KÖNIGLICHE MUSEEN ZU BERLIN

BESCHREIBENDES VERZEICHNIS

DER GEMÄLDE

IM

KAISER FRIEDRICH-MUSEUM

SECHSTE AUFLAGE

Preis 10 Mark

i ~~3.13~~ 16 P

KÖNIGLICHE MUSEEN ZU BERLIN

BESCHREIBENDES VERZEICHNIS

DER

GEMÄLDE

IM KAISER FRIEDRICH-MUSEUM

SECHSTE AUFLAGE

MIT 81 LICHTDRUCKEN

PREIS 10 MARK

BERLIN
GEORG REIMER
1906.

Digitized by the Internet Archive
in 2014

https://archive.org/details/beschreibendesve00kais

Vorwort zur sechsten Auflage.

Die neue Auflage schließt sich im allgemeinen den früheren an. Der Grundsatz der Knappheit in den Beschreibungen und kritischen Bemerkungen, durch den das Verzeichnis handlich und mit seinem billigen Preise weiteren Kreisen zugänglich gemacht wurde, ist beibehalten worden.

Die Bilder sind im ersten Stock des Kaiser Friedrich-Museums aufgestellt, mit Ausnahme der ältesten deutschen Tafelgemälde, die im Erdgeschoß bei den Bildwerken ihren Platz gefunden haben, und einiger Altarbilder, die in der »Basilika« aufgestellt sind.

Die neue Auflage enthält am Schlusse wieder ein Verzeichnis aller leihweise abgegebenen und in den Magazinen des Museums aufgestellten Gemälde.

Abgesehen von der Aufnahme der neu erworbenen und mancher aus dem Vorrat wieder zur Aufstellung gelangten Bilder, galt es, den Text einer genauen Durchsicht zu unterziehen und mit Berücksichtigung der neueren Forschung zu ergänzen und zu verbessern. Diese Bearbeitung ist durch Herrn Hilfsarbeiter Dr. Posse unter Aufsicht des Herrn Direktor Dr. Friedländer ausgeführt worden; beim Abschluß war Herr Dr. Cohen behilflich.

Die Bilder der Sammlung J. Simon, die zum ersten Male aufgenommen wurden, sind durch ein »S.« vor der Nummer kenntlich gemacht.

Leihweise ausgestellt sind für einige Jahre die Sammlung von Carstanjen, sowie Teile der Sammlung von Wesendonck. Diese Bilder sind nicht in den Katalog aufgenommen.

Für den Gebrauch des Verzeichnisses ist besonders zu beachten:

In den Beschreibungen der Bilder sind die Bezeichnungen »rechts« und »links« stets vom Standpunkt des Beschauers gemeint.

Die Größe der Bilder ist nach dem Metermaße angegeben, und zwar innerhalb des Rahmens.

Wo das Bindemittel der Farbe nicht besonders angegeben ist, handelt es sich um Ölgemälde.

Am 18. Oktober 1906.

Bode

Direktor der Kgl. Gemäldegalerie.

Aelst. Evert van Aelst. Holländische Schule. — Stilllebenmaler, geb. zu Delft 1602, † daselbst den 19. Febr. 1657. Tätig zu Delft.

E. van Aelst? Stilleben. Auf der, mit einer grauen Decke teilweise bedeckten Tischplatte ein totes Rebhuhn, eine Ente und ein Goldammer. Dunkler Grund. **921**

Vielleicht von Willem van Aelst, dem die Mehrzahl der dem Evert zugeteilten Bilder angehört.

Leinwand, h. 0,58, br. 0,49. — Sammlung Giustiniani, 1815.

Aelst. Willem (Guillielmo) van Aelst. Holländische Schule. — Stillebenmaler, geb. 1626 (?) zu Delft, † wahrscheinlich zu Amsterdam 1683 oder wenig später. Schüler seines Oheims Evert van Aelst zu Delft und des Otto Marseus van Schrieck in Florenz. Tätig in Delft, von 1645—1656 in Frankreich und Italien; um 1656 wieder in Delft, seit 1657 in Amsterdam.

Stilleben. Auf einer Marmorplatte mit zurückgeschobener roter Decke zwei tote Schnepfen und Stieglitze. Darüber, an der Wand hängend, Steinhühner. Dunkler Grund. **961**

Bez. am Tischbein: W. V. aelst. 1653

Frühes Werk des Meisters.

Leinwand, h. 0,66, br. 0,48. — Erworben 1838 in Augsburg.

Stilleben. Auf einer Marmorplatte mit grüner Decke verschiedenes Prachtgerät zwischen Trauben und einem Teller mit Pfirsichen. Dunkler Grund. **975**

Bez. links unten wie umstehend.

Leinwand, h. 0,84, br. 0,70. — Königliche Schlösser.

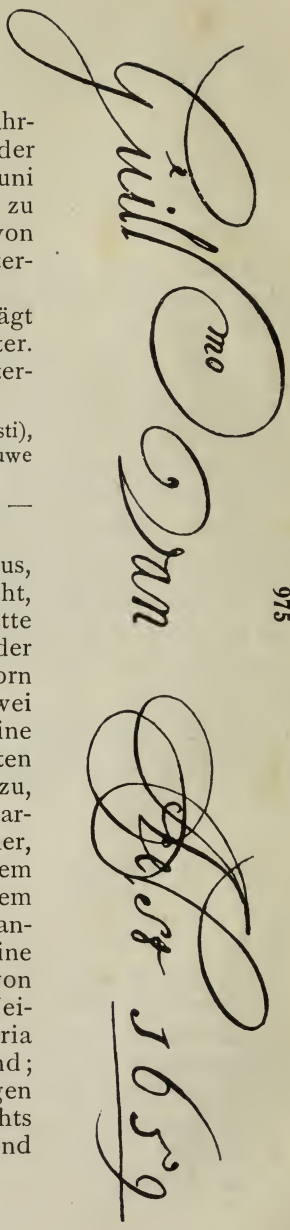
Aertsen. Pieter Aertsen (Aertsz.) oder **Aertsens**, gen. **de lange Pier.** Niederländische Schule. — Geb. wahrscheinlich zu Amsterdam 1507 oder 1508, begraben daselbst den 3. Juni 1575. Schüler des Allaert Claesz. zu Amsterdam. Tätig in Antwerpen von ungefähr 1535 bis 1556, später in Amsterdam.

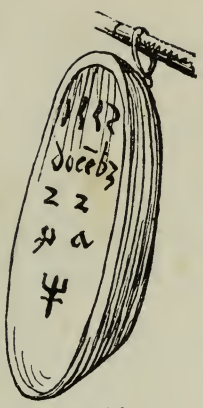
719 Junge Frau mit Kind. Sie trägt das nackte Kind auf der Schulter. Hinter ihr eine Mauer. Im Hintergrunde links einige Figuren.

Bruchstück eines Altarbildes (Geburt Christi), wahrscheinlich des zerstörten Bildes der Nieuwe Kerk zu Amsterdam.

Brustbild, Eichenholz, h. 0,65, br. 0,83. — Königliche Schlösser.

726 Kreuztragung Christi. Christus, dem die hl. Veronika ihr Tuch darreicht, bricht auf dem Wege zur Richtstätte inmitten zahlreichen Volkes unter der Last des Kreuzes zusammen. Vorn rechts Simon von Cyrene, den zwei Kriegsknechte fassen, während seine Frau und Kinder ihn zurückzuhalten suchen. Davor, mehr der Mitte zu, Marktweiber mit ihrem beladenen Karren. Links vorn die beiden Schächer, der eine, auf einem Esel, von einem Dominikaner, der andere, auf einem Armesünderkarren, von einem Franziskaner begleitet; hinter ihnen eine Schar von Reitern und eine große von Jerusalem kommende Volksmenge. Weiter hinten auf ansteigender Höhe Maria inmitten ihrer Frauen zusammensinkend; darüber der auferstandene Christus gen Himmel schwebend. Im Grunde rechts die Richtstätte mit der Kreuzigung und





726

einem dichten Kreis von Zuschauern; in der Ferne links breitet sich Jerusalem aus.

Bez. an einem Korbe, den ein Mann in der Ecke links auf dem Rücken trägt, wie nebenstehend (1552, December 22 p. a . . .).

Der Dreizack ist die Marke des Meisters.

Eichenholz, h. 0,77, br. 1,16. — Sammlung Solly, 1821.

Albani. Francesco Albani. Schule von Bologna. — Geb. zu Bologna den 17. März 1578, † daselbst den 4. Oktober 1660. Anfangs Schüler des Dionigi Calvaert, dann des Lodovico und Annibale Carracci. Tätig in Rom (um 1600—1616, wiederum 1622—1623 und 1625), in Florenz (1633) und vornehmlich in Bologna.

Christus erscheint Maria Magdalena. Der Auferstandene steht links mit abwehrender Handbewegung vor Magdalena, die zu seinen Füßen am Boden kniet. Rechts im Mittelgrunde das leere Grab, bewacht von zwei Engeln in weißen Gewändern. Hintergrund weite Landschaft mit fernen Bergen. In der Luft fünf Cherubimköpfchen. **1618**

Verkleinerte Wiederholung des Altargemäldes in S. Maria de' Servi zu Bologna. Darstellungen desselben Gegenstandes mit geringen Abänderungen von Albanis Hand finden sich mehrfach, so im Pal°. Bianco zu Genua, im Louvre u. a. a. O.

Leinwand, h. 0,71, br. 0,51. — Erworben 1899 als Geschenk des Herrn James Simon.

1076 (verkleinert)

Alegretto. Alegretto Nuzi (Alegretto da Fabriano). Umbrische Schule. — Geb. zu Fabriano, urkundlich zuerst erwähnt 1346 als Mitglied der Florentiner Malergilde, † zu Fabriano, angeblich 1385 im Alter von 79 Jahren. Tätig zu Fabriano, kurze Zeit zu Florenz und Venedig (vermutlich vor 1348).

Maria mit zwei Heiligen. Die thronende Maria trägt auf beiden Armen das bekleidete Kind, das **1076**

einen Vogel in der Hand hält. Links der hl. Bartholomaeus, rechts die hl. Katharina. Goldgrund mit farbigem Muster.

S. Nr. 1078. Bez. auf der untersten Thronstufe wie auf S. 3. Tempera. Pappelholz, spitzgiebelig abgeschlossen, h. 0,49, br. 0,26. — Sammlung Solly, 1821.

1078 Christus am Kreuz. Am Fuße des Kreuzes kniet Magdalena, die Füße Christi küssend; links Maria, rechts Johannes wehklagend. Auf den Zweigen eines Baumes, der dem Kreuz entsprießt, der Pelikan in seinem Neste. Goldgrund.

Wohl ursprünglich mit Nr. 1076 zu einem Diptychon vereinigt. Tempera. Pappelholz, spitzgiebelig abgeschlossen, h. 0,49, br. 0,26. — Sammlung Solly, 1821.

Allegri. S. Correggio.

Altdorfer. Albrecht Altdorfer. Deutsche Schule (Regensburg). — Maler, Baumeister, Zeichner für den Holzschnitt und Kupferstecher, geb. kurz vor 1480, † zu Regensburg 1538, bald nach dem 12. Februar. Wahrscheinlich Schüler seines Vaters. Bildete sich nach Albrecht Dürer, vielleicht auch unter dem Einflusse von Matthias Grünewald. Tätig zu Regensburg (daselbst ansässig seit 1505).

638 Doppelbild. Links: Der hl. Franciscus empfängt knieend die Wundmale. — Rechts: Der hl. Hieronymus kasteit sich vor dem Kruzifix. — Hintergrund in beiden Bildern waldige Berglandschaft.

Bez. links und rechts unten: (1507) 1507 ; bez. links unten: (1507) 1507

Lindenholz, jedes Bild h. 0,22, br. 0,19. — Sammlung Solly, 1821.

638A Landschaft mit Satyrfamilie. Zur Linken lagert unter hohen Bäumen an einer Felswand eine Satyrfamilie. Rechts weiter hinten ein Satyr, der eine Nymphe verfolgt, und Ausblick in gebirgige Landschaft. (Nessus und Deianira?)

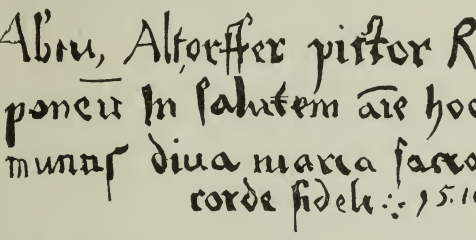
Bez. links oben: 1507 (1507)

638 B **Albrecht Altdorfer**

Ehemals in der Sammlung Kraenner in Regensburg.
Lindenholz, h. 0,23, br. 0,20. — Sammlung Suermondt, 1874.

Ruhe auf der Flucht nach Ägypten. An einem reich gezierten Renaissancebrunnen sitzt rechts Maria mit dem Kind. Engelchen musizieren auf dem Brunnenrand und plätschern im Wasser. Rechts vorn Joseph, der Maria Kirschen reichend. Im Mittelgrunde der gebirgigen Landschaft eine Stadt an einem großen Wasser. **638B**

Bez. auf einer Tafel am Brunnen:



Die dritte Stelle der Zahl war früher retuschiert, so daß fälschlich das Datum 1640 zu lesen war.

(Albrecht Altorffer, Maler zu Regensburg, weihte dies Geschenk gläubigen Herzens Dir, hehre Maria, zu seinem Seelenheil.)

Lindenholz, h. 0,57, br. 0,38. — Erworben 1876 aus der Sammlung Fr. Lippmann in Wien.

Landschaft mit der Darstellung des Sprichworts »Der Hoffart sitzt der Bettel auf der Schleppe«. Ein reichgekleidetes Paar, auf dessen Schleppe sich eine Bettlerfamilie gelagert hat, schreitet der Freitreppe eines links gelegenen Renaissanceschlosses zu, auf der ihnen der Hofmeister, in den Händen ein Prachtgefäß, zu feierlichem Empfang entgegenkommt. Im Hintergrund eine Stadt an felsiger Meeresküste. **638C**

Bez. rechts an einem Baumstamm:

Ehemals in der Sammlung Develey, München.

Lindenholz, h. 0,28, br. 0,40. — Erworben 1876 aus der Sammlung Fr. Lippmann in Wien.

Kreuzigung. In der Mitte Christus zwischen den beiden Schächern am Kreuz, von dem zwei Knechte die Leiter wegnehmen. Vorn sitzt Magdalena, vom Rücken gesehen; rechts **638D**

entfernt sich Maria, von Johannes, einer zweiten hl. Frau und Joseph von Arimathia geleitet. Hintergrund bergige Landschaft mit einer Stadt am Wasser.

Bez. unten in der Mitte:

Auf der Rückseite von des Meisters Hand ein halb verwischtes Doppelwappen.

Alte Kopie in der städtischen Gemäldesammlung zu Koblenz mit dem Datum 1528. Das Original ist nicht viel früher entstanden.

Lindenholz, h. 0,28, br. 0,20. — Erworben 1886 durch letztwillige Verfügung der Frau Dr. Maria Weber in Berlin.

638E Geburt Christi. In einer verfallenen Baulichkeit kniet Maria und betet zu dem Christkinde, das drei Kinderengel in einem weißen Tuch halten. Hinter Maria steht Joseph mit einer Kerze in der Hand. Rechts oben am Nachthimmel drei Engel fliegend mit einem langen Spruchband, links oben als große Lichtscheibe der Stern, der den Hirten leuchtet. Im Hintergrunde die Verkündigung an die Hirten.

Aus der mittleren Zeit des Meisters (um 1512—15).

Lindenholz, h. 0,36, br. 0,255. — Erworben 1892 von Ch. Butler in London.

Amberger. Christoph Amberger. Deutsche Schule (Augsburg). — Maler und Zeichner für den Holzschnitt, geb. um 1500, im Jahre 1530 in die AugsburgerMalerzunft aufgenommen, † zu Augsburg zwischen Okt. 1561 und Okt. 1562. Unter venetianischer Einwirkung gebildet. Tätig namentlich zu Augsburg.

556 Bildnis Kaiser Karls V. (1500—1558). Fast im Profil, nach rechts gewendet. In schwarzem Barett und schwarzer Schaube über dem grünlich grauen Samtkleid, auf dem das goldene Vließ ruht. Die Hände mit Buch und Handschuh liegen auf einem Tisch mit roter Decke. Oben auf dem hellgrauen Grunde das kaiserliche Wappen zwischen den Säulen des Herkules und der Wahlspruch: Plvs ovltre; darunter: Aetatis XXXII.

Auf der Rückseite aus gleicher Zeit die schadhafte Inschrift: *Christoff Amberg . . . . zu Augspurg* und auf einem Blättchen mit etwas späterer Schrift: *die Handt vom Amberger.* — Eine alte Kopie mit Veränderungen in der Akademie zu Siena, eine andere in der

Galerie zu Lille. — Nach alter Überlieferung wird berichtet, Karl V. habe für das Bildnis dem Meister eine goldene Kette geschenkt und das Dreifache des bedungenen Lohnes (10 Thlr.) gezahlt. — Wahrscheinlich ehemals in der von Praunschen Sammlung zu Nürnberg.

Brustbild fast in Lebensgr. Lindenholz, h. 0,65, br. 0,50. — Erworben vor 1820.

Bildnis des Kosmographen Sebastian Münster (1489—1552). Halb seitlich nach rechts gewendet. Die rechte Hand ruht auf einem Tisch mit roter Decke. Mit schwarzem Barett, in rotem Unterkleid und hohem weißem Hemde; darüber die schwarze mit hellem Pelz gefütterte Schaube. Grüner Grund. **583**

Auf der Rückseite die Inschrift von einer Hand des 16. Jahrhunderts: *Sebastian Münster Cosmographus. Seines Alters 65 gemalt Ao. 1552.* (In den Zahlenangaben scheint ein Irrtum untergelaufen zu sein.) Ehemals in der von Praunschen Sammlung zu Nürnberg.

Brustbild. Lindenholz, h. 0,54, br. 0,42. — Erworben vor 1820.

Amberger? Bildnis des Feldhauptmanns Georg von Frundsberg (1473—1528). Von vorn gesehen, etwas nach rechts gewendet. In voller Rüstung, mit Helm und Schärpe; in der Rechten eine Hellebarde. Hintergrund eine Nische. Rechts das Wappen. — Unter dem Bildnis eine siebenzeilige lateinische Inschrift, auf die Kriegstaten und das Lebensalter Frundsbergs bezüglich. **577**

Nach 1528, dem Todesjahre Frundsbergs, gemalt. — Eine alte Kopie, mit deutscher Inschrift, im Augsburger Privatbesitz.

Kniefig. Rottannenholz, h. 1,51, br. 0,96. — Sammlung Solly, 1821.

Amerighi. S. **Caravaggio.**

Andrea. S. **Brescianino** und **Sarto.**

Angel. Philips Angel. Holländische Schule. — Maler, vornehmlich von Stilleben, und Radierer, getauft den 14. September 1616 zu Middelburg, daselbst im Oktober 1683 urkundlich zum letztenmal angeführt. Todesjahr unbekannt. Tätig in Haarlem und in Leiden zwischen 1639 und 1645; 1646—1651 und 1656—1662 in Batavia; von 1652 bis 1656 in Ispahan. 1665 in die Heimat zurückgekehrt und bis zu seinem Tode in Middelburg tätig.

Stilleben. Auf einem Tische liegen tote Vögel in und neben einem Bottich. Hellgrauer Grund. **918A**

Bez. unten: P Angel 1650

Eins der wenigen noch nachweisbaren Bilder des Meisters (u. a. eins in der Eremitage zu Petersburg, bez. P. A. 1658).

Eichenholz, oval, h. 0,095, br. 0,13. — Sammlung Suermondt, 1874.

Angelico. **Fra Giovanni da Fiesole,** gen. **Angelico,** oder **Beato Angelico,** auch kurzweg **Fiesole.** Florentinische Schule. — Geb. 1387 in der florentinischen Provinz Mugello, trat 1407 zu Fiesole in den Dominikaner-Orden, † zu Rom 18. März 1455. Tätig vornehmlich in Fiesole (1418—1436) und Florenz (1436—1446), zeitweilig in Cortona (zwischen 1409 und 1418), Orvieto (1447) und Rom (zwischen 1446 und 1455).

60 Thronende Maria mit dem Kinde. Maria sitzt, das bekleidete Kind auf dem Schoße, vor einem Vorhang aus Goldbrokat. Zu den Seiten des Vorhangs links der hl. Dominicus, rechts Petrus Martyr.

Aus der früheren Zeit des Meisters.

Tempera. Pappelholz, oben abgerundet, h. 0,70, br. 0,51. — Sammlung Solly, 1821.

60A Flügelaltar. Das jüngste Gericht. Mittelbild: Oben Christus als Weltenrichter in der Mandorla; zu beiden Seiten Maria, Johannes d. T., Apostel, Evangelisten, Propheten, Heilige und Engel. Unten die Scheidung der Auferstandenen in Selige und Verdammte. — Linker Flügel: Auf blumiger Wiese werden Selige (zumeist Dominikaner) von Engeln im Reigen aufwärts geleitet. Ganz oben die Pforte des Paradieses, goldene Strahlen entsendend; im feierlichen Zuge ihr zuwandelnd Gruppen von Engeln und Dominikanern. Rechts oben der hl. Antonius, abwärts auf eine Gruppe von Gestalten deutend, die, auf Wolken stehend, emporschweben: ein Kardinal im Dominikanerkleid, ein Papst und ein Engel. — Rechter Flügel: Oben Engel und Heilige, sich an die himmlische Heerschar des Mittelbildes anschließend. Unten die Hölle, in deren sieben Abteilungen die Verdammten von Teufeln gepeinigt werden. In der Mitte der Hölle der dreiköpfige Höllenfürst Lucifer. Goldgrund.

Aus der Zeit des römischen Aufenthaltes, mithin wahrscheinlich 1446/47 oder bald nach 1450 gemalt. — Eine Kopie unter Sprangers Namen, in der Galerie zu Turin. — Im Jahre 1811 befand sich das Bild im Besitz eines Bäckers zu Rom, von dem es bald nach 1816 Kardinal Fesch erwarb. Bei dem Verkaufe der Sammlung Fesch im Jahre 1845 zog es einer der Erben, Fürst Musignano, Sohn des Lucien Bonaparte, zurück, um es später an Lord Ward, den nachmaligen Earl of Dudley, zu verkaufen.

Tempera. Pappelholz, Mittelbild, h. 1,01, br. 0,63; Flügel je h. 1,01, br. 0,27. — Erworben 1884 aus der Sammlung des Earl of Dudley zu London.

Die hll. Dominicus und Franciscus. Vor einer Kirche begrüßt Dominicus den von links herantretenden Franciscus als Genossen seines Werkes, die von Christus abgefallene Welt zu bekehren. Beide von je einem Ordensbruder begleitet. In der Luft links Maria als Fürbitterin vor dem thronenden Christus. Links im Grunde weite Landschaft mit Gebäuden. **61**

Gegenstück zu Nr. 62.

Tempera. Pappelholz, h. 0,26, br. 0,31. — Erworben 1823.

Verklärung des hl. Franciscus. In einer Klosterzelle auf einer Wolke emporschwebend, erteilt der Heilige fünf Ordensbrüdern den Segen, während ein sechster durch die Tür links sich entfernt. Eine Schrifttafel vor der Wolke: Pax vobis. Rechts Ausblick durch die Zellentür in den Wald. **62**

Gegenstück von Nr. 61.

Tempera. Pappelholz, h. 0,26, br. 0,31. — Erworben 1823.

Angelico. Schule des **Fra Giovanni Angelico da Fiesole.** Florentinische Schule.

Das jüngste Gericht. Christus als Weltenrichter, von Engeln umgeben, zwischen der thronenden Maria, Johannes d. T., Aposteln und Kirchenvätern. Unten links die Seligen, rechts die Verdammten. In den Zwickeln die Brustbilder der Propheten Daniel, Jeremias, Jesaias und Elias. **57**

Bez. auf dem Sockel des Rahmens: HOC OPVS FEC. FIERI JACOBVS LODOVICI S JACOBI $\overline{\text{DMI}}$ LEI DE VILLANIS PRO REMEDIO $\overline{\text{AIE}}$ SVE ET $\overline{\text{DN}}$. MAGDALENE VXORIS EIVS ET SVORVM. ANNO DOMINI MILESIMO CCCCL°VI. — Das Bild ist also ein Jahr nach dem Tode des Fra Angelico gemalt. Die Aus-

führung ist von verschiedenen Händen. Einige Teile erinnern an die Kunstweise Cosimo Rosellis.

Tempera. Pappelholz, h. 1,81, br. 2,84. — Sammlung Solly, 1821.

Anraadt. Pieter van Anraadt. Holländische Schule. — Bildnismaler, geb. zu Utrecht, heiratet 1663 in Deventer, begraben daselbst den 13. April 1678. Tätig in Deventer (seit 1660) und Amsterdam (1672—75).

792B Bildnis einer alten Frau. Etwas nach rechts gewendet, die Rechte auf die Brust legend In schwarzem Kleid und schwarzer weißer Haube über kleiner Spitzenmütze. In gemalter ovaler Steinumrahmung. Dunkler Grund.

Früher Gabriel Metsu zugeschrieben. — Sammlungen Lord Radstock, London 1826, und Nieuwenhuis, Brüssel 1855.

Halbfig. Leinwand, h. 0,73, br. 0,61. — Sammlung Suermondt, 1874.

Antonello. Antonello da Messina (Antonello di Salvatore d'Antonio, oder **degli Antonj).** Venetianische Schule. — Geb. zu Messina um 1430, † daselbst den 14. oder 15. Februar 1479. Unter dem Einflusse der Eyck'schen Schule und später des Gio. Bellini ausgebildet. Tätig namentlich in Messina (bis August 1474 und wieder vom 14. Nov. 1476 ab) und von etwa 1475 bis 1476 in Venedig.

18 Bildnis eines jungen Mannes. Etwas nach links gewendet. Bartlos, mit langem, rotbraunem Haar. In schwarzem, pelzgefüttertem Gewand und schwarzer Mütze mit Sendelbinde. Vorn eine Brüstung; Hintergrund Himmel und etwas Landschaft.

Am unteren Rande der Brüstung die Inschrift: PROSPERANS MODESTVS ESTO INFORTVNATVS VERO PRVDENS (»Im Glück sei bescheiden, im Unglück aber klug«). Auf einem Blättchen darüber:

Antonellus 14 messanzus me pinxit

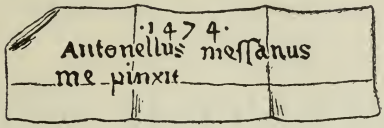
Die Zahl, in ihren beiden letzten Stellen undeutlich, ist 1478 zu lesen (vgl. auch A. M. Zanetti). — Letztes erhaltenes Bild des Meisters. Ehemals Sammlung Vitturi in Venedig (1773) nach einer Notiz auf der Rückseite.

Brustbild in $^1/_3$ Lebensgr. Nußbaumholz, h. 0,20, br. 0,14. — Erworben 1832 durch Tausch von Solly.

18A Bildnis eines jungen Mannes. Nach links gewendet, bartlos, in rotem, pelzgefüttertem Mantel und dunkler Mütze mit Sendelbinde. Schwarzer Grund.

18 Antonello da Messina

Auf einem Papierblättchen an der Brüstung bez.:



Ehemals Sammlung Hamilton.

Brustbild etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,32, br. 0,26. — Erworben 1889 in Paris.

Antonello. Schule des **Antonello da Messina.** Venetianische Schule.

Bildnis eines jungen Mannes. Etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. Bartlos, auf dem braunen Haar eine rote Kappe. In rotem Obergewand, unter dem das schwarze Untergewand sichtbar wird. Schwarzer Grund. 25

Vielleicht der Schule von Murano angehörig.

Fast lebensgr. Brustbild. — Pappelholz, h. 0,38, br. 0,50. — Erworben 1841/42 in Italien.

Antonello. Antonello da Saliba. Zeichnet sich **Antonellus de Saliba** oder **Antonellus Messanensis.** Venetianische Schule. — Geburts- und Todesdatum unbekannt. Tätig nach den Daten auf seinen Bildern und nach urkundlichen Nachrichten etwa 1497—1535. Namentlich in Messina unter dem Einfluss des berühmteren Antonello gebildet, und wahrscheinlich kurze Zeit in Venedig (vor 1497) unter dem Einflusse des Cima da Conegliano.

Der hl. Sebastian. An einen Stamm gefesselt und von Pfeilen durchbohrt. Das geneigte Haupt etwas nach links gewendet. Hintergrund niedrige Mauer, darüber Himmel. 8

Bez. auf der Brüstung:

ANTONELLVS MESANEVS P

Freie Wiederholungen in Frankfurt a. M., in der Galerie zu Bergamo und Padua (Casa Maldura).

Brustbild etwas unter Lebensgr. Rotbuchenholz, h. 0,46, br. 0,35. — Sammlung Solly, 1821.

13 Maria mit dem Kinde. Maria, etwas nach links gewendet, hält das nackte Kind, das auf einer Brüstung vor ihr steht. Hintergrund Landschaft.

Bez. auf der Brüstung:

✦ ANTONELLVS✦MESSANENSIS✦P✦

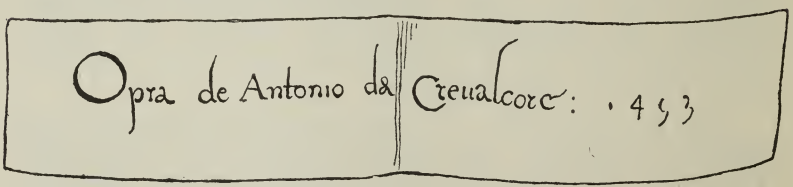
Vgl. Ludwig, Jahrb. der k. p. Ksts. XXIII, Anhg. S. 60. Das Bild stammt aus Treviso und wurde, nach Ridolfi und Federici, von A. für Caterina Cornaro gemalt, von dieser aber an eine ihrer Damen verschenkt, die sich zu Treviso mit einem Conte Avogaro vermählte. Im Besitze dieser Familie befand sich das Bild noch im Anfange des 19. Jahrhunderts.

Maria Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,69, br. 0,54. — Sammlung Solly, 1821.

Antonio. **Antonio da Crevalcore,** eigentlich **Antonio Leonelli da Crevalcore.** Schule von Bologna. — Genannt als Maler von Blumen und Früchten, auch als Musiker; tätig um 1480—1500 zu Bologna. † vor 1525.

1146 Heilige Familie. Maria, Joseph und der kleine Johannes verehren das auf einer steinernen Brüstung sitzende Christkind, das mit beiden Händen eine Zitrone hält. Seitwärts an zwei Pfeilern Gehänge von Orangen und Pfirsichen. Hintergrund Landschaft.

Bez. auf einem Blättchen unten:



(die dritte Ziffer undeutlich, läßt sich aber nur als 9 ergänzen). — Einziges bekanntes Werk des Meisters, der von Lokalschriftstellern des 17. Jahrhunderts als ein »gefeierter Maler von Blumen, Früchten und Tieren« (um 1490) angeführt wird.

Maria und Joseph Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,67, br. 0,54. — Sammlung Solly, 1821.

Aspertini. **Amico Aspertini,** gen. **Amico Bolognese.** Schule von Bologna. — Geb. zu Bologna um 1475, † da-

selbst Ende 1552. Vermutlich Schüler seines Vaters Giovanantonio, gebildet unter dem Einflusse der umbrischen und der ferraresischen Schule. Tätig namentlich in Bologna, Lucca und Rom.

Anbetung der Hirten. In der Mitte liegt das Christkind auf blumiger Wiese, von Maria, Joseph, Hirten und Engeln verehrt. Links die Hütte mit Ochs und Esel. Im Mittelgrunde der gebirgigen Landschaft der Zug der drei Könige; rechts in der Ferne auf einem Felsenhügel die Verkündigung an die Hirten. 118

Bez. auf dem Postament der Säule links wie nebenstehend.
Pappelholz, h. 1,14, br. 0,80. — Sammlung Solly, 1821.

Avercamp. Hendrick Avercamp gen. **de Stomme van Kampen.** Holländische Schule. — Maler von Winterlandschaften, geb. zu Amsterdam den 25. Januar 1585, † zu Kampen um 1663. Tätig in Kampen (seit ungefähr 1625), vorher in Amsterdam.

Winterlandschaft. Auf einem gefrorenen Fluss, an dessen Ufer im Mittelgrund und in der Ferne Bauerngehöfte liegen, bewegen sich Kalfspieler und Zuschauer. Vorn zwei Fischer; auf der Straße rechts zwei Spaziergänger. 760

Bez. rechts unten am Wege: Avercamp

Eichenholz, h. 0,19, br. 0,31. — Sammlung Solly 1821.

Bacchiacca. Francesco Ubertini, gen. **Bacchiacca.** Nach dem Vater **Francesco di Ubertino di Bartolommeo;** Familienname **Verdi.** Florentinische Schule. — Geb. den 1. März 1494 zu Florenz, † daselbst den 5. Oktober 1557. Schüler des Pietro Perugino und Francia Bigio zu Florenz; unter dem Einfluß Andrea del Sartos weiter ausgebildet. Tätig zu Florenz und einige Zeit zu Rom (vermutlich nach 1524).

Taufe Christi. Von zahlreichem Volk umgeben, steht Christus im Wasser des Jordan und neigt sich vor Johannes, der eine Schale über sein Haupt ausgießt. Hinter Christus zwei Engel mit den Gewändern und Männer, die sich entkleiden. Hintergrund felsige Landschaft. 267

Das Bild ist das eine der nach Vasari für den Florentiner Gio. Maria Benintendi zum Schmucke von Truhen oder dergl. gemalten Stücke und von Vasari besonders gerühmt. Als Seitenstück dazu erscheint das sog. »Leichenschießen« in der Galerie zu Dresden, das der Überlieferung zufolge ebenfalls aus der Casa Benintendi stammt. Nach handschriftl. Bemerkung Waagens war das Berliner Bild früher gleichfalls im Besitze der Dresdener Galerie.

Pappelholz, h. 0,75, br. 1,66. — Sammlung Solly, 1821.

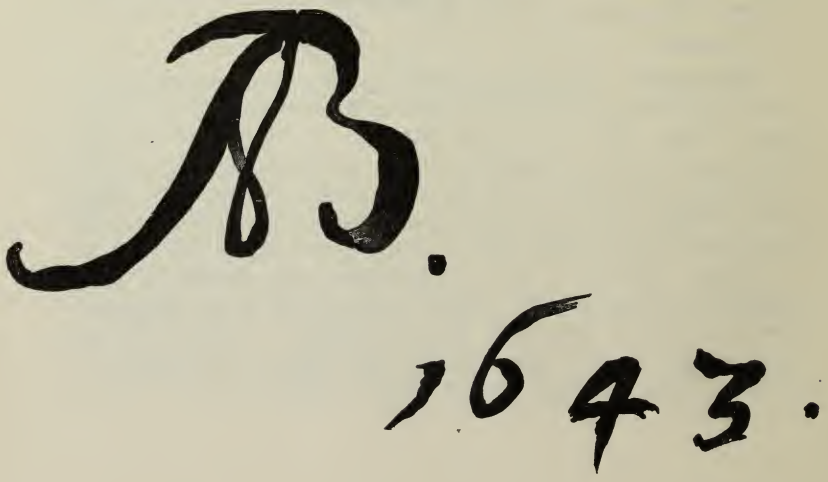
267A Bildnis einer jungen Frau. Sitzend, halb seitlich nach links gewendet, in ausgeschnittenem, grünblauem Kleide, mit weißer, haubenartiger Kopfbedeckung. Auf ihrem linken Arme sitzt eine kleine Pantherkatze, die sie mit der rechten Hand hält. Grauer Grund.

Kl. Kniestück. Pappelholz, h. 0,26, br. 0,185. — Erworben 1897 im italienischen Kunsthandel, als Geschenk des Herrn Geheimrat Bode.

Backer. Jacob Adriaensz. **Backer.** Holländische Schule. — Geb. zu Harlingen 1608 oder 1609, † zu Amsterdam den 27. August 1651. Schüler des Lambrecht Jacobsz. zu Leeuwarden, dann Rembrandts zu Amsterdam (seit etwa 1632), wo er namentlich als Bildnismaler tätig war.

810B Bildnis des Rechtsgelehrten François de Vroude. Nach rechts gewendet, und auf den Beschauer blickend. In schwarzer Tracht und Mühlsteinkragen, neben einem Tische sitzend. In der Linken hält er das Augenglas, in der Rechten ein Taschentuch. Dunkler Grund.

Bez. links im Grund über dem Stuhle:



und rechts: Aet. 76. In dem Monogramm ist außer dem J ein deutliches A, das den Vornamen des Vaters angibt, enthalten.

Kniestück. Leinwand, h. 1,10, br. 0,94. — Erworben 1873.

Bildnis einer alten Frau. Etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend, in einem Armstuhl mit roter Rücklehne sitzend. In pelzbesetztem, schwarzem Kleid, um den Hals einen weißen Kragen, auf dem Kopf eine weiße Haube. Die Linke ruht, ein Buch haltend, im Schoß, die Rechte hält die Augengläser. Dunkler Grund. **1640**

Aus der früheren Zeit des Meisters unter dem Einflusse Rembrandts.

Kniestück. Leinwand, h. 0,77, br. 0,65. — Erworben 1904; Sammlung A. Thiem.

Bakhuysen. **Ludolf Bakhuysen.** Zeichnet sich auch **Backhuisen, Backhuizen** und **Backhuijsen.** Holländische Schule. — Marinemaler und Radierer, geb. zu Emden den 18. Dezember 1631, begraben zu Amsterdam den 17. November 1708. Schüler des A. van Everdingen und H. Dubbels zu Amsterdam. Tätig in Amsterdam (seit 1650).

Leichtbewegte See. Die Wasserfläche ist mit Booten und Schiffen, darunter zwei großen Kriegsschiffen in der Ferne, belebt. **895**

Bez. an dem kleinen Boote vorn: 1664 LBack.

Leinwand, h. 0,56, br. 0,97. — Königliche Schlösser.

Baldung. **Hans Baldung,** gen. **Grien (Grün).** Deutsche Schule (Straßburg). — Maler und Zeichner für den Holzschnitt, geb. zu Weyerstein (am Turm bei Straßburg; die Familie stammte aus Schwäbisch Gmünd) zwischen 1475 und 1480, † zu Straßburg 1545. Gebildet unter dem Einflusse Dürers. Tätig nach den Wanderjahren vornehmlich in Straßburg und in Freiburg im Breisgau (1511—1516).

Kopf eines Greises. Nach rechts gewendet. Mit weißem, wallendem Bart und weißem Haupthaare, die Schultern in einen Mantel gehüllt. Dunkler Grund. **552B**

Früher Albrecht Dürer zugeschrieben. — Ringsum angestückt. — Sammlungen von Kirschbaum, München 1822, von Holzschuher, Nürnberg 1869.

Etwas unter Lebensgr. Holz (Art?), in Eichenholz eingelassen, h. 0,32, br. 0,23. — Sammlung Suermondt, 1874.

603 Kreuzigung Christi. In einer Landschaft mit Ausblick auf Hochgebirge Christus am Kreuze zwischen den Schächern. In der Mitte kniet Magdalena am Boden, den Kreuzesstamm umfassend. Links Maria, Johannes und mehrere Frauen. Rechts der gläubige Hauptmann zu Pferd und Kriegsknechte. Rechts im Vordergrund in kleinem Maßstabe der geistliche Stifter, Abt des Klosters Schüttern im Breisgau, kniend.

Bez. am Fuße des Kreuzes:

Lindenholz, h. 1,51, br. 1,04. — Erworben 1823.

603 A Flügelaltar. Mittelbild: Anbetung der Könige. Vor einer Ruine kniet der älteste König vor der Madonna und ergreift die Hand des Kindes, das die Mutter auf dem Schoß hält. Hinter ihm steht der zweite König (vermutlich mit den Zügen des Stifters), links der Mohrenkönig, rechts Joseph. In der Landschaft zu beiden Seiten je ein Reitertrupp des Gefolges. — Auf den Flügeln: links der hl. Georg, rechts der hl. Mauritius; auf den Rückseiten der Flügel: links die hl. Katharina, rechts die hl. Agnes, sämtlich vor landschaftlichem Grunde. — Die Tafeln sind jetzt auseinandergesägt, so daß die vier Bilder nebeneinander hängen.

Aus der Stadtkirche zu Halle. Der entsprechende, aus gleichem Besitz stammende Flügelaltar, die Marter des hl. Sebastian (jetzt bei Frau H. Goldschmidt zu Brüssel), trägt das Monogramm des Meisters und die Jahreszahl 1507.

Lindenholz, Mittelbild h. 1,21, br. 0,70, Flügelbilder br. je 0,28. — Erworben 1872 aus der Sammlung des Justizrats Wilke in Halle a. S.

Balen. S. unter **Jan Brueghel.** Nr. 678.

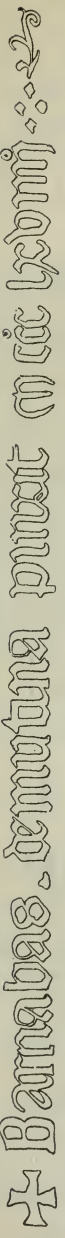
Barbari. **Jacopo de' Barbari,** in Deutschland **Jakob Walch** (d. h. der wälsche Jakob) genannt. Venetianische Schule. — Maler und Kupferstecher, geb. vermutlich zu Venedig um die Mitte des XV. Jahrhunderts, † vor 1515. Unter dem Einflusse des Gio. Bellini gebildet. Tätig in Venedig bis um 1500, in Wittenberg 1503 und 1505 in kursächsischen Diensten, in Nürnberg 1504, in Frankfurt a. d. O. 1508 und in den Niederlanden im Dienste des Grafen Philipp, natürlichen Sohnes des Herzogs Philipp von Bur-

gund; seit 1510 Hofmaler der Erzherzogin Margarete, Regentin der Niederlande.

Maria mit dem Kind und zwei Heilige. **26A** Links sitzt Maria, das Kind mit der Rechten haltend; sie hat die Linke auf das Haupt der von Johannes d. T. empfohlenen Stifterin, Caterina Cornaro, Königin von Cypern (1454—1510), gelegt. Zwischen Johannes und Maria die hl. Barbara. Im Grunde Landschaft mit einem Flußtal.

Weißtannenholz auf Nußbaum-Blendholz, h. 0,67, br. 0,84. — Erworben 1877 als Geschenk von Sir Charles Robinson in London.

Barnaba. **Barnaba da Modena.** Zeichnet sich **Barnabas de Mutina.** Schule von Modena. — Geb. zu Modena, tätig von 1364—1380 in Modena, Genua (daselbst urkundlich 1364, 1370, 1380 und 1383 nachgewiesen), Pisa (1380) und Piemont (um 1377).



1171 (verkleinert)

Maria mit dem Kinde. Maria hält das **1171** Kind, das einen auf seiner Linken sitzenden Stieglitz füttert, auf dem linken Arm. Goldgrund.

Bez. unten in goldener Schrift auf rotem Grunde wie nebenstehend.

Maria Halbfig. Tempera. Leinwand auf Pappelholz, oben im Spitzbogen abschließend, h. 1,06, br. 0,66. — Erworben 1845.

Bartolommeo. **Fra Bartolommeo della Porta,** auch **Baccio** oder **il Frate** genannt. Sein weltlicher Name: **Bartolommeo Pagholo** oder **di Paolo del Fattorino;** als Dominikaner **Fra Bartolommeo di San Marco.** Florentinische Schule. — Geb. den 28. März 1472 in Florenz (vor der Porta di S. Pier Gattolini; daher der Beiname), † daselbst den 31. Oktober 1517. Schüler des Cosimo Rosselli. Tätig namentlich zu Florenz, von 1509—1512 gemeinschaftlich mit Mariotto Albertinelli, kurze Zeit in Venedig (1508), in Rom (1514) und Lucca (1515).

Himmelfahrt der Maria. Maria, von musi- **249** zierenden Engeln umgeben, schwebt, auf der Mond-

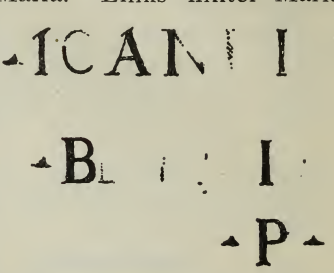
sichel stehend, empor. Am Grab, aus dem Rosen und Lilien emporsprießen, knieen links die hll. Johannes d. T., Petrus und Dominicus, rechts die hll. Petrus Martyr, Paulus und Magdalena. Hintergrund Landschaft.

Mit der Inschrift: ORATE PRO PICTORE. — Wahrscheinlich um 1507—08 für die Compagnia de' Contemplari gemalt. Anordnung und Zeichnung rühren wohl ganz von Fra Bartolommeo her; dagegen erscheint die Hand eines Schülers in der Ausführung namentlich des oberen Teiles.

Pappelholz, oben rund, h. 3,01, br. 1,95. — Sammlung Solly, 1821. — Aufgestellt in der Basilika.

Basaiti. **Marco Basaiti.** Venetianische Schule. — Von griechischen Eltern geb. im Venezianischen. Geburts- und Todesjahr unbekannt. Schüler und Gehilfe des Luigi Vivarini, dann vermutlich des Gio. Bellini. Tätig zu Venedig von 1490 bis mindestens 1521.

6 Klage um den Leichnam Christi. Der tote Christus ruht aufrecht im Schoße der Maria. Links hinter Maria steht Nikodemus; rechts Johannes, Joseph von Arimathia und Magdalena. Dunkler Grund.



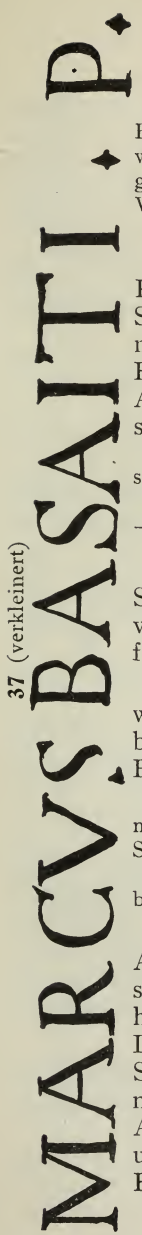
Von einer alten Inschrift finden sich oben rechts noch nebenstehende Reste.

Aus der frühen Zeit des Meisters.

Eine solche Komposition von Basaiti wird von Boschini u. a. in einer Cappellina in S. Francesco della Vigna zu Venedig erwähnt, wo sie sich bis 1819 befand. Gehört zu den häufigen Wiederholungen der Beweinung Christi (mit Veränderungen), welche zumeist auf den Namen Gio. Bellinis getauft sind, aber, sämtlich von Schülern oder Nachfolgern des Meisters ausgeführt, wohl auf ein verschollenes Werk Bellinis zurückgehen.

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,60, br. 0,86. — Sammlung Solly, 1821.

37 Der hl. Sebastian. Auf einer mit bunten Marmorfliesen gepflasterten Terrasse, an eine Säule gebunden und von Pfeilen durchbohrt, hält er den gefesselten linken Arm über dem nach rechts geneigten Haupt. Im Hintergrund ein burggekrönter Hügel an einem Fluß.



37 (verkleinert)

Bez. auf der Plinthe der Säule wie nebenstehend. — Eine kleinere Originalwiederholung mit geringen Abweichungen in der Galerie Doria zu Rom. Eine zweite ganz verwandte Darstellung in S. Maria della Salute zu Venedig.

Pappelholz, h. 2,17, br. 1,02. — Sammlung Solly, 1821.

Maria mit dem Kinde. Maria in weißem Kopftuch und blauem Mantel hält auf ihrem Schoße das nackte Kind, das mit einem Stieglitz spielt. Hintergrund Vorhang, links Ausblick in gebirgige Landschaft. 1262

Bez. rechts unten wie nebenstehend.

Halbfig. in $^2/_3$ Lebensgr. Pappelholz, h. 0,63, br. 0,47. — Sammlung Solly, 1821.

Basaiti. **Pseudo - Basaiti.** Venetianische Schule. — So neuerdings genannt ein dem Basaiti verwandter anderer Schüler Bellinis, dessen Werke früher unter dem Namen Basaitis gingen.

Beweinung Christi. Der Leichnam Christi wird von Maria und Johannes, die ihn von beiden Seiten stützen, betrauert. Hintergrund Himmel. 4

Die vielfach in Wiederholungen und Kopien vorkommende Darstellung geht wohl auf ein Original aus der Spätzeit des Gio. Bellini zurück.

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,68, br. 0,86. — Sammlung Solly, 1821.

Altartafel in vier Abteilungen. Obere Abteilung (Lünette): Maria mit dem Kinde sitzt zwischen der hl. Katharina von Siena und der hl. Veronika. Halbfig. — Untere Abteilungen. In der mittleren: Johannes d. T. mit Kreuz und Spruchband. Linke Abteilung: Der hl. Hieronymus, eine Schriftrolle in der Rechten. Rechte Abteilung: Der hl. Franciscus, ein offenes Buch und das Kreuz in den Händen. Gemeinsamer Hintergrund Landschaft. 20

Nach Boschini (1674), der es als ein Werk Cimas aufführt, befand sich das Bild noch im 17. Jahrhundert auf der Insel S. Cristoforo zwischen Venedig und Murano. Es ist das Werk eines dem Marco Basaiti verwandten, von Dr. Ludwig »Pseudo-Basaiti« benannten und in seiner Eigenart charakterisierten Künstlers, eines dem Namen nach unbekannten Gehilfen Gio. Bellinis. Er ist mit Andrea Busati identifiziert worden, von dem sich ein bezeichnetes Bild in der Akademie zu Venedig befindet. Eine Originalzeichnung zum hl. Hieronymus im Louvre. Kopie der Mitteltafel, augeblich von Mocetto, in der Galerie zu Budapest.

Pappelholz, obere Abteilung (später verbreitert), h. 0,47, br. 1,64; jede der unteren h. 0,93, br. 0,37. — Sammlung Solly, 1821.

Bassano. **Francesco da Ponte,** gen. **Bassano.** Venetianische Schule. — Geb. zu Bassano den 26. Januar 1549, † zu Venedig den 4. Juli 1592. Schüler und Gehilfe seines Vaters Giacomo. Tätig zu Bassano und vornehmlich zu Venedig (seit etwa 1580).

314 Der barmherzige Samariter. Der Samariter verbindet das Bein des verwundet links vor ihm liegenden Israeliten. Rechts ein Esel und ein Hund. In der Ferne der seines Weges ziehende Levit. Waldige Berglandschaft.

Eine bei den Bassani häufig vorkommende Darstellung, der wohl ein Original von der Hand Giacomos zugrunde liegt (wahrscheinlich das in den k. k. Hofmuseen zu Wien befindliche Gemälde).

Leinwand, h. 0,60, br. 0,89. — Königliche Schlösser.

Bassen. **Bartholomeus (Bartelmees) van Bassen.** Holländische Schule. — Baumeister und Architekturmaler, geb. um 1590 im Haag, begraben daselbst den 28. November 1652. Tätig in Delft (1613 als Meister in die Lukasgilde aufgenommen) und im Haag (1622 in die Gilde aufgenommen, später Stadtbaumeister daselbst), vorübergehend in England und in Antwerpen.

695 Inneres einer Kirche. Hauptschiff einer Kirche im Stile der Hochrenaissance, in dem sich eine Prozession nach vorn bewegt.

Die Figuren von Fr. Francken d. J. — Bez. links am Sockel des Pfeilers:

ffranck figuravit. B. Van, Bassen 1624.

Eichenholz, h. 0,53, br. 0,79. — Königliche Schlösser.

Batoni. **Pompeo Girolamo Batoni (Battoni).** Römische Schule. — Geb. zu Lucca den 25. Januar 1708, † zu Rom den 4. Februar 1787. Gebildet durch das Studium der alten Meister, besonders Correggios. Tätig zu Rom.

Vermählung Amors mit Psyche. Amor, von Hymen geleitet, steckt Psyche den Ring an den Finger. Links Venus auf ihrem Taubenwagen, rechts Zephyr auf einer Wolke. Hintergrund Architektur mit Ausblick auf die Landschaft. **504**

Bez. auf dem Sockel des Bettes wie nebenstehend.

Leinwand, h. 0,83, br. 1,18. — Königliche Schlösser.

Bazzi. S. Sodoma.

Beerstraten. **Anthonie Beerstraten (Beerstraaten).** Holländische Schule. — Lebensverhältnisse unbekannt. Wahrscheinlich Bruder von Jan und Abraham Beerstraten, mit denen er gleichzeitig (nach den Daten auf seinen Bildern um 1660) zu Amsterdam tätig war.

Winterlandschaft. Auf der Eisfläche eines Flusses, der sich durch einen Ort nach dem Hintergrund hin zieht, bewegen sich zahlreiche Schlittschuhläufer, Schlitten und Spaziergänger. **848B**

Bez. links unten auf einem Brett: A. Be. f.

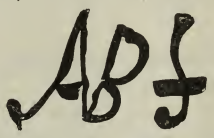
Leinwand, h. 0,35, br. 0,54. — Erworben 1853.

Beijeren. **Abraham Hendricksz. van Beijeren.** Holländische Schule. — Maler von Stilleben und

504 (verkleinert) Pompeo · Batoni · R.me A.o 1756. Roma.

Marinen, geb. 1620 oder 1621 im Haag, † zu Alkmaar nach 1675. Tätig in Leiden (1638), dann im Haag (1639 bis 1657), in Delft (um 1657), wieder im Haag, in Amsterdam (1672) und Alkmaar (seit 1674).

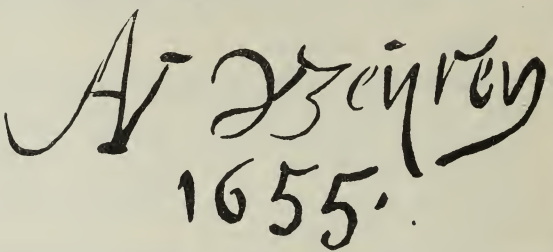
983 A Stilleben. Auf einem Tische mit violetter Decke steht ein Römer, rechts davon mehrere Schalen mit Obst, Fischen, einer Zitrone und einer Auster, daneben ein Hummer.

Bez. links an der Tischplatte: 

Bis 1872 in der Sammlung Villestraux.
Leinwand, h. 0,69, br. 0,61. — Sammlung Suermondt, 1874.

983 D Stilleben. Auf einer hölzernen Tischplatte steht ein Korb mit zwei Schellfischen, einem Stück Lachs und Flundern. Links eine Steinbutte, rechts ein Taschenkrebs. Weiter hinten links ein Blecheimer, ganz vorn ein Tuch und ein Messer. Brauner Grund.

Bez. rechts auf dem Tischrand:



Eichenholz, h. 0,75, br. 1,05. — Erworben 1891 in Paris.

Bellegambe. **Jean Bellegambe.** Niederländische Schule. — Geb. zu Douai um 1470, urkundlich zuerst 1504 genannt, † um 1533. Tätig zu Douai.

641 Flügelaltar mit der Darstellung des jüngsten Gerichts. Mittelbild: Jüngstes Gericht. Christus als Richter auf dem Regenbogen thronend, unter ihm vier zum Gericht posaunende Engel. Auf der Erde rechts die Gottlosen vom Erzengel Michael in die Verdammnis gestürzt, links die Frommen von zwei Engeln nach links geleitet. —

Linker Flügel: das Paradies. In einem großen Garten werden in verschiedenen Gruppen die sieben Werke der Barmherzigkeit belohnt. Rechts oben ein schwebender Engel mit Schrifttafel und Schlüssel. — Rechter Flügel: die Hölle. Phantastischer, mit Marterwerkzeugen, Ungetümen und Flammen erfüllter Bau, in dem die sieben Todsünden bestraft werden. In der Höhe ein schwebender Engel, bereit, den Höllengrund mit einem großen Mühlstein zu verschließen; ein zweiter mit einer Schrifttafel.

Vgl. Dehaisnes, Jean Bellegambe, p. 161 f.

Eichenholz, Mittelbild h. 2,22, br. 1,78; jedes Flügelbild h. 2,22, br. 0,82. — Sammlung Solly, 1821.

Bellini. **Gentile Bellini.** Venetianische Schule. — Geb. zu Padua oder Venedig, vermutlich 1427, † zu Venedig den 23. Februar 1507. Schüler seines Vaters Jacopo Bellini, in Padua unter dem Einflusse seines Schwagers Andrea Mantegna weiter ausgebildet. Tätig hauptsächlich zu Venedig, 1479/80 in Konstantinopel am Hofe Mohamets II. und kurze Zeit in Rom.

Maria mit dem Kind und Stiftern. Maria hält, **1180**
etwas nach links gewendet, das mit der Rechten segnende Kind, das in der Linken einen Granatapfel hält, auf ihrem Arm. Unten die Brustbilder des Stifterpaares im Profil, links der Mann, rechts die Frau. Goldgrund.

Bez. auf dem Sockelfriese des zugehörigen Rahmens:

OPVS · GENTILIS · BELLINVS

Aus der frühesten Zeit des Meisters, um 1450.

Maria Halbfig., die Stifter etwas kleiner. Tempera. Pappelholz, h. 0,75, br. 0,46. — Sammlung Solly, 1821.

Bellini. **Giovanni Bellini.** Venetianische Schule. — Geb. zu Padua oder Venedig um 1428, † zu Venedig den 29. November 1516. Schüler seines Vaters Jacopo, in Padua (zwischen 1450 und 1462) unter dem Einflusse seines Schwagers Andrea Mantegna weiter gebildet. Tätig in Venedig, wo er sich (seit 1474) nach dem Vorgange des Antonello da Messina der Ölmalerei zuwandte.

Maria mit dem Kinde. Maria hält, nach links ge- **10**
wendet, das segnende Kind mit beiden Händen. Goldgrund.

Eine ganz ähnliche Darstellung, ebenfalls Original, in der Galerie zu Bergamo. Eine Schulkopie in der städtischen Sammlung zu Treviso.

Maria Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,54, br. 0,42. — Sammlung Solly, 1821.

10A Maria mit dem Kinde. Maria, hinter einer Brüstung stehend, den Kopf etwas nach rechts geneigt, hält mit beiden Händen das mit einem dunklen Hemdchen bekleidete Kind, das die Finger der Linken in den Mund steckt. Hintergrund roter Vorhang.

Bez. unten auf der Brüstung:

IOANNES BELLINVS·P·

Aus der früheren Zeit des Meisters.

Maria Halbfig. Tempera. Pappelholz, h. 0,755, br. 0,53. — Erworben 1905.

11 Maria mit dem Kinde. Maria, geradeaus blickend, umfaßt mit der Rechten das nackte Kind, das, in der Linken eine Birne haltend, vor ihr auf einer steinernen Brüstung steht. Hinter Maria ein schmaler roter Vorhang, zu dessen Seiten Ausblick in die Landschaft.

Bez. auf der Brüstung:

IOANNES BELLINVS·

Zwei ähnliche Madonnen in der Akademie zu Venedig (Nr. 94 mit der Jahreszahl 1487).

Maria Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,77, br. 0,56. — Sammlung Solly, 1821.

28 Der tote Christus mit Engeln. Christus aufrecht sitzend, von vorn gesehen, das Haupt nach rechts geneigt, wird von zwei trauernden Engeln gestützt, die sich in halber Figur über einer hellroten Draperie erheben. Hintergrund Himmel.

Aus des Meisters früherer Zeit und unter dem Einflusse des Andrea Mantegna (um 1460—1464).

Christus bis zum Knie. Tempera. Pappelholz, h. 0,82, br. 0,66. — Sammlung Solly, 1821.

1177 Maria mit dem Kinde. Maria hält, das Haupt nach links gewendet, mit beiden Händen das Kind, das vor ihr auf einer Brüstung steht und zu ihr emporblickt. Im Grunde bergige Landschaft.

28 **Giovanni Bellini**

1177 A **Giovanni Bellini**

Eine der frühesten Arbeiten des Meisters.

Maria Halbfig. Tempera. Pappelholz, h. 0,67, br. 0,49. — Sammlung Solly, 1821.

Die Auferstehung Christi. In der Höhe schwebt **1177A**
der auferstandene Christus mit der Siegesfahne in der Linken, die Rechte segnend erhoben. Links unten das leere Felsengrab. In der Mitte neben der Grabestür schlummert sitzend ein jugendlicher Soldat, ein zweiter schläft zu seinen Füßen am Boden liegend. Ganz links steht ein dritter, der staunend zu Christus emporblickt. Rechts weiter zurück ein vierter Wächter. Im Mittelgrunde nahen die drei Marien dem Grab. In der Ferne Hügellandschaft mit einem Städtchen (wohl Monselice). Am Horizont strahlt die Morgenröte auf. In der Landschaft vielerlei Getier.

Aus der mittleren, noch von Mantegna beeinflußten Zeit des Meisters (vor 1478). Gemalt für die Kirche S. Michele di Murano vor Venedig und zuerst erwähnt bei Franc. Sansovino, später von Ridolfi beschrieben als »Cima«. Erst wahrscheinlich bei Aufhebung des Klosters (1810) wurde das Bild veräußert und kam in den Besitz des Conte Roncalli zu Bergamo. Die Figur des sitzenden Soldaten kommt auf einem Stich vor, der dem Mocetto zugeschrieben wird.

Pappelholz, h. 1,48, br. 1,28. — Erworben 1903.

Bellini. Kopie nach **Giovanni Bellini.** Venetianische Schule.

Darstellung Christi im Tempel. Maria zur Linken **36**
stehend, reicht nach rechts dem Simeon das Kind dar, das sich zur Mutter zurückwendet. Zwischen beiden etwas zurückstehend Joseph. Links hinter Maria eine Frau. Schwarzer Grund.

Ehemals dem Gio. Bellini selbst zugeschrieben. Nach Crowe & Cavalcaselle Kopie von Gio. Mansueti. Unter den vielen Wiederholungen dieser Darstellung, denen wohl ein verloren gegangenes Original Bellinis zugrunde liegt, die beste im Museo civico (Correr) zu Venedig.

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,72, br. 1,02. — Sammlung Solly, 1821.

Bellini. Schule des **Giovanni Bellini.** Venetianische Schule.

Segnender Christus. Christus, von vorn gesehen, in **3**
der Linken ein Buch haltend, erteilt mit der Rechten den Segen. Hintergrund Landschaft und Himmel.

Ein nahe verwandtes Bild mit der ganzen Figur Christi in der Galerie zu Dresden, dem Cima zugeschrieben.

Kniefig. Pappelholz, h. 1,04, br. 0,87. — Sammlung Solly, 1821.

12 Bildnis zweier junger venetianischer Edelleute. Beide bartlos, mit schwarzen Mützen und in pelzverbrämten Schauben. Der ältere zur Linken nach rechts gewendet, rechts der jüngere nach links blickend. Dunkler Grund.

Eine spätere Wiederholung des Bildes im Louvre, mit dem Unterschiede, daß hier die Figuren ihre Plätze getauscht haben und mit landschaftlichem Hintergrunde.

Brustbild. Leinwand, h. 0,43, br. 0,61. — Sammlung Solly, 1821.

Belotto. S. **Canaletto.**

Beltraffio. S. **Boltraffio.**

Benozzo. **Benozzo Gozzoli**, eigentlich **Benozzo di Lese di Sandro.** Florentinische Schule. — Geb. 1420 zu Florenz, † 1498 zu Pisa. Zuerst als Goldschmied und Erzbildner Gehilfe des Lorenzo Ghiberti (1444); als Maler Schüler des Fra Giovanni da Fiesole und dessen Gehilfe; 1446 in Rom, 1447 in Orvieto. Tätig zu Montefalco (1449 bis um 1455), kurze Zeit in Perugia (1456) und Rom (1458), zu Florenz (1459—1462), in S. Gimignano (1463 bis um 1468) und vornehmlich in Pisa (1469—1485 oder noch länger).

60B Maria mit dem Kinde. Maria, auf einem Polster sitzend, hält das Kind auf dem Schoße. Links die hl. Magdalena, rechts die hl. Martha. Hinter Maria halten zwei Engel einen Vorhang aus gemustertem Goldstoff empor.

Ganz verwandt der 1450 datierten Altartafel des Meisters, die Gürtelspende darstellend (in der Sammlung des Laterans zu Rom). — Stammt aus der Nähe von Perugia.

Tempera. Pappelholz, h. 0,59, br. 0,36. — Erworben 1883 von A. Castellani in Rom.

Berchem. **Nicolaes (Claes) Pietersz. Berchem** oder **Berghem.** Zeichnet sich bisweilen auch **Berrighem.** Holländische Schule. — Maler und Radierer, getauft zu Haarlem den 1. Oktober 1620, † zu Amsterdam den 18. Februar 1683. Schüler seines Vaters Pieter Claesz., später des P. de Grebber und J. Wils in Haarlem, des N. Moeijaert und J. B. Weenix in Amsterdam. Nach einem Aufenthalt in Italien tätig in Haarlem seit 1642 und später in Amsterdam.

836 Düstere Winterlandschaft. Auf der Eisfläche eines Flusses vorn rechts zwei Packpferde vor einem Futtertroge, Jäger, Schlittschuhläufer, weiter links ein Knabe, der ein Mädchen Schlitten fährt, und zwei Wäscherinnen. Links

weiter zurück am steilen schneebedeckten Ufer eine Windmühle und Holzhütten, zu denen eine hohe Brücke führt. In der Ferne rechts ein qualmender Kalkofen.

Bez. links unten in der Ecke:

Ein ähnliches, aber kleineres Bild bei Sir F. Cook in Richmond.

Eichenholz, h. 0,48, br. 0,69. — Königliche Schlösser.

Der Halt vor dem Wirtshause. Vor einem italieni- **890**
schen Wirtshaus hält ein zweispänniger Karren, dessen Fuhrmann der Wirt einen Trunk reicht. Ganz rechts auf einer Bank am Haus ein Hirt, vor ihm am Boden liegend ein Hund.

Bez. an dem Gesimse der Haustüre:

Leinwand, h. 0,32, br. 0,37. — Königliche Schlösser.

Bergen. **Dirck van Bergen** oder **Berghen** oder **van den Bergen.** Holländische Schule. — Geb. zu Haarlem um 1640. Daselbst tätig 1661—1690 nach den Daten auf seinen Bildern, zeitweilig auch in London. Nachfolger des Adriaen van de Velde.

Tierstück. Italienische Landschaft mit Ruinen, vor **860**
denen eine Bäuerin eine Kuh melkt, über deren Rücken eine andere von hinten den Kopf legt.

Gegenstück zu Nr. 862.

Eichenholz, h. 0,19, br. 0,26. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Tierstück. Italienische Landschaft mit Vieh, das von **862**
einer ihr Kind säugenden Hirtin gehütet wird.

Gegenstück von Nr. 860.

Eichenholz, h. 0,19, br. 0,26. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Bernardo. S. **Daddi.**

Berthold. **Meister Berthold.** Deutsche Schule. — Maler und Bildschnitzer, tätig in den ersten Jahrzehnten des 15. Jahrhunderts in Nürnberg. Von ihm wahrscheinlich der Imhofsche Altar in der S. Lorenzkirche zu Nürnberg. Haupt-

meister der alten Nürnberger Schule. Vgl. Thode, »Nürnberger Malerschule«, S. 24 ff. Neuerdings identifiziert mit Berchtold Landauer († zwischen 1430 und 1432).

1207—1210 Zwei Altarflügel mit Innen- und Außenbildern. Die Tafeln sind jetzt auseinandergesägt, so daß die vier Bilder nebeneinander hängen. (Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.)

1208 Linkes Außenbild. Maria mit dem Kinde. Maria, eine goldene Krone auf dem Haupt, hält auf dem linken Arme das Kind und in der Rechten einen Apfel. Dunkler Grund mit goldenen Sternen.

1209 Rechtes Außenbild. Der hl. Petrus Martyr. Der Heilige, auf dem Scheitel die Todeswunde, hält in der Rechten das Schwert, in der Linken einen Stab. Dunkler Grund mit goldenen Sternen.

1207 Linkes Innenbild. Die hl. Elisabeth von Thüringen. Die Heilige, unter einem gotischen Baldachin stehend, reicht einem Krüppel (Figur in kleinem Maßstab) ein Brot, während sie andere Brote im linken Arm trägt. Goldgrund.

1210 Rechtes Innenbild. Johannes der Täufer. Der Täufer, unter einem gotischen Baldachin stehend, zeigt mit der Rechten auf das Lamm mit der Siegesfahne, das er auf einem Buch in seiner Linken trägt. Goldgrund.

Auf den Außenbildern die Wappen der Nürnberger Familien Deichsler (links) und Zeuner (rechts). Nach einer handschriftlichen Notiz Waagens stammen die Flügel von einem Altar in der vormaligen Dominikanerkirche zu Nürnberg, den ein Berchtold Deichsler († 1418 oder 1419) gestiftet hatte; ein Brett von dem geschnitzten Mittelstück des Altars enthielt den Namen »Berchtold Deychsler«. Dagegen erklärt Waagen in seinem Handbuch, daß nach urkundlicher Nachricht die Familie Deichsler jenen Altar im J. 1400 in die jetzt abgetragene Katharinenkirche zu Nürnberg, in der auch v. Murr einen von den Deichsler gestifteten Altar anführt, gestiftet habe. — Der dunkle Grund mit den goldenen Sternen gehört einer älteren Restauration an.

Weißtannenholz, je h. 1,57, br. 0,37. — Erworben 1844.

Bertucci. **Giovanni Battista Bertucci,** gen. **Giovanni Battista da Faenza.** Umbrische Schule. — Geb. zu Faenza, urkundlich daselbst zuerst 1503 erwähnt, tätig um 1503 bis 1516 in Faenza. Bildete sich unter dem Einflusse von Perugino und Pinturicchio.

Anbetung der Könige. Vor einer Ruine sitzt Maria mit dem Kinde, dem die Magier ihre Geschenke darbringen; zur Linken hinter Maria steht Joseph. Vorn links der kniende Stifter (aus der Familie Manzolini zu Faenza). Im Grunde bergige Landschaft mit dem Gefolge der drei Könige. 132

Für die Familie Manzolini gemalt und ursprünglich in S. Caterina zu Faenza. Die Flügelbilder mit den Darstellungen Johannis d. T. und der Magdalena in der Galerie zu Faenza, die Lünette 1902 auf der Versteigerung Guidi zu Rom. — Zeichnung zu dem Bild im kgl. Kupferstichkabinett zu Berlin (Sammlung von Beckerath). Kopie bez. B. 1521 auf der Auktion Heberle in Köln 1901 (aus Villa Dahm zu Godesberg).

Pappelholz, h. 2,15, br. 2,63. — Sammlung Solly, 1821.

Betti. S. **Pinturicchio.**

Bianchi. S. **Ferrari.**

Bigio. S. **Francia.**

Bissolo. Francesco Bissolo (Bissuolo). Venetianische Schule. — Geburtsjahr unbekannt, † den 2. April 1554. Angeblich von Geburt Trevisaner. Schüler des Giovanni Bellini. Tätig zu Venedig, seit 1492 (in diesem Jahr im großen Ratssaale des Dogenpalastes beschäftigt, wahrscheinlich als Vergolder).

Auferstehung Christi. Christus mit der Siegesfahne steht segnend auf der Grabesplatte; vor und hinter dem Grabe ruht je ein Wächter. Hintergrund Landschaft in Morgenbeleuchtung mit der gelagerten Figur eines der Wächter als Staffage. 43

Pappelholz, h. 1,82, br. 0,86. — Sammlung Solly, 1821.

Bissolo. (Fälschlich so genannt.) S. **Inganatis.**

Bizamano. Angelo Bizamano von Otranto. Byzantinische Schule. — Tätig um 1500.

Kreuzabnahme. Simon von Kyrene und Johannes nehmen den Leichnam Christi vom Kreuz, während Nikodemus den Nagel aus der Linken zieht. Am Fuße des Kreuzes sitzt die trauernde Magdalena, links kauert Maria am Boden, neben ihr drei Frauen tröstend und wehklagend. Rechts weiter zurück Joseph von Arimathia. Hintergrund bergige Landschaft. 1062

Auf der Rückseite der Tafel abgekürzt: 'in hoc signo vinces' und die Inschrift: Angelus Bizamanus Pinxit In Hotranto.

Tempera. Tannenholz, h. 0,23, br. 0,18. — Erworben 1832.

Bles. **Herri (Hendrik) met de Bles,** in Italien gen. **Civetta,** nach dem Zeichen auf seinen Bildern, einem Käuzchen. Niederländische Schule. — Geb. zu Bouvignes bei Dinant um 1480, † gegen 1550. Unter dem Einflusse Patinirs ausgebildet, als dessen Schüler ihn K. van Mander nennt. Nach einem Aufenthalt in Italien tätig in den Niederlanden (1521 in Mecheln).

624 **Bles?** Bildnis eines jungen Mannes. Von vorn gesehen. In schwarzem Barett, grünem Unterkleide mit roten Ärmeln und schwarzer Pelzschaube; in der Linken einige Veilchen. Hintergrund Landschaft.

Bez. mit dem Käuzchen auf einem Baume rechts im Grunde. — Ein ganz verwandtes Bildnis, ebenfalls mit landschaftlichem Grunde, von derselben Hand, befindet sich im Louvre (II, Nr. 607), dort als »unbekannt« aufgeführt. — Trotz der Signatur ist die Autorschaft des Bles höchst zweifelhaft.

Brustbild in $^2/_3$ Lebensgr. Eichenholz, h. 0,48, br. 0,35. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Boccati. **Giovanni Boccati,** eigentl. **Giovanni di Pier-Matteo d'Antonio d'Annutio.** Umbrische Schule. — Geb. zu Camerino, Geburts- und Todesdatum unbekannt. Gebildet unter dem Einflusse Piero della Francescas und Benozzo Gozzolis. Tätig hauptsächlich in Perugia, wo er 1445 in die Malerzunft aufgenommen wird.

1616 Die drei Erzengel mit dem kleinen Tobias. Die drei Erzengel stehen nebeneinander, links Michael in blauem Gewande mit aufgestütztem Schwert; in der Mitte Raphael in rotem Gewand, in der Rechten einen Lilienzweig, den kleinen Tobias mit dem Fische links hinter sich; rechts Gabriel in weißem Untergewand und olivgrünem Mantel aus einem Spruchbande lesend. Auf dem grauen Boden eine größtenteils verlöschte Unterschrift, beginnend: ANGLIVS. Schwarzer Grund.

In Stil und Typen mit dem 1447 bezeichneten Gemälde Boccatis in der Pinakothek von Perugia übereinstimmend.

Pappelholz, h. 0,37, br. 0,25. — Stammt aus dem Nachlasse des Geh. Medizinalrates Schröder, der es in Ferrara erwarb. — Eigentum des Herrn Geheimrat Bode (leihweise ausgestellt).

Böhmische Schule um 1350.

Maria mit dem Kind und einem Stifter (Erzbischof Ernst von Prag [† 1364]). Etwas nach links gewendet sitzt auf reichem gotischen Throne Maria mit dem Kind auf dem Schoß und Zepter und Reichsapfel in den Händen. Links unten kniet in Verehrung als Stifter der Erzbischof von Prag (in kleinerem Maßstab). In der Architektur des Thrones sieben Engel; einer von ihnen hält eine Krone über dem Haupte der Jungfrau, rechts und links halten zwei andere einen Vorhang. Goldgrund. **1624**

Nach einer Notiz auf der Rückseite von der Hand des Historienmalers Ludwig Bittner in Glatz (1. Hälfte des 19. Jahrh.) stammt das Bild aus der Minoritenklosterkirche auf dem Sand zu Glatz, wohin es, wahrscheinlich als Geschenk Ernsts, des ersten Erzbischofs von Prag, der in der Stadtpfarrkirche zu Glatz begraben liegt, um 1350 gelangte.

Tempera. Pappelholz, h. 1,86, br. 0,95. — Erworben 1902 aus dem Gymnasium zu Glatz. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Böhmisch-Schlesische Schule um 1400.

Kreuzigung. Unter dem Gekreuzigten zur Linken die zusammensinkende Maria, von Johannes gehalten, weiter links eine andere hl. Frau; mehr zurück drei Reiter. Vorn rechts würfeln fünf Kriegsknechte um den Rock Christi; ein sechster reicht Christus den Schwamm dar. Weiter hinten der auf Christus deutende Hauptmann mit zwei Begleitern zu Pferde. **1219**

Gegenstück zu Nr. 1221.

Tempera. Pappelholz, h. 0,30, br. 0,23. — Erworben 1841. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Verspottung Christi. Christus sitzt nach links gewandt auf einem steinernen Throne; rings um ihn Juden und Kriegsknechte, die ihn als ihren König verspotten. Einer drückt ihm von hinten mit einem Stocke die Dornenkrone auf. **1221**

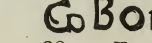
Gegenstück von Nr. 1219.

Tempera. Pappelholz, h. 0,30, br. 0,23. — Erworben 1841. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Bois. Guillam (Willem) du Bois. Holländische Schule. — Landschaftsmaler, 1646 in die Gilde zu Haarlem aufgenommen, begraben daselbst den 7. Juli 1660. Tätig zu Haarlem nach einer Studienreise durch Deutschland.

1038 Ansicht eines waldreichen Flußtales. Vorn rechts am Flusse zwei Reiter auf einem Saumpfad; auf dem jenseitigen Ufer und der dahinter sich erhebenden Anhöhe einige Gehöfte.

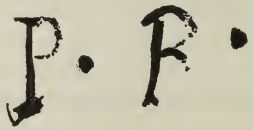
Bez. rechts unten auf einem Stein:



Leinwand, h. 0,58, br. 0,88. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Boel. Pieter Boel. Vlämische Schule. — Maler und Radierer, getauft den 22. Oktober 1622 zu Antwerpen, † den 3. September 1674 in Paris. Unter dem Einflusse des Jan Fyt gebildet. Nach einer italienischen Reise tätig in Antwerpen (daselbst 1668 zuletzt genannt), später in der Königlichen Gobelinsmanufaktur zu Paris.

883 D Stilleben. Auf einem Steinblock liegt ein toter Hase, dessen Kopf vorn herabhängt, links eine Wildente, darauf ein Rebhuhn. Rechts vier kleinere Vögel, zu denen von rechts eine Katze heranschleicht. Dunkler Grund.

Bez. links am Stein: 

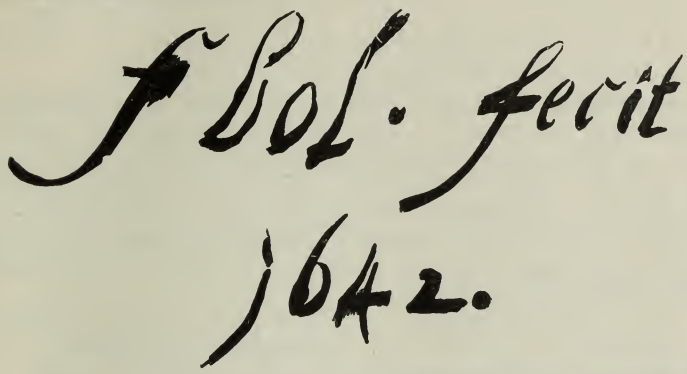
Leinwand, h. 0,64, br. 0,805. — Erworben 1904. Sammlung A. Thiem.

Bol. Ferdinand Bol. Holländische Schule. — Maler und Radierer, getauft zu Dordrecht den 24. Juni 1616, begraben zu Amsterdam den 24. Juli 1680. Schüler Rembrandts zu Amsterdam. Tätig zu Amsterdam (schon vor 1640).

809 Bildnis einer älteren Dame. Nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzem Kleide, mit

weißer Haube, breitem Mühlsteinkragen und Manschetten. In der Linken ein Taschentuch. Grauer Grund.

Bez. links im Grunde:



Halbfig. Leinwand, h. 0,87, br. 0,67. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Bol? Brustbild eines jungen Mannes. Fast von vorn gesehen, das Haupt nach links, den Blick nach unten gewendet. Das lange Haar, von einem Stirnreif zusammengehalten, fällt auf einen weiten Mantel, den er über der Brust mit der Linken zusammenfaßt. Grauer Grund. **809 A**

Das Bild stellt wahrscheinlich eine alttestamentliche Figur (vielleicht König David) dar. — Unter der falschen Inschrift: Fd. Bol. 1651 (im Grunde rechts unten) sind Überreste einer echten alten Inschrift sichtbar. Das Bild ist für F. Bol zu gering, vielmehr im Charakter Gerard de Wets oder eines ähnlichen Rembrandtschülers.

Brustbild. Leinwand, h. 0,76, br. 0,65. — Sammlung Suermondt, 1874.

Bol. Hans Bol. Niederländische Schule. — Maler (vorzugsweise in Wasserfarbe), Zeichner und Radierer, geb. zu Mecheln den 16. Dezember 1534, † zu Amsterdam den 20. November 1593. Schüler der Brüder seines Vaters, Jan und Jacob Bol. Nach längeren Reisen in Deutschland und einem Aufenthalt in Heidelberg seit 1560 in Mecheln tätig, dann vornehmlich in Antwerpen (1574—1584) und später in Amsterdam.

Dorfansicht. Gruppen von allerlei Volk beleben die Dorfstraßen. Links wird ein Verbrecher unter Geleit von **650 A**

Soldaten zur Richtstatt geschleift. Vor dem Wirtshause Zuschauer, Bettler und streitende Bauern.

Dieselbe Darstellung, aber größer, im Böhmischen Museum zu Prag. Eichenholz, h. 0,25, br. 0,36. — Sammlung Suermondt, 1874.

Andere Arbeiten Bols in Wasserfarben s. unter den Miniaturen am Schlusse des Kataloges.

Boltraffio. **Giovanni Antonio Boltraffio** oder **Beltraffio.** Mailändische Schule. — Geb. zu Mailand 1467, † daselbst den 15. Juni 1516 (nach seiner Grabschrift im Alter von 49 Jahren). Schüler Lionardo da Vincis. Tätig zumeist in Mailand, wahrscheinlich auch einige Zeit in Bologna.

207 Die hl. Barbara. In beiden Händen den Kelch haltend steht die Heilige, von vorn gesehen, in bergiger Landschaft; links weiter zurück der Turm.

Aus S. Satiro in Mailand. Urkundlich 1502 in Auftrag gegeben. Pappelholz, h. 1,70, br. 1,11. — Sammlung Solly, 1821.

Bonfigli. S. **Buonfigli.**

Bonifacio. **Bonifacio Veneziano,** eigentlich **Bonifacio de' Pitati da Verona.** Venetianische Schule. — Geb. 1487 zu Verona, † den 19. Oktober 1553 zu Venedig. Schüler Palma Vecchios. Tätig namentlich in Venedig (seit 1505).

S. 10 Allegorie. Unter einer Baumgruppe sitzt eine junge Frau, ein Szepter in der Linken, die ein von links herantretender Jüngling, der eine Laute in der Linken hält, mit einem Blätterkranze krönt. Links im Hintergrunde der Landschaft eine junge Frau und zwei Männer musizierend.

Gegenstück zu Nr. S. 11.

Leinwand, oval, h. 0,17, br. 0,47. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

S. 11 Allegorie. In reicher Landschaft sitzt eine junge Frau, einen Blätterkranz im Schoße. Links steht ein Jüngling, ein Laubgewinde in den Händen. Rechts, weiter zurück ein Liebespaar, auf dem See im Hintergrund eine Barke.

Gegenstück von Nr. S. 10, mit dem es wohl den Einsatz eines Möbels bildete.

Leinwand, oval, h. 0,17, br. 0,47. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Bonsignori. **Francesco Bonsignori.** Schule von Verona. — Nach Vasari geb. zu Verona 1455, † zu Caldiero bei

Verona 1519. Schüler oder Nachfolger des Liberale, später von Mantegna in Mantua beeinflußt. Tätig in Verona und seit 1495, vielleicht auch schon früher, am Hofe der Gonzaga in Mantua.

Der hl. Sebastian. Der Heilige steht, die Lenden mit einem weißen Tuch umgürtet und von drei Pfeilen durchbohrt, mit über dem Kopf gekreuzten Armen an einen Baum gefesselt und blickt nach links oben. Im Hintergrunde links Felsen, rechts eine befestigte Stadt (Verona?) an einem Flusse. 46 C

Rechts unten ein Zettel mit dem Namen des Stifters und der nicht mehr ganz deutlichen Jahreszahl: Zoane Batista de Antonjo Banbasato a fato fare 1495 (?).

Leimfarbe. Leinwand, h. 1,52, br. 0,73. — Erworben 1887 in Florenz.

Bonvicino. S. **Moretto.**

Bonzi. Pietro Paolo Bonzi, gen. **il Gobbo da Cortona,** auch **de' Carracci** oder **dalle Frutta.** Schule von Bologna. — Besonders Maler von Landschaften und Stilleben, auch Radierer, geb. zu Rom um 1575, † 60 Jahre alt zu Rom unter Urban VIII. (1623—44). 1633 noch urkundlich erwähnt. Schüler des Gio. Batt. Viola und vermutlich der Carracci. Tätig zu Rom.

Bursche mit Melone. In braunrotem, mit Pelz verbrämtem Gewande, nach links gewendet, und auf den Beschauer blickend, eine Wassermelone in den Händen haltend. Dunkler Grund. 366

Brustbild. Leinwand, h. 0,74, br. 0,61. — Sammlung Giustiniani, 1815.

Bordone. Paris Bordone. Venetianische Schule. — Getauft zu Treviso den 5. Juli 1500, † zu Venedig den 19. Januar 1571. Schüler Tizians. Tätig hauptsächlich in Venedig, ferner in Treviso und Vicenza, Crema, Genua und Turin; in Paris (1538 bis 1540) und Augsburg (um 1540). Vermutlich 1559 zum zweiten Male nach Paris berufen.

Die Schachspieler. Bildnis zweier Männer in reicher Landschaft; beide, in schwarzer Kleidung, an einem teppichbedeckten Tische sitzend, spielen Schach. Der zur Rechten tut einen Zug, den Blick auf den Beschauer gerichtet, der andere stützt nachdenklich das Kinn in die Hand. Im 169

Mittelgrunde links eine Säulenhalle, rechts hügelige Landschaft, in der vier Kartenspieler sitzen.

Bez. unten auf der Brüstung:

O . PARIS · B.

Leinwand, h. 1,12, br. 1,81. — Königliche Schlösser.

191 Thronende Maria mit dem Kind und vier Heilige. Unter offenem Bogen thront Maria und hält dem auf ihrem Schoße stehenden Kinde mit der Linken eine Frucht vor. Zur Linken Gregor der Große und der hl. Jakobus d. Ä., rechts der an eine Säule gefesselte hl. Sebastian und die hl. Katharina. In der Mitte auf den Stufen zwei spielende Engelkinder und in den Wolken vier Cherubimköpfchen. Hintergrund Himmel.

Aus der Kirche S. Maria de' Batuti zu Belluno und wahrscheinlich die eine der beiden von Vasari gerühmten Altartafeln aus Belluno (»che sono bellissime«).

Pappelholz, oben rund, h. 2,96, br. 1,79. — Sammlung Solly, 1821. — Aufgestellt in der Basilika.

156 Männliches Bildnis. Von vorn gesehen, den Kopf etwas nach rechts gewendet. In schwarzer Kleidung mit schwarzem Barett, den Arm auf einen Tisch mit grüner Decke gestützt. Grund eine Nische, daneben ein antikes Relief.

Halbfig. Leinwand, h. 0,86, br. 0,87. — Erworben 1841/42 in Italien.

195 **Bordone?** Der hl. Sebastian. Der an die Säule gefesselte Heilige steht auf antiken Bautrümmern und blickt zu dem mit der Märtyrerkrone von links oben herabschwebenden Engel empor. Im Mittelgrunde zahlreiche Bauten Roms in willkürlicher Zusammenstellung, abziehende Soldaten und Zuschauer.

Das Wappen ist dasjenige der Lumago, eines lombardischen Geschlechts. — Eine geringere Wiederholung, »Schule des Giorgione« benannt, in der Ambrosiana zu Mailand.

Leinwand, h. 1,53, br. 0,99. — Sammlung Solly, 1821.

Borgognone. **Ambrogio di Stefano da Fossano,** gen. **Borgognone.** Zeichnet sich zumeist **Ambrosius Bergognonis.** Mailändische Schule. — Geb. zu Mailand um 1450, † daselbst, wahrscheinlich an der Pest, 1523 (das letzte datierte

Bild von 1522). Vermutlich Schüler Vincenzo Foppas d. Ä. Tätig namentlich in Mailand, außerdem in Pavia und der nahegelegenen Certosa (1486 bis 1494), in Lodi (1497) und Bergamo (um 1508).

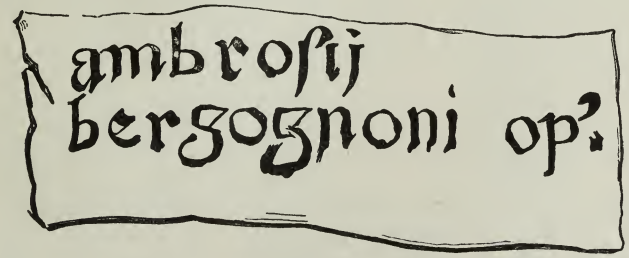
Thronende Maria mit dem Kinde. Maria hält das segnende Kind auf dem Schoße; zu ihren Seiten zwei kleine anbetende Engel. An dem vergoldeten Throne Reliefdarstellungen: in der Nische Moses mit den Gesetzestafeln; auf dem Sockel Mannaregen und Moses, das Wasser aus dem Felsen schlagend; auf den Pfeilern Prophetenfiguren. **51**

Um 1490—1500 gemalt.

Fig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, oben rund, h. 1,19, br. 0,54. — Sammlung Solly, 1821.

Thronende Maria mit dem Kind und zwei Heilige. Maria sitzt mit dem Kind unter einem Baldachin von goldgemustertem Stoffe; zur Linken Johannes der Täufer mit dem Lamm, zur Rechten der hl. Ambrosius. In der Luft zu beiden Seiten je vier schwebende Engel. In der Landschaft rechts eine Schlacht, in der Ambrosius zu Pferd in den Wolken erscheint. **52**

Bez. unten auf einem Blättchen:



Aus der späteren Zeit des Meisters, um 1505—1510. — Vermutlich ehemals im Oratorium von S. Liberata zu Mailand.

Pappelholz, h. 1,82, br. 1,33. — Sammlung Solly, 1821.

Bosch. **Hieronymus van Aeken** gen. **Hieronymus Bosch.** Holländische Schule. — Geb. um 1462 zu Herzogenbusch, † daselbst 1516. Tätig zu Herzogenbusch.

Der hl. Antonius. Jenseits eines von Felsen umgebenen kleinen Sees sitzt der Heilige, in der Rechten den **1647**

Krückstock, in einem Buche lesend, das vor ihm auf einem Felsblock liegt. Ein froschähnliches Wesen greift mit langen Fühlern nach dem Buch. Im Vordergrunde und auf dem See phantastische Ungetüme, weiter hinten ein brennendes Haus. Hintergrund Landschaft mit einer Stadt.

Eichenholz, oben rund, h. 0,40, br. 0,265. — Erworben 1904 aus englischem Privatbesitz als Geschenk des Herrn Franz v. Mendelssohn.

Bosch. Hieronymus Bosch. S. auch **Cranach d. Ä.,** Kopie nach H. Bosch.

Bosch. Pieter van den Bosch (Bos). Holländische Schule. — Genre- und Stillebenmaler, geb. um 1613 in Amsterdam, hier verheiratet und ansässig noch im Jahre 1660. In seinen früheren Bildern, bis gegen 1645, dem Gerard Dou, in seinen späteren dem Nicolaes Maes verwandt. (Vgl. Bode-Bredius, Jahrb. d. k. p. Ksts. XIV. 1893, S. 41 ff.)

854 C Die Spitzenklöpplerin. In einem dämmerigen Gemache sitzt vor einem Schrank eine jüngere Frau in zinnoberroter Jacke, schwarzem Rock und weißer Schürze, weißem Kragen und Häubchen, über das Klöppelkissen geneigt, das auf ihren Knieen liegt. Ihr großer Strohhut mit hellblauer Schleife hängt über ihren Schoß herunter. Rechts neben ihr auf dem Boden ein »stoofje« (Kohlenbecken) mit Garnkasten und einem Klöppelstock, links ein Spinnrad.

Eichenholz, h. 0,20, br. 0,145. — Erworben 1892 aus der Sammlung Lawrence.

1011 Die Köchin beim Putzen. In einer hohen Küche ist vorn eine Frau beschäftigt, auf einer Tonne einen Zinnkrug zu putzen. Vor ihr am Boden Zinn- und Messinggeschirr, sowie Küchengerät. An der Wand ein geflochtener Korb mit Wäsche. Im Grund ein großer Kamin und ein Fenster.

Ehemals irrtümlich Slingeland zugeschrieben, weil der Restaurator das unten rechts angebrachte Monogramm übergangen und in P. v. S. geändert hatte. Ursprünglich lautete die Inschrift: P. v. Bos. Vgl. Bode, Jahrb. d. k. p. Ksts. Bd. XIV, S. 42.

Auf der Rückseite bezeichnet in alter Schrift: *Pieter van den Bosch.* Eichenholz, h. 0,32, br. 0,25. — Königliche Schlösser.

Botticelli. Sandro di Mariano Filipepi gen. **Botticelli.** Florentinische Schule. — Geb. zu Florenz zwischen dem

533 A **Dierick Bouts**

102 A **Sandro Botticelli**

106 **Sandro Botticelli**

1. März 1444 und dem 1. März 1445, † daselbst den 17. Mai 1510. Zuerst Schüler des Goldschmieds Botticelli, dann des Fra Filippo Lippi, ausgebildet unter dem Einfluß Antonio Pollaiuolos und Verrocchios. Tätig vornehmlich zu Florenz, 1482 und 1483 in Rom und Pisa (1474/5).

Bildnis eines jungen Mannes. Nach links gewendet und den Beschauer anblickend. In schwarzer Mütze und bräunlichem Kleide. Dunkler Grund. **78**

Ehemals dem Filippino Lippi, auch Raffaellino del Garbo zugeschrieben.

Brustbild. Tempera. Pappelholz, h. 0,41, br. 0,31. — Erworben 1829 durch Rumohr.

Maria mit dem Kind und Engeln. Maria steht vor einer Thronnische und hält das auf der Brüstung stehende Kind; sie ist von sieben Engeln umgeben, die brennende Kerzen in Blumenvasen tragen. Auf dem Gesims der Nische zwei marmorne Engelchen, die eine Krone über ihrem Haupt halten. Hintergrund Himmel. **102**

Vielleicht das von Vasari angeführte, als »cosa bellissima« gerühmte »Tondo«, welches B. für die Kirche S. Francesco vor dem Tore nach S. Miniato malte. Um 1482—85 unter Mitwirkung von Gehilfen gemalt. Über die perspektivische Konstruktion des Kreises im Mosaikfußboden vergl. Kern, Jahrb. der k. p. Ksts. Bd. XXVI, S. 137f.

Tempera. Pappelholz, rund, Durchmesser: 1,92. — Sammlung Solly, 1821.

Maria mit dem Kind und singenden Engeln. Maria, das Haupt etwas nach rechts geneigt, hält das Kind auf dem Schoße, das nach der Brust der Mutter greift. Rechts und links stehen je vier singende Engel mit Lilienzweigen in den Händen. Über dem Haupte Marias halten aus einer Strahlenglorie zwei Hände eine goldene Krone. **102 A**

Aus den früheren Zeit des Meisters (um 1475). — Für die Sammlung des Grafen Raczynski 1824 in Paris für 2500 fr. erworben, von Herrn Revil, der das Bild als Kriegskommissar aus Italien mitgebracht hatte.

Tempera. Pappelholz, rund, Durchmesser: 1,35. — Eigentum des Gräflich Raczynskischen Familienfideikommisses (leihweise ausgestellt).

Thronende Maria mit dem Kind und zwei Heilige. Maria reicht dem auf ihrem Schoße liegenden Kinde die **106**

Brust. Links von ihr steht Johannes der Täufer, rechts der greise Evangelist Johannes, dahinter eine Steinbrüstung mit Blumenvasen und drei aus Palmenblättern, Zypressen- und Myrtenzweigen geflochtenen Laubnischen.

Auf dem Spruchband am Kreuze, das Johannes d. T. hält: ECCE AGNUS DEI QVI TOLLIS PECHATA MVNDI. — Urkundlich 1484/85 ausgeführt im Auftrag Agnolo di Bardis für die Kapelle der Bardi in S. Spirito zu Florenz. Wahrscheinlich 1825 von den Kirchenpatronen an den Bilderhändler Fedele Acciaj verkauft.

Tempera. Pappelholz, h. 1,85, br. 1,80. — Erworben 1829 durch Rumohr.

106 A Bildnis einer jungen Frau. Im Profil nach links. In rotem, ausgeschnittenem Kleide mit schwarzem Miedereinsatz, das reiche Haar von einer Perlenschnur durchflochten. Grund dunkle Wand mit Fensteröffnung, die auf blauen Himmel blicken läßt.

Stammt aus dem Pal°. Medici.

Brustbild etwas unter Lebensgr. Tempera. Pappelholz, h. 0,475, br. 0,35. — Erworben 1875 in Florenz.

106 B Bildnis des Giuliano de' Medici. Im Profil nach rechts. In grünschillerndem Unter- und rotem pelzgefüttertem Oberkleide. Blauer Grund.

Vermutlich kurz vor dem Tode des Giuliano, Bruders des Lorenzo Magnifico, gemalt, der, fünfundzwanzigjährig, am 26. April 1478 bei der Verschwörung der Pazzi im Dome von Florenz ermordet wurde. — Eine geringere Wiederholung in der Galerie zu Bergamo.

Brustbild. Tempera. Pappelholz, h. 0,54, br. 0,36. — Erworben 1878 aus dem Pal°. Strozzi zu Florenz.

1124 Venus. Nackt, mit langem goldenem Haupthaar, in der Stellung der mediceischen Venus verwandt, jedoch das Haupt nach links geneigt, auf einer Steinplatte stehend. Schwarzer Grund.

Verwandt der Venus in dem Bilde »Geburt der Venus« in den Uffizien zu Florenz, das Sandro für die Villa Cosimos de' Medici zu Castello malte und vielleicht eine Vorarbeit für dieses Bild. Auch Lorenzo di Credi lieferte einen Entwurf (vgl. seine Venus in den Uffizien). Nur ist die Florentiner Venus Botticellis mehr nach rechts geneigt, schwebend, nicht stehend. Dementsprechend ist auch die Haaranordnung eine andere.

Tempera. Leinwand, an den Seiten angestückt, h. 1,57, br. 0,68. — Sammlung Solly, 1821.

Der hl. Sebastian. An einen Baumstamm gefesselt und von Pfeilen durchbohrt. Hintergrund Landschaft mit den abziehenden Kriegsknechten. **1128**

Aus der früheren Zeit des Meisters, unter dem Einfluß Antonio Pollaiuolos und Verrocchios. — Vermutlich das Bild des hl. Sebastian, gemalt im Jahre 1473, das sich lange in S. Maria Maggiore zu Florenz befand und wohl identisch mit dem Sebastian ist, den Botticelli nach Vasari für den älteren Lorenzo de' Medici malte.

Tempera. Pappelholz, oben rund, h. 1,95, br. 0,75. — Sammlung Solly, 1821.

Botticelli. Werkstatt des Sandro Botticelli. Florentinische Schule.

Verkündigung. Im Hintergrund eines Gemaches kniet zur Rechten Maria, ihr gegenüber der Engel Gabriel. Durch eine Tür rechts Durchblick in das Schlafgemach Marias, durch zwei andere Türen Ausblick in die Landschaft. **1117**

Tempera. Pappelholz, h. 1,06, br. 1,13. — Sammlung Solly, 1821.

Botticelli. Art des Sandro Botticelli. Florentinische Schule.

Bildnis einer jungen Frau. Im Profil nach links, mit blondem Haar. In dunkelblauem Unter- und rotem Oberkleide. Dunkler Grund. **81**

Galt irrtümlich als Bildnis der Lucrezia Tornabuoni, Mutter des Lorenzo Magnifico.

Brustbild etwas unter Lebensgr. Tempera. Pappelholz, h. 0,39, br. 0,25. — Erworben 1829 durch Rumohr.

Bourße. Esaias Bourße. Holländische Schule. — Geb. den 3. März 1631 zu Amsterdam, † auf See den 16. November 1672. Tätig in Amsterdam zwischen 1656 und 1672, in der Stellung eines »Adelborst« (Unteroffizier) zeitweilig auf Seereisen im Dienste der ostindischen Kompagnie. Unter dem Einflusse Rembrandts gebildet und vielleicht eine Zeitlang in dessen Atelier.

Der Junge mit den Seifenblasen. Im Hofraum eines holländischen Hauses sitzt auf den Backsteinziegeln des Bodens ein Junge, in der Rechten das Seifenbecken, den Seifenblasen nachblickend, die er in die Luft gesendet hat. **912 A**

Früher dem Delfter Vermeer zugeschrieben. Im Suermondt-Museum zu Aachen ein ähnliches, E. Bourße 1656 bezeichnetes Bild desselben

Gegenstandes. Im Inventar von Bourßes Bruder von 1671 wird ein Bild erwähnt: Een belleblaesertge (Junge, der Seifenblasen macht) darstellend. Vgl. Bode, Jahrb. d. k. pr. Ksts. XXVI, S. 205f. — Sammlungen Roos zu Amsterdam, 1820; Ch. Haas zu Amsterdam, 1824; W. Burger, 1869.

Leinwand, h. 0,61, br. 0,48. — Sammlung Suermondt, 1874.

Bouts. Dierick (Dirk) Bouts (Dirk van Haarlem). Niederländische Schule. — Geb. zu Haarlem vermutlich zwischen 1410—1420, † zu Löwen den 6. Mai 1475. Unter dem Einfluße Aelberts van Ouwater (?), später Rogers van der Weyden gebildet. Tätig zu Haarlem und vornehmlich zu Löwen (daselbst schon vor 1448).

533 Der Prophet Elias in der Wüste. Der schlafend am Boden liegende Elias wird von dem Engel, der Speise und Trank neben ihn gestellt hat, geweckt. In der Felsenlandschaft zur Rechten schreitet der Prophet gestärkt den Bergen zu.

Dieses Gemälde sowie Nr. 539 und zwei Bilder in München (»Abraham und Melchisedek« und »Mannalese«) bildeten, je zwei übereinander, die Innenseiten der Flügel eines Triptychons, dessen Mittelbild das Abendmahl darstellt und sich noch in der Peterskirche zu Löwen befindet, für die 1467 der Altar gemalt war.

Eichenholz, h. 0,85, br. 0,69. — Erworben 1834 aus der Sammlung Bettendorf in Aachen.

533A Christus im Hause Simons. In einem gepflasterten, links offenen Saal sitzen hinter einem mit Speisen und Getränk besetzten Tische von links nach rechts Johannes, Petrus, Simon und Christus. Dieser blickt segnend zu Magdalena nieder, die seinen rechten Fuß mit Tränen netzt und mit ihren Haaren trocknet. Rechts kniet ein Karmelitermönch, der Stifter. Links im Hintergrund Ausblick in ein weites Tal.

Von diesem Bild kommen mehrere geringere Wiederholungen vor u. a. im Brüsseler Museum im Stil des Aelbert Bouts. — Ehemals im Privatbesitze zu Mailand.

Eichenholz, h. 0,405, br. 0,61. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

533B Christus am Kreuz. Zur Linken steht auf einem Erdhügel Maria, rechts Johannes, trauernd aufblickend. Vorn Felshügel, weiter zurück eine mit Büschen bestandene Höhe, hinter der Tore und Türme einer Stadt (Brüssel) sichtbar sind.

Das Bild ist in dem Flügelbild eines Boutsnachfolgers (Nr. 543 unserer Galerie) kopiert. — Sammlung Fr. Lippmann, Wien 1870.

Eichenholz, h. 0,88, br. 0,71. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

Feier des Passahfestes. In einem Gemache sind um einen viereckigen Tisch die sechs Mitglieder einer jüdischen Familie bei der Feier des Passahmahles versammelt. Links Ausblick in den Hof, durch dessen Tor ein junger Mann eintritt. **539**

Gegenstück von Nr. 533.

Eichenholz, h. 0,85, br. 0,69. — Erworben 1834 aus der Sammlung Bettendorf in Aachen.

Maria in Anbetung. Die Hände zusammengelegt, abwärts blickend. In hellviolettem Kleid und blauem Mantel. Links ein turmartiger Bau. Im Grunde Landschaft mit grüner Weide und einer Stadt in der Ferne. **545B**

Fragment eines größeren Gemäldes, das die Geburt Christi darstellte. — Stammt aus der 1803 aufgehobenen Abtei Salmannsweiler (Salens) und kam dann zu einem Herrn von Issel nach Freiburg i. B., der auch ein zweites Stück aus diesem Bilde, den hl. Joseph, besaß (jetzt im Besitze des Herrn Noll in Frankfurt a. M.). Von ihm erwarb unser Stück Appellationsgerichtsrat Baer, aus dessen Besitz es in die Sammlung Hirscher überging.

Kl. Halbfig. Eichenholz, h. 0,24, br. 0,145. — Erworben 1850 aus der Sammlung Hirscher zu Freiburg i. B.

Maria mit dem Kinde. Fast von vorn gesehen, den Kopf ein wenig nach rechts geneigt, hält Maria mit beiden Händen das Christkind, das spielend mit der rechten Hand die große Zehe des rechten Fußes faßt. Die Madonna in tiefblauem pelzbesetztem Gewand, Ärmeln aus Brokat und rotem Kopftuch. Hintergrund Landschaft. **545C**

Eine schwächere Wiederholung mit abweichender Landschaft, aber genau entsprechenden Maßen in der Galerie zu Sigmaringen.

Halbfig. in 1/3 Lebensgr. Eichenholz, h. 0,28, br. 0,195. — Erworben 1896 aus Arezzo. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Bouts. **Nachfolger des Dierick Bouts.** Niederländische Schule.

Christus am Kreuze mit Heiligen. Zunächst dem Kreuze steht klagend links Maria, rechts Johannes. Neben ihnen links ein Bischof, einen Schlüssel in der Rechten **543**

haltend und einen Drachen unter seinem Fuße zertretend, rechts ein zweiter Bischof, in einem Buche lesend. Hintergrund hügelige Landschaft.

Diesem Bilde liegt das Originalwerk des Dirk Bouts der Sammlung A. Thiem (Nr. 533B) zugrunde. Doch sind die beiden Bischöfe hinzugefügt. Mittelstück zu dem Flügelbild (Nr. 550).

Eichenholz, h. 0,71, br. 1,07. — Sammlung Solly, 1821.

550 Die hhl. Agathe und Clara. In einer Landschaft steht links die hl. Agathe, in der Rechten die Zange mit einer ihrer Brüste, rechts die hl. Clara, sich auf einen Bischofsstab stützend und in einem Buche lesend, das sie mit der Rechten hält.

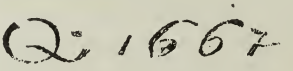
Flügelbild zu Nr. 543.

Eichenholz, h. 0,72, br. 0,51. — Sammlung Solly, 1821.

Brekelenkam. Quieringh Gerritsz. Brekelenkam. Holländische Schule. — Geb. um 1620 zu Swammerdam unweit Leiden, † in Leiden 1668. Tätig in Leiden, wo er 1648 als Meister in die Lucasgilde aufgenommen wird. Datierte Bilder von 1652—1668.

796B Junge Frau mit ihrer Magd. Links sitzt eine junge Frau mit dem Spinnrad am Fenster und blickt zu der von rechts her eintretenden Magd auf, die ihr in einem Eimer zwei tote Enten zeigt. Rückwärts hängt ein Käfig mit einem Papagei, an der grauen Zimmerwand eine Gitarre. Rechts ein Himmelbett, davor ein Lehnstuhl.

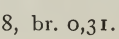
Bez. am Gestell des Spinnrades:



Aus der Sammlung M. Heckscher (Wien, später Berlin). Das Gegenstück kam aus derselben Sammlung in die Hamburger Kunsthalle.

Eichenholz, h. 0,45, br. 0,64. — Erworben aus dem Nachlaß des Herrn Heckscher. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

1290 Stilleben. Auf einem Tische Fische, Austern, eine Zitrone, eine ziselierte Schüssel und ein Kupfereimer.

Bez: 

Eichenholz, h. 0,38, br. 0,31. — Sammlung Suermondt, 1874.

Brescia. **Schule von Brescia um 1530—1540.**

Allegorische Darstellung von Krieg und Frieden. **176**
Die Göttin des Friedens, zu Füßen einer Baumgruppe auf der Erde sitzend, hält eine zerbrochene Fahne ins Feuer, in dem schon andere Kriegswerkzeuge verbrennen. Rechts der Gott des Krieges, das gezückte Schwert über einen Altar haltend, von dem eine Flamme auflodert. Hintergrund Landschaft.

Kolorit und Typen sowie die Landschaft erinnern zum Teil an Cariani, zum Teil an Romanino. Das rechts am Baum lehnende Wappen ist das der Contarini (Venedig).

Leinwand, h. 1,08, br. 0,94. — Erworben 1841/42 in Italien.

Breu. **Jörg (Georg) Breu, Brew** oder **Prew.** Zeichnet sich mit dem Monogramm (siehe unten) oder auch **Jorg Prew.** Deutsche Schule (Augsburg). — Maler und Zeichner für den Holzschnitt. Tätig schon 1501, zu Augsburg um 1512—1530, † daselbst 1536. Wahrscheinlich unter dem Einflusse H. Burckmairs gebildet.

Maria mit dem Kind und zwei Heilige. In einer **597 A**
Landschaft mit bergiger Ferne hält Maria, die von zwei Engeln gekrönt wird, sitzend das stehende Kind auf dem Schoße. Rechts neben ihr sitzt die hl. Katharina, dazwischen etwas weiter zurück die hl. Barbara. Im Vordergrunde rechts bei einem Brunnen sieben Engel, die durch Zettel in den Händen als Repräsentanten von Glaube, Liebe, Hoffnung und der vier Kardinaltugenden bezeichnet sind. In den Wolken erscheint Gott-Vater.

Bez. rechts am Brunnen:

Die beiden Wappen in dem Bild, offenbar von späterer Hand hineingemalt, sind die des Christoph Haimer zu Reichenstein (1517 bis 1571) und seiner Gattin Apollonia Pernerinn zu Rauchen-Schachen. Der linke Streifen mit den Wappen und der Landschaft ist angesetzt an Stelle eines Stückes der Originaltafel, auf dem vermutlich noch zwei Heilige dargestellt waren.

Fichtenholz, h. 0,75, br. 0,52. — Erworben zwischen 1845 und 1847.

Bronzino. **Angelo di Cosimo di Mariano,** gen. **Bronzino.** Florentinische Schule. — Geb. in Monticelli bei Florenz um 1502, † zu Florenz den 23. November 1572. Zuerst Schüler des Raffaellino del Garbo, dann des Jacopo da Pontormo in Florenz; ausgebildet durch das Studium der Werke Michelangelos. Tätig zu Florenz.

338 Bildnis eines jungen Mannes. Leicht nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In grauschwarzer Kleidung, auf einer Steinbank sitzend, in der Rechten einen Brief. Grünlicher Grund.

Halbfig. Pappelholz, h. 0,86, br. 0,67. — Sammlung Solly, 1821.

338 A Bildnis des Ugolino Martelli. Sitzend, von vorn gesehen. In schwarzer Kleidung und schwarzem Barett, ein blaugebundenes Buch (Bembo) mit der Linken auf sein Knie stützend, während die Rechte auf der beim Anfange des 9. Gesanges aufgeschlagenen Ilias ruht. Hintergrund der Hof des Palazzo Martelli zu Florenz mit der Statue des David von Donatello.

Bez. auf der Kante der Tischplatte:

BRONZO FIORENTINO

— Von Vasari erwähnt. — Ugolino Martelli (1519—1592), Humanist, literarisch tätig, in späteren Jahren Bischof zu Grandêves in Südfrankreich. — Der Hof des Palazzo Martelli zeigt noch heute die gleiche Gestalt, nur befindet sich jetzt die Statue des David im Innern des Hauses.

Kniestück. Pappelholz, h. 1,02, br. 0,85. — Erworben 1878 aus dem Palº. Strozzi zu Florenz.

338 B Bildnis der Eleonore von Toledo († 17. Dez. 1562). In jugendlichem Alter, von vorn gesehen. Mit Perlenschmuck um den Hals, in den Ohren und auf dem goldgestickten Gewande. Das Haar in ein Goldnetz gefaßt. Die auf der Brüstung liegende Rechte hält ein Taschentuch. Hintergrund roter Vorhang.

Eleonore, Tochter Don Pedros von Toledo, Vizekönigs von Neapel, verheiratet (seit 1539) mit Cosimo, dem ersten Großherzog von Toskana.

Brustbild. Pappelholz, h. 0,58, br. 0,42. — Erworben 1890 in Florenz.

S. 2 Bildnis eines Jünglings. Etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzem Wamms, über dem rechten Arm einen Mantel, auf dem kurzen Haar

338 A **Angelo Bronzino**

ein flaches dunkles Barett. Die Arme auf einen Tisch mit grüner Decke legend, auf dem er mit beiden Händen ein offenes Buch hält. Hintergrund bräunliche Zimmerwand.

Pappelholz, h. 0,74, br. 0,58. — Erworben im Florentiner Kunsthandel. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Brouwer. Adriaen Brouwer. Vlämische Schule. — Geb. 1605 oder 1606, wahrscheinlich zu Oudenaerde, begraben in Antwerpen den 1. Februar 1638. Schüler des Frans Hals zu Haarlem, daselbst urkundlich 1626 und 1627, vorher zu Amsterdam tätig; dann zu Antwerpen, wo er 1631 in die Lucasgilde aufgenommen wurde, unter dem Einflusse von Rubens weiter ausgebildet. Seitdem tätig zu Antwerpen.

Die Toilette. Eine ältere Frau, nach links gewendet, **853A**
in schwarzem Kostüm und weißer Haube, ist vor einem Spiegel beschäftigt, ihren breiten Kragen zusammenzustecken. Dunkler Grund.

Bez. im Grunde rechts: AB — In einer Folge der »sieben Todsünden« nach Brouwer als »Superbia« gestochen. — Eine Wiederholung im städtischen Museum zu Koblenz.

Kl. Halbfig. Eichenholz, oval, h. 0,18, br. 0,135. — Sammlung Suermondt, 1874.

Dünenlandschaft im Mondschein. Vorn links eine **853B**
Gruppe von drei Bauern; weiter zurück zwischen Bäumen ein Dorf am Strande des Meeres, über dem der Mond sich erhebt.

Bez. rechts unten: AB — Sammlung Brentano in Frankfurt a. M., 1871.

Eichenholz, h. 0,25, br. 0,34. — Sammlung Suermondt, 1874.

Singender Bauer. Nach rechts auf einem zum Stuhl **853E**
hergerichteten Faße sitzend. In der Rechten hält er die Pfeife, in der etwas erhobenen Linken einen Krug, den Kopf, singend mit weit aufgerissenem Mund, nach oben gerichtet. Rechts vorn ein Kohlenfeuer. Bräunlicher Grund.

Eichenholz, h. 0,19, br. 0,15. — Sammlung Suermondt, 1874.

Der Hirt am Wege. An einem sandigen Weg, der zu **853H**
mehreren links zwischen hohen Bäumen versteckten Bauernhütten führt, sitzt ein Hirt und bläst auf der Schalmei;

neben ihm sein Hund, auf der anderen Seite des Weges einige Schafe. Rechts Ausblick auf eine von den Dünen begrenzte Wiese.

Bez. links an dem Sandhügel:

Eichenholz, h. 0,49, br. 0,82. — Erworben 1878 in Paris.

Brueghel. **Jan Brueghel d. A.**, gen. **de Fluweelen** oder **Sammetbrueghel.** Zeichnet sich ausnahmsweise auch **Bruegel.** Vlämische Schule. — Maler und Radierer, geb. 1568 zu Brüssel, † den 13. Januar 1625 zu Antwerpen. Sohn Pieter Bruegels d. A., Schüler des älteren Peter Goetkint in Antwerpen. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Italien (1593—1596) tätig zu Antwerpen.

678 Die Schmiede Vulcans (das Element des Feuers). Vor den Ruinen eines gewölbten Baues stehen zur Linken neben Vulcan, der einen Schild schmiedet, Venus und Amor. Ringsumher Gesellen an der Arbeit, sowie Waffenstücke und Prachtgerät aller Art. In der Ferne ein feuerspeiender Berg.

Gehört zu einer Folge von vier Bildern, die die Elemente darstellen; die anderen drei kamen 1771 nach Holland. — Die drei Hauptfiguren von Hendrik van Balen (geb. zu Antwerpen 1575, † daselbst 17. Juli 1632, tätig zu Antwerpen).

Eichenholz, h. 0,54, br. 0,93. — Königliche Schlösser.

678 B Landschaft mit einem Feldweg. Auf einem am Waldrand hinführenden Wege Wagen und Fußgänger. Rechts steigt ein Kornfeld an.

Kupfer, oval, h. 0,10, br. 0,08. — Erworben 1902 aus dem Wiener Kunsthandel als Geschenk.

688 A Stilleben. In einem glasierten Tongefäß ein großer Strauß von Gartenblumen. Auf der Tischplatte links ein Blumenkranz, rechts ein Zweig Johannisbeeren. Dunkler Grund.

Eichenholz, h. 0,64, br. 0,59. — Erworben 1862.

742 Das Paradies. Auf einem Wiesengrund und in den Zweigen hoher Bäume allerlei Getier. In der Ferne Eva, die Adam den Apfel reicht.

Die gleiche Darstellung im Museo del Prado zu Madrid, die dort als Original gilt, ist nur eine alte Kopie.

Eichenholz, h. 0,59, br. 0,42. — Königliche Schlösser.

Landschaft mit dem hl. Hubertus. In einer Wald- 765
lichtung kniet rechts der Heilige, von seinen Hunden umgeben, vor dem Hirsch, in dessen Geweih das Kruzifix erscheint. Rechts neben ihm sein Pferd.

Der hl. Hubertus ist von der Hand des Rubens. — Eine Originalwiederholung im Museo del Prado zu Madrid, doch ist dort der Hubertus von Brueghels eigener Hand. Eine kleinere, mannigfach veränderte Wiederholung in der Pinakothek zu München, bez. BRUEGHEL 1621; auch hier die Figuren von Brueghel selbst.

Eichenholz, h. 0,60, br. 0,90. — Königliche Schlösser.

Bruyn. **Bartholomaeus (Barthel) Bruyn** auch **Bruin, Brun, Bruen, Breun.** Deutsche Schule (Köln). — Geb. wahrscheinlich in Holland (Haarlem?) 1493, † in Köln zwischen 1553 und 1557. Bildete sich nach dem Meister des Todes Mariä, später unter dem Einfluß italianisierender Holländer (Scorel? Heemskerk?). Tätig zu Köln nachweislich seit 1515, 1519 einer der »Vierundvierzig« der Malerzunft.

Bildnis des Johannes von Ryht, Bürgermeisters 588
von Köln († 1533). Von vorn gesehen. In pelzgefütterter, zur Hälfte roter, zur Hälfte schwarzer Schaube und schwarzem Barett. In der Linken eine Papierrolle. Im dunkelgrünen Grunde zwei Wappen.

Bez. oben: ANO 1525.

Brustbild. Eichenholz, oben geschweift, h. 0,61, br. 0,45. — Sammlung Solly, 1821.

Maria mit dem Kinde. Vor einem gemusterten Vor- 639
hange sitzt zur Rechten Maria mit dem Kinde, das einen links vor ihm knienden Herzog von Kleve segnet. Über Maria halten zwei Engel eine Krone. Zur Linken Ausblick aus dem Gemach in eine felsige Landschaft mit den hll. Magdalena und Hieronymus als Büßern. Auf den Kissen auf der Bank das Wappen von Kleve.

Aus der mittleren Zeit des Meisters (um 1528).

Eichenholz, h. 1,38, br. 1,16. — Königliche Schlösser.

Bildnis eines jüngeren Mannes. Bartlos, nach S. 20
rechts gewendet und ebendahin blickend. In dunkler Tracht und schwarzer Mütze. In der Linken hält er die Handschuhe, die Rechte liegt auf der Brüstung. Grüner Grund.

Über dem Kopf datiert 1534. Gegenstück zu Nr. S. 21. — G. P. Boyce und Ch. Butler, London; Sammlung Heckscher, Berlin.

Halbfig. in 1/2 Lebensgr. Eichenholz, h. 0,40, br. 0,28. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

S. 21 Bildnis einer jüngeren Frau. Nach links gewendet, in der Rechten eine Nelke haltend. In farbiger Tracht mit großer, weißer Mütze. Grüner Grund.

Datiert 1534. Gegenstück von No. S. 20. — Charles Butler, London; Sammlung Heckscher, Berlin.

Halbfig. in 1/2 Lebensgr. Eichenholz, h. 0,40, br. 0,28. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Bugiardini. **Giuliano Bugiardini.** Zeichnet sich auf seinen Bildern **Julianus Florentinus** (nach seinem Vater **Giuliano di Piero** genannt). Florentinische Schule. — Geb. in einer Vorstadt von Florenz den 29. Januar 1475, † zu Florenz den 16. Februar 1554. Schüler Domenico Ghirlandaios und Mariotto Albertinellis, eine Zeitlang Gehilfe Michelangelos. Tätig vornehmlich in Florenz, einige Zeit auch in Rom (1508) und Bologna (zwischen 1526 und 1530).

283 Maria das Kind verehrend und Heilige. Maria verehrt kniend das vor ihr auf dem Boden sitzende Kind. Links steht der Apostel Philippus, rechts Joseph; weiter vorn kniet links Johannes der Evangelist, rechts der hl. Hieronymus. Oben ein schwebender Engel mit einem Spruchband (Gloria in excelsis deo). Hintergrund Landschaft.

Bez. unten in der Mitte wie nebenstehend.

Pappelholz, h. 2,10, br. 1,72. — Sammlung Solly, 1821.

Buonfigli. **Benedetto Buonfigli.** Umbrische Schule. — Geb. vermutlich in Perugia um 1420, † ebenda den 8. Juli 1496. Unter dem Einflusse Domenico Venezianos, Piero della Francescas und Benozzo Gozzolis weiter ausgebildet. Tätig in Perugia (seit 1453 nachweisbar).

137A Maria mit dem Kinde. Auf einem reich verzierten Throne sitzt Maria, auf dem Schoße das nackte Kind, das in der Linken die Weltkugel emporhält und mit der Rechten segnet. Rechts

IVL · FLO · FAC · 283

und links je ein verehrender Engel; dahinter eine Mauer, über die Baumwipfel emporragen. Goldgrund.

Der Meister zeigt sich in diesem Bildchen besonders von Benozzo Gozzoli beeinflußt. — Ehemals in Perugia.

Tempera. Pappelholz, h. 0,27, br. 0,21. — Erworben 1887 als Geschenk.

Burgkmair. **Hans Burgkmair.** Deutsche Schule (Augsburg). — Maler und Zeichner für den Holzschnitt, geb. 1473 zu Augsburg, † daselbst 1531. Sohn und Schüler des Thoman Burgkmair, in jungen Jahren vielleicht bei Schongauer in Kolmar, weiter ausgebildet unter dem Einflusse der venetianischen Malerei. Tätig zu Augsburg (daselbst 1498 in die Malerzunft aufgenommen).

Der hl. Ulrich, Schutzpatron von Augsburg. Nach rechts gewendet und nach oben blickend. In bischöflichem Ornat, in der Linken einen Fisch haltend. Hintergrund Landschaft. **569**

Gegenstück zu Nr. 572. — Aus der späteren Zeit des Meisters (um 1520).

Fichtenholz, h. 1,04, br. 0,40. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

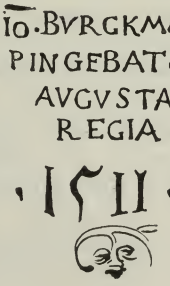
Die hl. Barbara. Nach links gewendet. In reichen Gewändern, in der Rechten den Kelch, in der Linken die Palme. Hintergrund gebirgige Landschaft. **572**

Gegenstück von Nr. 569.

Fichtenholz, h. 1,04, br. 0,40. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Heilige Familie. In der Ruine eines Renaissancebaues sitzt Maria mit dem Kinde, dem rechts Joseph eine Weintraube reicht. Im Mittelgrunde der Berglandschaft die Verkündigung an die Hirten. **584**

Bez. unter dem Kapitäl des Pfeilers:



Maria kl., fast ganze Figur. Lindenholz, h. 0,45, br. 0,33. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Byzantinische Schule des 15. Jahrhunderts.

1048 Maria mit dem Kinde. Maria hält im rechten Arm das bekleidete Kind, das mit der Rechten segnet und in seiner Linken die Weltkugel hält. Goldgrund.

Vielleicht in Italien (Venedig?) von einem byzantinischen Künstler gemalt.

Maria Halbfig. Pappelholz, h. 0,65, br. 0,51. — Sammlung Solly, 1821. — Aufgestellt in der Abteilung der altchristl. Bildwerke.

Byzantinische Schule des 15. Jahrhunderts.

1051 Maria mit dem Kinde. Maria, das Haupt nach links geneigt, hält auf ihrem rechten Arme das Kind, das, in der Linken eine Schriftrolle, die Rechte segnend erhebt. Goldgrund mit dem Monogramm Christi und Mariae.

Maria Halbfig. Pappelholz, h. 0,21, br. 0,17. — Sammlung Solly, 1821. — Aufgestellt in der Abteilung der altchristlichen Bildwerke.

Byzantinische Schule des 16. Jahrhunderts (Creta).

1051A Triptychon. Mittelstück: Christus thronend zwischen Johannes d. T. und Maria als Fürsprecher, mit segnender Rechter, in der Linken ein offenes Buch mit der Aufschrift: Ich bin das Licht der Welt. (Deësis.) — Linker Flügel: Drei Kirchenväter Gregor von Nazianz, Johannes Chrysostomus und Basilius der Große. Goldgrund. — Rechter Flügel: Der hl. Bischof Nicolaus und die hl. Märtyrer Georg und Demetrius. Goldgrund.

Pappelholz, Mitte h. 0,245, br. 0,23, Flügel h. 0,245, br. 0,12. — Aus der königl. Kunstkammer. — Aufgestellt in der Abteilung der altchristlichen Bildwerke.

Byzantinisch-Russische Schule des 17. Jahrhunderts.

1061 Mittelstück und Flügel eines Triptychons. Das Leben der Maria. Mittelstück. Maria mit dem Kind in der Glorie, von Engel- und Heiligenchören umgeben. Hintergrund das himmlische Jerusalem. Goldgrund mit russischen Inschriften. (Illustration zu: Über dich freuet sich ... die ganze Schöpfung.) — Linker Flügel: Vier Darstellungen: Begegnung Joachims und Annas vor der goldenen

Pforte; Geburt Mariä; Mariä Tempelgang und Aufenthalt im Tempel, wo sie von Engeln gespeist wird; Tod der Maria, deren Seele Christus in Empfang nimmt. — Goldgrund mit russischen Inschriften.

Lindenholz, jedes Bild h. 0,15, br. 0,11. — Erworben vor 1830. — Aufgestellt in der Abteilung der altchristlichen Bildwerke.

Calcar. **Johannes Stephan** (oder **Stevens**) **von Calcar,** gen. **Giovanni da Calcar.** Venetianische Schule. — Maler und Zeichner für den Holzschnitt, geb. zu Calcar (Herzogtum Kleve) um 1499, † zu Neapel 1546. Schüler Tizians, tätig vornehmlich in Venedig (wohl schon vor 1536) und später in Neapel.

Bildnis eines Mannes. Nach rechts gewendet und und auf den Beschauer blickend. In schwarzem Rock mit braunen Ärmeln, die Linke am Degengriff, den rechten Arm auf ein Gesims gestützt. Unter dem Bogen einer antiken Ruine stehend. **190**

Bez. unten links: AETATIS. 23. A. 1536 (die letzte Ziffer undeutlich geworden, könnte auch 3 oder 5 sein). — Von derselben Hand wie das Porträt im Louvre, das schon in dem alten Inventar von Bailly (1709—1710) als Werk des Calcar bezeichnet ist.

Kniefig. Leinwand, h. 1,06, br. 0,88. — Königliche Schlösser.

Calderari. **Giovanni Maria Zaffoni,** gen. **Calderari.** Nach seinem Geburtsort auch **Giovanni Maria da Pordenone** genannt. Venetianische Schule. — Geburts- und Todesjahr unbekannt. Nachahmer des Giovanni Antonio Pordenone. Tätig um 1534—1564, vornehmlich in Pordenone und Umgegend.

Calderari? Bildnis eines jungen Mannes. Ein Ballschläger, in der Linken das Schlagholz haltend, stützt die Rechte, in der er den Ball hält, auf die Schulter eines Knaben, der ihm den Gurt nestelt. Rechts Ausblick auf das Stadthaus und die Loggia von Udine. **158**

Kniefig. Leinwand, h. 1,03, br. 1,17. — Sammlung Solly, 1821.

Caliari. S. **Veronese.**

Cambiaso. **Luca Cambiaso,** auch **Luchetto da Genova** und **Cangiaso** genannt. Schule von Genua. — Geb. zu Moneglia bei Genua den 18. Okt. 1527, † zu Madrid um

1585. Schüler seines Vaters Giovanni Cambiaso, tätig in Genua und Madrid.

358 Caritas. Eine kniende, nach links gewendete Frau nährt ein Kind, während zwei andere Kinder von beiden Seiten sich an sie schmiegen. Hintergrund Laubwerk.

Eine Kopie von der Hand B. Strozzis im Palº. Brignole zu Genua. Leinwand, h. 1,37, br. 1,07. — Einzelner Ankauf aus der Sammlung Giustiniani vor 1815.

Campaña. **Pedro Campaña**, als Vlame **Peeter de Kempeneer** gen. Zeichnet sich zumeist **Petrus Campaniensis** (einmal **Petrus Kempener**). Spanische Schule. — Baumeister, Bildhauer und Maler, geb. um 1490 vermutlich zu Brüssel, † daselbst 1588. Bei längerem Aufenthalt in Rom (um und nach 1530) durch das Studium Raphaels und Michelangelos ausgebildet; tätig vornehmlich in Sevilla (1538—1562(?)), zeitweilig in Cordoba und anderen Städten Andalusiens, dann (seit 1562) in Brüssel.

409 Maria mit dem Kinde. Maria reicht dem in ihrem linken Arm ruhenden Kinde, zu dem sie ernst herniederblickt, die Brust. Dunkler Grund.

Maria Halbfig. Eichenholz, h. 0,71, br. 0,54. — Erworben 1835 in Paris aus der Sammlung Mathieu de Favier.

Canaletto. **Bernardo Belotto** seltener **Bellotto**, gen. **Canaletto.** Venetianische Schule. — Landschafts- und Architekturmaler, auch Radierer, geb. zu Venedig den 30. Januar 1720, † zu Warschau den 17. Okt. 1780. Schüler seines Oheims Antonio da Canale, von dem er den Beinamen annahm. Tätig in Venedig, Rom, Ober-Italien (bis gegen 1745); alsdann in München (um 1745), in Dresden (1747—1758, dann 1762—1768), in Wien (1758—1760) und in Warschau (1762, seit 1768 als Hofmaler König Stanislaus' II. von Polen).

503B Der Marktplatz zu Pirna. Ansicht des Marktes mit Blick in die Kirch- und Schloßgasse. Zur Linken das Rathaus, weiter zurück die gotische Kirche. Rechts im Grunde der Sonnenstein. Der Platz ist von zahlreichen Figuren belebt.

Bez. links unten:

B.B. DE CANALETTO. FEC.

Gegenstück zu Nr. 503C (s. die Bemerkung daselbst).
Leinwand, h. 0,46, br. 0,78. — Erworben 1878 von Unterstaatssekretär von Gruner in Berlin.

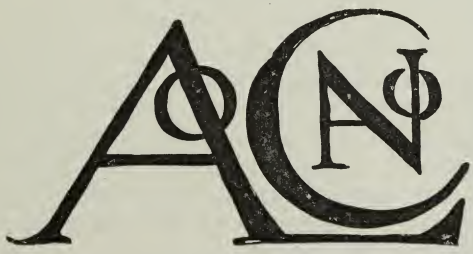
Das Obertor von Pirna. Durch das in der Mitte befindliche Tor Blick in die Stadt. Im Mittelgrunde die gotische Kirche; weiter vorn die Stadtmauern, welche sich nach rechts zur Feste Sonnenstein hinaufziehen. Im Vordergrunde die von einigen Figuren belebte Landstraße. **503 C**

Gegenstück von Nr. 503B. — Dieselben Ansichten von Pirna, in größerem Maßstab, in der Galerie zu Dresden.
Leinwand, h. 0,47, br. 0,78. — Erworben 1882 in Dresden.

Cano. **Alonso Cano.** Spanische Schule (Granada und Madrid). — Maler und Bildschnitzer, geb. zu Granada den 19. März 1601, † daselbst den 3. Okt. 1667. Schüler Francisco Pachecos, Juan de Castillos und des Bildhauers Juan Martinez Montañez zu Sevilla. Tätig zu Sevilla (bis 1637), Madrid (1637—1651) und schließlich Granada.

Die hl. Agnes. Als Märtyrerin, mit der Palme in der Linken, nach links blickend, an einem Postam entstehend, auf dem das Lamm ruht. Hellgrauer Grund. **414 B**

Bez. rechts an dem Postament mit dem aus »ALO(NSO)« und »CANO« gebildeten Monogramm:



Aus der frühen Zeit des Meisters.
Halbfig. Leinwand, h. 1,11, br. 0,86. — Erworben 1852 aus der Sammlung des Marschalls Soult.

Cappelle. **Jan van de Cappelle.** Holländische Schule. — Maler von Marinen und Winterlandschaften, auch Radierer, geb. 1624 oder 1625 zu Amsterdam, begraben ebenda den 22. Dezember 1679. Schüler des Simon de Vlieger. Tätig zu Amsterdam.

875 A Stille See. Auf der sonnenbeschienenen ruhigen Meeresfläche liegen mehrere Fischerboote. Vorn links am Strande mehrere Fischer, rechts eine schmale Landzunge mit einigen Hütten.

Bez. am Boote links: IY Cappell

Leinwand, h. 0,45, br. 0,71. — Erworben 1876 aus der Sammlung von Lippmann-Lißingen, Wien.

Caravaggio. Michelangelo Merisi (Amerighi, Amerigi), gen. **Caravaggio.** Römische Schule. — Geb. zu Caravaggio um 1569, † zu Porto d'Ercole 1609. In Rom Gehilfe des Cavaliere d'Arpino. Tätig in Mailand (vor 1592), vornehmlich in Rom (1592—1606), alsdann in Neapel, Malta und Sizilien (1606—1609). Haupt der »naturalistischen« Schule.

353 Grablegung Christi. Johannes und Joseph von Arimathia tragen den Leichnam Christi, dessen herabhängende Linke den Boden streift, zur Bestattung. Joseph hat den Oberkörper vom Rücken her erfaßt, während Johannes die Beine hält; Magdalena, zwischen beiden sich niederbeugend, küßt die rechte Hand Christi. Hintergrund Landschaft mit dem Kalvarienberg zur Rechten.

Aus der späteren Zeit des Meisters.

Leinwand, h. 2,80, br. 2,11. — Sammlung Giustiniani, 1815.

354 Brustbild eines Mannes. Nach links aufblickend, mit Vollbart, in schwarzem Kleide. Dunkler Grund.

Brustbild. Leinwand, h. 0,75, br. 0,62. — Sammlung Giustiniani, 1815.

356 Brustbild einer jungen Frau (angeblich einer römischen Courtisane, Namens Phyllis). Den Kopf etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. Mit hoher Haarfrisur. Mit der Rechten Orangeblüten an das Mieder steckend. Schwarzer Grund.

Aus der späteren Zeit des Meisters.

Brustbild. Leinwand, h. 0,66, br. 0,53. — Sammlung Giustiniani, 1815.

365 Der hl. Matthaeus. Der Evangelist sitzt mit übereinander geschlagenen Beinen auf einem Stuhle, das Evangelium in ein Buch schreibend, das er mit der Linken auf den Schenkel stützt. Ein Engel mit ausgebreiteten Flügeln, rechts neben ihm stehend, führt ihm dabei die Hand. Dunkler Grund.

875 A **Jan van de Cappelle**

Das Bild, für die Kirche S. Luigi de' Francesi zu Rom gemalt, aber der vulgären Gestalt und Haltung des Apostels wegen aus der Kirche verwiesen, ging in den Besitz des Marchese Vincenzo Giustiniani über.

Leinwand, h. 2,32, br. 1,83. — Sammlung Giustiniani, 1815.

Amor als Sieger. Der geflügelte Amor, Pfeil und Bogen in der Rechten, stützt stehend das linke Bein auf einen Sitz. Am Boden und auf dem Sitz verstreut Waffen, Musikinstrumente und andere Attribute der irdischen Macht, der Wissenschaften und Künste. Schwarzer Grund. **369**

Erwähnt bei Bellori, Vite de' pittori etc. S. 123 als »amore vincitore«.

Leinwand, h. 1,54, br. 1,10. — Sammlung Giustiniani, 1815.

Himmlische und irdische Liebe. Ein geharnischter geflügelter Genius überwindet, den Blitzstrahl in der Rechten, den rechts zu Boden gestreckten Amor. Ganz links zu Füßen des Genius Pluto. Schwarzer Grund. **381**

Bei Baglione, Vite de' pittori etc. S. 129 erwähnt als »die irdische und die himmlische Liebe«.

Leinwand, h. 1,79, br. 1,18. — Sammlung Giustiniani, 1815.

Cariani. **Giovanni Busi** oder **de' Busi,** gen. **Cariani.** Schule von Bergamo. — Geb. zwischen 1480 und 1490 in Fuipiano (bei Bergamo), Todesdatum unbekannt (urkundlich 1547 noch am Leben). Unter dem Einflusse Bellinis, Palma Vecchios und Giorgiones ausgebildet. Tätig in Venedig (schon 1509) und vornehmlich in Bergamo seit etwa 1520.

Junge Frau in reicher Landschaft. Auf blumigem Rasen liegt eine junge Frau, in rotem Gewand und blickt über die nackte rechte Schulter auf den Beschauer. Links neben ihr ein weißer Schoßhund. Am Flußufer im Mittelgrunde rechts vier orientalische Reiter. Weiter zurück eine befestigte Stadt und eine Burg. In der Ferne entläd sich ein Gewitter über einer Ortschaft, die in Flammen steht. **185**

Der Stoff zu dieser Darstellung ist wahrscheinlich einem mittelalterlichen Roman in der Art des 'Roman de la Rose' entnommen (Merlin). Das Bild, ehemals Giorgione, dann Morto da Feltre zugeschrieben, gehört nach dem Typus der Frau und der malerischen Behandlung dem Cariani.

Leinwand auf Holz, h. 0,74, br. 0,94. — Königliche Schlösser.

Bildnis eines jungen Mannes. Von vorn gesehen, den Kopf etwas nach rechts gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzer Kleidung und schwarzem Barett. In der Linken eine Papierrolle, die Rechte auf einen Stein ge- **188**

legt, dessen Vorderseite das Relief eines bärtigen männlichen Kopfes zeigt. Im Hintergrunde links durch ein Fenster Ausblick ins Freie.

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Leinwand, h. 0,59, br. 0,51. — Sammlung Solly, 1821.

Carpaccio. **Vittore Carpaccio** (eigentlich **Scarpazza**). Zeichnet sich **Carpatius, Charpatius** oder ähnlich (auch mit dem Zusatz **Venetus**). Venetianische Schule. — Geb. in Venedig um 1455, † daselbst zwischen 1525 und 1526. Schüler des Lazzaro Bastiani. Tätig in Venedig. 1507 als Gehilfe Giovanni Bellinis im Dogenpalast beschäftigt.

14 Maria mit dem Kind und zwei Heilige. Maria hält das Kind, das die Hände auf der Brust kreuzt und zu ihr aufblickt, auf dem Schoße. Links ein älterer Heiliger, rechts eine Heilige. Hintergrund gebirgige Landschaft.

Die Autorschaft Vittore Carpaccios ist wohl mit Unrecht bestritten. Wurde auch dem Pietro Carpaccio zugeschrieben.

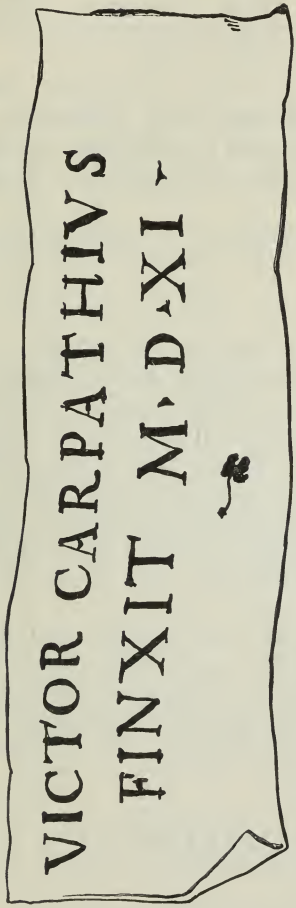
Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,74, br. 1,11. — Sammlung Solly, 1821.

23 Einsegnung des hl. Stephanus. Petrus, zur Rechten auf der Freitreppe eines Palastes stehend, weiht Stephanus und sechs andere Jünglinge, die vor ihm knieen, zu Diakonen. Hinter Petrus vier andere Apostel. Vorn zu beiden Seiten Gruppen von Zuschauern. Neben den knieenden Diakonen vier Frauen in südslavischer und Männer in orientalischer Tracht. Auf der Palasttreppe im Vordergrunde rechts ein sitzender Pilger, links neben ihm eine Alte und ein Kind, das mit einem Hunde spielt. Im Hintergrunde rechts bis zum Meer die Festungsmauern der Stadt, links ein burggekrönter Berg.

Bez. rechts unten auf einem Blatt wie nebenstehend. — Gehört zu einer Folge von fünf für die Scuola di S. Stefano zu Venedig ausgeführten Gemälden aus der Geschichte des hl. Stephanus, von denen sich je eins von der Hand Carpaccios jetzt in Stuttgart (Galerie), Paris (Louvre) und Mailand (Brera) befindet. Das zu der Folge gehörige, P. F. Bissolo zugeschriebene Triptychon mit den Figuren von drei Heiligen, in der Brera zu Mailand. Unser Bild kam nach der Aufhebung der Scuola di S. Stefano (um 1806) in die Sammlung David Weber in Venedig (Moschini, Guida di Venezia, 1815), aus der es später in den Besitz Solly's gelangte.

Leinwand, h. 1,48, br. 2,31. — Sammlung Solly, 1821.

Grablegung Christi. Im Vordergrunde ruht auf einem Tisch mit Marmoruntersatz der Leichnam Christi. Weiter zurück sitzt an einen Baum gelehnt ein Greis mit nacktem Oberkörper, den Kopf in die linke Hand stützend. Links im Hintergrunde sind drei Männer in orientalischer Trachtbeschäftigt, die Grabeshöhle zu öffnen und die Vorbereitung zum Waschen des Leichnams zu treffen. Rechts im Mittelgrunde die Gruppe der Angehörigen: Maria ohnmächtig zusammengesunken, von einer Frau gestützt; vor ihnen Johannes, sein Haupt mit dem Mantel verhüllend. Im Grunde rechts Magdalena. Auf der Straße, die sich zu einem See mit bergigen Ufern hinabzieht, und auf dem Wege nach Golgatha Wanderer und Reiter in orientalischen Trachten. In den Felsen des Mittelgrundes halb zerstörte und geöffnete Gräber, den Boden bedecken Schädel und Skelette. Auf der Höhe des Felsens ein Flöte blasender Hirt und ein sitzender Mann. **23 A**



23

Auf dem Sockel des Tisches die falsche, aber alte Bezeichnung: ANDREAS MANTINEA. f. Als Mantegna beschrieben im Katalog der Sammlung Canonici zu Ferrara (1627). Die Darstellung ist angeregt namentlich durch die Stelle bei Matth. 27, 52. — Aus der späteren Zeit des Meisters.

Leinwand, h. 1,45, br. 1,85. — Erworben 1905. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Carracci. Agostino Carracci. Schule von Bologna. — Maler und Kupferstecher, geb. zu Bologna den 15. August 1557, † zu Parma den 22. März 1602. Schüler der ein-

heimischen Manieristen und seines Vetters Lodovico Carracci, dann durch Studien vor allem nach den Venetianern und Correggio weiter gebildet. Tätig in Bologna, Parma (1581 und in den letzten Lebensjahren), Venedig (1581 und längere Zeit seit 1589) und Rom (1597—1599).

372 A Bildnis der Johanna Parolini-Guicciardini. Von vorn gesehen. In einem Lehnstuhle sitzend, in grauem Oberkleide mit Spitzenkragen und braunem Kopfschleier, in der Rechten ein Buch, die Linke auf die Lehne gestützt. Weinroter Grund.

Rechts oben die Inschrift: HANNÆ PAROLINÆ GVICCIARDINÆ IMAGINEM AVGVST. CARRATIVS PINXIT ANNO 1598. — Früher in der Galerie Festetics, dann Sterne zu Wien.

Kniestück. Leinwand, h. 0,95, br. 0,76. — Erworben 1882 in Wien.

Carracci. Annibale Carracci. Schule von Bologna. — Maler und Kupferstecher, getauft zu Bologna den 3. November 1560, † zu Rom den 15. oder 16. Juli 1609. Anfangs Schüler seines Vetters Lodovico Carracci zu Bologna, dann durch Studien nach Correggio in Parma (seit 1580), nach den Venetianern, besonders nach Paolo Veronese, endlich in Rom nach Michelangelo und Raphael ausgebildet. Tätig in Bologna und später vornehmlich in Rom (1596—1609). Mit Lodovico und Agostino Begründer der »Accademia degli Incamminati« zu Bologna.

364 Christus am Kreuz. Am Fuße des Kreuzes die ohnmächtig zusammengesunkene Maria, von einer Frau gestützt, und die klagende Magdalena. Links Johannes hinter einer Erdwelle am Boden liegend, mit gefalteten Händen. Hintergrund Landschaft in Abendstimmung. In der Ferne abziehende Reiter.

Bez. unten rechts: ANNIBAL CARATIVS. und

unten links auf einem Blättchen: MDXCIIII

Leinwand, h. 0,32, br. 0,22. — Sammlung Giustiniani, 1815.

Römische Landschaft. In der Mitte eine Burg, zu der 372
eine steinerne Brücke über einen von Kähnen belebten Fluß führt. Vorn links im Schatten einer Baumgruppe ein musizierendes Paar.

Aus der späten römischen Zeit des Meisters.

Leinwand, h. 0,80, br. 1,43. — Einzelner Ankauf aus der Sammlung Giustiniani vor 1815.

Carreño. Don Juan Carreño de Miranda. Spanische Schule (Madrid). — Geb. zu Aviléz in Asturien den 25. März 1614, † zu Madrid im September 1685. Schüler des Pedro de las Cuevas und des Bartolomé Roman zu Madrid, unter dem Einflusse von Velazquez, Rubens und besonders von A. van Dyck ausgebildet. Tätig vornehmlich zu Madrid, kurze Zeit zu Toledo.

Bildnis König Karls II. von Spanien (1661 407
bis 1700). Als Knabe, in schwarzer Hoftracht, mit langem blondem Haar, nach rechts gewendet, neben einem von Bronzelöwen getragenen Tische stehend, auf den er die Hand mit dem Hute stützt. An der Wand zwei Spiegel, in denen die bilderbehängten Wände widerscheinen.

Bez. rechts über dem Tisch: AETAT. SUAE XII ANN., und auf dem Sockel des Tischfußes wie umstehend. Der Meister zeichnet sich als Pictor Regius et Cubicularius, d. h. Königlicher Maler und Kämmerer. — Eine Wiederholung des Bildes, jedoch ohne Bezeichnung, im Museo del Prado zu Madrid; eine andere befand sich in der Sammlung des Prinzen Pierre de Bourbon, eine dritte, etwas verändert, unter dem Namen Murillo in der ehemaligen Sammlung Molinari in Mailand.

Leinwand, h. 2,05, br. 1,42. — Erworben 1836 als Geschenk des Freiherrn von Werther, damaligen Preußischen Gesandten zu Paris.

Carrucci. S. **Pontormo.**

Catena. Vincenzo di Biagio, gen. Catena. Venetianische Schule. — Geb. zu Venedig, Geburtsdatum unbekannt, † daselbst Dezember 1531. Unter dem Einflusse Gio. Bellinis ausgebildet. Tätig zu Venedig (1495 erste urkundliche Erwähnung).

Maria mit dem Kind und vier Heilige. Maria verehrt 19
das auf ihrem Schoße schlafende Kind. Links Joseph und Johannes der Täufer; rechts Antonius von Padua, den Stifter empfehlend, und Katharina. Schwarzer Grund.

Halbfig. etwas unter Lebensgr., der Stifter Brustbild. Leinwand, h. 0,87, br. 1,52. — Sammlung Solly, 1821.

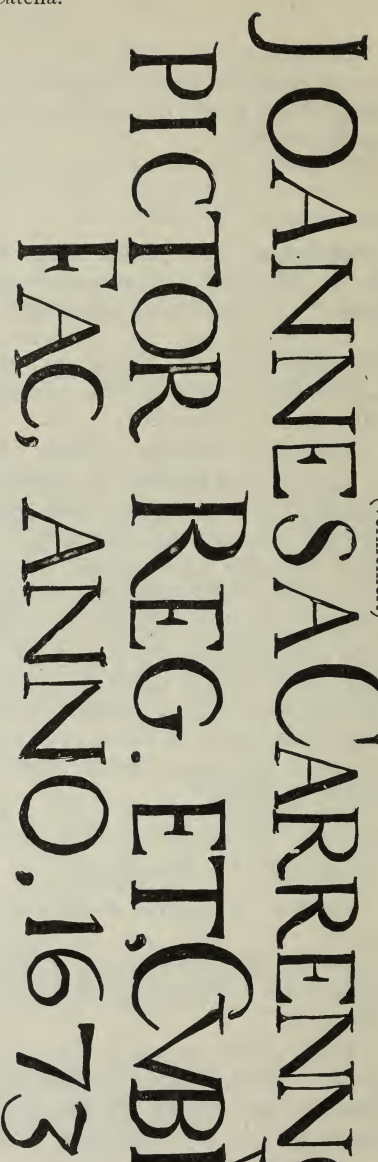
32 Bildnis des Grafen Raimund Fugger. Von vorn gesehen, leicht nach rechts gewendet. Mit blondem Vollbart, in dunklem, seidenem Wams, mit Sammetschaube und schwarzem Barett. Die Rechte sprechend erhoben, die Linke am Gürtel. Hellgrauer Grund.

Wahrscheinlich das Bildnis, das sich nach Vasari im Fondaco de' Tedeschi befand, wo sich Raimund Fugger (1489 bis 1535), ein Glied der bekannten Augsburger Bankierfamilie, als einer der angesehensten deutschen Kaufleute aufhielt. 1530 von Karl V. in den Grafenstand erhoben, war er der Begründer der (älteren) Raimundus-Linie des Hauses.

Halbfig. Leinwand, h. 0,75, br. 0,63. — Erworben 1841.

S. 7 Junge Venezianerin als Magdalena. Etwas nach links blickend, die linke Schulter entblößt, über der rechten ein blaues Gewand; mit langem, dunkelblondem Haar, das in einem Netz auf die Schulter fällt. In der (nicht sichtbaren) Linken ein zierliches Gefäß vor sich haltend. Grauer Grund.

Brustbild etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,33,



407 (verkleinert)

br. 0,26. — Erworben im Florentiner Kunsthandel. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Bildnis einer jungen Frau. Nach rechts gewendet und ebendahin blickend. In weißseidenem, gemustertem Kleid mit viereckigem Ausschnitt. Das blonde Haar in einem hellen Kopftuch auf die Schulter fallend. Schwärzlicher Grund. S. 8

In der Stickerei am Ausschnitt wiederholen sich verschlungen die eingestickten Buchstaben M C oder C M, die wohl den Namen der Dargestellten andeuten. Die Autorschaft Catenas ist bestritten, die Bestimmung als Jacopo de' Barbari ergibt sich schon aus dem späten Costüm als irrtümlich.

Brustbild in 2/3 Lebensgr. Pappelholz, h. 0,40, br. 0,31. — Erworben im Pariser Kunsthandel. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Cerezo. Mateo Cerezo. Spanische Schule (Madrid). — Geb. zu Burgos 1635, † zu Madrid 1675. Schüler seines Vaters Mateo und Juan Carreños de Miranda in Madrid, unter dem Einflusse Murillos und van Dycks ausgebildet. Tätig vornehmlich zu Madrid, zeitweilig in Burgos, Valladolid und Valencia.

Christus am Kreuze. Den Blick flehend nach oben gewendet. Hintergrund düstere Landschaft; mit schwerem Gewölk und Abendrot. 408B

Leinwand, h. 2,06, br. 1,62. — Sammlung Suermondt, 1874.

Cerquozzi. Michelangelo Cerquozzi gen. **Michelangelo delle Battaglie** oder **Bambocciate.** Römische Schule. — Schlachten-, Genre- und Stillebenmaler, auch Radierer, geb. zu Rom den 2. Februar 1602, † daselbst den 6. April 1660. Schüler des Cavaliere d'Arpino und P. P. Bonzis, ausgebildet unter dem Einflusse Pieters de Laer. Tätig zu Rom.

Auszug eines Papstes aus Rom. Der Zug von Reitern und Wagen, von der Leibwache der Schweizer und von Mönchen in Prozession gebildet, bewegt sich im Bogen der Porta S. Paolo zu, neben der sich die Cestiuspyramide erhebt. Im Vordergrunde Karrossen, Schweizer, Mönche, Bettler, Verkäufer, sich balgende Kinder. Im Mittelgrunde rechts die Basilika S. Paolo fuori le mura. In der Ferne das Albaner Gebirge. 443

Leinwand, h. 0,96, br. 1,31. — Königliche Schlösser.

Ceulen. S. Janssens.

Chodowiecki. Daniel Chodowiecki. Deutsche Schule. — Maler und Radierer, geb. zu Danzig den 16. Oktober 1726, † zu Berlin den 7. Februar 1801. Durch Zeichnungen nach Boucher und Watteau und in der Malerei unter Haid und Bernhard Rode gebildet. Tätig zu Berlin.

482 Das Blindekuhspiel. Auf dem Wiesengrund eines Parkes ist eine Gesellschaft junger Herren und Damen versammelt. Ein Paar spielt Blindekuh, während die übrigen, teils umherstehend, teils gelagert, zuschauen. Im Mittelgrund eine Statue der Venus auf hohem Postament.

Bez. links an einem Baumstamme: D. Chodowiecki p. 1768

Gegenstück zu Nr. 485.

Leinwand, h. 0,63, br. 0,78. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

485 Der Hahnenschlag. Auf dem Rasen eines Parkes vergnügen sich junge Leute beim Spiel. Mit verbundenen Augen sucht einer von ihnen mit dem Stabe nach dem Topfe zu schlagen, unter dem der Hahn sitzt. Im Mittelgrund ein Zelt, darin zwei ältere Männer, von denen der eine raucht.

Bez. links unten: D. Chodowiecki 1768.

Gegenstück von Nr. 482.

Leinwand, h. 0,63, br. 0,78. — Erworben 1844.

491 A Bildnis des Joseph Banks. Etwas nach rechts gewendet und auf den Beschauer blickend. In jugendlichen Jahren, mit vollem schwarzem Haupthaar. In blauem Gewande, weißer Halsbinde und Pelzweste. Grauer Grund. — Unten auf einem rechteckigen Schilde die Aufschrift: Joseph Banks Esqj.

Unter dem runden Ausschnitte der braunen gemalten Umrahmung bez.:

D. Chodowiecki: pinx: Berol:

Gegenstück zu Nr. 491 B.

Kl. Brustbild. Kiefernholz, h. 0,23, br. 0,16. — 1859 aus dem Kupferstichkabinett überwiesen.

Bildnis des Dr. Solander. Im Profil nach rechts gewendet. Mit weißer Zopffrisur, rotem Rock und weißer Binde. Rotbrauner Grund. — Unten auf einem rechteckigen Schilde die Aufschrift: Dr. Solander. **491 B**

Unter dem runden Ausschnitte der braunen gemalten Umrahmung bez.:

D: Chodowiecki: pinx: Berol:

Gegenstück von Nr. 491 A. — Auf der Rückseite mit Tinte in alter Schrift: Nach der Natur gemalt von Chodowiecki, welcher das Porträt seinem Freunde Bolten zum Geschenk gemacht hat, zu einer Zeit, als Banks, Solander und Bolten in einem und demselben Ort vereinigt waren.

Kl. Brustbild. Kiefernholz, h. 0,23, br. 0,16. — 1859 aus dem Kupferstichkabinett überwiesen.

Bildnis des Dr. Marcus Levin, des Vaters der Rahel von Varnhagen. Der ältliche, ein wenig korpulente, bartlose Herr sitzt, dreiviertel nach rechts gewendet, in grün gepolstertem Lehnstuhl. Er trägt gelbbraunen Überrock und stützt die rechte Hand auf den Stock, die linke mit dem weichen Filzhut auf das rechte Bein. Dunkler Grund. **491 C**

Bez. links neben der Stuhllehne: Chodowiecki pinx

Kl. Kniestück. Eichenholz, h. 0,22, br. 0,175. — Erworben 1896 aus dem Nachlaß des Herrn Dr. Robert-Tornow.

Der Abschied des Calas. In der Mitte sitzt auf seinem Lager der Verurteilte, umringt von seinen zwei jammernden Töchtern und seinem Sohn. Er deutet mit der Linken nach rechts, wo sich ein Arzt und eine Wärterin um eine ohnmächtige alte Frau bemühen. Rechts vorn kniet ein Mann, der dem Gefangenen die Fußketten löst. Links ein Mönch, durch eine von zwei Soldaten bewachte Tür eintretend. Hintergrund die Kerkermauer. **500 B**

Bez. unten rechts: *D Chodowiecki. f.* (echt?)

Das Gemälde wurde 1765 ausgeführt. 1762 hatte das Parlament zu Toulouse den von Voltaire gebrandmarkten Justizmord an dem calvinistischen Kaufmann Jean Calas begangen.

Leinwand, h. 0,30, br. 0,41. — Erworben 1865 als Geschenk von Frau Gretschel, geb. Chodowiecki, in Leipzig.

Andere Arbeiten Chodowieckis s. unter den Miniaturen am Schlusse des Katalogs.

Cignani. **Conte Carlo Cignani.** Schule von Bologna. — Geb. zu Bologna den 15. Mai 1628, † zu Forlì den 6. September 1719. Schüler des Gio. Batt. Cairo und des Fr. Albani (dessen Gehilfe bis 1660), ausgebildet durch das Studium der Werke Correggios und der Carracci. Tätig in Rom, Bologna, Parma und Forlì (1686—1700). Erster Principe der Accademia Clementina zu Bologna (gegr. 1709).

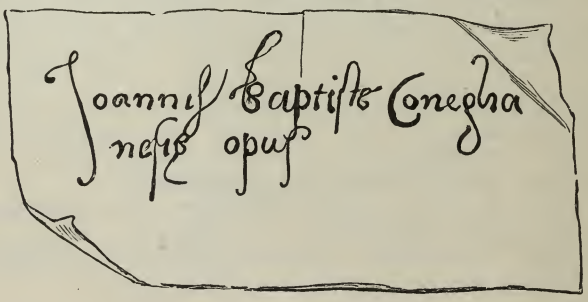
447 Venus und Anchises. Anchises, auf die Lyra gestützt, sitzt links auf einem Felsblock im Gespräch mit Venus, die in Begleitung Amors rechts steht. Hintergrund bergiges Meeresufer.

Leinwand, h. 0,98, br. 1,31. — Sammlung Solly, 1821.

Cima. **Giovanni Battista da Conegliano,** gen. **Cima.** Zeichnet sich **Joannes Baptista Coneglianensis,** oder bloß **Joannes Baptista.** Venetianische Schule. — Geb. vermutlich zu Conegliano 1459 oder 1460, † den 2. (?) Sept. 1517 oder 1518. Wahrscheinlich Schüler Bartolommeo Montagnas in Vicenza (1488 dort nachweisbar), später in Venedig namentlich unter dem Einflusse Gio. Bellinis weitergebildet. Tätig zu Udine und Conegliano, zu Venedig (1492—1516) und wieder in Friaul.

2 Thronende Maria mit dem Kind und vier Heilige. In einem offenen Kuppelbau sitzt auf hohem Throne Maria mit dem segnenden Kinde. Links die hhl. Petrus und Romualdus; rechts Paulus und Bruno. Das Mosaik der Kuppel zeigt, der Darstellung in der Vorhalle von S. Marco nachgebildet, die Geschichte Josephs. Hinter dem Thron ein grüner Vorhang, zu dessen Seiten Himmel.

Bez. auf einem Blättchen an den Stufen des Thrones:



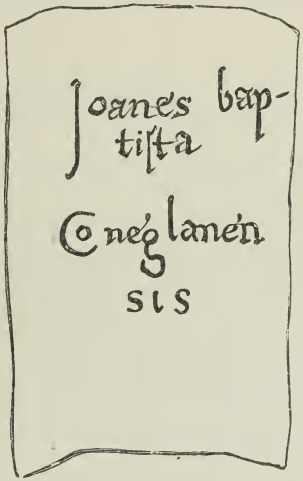
2 **Gio. Battista Cima da Conegliano**

Aus der späteren Zeit des Meisters (um 1512). Das Bild befand sich ehemals auf der Insel S. Michele, zwischen Venedig und Murano, und hing zu Boschinis Zeiten in der Sakristei der Camaldulenserkirche.

Pappelholz, oben rund, h. 2,06, br. 1,35. — Sammlung Solly, 1821.

Maria mit dem Kind und dem Stifter. Maria hält 7
auf dem Schoße das Kind, das den links knienden Stifter segnet. Hintergrund bergige Landschaft mit dem Schlosse Colalto bei Conegliano.

Bez. auf einem Blättchen in der Ecke rechts unten:



Frühes Werk des Meisters.

Maria Halbfig. etwas unter Lebensgr., der Stifter Brustbild. Pappelholz, h. 0,66, br. 0,90. — Sammlung Solly, 1821.

Heilung des Anianus. Auf dem Marktplatze zu 15
Alexandria heilt Markus die mit der Ahle verwundete Hand des Anianus, der, von zahlreichen Zuschauern in orientalischer Tracht umgeben, vorn zur Linken mit seinem Schusterwerkzeuge vor einem Hause sitzt. Im Hintergrund ein Kuppelbau.

Gemalt um 1499. Nach Boschini ehemals in der Kirche der Gesuati in Venedig. Es bildete mit drei anderen Gemälden von verschiedenen Meistern einen Zyklus, der das Leben des hl. Markus zum Gegenstand hatte. Eine Zeichnung zum Giebelschmuck im Berliner Kupfer-

stich-Kabinett. — Ganz links unten als Reste der Bezeichnung: **TA AP·**

Pappelholz, h. 1,72, br. 1,35. — Sammlung Solly, 1821.

17 Maria mit dem Kinde. Auf dem Schoße der halb nach rechts gewendeten Maria steht, von der Mutter gehalten, das nackte Kind, das in der Linken einen Stieglitz hält. Hintergrund bergige Landschaft mit dem alten Schloß Colalto bei Conegliano.

Bez. auf der Brüstung wie nebenstehend. — Aus der späteren Zeit des Meisters. Eine kleinere Originalwiederholung mit einigen Veränderungen in der National Gallery zu London.

Maria Halbfig. in $^2/_3$ Lebensgr. Pappelholz, h. 0,62, br. 0,51. — Sammlung Solly, 1821.

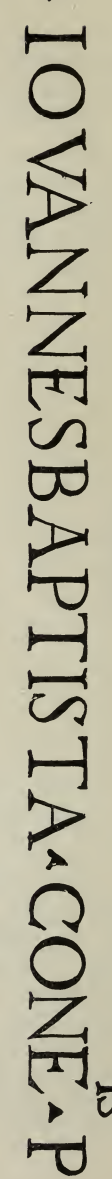
17A Küstenlandschaft mit zwei kämpfenden Männern. Grüne Bucht am Meeresstrande, die in der Ferne von hellblauen Bergen abgeschlossen wird. Vorn links ein Schiffsrumpf am Strand; unter den Bäumen des Wiesengrundes zwei Jünglinge im Kampf, während rechts zur Seite ein dritter, an einem Baumstamm lehnend, die Flöte bläst. Im Mittelgrund erhebt sich auf einem Hügel eine Burg.

Früher in der Ashburnham-Sammlung zu London. — Vielleicht ursprünglich als Schmuck eines venetianischen Prachtmöbels gemalt.

Pappelholz, h. 0,32, br. 0,53. — Erworben 1901 aus dem englischen Kunsthandel.

Cima. **Nachfolger des Giovanni Battista da Conegliano** gen. **Cima.** Venetianische Schule.

42 Die hhl. Lucia, Magdalena und Katharina. Die drei Heiligen stehen unter einem von Pfeilern getragenen Bogen, in der Mitte Lucia auf einem niedrigen Sockel, in der Linken eine Lampe tragend; links Magdalena mit dem



17
(verkleinert)

Salbgefäß; rechts Katharina mit einem Bruchstücke des Rades. Hintergrund bergige Landschaft.
Leinwand, h. 1,38, br. 1,19. — Sammlung Solly, 1821.

Cimabue. Schule des Giovanni Cimabue (1240 bis um 1302). Florentinische Schule.

Ein Engel. Von vorn gesehen. In der Linken den Botenstab. Goldgrund. **III. 43**
Kl. Halbfig. Pappelholz, h. 0,18, br. 0,17. — Erworben 1829 durch Rumohr. — Aufgestellt in der Abteilung der altchristlichen Bildwerke.

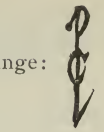
Civetta. S. Bles.

Claesz. Pieter Claesz. van Haarlem. Holländische Schule. — Maler von Stilleben, geb. gegen 1590 zu Burgsteinfurt, begraben zu Haarlem den 1. Januar 1661. Vater des Nicolaes Pietersz. Berchem. Urkundlich zuerst 1617 zu Haarlem genannt und tätig daselbst (wohl schon vor 1617).

Stilleben. Auf einem Tische, der zum Teil mit einem weißen Linnen bedeckt ist, die Bestandteile eines Frühstücks, rechts eine Pastete, links zwei Platten neben einem Nautiluspokal, einem umgeworfenen silbernen Becher und zwei Weingläsern. Grauer Grund. **948**
Eine Wiederholung in der Sammlung Mansi zu Lucca.
Eichenholz, h. 0,53, br. 0,69. — Sammlung Solly, 1821.

Stilleben. Auf einem großen Tische, dessen linkes Ende mit einem weißen Linnen bedeckt ist, die Bestandteile eines Frühstücks, links auf Platten eine Pastete, Zitrone, Weißbrot und Oliven; daneben ein großer Römer, ein Spitzglas, ein Bierglas, eine Zinnkanne und eine umgeworfene hohe silberne Schale. Rechts zwischen Laub eine Platte mit Aprikosen, ein Korb mit Trauben, Birnen und andere Früchte. Hintergrund die Wand mit einem Fenster zur Linken. **948 A**
Leinwand, h. 1,14, br. 1,72. — Sammlung Suermondt, 1874.

Stilleben. Auf einem Tisch mit grüner Decke ein hoher, mit Rheinwein halb gefüllter Römer, rechts daneben ein umgeworfener Silberbecher. Vorn zwei Platten, auf der größeren ein Messer und eine Olive. Daneben Nüsse und Austern. Grauer Grund. **985 A**

Bez. auf der Messerklinge: 

Eichenholz, h. 0,42, br. 0,59. — Erworben 1845.

Claude. Claude Gellée, oder Gillée, seltener Gelée, genannt **Claude (le) Lorrain.** Französische Schule. — Maler und Radierer von Landschaften, geb. zu Chamagne bei Mirecourt in Lothringen um 1600, † zu Rom den 21. November 1682. Schüler des Agostino Tassi zu Rom, unter dem Einflusse Paulus Brils, Annibale Carraccis und Adam Elsheimers ausgebildet. Tätig vornehmlich zu Rom, vorübergehend in Nancy (um 1626).

428 Heroische Landschaft. Am Ausgang eines Waldes, neben dem sich der Ausblick in eine weite von der Abendsonne beleuchtete Landschaft öffnet, vereinigt Diana den wieder belebten Hippolyt mit der Nymphe Aricia im Hain der Egeria (Virgils Aeneis VII. 762f.); rechts im Walde zwei ruhende Nymphen.

Die Bez. rechts unten stark verrieben: *Claude i . . . 165 . .* — Im »Liber Veritatis« findet sich unter Nr. 163 eine ähnliche Komposition.

Leinwand, h. 1,36, br. 1,72. — Sammlung Giustiniani, 1815.

448B Italienische Küstenlandschaft im Morgenlicht. Zur Linken die Ruinen eines korinthischen Tempels, zu dem eine Bogenbrücke führt. Vorn sitzt ein Mädchen, vor ihr steht ein die Flöte blasender Schäfer. Rechts ein zwischen Bäumen aufgespanntes Zelt und in der Ferne die Meeresbucht mit Schiffen.

Bez. unten in der Mitte: CLADE·IN·F ROMA 1642.

— Nr. 64 des »Liber Veritatis«, des Katalogs der Bilder Claudes in Skizzen. — Die Figuren (nach dem Kataloge der Sammlung des Marquis de la Ganay) von Filippo Lauri (Rom, 1623—1694), der oft Claudes Landschaften staffiert hat; doch war derselbe, als Claude das Bild malte, erst neunzehn Jahre alt. — Sammlung Pourtalès, Paris 1865.

Leinwand, h. 0,97, br. 1,31. — Erworben 1880 in Paris aus der Sammlung des Marquis de la Ganay.

Cleve. Joos van Cleve der Ältere. S. **Meister des Todes Mariä.**

Cleve. **Joos van Cleve** oder **van Cleef** (Familienname wahrscheinlich **van der Beke**) **der Jüngere** — zum Unterschiede von dem älteren Meister dieses Namens, der mit dem Meister vom Tode Mariä identifiziert wird. Niederländische Schule. — Geb. wahrscheinlich zu Antwerpen, Geburts- und Todesdatum unbekannt. In Antwerpen, Paris und London, vielfach auch an den Höfen tätig. Nach K. van Mander 1554 in London dem Irrsinn verfallen.

Bildnis eines jungen Mannes. Nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. Bartlos; in schwarzem Barett und Gewand. Die Rechte sieht aus dem Mantel hervor, der um die Schultern geworfen ist. Dunkler Grund. **633 A**

In der Samlung zu Blenheim Holbein genannt. — Rubens hat das Bildnis kopiert, s. Nr. 786 der Münchener Pinakothek.

Brustbild. Papier auf Eichenholz, h. 0,44, br. 0,31. — Erworben 1885 aus der Sammlung des Herzogs von Marlborough zu Blenheim.

Bildnis einer Frau. Sitzend, etwas nach links gewendet und ebendahin blickend. In schwarzem Kleid und weiten Pelzärmeln, auf dem Kopf eine weiße Haube. Die auf dem Schoße zusammengelegten Hände halten einen Rosenkranz. Hintergrund hellgraue Wand, rechts ein Postament mit einem Pilaster. **633 B**

Bez. links auf dem Postament: 1543 AETATIS SVAE 36. — Früher unter dem Namen Holbein in der Sammlung des Earl of Grimstorpe in London, wo sich auch das Gegenstück (Bildnis eines Mannes) befand (jetzt im Besitz von Sir George Donaldson in London).

Leinwand, h. 0,90, br. 0,81. — Erworben 1906 auf der Versteigerung Earl of Grimstorpe in London.

Clouet. **Schule des François Clouet**, gen. **Jehannet** oder **Janet.** (Geb. vor 1522, Hofmaler seit 1541, † Sept. 1572.) Französische Schule.

Bildnis Heinrichs II. von Frankreich (1519 bis 1559). Etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzem, reich gesticktem Gewand und schwarzem Barett, um den Hals die Kette und das Medaillon des Michaelordens. Grauer Grund. **472**

Gegenstück zu Nr. 475. — Ein besseres Exemplar, datiert 1559 (also gemalt im Todesjahre des Königs) in der Galerie Pitti zu Florenz, ein zweites im Louvre zu Paris.

Brustbild in $^2/_3$ Lebensgr. Eichenholz, h. 0,43, br. 0,345. — Samlung Giustiniani, 1815.

475 Bildnis des jungen Herzogs von Anjou (nachmals Heinrich III. von Frankreich, 1531—1589). Etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzem, reich gesticktem Gewand mit roten Ärmeln und schwarzem Barett. Um den Hals die Kette und das Medaillon des Michaelordens. Grauer Grund.

Gegenstück von Nr. 472. Ein besseres Exemplar, gleichfalls nur alte Kopie, in der Galerie zu Bergamo.

Brustbild in $^2/_3$ Lebensgr. Eichenholz, h. 0,44, br. 0,34. — Sammlung Giustiniani, 1815.

Codde. Pieter Codde. Holländische Schule. — Geb. 1599 oder 1600 zu Amsterdam, begraben daselbst den 12. Oktober 1678. Unter dem Einflusse des Frans Hals zu Haarlem gebildet. Tätig in Amsterdam.

800 A Vorbereitung zum Karneval. In einem Zimmer, in dem Kostüme bunt durcheinander liegen, vier zum Teil schon maskierte Männer, von denen einer auf einem Tische sitzt und ein anderer zur Laute singt.

Bez. auf einem Bild an der Wand: Codde f

— Aus der mittleren Zeit des Meisters. Eine anscheinend eigenhändige Wiederholung war bei Arthur Kay in Glasgow.

Eichenholz, h. 0,33, br. 0,52. — Sammlung Suermondt, 1874.

Coello. Alonso Sanchez Coello. Spanische Schule (Madrid). — Geb. zu Benifayró (bei Valencia) im Beginn des 16. Jahrhunderts (1515?), heiratete 1541 in Madrid, † 1590 ebenda. Schüler des Antonis Mor zu Madrid. Tätig in Lissabon und Madrid.

406 B Bildnis Philipps II. von Spanien (1527—1598). Halb nach rechts gewendet. In reicher Rüstung, in der Rechten den Kommandostab, die Linke auf den Degenknopf gestützt. Schwarzer Grund.

Eine alte Kopie im Stadthause zu Löwen. — Königliche Sammlung in Madrid bis 1820; Sammlung von Schepeler in Aachen, 1851.

Leinwand, h. 1,87, br. 1,00. — Sammlung Suermondt, 1874.

Coltellini. Michele Coltellini. Zeichnet sich auch **Cortelini.** Schule von Ferrara. — Angeblich geb. 1480 zu Ferrara, † daselbst 1542; doch sind beide Daten nicht be-

glaubigt, 1529—1535 urkundlich nachweisbar. Unter dem Einfluß Ercole de' Robertis und Lorenzo Costas gebildet.

Beschneidung Christi. Maria hält über den in der Mitte stehenden Altar das Kind, an dem der Hohepriester die Beschneidung vollzieht. Inmitten eine Jungfrau mit Kerze und einer Birne in den Händen. Hinter Maria Joachim und Anna, rechts drei Begleiter des Priesters. **119**

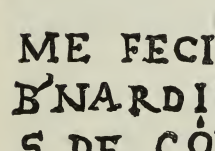
Bez. rechts unten mit der Jahreszahl: MDXVI.

Pappelholz, h. 0,51, br. 0,76. — Sammlung Solly, 1821.

Conegliano. S. **Cima.**

Conti. Bernardino de' Conti. Zeichnet sich **Bernardinus de Comitibus** oder **de Comite,** auch **Bernardinus comes.** Lombardische Schule. — Geb. zu Pavia. Tätig zu Mailand, nach den Daten auf seinen Bildern von 1499 bis nach 1522. Gehörte der älteren lombardischen Schule an und bildete sich unter dem Einflusse Lionardos weiter aus.

Bildnis eines Kardinals. Im Profil nach links. In rotem Mantel und roter Kappe. Schwarzer Grund. **55**



Bez. links oben in der Ecke wie nebenstehend. — Oben die Inschrift: ETATIS. ANNORVM. XLVII. MCCCCLXXXXVIIII. DIE. XV. MARTII.

Brustbild. Pappelholz, h. 0,51, br. 0,48. — Erworben 1836 als Geschenk des damaligen preußischen Gesandten zu Paris, Freiherrn von Werther.

Bildnis der Margherita Colleone, erster Gemahlin Gian Giacomo Trivulzios. Im Profil nach links. In hellgrauem, anliegendem Kleide mit weiten Ärmeln und weißem, über die Haarflechten gelegtem Schleier. Den linken Arm stützt sie auf einen Tisch; die rechte Hand ist über die linke gelegt. Dunkler Grund. **208**

Bez. unten rechts (die älteste Inschrift): margarita coleonea nicolini; oben rechts (später hinzugefügt): MARGARITA COLEONEA; dann nochmals zu beiden Seiten des Kopfes in ursprünglich goldener, später schwarz übergangener Schrift: MARGARIT ACOLEO — NEA NICOLINI FILIA ET MAGNI TRIVVLT. PRIMA UXOR. — Margherita (1455—1483), die Tochter Nicolino Colleones, eines Verwandten des berühmten Condottiere, und der Cia Visconti, wurde 1467 mit G. G. Trivulzio (1441—1518, mailändischer Feldherr, später

französischer Marschall) vermählt. Das Bildnis ist lange nach ihrem Tode gemalt und erinnert namentlich in der Haltung der Hände an Lionardos Mona Lisa.

Halbfig. Pappelholz, h. 0,75, br. 0,55. — Sammlung Solly, 1821.

Coques. **Gonzales (Gonzalo) Coques** oder **Cocx.** Vlämische Schule. — Geb. 1618 zu Antwerpen, † daselbst den 18. April 1684. Schüler des Porträtmalers Peeter Brueghel III. seit 1626/27, dann des David Ryckaert d. J., dessen Tochter er heiratete; ausgebildet unter dem Einfluß A. van Dycks. Tätig in Antwerpen (1641 in die Lukasgilde aufgenommen).

864 B Bildnis des jungen Cornelis de Bie. In grauseidenem Wamse, neben einem Tische sitzend und von einem Buch, in das er schreibt, aufblickend. In der Linken, die über der Stuhllehne ruht, hält er einen Brief. Im Grunde des Gemachs eine Bibliothek.

Cornelis de Bie, Notar zu Lierre (geb. den 10. Febr. 1627), ist der Verfasser von »Het gulden cabinet van de edele vrij schilderconst«, Antwerpen 1662, das Nachrichten über die zeitgenössischen Künstler gibt. — Sammlungen Schamp d'Averschoot; Graf Cornelissen.

Kl. Kniestück. Kupfer, h. 0,27, br. 0,22. — Sammlung Suermondt, 1874.

Cordelleagi (Cordegliaghi). S. **Previtali.**

Corneille. **Corneille de Lyon** oder **de la Haye.** Französische Schule. — Bildnismaler, geboren im Haag (?), † um 1575 zu Lyon. Tätig namentlich zu Lyon (seit 1544). Peintre de la maison du Dauphin, peintre ordinaire Heinrichs II., Franz' II. und Karls IX.

1643 Bildnis einer Dame. Etwas nach links gewendet. In schwarzem, ausgeschnittenem Samtkleid mit großen Puffärmeln, um den Hals eine Perlenkette, auf dem rotblonden Haar eine schwarze, weißgefütterte Haube. Die Hände sind vor der Brust ineinandergelegt. Dunkelgrüner Grund.

Das Bild gehört zu der großen Reihe französischer Porträts, die ehemals Clouet genannt, jetzt Corneille de Lyon zugeschrieben werden.

Kl. Halbfig. Eichenholz, h. 0,18, br. 0,155. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

Cornelisz. **Jacob Cornelisz. van Amsterdam** oder **van Oostsanen.** Zeichnet sich mit einem Monogramm, das aus J und A und einer Hausmarke gebildet ist. Niederländische

Schule. — Maler und Zeichner für den Holzschnitt, geb. zu Oostsanen vor 1470, † vor dem 18. Oktober 1533 zu Amsterdam. Tätig um 1500—1533 zu Amsterdam.

Flügelaltar. Mittelbild: Maria mit dem Kinde. 607
Von Engelchen umgeben, sitzt Maria hinter einer mit persischem Teppiche bedeckten Brüstung, auf der ein Korb mit Kirschen steht. Hintergrund Landschaft. — Linker Flügel: Der Stifter mit dem hl. Augustinus. Der Heilige im Bischofsornat, in der Linken das von einem Pfeil durchbohrte Herz. Vor ihm kniet der Stifter, in den Händen ein Gebetbuch. Hintergrund Landschaft. — Rückseite: Die hl. Anna Selbdritt. In einem Gemache stehend, auf dem rechten Arme die in kleiner Figur dargestellte Maria mit dem Christkind. Hintergrund Landschaft. — Rechter Flügel: Die Stifterin mit der hl. Barbara. Die Heilige in reichem Gewande von Goldbrokat, in der Linken eine Pfauenfeder haltend. Vor ihr kniet die Stifterin, mit gefalteten Händen, einen Rosenkranz am Gürtel. Hintergrund Landschaft. — Rückseite: Die hl. Elisabeth von Thüringen. In einem Gemache stehend, auf dem Haupt eine Krone, in der Rechten eine zweite Krone haltend. Zu ihren Füßen ein Bettler. Hintergrund Landschaft.

Mit Hilfe eines mit den Namen der Dargestellten bezeichneten Bildnispaares im Museum zu Rotterdam, ebenfalls von der Hand Jacobs (?), läßt sich feststellen, daß der Stifter Augustijn van Teylingen, die Stifterin seine Gattin Juduca van Egmont ist.

Eichenholz, Mittelbild h. 0,42, br. 0,32; Flügel je h. 0,50, br. 0,17. — Sammlung Solly, 1821.

Correggio. **Antonio Allegri**, gen. **Correggio.** Schule von Parma. — Geb. zu Correggio um 1494, † daselbst den 5. März 1534. Schüler des Antonio Bartolotti zu Correggio, dann wahrscheinlich des Francesco Bianchi Ferrari zu Modena, ausgebildet namentlich durch das Studium des Andrea Mantegna und der Ferraresen (besonders des Lorenzo Costa). Tätig in Correggio und Parma (seit 1518).

Leda mit dem Schwan. Am Ufer eines kleinen Wald- 218
sees sitzt unter einer Baumgruppe Leda mit dem Schwan im Schoße. Rechts im Mittelgrunde ist sie zum zweiten Male dargestellt, wie sie den Schwan im Wasser abzuwehren sucht und nochmals, ans Ufer steigend, wo ihr die Dienerin

das Gewand überwirft, während der Schwan davonfliegt. Links sitzt Amor, die Lyra spielend, und zwei musizierende Liebesgötter.

Aus der letzten Zeit des Meisters (um 1530). Das Bild wurde 1603 in Spanien für Kaiser Rudolf II. erworben (beschrieben im Prager Inventar v. 1621), und nach der Eroberung Prags durch die Schweden im Jahre 1648 nach Stockholm gebracht. Es befand sich darauf in der Sammlung der Königin Christine v. Schweden in Rom und einige Zeit beim Kardinal Azzolini, seinem Neffen und zwei Prinzen Odescalchi. 1722 gelangte es in den Besitz des Regenten Philipp von Orléans, dessen frömmelnder Sohn Ludwig das Bild zerschnitt und den Kopf der Leda vernichtete. Der Hofmaler Charles Coypel, Direktor der Sammlung des Herzogs, flickte das Bild wieder zusammen und ersetzte den Kopf der Leda. Aus dem Nachlaß Coypels kam das Gemälde 1752 an den Sammler Pasquier (für 16050 Livres) und 1755 nach dessen Tod in den Besitz Friedrichs des Großen (für 21060 Livres). Seit 1830 im Museum, wo Schlesinger einen neuen Kopf der Leda einfügte. Das Bild ist mehrfach zerschnitten, ein Teil des Körpers der Dienerin mit dem blauen Gewand ist ebenfalls neu gemalt und eingesetzt. Gute alte Kopie in Petersburg nach dem noch nicht verstümmelten Original.

Leinwand, h. 1,52, br. 1,91. — Königliche Schlösser.

Correggio. **Kopie** nach **Antonio Allegri**, gen. **Correggio.**

216 Jo und Jupiter. Jo, auf einem Felsen sitzend und fast ganz vom Rücken gesehen, wird von dem in eine Wolke gehüllten Gott umarmt. Rechts vorn eine Vase mit einer Aloe, darunter der Kopf eines trinkenden Rehbockes.

Alte Kopie, schon 1587 in Spanien für Kaiser Rudolf II. erworben, während das Original, gegenwärtig in den k. k. Hofmuseen zu Wien, erst nach 1600 gleichfalls in den Besitz Rudolfs II. kam. Das Bild befand sich in der Sammlung der Christine von Schweden und galt dort als Originalwerk Correggios. Es teilte das Schicksal der Leda (s. Nr. 218) und wurde ebenfalls durch Ludwig von Orleans verstümmelt. Pasquier erwarb es für 5602 Livres. Der von Coypel gemalte Kopf der Jo wurde später (1806) in Paris von Prud'hon ersetzt.

Leinwand, h. 1,38, br. 0,83. — Königliche Schlösser.

Cosimo. S. **Piero.**

Cossa. **Francesco (del) Cossa.** Schule von Ferrara. — Geb. zu Ferrara um 1435, † 1477. Tätig in Ferrara, nach 1470 in Bologna. Mit Cosmè Tura und Ercole de' Roberti Hauptmeister der ersten Generation der ferraresischen Schule.

115 A Francesco Cossa

Allegorie des Herbstes. In aufgeschürztem rötlichem Arbeitskleide steht vor dem Himmel die von unten gesehene Gestalt einer jungen Winzerin ganz im Vordergrunde, die Rechte auf den Spaten gestützt, in der erhobenen Linken eine über der Schulter ruhende Hacke und ein paar Reben mit reifen Trauben; ihr linker Fuß tritt vorn auf eine Stufe. Grund bergige Landschaft mit Reiterstaffage, rechts eine Stadt. **115A**

Gehört zu einer Folge von Jahreszeiten oder Monaten und stellt daher den Herbst oder den Oktober dar. Die Tafel paßt weder der Auffassung noch den Maßen nach in die Folge, die Crowe und Cavalcaselle anführen, befand sich aber ursprünglich mit den dort erwähnten Bildern in einem und demselben Raume, dem Sitzungssaale der Inquisition, dem alten Dominikanerkonvent zu Ferrara. Vgl. Laderchi, Descrizione della quadreria Costabili I, und Bode, Jahrb. d. k. pr. Ksts. XVI. S. 88 ff. Die Winzerin trug in der Galerie Costabili in Ferrara den Namen Cosmè Turas.

Pappelholz, h. 1,15, br. 0,71. — Erworben 1894 aus dem Florentiner Kunsthandel.

Cossa? Atalante im Wettlaufe die Äpfel aufhebend. Atalante, im Laufe sich bückend, um einen Apfel aufzunehmen, wird von Meilanion überholt. Im Tor eines palastartigen Baues links steht Atalantes Vater Jasos mit Gefolge. In der bergigen Landschaft verschiedene Baulichkeiten. **113A**

In den Typen und der Landschaft den Predellentafeln Cossas in der vatikanischen Galerie nahe stehend.

Pappelholz, h. 0,30, br. 0,28. — Vermutlich Sammlung Solly, 1821.

Costa. Lorenzo Costa. Schule von Ferrara. — Geb. zu Ferrara 1460, † zu Mantua den 5. März 1535. Herangebildet unter C smè Tura und Ercole de' Roberti zu Ferrara. Tätig vornehmlich zu Bologna (wohin er schon 1483 übersiedelte), eine Zeitlang gemeinsam mit Francesco Francia, endlich in Mantua (seit 1507).

Darstellung Christi im Tempel. Maria reicht, von Joseph l gleitet, Simeon das Kind dar. Hinter ihr unter einem Baldachin ein Altar, zu dessen Seiten zwei Chorknaben und etwas tiefer zwei Leviten stehen. Auf der untersten Stufe steht links ein Diener mit den Gerätschaften zur Beschneidung, rechts eine Dienerin, auf einer Schüssel **112**

zwei Tauben darbringend. Vorn kniet links eine Sibylle, rechts ein Prophet. Hintergrund Landschaft.

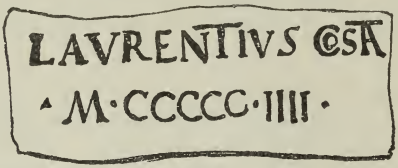
Bez. auf der Tafel, die die Sibylle hält, wie nebenstehend.

Ein Kupferstich danach mit geringen Abweichungen vom Beginne des 16. Jahrhunderts.

Pappelholz, h. 3,08, br. 2,61. — Sammlung Solly, 1821.

115 Beweinung Christi. Der tote Christus wird von Nikodemus und Joseph von Arimathia in einem Linnen gehalten, Maria, zwischen beiden hinter Christus knieend, faßt seinen linken Arm. Hinter dieser Gruppe Johannes und Magdalena wehklagend. Hintergrund das Meer mit bergigen Ufern, auf einer steilen Anhöhe zur Rechten werden die Schächer vom Kreuze genommen.

Bez. auf einem Blättchen unten:



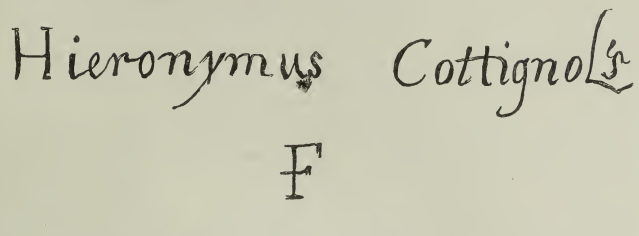
Pappelholz, h. 1,81, br. 1,37. — Sammlung Solly, 1821.

Cotignola. Girolamo Marchesi, gen. **Girolamo da Cotignola.** Schule von Bologna. — Geb. zu Cotignola um 1481, † um 1550, wahrscheinlich in Rom. Schüler des Francesco und des Bernardino Zaganelli, dann des Francesco Francia; in Rom nach Rafael weiter ausgebildet. Tätig in Bologna, Rom und Neapel, kurze Zeit in Rimini und in Ravenna.

268 Erteilung der Ordensregel an die Bernhardiner. Der hl. Bernhard, als Abt von Clairvaux thronend, ein aufgeschlagenes Buch aufs Knie gestützt, wendet sich lehrend zu sechs vorn zu beiden Seiten des Thrones knieenden Ordensbrüdern herab. Zwei Engelknaben halten rechts und links den grünen Vorhang des Thrones empor, vorn unten zwei andere, der eine aufrecht mit einer Laute, der andere am Boden sitzend und singend. Am Boden ein Wappen und das Sinnbild der Brüderschaft, drei Hügel mit Kreuz und

Palmen. Zu beiden Seiten des Vorhanges landschaftliche Ferne.

Bez. auf der untersten Thronstufe:



Pappelholz, h. 2,02, br. 1,54. — Sammlung Solly, 1821.

Coxie. S. unter **Hubert** und **Jan van Eyck.**

Craesbeeck. **Joos (Joost** oder **Josse) van Craesbeeck.** Vlämische Schule. — Geb. zu Neerlinter in Brabant um 1606, 1654 zu Brüssel noch am Leben (nach C. de Bie † vor 1662). In Antwerpen, wo er 1631 als Bürger (Bäcker) eingeschrieben und 1633/34 in die Gilde aufgenommen wurde, unter dem Einfluß A. Brouwers ausgebildet. Tätig zu Antwerpen und Brüssel (seit 1651).

Der Bauer mit der Filzmütze. Im Profil nach links. **856 A**
Einen Krug in der Hand. Hellbrauner Grund.

Bez. am Kruge mit dem Monogramm:

Kl. Brustbild. Eichenholz, rund, Durchmesser 0,09. — Sammlung Suermondt, 1874.

Cranach. **Lucas Cranach d. Ä.** Familienname nicht gesichert, nach seinem Geburtsorte **Cranach** genannt. Zeichnet sich seit 1509 mit dem Schlangenzeichen seines Wappens, und zwar bis zum Jahre 1537 mit aufrechtstehenden, nach 1537 mit liegenden Flügeln. Deutsche Schule (Sachsen). — Maler, Kupferstecher und Zeichner für den Holzschnitt, geb. zu Kronach in Franken (den 4.?) Oktober 1472, † den 16. Oktober 1553 zu Weimar (daselbst seit 1552). Schüler seines Vaters; tätig vornehmlich in Wittenberg (seit 1505; 1537 und 1540 Bürgermeister daselbst); vorher anscheinend in Süddeutschland (1502—1504 in Wien), in den Niederlanden (1508),

in Augsburg und Innsbruck (1550—1552), seit 1505 als Hofmaler in den Diensten der Kurfürsten von Sachsen.

544 A Die hl. Anna Selbdritt. Die hl. Anna in rotem, grüngefüttertem Mantel und weißem Kopftuche reicht der links vor ihr stehenden als Mädchen dargestellten Maria das unbekleidete Christkind. Hellblauer Grund.

Angeblich aus der Schloßkirche zu Zeitz und trotz der kleineren Maße vielleicht Gegenstück zu dem noch heute in der Nikolaikirche zu Zeitz bewahrten Salvator. — Aus der früheren Zeit des Meisters (um 1512).

Lindenholz, h. 1,86, br. 0,82. — Erworben 1865.

559 Bildnis des Kardinals Albrecht von Brandenburg, Kurfürsten von Mainz (1490—1545). Etwas nach rechts gewendet, in Kardinalstracht, mit übereinandergelegten Händen. Rechts auf dem dunkelgrünen Grunde des faltigen Vorhangs das Wappen, darüber ein unbeschriebenes Schriftblatt.

Bez. links in der Mitte:

Aus der mittleren Zeit des Meisters (um 1523).

Halbfig. Lindenholz, h. 0,83, br. 0,57. — Königliche Schlösser.

559 A Maria mit dem Kind und dem kleinen Johannes. Maria hält auf ihrem Schoße das Kind, das von einer Traube nascht, die ihm der links stehende Johannesknabe emporreicht. Schwarzer Grund.

Bez. links unten:

Aus der späteren Zeit des Meisters.

Lindenholz, h. 0,77, br. 0,57. — Erworben 1890 als Vermächtnis des Herrn Dr. C. Lampe in Leipzig.

563 Flügelaltar. Mittelbild: Das jüngste Gericht. In den Wolken Christus auf dem Regenbogen als Weltenrichter thronend, zu seinen Seiten Maria und Johannes und je zwei zum Gericht posaunende Engel, weiter unten je sechs Apostel. Links in der Luft Selige, von Engeln aufwärts getragen. Auf der Erde Darstellung der Hölle mit ihren

564 A **Lucas Cranach d. Ä.**

Strafen. — Rechter Flügel: Die Hölle. Darstellung von Höllenstrafen als Fortsetzung des Mittelbildes. Vorn in der Mitte thront als Höllenrichter in einer Art Turm ein teuflisches Ungetüm, zu dem von beiden Seiten abenteuerliche Höllentiere die Sünder heranschleppen. Im Grund und zu den Seiten allerlei phantastische Marteranstalten, in denen die Verdammten von Ungetümen gefoltert werden. — Linker Flügel: Das Paradies. Mit Darstellungen aus der Schöpfungsgeschichte: vorn die Erschaffung Evas, im Mittelgrunde rechts der Sündenfall und weiter zurück die Vertreibung aus dem Paradiese. Reiche Landschaft, in der Ferne durch einen Höhenzug, vor dem ein See liegt, abgeschlossen. In der Luft der thronende Gottvater, die himmlischen Heerscharen im Kampfe gegen die gefallenen Engel, die zum Teil schon in abenteuerliche Teufelsgestalten verwandelt sind, zum Siege leitend. — Rückseiten der Flügel (nicht nach H. Bosch). Rechts: Maria als Schmerzensmutter. Auf steinigem Boden aufrecht stehend, die Hände gefaltet, mit schmerzvollem Ausdrucke. — Links: Christus als Schmerzensmann. Auf steinigem Boden aufrecht stehend, die Dornenkrone auf dem Haupte, nur mit einem Schurze bekleidet. In den Händen Rute und Geißel. — Beide Figuren auf schwarzem Grunde.

Frühes Werk des Meisters. Kopie nach Hieronymus Bosch (1462 bis 1516). Das Original befindet sich in der Galerie der Akademie der bildenden Künste in Wien. Die Außenflügel sind Originalwerke der Cranachschule.

Lindenholz, Mittelbild h. 1,63, br. 1,25, Flügel je h. 1,63, br. 0,58. — Königliche Schlösser.

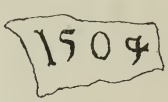
Apollo und Diana. Apollo, in der Linken Pfeil und Bogen, steht vor der rechts auf einem liegenden Hirsche sitzenden Diana. Hintergrund Landschaft mit einer Stadt in der Ferne. **564**

Bez. links unten:

Rotbuchenholz, h. 0,51, br. 0,36. — Erworben vor 1830.

Ruhe auf der Flucht nach Ägypten. In bergiger Waldlandschaft sitzt in rotem Gewande Maria mit dem Kind **564 A**

auf dem Schoße, dem ein kleiner Engel Erdbeeren bringt. Dahinter steht Joseph, auf seinen Stock gestützt. Links neben Maria eine Gruppe musizierender Engel. Ganz links schleppt ein kleiner Engel einen Papagei an den Flügeln herbei. Weiter zurück füllt ein anderer ein Gefäß an einer Quelle, die aus einem mit Nadelholz bestandenen Felsen quillt. Hinter der Figurengruppe ein hohe Fichte, rechts eine Birke und Blick in die bergige Ferne.

Bez. unten links:  (1504)

Das früheste durch Inschrift beglaubigte Werk des Meisters. — Ehemals in der Galerie Sciarra zu Rom.

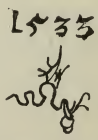
Buchenholz, h. 0,69, br. 0,51. — Erworben 1902 aus der Sammlung des Herrn Dr. Konrad Fiedler in München.

565 Der hl. Hieronymus. In felsiger Landschaft sitzt der Heilige schreibend vor einem auf einem Baumstumpf hergerichteten Tische. Links ruht der Löwe. In der Ferne links der Heilige, sich kasteiend, rechts das Kloster, in das die von dem Löwen verfolgte Karawane, die den Klosteresel geraubt hat, einzieht.

Gemalt vor 1520.

Lindenholz, h. 0,49, br. 0,35. — Sammlung Solly, 1821.

567 Adam und Eva. Unter dem Baume der Erkenntnis steht rechts Eva und reicht den Apfel Adam, der ihn mit der Linken ergreift. Links ein liegender Hirsch, rechts ein Löwe. Hintergrund Buschwerk.

Bez. links unten: 

Rotbuchenholz, h. 0,47, br. 0,35. — Königliche Schlösser.

567 A Die hl. Anna Selbdritt. Auf einer Steinbank sitzt Anna, auf dem Schoße das Kind haltend, dem die rechts daneben sitzende Maria Kirschen gereicht hat. Drei Engelchen halten hinter der Gruppe einen Vorhang empor, neben dem man rechts in eine Gebirgslandschaft blickt.

Bez. auf der Steinbank links:

Aus der mittleren Zeit des Meisters (vor 1520). — Bis 1825 in der Sammlung Hans Albrechts von Derschau in Nürnberg (nach dem Auktionskatalog wäre das Bild von Cranach für Dr. Christoph Scheurl gemalt worden), kam dann in die Sammlung des Kunst- und Buchhändlers Dr. Friedrich Campe zu Nürnberg und 1851 in die des Stadtrats Lampe in Leipzig.

Tannenholz, h. 0,405, br. 0,265. — Erworben 1890 als Vermächtnis des Herrn Dr. C. Lampe in Leipzig.

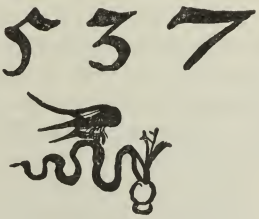
David und Bathseba. Bathseba sitzt, von drei Frauen **567B**
umgeben, an einem Wässerchen und läßt sich von einer Magd die Füße waschen. Dahinter eine Mauer, über deren Brüstung der harfespielende König und drei Männer herüberblicken.

Bez. an der Mauer rechts:

Eine Zeichnung dazu bei Herrn von Lanna in Prag.

Rotbuchenholz, h. 0,36, br. 0,24. — Erworben 1890 von Frau Medizinalrat Klaatsch in Berlin.

Christus am Ölberge. Christus, betend nach links **580**
gewendet, erscheint ein Engel, der auf den auf einem Felsen stehenden Kelch deutet. Vorn die drei schlafenden Jünger. In der Ferne rechts Judas mit seiner Rotte.

Bez. am Boden unter dem knienden Christus: 

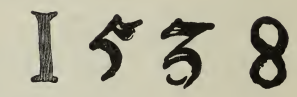
Die Gemälde Nr. 580 und 581 sowie Nr. 579 (s. unter Lucas Cranach d. J.), gehören zu einer Folge von neun Darstellungen der Leidensgeschichte Christi, von denen sich die übrigen sechs noch im Kgl. Schloß zu Berlin und in Sanssouci befinden.

Lindenholz, h. 1,47, br. 1,10. — Königliche Schlösser.

Grablegung Christi. Der Leichnam des Herrn wird **581**
von Joseph von Arimathia, Nikodemus und Johannes in den

Sarkophag gelegt. Hinter dem Grabe die klagenden Frauen. Vorn rechts kniet Maria Magdalena.

Bez. unten:



S. die Bemerkung zu Nr. 580.
Lindenholz, h. 1,48, br. 1,10. — Königliche Schlösser.

589 Kardinal Albrecht von Brandenburg, Kurfürst von Mainz (1490—1545) als hl. Hieronymus. Zwischen Buschwerk sitzt der Kardinal schreibend an einem auf Baumstümpfen hergerichten Tisch, umgeben von Waldtieren. Zu seinen Füßen ruht der Löwe. Rechts von ihm das Kruzifix. Auf waldiger Anhöhe das Kloster, in das die von dem Löwen zurückgetriebene Karawane, die den Klosteresel geraubt hat, einreitet.

Bez. auf dem größeren Baumstumpf:

Lindenholz, h. 0,57, br. 0,37. — Sammlung Solly, 1821.

590 Bildnis Johann Friedrichs des Großmütigen, Kurfürsten von Sachsen (1503—1554). Halb nach rechts gewendet. Mit schwarzem Barett, in schwarzem ausgeschnittenem Gewand und schwarzer pelzgefütterter Schaube. In den beiden mit Handschuhen bekleideten Händen das Reichsschwert haltend. Grund graue Wandnische.

Die Tafel ist oben und an den Seiten verkleinert.
Halbfig. Lindenholz, h. 0,90, br. 0,70. — Königliche Schlösser.

593 Der Jungbrunnen. Zu einem Wasserbecken, in dessen Mitte ein Springbrunnen mit der Statue der Venus mit Amor steht, werden von links aus einer felsigen Landschaft alte Weiber herangefahren. Durch die Wunderkraft des Wassers verjüngt steigen sie zur Rechten aus dem Bassin heraus, werden in einem Zelte geschmückt und vergnügen sich auf

blumiger Wiese in Gesellschaft von Rittern bei Tanz und Mahl.

Bez. unten in der Mitte:

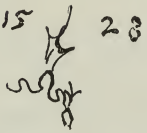
1546

Lindenholz, h. 1,21, br. 1,84. — Königliche Schlösser.

Venus und Amor. Venus nach links schreitend, unbekleidet, mit reichem Schmuck um Hals und Arm und durchsichtigem vom Haar herabwallendem Schleier. Links neben ihr auf einer Steinplatte Amor mit Pfeil und Bogen. Schwarzer Grund. **594**

Lindenholz, h. 1,65, br. 0,60. — Königliche Schlösser.

Bildnis eines jungen Patriziers. Nach rechts gewendet und nach rechts blickend. Mit schwarzem Barett, in schwarzem Unterkleid und schwarzer Schaube mit Pelzkragen. Blauer Grund. **618**

Bez. links: 

Brustbild in 1/2 Lebensgr. Rotbuchenholz, h. 0,385, br. 0,243. — Sammlung Solly, 1821.

Bildnis eines Bürgermeisters von Weißenfels. Etwas nach rechts gewendet und ebendahin blickend, in schwarzem Kleid und pelzbesetzter Schaube, die Linke auf ein Buch gelegt. Auf der Brust eine kleine goldene Tafel mit einer von der Schaube teilweise verdeckten Inschrift. Dunkler Grund. **618A**

Bez. links im Grunde:

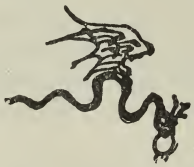
Brustbild. Von Holz auf Leinwand übertragen, h. 0,42, br. 0,28. — Erworben 1846.

637 Bildnis der Katharina von Bora, Gemahlin Luthers (vermählt 1527). Nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzem ausgeschnittenem Kleide mit hohem Kragen und goldgestickter Netzhaube. Dunkelblauer Grund.

Bez. rechts:

Kl. Brustbild. Rotbuchenholz, rund, Durchm. 0,11. — Sammlung Solly, 1821.

1190 Venus und Amor. Venus, nach rechts schreitend, nackt, nur mit einem leichten Schleier geschmückt, der vom Haar herabfällt, wendet sich nach links zu Amor, der sich über die Stiche der Bienen beklagt. Venus bedeutet ihm, wieviel schmerzhafter die Wunden seiner Pfeile seien (vgl. Theokr. XIX, Κηριοκλέπτης: der Honigdieb). Schwarzer Grund.

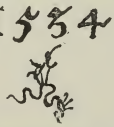
Bez. links unten: 

Oben auf dem schwarzen Grund eine lateinische Inschrift, die den Inhalt des Bildes angibt. — Eine Anzahl freier Wiederholungen größeren und kleineren Formates aus den Jahren 1530—1534 in den öffentlichen Sammlungen von Weimar, Nürnberg, Schwerin und Wien.

Lindenholz, h. 1,72, br. 0,63. — Königliche Schlösser.

Cranach. Werkstatt Lucas Cranachs d. Ä. Deutsche Schule.

635 Bildnis des Herzogs Georg von Sachsen (1471 bis 1539). Halb nach rechts gewendet. In schwarzem hohem Mantel, auf dem das goldene Vlies ruht. Die Hände ineinandergelegt. Hellgrüner Grund.

Bez. links oben: 

Kl. Brustbild. Rotbuchenholz, h. 0,20, br. 0,14. — Sammlung Solly, 1821.

Bildnis einer Frau. Mit geringer Wendung nach rechts; die Hände zusammengelegt. In schwarzer Pelzkappe und pelzgefüttertem Rock. Grüner Grund. **1191**

Gegenstück zu Nr. 1192.

Fast lebensgr. Brustbild. Lindenholz, h. 0,41, br. 0,29. — Sammlung Solly, 1821.

Bildnis eines Mannes. In mittleren Jahren, nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzem Barett und schwarzer pelzgefütterter Schaube. An einem Fingerringe der Linken das Familienwappen. Grüner Grund. **1192**

Zeigt wie das Gegenstück Nr. 1191 Verwandtschaft mit der Kunstweise Cranachs in seiner früheren Zeit. — Die beiden Dargestellten gehören, dem Wappen nach, der sächsischen Familie von Maschwitz an.

Fast lebensgr. Brustbild. Lindenholz, h. 0,42, br. 0,30. — Sammlung Solly, 1821.

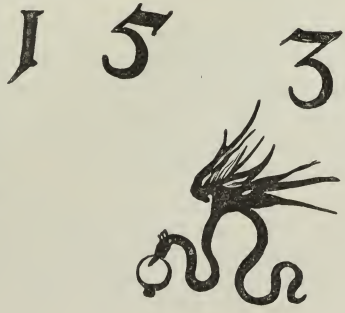
Bildnis Johann Friedrichs des Jüngeren, Herzogs von Sachsen. Nach rechts gewendet und ebendahin blickend, mit Federhut, schwarzem Unterkleid und schwarzem Pelz, um den Hals eine goldene Kette. Hintergrund grüner Vorhang. **II. 55**

Bez. rechts oben: Herzog Johann Friederich der Jüngere.

Brustbild. Rotbuchenholz, h. 0,74, br. 0,48. — Königliche Schlösser.

Cranach. Lucas Cranach d. J. Deutsche Schule (Sachsen). — Maler und Zeichner für den Holzschnitt, geb. zu Wittenberg den 4. Oktober 1515, † zu Weimar den 25. Januar 1586. Schüler seines Vaters, dessen Werkstätte er seit 1553 fortführte. Tätig zu Wittenberg.

Fußwaschung der Apostel. In einem Hofe kniet Christus zur Linken vor dem inmitten der anderen Apostel sitzenden Petrus, um an ihm die Fußwaschung vorzunehmen. Einer der Apostel bringt von links eine Wasserkanne, ein anderer tritt durch eine Tür im Hintergrund ein. **579**



Bez. rechts unten in der Ecke wie S. 87 unten (die letzte Ziffer ist als 7 zu ergänzen). — Gehört zu der obengenannten (s. Nr. 580) Folge von Passionsbildern. Doch ist diese Tafel nach ihren stilistischen Merkmalen und nach der Form des Monogrammes (mehr nach oben geschwungene Flügelfedern und höhere mittlere Schlangenwindung) dem jüngeren Cranach zuzuteilen, und zwar als frühestes datiertes Bild.

Lindenholz, h. 1,47, br. 1,10. — Königliche Schlösser.

614 Bildnis des sächsischen Juristen Leonhard Badehorn. In vorgerücktem Alter. Etwas nach rechts gewendet und den Beschauer anblickend. Mit langem Vollbart, in schwarzem Unterkleid und schwarzer, pelzgefütterter Schaube, in den Händen Handschuhe und Mütze. Auf hellgrauem Grunde das Wappen des Dargestellten: ein schwarzes Horn in gelbem Felde.

Leonhard Badehorn (geb. den 6. Nov. 1510 zu Meißen, gest. zu Leipzig 1587) war 1537 Rektor der Universität Leipzig und 1552 sächsischer Gesandter auf dem Tridentiner Konzil.

Brustbild. Lindenholz, h. 0,76, br. 0,53. — Sammlung Solly, 1821.

Credi. Lorenzo di Credi. Eigentlich **Lorenzo di Andrea d'Oderigo.** Florentinische Schule. — Geb. zu Florenz 1457, † daselbst den 12. Januar 1537. Zunächst Schüler seines Vaters, des Goldschmieds Andrea, dann Andreas del Verrocchio und unter dem Einflusse seines Mitschülers Lionardo da Vinci ausgebildet. Tätig zu Pistoja und hauptsächlich zu Florenz (in Verrocchios Werkstatt bis zu dessen Tode, 1488).

100 Maria, das Kind anbetend. In einer Ruine verehrt Maria kniend das zur Linken vor ihr liegende Kind. Links im Mittelgrunde der Landschaft der hl. Joseph, den Esel führend.

Pappelholz, oben rund, h. 1,10, br. 0,70. — Sammlung Solly, 1821.

103 Maria von Ägypten. Die nackte Büßerin, von ihrem Haupthaare fast ganz bedeckt, wendet sich kniend und mit gefalteten Händen einem Engel zu, der, von links herabschwebend, ihr einen Kelch bringt. Hintergrund felsige Landschaft mit Flußlauf.

Ähnlich kommt die Gestalt der Maria von Ägypten öfters vor, wie in einem Bilde des Louvre, Maria in der Herrlichkeit darstellend, das der Schule Verrocchios angehört und in der Komposition wohl auf diesen Meister selbst zurückgeht, ferner in einem Altarbild in S. Spirito zu Florenz, das mit Unrecht dem Cosimo Rosselli zugeschrieben wird.

Endlich stimmt mit der Figur überein eine Tonstatuette der hl. Magdalena von Verrocchio im Kaiser Friedrich-Museum zu Berlin. Es wird somit das Bild Lorenzos auf ein Vorbild von der Hand Verrocchios zurückzuführen sein. — Ursprünglich in S. Chiara zu Florenz.

Fig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 1,42, br. 0,85. — Sammlung Solly, 1821.

Crespi. **Giovanni Battista Crespi,** gen. **il Cerano.** Mailändische Schule. — Maler, Bildhauer und Architekt, geb. zu Cerano (Gebiet von Novara) 1557, † zu Mailand 1633. Schüler der Procaccini; in Venedig und unter dem Einflusse Caravaggios zu Rom ausgebildet. Tätig vornehmlich in Mailand.

Gelübde der Franziskaner. Zahlreiche Ordensbrüder, **352**
unter denen sich zur Rechten ein Bischof und die hl. Clara befinden, wenden sich knieend in Verzückung nach oben; dort deutet eine Hand aus den Wolken auf ein Spruchband, das dem Orden Frieden und Barmherzigkeit verheißt. Hintergrund Gebirgslandschaft.

Auf dem Spruchbande die Inschrift: QVICVNQVE HANC REGVLAM SECVTI FVERINT PAX SVPER ILLOS ET MISERICORDIA. — Bez. unten rechts auf einem Blättchen (nicht ganz verständlich):

Leinwand, h. 3,21, br. 1,93. — Sammlung Solly, 1821.

Crevalcore. S. **Antonio.**

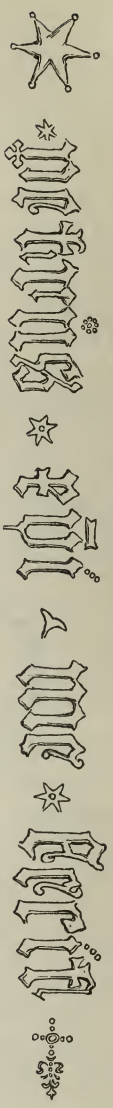
Cristus. **Petrus Cristus.** Zeichnet sich **Petrus XPR** oder **XPI** (Christophori?, Christi?). Niederländische Schule. — Geb. zu Baerle; 1472 noch am Leben in Brügge, wo er 1444 das Bürgerrecht erwarb. Gebildet unter dem Einflusse Jan van Eycks und wahrscheinlich dessen Schüler; tätig vornehmlich zu Brügge (nach den Daten auf seinen erhaltenen Werken 1446—1467).

Altarflügel mit zwei Darstellungen. Oben: Ver- **529A**
kündigung. Vor der in ihrem Gemache zur Rechten am Boden sitzenden Maria verneigt sich der Engel, der in der Linken ein kristallenes Szepter trägt. Durch Fenster und

Tür Ausblick in eine Flußlandschaft. — Unten: Geburt Christi. Das vor der Hütte liegende Kind wird von Maria, der helfenden Jüdin (nach dem Evangelium der Jungfrau Maria), drei Engelchen und Joseph verehrt. In der Hütte Ochs und Esel. In der Landschaft rechts die Verkündigung an die Hirten.

Bez. unten auf dem Rahmen wie nebenstehend. — Wie Nr. 529B Flügel eines Altarschreins, der sich in einer Kirche von Burgos befand. Der Altar kam von Burgos in ein Frauenkloster zu Segovia und wurde von dort nach Frankfurt a. M. gebracht. Die jetzt verschollenen Außenseiten der Flügel zeigten grau in grau die Apostel Petrus und Paulus.

Eichenholz, h. 1,34, br. 0,56. — Erworben 1850 aus Privatbesitz in Augsburg.



529A (verkleinert)

529B Das jüngste Gericht. Zwischen Kreuz und Säule thront Christus auf dem Regenbogen, die Füße auf die kristallene Weltkugel gesetzt. Zu beiden Seiten je zwei Posaunen blasende Engel. Unter ihm Maria, zu deren Seiten links Magdalena zwischen weiblichen, rechts Johannes der Täufer zwischen männlichen Heiligen knien. Auf Bänken jederseits sechs Apostel; hinter ihnen die Vertreter der geistlichen und weltlichen Stände. Unten auf der Erde der geharnischte hl. Michael, den Teufel und den Tod bekämpfend, der seine schwarzen Fittige über der mit Gemarterten angefüllten Hölle ausbreitet. In der Landschaft einzelne Auferstehende.

Bez. unten auf dem Rahmen wie nebenstehend. — Wie Nr. 529A Flügel eines Altarschreins. — Das Vorbild der Komposition ist das Gemälde Jan van Eycks in der Eremitage zu Petersburg.

Eichenholz, h. 1,34, br. 0,56. — Erworben 1850 aus Privatbesitz in Augsburg.

532 Bildnis eines jungen Mädchens (angeblich einer Lady Talbot). Etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. Mit schwarzer hoher Mütze und blauem mit weißem Pelz gefüttertem Überkleid. Auf dem bloßen

1156 A **Carlo Crivelli**

Hals eine dreifache Kette. Hintergrund graue Wand mit Holzgetäfel.

Trug auf dem Originalrahmen die Inschrift: Opus Petri Christophori (handschriftl. Bemerkung von Waagen).

Halbfig. in 1/2 Lebensgr. Eichenholz, h. 0,28, br. 0,21. — Sammlung Solly, 1821.

S. auch unter **Eyck** Nr. 523B.

Crivelli. Carlo Crivelli. Zeichnet sich **Karolus** oder **Carolus Crivellus Venetus**, seit 1489 mit dem Zusatz **Miles** oder **Eques**. Venetianische Schule. — Geb. zu Venedig um 1430—40, tätig nach den Daten auf seinen Gemälden von 1468 bis 1493 in Venedig und vornehmlich in den Marken (Ascoli). Gebildet unter dem Einflusse der Schule von Padua.

529B (verkleinert)

Die hl. Magdalena. Die Heilige steht in reicher, zum Teil plastisch verzierter Kleidung, in der Rechten das Salbgefäß haltend, mit der Linken das Gewand emporhebend, auf einem Marmorpostament. Hinter ihr ein schmaler Vorhang, über dem oben ein Blumengewinde hängt. Gemusterter Goldgrund. **1156**

Bez. auf einem Papierstreifen rechts unten wie auf S. 92. — Gemalt um 1475.

Tempera. Pappelholz, oben rund, h. 1,52, br. 0,49. — Sammlung Solly, 1821.

Maria mit dem Kind und sieben Heilige. Das Kind reicht vom Schoße der Madonna herab dem links knienden Petrus die Himmelsschlüssel. Zu beiden Seiten des aus edlem Gestein aufgebauten, mit kostbaren Stoffen und einem Fruchtgewinde, das Engel halten, dekorierten Thrones stehen je drei Heilige. Links zuvorderst mit Buch und Palme der hl. Bischof Emidius, Schutzpatron von Ascoli, rechts hinter ihm der hl. Franz, links der Türkenbekämpfer Johannes Capistranus mit der Kreuzesfahne. Rechts vom Thron in grünem, mit der Lilie von Frankreich durchwebtem Mantel der hl. **1156A**

Ludwig von Toulouse, links hinter ihm der hl. Bonaventura und rechts am Rande des Bildes mit Monstranz und herabhängender Hostie S. Giacomo della Marca. Am Sockel rechts und links je ein Wappenschildchen.

Bez. auf einem Zettel unten wie nebenstehend. — Aus den 80er Jahren des XV. Jahrhunderts. Vielleicht identisch mit dem im Auftrage von Vincenza Paccaroni während Crivellis Aufenthalt in Fermo 1487 für die Kirche der PP. MM. Osservanti daselbst gemalten Altarbild. — Ehemals in Rom.

Tempera. Pappelholz, h. 1,91, br. 1,96. — Erworben 1892 auf der Auktion der Sammlung des Earl of Dudley in London.

1156 B Der hl. Hieronymus. In roter Kardinalstracht, stehend nach rechts gewendet. In der Linken ein Buch haltend, mit der Rechten auf das Kruzifix weisend, das auf einem Baumstamme rechts befestigt ist. Hintergrund eine niedrige Steinbrüstung, blauer Teppich und Goldgrund.

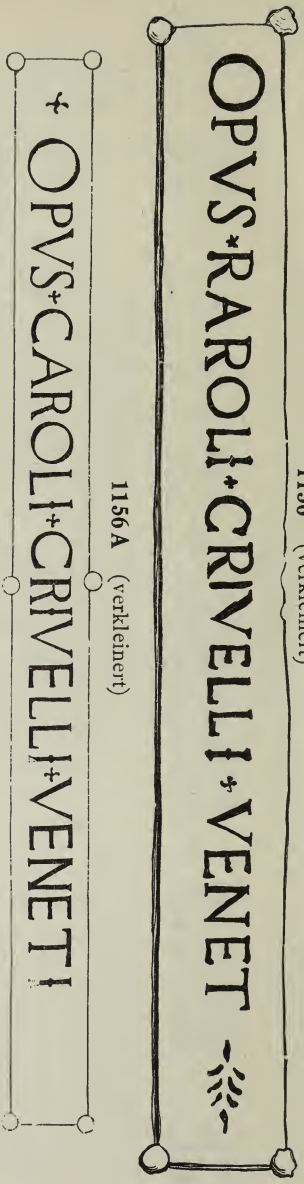
Gegenstück zu Nr. 1156 C.

Tempera. Pappelholz, h. 0,505, br. 0,25 (mit dem Rahmen aus einem Stück). — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

1156 C Der hl. Bernhard. Etwas nach links gewendet, mit grauem Haar und Bart. In weißer Ordenstracht, mit Bischofsstab. In einem Buche lesend, das er mit beiden Händen hält. Hintergrund eine niedrige Steinbrüstung, roter Teppich und Goldgrund.

Gegenstück von Nr. 1156 B.

Tempera. Pappelholz, h. 0,52, br. 0,25 (mit dem Rahmen aus einem Stück). — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.



1173 CRIVELLI VENETI OPVS PAROLI

Christus im Grabe mit Heiligen. In der Mitte Christus im Sarkophage, von Maria und Johannes gehalten. Links der hl. Hieronymus in Bußübung, rechts eine Heilige mit Buch und Palme. Die Darstellungen werden durch Rundbogen getrennt. Hintergrund bergige Landschaft. **1173**

Bez. auf beiden mittleren Pfeilern wie nebenstehend. — Anscheinend Predella zu einem Altarbild. Aus der frühesten Zeit des Meisters, unter dem Einflusse der Schule Squarciones. — Ehemals im Besitze Girol. Zanettis in Venedig.

Halbfig. in 1/3 Lebensgr. Tempera. Pappelholz, h. 0,36, br. 1,27. — Sammlung Solly, 1821.

Croce. S. **Santa Croce.**

Cuijp. Aelbert Cuijp. Holländische Schule. — Maler und Radierer, geb. zu Dordrecht im Oktober 1620, † daselbst den 15. November 1691. Schüler seines Vaters Jacob Gerritsz. Cuijp, ausgebildet unter dem Einflusse Jan van Goijens. Tätig vornehmlich in Dordrecht.

Flachlandschaft. Vor einem Gehöfte steht zur Linken ein Ziehbrunnen, an dem mehrere Personen beschäftigt sind. **861**

Bez. rechts unten: A. cuijp

Frühes Bild des Meisters.

Eichenholz, h. 0,24, br. 0,30. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer in Berlin.

Sonnige Dünenlandschaft. An einer Dorfstraße steht links ein Ziehbrunnen, dem ein Mann vier Kühe zutreibt. **861 A**

Bez. links unten in der Ecke: A. cuijp.

Frühes Bild des Meisters.

Eichenholz, h. 0,49, br. 0,72. — Sammlung Suermondt, 1874.

Flußlandschaft. An dem zur Rechten steil abfallenden Ufer eines breiten von Booten befahrenen Flusses tränken ein paar Hirten ihre Kühe. In der sonnigen Ferne am anderen Ufer eine Stadt. **861 B**

Aus der mittleren Zeit des Meisters (um 1660). — Eine ganz ähnliche Darstellung von etwas größerem Format im Museum zu Rotterdam. — Sammlung Schönborn, Wien 1866.

Eichenholz, h. 0,30, br. 0,39. — Sammlung Suermondt, 1874.

861 G Frühlingslandschaft. Am Fuß eines mit Buschwerk bestandenen Hügels zieht sich eine Straße hin, auf der sich ein Reiter und ein Wanderer begegnen. Rechts ein Wassertümpel, in dem ein Hirt seine Kühe tränkt. Auf dem Hügel rechts eine Schafherde.

Bez. links unten: A. cuijp. A. cuijp

Frühes Bild des Meisters.

Eichenholz, h. 0,49, br. 0,73. — Erworben 1879 in Paris.

Cuijp. Benjamin Gerritsz. Cuijp. Holländische Schule. — Geb. zu Dordrecht im Dezember 1612, † daselbst im August 1652. Schüler seines Onkels Jacob Gerritsz. Cuijp, unter dem Einflusse Rembrandts ausgebildet. Tätig hauptsächlich in Dordrecht, wo er 1631 in die Gilde aufgenommen wurde.

743 B Anbetung der Hirten. Vor einer verfallenen Hütte verehren Hirten das in der Wiege liegende Christkind. Hinter der Wiege kniet anbetend Maria; andere Hirten schauen neugierig zu. Zur Seite und in der Ferne links Hirten mit Vieh. Oben links Kinderengel in Wolken.

Bez. an einer Holztüre rechts: cuijp

Eichenholz, h. 0,74, br. 0,56. — Erworben 1877.

Cuijp. Jacob Gerritsz. Cuijp. Holländische Schule. — Geb. zu Dordrecht im Dezember 1594, † daselbst 1651 oder 1652. Schüler Abraham Bloemaerts in Utrecht. Tätig zu Dordrecht, wo er 1617 in die Lukasgilde aufgenommen wurde.

743 Bildnis einer alten Frau. Ein wenig nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In einem Lehnstuhle sitzend, in schwarzem Kleide mit Pelzbesatz, mit weißer Haube und Mühlsteinkragen. Grauer Grund.

Bez. links über der Stuhllehne:

Ætatis. 68

Anno. j624

G. cuijp. fecit

Kniefig. Eichenholz, h. 1,06, br. 0,76. — Erworben 1841.

743 A Junges holländisches Brautpaar als Damon und Phyllis. Beide bekränzt, mit Schäferstäben in den Händen, lustwandeln am Fuß eines steilen Berghanges. Ihnen zur Seite je ein Schaf. Links Blick in die Ferne.

Bez. rechts an einer Säulentrommel (echt?): Cuijp. f.?

Eichenholz, h. 0,86, br. 0,67. — Erworben 1876 in Berlin.

Daddi. **Bernardo Daddi.** Zeichnet sich **Bernardus de Florentia.** Florentinische Schule. — Geb. zu Florenz, urkundlich erwähnt von 1317(?)—1355, † nach 1355. Nach folger des Giotto, unter dem Einflusse von Sienesischen Meistern ausgebildet. Tätig nach den Daten auf seinen Werken 1328—1348.

1064 Kleiner Flügelaltar. Mittelbild: Krönung der Maria. Zu den Seiten des Thrones, auf dem Christus der neben ihm sitzenden Maria die Krone aufs Haupt setzt, Cherubim und Seraphim, verehrende Heilige und musizierende

Engel. — Linker Flügel: Geburt Christi. — Rechter Flügel: Kreuzigung Christi. — In den Giebelfeldern: die Medaillonbilder Christi und zweier Evangelisten. — Goldgrund.

Aus der mittleren Zeit des Meisters. Eine alte Kopie des Altärchens im Louvre; eine vielleicht eigenhändige Wiederholung des Mittelbildes in der Galerie zu Altenburg.

Tempera. Pappelholz, Mittelbild h. 0,42, br. 0,22; Flügel je h. 0,37, br. 0,18. — Sammlung Solly, 1821.

1064 A Gemälde in drei Abteilungen. Mittelbild: Maria mit dem Kinde. Maria, in halber Figur, blickt auf das in ein rotes Tuch gehüllte Kind in ihren Armen nieder, das, einen Korallenschmuck um den Hals, ihr mit der Rechten ans Kinn greift. Goldgrund. Auf dem Sockel in gotischer Schrift: ORA PRO NOBIS · PIA VIRGHO DEI GENITRIX MARIA. — Linker Flügel: Der hl. Salvius. Nach rechts gewendet. Im Bischofsornat, in der Rechten den Bischofsstab, in der Linken ein Buch haltend. Goldgrund. Auf dem Sockel in gotischer Schrift: SCS · SALVIVS · ALBIENSIS · EPISCHVS. — Rechter Flügel: Der hl. Bernhard. Nach links gewendet. Im Bischofsornat, in der Rechten den Bischofsstab, in der Linken ein Buch haltend. Goldgrund. Auf dem Sockel in gotischer Schrift: SCS · BERNARDVS · PARMENSIS · EPISCHVS. — In den Giebelfeldern: Die Medaillonbilder Gottvaters mit der Weltkugel, des hl. Paulus (links) und des hl. Petrus (rechts).

Predella in drei Abteilungen (von späterer Hand). Mittelbild: Geburt Christi. Links sitzt vor einer in den Fels gebauten Hütte Maria mit dem nackten Kind, rechts kauert Joseph, den Kopf in die rechte Hand stützend. Über der Hütte schweben sechs anbetende Engel. Rechts die Verkündigung an die Hirten. Hintergrund Felsen und Goldgrund. — Linker Flügel: Der hl. Salvius heilt Pestkranke. Vor einer Kirche mit anschließender Säulenhalle steht der Heilige im Bischofsornat mit erhobener Rechten zu einem Kranken gewendet, den von rückwärts eine Frau stützt. Im Vordergrunde liegt ein anderer Kranker am Boden; dahinter drängen sich andere mit bittend erhobenen Händen. Goldgrund. Auf dem Sockel in gotischer Schrift: † COME · SCO · SALVI · LIBERA · IL · POPOLO · SVO · DELLA · PESTILENTIA ·

DEL · GAVOCCIOLO · COLSENGNODEL †. — Rechter Flügel: Der hl. Bernhard befreit die Stadt von den Feinden. Vor der von hohen Gebäuden, Türmen und einem Kuppelbau überragten Stadtmauer steht rechts der Heilige, mit erhobener Rechter zu einem nach links flüchtenden Kriegerhaufen gewendet. Goldgrund. Auf dem Sockel in gotischer Schrift: † COME · SCO · BERNARDO · LIBERO · LACITTA · SVA · CHE · ERA · ASSEDIATA · DAINIMICI · COLLANSVA · BENEDICENTE (Benedictione?).

Bez. auf dem Sockel des Mittelbildes der Predella: ┼ ANNO DOMINI · M · CCCC · XXIII · DIE · XX · APRILIS · HOC · OPVS · FACTVM · FVIT · TEMPORE · DOMINI · IOHANIS · ABBATIS. — Gemalt um 1335. Die erst später hinzugesetzte Predella ist anscheinend von der Hand des Bicci di Lorenzo (geb. 1373, 1424 in der Florentiner Malergilde, † 1452 zu Florenz).

Maria Halbfig., die Heiligen Halbfig. in $^2/_3$ Lebensgr. Tempera. Pappelholz (mit dem alten Rahmen) h. 1,14, br. 1,53, Mittelbild (ohne Rahmen) h. 0,74, br. 0,46, Flügel je h. 0,67, br. 0,37; Predella (mit dem alten Rahmen) h. 0,63, br. 1,51, Mittelbild (ohne Rahmen) h. 0,41, br. 0,40, Flügel je h. 0,41, br. 0,32. — Erworben 1906 als Geschenk des Herrn Hans Schwarz in Wien.

David. Gerard David. Niederländische Schule. — Geb. zu Oudewater in Holland um 1460, † zu Brügge den 13. August 1523. Hervorgegangen aus der holländischen Schule, weitergebildet unter dem Einfluß Hans Memlings. Urkundlich zuerst 1484 erwähnt bei seinem Eintritt in die Gilde zu Brügge, 1515 in die Gilde zu Antwerpen aufgenommen. Tätig vornehmlich zu Brügge und kurze Zeit in Antwerpen.

Kreuzigung Christi. Am Fuße des Kreuzes kniet **573**
Magdalena; weiter links stehen neben ihr Maria mit Johannes und zwei heiligen Frauen; rechts der gläubige Hauptmann mit drei Kriegsknechten. Vorn rechts ein Hund. Im Mittelgrunde der gebirgigen Landschaft Jerusalem.

Eichenholz, oben rund, h. 1,41, br. 1,00. — Sammlung Solly, 1821.

Maria mit dem Kinde. Maria, vor einer niedrigen Hecke **573 A**
sitzend, reicht dem Kind auf ihrem Schoße die Brust und hüllt es mit der Rechten in ihr mit grauem Pelz gefüttertes Gewand. Im Mittelgrunde rechts die Flucht nach Ägypten, links Felder mit Aussaat und Ernte und eine Stadt an einem Fluß.

Aus der früheren Zeit des Meisters (um 1490). — Ehemals im Besitz der spanischen Familie d'Ossuna. Eine freie Wiederholung

bei Herrn Traumann in Madrid. Vgl. Friedländer, Jahrb. der k. p. Ksts. XXVII, S. 143ff.

Maria Halbfig. in 1/2 Lebensgr. Eichenholz, h. 0,42, br. 0,355. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

S. 17 Vier Heilige (Flügelbilder eines Altars). Der hl. Christoph. Das Kind auf der Schulter tragend, auf seinen Stab gestützt den Fluß durchschreitend. — Der hl. Franziskus. Stehend, die Hände mit den Wundmalen erhebend. — Der hl. Hieronymus. In Kardinalstracht, stehend, in einem Buche lesend. Rechts neben ihm liegt der Löwe. — Der hl. Antonius von Padua. Stehend, auf den Krückstock gestützt. Links neben ihm das Schwein. — Hintergrund in allen Abteilungen Landschaft.

Sammlung Charles Butler, London.

Eichenholz, jede Abteilung h. 0,36, br. 0,205. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Denner. Balthasar Denner. Deutsche Schule. — Geb. den 15. November 1685 zu Altona, † zu Rostock den 14. April 1749. Schüler eines Zeichenlehrers Amama zu Altona, an der Akademie zu Berlin (seit 1707) weiter ausgebildet. Tätig vornehmlich in Hamburg und London (1721—1724), zeitweilig an deutschen Höfen (namentlich in Schwerin), in Berlin und Kopenhagen (1717).

1014B Bildnis eines Mannes. In mittleren Jahren, etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. Mit gepuderter Allongeperücke, in braunem Samtrock mit schmalen Goldschnüren. Dunkler Grund.

Halbfig. in 1/3 Lebensgr. Kupfer, h. 0,26, br. 0,22. — Erworben 1850.

Deutsche Schule von 1527.

629 Bildnis eines jungen Ritters. Vor einer Brüstung stehend, in reich verziertem Harnisch, mit der Rechten den Schwertgriff fassend, in der Linken einen Streithammer. Hintergrund Landschaft mit einer Burg.

Bez. am Harnisch: 1527.

Halbfig. in 2/3 Lebensgr. Rotbuchenholz, h. 0,56, br. 0,48. — Sammlung Solly, 1821.

Deutsche Schule um 1530 bis 1550.

629A Bildnis eines jungen Architekten. Von vorn gesehen, Kopf und Blick lebhaft nach rechts gewendet. Mit schwarzem Barett, in rotem Wams und grauem Mantel, in

der Linken einen Zirkel, die Rechte in sprechender Bewegung nach links zeigend. Hintergrund die Zimmerwand mit Meßgerät.

Das Bildnis gehört wohl der Westfälischen Schule an und zeigt Verwandtschaft mit den frühen Werken des Herman tom Ring (Münster, 1522—1597).

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Eichenholz, h. 0,53, br. 0,43. — Erworben 1873 in Florenz aus Palazzo del Turco, wo das Bild als Holbein galt.

Diepraem. Arent Diepraem. Holländische Schule. — Getauft zu Rotterdam den 23. Januar 1622, begraben daselbst den 16. Juli 1670. Schüler des Glasmalers Stoop und des H. M. Sorgh in Rotterdam; durch das Studium Brouwers weitergebildet. Tätig in Dordrecht, wo er 1648 in die Lukasgilde aufgenommen wurde.

Das Frühstück. Ein Bauer, rechts neben einem Fasse **891 A**
sitzend, hält in der Rechten einen abgehäuteten Hering, von dem er schmunzelnd ein Stück zum Munde führt. Auf dem Faß ein Glas Bier, eine Zwiebel und Brotschnitte. Dunkler Grund.

Bez. am Faß oben: A Diepraem 1665

Kl. Kniefig. Eichenholz, h. 0,30, br. 0,25. — Sammlung Suermondt, 1874.

Dijk. Philip van Dijk. Holländische Schule. — Geb. zu Amsterdam den 10. Januar 1680, † im Haag den 3. Februar 1752. Schüler des Arnold Boonen in Amsterdam; unter dem Einfluß Eglon van der Neers und A. van der Werffs weiter ausgebildet. Tätig abwechselnd in Amsterdam, in Middelburg (seit 1710) und im Haag (schon 1718), einige Zeit als Hofmaler in Cassel (daselbst nachweislich 1725 und 1736).

Der Lautenspieler. Eine junge Dame, über ein **1026**
Balkongeländer gebeugt, bricht eine Blume für einen Herrn, der hinter ihr stehend die Laute spielt. Neben ihr links ein kleines Mädchen, das nach der Blume greift. Hintergrund Park in Abendbeleuchtung mit einer Statue der Flora.

Bez. rechts unten in der Ecke:

Gegenstück zu Nr. 1028.
Eichenholz, h. 0,37, br. 0,29. — Königliche Schlösser.

1028 Der Zeichenunterricht. Hinter der Brüstung eines weinumrankten Fensters erteilt eine junge Frau einem zur Linken sitzenden Knaben Unterricht im Zeichnen. Vorn rechts ein kleines Mädchen, die Statue eines Amor bekränzend. Im Hintergrunde links eine Statue der Mediceischen Venus.

Bez. unten:

Gegenstück von Nr. 1026.
Eichenholz, h. 0,36, br. 0,28. — Königliche Schlösser.

Domenichino. Domenico Zampieri, gen. **il Domenichino.** Schule von Bologna. — Maler und Architekt, geb. zu Bologna den 21. Oktober 1581, † zu Neapel den 15. April 1641. Anfangs Schüler des Dionysius Calvaert, weiter ausgebildet in der Akademie der Carracci zu Bologna. Tätig zu Bologna, Rom (von etwa 1600 bis gegen 1617 und wieder von 1621 bis 1630) und zu Neapel (von 1630 bis zu seinem Tode).

362 Der hl. Hieronymus. Der Heilige, mit einem roten Mantel bekleidet, sitzt, begeistert nach oben blickend, zur Linken neben einem Tisch. Er läßt beide Hände auf der heiligen Schrift ruhen, die aufgeschlagen auf dem Tische liegt. Neben der heiligen Schrift ein zweites Buch, Tintenfaß und Stundenglas. Rechts hinter dem Tisch hängt an der Wand der Kardinalshut.

Kniefig. Leinwand, h. 1,27, br. 0,99. — Sammlung Solly, 1821.

375 Bildnis des Baumeisters Vincenzo Scamozzi (1552 bis 1616). Etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. Mit kurzem grauem Vollbart. In schwarzem

1614 Domenico Veneziano

Barett, schwarzem Rock und weißem Kragen; in der Rechten einen Zirkel haltend. Grauer Grund.

Brustbild. Leinwand, h. 0,65, br. 0,53. — Erworben 1829 durch Rumohr.

Der hl. Hieronymus. Der Heilige, mit einem roten Mantel bekleidet, kniet, das Kruzifix in der Linken, in der Rechten den Stein, mit dem er sich kasteit, vor einer Felsbank, auf der die heilige Schrift und ein Totenkopf liegen. Er wendet sich nach rechts um, wo in einer Glorie ein Engel herabschwebt. Ganz rechts in den Wolken ein zweiter Engel. Links vorn ruht der Löwe. Hintergrund Landschaft. **376**

Leinwand, h. 0,57, br. 0,39. — Königliche Schlösser.

Domenico. **Domenico Veneziano, eigentlich Domenico di Bartolommeo da Venezia.** Florentinische Schule. — Geb. zwischen 1400 und 1410, vermutlich zu Venedig, urkundlich zuerst 1439 erwähnt, begraben zu Florenz am 15. Mai 1461. Tätig in Perugia (1438) und zumeist in Florenz.

Martyrium der hl. Lucia. Der in einem Hofe knienden Heiligen stößt der Henker von rückwärts den Dolch ins Genick. Auf einem Balkon zur Rechten Pascasius, Statthalter von Sizilien, der die Hinrichtung befiehlt. Hintergrund die von Cypressen überragte Hofmauer und Himmel. **64**

Gehört als Teil der Predella zu dem Hauptwerke des Meisters, das sich in den Uffizien zu Florenz befindet. Dasselbe »OPUS DOMINICI DE VENETIIS« bezeichnet, stammt aus der Kirche S. Lucia de' Bardi in Florenz und stellt die thronende Jungfrau mit dem Kinde zwischen den hhl. Johannes d. T., Franciscus, Nicolaus und Lucia dar.

Tempera. Pappelholz, h. 0,25, br. 0,285. — Erworben 1841/42 in Italien.

Bildnis einer jungen Frau. Eine junge vornehme Frau mit blondem Haare, weißem Häubchen und Brockatgewande mit weiten Ärmeln sitzt vor einer Säulenbalustrade leicht rückwärts geneigt im Profil nach links. Grund tiefblauer Himmel mit kleinen Wolken. **1614**

Ehemals Piero della Francesca zugeschrieben, doch eher von der Hand Domenico Venezianos. Vgl. Bode, Jahrb. der k. p. Ksts. XVIII, S. 187 ff. — 1815 in der Galerie Massias als »Cimabue« beschrieben und abgebildet (Annales du Musée, 2de collection p. 147, 1815 Paris).

Brustbild. Tempera. Pappelholz, h. 0,51, br. 0,35. — Erworben 1897 aus der Sammlung des Earl of Ashburnham, London.

Dossi. **Giovanni di Niccolo Lutero** gen. **Dosso Dossi.** Ferraresische Schule. — Geb. um 1479 im Ferraresischen, † vor dem 26. Juli 1542 zu Ferrara. Schüler Lorenzo Costas in Bologna. Tätig in Mantua (1512), Trient (1532) und vornehmlich in Ferrara.

227 Heilige Familie. Maria, sitzend, hält das Kind auf dem Schoße. Links Joseph, rechts der hl. Franziskus. Dunkler Grund.

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,63, br. 0,48. — Sammlung Giustiniani, 1815.

Dou. **Gerard (Gerrit) Dou.** Holländische Schule. — Geb. zu Leiden den 7. April 1613, begraben daselbst den 9. Februar 1675. Schüler des Kupferstechers Bart. Dolendo, des Glasmalers Pieter Couwenhorn und Rembrandts (14. Febr. 1628 bis 1631). Tätig vornehmlich in Leiden.

843 Die büßende Magdalena. Mit halbentblößter Brust sitzt die Büßerin, ein wenig nach links gewendet, die Hände ringend, in ihrem Gemache. Vor ihr rechts ein Tisch mit einem Geldsack und einer Kassette, dahinter ein Teppich als Vorhang.

Bez. rechts am Sockel eines Pilasters: G. Dov 1638

Kl. Kniefig. Eichenholz, h. 0,30, br. 0,23. — Königliche Schlösser.

847 Bildnis der Mutter Rembrandts. Nach links gewendet. Im Pelzmantel, mit brauner, durch ein schmales Tuch befestigter Pelzkappe. Dunkelgrauer Grund.

Bez. links im Grunde: Dou·

— Aus der frühesten Zeit des Meisters.

Kl. Brustbild. Eichenholz, oval, h. 0,22, br. 0,17. — Königliche Schlösser.

854 Die Vorratskammer. Eine Köchin tritt mit einem Licht in einen kellerartigen Raum, in dem vorn rechts ein Topf auf einem Faß, ein Messingkessel und eine Mausefalle stehen. Im Grunde Küchengerät und Speisevorräte.

Leinwand, h. 0,32, br. 0,26. — Königliche Schlösser.

Dubois, Dujardin usf., s. **Bois, Jardin** usf.

1626 **Gaspard Dughet**

Duccio. **Duccio di Buoninsegna.** Schule von Siena. — Geb. vermutlich zu Siena um 1260, zuerst nachweisbar 1278, † im Juli 1319. Tätig zu Siena.

Gemälde in drei Abteilungen. Mittelbild: Ge- **1062A**
burt Christi. In offener Hütte lagert Maria vor der Krippe, in der das Kind liegt, zu beiden Seiten je sieben Engel. Neben Maria links Joseph, etwas tiefer baden zwei Frauen das neugeborene Kind. Rechts zwei Hirten, denen ein Engel eine Schriftrolle mit den Worten: Annuncio vobis gaudium magnum entgegenhält. Goldgrund. — Linker Flügel: Der Prophet Jesaias, eine Pergamentrolle haltend mit der Schrift: Ecce virgo concipiet et pariet filium et vocabitur nomen ejus Imanuel. — Rechter Flügel: Der Prophet Hesekiel, eine Pergamentrolle haltend mit der Schrift: Vidi portam in domo domini clausam vir non transibit per eam dominus solus intrat et init per eam. Goldgrund.

Teil der Predella des großen Altarwerkes, das Duccio 1308 bis 1310 für den Hauptaltar des Domes zu Siena malte, und dessen Hauptstücke (Vorderseite: thronende Madonna mit dem Kinde zwischen Heiligen und Aposteln; Rückseite: die Leidensgeschichte Christi) jetzt in der Opera des Domes aufgestellt sind.

Tempera. Pappelholz, mit der ursprünglichen Rahmenleiste h. 0,87, br. 0,47, Mittelbild (ohne Rahmen) h. 0,43, br. 0,44, Flügel je h. 0,43, br. 0,16. — Erworben 1884 in Florenz als Geschenk.

Duck. **Jacob Duck.** Holländische Schule. — Geb. um 1600 zu Utrecht, wo er 1621 in die Malergilde aufgenommen wurde, † nach 1660 wahrscheinlich im Haag. Gebildet unter dem Einflusse des Dirck Hals in Haarlem. Tätig in Utrecht, später im Haag.

Fouragierende Soldaten. In einem Stall, in dem **864**
links im Hintergrund holländische Soldaten beschäftigt sind, Stroh vom Boden zu holen, steht vorn neben Waffenstücken ein Offizier in voller Rüstung. Links vorn sitzt ein Soldat, hinter ihm zwei andere. Rechts eine Trommel, Fahne, verschiedene Waffenstücke und Reitzeug.

Eichenholz, h. 0,63, br. 0,80. — Königliche Schlösser.

Dughet. **Gaspard Dughet**, gen. **Gaspard Poussin** (nach seinem Schwager **Nicolas Poussin**) oder **le Guaspre.** Französische Schule. — Landschaftsmaler, geb. 1613 zu Rom

von französischen Eltern, † daselbst den 25. Mai 1675. Schüler Nicolas Poussins. Tätig in Rom.

1626 Römische Gebirgslandschaft. Nach links steigt terassenförmig das sonnenbeleuchtete Gebirge an, auf dessen halber Höhe ein Städtchen liegt. Nach dem Vordergrunde zu eine Schlucht, in die ein Wasser hinabstürzt. Rechts an einem Hügel mit hohen Bäumen vorbei Ausblick in die von fernen Höhenzügen abgeschlossene Campagna. Links vorn drei Hirten auf einer Höhe, andere Figuren auf einem Wege, der rechts in die Tiefe führt.

Eine wenig veränderte Wiederholung desselben Motives in der Dresdener Gemäldegalerie (Nr. 736).

Leinwand, h. 0,95, br. 1,35. — Erworben 1904 aus englischem Privatbesitz.

Dürer. Albrecht Dürer. Deutsche Schule (Nürnberg). — Maler, Kupferstecher und Zeichner für den Holzschnitt, geb. zu Nürnberg den 21. Mai 1471, † daselbst den 6. April 1528. Zuerst in der Goldschmiedewerkstätte seines Vaters, seit 1486 Schüler des Michael Wolgemut; unter dem Einflusse Schongauers und Mantegnas weiter ausgebildet. 1490—1494 auf der Wanderschaft in Süddeutschland, im Elsaß, in Basel (1492); Nürnberg (1494), Venedig (1495). Seitdem tätig zu Nürnberg. Ging Ende des Jahres 1505 abermals nach Venedig und blieb daselbst während des Jahres 1506; seit März 1507 wieder in Nürnberg, 1518 in Augsburg, 1520—1521 in den Niederlanden.

557 C Bildnis Friedrichs des Weisen (1463—1525). Etwas nach rechts gewendet und auf den Beschauer blickend. In mittleren Jahren, mit lockigem Haar und Vollbart. In schwarzem Barett, schwarzem Wams und Untergewand von farbigem Brokat. Die Hände liegen übereinander auf der Brüstung, die Linke hält eine Papierrolle. Grünlicher Grund.

Bez. links unten:

Aus der Frühzeit des Meisters (um 1495 bis 1498) und etwa gleichzeitig mit dem Mittelbilde des Dresdner Altars, der für Friedrich den Weisen gemalt zu sein scheint.

Halbfig. Wasser- oder Leimfarbe auf feiner Leinwand, h. 0,76, br. 0,57. — Erworben 1882 auf der Versteigerung der Sammlung des Herzogs von Hamilton in London.

557 E **Albrecht Dürer**

Bildnis des Jacob Muffel. Etwas nach links gewendet. Bartlos, in schwarzer, mit dreifacher Goldborte verzierter Kappe. Untergewand von pelzgefüttertem tiefgrünem Samt, darüber die Schaube mit breitem Pelzkragen. Hellblauer Grund. **557D**

Links oben die nebenstehende Inschrift, darüber: »Effigies Jacobi Muffel«. — Zwei alte Kopien schon im vorigen Jahrhundert im Privatbesitze zu Nürnberg; die eine aus dem 17. Jahrhundert, gegenwärtig im Germanischen Museum. — Der Dargestellte ist der mit Dürer befreundete Nürnberger Ratsherr und Septemvir Jacob Muffel, der 1514 Bürgermeister von Nürnberg wurde und 1526 starb. — Bis 1867 in der Sammlung Schönborn in Pommersfelden.

Ursprünglich auf Holz, 1870 in Petersburg auf Leinwand übertragen, h. 0,48, br. 0,36. — Erworben 1883 in Paris auf der Versteigerung der Sammlung Narischkine.

557D AETATIS·SVAE·ANNO·LV· SALVTIS·VERO·M·D·XXVI·

Bildnis des Hieronymus Holzschuher. Etwas nach links gewendet, den Blick auf den Beschauer gerichtet. Barhaupt, mit weißem Haar und Vollbart, in schwarzem Damastgewand und breitem Pelzkragen. Hellblauer Grund. **557E**

Bez. oben links: HIERONIM' HOLTZSCHUER. ANNO . DŌNI. 1526. ETATIS. SUE. 57. Auf dem Grunde rechts:

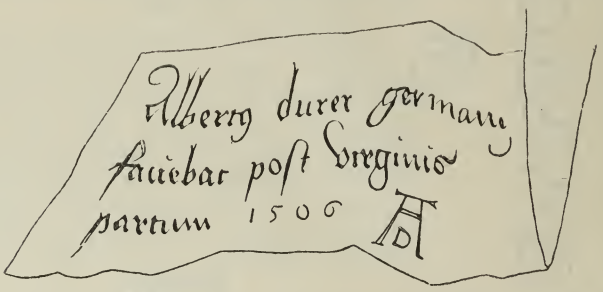
— Das Bild befindet sich noch in seinem ursprünglichen Rahmen; auf dem Schiebedeckel (an dessen Stelle jetzt die Glasscheibe getreten ist) sind die vereinigten Wappen der Familien Holzschuher und Münzer in einem Kranz und mit der Jahreszahl MDXXVI gemalt (ausgestellt an der Fensterwand des Dürerkabinetts). — Hieronymus (1469—1529), ein Freund Dürers und Anhänger der reformatorischen Bewegung, aus der alten angesehenen Nürnberger Patrizierfamilie der Holzschuher, kam

1499 in den inneren Rat, wurde 1500 zum jüngeren, 1509 zum älteren Bürgermeister erwählt und 1514 zum Septemvir berufen. — Das Bild war längere Zeit im Germanischen Museum zu Nürnberg ausgestellt.

Brustbild. Lindenholz, h. 0,48, br. 0,36. — Erworben 1884 von der freiherrlichen Familie von Holzschuher in Nürnberg.

557 F Die Madonna mit dem Zeisig. Vor einem schmalen roten Vorhange sitzt Maria, das nackte Kind auf dem Schoße. Die rechte Hand stützt sie auf ein Buch, die linke greift nach einem Büschel Maiglöckchen, das der Johannesknabe darreicht. Ein kleiner Engel trägt das Rohrkreuz des Johannes. Das Kind hält in der Rechten einen Beutel mit Vogelfutter und blickt nach einem Zeisig, der auf seinem erhobenen linken Arme sitzt. Zwei auf Wolken schwebende Cherubim halten einen Kranz über Marias Haupt. In der Landschaft links eine Ruine und Gebirge, rechts Durchblick auf das Meer.

Auf der links vorn stehenden Holzbank ein Zettel mit der Inschrift:



Dem »Rosenkranzfest« am nächsten verwandt und, wie dieses, 1506 in Venedig entstanden. Naturstudie zum Christkind in der Bremer Kunsthalle, Zeichnung zu dem Cherub rechts in der Bibliothèque nationale zu Paris, eine andere, im Gegensinne, zu dem Cherub links im Louvre, eine Gewanddetailstudie in der Albertina. — Das Bild wurde in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts vom Marquis of Lothian in Edinburgh angekauft.

Maria Kniefig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,91, br. 0,76. — Erworben 1892 vom Marquis of Lothian in New Battle Abbey bei Edinburgh.

557 G Bildnis einer jungen Frau. Fast von vorn gesehen und mit leicht gesenktem Kopf ein wenig nach links gewendet.

557 F **Albrecht Dürer**

557 G **Albrecht Dürer**

Hintergrund blauer Himmel, rechts und links ein kleines Stück des Meeres. Auf dem Brustlatz des eckig ausgeschnittenen Kleides sind Buchstaben eingestickt, in denen man den Namen »Agnes D« erkennen kann.

Bez. links oben:

Dieses ungewöhnlich malerisch behandelte Porträt entstand wohl um 1506, während des Meisters Aufenthalt in Venedig.

Brustbild etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,285, br. 0,215. — Erworben 1893 im Londoner Kunsthandel.

Betende Maria. Halb nach links gewendet, mit aneinandergelegten Händen, den Blick nach oben gerichtet. Rechts als Grund ein grüner Vorhang, links rote Wand. **557H**

1518

Bez. links oben:

Kopie in der Akademie zu Venedig.

Brustbild. Lindenholz, h. 0,53, br. 0,43. — Erworben auf der Auktion Morosini-Gatterburg 1894 in Venedig, als Geschenk des Geheimrats Dr. W. Bode.

Bildnis eines jungen Mädchens. Von vorn gesehen, mit leichter seitlicher Neigung des Kopfes und nach rechts gerichtetem Blick. In rotem Barett und viereckig ausgeschnittenem Gewande. **557I**

1507

Bez. links oben:

Entstanden wahrscheinlich noch während des venetianischen Aufenthaltes. Das Bild ist in den Imhoffschen Inventaren mehrfach beschrieben und nach einer Notiz im Geheimbuch Hans Hieronymus Imhoffs 1633 nach Amsterdam verkauft worden. 1899 tauchte es im Londoner Kunsthandel wieder auf.

Pergament, das auf eine Holztafel geklebt ist, h. 0,304, br. 0,20. — Erworben 1899 als Geschenk von P. u. D. Colnaghi in London. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Dürer. Kopie nach **Albrecht Dürer.** Deutsche Schule.

557 B Maria mit dem Kind. Auf Marias Schoß sitzt links das nackte Kind, das mit beiden Händen eine Frucht hält. Dunkler Grund.

Bez. links in der Mitte: 1518

Nachahmung vom Ende des 16. oder aus dem 17. Jahrhundert.

Maria Brustbild. Lindenholz, h. 0,49, br. 0,40. — Erworben 1880 in Florenz aus der Sammlung Capponi als Geschenk.

Dyck. Antonius (Anthonis, Anthonie oder **Antonio) van Dyck.** Vlämische Schule. — Maler und Radierer, geb. zu Antwerpen den 22. März 1599, † zu Blackfriars (London) den 9. Dezember 1641. Schüler des Hendrick van Balen (seit 1610) zu Antwerpen, daselbst als Gehilfe des Rubens (nach 1618, in diesem Jahr als Meister in die Gilde zu Antwerpen aufgenommen) und unter seinem Einflusse weiter ausgebildet. Tätig in Antwerpen, bei einem längeren italienischen Aufenthalte (1621—1627) vornehmlich in Genua, später in London, wo er schon früher, um 1620/21, einige Zeit am Hofe Jacobs I. tätig gewesen war; 1632 als Hofmaler Karls I.; zeitweilig in Brüssel (1634/35), in Paris (1640/41) und um 1627/28 in Holland.

770 Verspottung Christi. Christus sitzt gebunden inmitten der Kriegsknechte, von denen einer in voller Rüstung ihm die Dornenkrone auf das Haupt drückt, ein anderer ihm kniend ein Schilfrohr als Zepter darreicht, während ihn zwei Pharisäer verhöhnen. Ganz links der römische Hauptmann. Hintergrund die Kerkerwand.

778 **Antonius van Dyck**

Eine etwas kleinere Originalwiederholung (aus Rubens' Besitz) im Museo del Prado zu Madrid, jedoch ohne die Figuren des römischen Hauptmanns und des Kriegsknechts hinter diesem. — S. die Bemerkung zu Nr. 799.

Überlebensgr. Fig. Leinwand, h. 2,62, br. 2,14. — Königliche Schlösser.

Beweinung Christi. Der auf einer Bodenerhöhung ruhende Leichnam Christi wird von Johannes, Maria und Magdalena beklagt. Ein weinender Engel rechts deutet auf die Wundmale Christi. Im Hintergrunde die Grabeshöhle. **778**

Bez. in der unteren Ecke rechts von späterer Hand: v. Dijk. — Aus der Zeit des zweiten Aufenthaltes des Meisters in Antwerpen, nach seiner Rückkehr aus Italien (um 1627). — Eine Wiederholung mit geringen Abweichungen in der Ägidienkirche zu Nürnberg, doch nur aus der Werkstatt des Meisters. Eine zweite Wiederholung, Schulbild, in der Galerie zu Stuttgart. Studie zu dem weinenden Engel bei Prof. F. A. v. Kaulbach (München).

Leinwand, h. 2,20, br. 1,66. — Königliche Schlösser.

782 (verkleinert)

Ant. van Dyck, Eques fec.

Bildnis des Thomas François de Carignan, Prinzen von Savoyen. Etwas nach rechts gewendet und auf den Beschauer blickend. In voller Rüstung, über die ein Spitzenkragen fällt. Den Kommandostab in der Rechten, die Linke auf den Helm gelegt, der auf einem Tisch mit gelber Decke liegt. Hintergrund Wand und ein Vorhang. **782**

Bez. auf einem Zettel links unten: Thomas Sabaudus Princeps de Carignan. a°. 1634, und rechts unten wie nebenstehend. — Der Prinz (1596—1656), fünfter Sohn des Herzogs Karl Emanuel I. von Savoyen und Stammvater der jetzt regierenden Linie des Hauses Piemont-Savoyen, war zuerst General in spanischen Diensten, dann der französischen Armeen in Italien und Großmeister von Frankreich. Im Jahre 1634 war

er in den Niederlanden, und unser Bildnis ist wohl in Brüssel gemalt. — Eine Wiederholung in Windsor, die dort als Original gilt, ist nur eine Kopie.

Kniefig. Leinwand, h. 1,12, br. 1,03. — Erworben 1835.

782 A Nymphen beim Bade von Satyrn überrascht. Rechts sitzt eine entkleidete Nymphe, vom Rücken gesehen. Sie wird erschreckt ebenso wie ihre Gefährtin, die sich lebhaft nach rechts wendet, durch das Nahen zweier Satyrn, die von links her mit halbem Leibe sichtbar werden. Grund dunkle Landschaft mit Abendhimmel.

Aus der Frühzeit des Meisters. — Links ist ein vertikaler Streifen von einem englischen Maler des 18. Jahrhunderts hinzugefügt.

Leinwand, h. 0,81, br. 0,94. — Erworben 1897 aus englischem Kunsthandel als Geschenk.

782 B Bildnis eines vornehmen Genuesers. In einem Lehnstuhl halb nach rechts sitzend und auf den Beschauer blickend. In schwarzer Mütze und Gewandung, weißem Mühlsteinkragen und Manschetten. Die Rechte hält ein zusammengefaltetes Papier. Hintergrund Pfeilerarchitektur.

Gegenstück zu Nr. 782 C. Siehe die Bemerkung dort. — Alte Kopien beim Principe S. Faustino, Pal°. Barberini in Rom (Kniestück) und bei Humphrey Ward in London (ganze Figur).

Leinwand, h. 2,00, br. 1,16. — Erworben 1901 aus dem englischen Kunsthandel.

782 C Bildnis einer vornehmen Genueserin. In einem Lehnstuhl halb nach links sitzend und auf den Beschauer blickend. In schwarzem Kleide mit gelblichem Brusteinsatz, weißem Mühlsteinkragen und Manschetten, auf dem Kopf ein Häubchen. Die rechte Hand hält einen Fächer. Hintergrund schwarzer Vorhang und Architektur. Am Boden ein persischer Teppich.

Gegenstück von Nr. 782 B. — Angeblich sind die Bilder Porträts des Genueser Senators Giustiniani und seiner Gattin. 1773 erwähnt in der Description de Gênes et de ses environs als im Pal°. Giacomo Balbi befindlich. — Ehemals in der Sammlung des Sir Robert Peel (Auktion London 1900), für den David Wilkie die beiden Bilder in Genua erwarb.

Leinwand, h. 2,00, br. 1,16. — Erworben 1901 aus dem englischen Kunsthandel.

782 B **Antonius van Dyck**

782 C **Antonius van Dyck**

Bildnis der Marchesa Geronima Spinola (Gemahlin des Filippo Spinola und Tochter des Paolo Doria). In schwarzem Samtkleid mit langer Schleppe, mit weißem Kragen und roten Ärmelkrausen. Auf dem Haar eine perlenbesetzte Haube mit großer Reiherfeder, um den Hals eine goldene Kette mit Medaillon, schreitet die Dame, auf den Beschauer blickend, nach links die Stufen zu einem Portal hinan. Mit der Linken hebt sie leicht das Kleid, in der Rechten hält sie eine Rose. Hintergrund eine Wand mit einer Nische zwischen Säulen. **787A**

Stammt aus Genua.

Leinwand, h. 2,21, br. 1,47. — Erworben 1904 als Geschenk des Herrn A. Thiem, San Remo an S. M. den Kaiser für das Kaiser Friedrich-Museum. — Sammlung A. Thiem.

Kopf eines Apostels. Nach rechts gewendet. Mit gefalteten Händen nach oben blickend. Dunkler Grund. **790F**

Studie zur Ausgießung des heiligen Geistes (Nr. 794 im Vorrat). — Galerie von Sanssouci.

Eichenholz (ringsum angestückt), h. 0,57, br. 0,45. — 1906 überwiesen von S. M. dem Kaiser.

Die beiden Johannes. Zwischen Pfeilern eines Bogens steht links der Evangelist Johannes, auf das Evangelium deutend, zu Häupten den Adler, rechts Johannes der Täufer, auf das Lamm an seiner Seite weisend. Hintergrund Landschaft. **799**

Bez. am Buch unter dem Fuße Johannes d. E. wie umstehend. — Gehört mit der Verspottung Christi (Nr. 770), der Ausgießung des heiligen Geistes (Nr. 794 im Vorrat) und der Gefangennahme Christi (in der Sammlung zu Corsham House in England) zu einer Reihe von Gemälden aus der frühen, noch ganz von Rubens beeinflußten Zeit des Meisters. Die drei Berliner Bilder befanden sich früher und vermutlich schon ursprünglich zu Brügge in der Abtei zu den Düren und wurden 1768 vom Prinzen Heinrich von Preußen bei seiner Anwesenheit in den Niederlanden angekauft. — Originalskizze zu dem Bilde Nr. 799 in Madrid, Akademie der Künste.

Überlebensgr. Fig. Leinwand, h. 2,61, br. 2,12. — Königliche Schlösser.

Eeckhout. **Gerbrandt van den Eeckhout.** Holländische Schule. — Maler und Radierer, geb. zu Amsterdam den

19. August 1621, begraben daselbst den 29. September 1674. Schüler Rembrandts. Tätig zu Amsterdam.

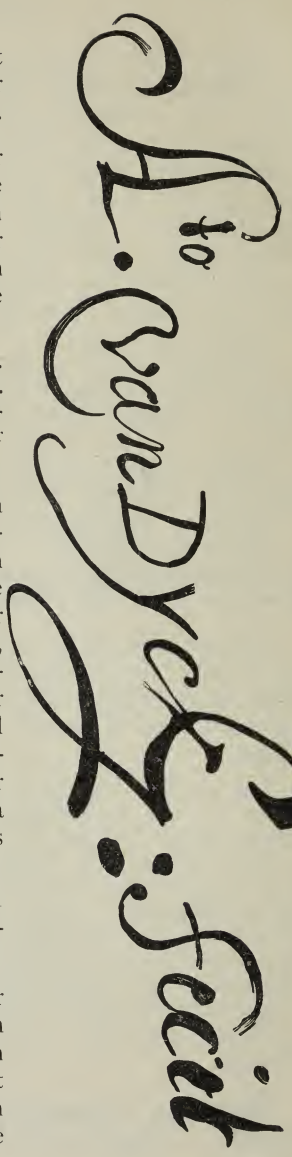
804 Die Erweckung der Tochter Jairi. Christus ergreift die Rechte der auf ihrem Lager hingestreckten Toten. Rechts von Christus der Vater, zur Linken eine Gruppe von drei Figuren. Vorn am Fußende des Bettes ein junger Mann.

Frühes Werk des Meisters. Von G. F. Schmidt als »Rembrandt« gestochen. Leinwand, h. 0,33, br. 0,42. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

820 Darstellung Christi im Tempel. In einer düsteren Tempelhalle hält Simeon, vorn zur Linken kniend, das in Windeln gehüllte Christkind in den Armen. Hinter Simeon links mehrere Priester, rechts weiter zurück Maria mit gefalteten Händen und Joseph, in der Linken die Tauben, die ein Hund beschnobert. Weiter zurück auf erhöhtem Boden ein zuschauender Priester. Von rechts kommt Hanna herbei. Im Grunde des Tempels verschiedene Figuren.

Leinwand, h. 0,83, br. 1,00. — Einzelner Erwerb aus der Sammlung Giustiniani vor 1815.

829 Merkur tötet Argus. Merkur hat den rechts vor ihm auf dem Boden ruhenden Argus durch sein Flötenspiel eingeschläfert und greift nach dem neben ihm liegenden Schwert. Hinter Argus die in eine



799

weiße Kuh verwandelte Io. Rechts zwei andere Kühe. Hintergrund bergige Landschaft.

Bez. rechts unten:

Leinwand, h. 0,94, br. 1,10. — Königliche Schlösser.

Elias. **Nicolaes Elias** (eigentlich **Nicolaes Eliasz. Pickenoy**). Holländische Schule. — Getauft den 10. Januar 1588 zu Amsterdam, † ebenda zwischen 1653 und 1656, vielleicht Schüler des C. van der Voort. Tätig in Amsterdam.

753A Bildnis des Cornelis de Graef, Bürgermeisters von Amsterdam. Nach rechts gewendet und auf den Beschauer blickend. In reicher schwarzseidener Tracht, kurzem Mantel und breitem liegendem Spitzenkragen. Hintergrund der Flur des (1652 abgebrannten) Rathauses zu Amsterdam.

Gegenstück zu Nr. 753B.

Sammlung des Schlosses Ilpenstein, versteigert zu Amsterdam 1873.

Leinwand, h. 1,84, br. 1,04. — Sammlung Suermondt, 1874.

753B Bildnis der Catarina Hooft, Gemahlin des Cornelis de Graef. Etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In weißem silbergesticktem Oberkleid, über dem breiten Spitzenkragen liegt reicher Halsschmuck. Die Rechte hält einen Fächer von schwarzen Straußenfedern. Hintergrund Architektur.

Gegenstück von Nr. 753A und wie dieses ehemals dem Thomas de Keijser zugeschrieben, indes nach der Übereinstimmung mit den zahlreichen Porträtstücken des Meisters in Amsterdam zweifellos von Elias. — Auf den Rückseiten der Bilder sind Namen, Stand und Lebensalter der Dargestellten verzeichnet. — Sammlung des Schlosses Ilpenstein, versteigert zu Amsterdam 1873.

Leinwand, h. 1,84, br. 1,04. — Sammlung Suermondt, 1874.

Elsheimer. **Adam Elsheimer, Elshaimer,** oder **Aelsheimer.** In Italien **Adamo Tedesco** gen. Deutsche Schule. — Maler und Radierer, getauft zu Frankfurt a. M. den 18. März 1578, † zu Rom um 1620. Schüler Philipp Uffenbachs zu Frankfurt. Tätig zu Rom (schon im Jahre 1600).

664 Altärchen mit Darstellungen aus dem Leben der Maria. Mittelbild: Krönung der Maria. In den Wolken, umgeben von Engelscharen, wird Maria von Christus und Gott-Vater gekrönt. Auf der Erde die um das offene Grab versammelten Apostel. — Seitenbilder zur Linken. Oben: Verkündigung Mariä. Der Engel verkündet in einer Wolke herabschwebend der rechts neben einem Tische knienden Maria die Botschaft. — Unten: Anbetung des Kindes. In einer Ruine verehren Maria und Joseph das in einem Korb am Boden liegende Kind. Darüber Engel in Wolken, in der Landschaft zwei Hirten. — Seitenbilder zur Rechten. Oben: Mariä Heimsuchung. Maria heißt die sie kniend begrüßende Elisabeth sich erheben. Rechts kommt Zacharias aus dem Haus. Im Grunde rechts ein Stadttor und waldige Landschaft. — Unten: Anbetung der Könige. Die hl. drei Könige bringen dem links auf dem Schoße der Maria sitzenden Kind ihre Gaben dar. Hinter Maria steht Joseph. — Unter dem Mittelbilde: Tod Mariä. Die Apostel umstehen klagend das Bett, auf dem die tote Maria, in der Linken eine Kerze, ausgestreckt ruht. Rechts tritt eine Dienerin in das Zimmer.

Aus der frühesten Zeit des Meisters. Für die Urheberschaft Elsheimers spricht der Umstand, daß das Mittelbild, die Himmelfahrt Mariä, eine freie Wiederholung nach dem Mittelbilde des von Dürer für Frankfurt gemalten Hellerschen Altars ist (durch Brand zerstört; Kopie von Elsheimers Schüler Jobst Harrich in der städtischen Galerie zu Frankfurt a. M.). Vgl. Bode, Jahrb. der k. p. Ksts. I. S. 51 ff.

Kupfer, Mittelbild h. 0,26, br. 0,21; unteres Bild h. 0,10, br. 0,21; Seitenbilder je h. 0,12, br. 0,10. — Königliche Schlösser.

664 A Die badende Nymphe. Eine Nymphe, von einem Satyr verfolgt, rettet sich zur Linken eilig aus dem Teich, in dem sie gebadet hat, ans Ufer. Im Hintergrunde der waldigen Landschaft Silen auf seinem Esel mit einem Begleiter.

Dieselbe Darstellung, angeblich bezeichnet: Joh. König 1597, bei Herrn von Titzenhofen in Greiz.

Kupfer, h. 0,14, br. 0,20. — 1880 aus dem Kupferstichkabinett überwiesen.

Der hl. Martin und der Bettler. Links der Heilige zu Pferde, den Mantel, den er zur Hälfte um den Bettler geworfen hat, mit dem Schwerte zerschneidend. Hintergrund Landschaft. **664B**

Aus der frühen römischen Zeit des Meisters. — Sammlung Pourtalès, Paris 1865.

Kupfer, rund, Durchmesser 0,21. — Erworben 1881 in Paris, aus der Sammlung des Marquis de Ganay unter dem Namen »Guercino«.

Landschaft mit Johannes d. T. Der Täufer sitzt vorn zur Linken an einem von dichtem Laubwald umgebenen Teiche, zu seinen Füßen das Lamm. **664C**

Kupfer, h. 0,13, br. 0,17. — Erworben 1884 in Wien von Prof. Thausing.

Waldlandschaft mit Merkur und Argus. In waldiger Berglandschaft ruht rechts auf einem Felsstein hingelagert Argus im Gespräche mit Merkur. Links auf der Höhe ein pflügender Bauer. **664D**

Gegenstück zu Nr. 664E.

Kupfer, h. 0,12, br. 0,16. — Erworben 1900 aus dem englischen Kunsthandel als Geschenk des Herrn Generalkonsuls H. Rosenberg.

Waldlandschaft mit der Tötung des Argus. In einem Tale ruht links zwischen Felsen am Boden schlummernd Argus. Vor ihm steht Merkur, mit dem Schwerte zum Todesstreich ausholend. Links die in eine Kuh verwandelte Io. **664E**

Gegenstück von Nr. 664D.

Kupfer, h. 0,12, br. 0,16. — Erworben 1900 aus dem englischen Kunsthandel als Geschenk des Herrn Generalkonsuls H. Rosenberg.

Elst. S. Verelst.

Engelbrechtsen. **Cornelis Engelbrechtsen (Engelbrechtsz.).** Niederländische Schule. — Geb. angeblich 1468 zu Leiden, † daselbst 1533. Lehrer des Lucas van Leyden. Tätig zu Leiden. Seine durch van Mander beglaubigten Hauptwerke im Museum zu Leiden.

Berufung des Matthäus zum Apostelamte. Durch ein offenes Fenster des Zollhauses spricht Christus, vorn **609**

links stehend und von mehreren Aposteln begleitet, zu Matthäus, der rechts mit zwei anderen Zollbeamten in einem Gemache mit Geldzählen beschäftigt ist. Links das Stadttor.

Ehemals Schule des Lucas van Leyden genannt. — Auf dem roten Beutel des Zöllners das österreichisch-burgundische Wappen zwischen den beiden kreuzweis gelegten roten Schlüsseln des Leidener Stadtwappens.

Eichenholz, h. 0,51, br. 0,77. — Sammlung Solly, 1821.

1212 Die Dornenkrönung Christi. In der Vorhalle eines Gebäudes, zu dem von rechts und links Treppenstufen hinaufführen, sitzt Christus in der Mitte, gebeugt unter dem Ansturm der Peiniger, von denen zwei ihm die Dornenkrone aufs Haupt drücken. Weiter hinten links die Geißelung Christi. Vorn links kniet die Stifterin, eine Nonne von Marienpoel bei Leiden, mit dem hl. Augustinus, rechts stehen die hhl. Agnes und Cäcilia.

Eichenholz, h. 0,38, br. 0,41. — Sammlung Solly, 1821.

Ercole. S. Roberti.

Everdingen. Allart van Everdingen. Holländische Schule. — Landschaftsmaler und Radierer, getauft zu Alkmaar den 18. Juni 1621, begraben zu Amsterdam den 8. November 1675. Schüler Roelant Saverys zu Utrecht und besonders Pieter Molijns zu Haarlem; 1645 als Meister in die Lukasgilde zu Haarlem aufgenommen. Nach Reisen in Skandinavien (um 1640—1644) tätig zu Alkmaar; seit 1645 in Haarlem und seit 1652 in Amsterdam.

835 Landschaft. Rechts ein bewaldeter, zu einem Wasser abfallender Berghang. An seinem Fuße links zwei Reiter.

Bez. an einem Stein im Wasser: AVE

Eichenholz, h. 0,25, br. 0,22. — Königliche Schlösser.

835A Norwegische Landschaft. Felsiger Berghang nach links zu einem Gewässer abfallend. An dem Ufer ein Jäger und andere Figuren.

Die Staffage ist von der Hand des modernen Malers L. B. Bakalowicz. — Sammlung Mündler, Paris.

Eichenholz, h. 0,32, br. 0,28. — Sammlung Suermondt, 1874.

Felslandschaft. Schroffe Felsen steigen rechts vom Ufer eines Wassers an, auf dem mehrere Kähne fahren. 835B

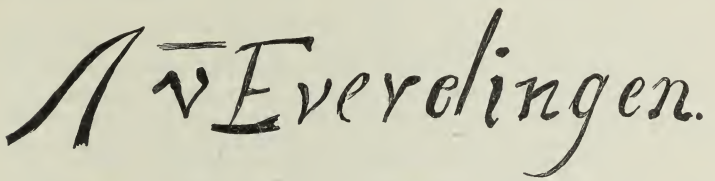
Bez. rechts unten: A. EVERDINGEN. 1648

Sammlung Gruner, Berlin.

Eichenholz, h. 0,30, br. 0,41. — Erworben 1880 in Berlin aus dem Nachlasse des Restaurators Schmidt.

Burg am Fluß. Ein von mehreren Kähnen belebter Fluß bespült den Fuß einer waldigen, von einer Burg gekrönten Anhöhe. Im Vordergrund hohe Tannen, darunter einige Schafe. 913

Bez. links unten:



Leinwand, h. 1,24, br. 1,04. — Königliche Schlösser.

Eyck. **Hubert** und **Jan van Eyck.** Niederländische Schule. — **Hubert van Eyck,** geb. zu Maaseijck (zu Eijck an der Maas) um 1370, † zu Gent den 18. Sept. 1426. Tätig zu Gent. — **Jan van Eyck,** geb. zu Maaseijck um 1390, † zu Brügge zwischen dem 24. Juni und 22. Juli 1441. Schüler seines älteren Bruders Hubert und wie dieser an der Ausbildung der Öltechnik beteiligt. Tätig in Gent, dann im Haag (1422—1424 als Hofmaler Herzog Johanns von Bayern) und in Lille (1425—1428 als Hofmaler Herzog Philipps d. G. von Burgund), nach einer Reise nach Portugal und Spanien (1428 und 1429) in Brügge (daselbst ansässig seit Januar 1430 bis zu seinem Tode).

Sechs Flügel des Genter Altars: Die Anbetung des Lammes. (Nach der Apokalypse VII, 9.) 512—523

Das Hauptwerk der beiden Brüder, zugleich das bedeutendste Werk der altniederländischen Schule, wurde für die Kapelle des Jodocus Vydt, der 1433 Bürgermeister von Gent war, und seiner Gattin Isabella geb. Burluut in der Kirche S. Johann (später S. Bavo) zu Gent ausgeführt. Das untere Mittelbild des umfangreichen Altarwerkes, die

Anbetung des Lammes darstellend, sowie die darüber befindlichen Einzelfiguren von Gott-Vater, Johannes und Maria stehen noch in S. Bavo, während die beiden oberen äußersten Flügelbilder (mit den Figuren von Adam und Eva) in die Galerie zu Brüssel gekommen sind (1861). Über Urheber, Besteller und Zeit der Ausführung berichtet die Inschrift auf dem alten Rahmen des Bildes (und zwar auf den Nr. 519, 518, 523, 522). Sie lautet:

(Pictor) Hvbertvs e eyck. major qvo nemo repertvs
Incepit. pondvs. q(uod) Johannes arte secvndvs
(frater perf)ecit Ivdoci vyd prece fretvs.
VersVs seXta MaI Vos CoLLoCat aCta tVerI

D. h. »Der Maler Hubert van Eyck, größer als welcher keiner gefunden worden, begann das Werk, das Johann, der Bruder, in der Kunst der Zweite, auf des Jodocus Vyd Bitte vollendete.« — Die Verbindung der im letzten Verse rot geschriebenen, hier groß gedruckten Buchstaben ergibt das Datum 6. Mai 1432. — Die eingeklammerten Worte, teils fehlend, teils undeutlich geworden, sind nach einer Handschriftensammlung aus der Mitte des 16. Jahrh. ergänzt. Allein die hier überlieferte Inschrift war wohl nicht nach dem Originale, sondern nach einer älteren Abschrift kopiert, und die Richtigkeit der Ergänzungen ist nicht unzweifelhaft: für PICTOR und FRATER PERF. ist der leere Platz nicht ganz ausreichend, falls die Worte nicht abgekürzt waren (pondus quod und versus sind Korrekturen für pondusque und versu). Nach anderer Überlieferung stand für »frater perfecit« »suscepit laetus«.

Wann Hubert den Auftrag für das Altarwerk erhielt, ist unbekannt. Doch läßt sich aus der Biographie des Jan van Eyck soviel feststellen, daß dieser vor 1426 sich an der Arbeit nicht beteiligte, und da er von Mai 1425 zu Lille im Dienste Philipps des Guten tätig, dann auf längerer Reise bis Ende 1429 von Gent abwesend war, vor 1430 nicht an die Vollendung des von Hubert 1426 unfertig zurückgelassenen Werkes herangehen konnte. Immerhin konnte sich seine Tätigkeit an dem Werke, dessen Aufstellung am 6. Mai 1432 erfolgte, über mehr als zwei Jahre erstrecken. Während allgemein angenommen wird, daß der Entwurf des Ganzen von Hubert herrührt, gehen darüber die Ansichten weit auseinander, welche Teile Hubert, welche Jan ausgeführt und welche etwa der von Hubert begonnenen Tafeln Jan fertiggestellt habe. Als Arbeit des Hubert werden ziemlich einstimmig die drei oberen Mittelbilder, die Einzelfiguren Gott-Vaters, der Maria und des Johannes angesehen. Adam und Eva gelten jetzt meist als das Werk Jans. Im übrigen scheint der Anteil Jans in der Ausführung und Vollendung der unteren kleinfigurigen Innentafeln, sowie der Außenseiten, insbesondere der Verkündigung (mit den Lünetten) und den statuarischen Heiligengestalten zu bestehen.

Das Altarwerk, ein Allerheiligenbild, besteht aus zwölf Tafeln in zwei Reihen, von denen die obere sieben, die untere fünf Tafeln enthält. Bei geöffnetem Schreine zeigt die obere Reihe die Herrlichkeit des Himmels, die untere die Anbetung des Lammes. Oben: Gott-Vater, links Maria, rechts Johannes der Täufer; auf den vier Flügeln links singende Engel (Nr. 514) und Adam, rechts musizierende Engel (Nr. 515) und Eva. Unten: die Anbetung des Lammes, auf den vier Flügeln links die Streiter Christi (Nr. 513) und die gerechten Richter (Nr. 512), rechts die hhl. Einsiedler (Nr. 516) und die hhl. Pilger (Nr. 517). Bei geschlossenem Schrein zeigt die obere Reihe die Verkündigung, darüber die Propheten Sacharja und Micha (Nr. 520 und 521) und zwei Sibyllen; die untere Reihe die beiden Johannes (Nr. 518 und 523) und zu deren Seiten die Bildnisse der Stifter (Nr. 519 und 522). — Der ganze Altar wurde restauriert 1550 von Jan Scorel und Lancelot Blondel, 1663 durch Antoine van der Heuvel.

Die sechs Berliner Flügel wurden 1815 um 3000 Gulden an den Kunsthändler M. C.-J. Nieuwenhuis und von diesem für 100000 Frcs. an den englischen Sammler Solly verkauft. — Neuerdings sind die Tafeln auseinandergesägt worden, so daß die Rückseiten neben den Vorderseiten hängen. — S. die Photographie des ganzen Altarwerks im ursprünglichen Zusammenhang, die als Geschenk der Photogr. Gesellschaft in dem Kabinett bei den Originalen aufgestellt ist.

Die gerechten Richter. Festlicher Zug von zehn reich gekleideten, nach rechts reitenden Männern. Der vorderste auf einem Schimmel trägt — nach alter Überlieferung — die Züge Huberts van Eyck, der Reiter im schwarzen Kleide, der aus dem Bild herausschaut, die Jans van Eyck. Hintergrund gebirgige Landschaft. **512**

Inschrift auf dem alten Rahmen: JVSTI JVDICES. — Wahrscheinlich beruht die ganz weltliche Darstellung der gerechten Richter und der Streiter Christi auf einer mißverstandenen Auffassung der im Hymnus de omnibus sanctis gebrauchten Bezeichnung für die Heiligen des Himmels (Springer, Über die Quellen der Kunstdarstellung im Mittelalter, Berichte der sächs. Gesellschaft der Wissenschaften 31. Bd. 1879).

Eichenholz, h. 1,47, br. 0,52. — Sammlung Solly, 1821.

Die Streiter Christi. Drei lorbeerbekränzte Ritter in vollem Waffenschmuck, in der Rechten die erhobene Lanze, reiten einem sich nach rechts bewegenden Zuge von sechs reichgekleideten Reitern voran; unter diesen vier gekrönte Häupter. Hintergrund waldige Berglandschaft mit Schneebergen in der Ferne. **513**

Inschrift auf dem alten Rahmen: CHRISTI MILITES.
Eichenholz, h. 1,47, br. 0,51. — Sammlung Solly, 1821.

514 Die singenden Engel. Zur Rechten ein mit Schnitzwerk reich verziertes Notenpult, vor dem acht singende Engel in reichen Meßgewändern stehen. Hintergrund Himmel.

Inschrift auf dem alten Rahmen: MELOS DEO LAVS PHENIS GRAR A . . O . Die beiden mittleren Buchstaben des letzten Wortes sind durch eine schon in alter Zeit eingelassene Eisenschraube ausgelöscht (vielleicht zu ergänzen: perhennis gratiarum actio). Die Inschrift bezeichnet den Gesang als zum ewigen Preise (und Danke?) Gottes bestimmt.
Eichenholz, oben rund, h. 1,61, br. 0,70. — Sammlung Solly, 1821.

515 Die musizierenden Engel. Vorn rechts ein Engel in reichem Brokatgewand, die Orgel spielend; ihm zur Rechten, weiter zurück, fünf Engel, von denen die beiden vorderen die Pausen zählen. Hintergrund Himmel.

Inschrift auf dem alten Rahmen: LAVDAT EV IN CORDIS ET ORGANO (sie preisen den Herrn mit Saiten- und Orgelspiel).
Eichenholz, oben rund, h. 1,61, br. 0,70. — Sammlung Solly, 1821.

516 Die heiligen Einsiedler. Paulus und Antonius schreiten einem sich nach links bewegenden Zuge von zehn Einsiedlern voran, den Magdalena und Maria von Ägypten beschließen. Hintergrund felsige Landschaft mit südlicher Vegetation.

Inschrift auf dem Rahmen: HEREMITE STI.
Eichenholz, h. 1,47, br. 0,51. — Sammlung Solly, 1821.

517 Die heiligen Pilger. Der hl. Christoph in riesiger Gestalt an der Spitze eines sich nach links bewegenden Zuges von siebzehn heiligen Pilgern. Hintergrund Landschaft mit südlicher Vegetation.

Inschrift auf dem Rahmen: PEGRINI STI.
Eichenholz, h. 1,47, br. 0,52. — Sammlung Solly, 1821.

518 Johannes der Täufer. (Rückseite von Nr. 512.) Mit der Rechten auf das Lamm deutend, das er auf dem linken Arm hält. Als Steinbild in einer gotischen Nische grau in grau gemalt.

Auf dem Sockel des Steinbildes die Inschrift: S. JOHES BAPTA.
Eichenholz, h. 1,47, br. 0,52. — Sammlung Solly, 1821.

514 **Hubert und Jan van Eyck**

515 **Hubert und Jan van Eyck**

519 522 **Hubert und Jan van Eyck**

Bildnis des Stifters Jodocus Vydt. (Rückseite von Nr. 513.) In einer gotischen Bogennische kniend, nach rechts gewendet. In rotem, pelzgefüttertem Rocke, den ein schwarzer Ledergürtel zusammenhält. **519**

Eichenholz, h. 1,47, br. 0,51. — Sammlung Solly, 1821.

Der Engel Gabriel. (Rückseite von Nr. 514.) Gabriel verkündet kniend, die Lilie in der Linken, mit der Rechten nach oben deutend, die himmlische Botschaft. Inschrift mit Goldbuchstaben: AVE GRACIA. Durch ein gotisches Fenster Ausblick auf die Häuser einer Stadt. — Darüber im Halbrund der Prophet Sacharja als Halbfigur, mit der Rechten auf die Schrift deutend. **520**

Auf der über dem Propheten schwebenden Schriftrolle die Inschrift: EXVLTA SATIS FILIA SYŌ JVBILA. ECCE REX TVVS VEĪT. (Sacharja IX, 9: Aber du Tochter Zion freue dich sehr, jauchze; siehe, dein König kommt zu dir.) — Unter dem Halbrund auf dem alten Rahmen die Inschrift: SACHARIAS . PROPHETA. — Zu der Darstellung des Gemachs, in dem die Verkündigung (Nr. 520 und 521) vor sich geht, gehören noch die Rückseiten der Tafeln mit Adam und Eva in Brüssel (s. die modernen Kopien Nr. 525 K und Nr. 525 L).

Eichenholz, oben rund, h. 1,20 (untere Abt.), 0,35 (obere Abt.), br. 0,70. — Sammlung Solly, 1821.

Maria. (Rückseite von Nr. 515.) Maria an ihrem Betpulte kniend, über ihrem Haupte die Taube, lauscht, die Hände über die Brust gelegt, der himmlischen Botschaft. Durch ein gotisches Fenster links Ausblick auf die Häuser einer Stadt. Inschrift mit Goldbuchstaben: Ecce ancilla dn̄i. — Darüber im Halbrund der Prophet Micha als Halbfigur, auf Maria herabschauend. **521**

Auf der über dem Propheten schwebenden Schriftrolle die Inschrift: EX TE EGREDIETVR QVI SIT DOMINATOR IN ISRL'. (Micha V, 1: Aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei.) — Unter dem Halbrund auf dem alten Rahmen die Inschrift: MICHEAS. ꝑPHETA.

Eichenholz, oben rund, h. 1,20 (untere Abt.), 0,35 (obere Abt.), br. 0,70. — Sammlung Solly, 1821.

Bildnis der Isabella Vydt, geb. Burluut, Gemahlin des Jodocus Vydt. (Rückseite von Nr. 516.) In einer gotischen Bogennische mit gefalteten Händen kniend, nach **522**

links gewendet. In violettrotem grüngefüttertem Kleid und weißem Kopftuch.

Eichenholz, h. 1,47, br. 0,51. — Sammlung Solly, 1821.

523 Johannes der Evangelist. (Rückseite von Nr. 517.) Mit der Rechten den Kelch segnend, aus dem sich der Kopf eines Ungetüms und vier Schlangen erheben. Als Steinbild in einer gotischen Nische grau in grau gemalt.

Auf dem Sockel des Steinbildes die Inschrift: S. IOHES EWANTA.

Eichenholz, h. 1,47, br. 0,52. — Sammlung Solly, 1821.

Eyck. Kopien nach **Hubert** und **Jan van Eyck** von der Hand des **Michiel van Coxie (Cocxie, Coxcien** oder **Coxcyen)**. Niederländische Schule. — Geb. zu Mecheln 1497, † daselbst den 10. März 1592. Schüler seines Vaters Michiel und des Bernaert van Orley. Nach mehrjährigem Aufenthalt in Italien tätig in Mecheln (seit 1539, später wieder seit 1563) und in Brüssel (wo er 1543 das Bürgerrecht erwarb, bis 1563).

524 Anbetung des Lammes. (Nach der Vision des Evangelisten Johannes, Apokalypse VII, 9; vergl. XIV.) Untere Mitteltafel des Genter Altars. Im Mittelgrund einer reichen südlichen Landschaft steht das Lamm auf dem Altare, sein Herzblut in einen goldenen Kelch ergießend. Darüber am Himmel die Taube in der Strahlenglorie. Um den Altar knien im Kreise vierzehn Engel, vier davon mit den Leidenswerkzeugen. Von rechts ziehen die weiblichen Märtyrer, von links die männlichen herbei. Im Vordergrunde der Brunnen des lebendigen Wassers (Apokalypse XXII). Rechts knien die Apostel, hinter ihnen stehen die Geistlichen, Päpste, Bischöfe und Mönche. Links knien die Propheten, hinter ihnen stehen die Patriarchen und Helden des alten Bundes. Im Hintergrund hohe Kirchenbauten.

An dem Altare die Inschriften: ECCE AGNVS DEI, QVI TOLLIT PECCATA MVNDI und JESVS VIA, VERITAS, VITA. (Siehe da das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt trägt. — Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.) — Bez. am Brunnen wie nebenstehend. Die letzte Ziffer war ursprünglich zweifellos eine 8. — Das Original, wie der ganze mittlere

MICHAEL DE COXIE 524 ME FECIT · ANNO · 1550 ·

Teil des Genter Altars, befindet sich noch in S. Bavo zu Gent. S. auch Nr. 525. Die Kopie des ganzen Altars war von König Philipp II. bei dem Meister bestellt und 1559 vollendet, gelangte aber niemals nach Spanien. Die übrigen Teile der Kopie befinden sich in der Münchener Pinakothek und in S. Bavo zu Gent.

Eichenholz, h. 1,33, br. 2,36. — Erworben 1823.

Der thronende Gott-Vater. Die dreifache Krone **525** auf dem Haupt, in reich mit Edelsteinen umsäumtem Mantel. In der Linken das Szepter haltend, die Rechte segnend erhoben. Zu seinen Füßen eine Krone. Hinter ihm ein Teppich, in den als Muster der Pelikan, die Brut mit seinem Blute nährend (mit der Umschrift: Jesus Christus), gewebt ist. Darüber goldener Grund mit einer auf die göttliche Macht, Güte und Vergeltung bezüglichen Inschrift.

Die im Halbkreis um die Tiara geführte Inschrift lautet: + HIC E DEVS POTĒTISSIM' ℙ DIVINĀ MAJESTATĒ + SV' ŌIM OPTI' ℙ DVLCEDĪS BŌITATĒ ⨯ REMVNERATOR LIBERALISSIMUS PROPTER INME ⨯ NSAM LARGITATEM (His est deus potentissimus propter divinam majestatem summus omnium optimus propter dulcedinis bonitatem etc.). — Auf dem Sockel des Thrones die Inschrift: VITA . SINE . MORTE . IN . CAPITE. IVVĒT'. S͡N. SENECTVTE I͡FRONTE. GAVD͡IV. S͡N. MERORE. A. DEXTRIS. SECVRITAS S͡N. TI͡ORE. A. SINIST'S. (Vita sine morte in capite, Juventas sine senectute in fronte. Gaudium sine merore a dextris. Securitas sine timore a sinistris). — Das über die Brust laufende Band enthält in Perlen die Inschrift »SABAΩT«. Dies namentlich spricht neben anderen Gründen dafür, daß der Dargestellte Gott-Vater, und nicht, wie manche annehmen, Christus als Himmelskönig sei. Am unteren Gewandsaum in Perlen die Inschriften: PEX PEG͡V (Rex regum) und ΔNaNX (anax). — Kopie nach dem Mittelbild in der oberen Reihe des Genter Altarwerks von Hubert und Jan van Eyck. Das Original in S. Bavo zu Gent.

Eichenholz, oben im Halbrund abgeschlossen, h. 2,07, br. 0,79. — Erworben 1823.

Eyck. Moderne Kopien nach **Hubert** und **Jan van Eyck.**

Maria. Mit Krone und reichem Schmuck, sitzend **525 D** nach rechts gewendet. Sie liest in einem Buche, das sie mit beiden Händen hält. Hinter Maria ein gemusterter Teppich, darüber der Goldgrund der Nische mit einer Inschrift zum Preise Marias.

Die im Halbkreis um die Bogennische laufende Inschrift lautet: + . HEC E͡ SPECIOSIOR SOLE . + SVP OE͡M STELLARV DIS-

POSICOE; LVCI OPATA IVEIT? PO CADOR E ENI LVCIS . . . . E . + SPECLM SN MACLA DEI (Hec est speciosior sole, super omnem stellarum dispositionem luci comparata invenitur prior, candor est enim lucis eterne speculum sine macula dei). — S. die Bemerkung zu Nr. 525E.

Eichenholz, oben rund, h. 1,61, br. 0,69.

525E Johannes der Täufer. In grünem Mantel über dem härenen Gewande, sitzend nach links gewendet. Die Rechte lehrend erhoben, blättert er mit der Linken in dem auf seinem Schoße liegenden Buch. Hinter ihm ein gemusterter Teppich, darüber auf dem Goldgrunde der Nische eine Inschrift zum Preise des Johannes.

Die im Halbkreis um die Bogennische laufende Inschrift lautet: · + HIC E BAPTISTA IOHES MAIOR HOIE · PAR ANGLIS · LEGIS SVMA · EWAGELLI SACIO · APLOR VOX · SILECIV PPHETAR . . . LVCERNA MVND . . . . . TESTIS (Hic est baptista Johannes, major homine, par angelis, legis summa, evangelii sanctio, apostolorum vox, silentium prophetarum, lucerna mundi, domini testis). — Beide Bilder sind Kopien aus der oberen Reihe des Genter Altarwerks, nach den Seitengemälden zum Mittelbilde des Gott-Vater. Die Originale sind noch in der Kirche S. Bavo zu Gent. Die Kopien sind ausgeführt von Carl Friedrich Schulz (aus Gelchow bei Storkow) im J. 1826.

Eichenholz, oben rund, h. 1,61, br. 0,69.

525K Teil der Aussenseite vom linken Flügel (zur Verkündigung gehörig). Innenraum. Durch ein zweiteiliges Bogenfenster Ausblick auf die von Fußgängern belebte Straße einer Stadt. — Oben: die Erytreische Sibylle. In einer steinernen Nische am Boden kauernd, nach rechts gewendet mit sprechend erhobener Rechter. In weißem Gewand und Turban mit herabhängendem gelbem Kopftuch. Darüber ein Schriftband mit den Worten: Nil mortale son ābafflata etc.

Auf dem Rahmen die Inschrift: Sibilla eritrea. — S. die Bemerkung zu Nr. 525L.

Eichenholz, h. 1,20 (untere Abt.), 0,33 (obere Abt.), br. 0,78.

525L Teil der Aussenseite vom rechten Flügel (zur Verkündigung gehörig). Innenraum. In der Wand eine gotische Nische, in der über einem Messingbecken ein Kessel hängt. Links neben der Nische ein weißes Tuch an einem Holzarm. — Oben: die Cumäische Sybille. In einer steinernen

525 A **Jan van Eyck**

Nische am Boden kniend. Von vorn gesehen, abwärts blickend. In grünem, pelzbesetztem Kleid mit blauem Miedereinsatz. Die Rechte am Gürtel, die Linke ins Gewand greifend. Darüber ein Schriftband mit den Worten: Rex . . adveīet per secla futur' etc.

Auf dem Rahmen die Inschrift: Sibilla cumana. — Die Originale, auf der Rückseite der Tafeln mit Adam und Eva, befinden sich in der Galerie zu Brüssel. — Beide Bilder (Nr. 525K und Nr. 525L) sind Kopien, ausgeführt 1904 von Richard Böhnke aus Schmiedeberg.

Eichenholz, h. 1,20 (untere Abt.), 0,33 (obere Abt.), br. 0,78.

Eyck. Jan van Eyck. Niederländische Schule.

Bildnis des Giovanni Arnolfini. Etwas nach links gewendet. Bartlos, in grünem, pelzverbrämtem Rock und roter turbanartiger Kopfbedeckung. Die Rechte hält einen Brief. Schwarzer Grund. **523A**

Arnolfini lebte als Faktor des Luccheser Hauses Marco Guidecon in Brügge. Die Persönlichkeit läßt sich nach dem bekannten Verlobungsbilde der Londoner National Gallery (von 1434) feststellen. Da Arnolfini dort etwas jugendlicher erscheint, dürfte unser Bildnis erst in der zweiten Hälfte des vierten Dezenniums gemalt sein.

Eichenholz, h. 0,29, br. 0,20. — Erworben 1886 auf der Versteigerung M. C.-J. Nieuwenhuis zu London.

Brustbild eines Mannes. Etwas nach links gewendet, bartlos, mit großer, gezaddelter Kopfbedeckung und pelzverbrämtem Rocke. Dunkler Grund. **523C**

Offenbar Ausschnitt aus einer größeren Darstellung; nur oben zeigt die Tafel den ursprünglichen Abschluß. Ob der individuelle Kopf als Porträt geschaffen wurde, ist fraglich.

Kl. Brustbild. Eichenholz auf Unterlage von Kiefer, h. 0,115, br. 0,088. — Erworben 1895 aus dem italienischen Kunsthandel.

Der Mann mit den Nelken. Halb seitlich nach links gewendet und den Beschauer anblickend. Bartlos, mit gefurchten Zügen. In grauem pelzgefüttertem Rock und hohem Pelzhut. Auf der Brust das Kreuz der Antoniusbrüderschaft an gedrehter Silberkette. In der Rechten eine weiße und zwei rote Nelken, die Linke mit sprechendem Ausdruck erhoben. Dunkelgrüner Grund, von einem gemalten gelben Rahmen umschlossen, auf dem die Hände aufliegen. **525A**

Eine Kopie dieses Bildnisses, mit veränderter Handhaltung, findet sich in der Anbetung der Könige des kölnischen Meisters der hl. Sippe

(um 1500) auf Schloß Velen in Westfalen, wo der älteste König die Züge des Mannes mit den Nelken trägt. — Sammlung Engels, Köln 1867.

Brustbild in 3/4 Lebensgr. Eichenholz, h. 0,40, br. 0,31. — Sammlung Suermondt, 1874.

525C Maria mit dem Kind in der Kirche. Im Mittelschiff einer gotischen Kirche steht die gekrönte Maria, das Kind auf dem rechten Arm haltend. Im erhöhten Chor hinter dem Lettner zwei Engel in Meßgewändern, von einem offenen Buche singend.

Eine gute Wiederholung des Bildes vom J. 1499 im Museum zu Antwerpen, als Teil eines auf beiden Seiten bemalten Diptychons, mit einigen Veränderungen; eine zweite, spätere in der Galerie Doria zu Rom, als Hälfte eines Diptychons aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts. Das Bild ist wahrscheinlich identisch mit dem von L. de Laborde im Besitz des Architekten Nau (Nantes) beschriebenen Gemälde. Der verlorene Originalrahmen trug die Inschrift: Mater . hec . est . filia . pater . hic . est . natus . quis . audivit . talia . deus . homo . natus . etcet . flos . floriolorum . appellaris. — Federzeichnungen der Komposition in der ehemaligen Sammlung von J. C. Robinson zu London, in den Uffizien zu Florenz und a. a. O.

Eichenholz, oben rund, h. 0,31, br. 0,14. — Sammlung Suermondt, 1874.

525F Christus am Kreuz. Zur linken Seite des Kreuzes steht trauernd Maria mit gerungenen Händen, rechts Johannes, der sich weinend abwendet. Hintergrund bergige Landschaft mit einer Stadt und einem entlaubten Baume links.

Dem Stilcharakter nach anscheinend dem Genter Altarwerk vorangehend. Von einigen Forschern zusammen mit den stilistisch verwandten kleinen Flügeln der Kreuzigung und des Jüngsten Gerichts in der Eremitage zu St. Petersburg und den drei Frauen am Grabe Christi in der Sammlung Cook zu Richmond dem Hubert van Eyck zugeschrieben.

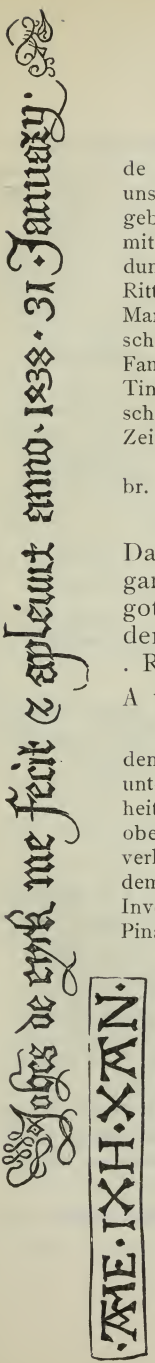
Leinwand (von Holz übertragen), h. 0,43, br. 0,29. — Erworben 1897 aus dem englischen Kunsthandel. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

525G Bildnis eines Ritters vom Goldenen Vließ. In vorgeschrittenem Alter, mit bartlosem Gesicht. Halb nach links gewendet und ebendahin blickend. In hohem, dickem Filzhut und schwarzem Brokatmantel, auf dem der Orden des Goldenen Vließes ruht. In den Händen einen Stab haltend (wahrscheinlich das Abzeichen seiner Würde).

Nach Dimier und Weale ist der Dargestellte Baulduyn de Lannoy (eine diesen Namen tragende Zeichnung nach unserm Bild in der Stadtbibliothek zu Arras). Baulduyn geb. 1386 oder 1387, Gouverneur von Lille 1423, war 1428 mit Jan van Eyck in Portugal und gehörte 1430 bei Gründung des Ordens vom Goldenen Vließe zu seinen ersten Rittern. — Das Bild wurde 1900 aus der Sammlung der Marchesa Coccapane in Modena erworben und war wahrscheinlich durch Erbschaft aus der bekannten Genueser Familie Imperiali nach Modena gelangt. Die Inschrift mit Tinte oder Tusche auf der Rückseite: Andrea Manteña scheint anzudeuten, daß sich das Bild um 1600, auf welche Zeit die Schrift weist, in spanischem Besitze befand.

Brustbild in etwa $^1/_3$ Lebensgr. Eichenholz, h. 0,26, br. 0,20. — Erworben 1902 aus dem englischen Kunsthandel.

528 (verkleinert)



Bildnis Christi, des Königs der Könige. **528**
Das Haupt Christi nach frühmittelalterlichem Typus ganz von vorn gesehen, von einem in Kreuzform gotisch stilisierten Heiligenschein umgeben. Auf dem Saume des roten Gewandes die Inschrift: . Rex . Regum . Auf dem grünen Grund oben A und Ω, unten $\widehat{\text{I}}$ (Initum) und $\widehat{\text{F}}$ (Finis).

Auf der alten, steinartig bemalten, den Rahmen bildenden Einfassung die Inschriften: oben VIA . VERITAS . VITA . unten: . PRIMVS . ET . NOVISSIM'. (Der Weg, die Wahrheit und das Leben; der Erste und der Letzte). — Bez. oberhalb dieser letzten Worte wie nebenstehend. — Alte verkleinerte Kopie mit geringen Abweichungen in der Akademie zu Brügge, mit der falschen Inschrift: Johannes de Eyck Inventor anno 1440 30. January. — Alte Kopien u. a. in der Pinakothek zu München.

Brustbild. Eichenholz, h. 0,44, br. 0,32. — Sammlung Solly, 1821.

Eyck? Maria mit dem Kinde vor dem **523B**
Karthäuser. Vor der rechts stehenden Maria, die das segnende Kind auf dem Arme trägt, kniet ein von der hl. Barbara empfohlener Karthäusermönch. Neben der Heiligen als Attribut ein gotischer Turm. Durch die Bogenöffnungen der Halle Ausblick auf eine belebte Stadt und eine Landschaft.

Das Bildchen nähert sich in den Typen, der etwas härteren Behandlung und den kühleren Farben der Art des Petrus Christus. Die Komposition stimmt im wesentlichen überein mit der Tafel Jan van Eycks bei Baron Gustave Rothschild in Paris, auf der derselbe Donator dargestellt ist. Nach Weale ist der Stifter Herman Steenken aus Suntdorp, von 1402 an mit einer zweijährigen Unterbrechung (1404—1406) Vikar des Karthäuserklosters der hl. Anna ter Woestire in der Nähe von Brügge († den 23. April 1428). — Ein auf der Rückseite aufgeklebter Zettel gibt in holländischer Sprache die irrige Notiz, daß das Bild von Jan für den Abt von S. Martin in Ypern gemalt sei. Die Tafel ist vermutlich identisch mit derjenigen, die in dem von Blaise Hutter 1595 verfaßten Inventar des Kunstbesitzes von Erzherzog Ernst erwähnt und dem »Rupert van Eyck« zugeschrieben wird. Auch das am 17. April 1662 im Haag mit dem künstlerischen Nachlasse des Joh. Chrisosth. de Backer unter Nr. 153 versteigerte Stück: Een L. Vrouw met een Cathuyser, geschildert by Jan van Eyck, ist wohl identisch mit unserem Bilde.

Eichenholz, h. 0,19, br. 0,14. — Erworben 1888 in London aus der Sammlung des Marquis of Exeter in Burleigh House.

Eyck. Nachahmer Jan van Eycks. Niederländische Schule.

523 D Bildnis eines jungen Mannes. Bartlos, etwas nach rechts gewendet und ebendahin blickend. In dunkelgrüner Mütze und dunkelblauem Gewande mit rotem Kragen. In der Rechten eine rote Rose haltend. Schwarzer Grund.

Brustbild in etwa $^1/_3$ Lebensgr. Eichenholz, h. 0,18, br. 0,12. — Erworben 1900 als Geschenk des Herrn Alfred Beit in London.

525 B Maria mit dem Kind vor der Rosenhecke. Maria, in den Armen das Kind, das einen Rosenkranz hält, vor einer Rasenbank stehend, hinter der sich eine Rosenhecke und südliche Bäume erheben. Links ein Bronzebrunnen.

Die Madonna mit dem Kinde findet sich ganz ähnlich in zwei anderen Gemälden, von denen das eine, im Museum zu Antwerpen, den Namen Jan van Eyks mit der Jahreszahl 1439 trägt und das andere, früher bei Mr. Beresford Hope in London (jetzt im Museum zu New-York), dem Meister zugeteilt wird. Das weit geringere Berliner Bild scheint am ehesten eine alte Kopie oder Werkstattwiederholung nach Jan van Eyck zu sein. — Sammlung Mündler, Paris; früher im Privatbesitze zu Florenz.

Eichenholz, h. 0,57, br. 0,41. — Sammlung Suermondt, 1874.

Der segnende Christus. Im Profil nach links, die rechte, nur zum Teil sichtbare Hand segnend erhoben. Rechts das Stabwerk eines gotischen Rahmens. Goldgrund. **528 A**

Anscheinend Ausschnitt aus einem größeren Bilde. Der Kopf zeigt die Züge einer Vera Ikon, die, in einen Smaragd geschnitten, sich seit alter Zeit in Konstantinopel befand und erst von Sultan Bajazid II. dem Papst Innocenz VIII. geschenkt wurde.

Eichenholz, h. 0,18, br. 0,13. — Erworben 1888 in London.

Fabritius. Carel Fabritius. Holländische Schule. — Geb. um 1620, † zu Delft den 12. Oktober 1654. Schüler Rembrandts zu Amsterdam, tätig daselbst, alsdann von 1650 bis 1654 zu Delft.

Fabritius? Studie eines betenden Mannes. Nach rechts gewendet. Mit gefalteten Händen aufwärts blickend. Dunkler Grund. **819 A**

Eichenholz, h. 0,23, br. 0,19. — Sammlung Suermondt, 1874.

Fapresto. S. **Giordano.**

Fasolo. Bernardino Fasolo (Fagiuolo, Faxolo). Zeichnet sich **Bernardinus Faxolus de Papia.** Lombardische Schule. — Geb. zu Pavia. Schüler seines Vaters Lorenzo Fasolo (Lorenzo da Pavia); Nachfolger der älteren lombardischen Schule, unter dem Einflusse der Schule Lionardos und P. Fr. Sacchis weiter ausgebildet. Tätig zu Genua, wo er 1520 urkundlich aufgeführt wird.

Die heilige Familie. Maria, nach rechts gewendet, das schlafende Kind auf dem Schoße, legt die Linke in ein Buch mit hebräischer Schrift, das ihr Joseph darreicht. Hintergrund links ein grüner Vorhang, rechts Landschaft. **209**

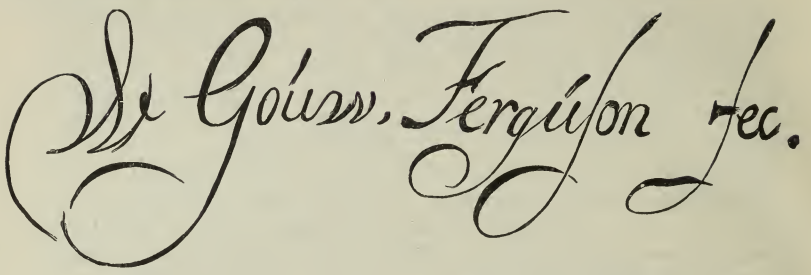
Das Bild gehört einer früheren Zeit an als die bezeichnete Madonna von 1518 im Louvre, die lionardeske Einflüsse aufweist.

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,57, br. 0,50. — Sammlung Giustiniani, 1815.

Ferguson. William Gowe Ferguson. Holländische Schule. — Stillebenmaler, geb. 1632 oder 1633 in Schottland, † (angeblich in Schottland) nach 1695, da bis 1695 datierte Gemälde vorkommen. Tätig vornehmlich im Haag, wo er 1660 und 1668, und in Amsterdam, wo er 1681 nachweisbar ist, und auf Reisen in Frankreich und Italien.

Stilleben. Ein totes Rebhuhn hängt mit einem rötlichen Band an einem Nagel auf hellbeleuchteter grauer Wand. **909 A**

Bez. links oben:

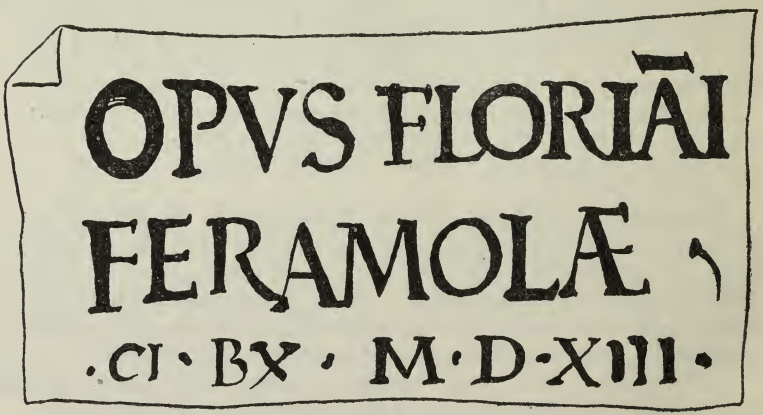


Leinwand, h. 0,53, br. 0,43. — Sammlung Suermondt, 1874.

Ferramola. **Floriano** (oder **Fioravante**) **Ferramola.** Schule von Brescia. — Geb. vor 1480, † zu Brescia den 3. Juli 1528. Vermutlich Schüler Vincenzo Foppas d. Ä. Tätig zu Brescia.

155A Thronende Maria mit dem Kind und zwei Heilige. Maria, unter einem Baldachine thronend, trägt auf ihrem Schoße das Kind, das eine Rose in der Rechten hält. Vor dem Throne steht zur Linken ein Heiliger im Karmeliterkleide mit Buch und Lilienzweig in den Händen (der hl. Angelus?), zur Rechten die hl. Katharina. Auf der unteren Stufe des Thrones sitzen zwei musizierende Engel. Hintergrund Landschaft.

Bez. in der Mitte auf der Thronstufe:



— Das Bild trägt das früheste Datum unter den wenigen vorhandenen Werken des Meisters.

Pappelholz, h. 1,76, br. 1,58. — Vermutlich Sammlung Solly, 1821.

Ferrara. Schule von Ferrara (?) um 1460—1470.

Eine Verlobung. Ein junger Edelmann, dem vier Freunde folgen, steckt der ihm gegenüberstehenden Jungfrau, die von zwei Frauen begleitet ist, den Ring an den Finger. Hintergrund hügelige Landschaft, in der rechts ein weißes Pferd ruht. **1175**

Einige Züge in diesem Bilde, dessen Schulzusammenhang schwer zu bestimmen ist, weisen nach dem Venetianischen oder Veronesischen.

Tempera. Pinienholz, h. 0,96, br. 1,08. — Sammlung Solly, 1821.

Ferrara. Schule von Ferrara um 1480.

Thronende Maria mit dem Kind und vier Heilige. In einer Säulenhalle sitzt Maria auf reich ornamentiertem Throne, das Kind verehrend, das segnend auf ihrem Schoße sitzt. Zur Linken, dem Throne zunächst, steht der hl. Franziskus, mit einem dünnen Stab in der Rechten, neben ihm ein bejahrter Heiliger (Hieronymus?) in einem Buche lesend. Zur Rechten, dem Throne zunächst, der hl. Bernhard, neben ihm der hl. Georg, in der Rechten die Lanze. Zu beiden Seiten des Thrones Ausblick in landschaftliche Ferne. **112 A**

Pappelholz, h. 1,60, br. 1,65. — Sammlung Solly, 1821.

Ferraresischer Meister um 1530.

Die Heimsuchung. Elisabeth begrüßt Maria, über der die Taube schwebt. Links Joseph; rechts unter einem Portal ein Mädchen, das teilnahmsvoll zuschaut. Hintergrund bergige Landschaft. **274**

Die Behandlungsweise, besonders an Ortolano sich anlehnend, steht unter der Einwirkung der großen Meister der Hochrenaissance. — Das Bild befand sich früher unter dem Namen des Gaudenzio Ferrari zu Savona in der Kapelle der Familie Doria in der Kirche S. Giacomo.

Pappelholz, h. 1,92, br. 1,56. — Sammlung Solly, 1821.

Ferraresischer Meister um 1539.

Himmelfahrt Christi. Christus mit ausgebreiteten Armen in der Glorie auf Wolken emporschwebend. Auf der Erde kniet Maria inmitten der Apostel, vorn links Petrus, rechts Paulus. Im Hintergrunde der Landschaft eine Stadt. **255**

Das Bild, das (nach handschriftlicher Bemerkung von Waagen) aus S. Antonio in Ferrara stammt, gehörte dort mit zwei anderen Gemälden, der Auferstehung Christi und der Ausgießung des hl. Geistes, zu einem Altarantependium und galt für ein Werk des Garofalo. Die beiden zugehörigen Gemälde, von denen die Auferstehung die Jahreszahl 1539 trägt, befinden sich heute in der Pinakothek zu Ferrara, wo sie dem schon 1500 verstorbenen Stefano Falzagalloni zugeschrieben werden. Sie gehören einem von Mazzolino und Dosso beeinflußten Meister an. Eine Replik unseres Bildes, datiert 1521, im Besitze des Sir Theodore C. Hope in London.

Pappelholz, h. 0,57, br. 0,48. — Sammlung Solly, 1821.

Ferrari. Francesco Bianchi Ferrari (Frari). Ferraresische Schule. — Geburtsort und -datum unbekannt, † 1510. Tätig vornehmlich zu Modena. Angeblich Lehrer Correggios.

1182 Thronende Maria mit dem Kind und vier Heilige. Unter einem mit Mosaiken gezierten Bogen thront Maria, das segnende Kind auf dem Schoße. Zwei Engel halten eine Krone über ihrem Haupte, zwei andere schweben zu beiden Seiten anbetend auf Wolken. Vor dem Throne stehen zur Linken die hhl. Franziskus und Johannes der Täufer, zur Rechten die hhl. Ambrosius und Hieronymus. Auf dem Sockel des Thrones die Darstellung des Isaakopfers. Hintergrund Landschaft.

Pappelholz, oben rund, h. 1,61, br. 0,96. — Sammlung Solly, 1821.

Ferrari. Defendente (de) Ferrari. Lombardische Schule. — Geb. zu Chiavasso, vermutlich unter dem Einflusse des Macrino d'Alba ausgebildet, tätig zu Vercelli wohl schon zu Anfang des XVI. Jahrhunderts. Urkundlich erwähnt 1530.

1147 Anbetung des Christkindes. Das am Boden liegende Kind wird von der knienden Maria und neun Engeln verehrt. Rechts der kniende Donator, links hinter einem Pilaster hervorschauend Joseph und ein Mädchen. Im Grunde Renaissancearchitektur.

Bez. rechts am Kapitell des den Bogen tragenden Pilasters: 1511. — Frühestes bekanntes Bild des Meisters.

Pappelholz h. 1,75, br. 0,80. — Sammlung Solly, 1821.

Ferrari. Gaudenzio Ferrari. Auch **Gaudenzio de Vince** oder **de Vincio** gen., namentlich in seiner früheren Zeit, wo er sich öfter **Gaudentius Vincius** zeichnet. Lombardische Schule. — Maler und Tonbildner, geb. zu Valduggia

(im Sesiatal, Piemont) um 1471, † zu Mailand den 31. Januar 1546. Vermutlich zuerst Schüler des Macrino d'Alba zu Vercelli, dann in Mailand unter Stefano Scotto und Bern. Luini, besonders aber durch Studien nach Lionardo da Vinci ausgebildet. Tätig in Varallo (daselbst wohnhaft schon 1508 und nach 1524), Vercelli (1508/9; dann zwischen 1517—1521; daselbst wohnhaft 1528—1532), Sauthià, Mailand (vermutlich seit 1536; dann 1539—1546), Novara (1514—1518 und 1521), Valduggia (1526), Saronno (1535—1545) und Busto Arsizio (1539).

Verkündigung. Gabriel, zur Linken kniend, die Lilie in der Hand, verkündet der ihm zugewendeten, ebenfalls knienden Maria die himmlische Botschaft. Schwarzer Grund. **213**

Über den beiden Figuren in gotischer Schrift: . AVE . MARIA . — Aus der mittleren Zeit des Meisters.

Pappelholz, h. 0,88, br. 0,86. — Sammlung Solly, 1821.

Feti. Domenico Feti. Römische Schule. — Geb. angeblich 1589 zu Rom, † zu Venedig um 1624. Schüler des Florentiners Lodovico Cardi da Cigoli zu Rom, Nachfolger der Venetianer und Caravaggios. Tätig zu Rom und Mantua (1612 bis gegen 1624 als Hofmaler des Herzogs Ferdinand Gonzaga) und kurze Zeit zu Venedig.

Elias in der Wüste. Der unter einem Baum schlafende Prophet wird von dem hinter ihm stehenden Engel geweckt, der ihm einen Krug und Brot gebracht hat. Hintergrund Landschaft. **380B**

Pinienholz, h. 0,49, br. 0,33. — Sammlung Suermondt, 1874.

Fiesole. S. **Angelico.**

Fiorenzo. Fiorenzo di Lorenzo. Umbrische Schule. — Geb. zu Perugia um 1440, † daselbst nach 1521. Urkundlich zuerst genannt 1472, zuletzt im Mai 1521. Vermutlich Schüler Benedetto Buonfiglis in Perugia; unter dem Einflusse Benozzo Gozzolis, besonders aber in Florenz in der Werkstatt Verrocchios weiter ausgebildet. Tätig namentlich zu Perugia.

Maria mit dem Kinde. Maria hält, auf einer Bank mit Brokatdecke sitzend, auf dem Schoße das nackte Kind, das aus einem Granatapfel einen Kern genommen hat und mit der Rechten der Mutter darreicht. Goldgrund. **129**

Bez. am Fuße des Bildes: . MARIA . VGO . PRIS MR . 7 GRE . (virgo purissima mater et genitrix) MCCCCLXXXI. — Mittelbild eines Triptychons, dessen Flügelbilder (Maria Magdalena und Johannes d. T.) sich in der Galerie zu Altenburg befinden. Das Bild zeigt den überwiegenden Einfluß der Schule Verrocchios. Die Autorschaft des Fiorenzo ist nicht sicher.

Tempera, oben im Spitzbogen abschließend, Pappelholz, h. 1,44, br. 0,66. — Sammlung Solly, 1821.

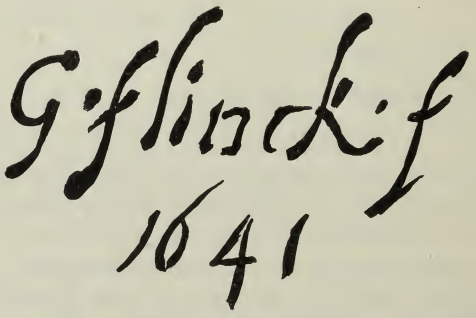
S. 4 **Fiorenzo?** Salome bringt Herodes das Haupt des Johannes. In offener Halle naht sich Salome dem hinter gedeckter Tafel thronenden Herodes. Vorn links eine Gruppe von Männern, rechts ein Jüngling und ein Zwerg mit einem Affen. Rechts hinten in einer Halle die Hinrichtung des Johannes.

Pappelholz, h. 0,29, br. 0,45. — Erworben im florentinischen Kunsthandel. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Flinck. Govert Flinck. Holländische Schule. — Geb. zu Cleve den 25. Januar 1615, † zu Amsterdam den 2. Februar 1660. Schüler des Lambert Jakobsz. zu Leeuwarden, dann Rembrandts zu Amsterdam. Tätig vornehmlich zu Amsterdam.

813 A Bildnis einer jungen Dame. Von vorn gesehen, mit geringer Wendung nach links. In schwarzem Kleid und Spitzenkragen mit Perlenschmuck. Bräunlicher Grund.

Bez. links unten:

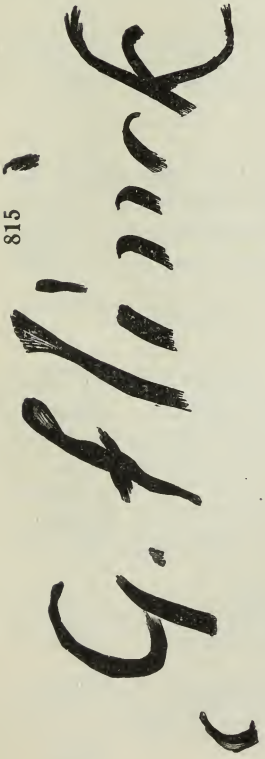


Brustbild. Eichenholz, h. 0,64, br. 0,52. — Sammlung Suermondt, 1874.

Verstoßung der Hagar. Abraham weist Hagar, die **815**
zur Rechten vor ihm steht, und ihren weinenden Sohn Ismael von sich. Im Grunde rechts eine Anhöhe mit Ruine.

Bez. rechts unten wie nebenstehend. — Das Bild, vom Meister im Auftrage des Großen Kurfürsten ausgeführt, ist über ein anderes, vermutlich nur angefangenes Bild gemalt, dessen Farben mit der Zeit (namentlich rechts in der Landschaft) teilweise durchgewachsen sind.

Halbfig. Leinwand, h. 1,07, br. 1,35. — Königliche Schlösser.



Florentinische Schule um 1350.

Die Gürtelspende. In einer **1141 B**
Mandorla, die von vier Engeln getragen wird, steht Maria in weißem Gewand, dem hl. Thomas, der links unten am Boden kniet und beide Hände emporstreckt, den Gürtel herabreichend. Goldgrund.

Tempera. Pappelholz, h. 0,52, br. 0,23. — Erworben 1904 als Geschenk des Grafen Tiele-Winckler.

Florentinische Schule nach 1350.

Maria mit dem Kind und **1141 A**
acht Heilige. Maria sitzt, das Kind an sich schmiegend, auf hohem Thron mit reicher Intarsiaarbeit. Hinter dem Thron stehen rechts die hhl. Katharina und Agathe, links eine weibliche Heilige und der hl. Stefanus. Vor den Stufen des Thrones auf einem altpersischen Teppiche mit Doppeladlern stehen links die hhl. Bartholomäus und Antonius, rechts die hhl. Petrus und Franziskus. Goldgrund.

Tempera. Pappelholz, oben im Spitzbogen abschließend, h. 0,675, br. 0,325 (mit dem zugehörigen Rahmen aus einem Stück).

— Erworben 1904 aus dem englischen Kunsthandel. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Florentinische Schule um 1375.

1039 Dreiteiliger gotischer Altar. Mittelbild: Maria hält das bekleidete Kind, das die Brust nimmt, auf dem Schoß. Am Fuße des gotischen Thrones je drei kniende Engel, singend und musizierend. — Linker Flügel: Johannes der Evangelist und Johannes der Täufer. — Rechter Flügel: Jacobus der Ä. und Bartholomäus. — Über dem Mittelbild auf dem Originalrahmen zwei schwebende Engel und die Taube des hl. Geistes; über den Seitenbildern in Vierpässen je ein schreibender Kirchenvater. Goldgrund.

Tempera. Pappelholz, Mittelbild, im Spitzbogen abschliessend, h. 1,17, br. 0,69; Flügel (jeder oben in zwei Spitzbogen auslaufend) je h. 1,18, br. 0,69; die beiden Vierpässe Durchmesser je 0,27. — Sammlung Solly, 1821.

Florentinische Schule um 1400.

1112 Anbetung der Könige. Rechts vor der Hütte die hl. Familie und der älteste König, der dem Kinde kniend den Fuß küßt. Von links her nahen die beiden anderen Könige mit ihrem Gefolge. Hintergrund felsiges Gebirge.

Ehemals Bartolo di Fredi zugeschrieben.

Tempera. Pappelholz, h. 0,21, br. 0,70. — Sammlung Solly, 1821.

Florentinische Schule um 1450.

1141 Der hl. Antonius von Padua. In der Rechten einen Lilienzweig, in der Linken ein Buch haltend. Oben (in kleinerem Maßstabe) links die auf Wolken thronende Maria, ihr gegenüber der segnende Christus. Goldgrund.

Der Meister dieses Bildes wird nach einem seiner Werke im Bargello zu Florenz Meister des Carrandschen Triptychons genannt.

Tempera. Pappelholz, h. 0,99, br. 0,49. — Sammlung Solly, 1821.

Florentinische Schule um 1460.

71 A Maria mit dem Kinde. Maria hält das nackte Kind, das vor ihr auf einer Steinplatte steht, mit beiden Händen. Hinter ihr eine Rosenhecke.

Der Meister, der mehrfach dieselbe Komposition ausgeführt hat, läßt sich auch sonst nachweisen (Pierfrancesco Fiorentino?). Genaue Wiederholung u. a. in der Sammlung Widener, New York.

Maria Halbfig. etwas unter Lebensgr. Tempera. Pappelholz, h. 0,68, br. 0,45. — Sammlung Solly, 1821.

Florentinische Schule um 1515.

Bildnis eines Mannes. Nach links gewendet und sich nach rechts umblickend. Mit Backenbart und Anflug von Kinn- und Schnurrbart. In schwarzem Barett, schwarzem Gewand und schwarzem damastgefüttertem Mantel, in den die Rechte greift. Grüner Grund. **1649**

Brustbild. Pappelholz, h. 0,57, br. 0,44. — Erworben 1906 aus deutsch-russischem Privatbesitz.

Florentinische Schule um 1520.

Vermählung der Maria mit Joseph. Der Marias Hohepriester in der Mitte vereinigt die Hände und Josephs, der in der Linken den grünenden Stab hält. Links elf Jünglinge, welche die dürr gebliebenen Stäbe zerbrechen. Hintergrund Architektur. **105**

Teil einer Predella zu einer Altartafel. Stilistisch dem Albertinelli nahestehend.

Pappelholz, h. 0,24, br. 0,75. — Sammlung Solly, 1821.

Florentinische Schule um 1530.

Mariä Tempelgang. Maria steigt die Stufen zum Tempel empor, auf denen ihr der Hohepriester entgegenkommt. Rechts unten die Eltern und Begleiterinnen Marias, links zwei Soldaten. — Rahmende Steinarchitektur mit Kariatyden. **S. 15**

Gegenstück zu Nr. S. 16.

Pappelholz, h. 0,28, br. 0,59. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Vermählung Mariä. In der Mitte steht der Hohepriester, die Hände Josephs und Marias ineinanderlegend. Links die Gruppe der Jünglinge, ihre dürren Stäbe zerbrechend, rechts die Begleiterinnen Marias. Hintergrund Gebäude. — Rahmende Steinarchitektur mit Kariatyden. **S. 16**

Gegenstück von Nr. S. 15, und mit diesem Bilde wahrscheinlich zu einer Predella gehörig.

Pappelholz, h. 0,28, br. 0,59. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

MARCELLVS · FOGOLINVS · P · 47 (verkleinert)

Fogolino. **Marcello Fogolino.** Venetianische Schule. — Geb. zu S. Vito (Friaul); unter dem Einflusse des Giovanni Speranza zu Vicenza, dann unter dem Pordenones ausgebildet. Tätig seit 1520 vornehmlich zu Vicenza, zeitweilig in Pordenone (daselbst urkundlich 1523 und 1533) und in Trient (seit 1526 und noch 1548).

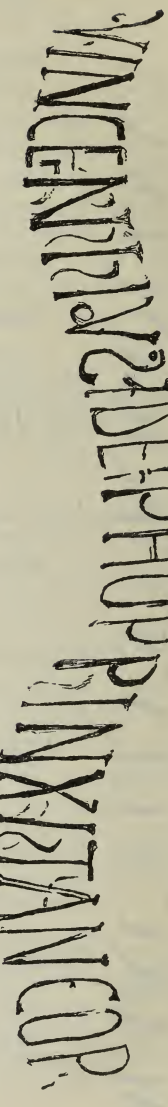
47 Thronende Maria mit dem Kind und sechs Heilige. Zur Linken der hl. Bonaventura, Johannes d. E. und Franziskus, zur Rechten der hl. Antonius von Padua, Bernardin von Siena und Ludwig von Toulouse; alle stehend, unter einer offenen Pilaster-Architektur, die hinter Maria eine Nische bildet. Hintergrund Landschaft.

Bez. in der Mitte auf der untersten Stufe des Thrones wie umstehend (S. 137). — Befand sich noch 1779 auf dem Hauptaltar von S. Francesco zu Vicenza.

Leinwand, oben rund, h. 2,55, br. 2,56. — Sammlung Solly, 1821.

Foppa. **Vincenzo Foppa.** Mailändische Schule. — Geb. zu Foppa im Mailändischen, Geburts- und Todesdatum unbekannt, lebte wahrscheinlich noch in den ersten Dezennien des 16. Jahrh. Tätig zu Mailand (seit 1456), Brescia, Pavia (seit 1461).

I. 133 Beweinung Christi. In der Mitte Maria, auf deren Schoß der Leichnam Christi ruht, dessen Haupt von Joseph von Arimathia, dessen Füße von der am Boden sitzenden hl. Magdalena gehalten werden. Dahinter rechts zwei wehklagende Frauen, links Johannes, der die Dornenkrone vom Haupte Christi nimmt. Im



I. 133

1617 **Jean Fouquet**

Hintergrunde rechts ein Felsen mit der Grabesöffnung, links Golgatha, weiter zurück die Stadt, nach der mehrere Reiter ziehen.

Bez. auf dem Mantelsaum des hl. Nikodemus wie nebenstehend. — Ehemals in der Kirche S. Pietro in Gessate zu Mailand.

Tempera. Pappelholz, h. 2,04, br. 1,65. — Sammlung Solly, 1821.

Fouquet. **Jean Fouquet,** meist **Foucquet** (nach der erst im 16. Jahrhundert aufkommenden Schreibart). Französische Schule. — Buch- und Tafelmaler, geb. zu Tours vermutlich zwischen 1415 und 1420, † um 1480. Ausgebildet unter dem Einflusse der niederländischen Kunst, tätig in Tours und Paris, vielfach für den Hof unter Karl VII. und Ludwig XI.; einige Zeit (um 1445) in Rom unter Papst Eugen IV., hier mannigfach angeregt durch die italienische Kunst, namentlich durch Fra Angelico.

Estienne Chevalier mit dem heiligen Stephan. **1617**
Der Stifter, ein älterer, bartloser Mann, kniet mit aneinander gelegten Händen, halb seitlich nach rechts gewendet, in rotem, pelzverbrämtem Gewand. Hinter ihm weiter rechts steht der hl. Stephan, in dunkelblauem, mit goldenen Brokatstreifen geziertem Diakonengewand. Er legt die Rechte auf die rechte Schulter des Donators und stützt mit der Linken ein Buch, auf dem ein Stein — zum Gedächtnis an sein Martyrium — liegt, gegen die Hüfte. Hintergrund perspektivisch nach rechts sich vertiefende Renaissancearchitektur. An dem Sockelstreifen links neben dem Haupte des Stifters sich mehrfach wiederholend der Name: (Cheval)IER ESTIEN(ne).

Linke Hälfte eines Diptychons, das sich ursprünglich und bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in der Kirche zu Melun befand, und dessen andere Hälfte — Maria mit dem Kind und Engeln — jetzt im Museum zu Antwerpen bewahrt wird. — Estienne Chevalier, trésorier de France und Günstling der Agnes Sorel, war ein besonderer Gönner Fouquets und ließ von ihm auch ein Gebetbuch reich mit Miniaturen schmücken. Dieses Gebetbuch war wie unsere Tafel im Besitz der Familie Brentano in Frankfurt a. M., bis es von dem Duc d'Aumale für die Sammlung in Chantilly erworben wurde. Vgl. Friedländer, Jahrb. der k. p. Ksts. XVII. S. 206 ff.

Halbfig. Eichenholz, h. 0,93, br. 0,85. — Erworben 1896 von der Familie Brentano in Frankfurt a. M.

Fra Angelico, Fra Filippo Lippi usw. S. **Angelico, Lippi** usw.

Francesca. Art des Piero della Francesca (um 1415—1492). Umbrisch-toskanische Schule.

1615 Architektonische Vedute. Durch eine säulengetragene, farbig kassettierte Vorhalle blickt man auf einen mit verschiedenfarbigen Steinplatten gepflasterten Platz, den rechts und links Baulichkeiten verschiedener Art einschließen. Nach dem Hintergrunde zu öffnet sich der Platz auf das offene, bewegte Meer mit einigen Segelschiffen. Der untere Teil des Bildes ahmt Wandgetäfel nach.

Eine ähnliche Darstellung in der Galerie zu Urbino, zwei andere Stücke ehemals in der Sammlung Massarenti zu Rom. Neuerdings dem Architekten Luciano Dellaurana zugeschrieben. — Angeblich aus einer Villa bei Florenz stammend.

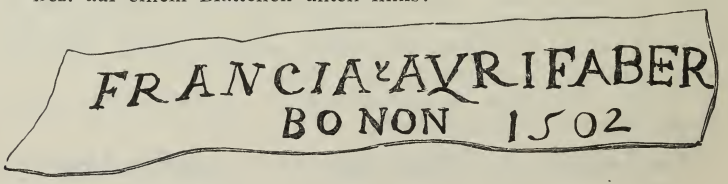
Tempera. Pappelholz, h. 1,24, br. 2,34. — Erworben 1896 aus dem florentinischen Kunsthandel. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Franchoys. S. Françoys.

Francia. **Francesco Raibolini**, gen. **Francia** (nach dem Vater **Francesco di Marco**). Zeichnet sich häufig auf seinen Gemälden als aurifex oder aurifaber mit dem Zusatze bononiensis. Schule von Bologna. — Maler, Goldschmied, Baumeister und Medailleur, geb. zu Bologna 1450, † daselbst den 5. Januar 1518. Zuerst Schüler eines Goldschmieds, dann Francesco Cossas (der um 1470 nach Bologna übersiedelte), ausgebildet besonders unter dem Einflusse Lorenzo Costas. Tätig zu Bologna (1483 Obmann in der Gilde der Goldschmiede).

122 Maria mit dem Kind in der Glorie und Heilige. Maria thront in der Engelsglorie, das segnende Kind auf dem Schoß. Unten, im Vordergrund einer weiten Landschaft (von links nach rechts): die hhl. Geminian, Schutzheiliger von Modena, Bernhard, Dorothea, Katharina, Hieronymus und Ludwig von Toulouse mit ihren Attributen.

Bez. auf einem Blättchen unten links:



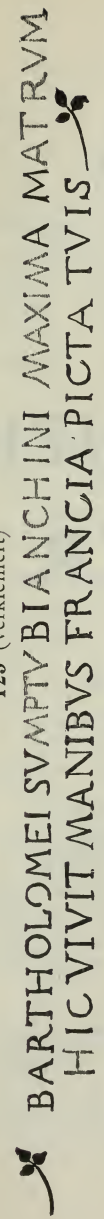
— Gemalt für S. Cecilia in Modena, bei Aufhebung der Kirche 1737 nach S. Margherita übergeführt.

Pappelholz, h. 2,55, br. 2,01. — Sammlung Solly, 1821.

Heilige Familie. Maria mit nach rechts geneigtem Kopf hält das vor ihr auf einer steinernen Brüstung stehende Kind; ihr links zur Seite Joseph. Hintergrund bergige Landschaft. 125

Bez. auf der Brüstung in goldenen Lettern wie nebenstehend. Das Distichon (»hier lebt von deinen Händen, o Francia, gemalt, die höchste der Mütter«) ist wohl von Bianchini selbst verfaßt, dem Freunde des Meisters und Besteller des Bildes, der in der Literatur wie auch im öffentlichen Leben als Senator zu Bologna eine angesehene Stellung einnahm. — Aus der früheren Zeit des Meisters (vor 1490). — Eine etwas veränderte Wiederholung bei Lord Elcho in London (nach der Behandlung aus Francias späterer Zeit und wohl nur eine gute Arbeit aus seiner Werkstatt). — Das Porträt des Bianchini von Francias Hand bei G. Salting in London ist das Gegenstück zu unserem Bilde, mit dem zusammen es vielleicht ein Diptychon bildete.

Maria und Joseph Halbfig. Pappelholz, h. 0,54, br. 0,40. — Sammlung Solly, 1821.



125 (verkleinert)

Francia. Giacomo Francia. Schule von Bologna. — Maler und Goldschmied, geb. zu Bologna 1486, † daselbst 1557; bei Lebzeiten seines Vaters Francesco dessen Gehilfe. Seit 1518 bezeichnet er selbständig. Tätig in Bologna. — **Giulio Francia.** Maler, Kupferstecher und Goldschmied, geb. zu Bologna den 20. August 1487, † daselbst nach 1543. Mit einer einzigen Ausnahme sind nur Werke von ihm bekannt, die er gemeinsam mit seinem Bruder Giacomo ausführte.

Maria mit dem Kind und vier Heilige. Maria, in der Mitte stehend, hält das Kind an der Hand, welches sich nach rechts zu dem kleinen Johannes wendet. Neben Maria stehen rechts etwas zurück die hhl. Magdalena und Agnes, letztere in der Linken ein Buch haltend, auf dem das Lamm liegt; auf der linken Seite Dominicus mit der Lilie und Franziskus mit dem Kreuz. Hintergrund bergige Landschaft. 281

Bez. unten am Boden: I·FRANCIA

Pappelholz, h. 1,93, br. 1,64. — Sammlung Solly, 1821.

287 Maria als Himmelskönigin. Maria, von Cherubim umgeben, schwebt in der von Engeln getragenen Mandorla. Auf der Erde links die hhl. Paulus und Katharina, rechts Franziskus und Johannes d. T. Im Hintergrunde flache Landschaft.

Bez. unten in der Mitte auf einem Blättchen, nach dem ein Specht pickt:

·I·I·FRANCIA·AVRIFI·

RONON· FECER·

M· D· XXV·

— Ehemals in S. Paolo in Monte zu Bologna. — Dieselbe Komposition ist von Giacomo Francia gestochen worden.

Pappelholz, h. 3,05, br. 2,01. — Sammlung Solly, 1821. — Aufgestellt in der Basilika.

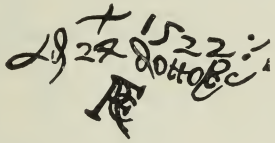
Franciabigio. **Francesco (di Cristofano) Bigi,** gen. **Franciabigio,** auch **Francia Bigio.** Florentinische Schule. — Geb. 1482 zu Florenz, † daselbst den 24. Januar 1525. Anfangs Schüler Mariotto Albertinellis, dann vermutlich Pieros di Cosimo; unter dem Einfluß Andreas del Sarto und als dessen Gehilfe weiter ausgebildet. Tätig zu Florenz.

235 Bildnis eines Mannes. Mit geringer Wendung nach links. In mittlerem Alter, bartlos. In schwarzer Kleidung und schwarzem Barett. Bräunlicher Grund.

Brustbild. Nußbaumholz, h. 0,47, br. 0,33. — Sammlung Solly, 1821.

Bildnis eines jungen Mannes. Fast ganz von vorn gesehen, ein wenig nach rechts gewendet. Bartlos, in schwarzem, breitkrempigem Barett und grauschwarzer Kleidung. In der Rechten die Feder haltend, den linken Arm auf ein Schreibpult gelehnt. Auf der Brüstung vorn Schreibzeug und ein Brief. Hintergrund Landschaft. **245**

Bez. auf einem Blättchen, das auf dem Pulte liegt:



Das aus den Buchstaben F R A C R zusammengesetzte Monogramm bedeutet Franciscus Cristofani. — Das Bild wird von den Herausgebern des Vasari für das Bildnis Matteo Sofferronis gehalten.

Halbfig. Pappelholz, h. 0,78, br. 0,61. — Erworben 1829 durch Rumohr.

Bildnis eines jungen Mannes. Nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. Bartlos, mit langem, rötlichbraunem Haar und schwarzem, pelzgefüttertem Oberkleide, die Linke in die Hüfte gestützt. Hintergrund Tallandschaft, auf der Höhe zur Rechten ein Eseltreiber. **245 A**

Die Autorschaft Franciabigios ist zweifelhaft.

Halbfig. Pappelholz, h. 0,79, br. 0,57. — Erworben 1876 vom Marchese Patrizi in Rom.

Francken. S. unter **Bassen.**

Françoys. **Peter Françoys (Franchoys).** Vlämische Schule. — Geb. den 20. Oktober 1606 zu Mecheln, † daselbst den 11. August 1654. Schüler seines Vaters Lucas Franchoys d. Ä. in Mecheln und des Geeraard Zegers in Antwerpen. Tätig in Mecheln, eine Zeitlang in Antwerpen und Paris.

Bildnis eines jungen Mannes. Auf einem roten Stuhle sitzend, etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. Mit kleinem Schnurbart und langem, über den weißen Schulterkragen herabfallendem lockigem Haar. In schwarzer Gewandung. Die Rechte greift, auf die Stuhllehne gestützt, in den Mantel. Brauner Grund. **1639**

Halbfig. Leinwand, h. 0,765, br. 0,635. — Erworben 1904 als Geschenk des Herrn A. Thiem an Herrn Geheimrat Dr. W. Bode für das Kaiser Friedrich-Museum. — Sammlung A. Thiem.

Francucci. S. **Imola.**

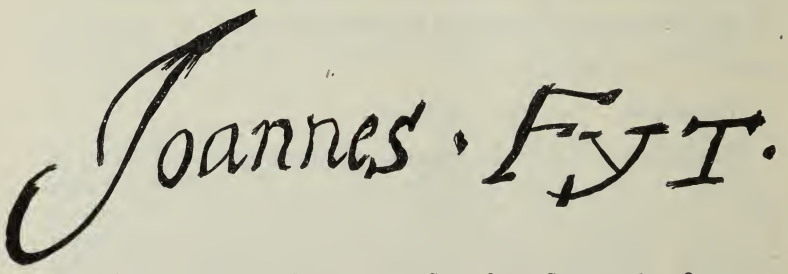
Fyt. Jan Fyt. Vlämische Schule. — Maler und Radierer von Tierstücken, getauft zu Antwerpen den 15. März 1611, † daselbst den 11. September 1661. Schüler Jans van den Berch, dann des Frans Synders. Nach einer Studienreise in Frankreich (1633 und 1634 in Paris) und in Italien (Genua) tätig zu Antwerpen (urkundlich 1641 nachweisbar).

883 Stilleben. Vor einer Wand auf einem Steine rechts ein Korb mit totem Geflügel, darunter eine Schnepfe; vom Korb herabhängend zwei Rebhühner, daneben am Boden zwei Enten. Links ein an einem Hinterlauf aufgehängter Hase, dessen Kopf auf dem Stein aufliegt, daneben eine Katze, auf den Hasen zuschleichend. Rechts neben dem Hasen liegen auf dem Stein und am Boden Weintrauben. Dunkler Grund.

Leinwand, h. 1,02, br. 1,41. — Erworben 1837.

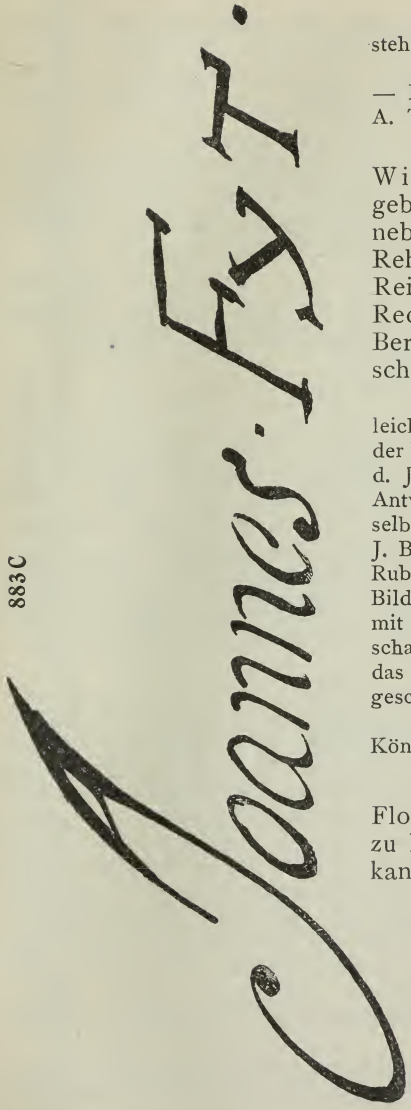
883 B Stilleben. Ein Jagdhund, bis zur Brust sichtbar, sucht ein Rebhuhn, das mit einigen Wachteln neben einem Steckgarn liegt, von einem Steinblock herabzuziehen. Hintergrund Himmel.

Bez. rechts unten:



Leinwand, h. 0,40, br. 0,57. — Sammlung Suermondt, 1874.

883 C Stilleben. Auf einer mit blauem Plüsch bedeckten Tischplatte liegt eine große getriebene Schüssel mit Fischen. Darüber hängt vor der Steinwand in zwei Bogen an einem Ring und zwei blauen Bändern ein Gewinde aus Weinblättern und großen Früchten herab. Unten klettert ein Affe am Tisch herauf.



883 C

Bez. rechts im Grunde wie nebenstehend.

Leinwand, h. 1,175, br. 1,52. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

Diana neben erlegtem Wild. Von Jagdhunden umgeben, steht zur Rechten Diana neben ihrer Beute, Wildschwein, Rehbock, Hasen, Schwan, Pfau, Reiher und kleineren Vögeln. Rechts Ausblick in eine von Bergen abgeschlossene Landschaft. **967**

Die Figur der Diana und vielleicht auch die Landschaft sind von der Hand des Erasmus Quellinus d. J. (Maler und Radierer, geb. zu Antwerpen den 19. Nov. 1607, † daselbst den 7. Nov. 1678; Schüler J. B. Verhaegens, ausgebildet unter Rubens, tätig zu Antwerpen). Das Bild ist möglicherweise identisch mit einem aus der Oranischen Erbschaft (1676) stammenden Stücke, das dort »Rubens en Snijers« zugeschrieben wurde.

Leinwand, h. 0,79, br. 1,16. — Königliche Schlösser.

Gaddi. Agnolo Gaddi. Florentinische Schule. — Geb. zu Florenz (Geburtsjahr unbekannt), † daselbst den 16. Oktober 1396. Schüler seines Vaters Taddeo, dann Giovannis da Milano und Jacopos da Casentino. Tätig zu Florenz und einige Zeit zu Prato.

Maria mit dem Kind. Maria hält das bekleidete **1040**

Kind, das die Rechte der Mutter faßt, auf dem linken Arme. Goldgrund.

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Tempera. Pappelholz, oben im Spitzbogen abschließend, h. 0,80, br. 0,49. — Sammlung Solly, 1821.

Gaddi. Taddeo Gaddi. Florentinische Schule. — Geb. zu Florenz angeblich um 1300, † daselbst gegen Ende des Jahres 1366. Schüler und Gehilfe Giottos; selbständiger Meister vermutlich seit 1330, urkundlich zuerst 1332 erwähnt. Tätig zu Florenz und einige Zeit zu Pisa (1342).

1073 Ausgießung des hl. Geistes. Auf Maria und die Apostel, die in einem Gemach im Kreise sitzen, schwebt der hl. Geist in Gestalt der Taube herab. Goldgrund.

S. die Bemerkung zu Nr. 1074.

Tempera. Nußbaumholz, Vierpaßform, h. 0,39, br. 0,31. — Erworben 1828/29 durch Rumohr.

1074 Ein Wunder aus der Legende des hl. Franziskus. Links im Hintergrund ein Haus, aus dessen Fenster ein Knabe (aus der florentinischen Familie Spini) stürzt. Vorn derselbe im Totenhemde, von den Angehörigen betrauert. Dahinter der Knabe aufgerichtet und seine Mutter, dem herabschwebenden hl. Franziskus, der ihn wiederbelebt und geheilt hat, ihren Dank darbringend. Rechts vorn zwei kniende Franziskaner, auf deren Gebet der Heilige das Wunder vollbracht hat. Goldgrund.

Die Bilder (Nr. 1073 und 1074) gehören zu einer Reihe von Darstellungen (im ganzen wahrscheinlich 26), die, in Vierpässe eingerahmt, die Türen zu Schränken der Sakristei von S. Croce in Florenz schmückten und von Vasari als eine Arbeit Giottos erwähnt werden. Doch neigt die neuere Forschung dahin, daß nicht einmal die Komposition aller dieser Darstellungen von Giotto selbst herrühre, sondern ebenso wie die Ausführung seinem Schüler Taddeo Gaddi zugewiesen werden müsse. — Zweiundzwanzig Tafeln befinden sich in der Akademie zu Florenz, zwölf mit dem Leben Christi, zehn mit der Legende des hl. Franziskus; es waren wohl von jeder Reihe dreizehn. Zwei Tafeln sind verschollen. — Die Darstellungen haben offenbar die Türen zu zwei verschiedenen Schränken gebildet, da das eine unserer Bilder auf Nußbaum, das andere auf Pappelholz gemalt ist.

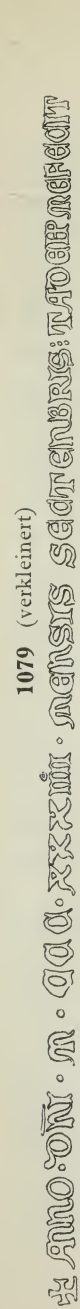
Tempera. Pappelholz, Vierpaßform, h. 0,41, br. 0,36. — Erworben 1828/29 durch Rumohr.

1079 Flügelaltar. Mittelbild: Maria mit dem Kind und Heilige. Maria, auf gotischem Throne sitzend, hält das

bekleidete Kind auf dem linken Arm. Am Fuße des Thrones knien links der Stifter, rechts die Stifterin. Auf der rahmenden Leiste eines gotischen Bogens, die das innere Bild umgibt, unten links Johannes der Täufer, rechts ein heiliger Bischof (Zenobius?), über ihnen je sechs Apostel. Goldgrund.

Bez. unten wie nebenstehend.

Tempera. Pappelholz, oben im Spitzbogen abschließend, h. 0,61, br. 0,38. — Erworben 1823.



1079 (verkleinert)

Innenseiten der Flügel. Linker Flügel, untere Darstellung: Geburt Christi. In den Zwickeln zwei schreibende Propheten. Darüber im Spitzbogenfeld: Vorgang aus der Legende des hl. Nikolaus von Bari. — Rechter Flügel, untere Darstellung: Kreuzigung. Über dem Kreuze das Nest des Pelikans. In den Zwickeln zwei schreibende Propheten. Darüber im Spitzbogenfeld: Vorgang aus der Legende des hl. Nikolaus von Bari. Goldgrund. **1080**

Wahrscheinlich ist folgende Legende aus dem Leben des hl. Nikolaus dargestellt: der Sohn eines reichen christlichen Kaufmanns und Verehrers des hl. Nikolaus, von den Heiden geraubt, hatte als Sklave bei dem fremden König den Dienst des Mundschenken zu versehen. Als er einmal am Festtage des Heiligen in schmerzlicher Erinnerung in Tränen ausbrach, so daß Tränen in den Becher fielen und ihm der erzürnte Heidenkönig (s. die Darstellung des linken Flügels) zurief: »So groß dein hl. Nikolaus ist, aus meinen Händen kann er dich nicht retten«, stürmte der Heilige in einem Wirbelwind in den Palast hernieder, ergriff den Knaben (Darstellung des linken Flügels) und brachte ihn, der den goldenen Becher noch in den Händen hatte, zu seiner Familie zurück, die eben beim Mahle saß (Darstellung des rechten Flügels).

Tempera. Pappelholz, das ganze Bild h. 0,62 (mit dem Giebelfeld), br. 0,20. — Sammlung Solly, 1821.

Außenseiten der Flügel. Linker Flügel, unten: Christus mit Maria und Johannes. Darüber im Spitzbogenfeld: die hl. Margaretha mit dem Drachen. — Rechter Flügel, unten: der hl. Christoph. Darüber im Spitzbogenfeld: die hl. Katharina mit dem Rad. — Silbergrund. **1081**

Die Außenseiten sind geringer und wohl von einem Schüler des Meisters. — Ein verwandtes kleines Triptychon mit denselben Darstellungen und der Jahreszahl 1333 befindet sich im Bigallo zu Florenz.

Tempera. Pappelholz, jeder Flügel h. 0,63 (mit dem Giebelfeld), br. 0,215. — Sammlung Solly, 1821.

Gaddi. Art des **Taddeo Gaddi.** Florentinische Schule.

1113 Geburt Christi. Maria sitzt mit dem Kinde vor der Krippe am Boden, hinter der Ochs und Esel lagern. Joseph sitzt schlafend rechts zur Seite. In der Ferne rechts der Engel, der den Hirten erscheint. Felsige Landschaft und Goldgrund.

Neuerdings dem Giottino, Schüler des Stefano da Firenze (geb. um 1325, 1368 erwähnt als Mitglied der Lukasgilde zu Florenz) zugeschrieben. Vgl. Schubring, Jahrb. der k. p. Ksts. XXI, S. 161ff.

Tempera. Pappelholz, h. 0,25, br. 0,60. — Sammlung Solly, 1821.

Gainsborough. Thomas Gainsborough. Englische Schule. — Maler von Bildnissen und Landschaften, geboren 1727 zu Sudbury (Suffolk), getauft den 14. Mai, † zu London den 2. August 1788. In London Schüler des Hubert Gravelot und Francis Hayman. Tätig zu Sudbury, Ipswich, Bath (1760), London (1774).

1638 Bildnis des John Wilkinson. Unter einem Baume sitzend, bartlos, mit weißem Haar. In grüner Weste, graubrauner Jacke, schwarzen Kniehosen, weißen Strümpfen und Schnallenschuhen. In der Rechten den Spazierstock zwischen den Knien haltend, in der Linken den schwarzen dreieckigen Hut. Links Ausblick in Landschaft.

Leinwand, h. 2,34, br. 1,45. — Erworben 1904 als Geschenk des Herrn Alfred Beit in London.

Garbo. Raffaellino del Garbo (der Zuname Garbo nach der Straße, in der er seine Werkstatt hatte). Nach dem Vater: **Raffaellino di Bartolommeo di Giovanni.** Zu unterscheiden von dem gleichfalls in Florenz malenden Raffaello Carli. Florentinische Schule. — Geb. in Florenz um 1466, † daselbst 1524 (nach Vasari). Schüler des Filippino Lippi zu Florenz und dessen Gehilfe in Rom (um 1493, bei den Fresken in S. Maria sopra Minerva); dann auch von Domenico Ghirlandaio beeinflußt; 1498 als selbständiger Meister urkundlich nachgewiesen. Tätig vornehmlich zu Florenz.

Thronende Maria mit dem Kind und vier Hei- 87
lige. Maria mit dem Kind auf dem Throne, zu ihren Seiten zwei Engel, die einen Vorhang emporhalten, und zwei Cherubim. Auf den Stufen des Thrones steht links der hl. Nikolaus, rechts der hl. Dominicus. Vor ihnen kniet links der hl. Vincentius, rechts der hl. Petrus Martyr. Am Sockel des Thrones ein Wappen. Hintergrund Landschaft.

Tempera. Pappelholz, h. 1,54, br. 1,37. — Sammlung Solly, 1821.

Maria mit dem Kind und zwei Engeln. Vor einer 90
niederen steinernen Brüstung steht Maria, auf ihrem linken Arme das eingeschlafene Kind und in der Rechten ein Buch haltend. Zu ihren Seiten zwei Engel, von denen der eine zur Linken auf der Laute spielt, der andere rechts, vom Spiel absetzend, die Rohrpfeife mit beiden Händen hält. Hintergrund bergige Landschaft.

Zeitgenössische Kopie bei Sir Bernhard Samuelson in London und eine freie eigenhändige Wiederholung bei Me André in Paris.

Tempera. Pappelholz, rund, Durchmesser 0,84. — Sammlung Solly, 1821.

Thronende Maria mit dem Kind und zwei Hei- 98
lige. Das Kind auf dem Schoß haltend, sitzt Maria auf dem Throne. Zu jeder Seite ein verehrender Engel und links der kleine Johannes, der sich hinter einer Thronsäule zum Christkind vorbeugt. Vor den mit einem persischen Teppiche bedeckten Thronstufen links der hl. Sebastian, den Pfeil in der Rechten, rechts der hl. Andreas mit dem Kreuze.

Das aus der Frühzeit des Meisters stammende Bild steht dem Filippino noch sehr nahe. — Eine Zeichnung im Dresdener Kupferstichkabinett scheint eine Studie zu dem hl. Andreas zu sein. — Der mit bildlichen Darstellungen geschmückte alte Rahmen gehört ursprünglich nicht zu dem Bilde, stammt aber aus der gleichen Zeit wie dieses und vermutlich auch aus Florenz.

Tempera. Pappelholz, h. 1,62, br. 1,44. — Sammlung Solly, 1821.

Maria mit dem Kind und zwei Engeln. Maria, das S. 1
Kind im Arm, das von zwei zu den Seiten stehenden Engeln verehrt wird, steht in einem Gemach hinter einer Bank, auf der ein Buch und ein Kissen liegen.

Sammlung Hermann Sax, Wien.

Pappelholz, rund, Durchmesser 1,05. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Garofalo. **Benvenuto Tisi,** gen. **Benvenuto (da) Garofalo** oder **il Garofalo.** Schule von Ferrara. — Geb. 1481 vermutlich zu Ferrara, † daselbst den 6. September 1559. Schüler Domenico Panettis zu Ferrara (seit 1492) und Boccaccio Boccaccinos zu Cremona (1499). Unter dem Einflusse Costas zu Bologna, dann unter dem Raphaels zu Rom weiter ausgebildet (vermutlich um 1510—1512). Tätig vornehmlich zu Ferrara.

243 Der büßende Hieronymus. Der Heilige kniet vor dem Kruzifix und kasteit seine entblößte Brust mit einem Steine. Rechts hinter ihm der Löwe. Im Hintergrund eine Felsenhöhle mit eingebauter Architektur und Ausblick in bergige Flußlandschaft.

Bez. unten links an der Mauer: MDXXIIII SETE' (settembre).
Pappelholz, oben rund, h. 1,69, br. 0,84. — Sammlung Solly, 1821.

261 **Garofalo?** Anbetung der Könige. Maria sitzt rechts auf einem gefällten Baumstamme vor der Ruine eines antiken Baues, das Kind auf dem Schoß. Ihr zur Seite Joseph, zur Linken die Könige, deren ältester kniend ein Gefäß darbringt. In der Landschaft links das Gefolge der Könige und weiter hinten der herannahende Zug.

Abweichend von der Art des Garofalo, von einem dem Ortolano und Mazzolino nahestehenden Ferraresen.
Pappelholz, h. 0,70, br. 0,81. — Sammlung Solly, 1821.

Geertgen. **Geertgen tot Sint Jans.** Niederländische Schule. — Geb. um 1465 zu Leiden, † um 1493, nach van Mander 28 Jahre alt. Schüler Aelberts van Ouwater. Tätig in Haarlem.

1631 Johannes der Täufer. Im Vordergrund einer mit Bäumen bestandenen Hügellandschaft, die von vielerlei Tieren belebt ist, sitzt, nachdenklich das Haupt in die Hand gestützt, der Täufer; neben ihm das Lamm. Im Hintergrund eine Stadt zwischen Hügeln.

Vgl. Friedländer, Jahrb. der k. p. Ksts. XXIV S. 62 ff. — Ehemals in englischem Privatbesitz bei dem Maler W. Cope.
Eichenholz, h. 0,42, br. 0,28. — Erworben 1902 aus der Sammlung Percy Macquoid zu London. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Gelder. **Aert (Arent) de Gelder.** Holländische Schule. — Geb. zu Dordrecht den 26. Oktober 1645, begraben daselbst

1631 **Geertgen tot Sint Jans**

den 28. August 1727. Schüler Samuels van Hoogstraten, besonders aber Rembrandts in dessen letzter Zeit (um 1660 bis 1667) zu Amsterdam. Tätig zu Dordrecht.

Landschaft mit Ruth und Boas. Ruth, ein Strohbündel auf dem Schoße, kniet unter einer Baumgruppe vor Boas. Weiter zurück ein Knecht, der für Ruth zu sprechen scheint. Rechts auf den Feldern Leute bei der Ernte und weidendes Vieh. Im Hintergrund eine Kette von Hügeln mit einer Burg und einer Ortschaft. **806 A**

Das Bild zeigt mit den Darstellungen des Meisters aus der Leidensgeschichte Christi in der Galerie zu Aschaffenburg die nächste Verwandtschaft. In einem Brüsseler Auktionskatalog von 1738 wird als »van Gelder« anscheinend unser Bild aufgeführt. — Sammlung James Gray, Versailles 1863.

Leinwand, h. 0,41, br. 0,67. — Sammlung Suermondt, 1874.

Gelder. **Nicolaes van Gelder.** Holländische Schule. — Stillebenmaler, geb. zu Leiden um 1625, † kurz vor 1677. Tätig in Stockholm um 1661, später in Amsterdam. Letztes Datum auf einem seiner Bilder 1675.

Stilleben. Ein Fruchtgebinde aus einer Weintraube, Pfirsichen, Birnen, einer Melone und anderen Früchten hängt mit einer blauen Schleife an einem Metallringe befestigt vom Schlußstein eines Nischenbogens herab. **983 F**

Bez. links unten:

Eichenholz, h. 0,48, br. 0,33. — Erworben 1892 in Paris als Geschenk des Herrn Geheimrat Dr. W. Bode.

Gellée. S. **Claude.**

Gentile. **Gentile da Fabriano.** Nach dem Vater **Gentile di Niccolò di Giovanni di Masso.** Umbrische Schule. — Geb. zu Fabriano, vermutlich zwischen 1360 und 1370, 1422 in die Gilde zu Florenz aufgenommen, † um 1427 in Rom. Schüler des Alegretto Nuzi und vielleicht des Otta-

viano Nelli, nach Vasari auch Fra Giovannis da Fiesole. Tätig zu Fabriano, Brescia, Venedig (um 1422), Florenz (um 1422 bis 1425), und zu Rom (1426/27), kurze Zeit in Orvieto (1425) und in Siena (1425/26).

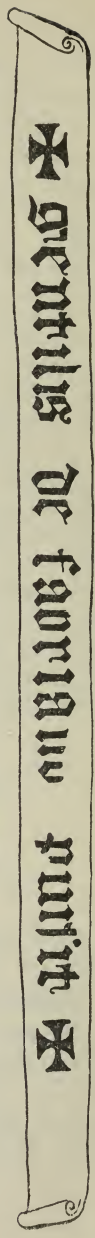
1130 Maria mit dem Kind und zwei Heilige. Maria thront zwischen zwei Orangenbäumen, in deren Zweigen kleine Seraphim musizieren. Rechts die hl. Katharina, links der hl. Nikolaus, zu dessen Füßen der Stifter (in kleinerem Maßstab) anbetend kniet. Goldgrund.

Bez. unten auf der Leiste des ursprünglichen Rahmens, die dem neuen Rahmen eingefügt ist, wie nebenstehend. — Gemalt für S. Niccolò zu Fabriano und daher wohl aus der frühen Zeit des Meisters, bevor er aus der Heimat in das Venetianische zog. Später befand sich das Bild in Osimo, Matellica und Rom.

Tempera. Pappelholz, oben in flachem Bogen abschließend, h. 1,31, br. 1,13. — 1837 von König Friedrich Wilhelm III. überwiesen.

Gerino. **Gerino da Pistoia.** Nach dem Vater **Gerino d'Antonio Gerini.** Zeichnet sich selbst zumeist **Gerinus Pistoriensis.** Umbrische Schule. — Geb. zu Pistoia, Geburts- und Todesjahr sowie Lebensverhältnisse unbekannt. Unter dem Einflusse Peruginos gebildet; nach Vasari lange Zeit als dessen Gehülfe, wie auch gemeinsam mit Pinturicchio tätig. Tätig nach den Daten auf seinen Werken um 1500 bis 1529; in Pistoia nachweisbar zwischen 1505 und 1509, 1514 und 1520, dann vornehmlich in Borgo S. Sepolcro und einige Zeit in Florenz.

146 A **Gerino?** Das Abendmahl. Um einen länglichen Tisch ist Christus mit den Jüngern zum Abendmahle versammelt. An der vorderen Seite des Tisches sitzt allein Judas, ganz im Profil nach links. Dunkelgrüner Grund. — Zu beiden Seiten der Darstellung gemalte Tafeln auf hellbräunlichem Grunde mit der Inschrift: HOC OPVS FECIT FIERI SER BERNARDINVS S. ANGELI — ANNO SALVTIS M. D.



1130 (verkleinert)

Im Hintergrund und in einzelnen Köpfen veränderte Kopie nach dem Fresko in S. Onofrio zu Florenz. Der große Stich von L. A. de' Uberti in der Bibliothek zu Gotha, eine etwa um 1490 entstandene Nachbildung des Abendmahls in S. Onofrio, weicht in Einzelheiten ebenso von dem Fresko wie von der Berliner Tafel ab.

Pappelholz, h. 0,18, br. 1,21. — Erworben 1883 in Frankfurt a. M.

Ghirlandaio. Domenico di Tommaso Bigordi (in Kontrakten findet sich auch der Name **Corradi**) mit dem Beinamen **Ghirlandaio (Grillandaio).** Florentinische Schule. — Geb. zu Florenz 1449, † daselbst den 11. Jan. 1494. Schüler Alesso Baldovinettis zu Florenz, unter dem Einfluß Andreas del Castagno, dann Andreas del Verrocchio ausgebildet. Tätig zu Florenz (auch als Mosaizist), einige Zeit in S. Gimignano (1474/75?) und in Rom (1475, 1478, 1482/83).

Judith mit ihrer Magd. In einem mit Reliefs ge- 21
schmückten Gemache Judith, das Schwert in der Rechten, begleitet von ihrer Magd, die auf dem Kopfe den Korb mit dem Haupte des Holofernes trägt. Durch ein Fenster links Ausblick auf steiles Meeresufer.

Auf einem Relief zur Linken ein Triton mit einem Täfelchen; darauf die Jahreszahl; MCCCCLXXXVIIII.

Tempera. Pappelholz, h. 0,41, br. 0,29. — Sammlung Giustiniani, 1815.

Ghirlandaio. Domenico Ghirlandaio mit **Francesco Granacci** (s. diesen) und Gehülfen. Florentinische Schule.

Maria mit dem Kind und vier Heilige. Maria in 88
der Flammenglorie, von fünf Cherubim umgeben, hält das rechts auf ihrem Schoße stehende Kind. Unten links Johannes der Evangelist als Greis, rechts Johannes der Täufer. Vor ihnen knien links Franziskus, rechts Hieronymus mit dem schlafenden Löwen. In dem landschaftlichen Hintergrunde Tobias mit dem Engel.

Die knienden hhl. Franziskus und Hieronymus sind von Francesco Granacci (wohl erst nach dem Tode Domenicos) in Öl gemalt.

Tempera und Öl. Pappelholz, h. 1,81, br. 1,79. — Sammlung Solly, 1821.

Ghirlandaio. Nach dem Entwurfe **Domenico Ghirlandaios** ausgeführt von **Davide** und **Benedetto Ghirlandaio.** Florentinische Schule. — **Davide,** geb. zu Florenz den 14. März 1452, † daselbst den 10. April 1525. Bei Lebzeiten des

Bruders Domenico hauptsächlich als dessen Gehülfe und in den Jahren 1481/82 in Rom (urkundlich) beschäftigt; später vornehmlich als Mosaizist tätig. — **Benedetto,** geb. zu Florenz 1458, † daselbst den 17. Juli 1497, ursprünglich Miniaturmaler. Bei Lebzeiten des Bruders Domenico in dessen Werkstatt tätig, mit ihm in Rom (1481—1482 urkundlich erwähnt); nach dessen Tod in Frankreich, dann wieder in Florenz.

75 Auferstehung Christi. Christus, die Siegesfahne in der Linken, schwebt auf einer Wolke, von einem Cherub getragen, über dem offenen Sarkophage. Drei Wächter fliehen entsetzt, der vierte liegt rechts am Boden. Links, in der Ferne der bergigen Landschaft, die drei Marien auf dem Wege zum Grab. Im Hintergrunde rechts vier Soldaten beim Wachtfeuer.

Das Gemälde bildete, mit den Seitenflügeln Nr. 74 und 76, die Rückwand des Triptychons, das sich bis 1804 als Altarwerk im Chore von S. Maria Novella zu Florenz befand; die Vorderseite — Maria mit dem Kind in der Glorie mit den hhl. Dominicus, Michael und den beiden Johannes — ist in der Pinakothek zu München. Nach Vasari wurde das Mittelbild auf der Rückseite des Altars, der bei dem Tode Domenicos (1494) unvollendet war, von Davide und Benedetto ausgeführt.

Tempera. Pappelholz, h. 2,21, br. 1,99. — Sammlung Solly, 1821.

Ghirlandaio. Nach dem Entwurfe **Domenico Ghirlandaios** ausgeführt von **Francesco Granacci** (s. diesen). Florentinische Schule.

74 Der hl. Vincentius Ferrerius (Dominikaner, † 1419). In der Tracht des Dominikaner-Ordens, die Rechte segnend erhoben, in der Linken ein Buch, in einer Nische von farbigem Marmor stehend.

Auf einer Tafel über dem Heiligen die Inschrift: VINCENTIO PRO VITE MERITIS ABSCONDITVM MANNA DATVM A DOMINO EST (Dem Vincentius ist für seine Verdienste vom Herrn das unsichtbare Manna verliehen worden). — Flügelbild zu Nr. 75. Wenn bei dem anderen Flügel (Nr. 76) das Zeugnis Vasaris dafür spricht, daß an seiner Ausführung Granacci beteiligt gewesen sei, so weist für Nr. 74 die ganze künstlerische Behandlung noch entschiedener auf diesen Schüler Domenicos hin.

Pappelholz, h. 2,06, br. 0,55. — Sammlung Solly, 1821.

Der hl. Antonin (Dominikaner und Erzbischof von Florenz, † 1459). In Dominikaner-Tracht in einer Nische von farbigem Marmor stehend, in den Händen ein offenes Buch. 76

Auf einer Tafel über dem Heiligen die Inschrift: SPLENDOR VITE ET DOCTRINE PRESTANTIA ANTONINO INTER SANCTOS CONTVLERE SORTEM (Der Glanz seines Lebens und die Trefflichkeit seiner Lehre haben dem Antonin seinen Rang unter den Heiligen angewiesen). — Flügelbild zu Nr. 75. S. die Bemerkung zu Nr. 74. — Die Flügel sind in Öl ausgeführt, während der übrige Altar in Tempera gemalt ist; auch dies weist auf Granacci hin, der sich zuerst in der Werkstatt Domenicos dem neuen Verfahren zuwandte.

Pappelholz, h. 2,06, br. 0,55. — Sammlung Solly, 1821.

Ghirlandaio. Ridolfo Ghirlandaio. Nach dem Vater **Ridolfo di Domenico Bigordi.** Florentinische Schule. — Geb. zu Florenz den 4. Februar 1483, † daselbst den 6. Juni 1561. Zuerst Schüler seines Vaters, dann seines Oheims Davide, unter der Leitung Fra Bartolommeos und dem Einflusse Raphaels ausgebildet. Tätig zu Florenz.

Anbetung des Christkindes. Maria, hinter der zwei Engel stehen, kniet zur Linken in Verehrung vor dem auf der Erde liegenden Kinde. Rechts sitzt Joseph. In der landschaftlichen Ferne die Hütte mit Ochs und Esel. 91

Aus der Zeit, da Ridolfo vorwiegend unter dem Einflusse Fra Bartolommeos und Raphaels stand.

Pappelholz, h. 1,01, br. 0,78. — Sammlung Solly, 1821.

Giambono. Michele Giambono (Zambon). Eigentlich **Michiel de Zane (Giovanni) bon (Bono) S. Gregorio.** Zeichnet sich **Michael Zanbono, Gianbono** oder **Michael Johannis Bono,** auch mit dem Zusatze **Venetus.** Venetianische Schule. — Maler und Mosaizist, geb. zu Venedig, Geburts- und Todesdatum unbekannt. Tätig zu Venedig, wo er 1420—1462 urkundlich erwähnt wird. Vermutlich unter dem Einfluß des Gentile da Fabriano ausgebildet.

Giambono? Magdalena von Engeln emporgetragen. Die Heilige, mit betend zusammengelegten Händen, den Körper von dem bis zu den Füßen herabwallenden Haare verhüllt, wird von sechs kleinen Engeln emporgetragen. Unten in felsiger Landschaft in kleinem Maßstab eine kniende Äbtissin, die Stifterin. Goldgrund. 1154

Vielleicht identisch mit dem ursprünglich in dem Nonnenkloster S. Maria delle Vergini zu Venedig befindlichen Gemälde, das schon

Martinioni in seinen Zusätzen zu Sansovino (Venetia descritta) dem Giambono zuweist.

Pappelholz, oben geschweift, h. 1,03, br. 0,44. — Sammlung Solly, 1821.

Giampietrino. S. **Pedrini.**

Giolfino. Niccolò Giolfino. Schule von Verona. — Geb. 1476, † zwischen dem 3. März und 11. Juni 1555. Tätig zu Verona.

1176 Maria in der Glorie und Heilige. Maria, das Kind auf dem Schoß, umgeben von Cherubim auf Wolken sitzend. Der Glaube, in Gestalt einer jungen Frau, stützt Marias Füße, Hoffnung und Liebe, gleichfalls jugendliche Frauen, zu ihren Seiten. Unten im Vordergrund einer hügeligen Landschaft links Jakobus, rechts der Evangelist Johannes, zwischen ihnen der Stifter (Brustbild).

Leinwand, oben rund, h. 2,25, br. 1,39. — Sammlung Solly, 1821.

Giordano. Luca Giordano, gen. **Fapresto.** Neapolitanische Schule. — Maler und Radierer, geb. zu Neapel 1632, † daselbst den 12. Januar 1705. Schüler Giuseppe Riberas in Neapel, dann in Rom unter Pietro da Cortona als dessen Gehülfe und in Venedig unter dem Einflusse der Werke Paolo Veroneses und Tintorettos ausgebildet. Tätig vornehmlich zu Neapel, zeitweilig in Florenz (um 1679 und 1682), Madrid und Toledo (1692—1702).

441 Das Urteil des Paris. Vor Paris, der, von seiner Herde umgeben, zur Linken auf einem Felsblocke sitzt und den Apfel in der Rechten hält, erscheinen die drei Göttinnen. Juno löst die Sandalen vom Fuße, Minerva streift ihr Gewand ab, weiter zurück sitzt Venus, zu deren Häupten Amor schwebt. Links blickt Merkur hinter einem Baum hervor. Im Hintergrunde das Meeresufer.

Eine Wiederholung in der Galerie der Eremitage zu St. Petersburg, bez. Luca Giordano f., ebenfalls Original, und wohl früher als unser Bild entstanden.

Leinwand, h. 2,44, br. 3,26. — Königliche Schlösser.

Siehe auch **Ribera** Nr. 403.

Giorgione. Giorgio Barbarelli, gen. **Giorgione.** — Venetianische Schule. — Geb. zu Castelfranco 1478, † in Venedig spätestens 1510. Schüler Gio. Bellinis. Tätig meist in Venedig.

12 A **Giorgione**

Bildnis eines jungen Mannes. In hellviolettem Ge- 12 A
wande, das bartlose Haupt mit lang herabfallendem gescheiteltem Haar, dreiviertel nach links gewendet, hinter einer gestuften Mauerbrüstung sitzend, auf die er lose die Finger der rechten Hand legt. Dunkelgrauer Grund.

Bez. auf der Brüstung: V. V. — Früher in der Sammlung Giustiniani, Padua.

Brustbild. Leinwand, h. 0,58, br. 0,46. — Erworben 1891 in Florenz.

Giotto. Giotto di Bondone. Florentinische Schule. — Maler und Baumeister, geb. um 1266 in der Ortschaft del Colle bei Florenz, † zu Florenz den 8. Januar 1337. Nach der Tradition Schüler Cimabues. Tätig vornehmlich zu Florenz, einige Zeit in Rom (um 1290—1300) und in Padua (seit 1305/6), außerdem in Assisi, Verona, Ferrara, Ravenna, Avignon und Neapel (daselbst um 1330—1333).

Kreuzigung. Christus am Kreuze von zehn schweben- 1074 A
den Engeln umgeben, von denen drei das Blut aus seinen Wunden auffangen. Am Fuße des Kreuzes die kniende Magdalena. Zur Linken die trauernde Maria, von Johannes gestützt, rechts der gläubige Hauptmann und Pharisäer. Weiter zurück Kriegsleute zu Fuß und zu Pferde.

Aus des Meisters späterer Zeit. Wahrscheinlich das Mittelbild eines Triptychons. Eine ganz ähnliche, aber kleinere Darstellung in der Galerie zu Straßburg.

Tempera. Pappelholz, oben im Dreieck abschließend, h. 0,58, br. 0,33. — Wahrscheinlich Sammlung Solly, 1821.

Giovanni. S. **Angelico.**

Giovanni. Giovanni di Paolo. Eigentlich **Giovanni di Paolo di Grazia,** gen. **del Poggio.** Schule von Siena. — Urkundlich schon 1423 zu Siena tätig, zuletzt 1482 erwähnt und wahrscheinlich in diesem Jahre gestorben. Nach älterer Nachricht unter dem Einflusse Gentiles da Fabriano gebildet und vielleicht dessen Schüler.

Christus am Kreuz. Maria steht wehklagend zur 1112 B
Linken des Kreuzes, Johannes zur Rechten. Goldgrund.

Rechts unten das Wappen der Sieneser Familie Piccolomini.

Tempera. Pappelholz, h. 0,32, br. 0,23. — Sammlung Solly, 1821.

Kreuzigung. In der Mitte Christus am Kreuz. Links 1112 C
zu Pferde Longinus, zu Christus aufblickend, Maria mit

den klagenden Frauen und zwei berittene Krieger. Rechts Johannes, der gläubige Hauptmann und Pharisäer. Goldgrund.

Tempera. Pappelholz, h. 0,385, br. 0,53. — Erworben 1904. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Goes. Hugo van der Goes. Niederländische Schule. — Wahrscheinlich geboren zu Goes in Zeland (Geburtsjahr unbekannt), † 1482 im Rooden Clooster bei Soignies, in das er 1476 eintrat. Tätig in Gent, wo er von 1465 bis 1475 urkundlich als Mitglied und als Dekan der Lukasgilde genannt wird, und in Brüssel.

1622 Gruppe von einer Beweinung Christi. Vorn die trauernde Maria mit über der Brust gekreuzten Armen, von Johannes gestützt. Rechts dahinter Magdalena, eine andere hl. Frau mit ausgebreiteten Armen und eine weibliche Gestalt, die weinend ein Tuch an die Augen führt. Hintergrund der Felsen des Grabes und Himmel.

Ausschnitt aus einer Kreuzabnahme Christi, wenn nicht Teil eines mehrteiligen Altarwerkes. Vgl. Friedländer, Jahrb. der k. p. Ksts. XXV. S. 108.

Leimfarbe. Leinwand, h. 0,53, br. 0,36. — Erworben 1900 aus der Galerie Panciaticchi in Florenz als Geschenk des Herrn O. Huldschinsky.

1622 A Anbetung der Hirten. Von Maria, Joseph und einer Schar Engel verehrt, ruht das Christkind in der Krippe. Von links eilen die Hirten herbei, rechts Ausblick in eine Landschaft mit der Verkündigung an die Hirten. Zu beiden Seiten im Vordergrunde die Halbfiguren zweier Propheten, die einen grünen Vorhang vor der Szene zurückschlagen.

Das Format spricht dafür, daß die Tafel ursprünglich die Predella eines Altarwerkes bildete. Vgl. Bode, Jahrb. der k. p. Ksts. XXIV. S. 99.

Eichenholz, h. 0,97, br. 2,45. — Erworben 1903 von den Erben der Infantin Cristina de Bourbon in Madrid.

Goes. Kopie nach Hugo van der Goes. Niederländische Schule.

546 Anbetung der Könige. Vor einer Ruine zur Rechten sitzt Maria, das Kind auf dem Schoß haltend. Dieses deutet auf die drei Könige, von denen der vorderste kniend das Kind anbetet, während die beiden anderen ihre Gaben darreichen. Links hinter ihnen mehrere Begleiter. Zur Rechten

1622 A **Hugo van der Goes**

der Maria Joseph, über ihr zwei schwebende Engel. Links in der Straße der Stadt das Gefolge der Könige.

Diese alte Kopie scheint auf ein verschollenes Original des Hugo van der Goes zurückzugehen, das auch Gerard David in dem Gemälde der Münchener Pinakothek (Nr. 118) kopiert hat. Vgl. Friedländer, Jahrb. der k. p. Ksts. XXV. S. 114. — Früher als Kopie nach Gerard David bezeichnet.

Eichenholz, h. 0,95, br. 0,95. — Sammlung Solly, 1821.

Goijen. Jan van Goijen. Holländische Schule. — Landschaftsmaler und Radierer, geb. zu Leiden den 13. Januar 1596, † im Haag Ende April 1656. Schüler Coenraets van Schilperoort und Isaacks van Swanenburgh in Leiden, dann des Willem Gerritsz. in Hoorn; vornehmlich aber im Haag nach Esaias van de Velde ausgebildet. Nach Reisen in Frankreich und Belgien tätig zu Leiden (bis 1631), später im Haag (seit 1634).

Dünenlandschaft. An einem zur Rechten liegenden Dünenhügel vorüber, an dessen Fuß einige Bauern rasten, führt eine Straße nach einem Bauerngehöfte zwischen Bäumen im Mittelgrunde. **865**

Bez. rechts unten: VG 1629

Eichenholz, h. 0,29, br. 0,51 (das Bild ist oben verkleinert). — Sammlung Solly, 1821.

Der Sommer. Auf einer Straße, die an einem Bauerngehöfte vorüberführt, ein Reiter und mehrere Fußgänger. Rechts in der Ferne ein Schloß. **865 A**

Bez. links: I.V.GOIEN

Aus der Jugendzeit des Meisters, wie das nachfolgende datierte Gegenstück Nr. 865 B noch in der Art des Esaias van de Velde.

Eichenholz, rund, Durchmesser 0,10. — Sammlung Suermondt, 1874.

Der Winter. Vor dem Tor einer Ortschaft bewegen sich auf der Eisfläche eines Kanals, über den im Mittelgrund eine Brücke führt, Schlittschuhläufer und Schlitten. **865 B**

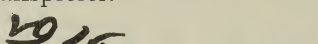
Bez. links: I·V·G OIEN 1621

Gegenstück von Nr. 865 A.

Eichenholz, rund, Durchmesser 0,10. — Sammlung Suermondt, 1874.

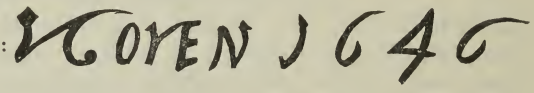
Winterlandschaft. Bei einem Wirtshause, das links zwischen hohen kahlen Bäumen liegt, bewegen sich Schlitten **865 C**

und Schlittschuhläufer auf der weiten Eisfläche eines Flusses. Vorn zur Linken Kalfspieler.

Bez. links unten: 

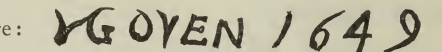
Eichenholz, h. 0,34, br. 0,39. — Sammlung Suermondt, 1874.

865D Ansicht der Stadt Arnheim. Von der Heerstraße blickt man über die am Flusse gelegene Stadt und den Flußlauf entlang in weite flache Ferne. Auf der Straße vorn ein Reiter, ein Karren und einige Bauern.

Bez. rechts unten: 

Leinwand, h. 0,90, br. 1,05. — Sammlung Suermondt, 1874.

865E Ansicht von Nimwegen. Jenseits des Flusses Waal, der sich vorn von rechts nach links hinzieht, die mit ihren Türmen und Festungsmauern malerisch sich erhebende Stadt. Vorn stößt eine mit einer Karosse beladene Fähre ab.

Bez. an der Fähre: 

Sammlung Heemskerk van Beest.
Eichenholz, h. 0,66, br. 0,96. — Sammlung Suermondt, 1874.

865F Winterlandschaft. Auf weiter Eisfläche links einige Pferdeschlitten, rechts Schlittschuhläufer. Im Hintergrund eine Kirche, links eine Windmühle.

Bez. links auf einem Schlitten: und auf einem anderen

(die letzte Ziffer undeutlich):

Eichenholz, h. 0,23, br. 0,32. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

901 Flußufer. An einem Wasser zieht sich zur Rechten ein flacher Streifen Land hin. Im Schatten der überhängenden Weiden zwei Kähne.

Bez. rechts an dem Kahne:

Eichenholz, h. 0,13, br. 0,20. — Sammlung Solly, 1821.

Gossart. **Jan Gossart (Gossaert)** gen. **Jan van Mabuse.** Zeichnet sich **Malbodius.** Niederländische Schule. — Geb. um 1470 zu Maubeuge (Mabuse), 1503 als Meister in die Gilde zu Antwerpen aufgenommen, † zu Antwerpen 1541. Ausgebildet unter dem Einflusse Gerard Davids, während eines Aufenthaltes in Italien (1508—1514) namentlich unter dem Lionardos. Tätig zu Antwerpen, vorübergehend zu Middelburg (1528), Utrecht und auf den Schlössern Philipps von Burgund, des Bischofs von Utrecht.

Christus am Ölberg. In felsiger mondbeschienener Landschaft kniet Christus betend, von den schlafenden Jüngern umgeben, vor dem auf einer Felskante stehenden Kelch, auf den ein herabschwebender Engel hinweist. Im Hintergrunde rechts die Stadt, aus derem Tore sich ein langer von Judas geführter Zug bewegt. **551 A**

Aus der Jugendzeit des Meisters.

Eichenholz, h. 0,85, br. 0,63. — Erworben 1848.

Bildnis eines Mannes. Sitzend, etwas nach links gewendet und ebendahin blickend. Bartlos; über dem geschlitzten schwarzen Seidengewand ein Mantel von weißem Damast. Am schwarzen Barett eine Agraffe, auf der Venus mit Cupido dargestellt ist. Mit reichen Waffen und Schmuck. Auf der Dolchscheide der burgundische Wahlspruch: Autre que vous (je n'aime). Grüner Grund. **586 A**

Wohl das Porträt eines burgundischen Prinzen, nicht aber Philipps von Burgund (1465—1524).

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Eichenholz, h. 0,54, br. 0,39. — Sammlung Suermondt, 1874.

Neptun und Amphitrite. In einem von toskanischen Säulen getragenen Kuppelbaue stehen links Neptun und rechts Amphitrite auf einem rings von Wasser umgebenen niedrigen Sockel. Der Gott, den Dreizack in der Rechten, hat den linken Arm um den Nacken der Göttin gelegt und ergreift ihre linke Hand; sie umfaßt mit dem rechten Arm seine Hüfte. Hinter ihnen ein grüner Vorhang. **648**

Bez. auf dem Sockel wie nebenstehend.

+IOANNES+ MALBODIVS+PINGEBAT+1516+

648 (verkleinert).

Rechts oben die Devise: A . Plus . Sera . phe . bourgne . (Name und Devise Philipps von Burgund, des Gönners Gossarts).

Die Gestalt des Neptun geht auf den Adam in Dürers Kupferstich von 1503 zurück.

Eichenholz, h. 1,88, br. 1,24. — Sammlung Solly, 1821.

650 Maria mit dem Kinde. Maria mit entblößter rechter Brust, hält das Kind, das in der Rechten einen Apfel hält, auf einer Brüstung vor sich und reicht ihm mit der linken Hand eine Traube dar.

Auf dem von einem gemalten Rahmen umgebenen dunkelroten Grund, wie aus Metall geschnitten, die umlaufende Inschrift: VERVS DEVS ET HOMO CASTA MATER ET VIRGO.

Eichenholz, h. 0,46, br. 0,37. — Sammlung Solly, 1821.

Siehe auch **Scorel** Nr. 1202.

Gossart. **Nachfolger** des **Jan Gossart**, gen. **Mabuse.** Niederländische Schule.

656 Thronende Maria mit dem Kinde. Maria thront, ganz von vorn gesehen, in einer Nische von reicher Renaissancearchitektur, die mit bildlichen Darstellungen aus der biblischen Geschichte geziert ist. Im rechten Arm hält sie das bekleidete, halb liegende Kind, in der Linken einen Apfel.

Eichenholz, oben rund, h. 1,29, br. 0,90. — Sammlung Solly, 1821.

656A Die Goldwägerin. Ein Mädchen, rechts an einem Tische sitzend, nimmt ein Gewicht aus einem Kästchen. In der Rechten hält sie die Wage, in deren einer Schale ein Goldstück liegt. Auf dem Tisch ein goldener Pokal und Geldstücke. Links im Hintergrund ein halbgeöffneter Fensterladen.

Ein Bild von derselben Hand, Mädchen am Spinett, befand sich in der Sammlung Molinari zu Mailand, versteigert 1885. — Beide Bilder sind vielleicht Jugendwerke Jan van Hemessens.

Halbfig. in 1/2 Lebensgr. Eichenholz, h. 0,44, br. 0,31. — Erworben 1847.

Goya. **Francisco José de Goya y Lucientes.** Spanische Schule. — Maler und Radierer, geb. den 30. März 1746 zu Fuentetodos in Aragonien, † den 16. April 1828 zu Bordeaux. Schüler des Don José Luzan y Martinez in Saragossa und des Francisco Bayeu zu Madrid. Tätig vornehmlich in Madrid und Saragossa, in Italien (Rom, Parma 1771) und in Frankreich. Spanischer Hofmaler seit 1789.

König Ferdinand VII. präsidiert einer Sitzung der Philippinenkompagnie. Im Inneren eines geräumigen schmucklosen Saales, der sein Licht durch zwei bis auf den Fußboden reichende Fenster rechts erhält und von dessen Decke ein Glaslustre herabhängt, sitzen an der Stirnseite auf einer Erhöhung, zu der drei Stufen hinaufführen, neun Männer an einem langen Tisch, inmitten der König selbst. Rechts und links ziehen sich zwei Personengruppen in mehrfachen Reihen zu beiden Langseiten des Saales hin. **1619**

Gemalt um 1814—16. Farbenskizze zu einem Repräsentationsgemälde Goyas, das sich jetzt im Museum des südfranzösischen Städtchens Castres befindet. Vgl. Laban, Jahrb. der k. p. Ksts. XXI, S. 177.

Leinwand, h. 0,54, br. 0,70. — Erworben 1900 als Geschenk des Herrn Rudolph Ph. Goldschmidt in Berlin.

Bildnis einer alten Dame (angeblich der Mutter des Malers). Von vorn gesehen, in blauem Kleide, weißem Häubchen und schwarzer Spitzenmantille. In der Linken einen Rosenkranz haltend, in der Rechten einen Fächer. Braungrauer Grund. **1619A**

Halbfig. Leinwand, h. 0,74, br. 0,62. — Erworben 1903 aus dem Pariser Kunsthandel.

Bildnis eines Mönches. Etwas nach links gewendet, den rechten Arm auf einen mit rotem Tuche bedeckten Tisch gelegt. In graublauer Kutte und schwarzer Kappe. Bräunlicher Grund. **1619B**

Halbfig. Leinwand, h. 0,82, br. 0,68. — Erworben 1904 aus spanischem Privatbesitz. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Gozzoli. S. **Benozzo.**

Graff. Anton Graff. Deutsche Schule. — Geb. den 18. November 1736 zu Winterthur, † den 22. Juni 1813 zu Dresden. Schüler Joh. Ulrich Schellenbergs in Winterthur. Tätig in Augsburg (1756—1766), Regensburg und anderen Orten, vornehmlich aber seit 1766 in Dresden (seit 1789 als Professor an der Kunstakademie).

Bildnis des Malers C. W. E. Dietrich. Leicht nach rechts gewendet, in grünem Hausrock und weißer Pelzmütze. **1034A**

Die Rechte auf den Malstock gestützt, in der Linken Palette und Pinsel. Im Hintergrunde die Staffelei.

Bez. rechts unten: A. Graff pinx. 1767.

Leinwand, h. 0,83, br. 0,68. — Erworben 1856.

1034C Selbstbildnis. Nach rechts gewendet und auf den Beschauer blickend. In braunem Rock. Hellgrauer Grund.

Brustbild. Leinwand, h. 0,52, br. 0,41. — Aus dem Kupferstichkabinett überwiesen.

1034D Selbstbildnis. In rotbraunem Rocke nach rechts sitzend und sich nach dem Beschauer umwendend. In der Rechten hält er den Pinsel. Links ist die Lehne eines Stuhles sichtbar, rechts eine auf der Staffelei stehende Leinwand. Grauer Grund.

Brustbild. Leinwand, h. 0,66, br. 0,51. — Aus dem Kupferstichkabinett überwiesen.

1034F Bildnis des Kupferstechers Bause. Bartlos, mit wirrem Haar, nach links gewendet und nach links blickend. In schwarzem Rock und weißer Halsbinde. An einem Tische sitzend, auf dem die Kupferplatte liegt. Hellgrauer Grund.

Bez. auf der Rückseite: A. Graff pinxt. 1810.

Brustbild. Leinwand, h. 0,60, br. 0,47. — Aus dem Kupferstichkabinett überwiesen.

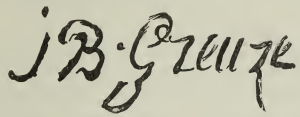
Granacci. Francesco Granacci. Nach seinem Vater **Francesco d'Andrea** genannt. Florentinische Schule. — Geb. zu Florenz den 23. Juli 1477, † daselbst den 30. November 1543. Schüler und Gehilfe Domenico Ghirlandaios (im Jahre 1488, gleichzeitig mit Michelangelo), nach dessen Tod an der Vollendung unfertig zurückgelassener Werke Ghirlandaios beteiligt (s. S. 153f.); weiter ausgebildet unter dem Einflusse Fra Bartolommeos und Raphaels. Tätig vornehmlich zu Florenz, kurze Zeit in Pisa (1495) und Rom (um 1508).

229 Die Dreieinigkeit. Inmitten eines Kranzes von Cherubim, vor einer Glorie, hält Gott Vater mit der Linken den an das Kreuz geschlagenen Christus, die Rechte segnend erhoben. Zu Häupten des Sohnes der hl. Geist in Gestalt der Taube. Am Fuße des Kreuzes zwei kleine Engel. Hintergrund Wolken und Himmel.

Pappelholz, rund, Durchmesser 1,03. — Sammlung Solly, 1821.

Greuze. Jean Baptiste Greuze. Französische Schule. — Geb. zu Tournus (bei Mâcon) den 21. August 1725, † zu Paris den 21. März 1805. Schüler eines sonst unbekannten Malers Gromdon (Charles Grandon?) zu Lyon, in Paris weiter ausgebildet. Nach einer italienischen Reise (1755/56) tätig zu Paris.

Junges Mädchen. Nach rechts gewendet und verzückt nach oben blickend, mit losem Haar, das über die nackten Schultern fällt. Grauer Grund. **494 C**

Bez. rechts oben: 

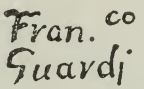
— Auf der Rückseite: J. B. GREUZE. Ce 16. Juillet 1787.

Brustbild. Leinwand, h. 0,38, br. 0,30. — Erworben 1873 als Geschenk I. M. der Kaiserin Friedrich.

Grien. S. **Baldung.**

Guardi. Francesco Guardi. Venetianische Schule. — Architekturmaler, geb. zu Venedig den 5. Oktober 1712, † daselbst den 1. Januar 1793. Schüler und Nachfolger des Antonio Canale. Tätig vornehmlich zu Venedig.

Ansicht der Giudecca in Venedig. Von der Mitte des Kanales der Giudecca aus gesehen blickt man links auf die Giudecca mit der kleinen Kirche S. Eufemia, rechts auf das gegenüberliegende Ufer mit der Kirche Spirito Santo und weiter zurück den Gesuati. Fischerboote und Gondeln beleben den Vordergrund des Kanales, den Hintergrund schließen ferne Bergzüge ab. **501 E**

Bez. auf einem Fischerboote vorn in der Mitte: 

Leinwand, h. 0,53, br. 0,84. — Erworben 1899 im Pariser Kunsthandel. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Der Aufstieg eines Luftballons über dem Kanale der Giudecca in Venedig (1783). Unter der hohen Halle der Dogana am Ufer des Kanales wohnen eine Menge Zuschauer, Herren und Damen in bunten Gewändern, dem Schauspiele bei. Weiter zurück in der Mitte des Kanales **501 F**

liegt das Floß mit einem hohen Gerüst, von dem aus der Aufstieg erfolgt ist. Darüber in der Luft schwebt der Ballon. Den Hintergrund schließt das breite Ufer mit Palladios Kirche ab.

Der Aufstieg wurde 1783 vom Conte Francesco Zambeccari, nicht lange nach der Erfindung des Luftballons durch Montgolfier, unternommen. — Lavierte Federzeichnung zu dem Bilde bei Miss Lucie Cohen, London.

Leinwand, h. 0,66, br. 0,51. — Erworben 1901. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

501 G Ansicht des Markusplatzes in Venedig. Der von vielerlei Volk belebte Platz wird links von den alten Prokuratien, im Hintergrund von der Markuskirche, vor der Verkaufszelte aufgeschlagen sind, dem Glockenturm und rechts den neuen Prokuratien abgeschlossen. Von links her über dem Uhrturm zieht ein Wetter auf.

Leinwand, h. 0,545, br. 0,66. — Erworben 1906. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Hagen. **Joris van der Hagen** oder **Verhagen.** Holländische Schule. — Landschaftsmaler, begraben im Haag den 23. Mai 1669. Tätig im Haag, wo er urkundlich 1640 erwähnt wird und im Jahre 1656 die Malergilde mitbegründete.

916 Ansicht des Rheintors und des Hafens von Arnheim. Im Vordergrund auf dem flachen Rheinufer von Buschwerk durchzogene Triften mit weidendem Vieh, rechts zwei hohe Bäume. Am jenseitigen Ufer rechts ein Hügelzug, der in eine weite Ebene ausläuft. In der Mitte der Turm eines Dorfes (wohl Oosterbeek), rechts Driel, in der Ferne Heelsum oder Renkum.

Dieselbe Gegend, von einem anderen Standpunkt aus gesehen, ist von dem Meister in einem Gemälde des Louvre wiedergegeben und ebenso, nur mit beschränkter Fernsicht, im Mauritshuis im Haag.

Eichenholz, h, 0,58, br. 0,82. — Königliche Schlösser.

Hals. **Dirck Hals.** S. unter **Frans Hals** Nr. 801 D.

Hals. **Frans Hals d. Ä.** Holländische Schule. — Geb. zu Antwerpen 1580 oder 1581, † zu Haarlem den 29. Aug. 1666. Schüler Karels van Mander zu Haarlem (vor 1604). Tätig zu Haarlem, vorübergehend zu Amsterdam (1637).

Bildnis eines Mannes. Mit Knebelbart, auf den Beschauer blickend. In hohem Kragen, dunkelviolettem Kleide, den schwarzen Mantel um Leib und linken Arm geschlungen. Die Linke mit sprechender Geberde aus der gemalten ovalen Umrahmung herausstreckend. Hellgrauer Grund. **766**

Rechts oben die Jahreszahl 1627.

Kl. Halbfig. Kupfer, h. 0,19, br. 0,14. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Bildnis des Predigers Johannes Acronius. Nach rechts gewendet und den Beschauer anblickend. In schwarzer geistlicher Tracht, schwarzem Käppchen und niedrigem Mühlsteinkragen, einen aufgeschlagenen Folianten vor sich haltend. In gemalter ovaler Umrahmung. Hellgrauer Grund. **767**

Bez. rechts: AETAT. SVAE. 62 A° 1627. — Auf der Rückseite des Bildes ist in einer Handschrift des 18. Jahrhunderts das Leben des Acronius († 29. September 1627) ausführlich erzählt.

Kl. Halbfig. Eichenholz, h. 0,19, br. 0,17. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Bildnis eines jungen Mannes. Nach rechts gewendet, den Beschauer anblickend. Mit breitkrämpigem Hut, in schwarzer Kleidung und breitem anliegendem Halskragen, die Linke auf die Brust legend. Hellgrauer Grund. **800**

Gegenstück zu Nr. 801.

Halbfig. Leinwand, h. 0,75, br. 0,58. — Erworben 1840.

Bildnis einer jungen Frau. Nach links gewendet, den Beschauer anblickend. In grauschwarzem Kleide, mit goldener Kette auf dem anliegenden Spitzenkragen und Armbändern. Auf dem Kopf eine kleine Spitzenhaube. Hellgrauer Grund. **801**

Gegenstück von Nr. 800. — Aus der mittleren Zeit des Meisters (um 1630).

Halbfig. Leinwand, h. 0,75, br. 0,58. — Erworben 1841.

Singender Knabe. Den Kopf nach links gewendet. Im Federbarett, mit der Linken den Takt zu seinem Gesang angebend, in der Rechten eine Flöte haltend; vor sich ein Buch. Hellgrauer Grund. **801 A**

Bez. rechts unten:

Aus der mittleren Zeit des Meisters (um 1625).

Brustbild. Leinwand, h. 0,65, br. 0,54. — Sammlung Suermondt, 1874.

801 C Hille Bobbe, die Hexe von Haarlem. Eine häßliche Alte sitzt an einem Tisch und faßt mit der Rechten einen Zinnkrug. Grinsend wendet sie sich zu einer Eule, die ihr auf der linken Schulter sitzt. Dunkler Grund.

Aus der späteren Zeit des Meisters. Auf der Rückseite, auf einem Stücke des alten Blendrahmens, das in den neuen eingefügt ist, anscheinend von des Malers Hand die zum Teil undeutlichen Worte: »N (M?) alle Babbe van Haerlem P. Frans Hals.« Die traditionelle Benennung »Hille Bobbe« scheint demnach auf einem Lesefehler zu beruhen. — Sammlung Stockbro zu Hoorn.

Halbfig. Leinwand, h. 0,75, br. 0,64. — Sammlung Suermondt, 1874.

801 E Bildnis eines älteren Mannes. Halb nach rechts gewendet. In schwarzem Samtrock und Tuchmantel mit kleinem Klappkragen, die Handschuhe in den Händen. Schwärzlicher Grund.

Bez. rechts unten:

Gemalt um 1660, in der schwärzlichen Tonart der spätesten Zeit.

Kniefig. Leinwand, h. 1,02, br. 0,82. — Sammlung Suermondt, 1874.

801 F Bildnis eines Edelmannes. Mit Spitzbart, etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In reicher schwarzer Tracht, mit breitem Filzhut und großer Halskrause. Um die linke, zu hohe Schulter zu verdecken, ist der dunkle Tuchmantel über den seidenen Rock künstlich zurechtgelegt. An den Händen Handschuhe. Hellgrauer Grund.

Auf der Rückseite die Jahreszahl 1625.

Kl. Halbfig. Eichenholz, h. 0,25, br. 0,20. — Sammlung Suermondt, 1874.

801 G Die Amme mit dem Kinde. Bildnis eines kleinen Mädchens aus dem Hause Ilpenstein. Etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In goldgelbem

801 C **Frans Hals d. Ä.**

801 G **Frans Hals d. Ä.**

Kleide, Spitzenkragen und Schmuck, in der Linken eine Klapper. Die Amme, auf deren Schoß das Kind steht, reicht ihm lächelnd eine Birne. Dunkelgrauer Grund.

Aus der mittleren Zeit des Meisters (um 1630—1635). — Sammlung von Schloß Ilpenstein, versteigert zu Amsterdam 1873.

Die Amme Halbfig. Leinwand, h. 0,86, br. 0,65. — Sammlung Suermondt, 1874.

Bildnis des Tyman Oosdorp. Mit kleinem Schnurrbart, das straffe blonde Haar in die Stirn hängend. Etwas nach rechts gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzem Mantel, aus dem die Linke, den Schlapphut haltend, hervorsieht. Graubrauner Grund. **801 H**

Auf der Rückseite ein Zettel aus dem 18. Jahrhundert mit der Bezeichnung: F. Hals p. 1656. Tyman Oosdorp.

Brustbild. Leinwand, h. 0,89, br. 0,70. — Erworben 1877.

Hals. **Kopie** nach **Frans Hals,** vielleicht von **Dirck Hals.** Holländische Schule.

Das lustige Kleeblatt. Ein beleibter Kriegsmann schäkert mit einem jungen Mädchen, das lächelnd auf seinem linken Beine sitzt. Eine zweite Dirne hält einen Kranz von Würsten über seinem Kopfe. Grauer Grund. **801 D**

Das Original mit dem Monogramm des Frans Hals und der Jahreszahl 1616 (seit 1873 in Nordamerika), hat an Stelle der zweiten Dirne einen jungen Mann in gleicher Haltung. Unsere treffliche freie Wiederholung hat früher gleichfalls als Original gegolten, erinnert aber in der Behandlung und dem härteren Kolorit an Dirck Hals, namentlich in der zweiten weiblichen Figur. — Eine geringere, etwas veränderte Wiederholung befand sich in der Sammlung Beurnonville zu Paris (versteigert 1881).

Kniefig. in 1/2 Lebensgr. Leinwand, h. 0,81, br. 0,62. — Sammlung Suermondt, 1874.

Hals. **Frans Hals d. J.** Holländische Schule. — Geb. kurz nach 1617 zu Haarlem, wo er nach den Daten auf seinen Bildern schon 1637 tätig war. Daselbst 1669 noch am Leben. Schüler seines Vaters Frans Hals.

Stilleben. Auf einem Tische stehen silberne und vergoldete Prachtgefäße neben venetianischen Gläsern, Büchern, Münzen und einigen Früchten. Dunkler Grund. **905 A**

Bez. rechts unten: FHS 1640

Die Signatur enthält alle Buchstaben des Namens Frans Hals. — Gegenstücke in der Sammlung Peter v. Semenow in St. Petersburg. Ein ganz ähnliches Bild in der Galerie zu Budapest.

Eichenholz, h. 0,64, br. 0,98. — Sammlung Suermondt, 1874.

Heda. **Willem Claesz. Heda.** Holländische Schule. — Stillebenmaler, geb. 1594 zu Haarlem, † daselbst nach 1678. Tätig zu Haarlem zwischen 1631 und 1678.

1641 Stilleben. Auf einem Tisch mit grüner Decke und einem zurückgeschobenen weißen Tuch in der Mitte eine umgestürzte goldene Schale, quer darüber ein Römer. Dahinter ein dickbauchiger Zinnkrug und ein hohes, halb mit Rotwein gefülltes Spitzglas. Rechts davon ein Zinnbecher und eine blau bemalte Fayenceschale. Ganz vorn ein flacher Zinnteller mit einer halben Zitrone. Rechts hinten ein angeschnittener roher Schinken, davor ein zerbrochener Römer und ein Zinnteller mit einer aufgebrochenen Nuß und einem Messer. Hintergrund graue Wand mit einer Nische.

Eichenholz, h. 1,41, br. 1,09. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

1644 Stilleben. Auf einem schmalen Tisch mit brauner Decke, auf der rechts ein weißes Tuch liegt, in der Mitte ein großer halb gefüllter Römer, links ein umgefallener Silberbecher, rechts vorn ein Zinnteller mit einer halben Zitrone und einem Messer, dahinter eine Pastete. Grauer Grund.

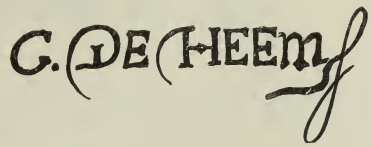
Bez. an der Messerklinge:

·HL·A·1631

Eichenholz, h. 0,55, br. 0,75. — Erworben 1904 als Geschenk des Herrn A. Thiem, San Remo. — Sammlung A. Thiem.

Heem. **Cornelis de Heem.** Vlämische Schule. — Stillebenmaler, getauft zu Leiden den 8. April 1631, begraben zu Antwerpen den 17. Mai 1695. Schüler seines Vaters Jan Davidsz. Tätig zu Antwerpen (1660/61 in die Gilde eingeschrieben) und vorübergehend im Haag (gegen 1676).

Stilleben. Auf einem Tische steht eine japanische Schüssel mit Pflaumen, Brombeeren und Nüssen. Davor Pfirsiche, Trauben, eine halbgeschälte Zitrone und eine Mandarine. Dunkler Grund. 874 A

Bez. auf der Tischplatte: 

Sammlung Pastor zu Burtscheid, 1820.

Leinwand, h. 0,36, br. 0,50. — Sammlung Suermondt, 1874.

Stilleben. Fruchtgehänge an einer Bandschleife von blauer Seide aus Weintrauben, Pfirsichen, Pflaumen und anderen Früchten. Dunkler Grund. 874 C

Leinwand, h. 0,76, br. 0,64. — Erworben 1893 als Vermächtnis des Herrn Reichert.

Heem. Jan Davidsz. de Heem. Vlämische Schule. — Stillebenmaler, geb. zu Utrecht 1606, † zu Antwerpen zwischen dem 14. Oktober 1683 und dem 26. April 1684. Schüler seines Vaters David. Tätig in Leiden (1628 bis 1632), in Utrecht (1632—1635 und 1667 bis 1672) und vornehmlich in Antwerpen (von 1636 bis Ende 1667, und wieder von 1672 bis zu seinem Tode).

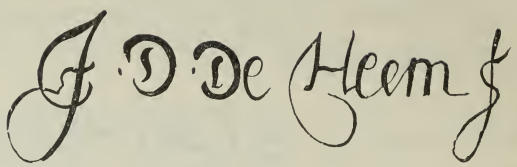
Frucht- und Blumengehänge. Auf die Brüstung einer steinernen Nische fällt, mit blauseidenen Bändern befestigt, zur Rechten ein Gehänge von Früchten, zur Linken ein Gehänge von Blumen herab. In der Mitte der Nische ein Fenster mit Aussicht auf eine abendlich beleuchtete Landschaft. 906

Bez. rechts unten:

Eichenholz, h. 0,37, br. 0,68. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Stilleben. Vor einem zurückgerafften grauen Vorhange steht auf einem Tische neben einigen Früchten eine Glasvase mit einem kleinen Strauße von Nelken, Mohn, Winden, Kirschen und Schoten. Im Grunde links ein Fenster. 906 A

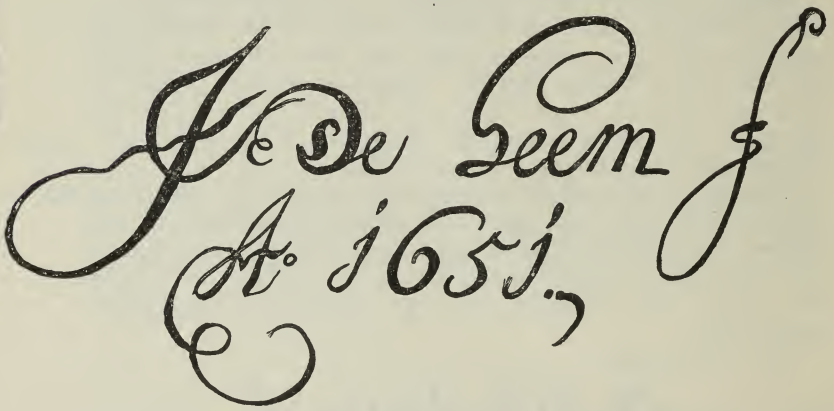
Bez. links unten:



— Sammlung Osteaux, Lüttich 1857.
Eichenholz, h. 0,47, br. 0,36. — Sammlung Suermondt, 1874.

906B Gehänge von Früchten und Blumen. Auf einem Barocksteinrahmen mit Kinderfiguren sind drei Gehänge von Früchten und Blumen gruppiert. In der Nische des Rahmens ein halb gefülltes Römerglas, über dem »das Auge der Vorsehung« in einer Strahlenglorie schwebt. Unten vorn ein Beeren pickender Sperling. Dunkler Grund.

Bez. unten links:



Sammlung des Kardinals Fesch (Katalog von 1844. II. Nr. 98), wo das Bild den Namen »L'oeil de la Providence« führte. Später Sammlung Reiset in Paris.
Leinwand, h. 1,20, br. 0,84. — Erworben 1878 in Paris.

906C Stilleben (Spiegelrahmen). Das viereckige Spiegelfeld ist auf der rahmenden Bildfläche von einem barocken Steinrahmen umgeben, der mit einem Gehänge von Blumen und Früchten geschmückt ist. Rechts und links auf den Zweigen

zweier Orangenbäume sitzen links ein Papagei, rechts ein Kakadu, einander zugewandt.

Bez. rechts unten auf einem Steine:

J D. De Heem.

Das Bild befindet sich in seinem Originalrahmen.

Eichenholz, h. 0,87, br. 0,64. — Erworben 1903 aus der Sammlung des Sir Ch. J. Robinson. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Stilleben. Ein reiches Gehänge von Blumen **963**
und Früchten breitet sich um ein aus Cherubimköpfen und Ornamenten gebildetes bräunliches Flachrelief aus, das als Rahmen ursprünglich einen Spiegel umgab.

Bez. am Rahmen unter dem Mittelbilde wie nebenstehend.

Die Jahreszahl ist 1650 zu lesen. — Die Namensinschrift hat eine von der zumeist geläufigen Bezeichnung des Künstlers (s. oben Nr. 906A) abweichende Form; doch kommen öfters Variationen seiner Bezeichnungsweise vor, z. B. in den Sammlungen von Schwerin, Braunschweig und Rotterdam, im Louvre, im Staedelschen Institut usw. — Das in den Rahmen eingefügte Mittelbild (Maria mit dem Kind) ist von Karl Begas (Berlin 1794—1854).

Eichenholz, h. 1,72, br. 1,24. — Königliche Schlösser.

Heemskerck. Maerten (Jacobsz.) van Heemskerck. Niederländische Schule. — Maler (auch Glasmaler), geb. zu Heemskerck bei Alkmaar 1498, † zu Haarlem den 1. Oktober 1574. Nach einer Lehrzeit bei Cornelis Willemsz. zu Haarlem und Jan Lucasz. zu Delft ausgebildet durch Jan Scorel zu Haarlem (um 1527), dann während eines Aufenthaltes in Italien (seit 1532) unter dem Einflusse Michelangelos. Tätig zu Haarlem.

Heemskerck? Bildnis eines jungen Mäd- **570**
chens. Von vorn gesehen. In weißer Haube mit herabhängenden Bändern und schwarzem Kleide mit roten Ärmeln. In der Linken einen Apfel, die Rechte an den Gürtel haltend, von dem ein Rosenkranz herabhängt. Dunkler Grund.

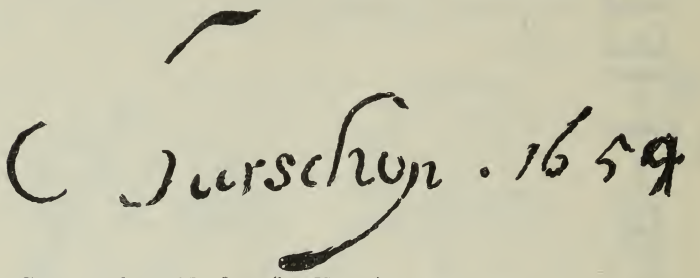
Das Bild ist vielleicht eine frühe Arbeit des Antonis Mor.

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Eichenholz, h. 0,52, br. 0,38. — Königliche Schlösser.

Heerschop. **Hendrick Heerschop.** Holländische Schule. — Maler und Radierer, geb. 1620 oder 1621 zu Haarlem, † nach 1672. Schüler des Willem Claesz. Heda zu Haarlem (1642), in der Werkstatt Rembrandts weiter ausgebildet. Tätig zu Haarlem, wo er 1648 als Meister in die Gilde aufgenommen wurde, und in Amsterdam.

825 Der Mohrenkönig. Etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In gelbem Untergewand, über dem ein reichgestickter Mantel hängt, mit goldener Halskette und Ohrringen geschmückt. In den Händen ein Gefäß haltend. Grauer Grund.

Bez. links an der Schulter:



Gegenstück zu Nr. 827 (im Vorrat).

Brustbild. Eichenholz, h. 0,72, br. 0,58. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Heijde. **Jan van der Heijde**, auch **van der Heijden.** Holländische Schule. — Maler und Radierer, geb. 1637 zu Gorinchem, † den 28. September 1712 zu Amsterdam. Tätig zu Amsterdam und auf Reisen in den Niederlanden, Deutschland und England.

1623 Straße vor dem Haarlemer Tor in Amsterdam. Vorn links ein Gartenzaun, dahinter verschiedene Baulichkeiten, im Mittelgrund eine Kirche, dahinter links eine Windmühle. Auf der Straße viele Figuren, Hunde und Hühner.

Bez. links unten:

Die Figuren von Adriaen van de Velde.

Eichenholz, h. 0,33, br. 0,40. — Erworben 1899 aus der Sammlung des Lord Francis Pelham Clinton Hope in London.

Helst. **Bartholomeus van der Helst.** Holländische Schule. — Bildnismaler, geb. zu Haarlem 1613, begraben zu Amsterdam den 16. Dezember 1670. Frühzeitig nach Amsterdam übergesiedelt, wo er sich unter dem Einflusse des Nicolaes Elias ausbildete und 1653 zu den Begründern der Lukasgilde gehörte.

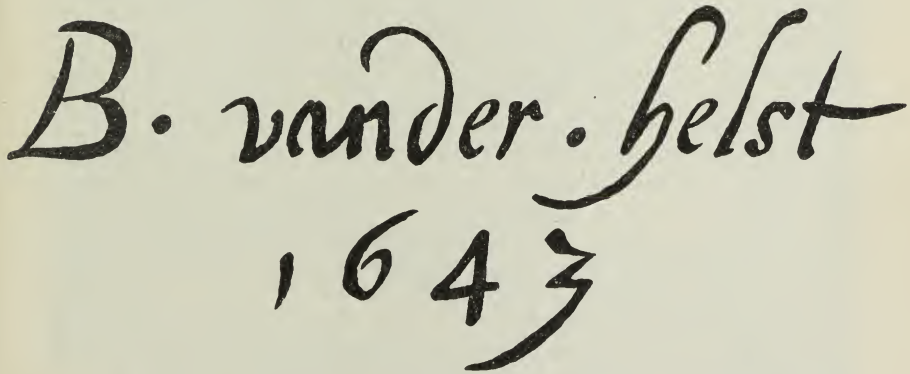
Bildnis einer alten Frau. Fast ganz von vorn gesehen, den Kopf etwas nach links geneigt. In schwarzer Kleidung, mit weißem Mühlsteinkragen und weißer Haube. Dunkler Grund. **802 A**

Aus der frühen Zeit des Meisters.

Brustbild. Eichenholz, h. 0,48, br. 0,39. — Erworben 1869.

Bildnis einer jungen Frau. Etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. Mit kurzem offenem Haar, in schwarzem Samtkleid und flachem Spitzenkragen. Um den Hals eine doppelte Perlenschnur, mit Brosche und Ohrringen von Diamanten und Perlenschmuck in den Haaren. Grauer Grund. **825 A**

Bez. links oben:



Brustbild. Eichenholz, h. 0,73, br. 0,61. — Sammlung Suermondt, 1874.

Hemessen. **Jan Sanders**, gen. **Jan van Hemessen.** Niederländische Schule. — Geb. um 1504 zu Hemixem bei

Antwerpen, † zu Haarlem zwischen 1555 und 1566. Seit 1519 Schüler Hendricks van Cleve, 1524 Meister. Tätig in Antwerpen, später (seit 1551) in Haarlem.

558 Ausgelassene Gesellschaft. In einem großen Gemach ist eine Gesellschaft junger Männer und Dirnen beim Gelage versammelt. Auf dem Vorplatze rechts zwei sich balgende Weiber. Im Hintergrunde links ein Krämer, der seine Ware anpreist. Darüber ein Hängeboden, von dem ein Paar die Stiege herabsteigt. Die Wände mit Inschriften bedeckt.

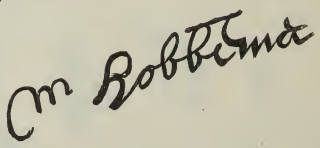
Gehört zu der Gruppe sittenbildlicher Darstellungen, denen sich einige biblische Gemälde anschließen, die von dem Braunschweiger Monogrammisten herrühren, dessen Identität mit Jan van Hemessen neuerdings erkannt worden ist. Ganz ähnlich behandelte kleinfigurige Bilder sind die beiden Stücke in Frankfurt (Städelsches Institut und Archiv — letzteres alte Kopie —), eine Spielhölle bei Graf K. Lanckoronski in Wien u. a. m. Eine etwas größere Kopie unseres Bildes im Museo Civico in Venedig.

Eichenholz, h. 0,29, br. 0,45. — Erworben 1832.

Siehe auch **Gossart** Nr. 656A.

Hobbema. Meindert Hobbema. Holländische Schule. — Landschaftsmaler, geb. 1638 zu Amsterdam, † daselbst den 7. Dezember 1709. Ausgebildet unter dem Einflusse Jacob van Ruisdaels. Tätig zu Amsterdam.

886 Waldige Landschaft. Niedriger Eichenwald, zur Rechten von einem Wege durchzogen. Durch eine Lichtung Ausblick auf eine Kirche und eine Windmühle. Vorn rechts im Schatten eines Baumes ein Mann, der zeichnet; auf dem Weg einige Fußgänger.

Bez. rechts unten: 

Eichenholz, h. 0,59, br. 0,82. — Königliche Schlösser.

Holbein. Hans Holbein d. J. Deutsche Schule (Augsburg). — Maler und Zeichner für den Holzschnitt, geb. zu Augsburg 1497, † zu London zwischen dem 7. Oktober und dem 29. November 1543. Schüler seines Vaters Hans zu

586 Hans Holbein d. J.

Augsburg. Tätig in Basel (seit 1515 und daselbst 1519 in die Zunft aufgenommen), einige Zeit zu Luzern (um 1516 oder 1519), 1518 vermutlich in Oberitalien, seit 1526 zu London (1536 zum Hofmaler ernannt), mit Unterbrechung der Zeit von 1528—1531, sowie des Jahres 1538, die er wieder in Basel zubrachte.

Bildnis des Kaufmanns Georg Gisze. Bartlos, etwas nach rechts gewendet und den Beschauer anblickend. Mit schwarzem Barett, über dem rotseidenen Rock eine schwarze mit gleichfarbigem Pelz verbrämte Schaube. Einen an ihn adressierten Brief öffnend, steht Gisze hinter einem mit persichem Teppiche bedeckten Tisch, auf dem links ein venetianisches Glas mit Nelken und anderen Blumen, eine Uhr und Schreibgerät steht. An der Wand Briefe mit seiner Adresse in deutscher Mundart (Gisze, Gisse oder Ghisse to Lunden). An den Bücherborten hängen Schlüssel, goldene Ringe, ein Petschaft, eine kunstreiche Kapsel mit einer Bindfadenrolle und eine Goldwage. **586**

Links an der Wand der Name: G. Gisze und darüber der Wahlspruch: Nulla sine merore voluptas. — Oben ein weißer Zettel mit der Inschrift:

Δισυχιὸν (sic) ī Jmaginē Georgii Gysenii
Jsta refert vultus, qua cernis Jmago Georgi
Sic oculos vivos, sic habet ille Genas.
Anno aetatis suae XXXIIII.
Anno dom̄. 1532.

(Distichon auf das Bild des Georg Gisze
Das du hier siehst, dies Bild, zeigt Georgs Züge und Aussehn
So ist lebendig sein Aug', so sind die Wangen geformt.)

Inschrift auf dem Briefe: Dem erszamen Jergen Gisze to lunden in engelant mynem broder to handen. — Der Dargestellte entstammt einer Danziger Kaufmannsfamilie und ist am 2. April 1497 geboren und im Februar 1562 gestorben.

Halbfig. Eichenholz, h. 0,96, br. 0,84. — Sammlung Solly, 1821.

Bildnis eines jüngeren Mannes. Mit braunem Vollbarte, von vorn gesehen. In schwarzem Barett und schwarzem, über die linke Schulter geschlagenem Mantel. In der Linken die Lederhandschuhe haltend. Blauer Grund. **586B**

Bez. auf dem Grund in Gold: ANNO 1533 ÆTATIS SUAE 39. — Nach dem Wappen des Siegelringes (am Zeigefinger der linken Hand), das sich auch auf dem Gegenstücke, dem männlichen Bildnis

der Galerie Schönborn zu Wien befindet, ist der Dargestellte als Hermann Hillebrandt Wedig, ein Glied der bekannten Kölner Patrizierfamilie, ermittelt worden. Das Gegenstück der Schönborn-Galerie (datiert 1532) stellt einen seiner Brüder dar. — Sammlung Schönborn, Wien 1866.

Brustbild in 1/2 Lebensgr. Eichenholz, h. 0,39, br. 0,30. — Sammlung Suermondt, 1874.

586 C Bildnis eines jüngeren Mannes. Halb nach rechts gewendet. Mit dunkelblondem Vollbart. In schwarzem Barett und braunschwarzer, seidengefütterter Schaube. In den zusammengelegten Händen die Handschuhe haltend. Graublauer Grund.

Bez. auf dem Grund in Gold: ANNO . 1541 . ETATIS . SUAE . 37 . — Am Zeigefinger der linken Hand ein Ring mit dem Wappen der Familie de Vos van Steenwijk in Holland. — Sammlungen von Sybel, Elberfeld und Merlo, Köln.

Brustbild etwas unter Lebensgr. Eichenholz, h. 0,47, br. 0,36. — Sammlung Suermondt, 1874.

586 D Bildnis eines älteren Mannes. Halb seitlich nach rechts gewandt, mit dunklem, graumeliertem Vollbart. In schwarzem, mit goldenen Nesteln geziertem Barett, in dunkler, mit schwarzen Seidenstreifen und rotseidenen Unterärmeln versehener Tuchschaube, deren Damastfutter am Kragen umgeschlagen liegt. Die Hände sind in einem muffartigen Kleidungsstücke verborgen. Graublauer Grund.

Bez. auf dem Grund in Gold: *Aetatis. Suae. 54.* — Das Bildnis war unbekannt bis zur Dresdener Holbein-Ausstellung 1871, zu der es der Besitzer Sir I. E. Millais geliehen hatte; ausgestellt ferner in der Academy zu London 1872 und 1880. Auf der Rückseite in einer, anscheinend noch dem 16. Jahrhundert angehörenden Schrift: W. E. P. L. C. Dieselben Buchstaben, das Sammlerzeichen eines alten englischen Besitzers, befinden sich auch auf Holbeins Porträt des Robert Cheseman im Haag und auf dem Joos van Cleve zugeschriebenen, aus der Sammlung des Herzogs von Marlborough zu Blenheim stammenden Bildnis in unserer Galerie. — Aus des Meisters später englischer Zeit.

Brustbild. Eichenholz, h. 0,51, br. 0,37. — Erworben 1897 in London auf der Nachlaßversteigerung des Sir I. E. Millais.

Holländischer Meister um 1530.

683 A Bildnis eines älteren Mannes. Bartlos, mit weißem gelocktem Haar, halb seitlich nach links gewandt. In

586 D **Hans Holbein d. J.**

dunklem Gewand und Barett. Der Pelzkragen an der Schaube ist rotbraun-weiß getigert. Grüner Grund.

Das Bildnis steht der Art Scorels sehr nahe.

Brustbild in ½ Lebensgr. Eichenholz, oben rund, h. 0,275, br. 0,19. — Erworben 1893 als Vermächtnis des Herrn Reichert.

Hondecoeter. **Gilles Claesz. d'Hondecoeter**, seltener **Hondecoutre.** Holländische Schule. — Landschaftsmaler, geb. zu Antwerpen, angeblich 1627 als Meister in die Gilde zu Utrecht aufgenommen, 1637 in Delft nachweisbar, † zu Amsterdam im September 1638. Tätig zu Utrecht (?) und Amsterdam (seit 1610).

Gebirgslandschaft. Auf einer Hochebene bricht sich links ein Gebirgsbach durch Felsen seine Bahn. Auf den Felsen einige Ziegen, am Ufer des Bachs wilde Gänse, nach denen vom anderen Ufer aus ein Jäger schießt. Auf einem Wege rechts ein Jäger zu Pferd, einen Falken auf der Hand, ein anderer zu Fuße mit zwei Hunden. **985**

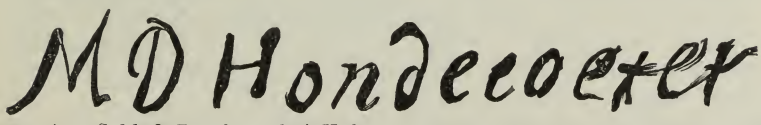
Bez. unten links am Boden neben dem Flusse, undeutlich: G. D. HOND . .

Eichenholz, h. 0,51, br. 1,69. — Königliche Schlösser.

Hondecoeter. **Melchior d'Hondecoeter.** Holländische Schule. — Maler und Radierer von Federvieh, geb. zu Utrecht 1636, † zu Amsterdam den 3. April 1695. Schüler seines Vaters Gijsbert (1604—1653) und seines Onkels J. B. Weenix. Nach den Lehrjahren zu Utrecht tätig im Haag (daselbst 1659 in die Gilde aufgenommen) und vornehmlich in Amsterdam (seit 1663).

Ausländische Wasservögel. An einem Weiher in einem Parke steht links vorn ein Pelikan neben fünf ausländischen Enten und ebenso vielen Küchlein. Links ein Postament, auf dem eine Taube sitzt. Im Mittelgrund ein Teich mit anderen Wasservögeln, im Grunde des Parkes rechts zwischen Buschwerk ein Schloß und ein Springbrunnen. **876 A**

Bez. rechts unten:



Aus Schloß Bensberg bei Köln.

Leinwand, h. 1,30, br. 1,57. — Sammlung Suermondt, 1874.

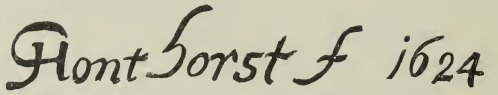
876 B Hühner. Links eine weiße Henne, die nach einem Stein am Boden pickt. Um sie herum fünf Kücken. Vorn links ein krähender Hahn. Rechts ein zweiter Hahn; über ihm, auf einem Stein, ein braunes Huhn. Hintergrund Bäume.

Leinwand, h. 0,89, br. 1,06. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

Honthorst. Gerard, (Gerart, Gerrit) van Honthorst, gen. Gherardo dalle Notti. Holländische Schule. — Geb. zu Utrecht den 4. November 1590, † daselbst den 27. April 1656. Schüler Abraham Bloemaerts zu Utrecht, während eines längeren Aufenthaltes in Rom unter dem Einflusse Caravaggios ausgebildet. Tätig zu Utrecht (noch 1635; daselbst 1622 in die Gilde aufgenommen) und im Haag, wo er 1637 in die Gilde eingeschrieben wurde (daselbst noch nachweisbar bis 1652); vorübergehend in London (um 1620).

444 Das Puffspiel. Hinter einem Tische sitzt ein junges Mädchen, das mit einem vorn stehenden Soldaten Brett spielt; ein Alter und zwei junge Leute, die um den Tisch herumstehen, schauen zu. Rechts vorn liebkost ein junger Bursche ein Mädchen, das, eine Mandoline in der Hand, neben dem Tische sitzt. Ganz rechts im Hintergrunde zwei junge Männer.

Bez. rechts unten:



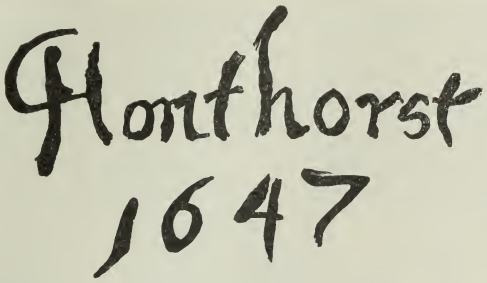
Eichenholz, h. 0,46, br. 0,65. — Königliche Schlösser.

Honthorst. Willem (Guilliam) van Honthorst. Zeichnet sich gleich seinem älteren Bruder Gerard, **G. Honthorst**. Holländische Schule. — Bildnismaler, geb. zu Utrecht 1604, begraben daselbst den 19. Februar 1666. Schüler Abraham Bloemaerts und unter dem Einflusse seines Bruders Gerard weiter ausgebildet. Tätig im Haag und in Utrecht, einige Zeit auch in Berlin (1646 dort zum Hofmaler ernannt, bis 1664).

1008 Bildnis Wilhelms II. von Nassau, Prinzen von Oranien (1626—1650; Statthalter der Niederlande). Mit

langem Haar. Nach rechts gewendet und auf den Beschauer blickend. Im Brustpanzer, über dem ein weißer Klappkragen liegt. Grauer Grund mit gemalter ovaler Umrahmung.

Bez. links unten:



Gegenstück zu Nr. 1009.

Andere Bildnisse des Prinzen von der Hand des Meisters in den Galerien zu Amsterdam (Nr. 156 u. 157) und Schwerin (Nr. 519).

Brustbild. Eichenholz, h. 0,72, br. 0,57. — Königliche Schlösser.

Bildnis der Prinzessin Maria Stuart, Gemahlin Wilhelms II. von Oranien (1631—1660, Tochter Karls I. von England, vermählt 1644). Nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In rotem ausgeschnittenem Kleid, um den Nacken ein Perlenhalsband. Grauer Grund mit gemalter ovaler Umrahmung. **1009**

Gegenstück von Nr. 1008.

Brustbild. Eichenholz, h. 0,72, br. 0,56. — Königliche Schlösser.

Bildnis der Amalie von Solms, Gemahlin des Prinzen Friedrich Heinrich von Oranien (1602—1670, vermählt 1625). Nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In Witwentracht, eine Perlenschnur um den Hals und Perlen als Ohrgehänge. Auf die Brüstung, hinter der sie steht, stützt sie mit der Rechten ein kleines ovales Porträt ihres verstorbenen Gemahls († 1647). Hellbrauner Grund. **1017**

Brustbild. Eichenholz, achteckig, h. 0,83, br. 0,81. — Königliche Schlösser.

Hooch. **Pieter de Hooch**, seltener **de Hoogh** oder **Hooge**. Holländische Schule. — Getauft den 20. Dezember 1630 zu Rotterdam (?) als Sohn des Malers Charles de Hooch, † bald nach 1677, vermutlich zu Amsterdam. Anfangs unter dem

Einflusse J. Ducks, später Rembrandts ausgebildet. Tätig 1653 vorübergehend im Haag, alsdann ein paar Jahre in Delft (seit dem 20. September 1655 Mitglied der Lukasgilde), später in Amsterdam, wo er sich zwischen 1657 und 1668 niederließ.

819B Das geschlachtete Schwein. In einem kellerartigen Raum hängt das ausgeweidete Schwein am Querholz auf einer Leiter. Rechts etwas zurück an der Mauer ein kleines Mädchen, in der Rechten die Schweinsblase. Im Hintergrunde die Mutter, an einem Tische mit Herrichtung der Därme beschäftigt, bei ihr eine zweite Tochter, rechts hinter ihr ein Mann, die Pfeife im Munde.

Früher auf Grund der (unechten) Signatur auf dem Kessel (Maes f.) diesem Meister zugeschrieben.

Leinwand, h. 0,79, br. 0,65. — Erworben 1879 in Paris.

820B Die Mutter. Neben einer vorn zur Linken stehenden Wiege sitzt eine junge Frau, die ihr Kind gestillt hat und im Begriff ist, ihr Mieder zuzuschnüren. Ganz rechts unter dem hohen, unten mit Laden geschlossenen Fenster ein Tisch, darauf ein Leuchter und ein Krug. Im Vorzimmer zur Rechten steht ein kleines Mädchen vor der halboffenen Haustüre, durch die sich das volle Sonnenlicht nach innen ergießt.

Leinwand, h. 0,92, br. 1,00. — Erworben 1876 in Paris aus der Sammlung Schneider.

1401A Blick in ein holländisches Wohnhaus. Von einem mit Fliesen gepflasterten Zimmer mit grauer Wand, an der unter einem Spiegel ein großer Tisch mit Büchern, Papieren und einem gefüllten Römer steht, blickt man in ein zweites Zimmer, in dem eine hellgekleidete Frau mit einer Handarbeit auf einem Stuhl mit roter Rücklehne sitzt. Neben ihr steht ein kleiner Hund in der Tür zum Vorraum, durch den man in ein drittes sonnendurchleuchtetes Zimmer blickt.

Bez. am Fuße des Tisches: P: D: Hoog

Eichenholz, h. 0,41, br. 0,37. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

820 B **Pieter de Hooch**

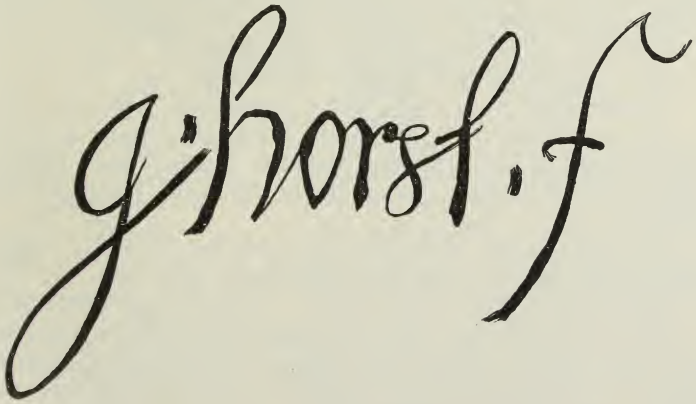
Horst. **Gerrit Willemsz. Horst.** Holländische Schule. — Geboren um 1612 zu Muiden. Schüler des Antony Henricksz., ausgebildet unter dem Einflusse Rembrandts. Tätig nach den Daten auf seinen Gemälden bis um 1660. 1677 urkundlich als verstorben erwähnt.

Der Segen Jakobs. Der blinde Isaak, zur Rechten aufgerichtet in den Kissen seines Bettes liegend, erteilt seinem Sohne Jakob den Segen als Erstgeborenem. Jakob in den Kleidern Esaus kniet vorn vor dem Bette, dessen Vorhänge zur Seite gezogen sind. Auf der anderen Seite des Bettes Rebekka, das für Isaak bereitete Gericht in den Händen. **807**

Kniefig. Leinwand, h. 1,55, br. 2,18. — Königliche Schlösser.

Die Großmut des Scipio. Inmitten seiner Hauptleute gibt Scipio, in reicher orientalischer Tracht links stehend, ein gefangenes Mädchen, das neben ihm zur Rechten steht, ihrem Bräutigam, dem Häuptling der Celtiberer Allucius, zurück und überläßt ihm das von ihren Eltern dargebotene Lösegeld. Das Lösegeld hat der Vater, der sich vorn in der Mitte des Bildes dem Scipio zu Füßen geworfen hat, auf Teppichen vor diesem ausgebreitet. Neben dem Vater, mehr rechts, die gleichfalls kniende Mutter. **824**

Bez. links unten (verkleinert):

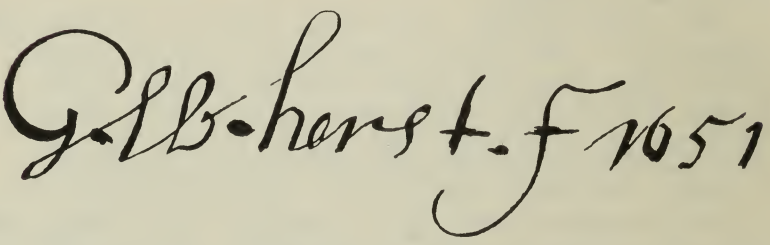


Leinwand, h. 2,47, br. 3,26. — Sammlung Solly, 1821.

Stilleben. Auf einem Tische mit blauer Decke, auf der rechts ein weißes Tuch liegt, zwei Zinnteller und eine **824 B**

Fayenceschüssel mit Birnen, Äpfeln und Zitronen, ein umgestürzter Römer und ein hoher Goldpokal. Dahinter ist eine Stuhllehne sichtbar, an der ein Säbel hängt.

Bez. links oben:



Leinwand, h. 1,03, br. 0,795. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

Huijsum. Jan van Huijsum. Holländische Schule. — Blumenmaler und Landschafter, geb. zu Amsterdam den 15. April 1682, † daselbst den 7. Februar 1749. Schüler seines Vaters Justus, tätig zu Amsterdam.

972 A Blumenstrauß. Auf einer Steinplatte steht, neben Trauben und Pfirsichen, in einer Vase ein Strauß von Tulpen, Nelken und anderen Gartenblumen. Dunkelgrauer Grund.

Bez. links an der Tischplatte wie nebenstehend. — Gegenstück zu Nr. 972 B. — Sammlung Schönborn, Wien 1866.

Mahagoniholz, h. 0,79, br. 0,61. — Sammlung Suermondt, 1874.

972 B Blumenstrauß. Auf einer Steinplatte steht eine mit Hyazinthen, Rosen, Mohn, Nelken, Tulpen und anderen Blumen gefüllte Vase. Davor liegen Aurikeln. Dunkelgrauer Grund.

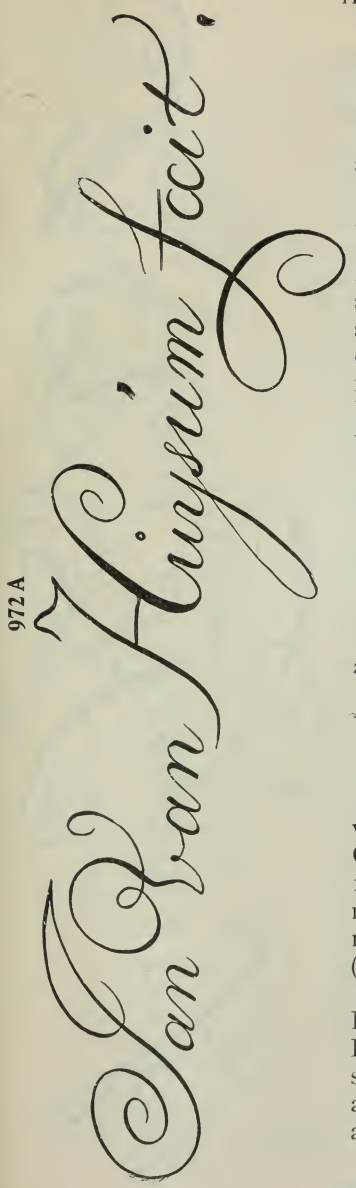
Bez. rechts an der Tischplatte wie umstehend (S. 186). — Gegenstück von Nr. 972 A. — Sammlung Schönborn, Wien 1866.

Mahagoniholz, h. 0,79, br. 0,61. — Sammlung Suermondt, 1874.

998 Blumenstrauß. Auf einer Marmorplatte steht in einer Vase ein reicher Strauß von Rosen, Tulpen und anderen Blumen. Neben der Vase rechts ein kleines Vogelnest mit Eiern. Dunkelgrauer Grund.

Bez. links an der Tischplatte wie umstehend (s. S. 187).

Leinwand, h. 0,78, br. 0,61. — Erworben 1849.



Huys. Peeter Huys. Niederländische Schule. — Maler und Kupferstecher, 1545 als Meister in die Gilde zu Antwerpen eingeschrieben, lebte daselbst noch 1570/71. Nachfolger des Quinten Massys, tätig zu Antwerpen.

Der Dudelsackpfeifer. Einem Bänkelsänger, der, in der Linken seinen Dudelsack haltend, singt, stiehlt eine Alte mit der Rechten den Geldbeutel, während sie ihm mit der Linken lachend einen leeren Krug vorhält. Grund die Zimmerwand mit einem Fenster. **693**

Bez. unten am Tische (undeutlich):

I HVIS

FE 1571

Ein ähnliches Bild in der kgl. Galerie zu Brüssel.

Halbfig. Eichenholz, h. 0,86, br. 0,84. — Sammlung Solly, 1821.

Jacob. S. **Cornelisz.**

Jacob. S. **Utrecht.**

Janssens. Abraham Janssens van Nuyssen. Vlämische Schule. — Geb. zu Antwerpen um 1575, daselbst 1601 als Meister in die Gilde aufgenommen und begraben den 25. Januar 1632. Schüler des Jan Snellinck (seit 1585). Tätig zu Antwerpen.

Vertumnus und Pomona. Pomona, einen Blumenkranz im Haar, in der Linken eine Traube, stützt sich mit dem rechten Arm auf ein Füllhorn, aus dem vor ihr auf einem Tische die Gaben des **775**

Herbstes ausgeschüttet sind. Hinter Pomona zur Rechten Vertumnus, eine Traube zum Munde führend. Dunkler Grund.

Gegenstück zu Nr. 777. — Die Vögel und Früchte von Frans Snyders, die Blumen im Haar der Pomona von Jan Brueghel.

Halbfig. Eichenholz, h. 1,24, br. 0,93. — Sammlung Solly, 1821.

777 Meleager und Atalante. Atalante empfängt von dem zur Linken hinter ihr stehenden Meleager den Kopf des kalydonischen Ebers, den zwei Hunde beschnobern. Auf einem Tische zwei erlegte Hasen und ein Köcher mit Pfeilen. Dunkler Grund.

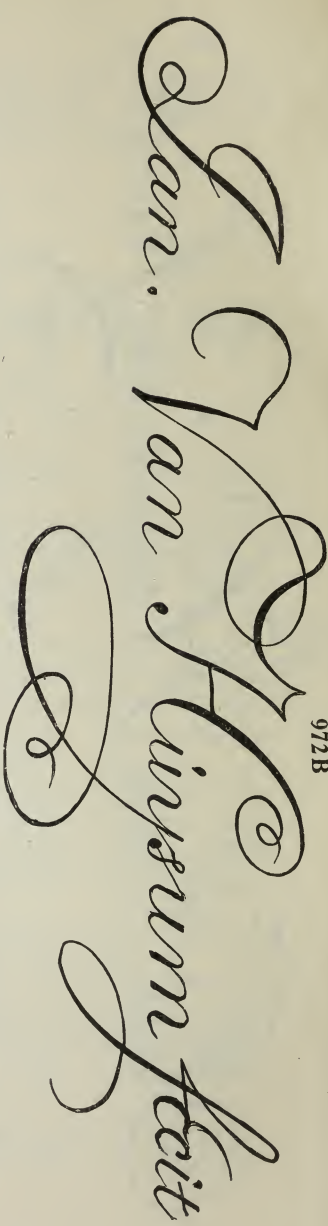
Gegenstück von Nr. 775. — Die Tiere von Frans Snyders.

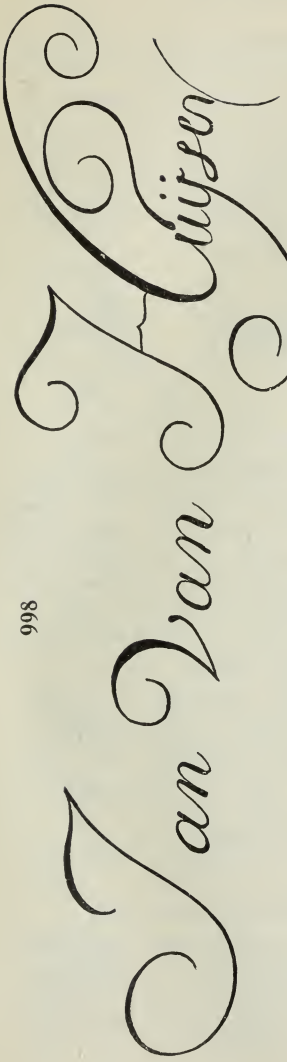
Halbfig. Eichenholz, h. 1,18, br. 0,93. — Sammlung Solly, 1821.

Janssens. Cornelis Janssens (Janson oder Jonson) van Ceulen. Holländische Schule. — Bildnismaler, getauft zu London den 14. Oktober 1593, † zu Amsterdam oder Utrecht um 1664. Tätig in England von 1618—1643 und dort von A. van Dyck beeinflußt; dann in Middelburg (1643) und längere Zeit in Amsterdam (1646 und noch 1662), vorübergehend im Haag (1647), Utrecht (1652).

750A Bildnis eines älteren Mannes. Mit grauem Haar und Schnurrbart, nach rechts gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzer Tracht und weißem Umlegekragen. Dunkler Grund.

Brustbild. Leinwand, h, 0,70, br. 0,58. — Erworben 1846.





998

Jardin. Karel du Jardin oder **Dujardin (du Jardijn).** Holländische Schule. — Maler und Radierer, geb. 1622 zu Amsterdam, † zu Venedig den 20. November 1678. Schüler Nic. Berchems, im Haag (vor 1656 bis 1659) unter dem Einflusse Paul Potters weiter ausgebildet. Nach längerem Aufenthalt in Italien tätig im Haag und in Amsterdam (seit 1659); um 1675 kehrt er von dort nach Italien zurück.

848 D Bildnis eines jungen Weinhändlers. Nach rechts sitzend, den Kopf mit langen hellblonden Locken nach vorn drehend. In schwarzem Gewand und seidengefüttertem Mantel. In der Linken den gefüllten Römer, in der Rechten einen Weinheber haltend. Dunkler Grund.

Bez. rechts oben:

K. DU. IARDIN. fe
1664

Kl. Halbfig. Kupfer, h. 0,28, br. 0,22. — Erworben 1873 aus der Sammlung Mestern in Hamburg.

848 E Italienische Landschaft bei Morgenbeleuchtung. Durch ein Gewässer, über das sich im Mittelgrund ein steinerner Brückenbogen spannt, waten ein Mädchen und zwei Burschen in Begleitung eines Reiters auf einem Maultier. Im Mittelgrund eine Gruppe immergrüner Eichen.

Bez. links unten:

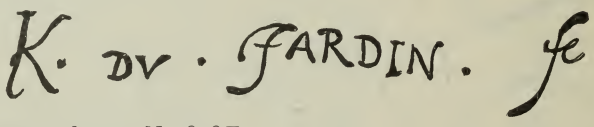
K. DV. JARDIN. fe.

Gegenstück zu Nr. 848F. — Wie Nr. 848F früher in der Sammlung van Loon, Amsterdam.

Leinwand, h. 0,61, br. 0,54. — Erworben 1878 in Paris.

848F Italienische Landschaft bei Abendbeleuchtung. Ein Bóte auf einem weißen Maultiere spricht im Vorbeireiten mit zwei jungen Hirten, die rechts mit ihrer Herde ein kleines Wasser durchschreiten. Im Mittelgrunde rechts ein Landhaus hinter dichtem Gebüsch.

Bez. links unten:



Gegenstück von Nr. 848E.

Leinwand, h. 0,62, br. 0,55. — Erworben 1878 in Paris.

Imola. **Innocenzo (di Pietro) Francucci,** gen. **Innocenzo da Imola.** Schule von Bologna. — Geb. zu Imola 1493/94, † zu Bologna um 1550. Schüler Francesco Francias (urkundlich seit 7. Mai 1508) zu Bologna und Mariotto Albertinellis zu Florenz, weiter ausgebildet durch das Studium Raphaels. Tätig vornehmlich zu Bologna.

280 Maria mit dem Kind und zwei Heilige. Maria, das segnende Kind nach links neben sich haltend, sitzt in der Engelsglorie auf Wolken. Auf der Erde links der hl. Eligius als Schmied mit den Schmiedewerkzeugen zu seinen Füßen, rechts der Bischof Petronius mit dem Modell der Stadt Bologna. Hintergrund Landschaft, darin Eligius, wie er dem störrischen Pferde das Bein wieder ansetzt, das er abgehauen hat, um es beschlagen zu können.

Die Madonna ist in der Haltung Raphaels Madonna da Foligno entlehnt.

Pappelholz, h. 1,97, br. 1,73. — Sammlung Solly, 1821.

Inganatis. **Petrus de Inganatis,** venetianisch **Piero de Inganadi** oder **d'Inganai.** Venetianische Schule. — Geburts- und Todesjahr unbekannt. Von 1529 bis 1547 in Venedig als Maler erwähnt. Wahrscheinlich Schüler des Francesco Bissolo.

41 Maria mit dem Kind und vier Heilige. Links neben Maria, die das segnende Kind auf dem Schoß hält, Jo-

41 (verkleinert)

hannes der Täufer und eine Heilige; rechts Antonius von Padua und Magdalena. Hintergrund Himmel.

Bez. auf der Brüstung wie nebenstehend. — Außer dem Berliner Bilde trägt noch eins, das sich in der Galerie Manfrin zu Venedig befand, diese Bezeichnung.

Halbfig. Pappelholz, h. 0,68, br. 1,00. — Sammlung Solly, 1821.

Innocenzo. S. Imola.

Joos. S. Cleve.

Italienischer Meister um 1650.

Bildnis eines älteren Mannes. Mit kleinem Knebelbart und faltenreichen Zügen. Von vorn gesehen, mit geringer Wendung nach links und auf den Beschauer blickend. In schwarzem Gewand, flachem breitem Kragen und Manschetten; die Arme auf den Seitenstützen des Lehnsessels aufliegend. Dunkler Grund. **408 A**

Ehemals irrtümlich Velasquez zugeschrieben.

Halbfig. Leinwand, h. 0,86, br. 0,69. — Erworben 1860 vom Baron Duboutin de Rochefort aus Villa Bellosguardo bei Florenz.

Kalf. Willem Kalf oder **Kalff.** Holländische Schule. — Stillebenmaler, geb. zu Amsterdam 1621 oder 1622, begraben daselbst den 3. August 1693. Schüler des Hendrick Gerritsz. Pot. Tätig zu Amsterdam.

Stilleben. Auf einem Steintische mit zurückgeschobenem Smyrnateppich auf einer silbernen Schüssel zwei kunstvolle Gläser, ein gebauchter Pokal und ein hohes Spitzglas, davor ein Pfirsich und eine Orange, zwischen beiden ein Messer mit Achatgriff. Zu äußerst auf der Steinplatte eine Orangeschnitte und der gläserne Deckel des Pokals. Dunkler Grund. **948 D**

Leinwand, h. 0,65, br. 0,56. — Erworben 1893 als Geschenk des Sir Julius Wernher in London.

Stilleben. Auf einer Marmortischplatte liegt ein nach rechts zurückgeschobener Teppich, **948 F**

darauf eine silberne Platte mit einer chinesischen Terrine; davor eine halbgeschälte Zitrone und eine Orange, dazwischen ein Messer mit Achatgriff. Rechts ein halbgefüllter Römer, ein niedriges Glas und ein hohes Spitzglas mit Rotwein. Dunkler Grund.

Leinwand, h. 0,64, br. 0,53. — Erworben 1899 in Paris. Durch Tausch von der städt. Galerie zu Straßburg gegen das früher unter Nr. 948B katalogisierte Stilleben des Meisters.

948 G Stilleben. Auf einer grauen Tischplatte mit nach rechts verschobenem Teppich auf einer flachen Silberschale eine Citrone, eine Fayenceschüssel mit Pfirsichen und einem angebrochenen Granatapfel, ein Nautilusbecher, ein hohes Glas mit Deckel, ein halb mit rotem Wein gefülltes Spitzglas und ein kleineres Glas. Links auf der Platte eine offene Taschenuhr an blauem Band und ein halbgefüllter Römer. Schwarzer Grund.

Leinwand, h. 0,65, br. 0,54. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

948 H Die Küche. In einem halbverfallenen Raum steht rechts vor einer dunklen Bogenöffnung ein roh gefügter Tisch; darauf ein weißes Tuch, eine Glasflasche mit rotem Wein, ein hohes zerbrochenes Tongefäß, ein Metallbecken und eine tönerne Schüssel mit einem Kürbis. Links lehnt am Tisch ein Besen. Am Erdboden ein Korb mit Kohl, daneben ein Kürbis, eine Kürbisschnitte und Zwiebeln. Links vorn ist in den Boden eine Falltüre eingelassen. Im dunklen Hintergrund sitzt an einem Kamin, in dem das Feuer brennt, eine Frau.

Eichenholz, h. 0,205, br. 0,205. — Erworben 1906 als Geschenk.

Keijser. Thomas de Keijser. Holländische Schule. — Bildnismaler, auch Bildhauer, geb. zu Amsterdam 1596 oder 1597, begraben daselbst den 7. Juni 1667. Sohn des Bildhauers und Baumeisters Hendrick de Keijser. Herangebildet unter dem Einflusse des Aert Pietersz. und Corn. van der Voort. Tätig zu Amsterdam.

750 B Bildnis eines älteren Mannes und seines Sohnes. In verehrender Stellung, als Donatoren dargestellt, nach rechts gewendet. Der Vater kniend und auf den Beschauer blickend, in schwarze geblümte Seide gekleidet. Hinter

ihm steht im Profil der Sohn in schwarzem Rock, der durch die Schlitze das weiße, rot geblümte Untergewand sehen läßt, den Mantel über den linken Arm geworfen. Grund düsterer Wolkenhimmel.

Gegenstück zu Nr. 750C. — Wahrscheinlich bildeten die beiden Bilder die Flügel eines Altars, und zwar — wie die Gewitterwolken des Grundes annehmen lassen — einer Darstellung des gekreuzigten Christus.

Eichenholz, h. 0,66, br. 0,29. — Sammlung Suermondt, 1874.

Bildnis einer älteren Dame und ihrer Tochter. **750 C**
In verehrender Stellung, als Donatoren dargestellt, nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. Die Mutter stehend, in schwarzseidener pelzbesetzter Tracht, breitem Mühlsteinkragen und weißer Haube. Vor ihr die Tochter, kniend, in grünem Unterkleid und schwarzem Oberkleid, mit breitem Spitzenkragen, in den Händen einen Rosenkranz haltend. Grund Gewitterhimmel.

Bez. links auf einem Steine: — Gegenstück von Nr. 750B.

1628

Eichenholz, h. 0,65, br. 0,29. — Sammlung Suermondt, 1874.

Keijser? Familienbildnis. In einem holzgetäfelten **750**
Zimmer sitzt zur Linken der Hausherr an einem Tisch mit grüner Decke. Hinter seinem Stuhle links der älteste Sohn. Rechts vorn die Gattin in einem Lehnsessel, rechts hinter ihr die älteste Tochter, einen Apfel in der Rechten. Zwischen beiden steht der jüngste Sohn. Hinter dem Tische die beiden jüngeren Töchter, Weintrauben in den Händen. Sämtlich in schwarzer Tracht.

Jedem Familienglied sind Zahlen beigeschrieben, die das Alter angeben: bei dem Vater 48; neben dem ältesten Sohne 22; neben der Gattin 40; neben der ältesten Tochter 19; neben dem jüngsten Sohne 8; über den beiden jüngeren Töchtern 14 und 10. — Neuerdings wird anstatt de Keijser Jakob van Loo (s. diesen) als Maler des Bildes genannt.

Eichenholz, h. 0,94, br. 1,25. — Erworben 1832 vom Kommissionsrat Reichert in Berlin.

Kick. Symon Kick. Holländische Schule. — Genremaler, geboren 1603 in Delft, begraben am 26. September

1652 zu Amsterdam. Tätig zu Amsterdam. Ausgebildet anscheinend unter dem Einflusse des Dirck Hals und Jakob Duck.

858 A Soldaten in einem Stalle. Vorn zur Rechten sitzt ein Offizier, einen Stock in den Händen, sich auf dem Stuhl ausstreckend. Rechts hinter ihm steht ein anderer Soldat. Links im Grunde drei Soldaten im Gespräch. Im Vordergrunde links auf dem Boden Waffenstücke.

Bez. links an der Bank: Kick 1648

Eichenholz, h. 0,65, br. 0,50. — Erworben 1874.

Kölnischer Meister um 1350.

1627 Diptychon. Innenseiten, linke Hälfte: Thronende Maria mit dem Kinde. Maria auf dem Throne sitzend hält in der Rechten einen Rosenzweig, während sie mit der Linken das bekleidete Kind umfaßt, das aufrecht auf ihrem Schoße steht und sich nach rechts umblickend, ihr ans Kinn greift. Goldgrund mit plastisch gehöhtem Rankenornament. — Rechte Hälfte: Christus am Kreuz. Links steht gestützt von drei Frauen Maria, rechts Johannes, hinter ihm ein Prophet, ein Schriftband in den Händen mit den Worten: ipse vulneratus est propter iniquitates nostras. Oben rechts und links in Wolken zwei trauernde Engel. Goldgrund mit plastisch gehöhtem Rankenornament. — Außenseite, rechte Hälfte: Verkündigung. Links steht der Engel mit einem Schriftband mit den Worten: AVE GRACIA PLENA DO . ., rechts vor einem Sessel ihm zugewendet Maria, mit einem Buch in der Hand. Roter Grund.

Das Diptychon befand sich in den 60er Jahren des 19. Jahrh. bei dem Küster von St. Georg zu Köln.

Tempera. Eichenholz, jede Hälfte (mit dem Originalrahmen) h. 0,49, br. 0,34. — Erworben 1902 von Sir Charles Robinson in London. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Kölnischer Meister um 1400.

Das Leben Christi. In fünfunddreißig Abteilungen, **1224**
von denen je sieben eine Reihe bilden. 1. Verkündigung. 2. Mariä Heimsuchung. 3. Maria von Joseph zur Schatzung nach Bethlehem geführt. 4. Geburt Christi. — 5. Beschneidung Christi. 6. Anbetung der Könige. 7. Darstellung Christi im Tempel. — 8. Christus als Knabe im Tempel lehrend. 9. Oben: zwei Vorgänge nach dem Evangelium Infantiae Salvatoris; oben in dem einen Christus unter anderen Kindern Kreisel spielend; unten: Christus von Johannes im Jordan getauft. 10. Christus predigt im Tempel zu Jerusalem und wird von den Juden mit Steinwürfen bedroht. 11. Oben: Christi Einzug in Jerusalem. Unten: Begegnung von Christus und Maria vor einem Stadttor. 12. Abendmahl. 13. Christus, den Aposteln die Füße waschend. 14. Christus am Ölberg. — 15. Christus die Jünger weckend; Christus die Kriegsknechte anredend, die gekommen sind, ihn gefangen zu nehmen. 16. Judaskuß und Heilung des Malchus. 17. Christus vor dem Hohenpriester Hannas. 18. Christus, vor dem Hohenpriester Kaiphas. 19. Christus vor Pilatus. 20. Geißelung Christi. 21. Dornenkrönung. — 22. Pilatus, seine Hände waschend, dabei Christus mit den Kriegsknechten. 23. Kreuztragung. 24. Christus von den Kriegsknechten entkleidet. 25. Christus wird ans Kreuz geschlagen. 26. Christus am Kreuz. 27. Kreuzabnahme. 28. Beweinung Christi. — 29. Grablegung. 30. Unten: Auferstehung. Oben: Niederfahrt zur Hölle. 31. Himmelfahrt. 32. Ausgießung des hl. Geistes. 33. Tod der Maria, dabei Christus, ihren Körper einsegnend und die Seele als kleines Kind in seine Arme aufnehmend. 34. Das jüngste Gericht. 35. Die Bildnisse des Stifters, seiner Gattin und zweier Töchter. — Sämtliche Darstellungen auf Goldgrund.

Früher dem Meister Wilhelm von Köln zugeschrieben; wahrscheinlich von einem Meister um 1380—1400, der unter seinem Einflusse steht.

Eichenholz, jede Abteilung h. 0,15, br. 0,15; das ganze Bild h. 0,82, br. 1,11. — Erworben vor 1830. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Kölnischer (?) Meister um 1400.

Maria mit dem Kind. Maria, die Füße auf Sonne **1205 A**
und Mond gestellt, trägt auf dem linken Arme das nackte

Kind, das in der Linken einen Vogel hält. Goldgrund mit feinen eingepunzten Mustern.

Eichenholz, h. 0,30, br. 0,18. — Sammlung Suermondt, 1874. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Kölnischer Meister vom Anfange des 15. Jahrhunderts.

1238 Flügelaltar. Mittelbild: Maria mit dem Kind und weiblichen Heiligen. Auf grüner eingehegter Wiese sitzend, hält Maria das Kind auf dem Arme. Das Christkind faßt in einen Korb mit Blumen, den ihm die hl. Dorothea, zur Linken sitzend, darreicht. Vor Dorothea die hl. Katharina, ein rotes Täschchen in den Händen, zur Rechten neben Maria die hl. Margaretha, ein kleines Kreuz haltend, und vor ihr die hl. Barbara, den Turm auf das Knie stützend. Goldgrund. — Linker Flügel: Die hl. Elisabeth. In der Rechten einen Rosenkranz, mit der Linken einem Bettler ein Gewand darreichend. — Rechter Flügel: Die hl. Agnes. Neben ihr das Lamm, das an ihr emporspringt. Beide Flügel Goldgrund mit gepunztem Rankenornament.

In der Art der Bilder, die früher und jetzt noch vielfach dem Meister Wilhelm von Köln, neuerdings aber auch Hermann Wynrich von Wesel zugeschrieben werden.

Eichenholz, Mittelbild, h. 0,32, br. 0,28; jedes Seitenbild h. 0,32, br. 0,10. — Sammlung Solly, 1821. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Kölnischer Meister um 1470—1500.

1199 Die Verkündigung. In zwei Abteilungen. Rechts: Vor einem Fenster mit Ausblick auf eine Landschaft kniet Maria, in den Händen das Gebetbuch, und wendet sich nach dem Engel um. Links: Der Engel, der sich auf ein Knie niedergelassen hat, hält in der Linken eine Blume (Rittersporn). Auf einem Spruchband die Worte: . gracia . plena . dn̄s . tecum (in gotischen Lettern).

Wohl die Außenseite eines Flügelaltars. In der Art des Meisters des Marienlebens.

Leinwand auf Eichenholz, jede Abteilung h. 1,30, br. 0,70. — Sammlung Solly, 1821.

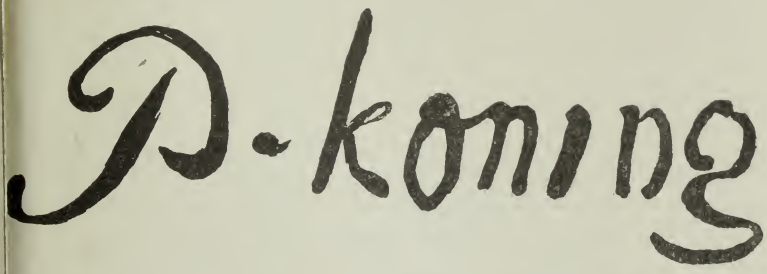
Koninck. Philips Koninck oder **Koning.** Holländische Schule. — Landschaftsmaler, geb. den 5. November 1619

821 A **Philips Koninck**

zu Amsterdam, begraben daselbst den 4. Oktober 1688. Schüler seines Bruders Jacob K. und Rembrandts. Tätig zu Amsterdam und vorübergehend in Rotterdam (1640/41).

Landschaft. Weite holländische Flachlandschaft, von Wasserläufen durchzogen und von Wolkenschatten belebt. Im Vordergrunde zwischen Buschwerk ein Schlößchen und die Häuser eines Dorfes. **821 A**

Bez. rechts unten:



Leinwand, h. 0,91, br. 1,65. — Erworben 1888 in London.

Koninck. **Salomon Koninck.** Holländische Schule. — Maler und Radierer, geb. zu Amsterdam 1609, begraben daselbst den 8. August 1656. Schüler des David Colijns, François Venant und Claes Moeijaert zu Amsterdam; 1630 daselbst in die Malergilde aufgenommen. Bildete sich nach Rembrandt. Tätig zu Amsterdam.

Berufung des Matthäus zum Apostelamte. Christus, mit seinen Jüngern zur Linken in den hohen, gewölbten Raum des Zollhauses eintretend, ruft Matthäus, der vorn an einem Tische mit anderen Zöllnern arbeitet, von seiner Tätigkeit ab. Im Hintergrund an Pulten Zöllner und Schreiber mit Geldzählen und Lesen beschäftigt. **822**

Vermutlich dasselbe Bild, das Salomon nach der Angabe des Cornelis de Bie im Jahre 1646 für Johannes de Reynealmo malte.

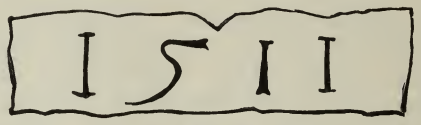
Eichenholz, h. 0,61, br. 0,90. — Königliche Schlösser.

Crösus zeigt Solon seine Schätze. Von seinen Hofleuten umgeben deutet der rechts stehende König, in orientalischer Tracht, auf zahlreiche Prachtgefäße, getriebene Silberplatten, Gewänder, die von Dienern vorn zur Linken herbeigebracht werden. Links zu ihm sprechend und mit **826**

abweisender Handbewegung auf die Kostbarkeiten deutend Solon. Durch eine Tür links im Grund Ausblick ins Freie.
Eichenholz, h. 1,21, br. 1,99. — Sammlung Solly, 1821.

Kulmbach. Hans von Kulmbach. Nach seinem Familiennamen **Hans Süß (Suess).** Deutsche Schule (Nürnberg). — Geb. zu Kulmbach in Franken wahrscheinlich 1476, † zu Nürnberg zwischen dem 29. September und dem 3. Dezember 1522. Schüler Jakob Walchs (Jacopo de' Barbari), unter dem Einfluß und wahrscheinlich in der Werkstatt Dürers zu Nürnberg ausgebildet. Tätig zu Nürnberg und zwischen 1514 und 1516 in Krakau.

596 A Anbetung der Könige. In der Ruine eines antiken Bauwerkes sitzt links Maria mit dem Kinde, dem zwei kniende Könige ihre Gaben darbringen. Der dritte König nimmt stehend einen Silberbecher aus den Händen eines Gefolgsmannes in Empfang. Links Joseph von zwei Männern begrüßt. Unter dem Gefolge ein älterer Mann mit schwarzer Kappe, anscheinend der Stifter. Hintergrund Landschaft.
Bez. links an dem Balkenwerk:



Nächst dem Tucherschen Altare der Sebalduskirche in Nürnberg das Hauptwerk des Meisters, in dem sich der Einfluß Jacopo de' Barbaris deutlich kundgibt. — Sammlungen Ignaz Theodor Reichsritter von Pachner Edler von Eggenstorff, 1820; Rosthorn, Klagenfurt 1872.
Lindenholz, h. 1,53, br. 1,10. — Erworben 1876 aus der Sammlung F. Lippmann.

Laen. Dirk Jan van der Laen. Holländische Schule. — Landschafts- und Genremaler, geb. den 16. April 1759 zu

596 A **Hans von Kulmbach**

Zwolle, † ebenda den 26. Februar 1829. Schüler Hendrik Meijers zu Leiden. Tätig in Zwolle.

Das Landhaus. Im Mittelgrunde die voll von der Sonne beleuchtete Giebelseite eines weißgetünchten Hauses mit dem Schlagschatten zweier links zur Seite stehender Linden. Daneben rechts die mit Wein berankte Mauer eines hölzernen Gebäudes mit rotem Ziegeldach, davor ein Ziehbrunnen. 796 C

Galt ehemals als Werk des Delfter Vermeer. Indes stimmt das Bild vollkommen zu einem bezeichneten Bilde van der Laens im städtischen Museum zu Aachen. Daß das Bild auf sehr alter Leinwand gemalt ist, beweist nichts gegen die Bestimmung, da sich van der Laen, der für französische und englische Kunsthändler malte, häufig älterer Leinwand bedient haben soll. — Sammlung Osteaux, Lüttich 1856.

Leinwand, h. 0,48, br. 0,39. — Sammlung Suermondt, 1874.

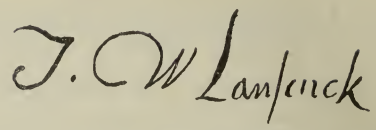
Lancret. **Nicolas Lancret.** Französische Schule. — Geb. zu Paris den 22. Januar 1690, † daselbst den 14. September 1743. Schüler des Pierre Dulin und Claude Gillot zu Paris. Nachfolger Watteaus. Tätig zu Paris.

Schäferszene. Unter einer Baumgruppe im Vordergrund einer hügeligen Landschaft tanzt ein Paar Menuett, während ein rechts stehender junger Mann mit Flöte und Hackebrett aufspielt. An einem Kornfeld im Mittelgrund ein zweites Paar. Rechts vorn lagert ein Mann auf der Erde mit einem Hunde. 473

Leinwand, h. 0,54, br. 0,69. — Königliche Schlösser.

Lansinck. **J. W. Lansinck.** Holländische Schule. — Lebensverhältnisse unbekannt. Vermutlich unter dem Einfluß J. M. Molenaers ausgebildet. Tätig wahrscheinlich in Amsterdam.

Das geschlachtete Schwein. In einer Bauernstube hängt rechts ein geschlachtetes Schwein. Daneben ein Junge mit der Schweinsblase. Links am Fenster ein Bauer mit Krug und eine Alte einen Fisch ausweidend, dabei ein Hund. Im Mittelgrund am Boden Körbe und Tonnen mit Zwiebeln und Kohl. Im Hintergrund um den Kamin vier Bauern. 970

Bez. am Kaminmantel: 

Eine bezeichnete Replik bei Gebr. Redwitz in Baden-Baden. Eichenholz, h. 0,47, br. 0,62. — Königliche Schlösser.

Largillière. Nicolas de Largillière. Französische Schule. — Geb. zu Paris den 9. oder 10. Oktober 1656, † daselbst den 20. März 1746. Schüler des Antonius Goudeau zu Antwerpen und des Sir Peter Lely in London. Tätig zunächst in Antwerpen, dann einige Zeit in London und vornehmlich zu Paris (seit 1678).

484 A Bildnis des Landschaftsmalers Jean Forest (1636 bis 1712), des Schwiegervaters des Meisters. Etwas nach links gewendet, den Blick nach rechts gerichtet. Vor der Staffelei sitzend, auf der eine angefangene Landschaft steht. Mit schwarzer hoher Samtmütze, in rotsamtnem pelzgefüttertem Schlafrock, offenem Hemd und Weste. In der Linken Palette, Pinsel und Malstock.

Eine Originalwiederholung im Museum zu Lille.

Kniefig. Leinwand, h. 1,17, br. 0,88. — Erworben 1875 in Paris.

484 B **Largillière?** Bildnis eines jungen Edelmannes. Mit schwarzer Allongeperücke, nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. Über dem roten goldgestickten Kleid ein Brustharnisch, darüber eine blaue Schärpe. Die Linke in die Hüfte gestemmt, in der Rechten einen Brief haltend. Hintergrund dunkle Wand.

Halbfig. Leinwand, h. 0,85, br. 0,65. — Erworben 1863.

Lastman. Pieter Pietersz. Lastman. Holländische Schule. — Maler und Radierer, geb. 1583 zu Amsterdam, begraben daselbst den 4. April 1633. Schüler des Gerrit Pietersz. (Sweelinck) zu Amsterdam, in Italien unter dem Einfluß Elsheimers ausgebildet. Tätig zu Amsterdam.

677 Taufe des Kämmerers. Am Fuß eines bewaldeten Berges, von dessen mit Ruinen gekrönter Höhe ein Wasser herabstürzt, steht zur Linken im Wasser der Kämmerer des Mohrenkönigs, ihm gegenüber der Diakon Philippus, ihn taufend. Rechts etwas zurück neben dem Wagen des Kämmerers einige Diener in andächtiger Haltung.

471 **Charles Lebrun**

Bez. rechts unten:

Eichenholz, h. 0,37, br. 0,56. — Königliche Schlösser.

Lawrence. **Sir Thomas Lawrence.** Englische Schule. — Bildnismaler, geb. zu Bristol den 4. Mai 1769, † zu London den 7. Januar 1830. Tätig zu Bristol, Devizes, Bath, London (seit 1787, seit 1820 Präsident der Akademie). Schüler des William Hoare und unter dem Einflusse von Reynolds ausgebildet.

Bildnis des Mr. Williams Linley. Etwas nach rechts gewendet und ebendahin blickend. In einem rotgepolsterten Stuhle sitzend, auf dessen Lehne die rechte Hand ruht. Mit grauem Backenbart, mit dichtem grauem Haar, mit Brille. Im schwarzen Rock mit goldenen Knöpfen, um den Hals eine weiße Binde. Hintergrund dunkle Wand und Vorhang. **1636**

Sammlung weiland I. M. der Kaiserin Friedrich.

Halbfig. Leinwand, h. 0,90, br. 0,70. — Erworben 1904 als Geschenk Sr. Exz. des Grafen Götz von Seckendorff, Berlin.

Lebrun. **Charles Lebrun** oder **le Brun.** Französische Schule. — Maler und Radierer, geb. zu Paris den 24. Februar 1619, † daselbst den 12. Februar 1690. Schüler François Perriers und Simon Vouets zu Paris, in Rom unter Nic. Poussin und dem Einfluß Annibale Carraccis weiter ausgebildet. Tätig zu Paris, wo er die Akadémie Royale de Peinture begründet.

Bildnis des Kölner Bankiers Eberhard Jabach mit seiner Familie. Jabach, zur Linken in einem Lehnstuhle sitzend, weist auf die Bronzebüste der Minerva. Neben ihm zur Rechten seine Gattin Anne Marie d'Egrotte (de Groot) mit vier Kindern. Links neben Jabach ist unter einem aufgerafften Vorhang in einem Spiegel der Maler Lebrun an der Staffelei sichtbar. **471**

Der Bankier Jabach († 1695), von Köln nach Paris übergesiedelt, daselbt Direktor der Ostindischen Gesellschaft und Vertrauter Mazarins, ist namentlich bekannt durch seine ausgezeichnete Sammlung von Gemälden und Zeichnungen, die in den Jahren 1670—1672 durch Colbert an Ludwig XIV. überging und heute noch einen hervorragenden Be-

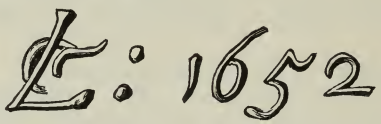
standteil der Sammlungen des Louvre bildet. Jabach ist hier in seinem Pariser Hotel in der Rue Saint-Merry dargestellt. Vgl. Goethe (Dichtung und Wahrheit, Hempelsche Ausg. XXII. 166, und Kunstschätze am Rhein, Main und Neckar, Hempelsche Ausg. XXVI. 268), der das Bild in Köln in Jabachs Hause sah, wo es bis 1835 blieb. Erwähnt von J. G. Schadow, Kunstwerke und Kunstansichten 1849. S. 275.

Leinwand, h. 2,76, br. 3,25. — Erworben 1837.

Lelienbergh. **Cornelis Lelienbergh** oder **Lelienburch.** Holländische Schule. — Stillebenmaler, geb. vor 1626 im Haag, † nach 1672, 1646 in die Lukasgilde im Haag als Meister aufgenommen und 1656 Mitbegründer der neuen Malergilde daselbst. Tätig im Haag bis 1665.

990 Stilleben. Auf einer Tischplatte steht ein Messingeimer mit Artischocken und einem toten Vogel, davor Quitten, zwei Schnepfen und kleinere Vögel. Grauer Grund.

Bez. an der Tischplatte rechts:



Eichenholz, h. 0,77, br. 0,60. — Sammlung Solly, 1821.

Leonardo. S. **Lionardo.**

Lesueur. **Eustache Lesueur** oder **le Sueur.** Französische Schule. — Maler und Radierer, getauft zu Paris den 19. November 1616, † daselbst den 30. April 1655. Schüler Simon Vouets, ausgebildet durch das Studium der Werke Raphaels und N. Poussins. Tätig zu Paris.

466 Der hl. Bruno in seiner Zelle. Zur Linken der Heilige in der Tracht des Karthäuser-Ordens, auf einem Betschemel vor dem Kreuz im Gebet kniend. Neben dem Kreuz auf dem Tisch ein Totenkopf und Schreibzeug. Im Hintergrund auf einem Bort an der Zellenwand Folianten und ein Stundenglas. Zur Linken durch die offene Tür Ausblick auf den Klostergarten und Gebirgslandschaft.

Scheint nicht zu der Folge von Darstellungen aus der Legende des hl. Bruno zu gehören, die (früher im Karthäuser Kloster zu Paris) sich jetzt im Louvre befindet, obwohl die Maße des Bildes nahezu die gleichen sind.

Leinwand, h. 1,93, br. 1,41. — Königliche Schlösser.

Leyden. Lucas Huyghenz. gen. **Lucas van Leyden.** Niederländische Schule. — Maler, Kupferstecher und Zeichner für den Holzschnitt, geb. zu Leiden Ende Mai oder Anfang Juni 1494, † daselbst im Sommer 1533. Schüler seines Vaters Huijgh Jacobsz. und des Cornelis Engelbrechtsen. Tätig zu Leiden, einige Zeit auch zu Antwerpen (1522 als Meister in die Lukasgilde aufgenommen.)

Die Schachpartie. An einem Tische sitzt, von Zu- **574 A**
schauern, acht Herren und einer Dame, umgeben, ein Paar beim Schachspiel. Ein Herr gibt der zur Rechten sitzenden Dame, die eben im Begriff ist, zu ziehen, einen Rat. Dunkler Grund.

Schon in der Sammlung des kgl. preuß. Gesandten Baron Werther in Wien als »Lucas van Leyden«. Die Färbung, die weniger hell und flüssig ist als in dem sonst nahe verwandten Bilde, den 'Kartenspielern' zu Wilton House, bezeugt wohl, daß unser Bild zu des Meisters frühen, von Engelbrechtsen beeinflußten Werken gehört. Eine Kopie danach, »L. Cranach« genannt, im Museum zu Lyon.

Kl. Halbfig. Eichenholz, h. 0,27, br. 0,35. — Sammlung Suermondt, 1874.

Der hl. Hieronymus in Bußübung. Der Heilige, im **584 A**
Profil nach links kniend, kasteit sich vor dem an einem Baum befestigten Kruzifix. Rechts weiter zurück der Löwe. In der Ferne rechts ein Kloster.

Aus der früheren Zeit des Meisters (um 1512).

Kl. Kniefig. Eichenholz, h. 0,27, br. 0,31. — Erworben 1872 von den S. G. Lieschingschen Erben in Stuttgart.

Maria mit dem Kind und Engeln. Maria sitzt **584 B**
mit dem Christkinde vor einem Vorhang in einem reich ausgestatteten, mit Laubguirlanden geschmückten Raum; vorn eine Brüstung. Zur Rechten zwei Engel, die ein Notenblatt halten, links ein anderer Engel. Auf der nach vorn abgestuften Brüstung ein lautespielender Engel sitzend und ein zweiter stehend, vom Rücken gesehen, der dem Christkind eine Nelke reicht. Ganz unten ist von einem dritten, flötespielenden Engel der Kopf und eine Hand sichtbar.

Aus der mittleren Zeit des Meisters (um 1515). — Sammlung Posonyi, Wien.

Madonna Halbfig. in $^1/_3$ Lebensgr. Eichenholz, oben rund, h. 0,74, br. 0,44. — Erworben 1892 auf der Auktion A. Hulot in Paris.

Leyster. Judith Leyster. Holländische Schule. — Malerin von Genrebildern und Porträts, geboren um 1600 zu Haarlem oder zu Zaandam, † zu Heemstede im Februar 1660. Schülerin des Frans Hals d. Ä., den sie mit großem Erfolge nachahmte. 1639 heiratete sie den Genremaler Jan Miense Molenaer. Tätig in Haarlem, Amsterdam (bis 1648) und Heemstede.

801 B Lustiger Zecher. Rechts vor einem Tische sitzend, auf dem ein Kohlenbecken steht. Mit rotem Federbarett, in der Rechten einen Zinnkrug, in der Linken die Tonpfeife, den Beschauer anlachend. Hellgrauer Grund.

Ein ähnliches Bild der Malerin im Rijksmuseum zu Amsterdam. Früher wie fast alle Bilder der Malerin dem Frans Hals zugeschrieben.

Brustbild. Leinwand, h. 0,74, br. 0,59. — Sammlung Suermondt, 1874.

Liberale. Liberale da Verona. Nach dem Vater **Liberale di Jacomo** gen. Schule von Verona. — Geb. 1451 zu Verona, † daselbst 1536 (nach Vasari am Tage der hl. Clara, also am 12. August). Zuerst als Buchmaler tätig (urkundlich schon 1469) bei und in Siena bis 1476; dann vornehmlich in Verona mit Fresken und Tafelgemälden beschäftigt.

46 A Der hl. Sebastian. Der Heilige, an einen Orangenbaum gefesselt und von fünf Pfeilen durchbohrt, blickt zum Himmel empor. Links weiter zurück die Ruine eines Baues mit korinthischen Säulen. Rechts im Grund auf der Ruine eines Triumphbogens verschiedene Zuschauer, unten davor einige Soldaten.

Ein ähnliches Bild des Meisters in der Brera zu Mailand.

Pappelholz, h. 2,11, br. 0,92. — Sammlung Solly, 1821.

Libri. Girolamo dai Libri. Schule von Verona. — Geb. zu Verona 1474, † daselbst den 2. Juli 1556. Sohn und Schüler des Francesco di Stefano, der als Illuminator von Büchern dai libri genannt wurde. Zuerst gleichfalls Miniator; unter dem Einflusse des Liberale da Verona, dann in gemeinsamer Arbeit mit Francesco Morone unter dessen Einfluß weiter ausgebildet. Tätig zu Verona.

30 Thronende Maria mit dem Kind und zwei Heilige. Maria hält das stehende Kind auf dem Schoße. Vor den Stufen des Thrones links der Apostel Bartholomäus, rechts der hl. Zeno, Bischof von Verona. Vorn auf der Brüstung

90 B **Lionardo da Vinci**

sitzen drei musizierende Engel. Hintergrund gebirgige Landschaft.

Aus der späteren Zeit, da der Meister unter dem Einflusse Francesco Morones stand. — Für die Kapelle der Buonalivi in S. Maria in Organo zu Verona gemalt.

Leinwand, h. 2,09, br. 1,43. — Sammlung Solly, 1821.

Lionardo. **Lionardo da Vinci.** Nach seinem Vater **di Ser Piero,** nannte sich selbst meist **Leonardo.** Florentinische Schule. — Baumeister, Bildhauer und Maler, geb. 1452 in der Villa Anchiana bei Vinci oberhalb Empoli, † den 2. Mai 1519 auf Schloß Cloux bei Amboise. Schüler Andrea del Verrocchios in Florenz. Tätig zu Florenz bis Ende 1481, dann zu Mailand (nachweisbar seit 1487 bis 1499), zu Venedig 1500, zu Anfang 1501 wieder in Florenz, von Mitte 1502 bis Mitte 1503 auf Reisen in Mittelitalien, 1506 und 1507 vorübergehend in Florenz, 1508—1513 ständig in Mailand, 1513—1515 in Rom, 1516—1519 auf Schloß Cloux als Hofmaler Franz I. Begründer der Mailändischen Schule des 16. Jahrhunderts.

Der auferstehende Christus von zwei Heiligen **90 B**
verehrt. Christus, um die Hüften das flatternde Bahrtuch, die Kreuzesfahne in der Linken, die Rechte erhoben, schwebt aus dem Grab empor. Vorn zur Linken der hl. Lionardo, zur Rechten die hl. Lucia, beide knieend. Hintergrund Landschaft mit steilen Felsgebilden, von einem Flusse durchzogen.

In den älteren Katalogen »Mailändische Schule unter Einfluß des Lionardo da Vinci« genannt. Über die Gründe, aus denen das Bild, als es 1884 wieder zur Aufstellung gelangte, dem Meister selbst zugeteilt wurde, s. Jahrb. der k. pr. Ksts. V. 293 ff. — Befand sich früher (nachweisbar im 17. Jahrhundert) in der Kirche S. Liberata zu Mailand und trug damals, wie Torre (Ritratto di Milano, 1714, S. 199) berichtet, den Namen Bramantinos, mit dem das Bild keine Verwandtschaft hat.

Pappelholz (oben ursprünglich wohl im Bogen abgeschlossen), h. 2,30, br. 1,83. — Sammlung Solly, 1821.

Lippi. **Filippino Lippi.** Nach dem Vater **Filippo di Fra Filippo.** Zeichnet sich meist **Filippinus Florentinus.** Florentinische Schule. — Geb. zu Prato um 1457, † zu Florenz den 18. April 1504. Schüler Fra Diamantes; unter dem Einflusse seines Vaters und Botticellis ausgebildet. Tätig

vornehmlich zu Florenz, zeitweilig in Prato, Pavia und Rom.

78 A Allegorie der Musik. Am Meeresufer, neben einem Lorbeerbaume, steht eine jugendliche Frau in flatterndem Gewand und hält in beiden Händen einen langen Gürtel, mit dem zwei Amoretten einen Schwan anschirren. Links vorn in einem stillen Wasser drei kleinere Schwäne. Auf einem Felsstück eine in das Geweih eines Hirschkopfes gespannte Leier, eine Pansflöte und eine einrohrige Flöte.

Tempera. Pappelholz, h. 0,61, br. 0,51. — Erworben 1883 vom Maler Landsinger in Florenz.

82 Maria mit dem Kinde. Maria hält mit der Rechten das auf ihrem Schoße stehende Kind, das in einem Buche blättert. Auf der Brüstung der links offenen Loggia eine Blumenschale. Über die Brüstung Ausblick in eine Landschaft.

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Tempera. Pappelholz, h. 0,77, br. 0,51. — Sammlung Solly, 1821.

96 Christus am Kreuz von Maria und Franziskus verehrt. Drei schwebende Engel fangen in Kelchen das aus den Händen und der Seite des Gekreuzigten fließende Blut auf. Auf der Schädelstätte knien links Maria, rechts Franziskus. Goldgrund.

Aus der späteren Zeit des Meisters. — Vasari (Sans. III, 465) erwähnt »un crocefisso e due figure in campo d'oro« des Filippino in S. Ruffello (Raffaello) zu Florenz, das sich aber (nach Borghini und Richa) in S. Procolo, Cappella Valori befand.

Tempera. Pappelholz, h. 1,86, br. 1,79. — Sammlung Solly, 1821.

96 A Brustbild eines Jünglings. Nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. Mit langem lockigem Haar. In niedriger Mütze und schwarzer, vorn zusammengeschnürter Kleidung. Heller Grund.

Bruchstück aus einem Fresko. Angeblich früher in der Brancaccikapelle zu Florenz.

Fresko. Stuck, h. 0,495, br. 0,345. — Erworben 1904 als Geschenk des Herrn Geheimrat Dr. W. Bode.

101 Maria mit dem Kinde. Maria, in einem Gemach auf einer Steinbank sitzend, hält das Kind auf den Armen, das

69 **Fra Filippo Lippi**

liebkosend das Gesicht an das ihrige schmiegt. Zur Linken Ausblick auf die Stadt Florenz.

Maria Halbfig. Tempera. Pappelholz, h. 0,96, br. 0,72. — Erworben 1829 durch Rumohr.

Lippi. Fra Filippo Lippi. Nach dem Vater **Filippo di Tommaso Lippi.** Florentinische Schule. — Geb. zu Florenz um 1406, † zu Spoleto den 9. Oktober 1469. Unter dem Einflusse Masaccios und Fra Angelicos da Fiesole gebildet. Tätig vornehmlich zu Florenz, einige Zeit in Padua (um 1434), Prato (zwischen 1452 und 1465) und Spoleto (1467—1469).

Maria mit dem Kinde. In einer Nische **58**
stehend, hält Maria mit der Rechten das vor ihr auf der Brüstung sitzende Kind.

Maria Halbfig. etwas unter Lebensgr. Tempera. Pappelholz, h. 0,76, br. 0,48. — Sammlung Solly, 1821.

Maria das Kind verehrend. Maria kniet **69**
in Anbetung vor dem auf blumigem Waldboden links vor ihr liegenden Kinde. Links der kleine Johannes, das Kreuz mit dem Spruchband (ECCE ANCNVS DEI ECCE Q...) in der Hand. Weiter zurück der hl. Bernhard in Verehrung. Oben Gott-Vater und unter ihm die Taube, ihre Strahlen auf das Kind niedersendend. Hintergrund dichter Wald.

Bez. auf dem Stiele der vorn links in einen Baumstumpf eingehauenen Axt wie nebenstehend. — Aus der früheren Zeit des Meisters unter dem Einflusse Fra Angelicos. Zur Erklärung der Darstellung vgl. Brockhaus, Forschungen über Florentiner Kunstwerke, S. 53 ff. — Das Bild stimmt überein mit der im mediceischen Kunstinventar aufgeführten Altartafel in der Kapelle des Palazzo Medici-Riccardi (s. Ulmann, Botticelli, S. 16). — Zwei ganz ähnliche, aber schwächere Darstellungen in der Akademie zu Florenz, eine gute Schulkopie mit gemalter Laubbordüre im Vorrat der Uffizien (unter dem Namen Alesso Baldovinetti).

Tempera. Pappelholz, h. 1,27, br. 1,16. — Sammlung Solly, 1821.

Städelsches Kunstinstitut

69

95 Maria als Mutter des Erbarmens. Unter ihrem weit ausgebreiteten Mantel, den zuäußerst an beiden Seiten zwei Engel emporhalten, birgt Maria, die Hände fürbittend erhoben, die dicht gedrängt um sie kniende Gemeinde. Unter den Andächtigen viele Porträts (die Stifter). Goldgrund.

Die ungleichwertige Ausführung läßt auf Mitwirkung von Schülerhänden schließen.

Tempera. Pappelholz, h. 1,00, br. 2,28. — Sammlung Solly, 1821.

95B Darstellung aus der Kindheit eines Heiligen. In einem Gemache liegt in einer Bettstatt ein Kind, dessen Haupt Strahlen umgeben. Von oben ergießt sich durch eine Kuppelöffnung eine Glorie, in der zwei Hände sichtbar sind. Um das Bett herum knien vier Frauen, die voller Staunen auf das Kind blicken, und ein kleiner Knabe. Links eine Gruppe stehender Frauen im Gespräch, an der Wand eine hohe Bettstatt. Rechts weiter zurück tritt eine Frau aus einer Tür. Im Hintergrund eine Türöffnung und ein Fenster mit Blick auf Landschaft.

Wahrscheinlich als linkes Seitenstück der Predella zu des Meisters »Krönung Mariae« aus S. Ambrogio in der Akademie zu Florenz gehörig, stellt das Bild vielleicht das Bienenwunder des hl. Ambrosius dar. Eine Zeichnung zu der zu äußerst rechts knienden Figur im Kupferstichkabinett zu Berlin (Sammlung von Beckerath). — Sammlung Viscount Powerscourt.

Tempera. Pappelholz, h. 0,28, br. 0,51. — Erworben 1905 aus dem englischen Kunsthandel.

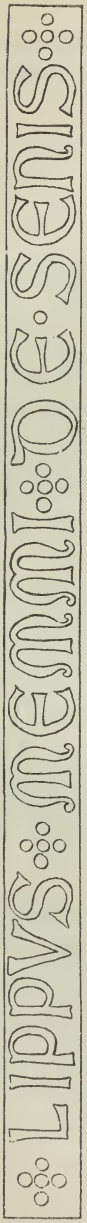
Lippi. Schule des Fra Filippo Lippi. Florentinische Schule.

94 Christus und der kleine Johannes. Auf der Rückkehr aus Ägypten wird in einem von Rehen bevölkerten Walde Christus als Knabe von dem jugendlichen Johannes als der Heiland begrüßt. Von links durch den Wald kommen Joseph und Maria herzu.

Neuerdings irrtümlich dem Jacopo del Sellaio zugeschrieben.

Tempera. Pappelholz, h. 0,30, br. 0,48. — 1842 von König Friedrich Wilhelm IV. der Galerie überwiesen.

Lippo. Lippo Memmi. Zeichnet sich zumeist **Lippus Memmi.** Schule von Siena. — Geb. zu Siena, † daselbst 1357. Als Gehilfe seines Schwagers Simone Martini wesentlich unter dessen Einfluß gebildet. Tätig vornehmlich in Siena, einige Zeit in S. Gimignano (1317).



1081 A (verkleinert)

Maria mit dem Kinde. Maria hält das Kind auf dem linken Arme, mit der Rechten seine Füße stützend. Goldgrund. **1067**

Maria Halbfig. etwas unter Lebensgr. Tempera. Pappelholz, oben ursprünglich spitzbogig, jetzt rund abgeschlossen, h. 0,77, br. 0,55. — Erworben 1843.

Maria mit dem Kinde. Maria, auf einem Kissen sitzend, reicht dem bekleideten Kinde die Brust. Goldgrund. **1072**

Tempera. Pappelholz, h. 0,28, br. 0,19. — Sammlung Solly, 1821.

Maria mit dem Kinde. Maria trägt das Kind, das in der Linken ein Schriftband hält, mit beiden Armen. Oben in einem kleinen Rundfelde der Engel der Verkündigung. Goldgrund mit feinen eingepunzten Randverzierungen. Auf dem Schriftband die Worte: Nullus surrexit maior Johannis batis(tae). **1081A**

Bez. links am unteren Rande wie nebenstehend. — Auf der Rückseite ein Siegel mit den Worten: Insigne Campo Santo di Pisa. — Tafel und Rahmen sind aus einem Stück.

Maria Halbfig. in 1/3 Lebensgr. Tempera. Pappelholz, h. 0,67, br. 0,28. — Erworben 1863 aus Hofrat Fr. Försters Besitz in Berlin.

Maria mit dem Kinde. Maria, stehend, das Haupt nach rechts geneigt, hält mit beiden Händen das bekleidete Kind. Goldgrund mit gepunzten Ornamenten. **1511**

Kl. Halbfig. Tempera. Pappelholz, h. 0,275, br. 0,19. — Sammlung Solly, 1821.

Lisse. **Diederick (Dirk) van der Lisse.** Holländische Schule. — Geburtsdatum unbekannt, begraben den 31. Januar 1669 im Haag. Schüler Cornelis van Poelenburghs in Utrecht. Tätig in Utrecht(?) und im Haag (daselbst 1644 in die Lukasgilde aufgenommen, 1656 Mitbegründer der neuen Gilde, 1660—1669 Bürgermeister).

Landschaft. In einer weiten Hügellandschaft ziehen sich von rechts antike Ruinen in **II 467**

die Tiefe. Davor in der Niederung tanzende Hirten und weidendes Vieh. Links im Vordergrund auf einer Anhöhe ein Hirt mit einer Hirtin im Gespräch.

Bez. links unten:

Eichenholz, h. 0,51, br. 1,70. — Königliche Schlösser.

Livens. Jan Livens, Lievens oder Lievensz. Holländische Schule. — Maler und Radierer, geb. zu Leiden den 24. Oktober 1607, begraben den 8. Juni 1674 in Amsterdam. Schüler Joris van Schootens zu Leiden und Pieter Lastmans zu Amsterdam, ausgebildet unter dem Einflusse Rembrandts. Tätig zu Leiden und nach einem Aufenthalt in England (1631) zu Antwerpen (1634/35 als Meister in die Gilde aufgenommen und noch 1642/43 daselbst), später in Amsterdam, zeitweise im Haag (1661 in die Gilde eingeschrieben), und wieder in Leiden (nachweisbar 1639 und 1672).

816 Abendlandschaft. Im Vordergrund ein kleines Gewässer, in dem sich das Abendlicht spiegelt, das durch eine Gruppe alter Eichen fällt. Rechts ein Weg mit einem Eseltreiber und anderen Figuren. Weiter zurück eine Hütte unter Bäumen.

Auf der Rückseite in gleichzeitiger Schrift: Jan lieuens und I. L.
Eichenholz, h. 0,28, br. 0,48. — Königliche Schlösser.

839 Bildnis eines Knaben. Stehend, etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In olivbraunem Samtkostüm, in der Rechten den Hut. Zur Linken ein Tisch mit Büchern. Dunkelbrauner Grund.

Leinwand, h. 1,41, br. 1,04. — Königliche Schlösser.

Lombard. Lambert Lombard. Niederländische Schule. — Geb. zu Lüttich 1505, † daselbst im August 1566. Ausgebildet unter dem Einflusse Jan Gossarts zu Middelburg und während eines Aufenthalts in Italien unter dem der italienischen Meister, namentlich Raphaels. Tätig zu Lüttich.

653 Maria mit dem Kinde. Maria sitzt halb nach links gewendet, über das schlafende Kind gebeugt, das nackt in ihren Armen ruht. Dunkler Grund.

Die Gruppe von Bildern, zu der diese Tafel gehört, wird traditionell, aber wohl mit Unrecht Lombard zugeschrieben.

Maria Kniefig. Eichenholz, h. 0,80, br. 0,65. — Sammlung Solly, 1821.

Lombardische Schule um 1480.

Maria mit dem Kinde. Maria sitzt auf einem Throne von reicher Renaissance-Architektur und reicht dem Kind auf ihrem Schoß eine Blume. Hinter dem Thron ein turmartiger Bau und bergige Landschaft. **30 A**

Der italienische Ursprung des schwer zu bestimmenden Bildes ist mit Unrecht bezweifelt worden. Manches, wie die oben am Throne angebrachten Fruchtgehänge, deuten auf die Schule von Padua. Doch zeigt die Architektur bramanteske Züge in der Art lombardischer Bauten; ebenso weisen die vollen, etwas schweren Formen der Madonna und des Kindes wie auch die malerische Behandlung (insbesondere der Fleischton und das Helldunkel) auf die lombardische Schule hin.

Pappelholz, h. 1,25, br. 0,67. — Vermutlich zur Sammlung Solly gehörig.

Lombardische Schule um 1500.

Maria mit dem Kinde. Maria kniet auf blumigem Rasen und legt ihre Hände um das auf einem Kissen stehende Kind, das in der Linken einen Stieglitz hält. Hinter Maria eine Säulenarkade mit schmalem Vorhang und Durchblick auf bergige Landschaft. **90 A**

Unter dem Einflusse Lionardo da Vincis vielleicht in Mailand entstanden.

Pappelholz, oben rund, h. 0,98, br. 0,58. — Erworben 1863.

Lombardische Schule um 1500.

Maria mit dem Kind und Engeln. Auf einer Rasenbank sitzend reicht Maria dem Kinde die Brust. Rechts und links, auf Felsen sitzend, zwei musizierende Engel. Dunkler Grund. **1181**

Pappelholz, h. 1,02, br. 0,66. — Sammlung Solly, 1821.

Lombardische Schule vom Beginne des 16. Jahrhunderts.

Maria mit dem Kind. Hinter einem mit grünem Tuche bedeckten Tische steht Maria, in blauem Mantel über rotem Kleid, andächtig die Hände übereinander gelegt. Vor ihr auf dem Tische das Kind, rechts die hl. Lucia, links der hl. Joseph in Verehrung. Hintergrund grüner Vorhang, **1424**

durch zwei Fenster rechts und links Ausblick auf die Landschaft.

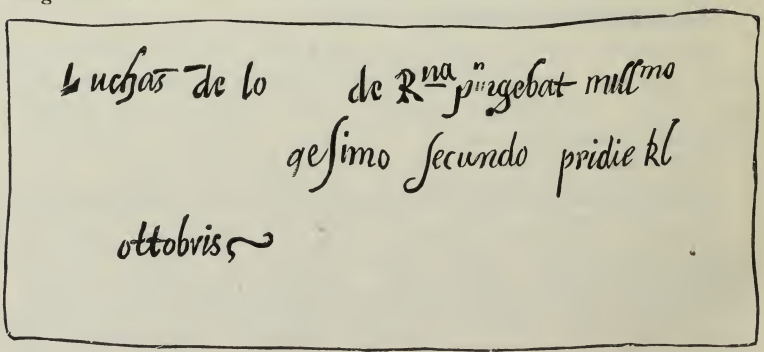
Von diesem dem Namen nach unbekannten Künstler (Pseudo-Boccaccino), der neben lombardischen Anregungen von Solario u. a. auch den Einfluß Gio. Bellinis zeigt, kommen mehrfach Gemälde vor, z. B. die Fußwaschung Christi von 1500 in der Akademie zu Venedig, in der Galerie zu Neapel eine Madonna zwischen zwei Stiftern und das unter Nr. 1550 aufgeführte Bild unserer Galerie (im Vorrat).

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,57, br. 0,74. — Sammlung Solly, 1821.

Longhi. Luca Longhi. Schule der Romagna. — Geb. zu Ravenna den 14. Januar 1507, † daselbst den 12. August 1580. Vermutlich Schüler Niccolò Rondinellis, dann wahrscheinlich nach Giacomo Francia (in Bologna?) weiter ausgebildet. Später Nachahmer Parmeggianinos. Tätig zu Ravenna.

117 Thronende Maria mit dem Kind und zwei Heilige. Auf hohem Thron in einer musivisch ornamentierten Nische sitzend, umfaßt Maria mit der Rechten das auf ihrem Schoße stehende Kind, das den Segen erteilt, in der Linken hält sie ein Buch. Links vor dem Throne der hl. Sebastian, mit rückwärts an die Säule gebundenen Händen, zur Rechten der hl. Franziskus, Kreuz und Buch in der Linken, die Rechte auf die Brust gelegt. Zu beiden Seiten der Nische Ausblick in die Landschaft. Unten auf der Stufe ein Wappen mit drei Fischen und drei Sternen.

Bez. rechts unten auf einem Papierblatt undeutlich und zum Teil ausgelöscht:



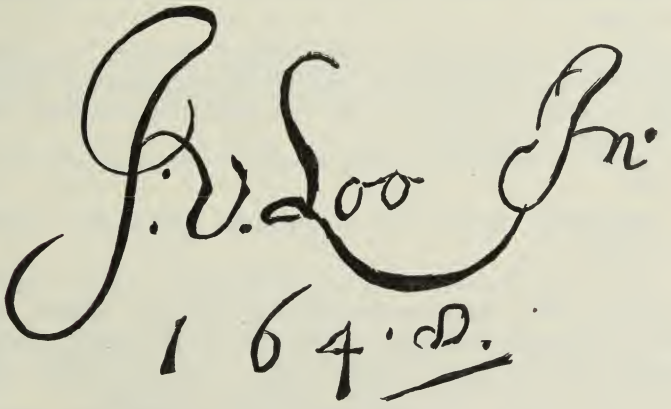
(Wahrscheinlich Luchas de Longhis de Rna pingebat millmo quingentesimo (?) quadragesimo (?) secundo pridie kl. ottobris (also vollendet den 30. Sept. 1542?) — Rechts ein Blatt mit der Inschrift: Virgini Mariae et Sebastiano etc.

Pappelholz, h. 2,52, br. 1,62. — Sammlung Solly, 1821.

Loo. Jacob van Loo. Holländische Schule. — Geb. zu Sluis 1614, † zu Paris den 26. Nov. 1670. Schüler seines Vaters Jan van Loo. Von 1642—1662 tätig zu Amsterdam, wo er 1652 das Bürgerrecht erwarb, und Paris (daselbst 1663 in die Akademie aufgenommen).

765 A Diana mit ihren Nymphen. Am Waldessaume sitzt Diana in blauem Gewand neben einem kleinen Wasser. Vor ihr der Köcher und ein paar erlegte Rebhühner, rechts zwei Nymphen, die lebhaft zu ihr sprechen. Links weiter zurück Nymphen am Wasser sich entkleidend. Abendlicht.

Bez. rechts unten:



Von dem Meister eine Darstellung desselben Gegenstandes in der Galerie zu Braunschweig, wahrscheinlich aus späterer Zeit.

Leinwand, h. 1,34, br. 1,67. — Erworben 1872 in St. Petersburg.

S. auch unter Nr. 750 **Keijser?.**

Lorenzetti. Ambruogio Lorenzetti oder **di Lorenzo.** Schule von Siena. — Wird 1323 als Maler genannt und nach 1345 nicht mehr erwähnt. Arbeitete öfter mit seinem Bruder Pietro zusammen. Ambruogios berühmtestes Werk

sind die Fresken im Saale der Neun des Stadthauses zu Siena (1338—1340). Neben Simone Martini Hauptmeister der altsienesischen Schule und von Ghiberti sogar dem Simone vorgezogen.

1094 A Geburt Christi (Teil eines Altars). Im Stalle, der an einen kahlen Fels angebaut ist, sitzen Maria und Joseph vor der Krippe des Christkindes, während ein Chor von Engeln verehrend über der Gruppe schwebt. Von rechts nahen zwei anbetende Hirten. Rechts oben bei der Hürde zwei Hirten, die die englische Botschaft empfangen. Zu oberst der spitzbogigen Tafel ein Chor von Engeln. Im Giebel des alten gotischen Rahmens, von einem Dreipaß umschlossen, die Verkündigung in kleinen ganzen Figuren.

Tempera. Pappelholz, oben im Spitzbogen abschließend, h. 0,49, br. 0,255. — Erworben 1896 aus italienischem Kunsthandel als Geschenk.

Lorenzetti. **Schule des Ambruogio Lorenzetti.** Schule von Siena.

1094 Der hl. Dominicus. Der Heilige verehrt, in seiner Zelle kniend, das links an der Wand erscheinende Kreuz. Hinter ihm zwei Engel, in der Tür eine Frau mit dem Ausdrucke des Erstaunens.

Tempera. Pappelholz, h. 0,37, br. 0,30. — Erworben 1829 durch Rumohr.

Lorenzetti. **Kopie** nach **Ambruogio Lorenzetti.** Schule von Siena.

1097 Aus der Legende einer Heiligen. Die Heilige (Helena?) steht links in Begleitung mehrerer Männer am Ufer des Meeres, auf dem rechts aus einem großen Schiffe Getreide in ein Boot verladen wird. In einem Boote, das sich dem Strande nähert, zwei stehende Männer.

Freie Kopie nach einem Bild Ambruogio Lorenzettis, einen Vorgang aus der Legende des hl. Nikolaus von Bari darstellend, in der Akademie zu Florenz, wahrscheinlich von der Hand eines Sieneser Meisters um 1420, der Verwandtschaft mit Giovanni di Paolo zeigt.

Tempera. Pappelholz, h. 0,25, br. 0,32. — Erworben 1823.

Lorenzetti. **Pietro Lorenzetti** (in Urkunden: **Petruccio di Lorenzo**). Zeichnet sich **Petrus Laurentii.** Schule von Siena. — Der ältere (?) Bruder Ambruogio Lorenzettis, Schüler Duccios oder doch vornehmlich unter dessen Ein-

flusse, zum Teil auch unter dem Simone Martinis ausgebildet. Urkundlich zuerst 1305 als Meister nachgewiesen. Tätig zumeist in Siena bis 1348, zeitweilig in Florenz, Pisa und Arezzo.

Die hl. Humilitas heilt eine kranke Nonne. Im Innern eines Frauenklosters heilt Humilitas, nach griechischem Ritus segnend, die im Bett sich aufrichtende Nonne, um die zwei andere Nonnen beschäftigt sind. In einem Nebengemache der Arzt, ein mit Blut gefülltes Gefäß, das ihm zwei Nonnen zeigen, mit der Geberde der Ratlosigkeit betrachtend. **1077**

Dieses und das folgende Bild gehören zu einem mehrteiligen Altare, der jetzt — bis auf die beiden in Berlin befindlichen Stücke — in der Akademie zu Florenz aufbewahrt wird. Dieser Altar, in seinem Mittelstücke die hl. Humilitas in ganzer Figur und ringsum in elf Abteilungen Vorgänge aus ihrem Leben darstellend, muß zu den Werken Pietro Lorenzettis gerechnet werden. Unter dem Mittelbilde findet sich die (jedenfalls erneute) Inschrift: A. MCCCXVI. hec sunt miracula beate Humilitatis prime abbatisse et fundatricis hujus venerabilis monasterii et in isto altari est corpus ejus. Der Altar, ursprünglich gemalt für das Nonnenkloster Vallombrosa (unweit Florenz), dessen Gründerin und erste Äbtissin die hl. Humilitas war (d. i. Rosana, die Gemahlin des Ugolotto de' Caccianemici von Faenza, als Heilige S. Umiltà genannt, geb. 1226), kam aus dem Kloster S. Servi bei Florenz in die Akademie. Über seine Entstehung berichtet eine Biographie der Heiligen vom Jahre 1632: »Stabilirono (nach dem Tode der Heiligen, 1310) alzare un altar ad honor suo e in breve tempo fù fatto, postavi l'imagine in un quadro ricco e ben ornato dipinta dell' istessa. Qual pittura era circondata da 14 altri quadretti piccoli, ne quali si rimiravano l'opere più signalate che nella sua angelica vita fece. Questa stette in detto Altare tutto il tempo che in detto monastero dimorarono le Monache; ma hoggidi come preziosa Reliquia vien conservata in S. Salvi devotamente dalle medisime Monache sue dilette Figliuole.« Von den erwähnten 14 quadretti finden sich jetzt nur 13 einschließlich der Berliner Bilder.

Tempera. Pappelholz, h. 0,46, br. 0,56. — Sammlung Solly, 1821.

Der Tod der hl. Humilitas. Der auf ihrem Bett aufrecht sitzenden Heiligen wird von einer Dienerin eine Schale überbracht. Dieselbe Schale wird im Vorhof von einer Nonne mit einem Eimer aus dem Ziehbrunnen emporgeholt. Goldgrund. **1077A**

Gehört zu einer Folge mit Nr. 1077 (S. die Bemerkung daselbst).

Tempera. Pappelholz, h. 0,42, br. 0,31. — Erworben 1888 in Berlin.

Lorenzo. **Don Lorenzo** gen. **il Monaco** (Kamaldulensermönch im Kloster degli Angeli zu Florenz). Florentinische Schule. — Geburts- und Todesdatum unbekannt. Wahrscheinlich Schüler Agnolo Gaddis. Tätig um 1390—1425 vornehmlich zu Florenz. Nach Vasari 55jährig gestorben.

1119 Maria mit dem Kind und zwei Heilige. Maria, vor einem aufgespannten Teppich thronend, hält das bekleidete Kind auf dem Schoß. Zu ihren Seiten je zwei anbetende Engel. Vorn links Johannes der Täufer, rechts der hl. Nikolaus. Goldgrund.

Datiert auf der Thronstufe: Anno domini MCCC (unvollständig). Aus der früheren Zeit des Meisters. — Früher Florentinische Schule um 1400 genannt.

Tempera. Pappelholz, oben im Spitzbogen abschließend, h. 0,90, br. 0,49. — Sammlung Solly, 1821.

1123A Maria mit dem Kinde. Maria in ganzer Figur hält sitzend mit beiden Händen das bekleidete Kind, das aufrecht auf ihrem Schoße steht. — Auf der Predelle drei Medaillons: in der Mitte der tote Christus als Halbfigur im Grabe, links Maria, rechts Johannes der Evangelist, beide trauernd. Goldgrund.

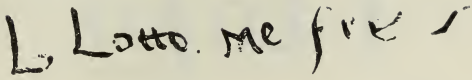
Tempera. Pappelholz, mit dem Tabernakelrahmen in einem Stück, oben im Spitzbogen abschließend, h. 1,48, br. 0,76. — Erworben 1903 aus florentinischem Kunsthandel als Geschenk.

Lorrain. S. **Claude.**

Lotto. **Lorenzo Lotto.** Venetianische Schule. — Geb. um 1480 zu Venedig, † zu Loreto zwischen dem 18. September 1556 und dem 1. Juli 1557. Mit Palma Vecchio Schüler Gio. Bellinis. Tätig vornehmlich zu Bergamo und Venedig (1515—1524 und nach 1526); zeitweilig in Rom (zwischen 1506 und 1512), Treviso (1503—1506, 1532 und 1545) und in den Marken (zwischen 1506 und 1512 und von 1550 ab).

153 Bildnis eines Architekten. Mit langem schwarzem Vollbarte, von vorn gesehen, den Körper etwas nach rechts gewendet. In dunklem Barett, grauem Gewand und schwarzem, lose auf den Schultern liegendem Mantel. In der Linken eine Papierrolle, in der Rechten einen Zirkel. Bräunlicher Grund.

Bez. auf der Papierrolle:



Angeblich Porträt des Bildhauers Jacopo Sansovino (1486—1570), wofür es schon in der Sammlung Giustiniani galt. Allein die beglaubigten Porträts Sansovinos, ein Gemälde Tintorettos und eine Büste A. Vittorias zeigen andere Züge. — Aus der mittleren Zeit des Meisters (um 1525).

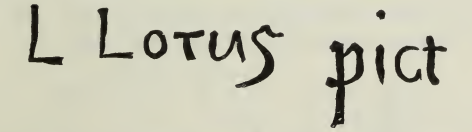
Kniefig. Leinwand, h. 1,05, br. 0,82. — Sammlung Giustiniani, 1815.

Bildnis eines jungen Mannes. Mit geneigtem Kopf, halb nach rechts gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzem Barett, schwarzem Wams und Mantel. Hintergrund blaugrüner Vorhang. **182**

Brustbild etwas unter Lebensgr. Leinwand, h. 0,47, br. 0,38. — Sammlung Giustiniani, 1815.

Bildnis eines jungen Mannes. Mit kurz geschnittenem Haar und Spitzbart. Halb nach rechts gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzem Barett und Wams. Hintergrund roter Vorhang, rechts über eine Mauer Ausblick auf das Meer. **320**

Bez. rechts auf der Steinbrüstung:

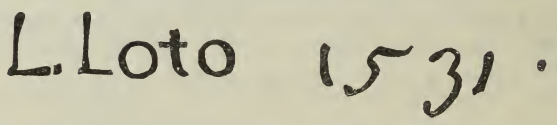


Brustbild etwas unter Lebensgr. Leinwand, h. 0,47, br. 0,375. — Sammlung Giustiniani, 1815.

Zwei Altarteile. Der hl. Sebastian. An einen Baumstamm gefesselt, den von einem Pfeil durchbohrten linken Arm an einen Ast oberhalb des Kopfes gebunden. Hintergrund felsiges Meeresufer. — Der hl. Christoph. Auf seine Keule gestützt, das Meer durchschreitend, auf der Schulter das Christkind. Hintergrund Meer. — Beide Flügel werden von gemalten Architekturbogen eingerahmt. **323**

Bez. auf dem Bilde des Sebastian links unten am Baumstamm:

Auf dem Bilde des Christoph am unteren Ende der Keule:

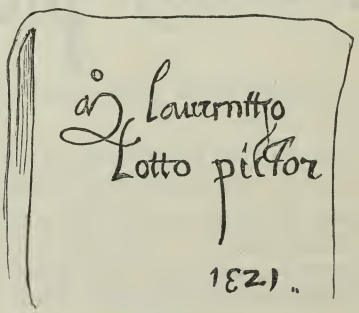


Zeichnung zur Figur des Sebastian im Berliner Kupferstichkabinett (Sammlung von Beckerath). — Wahrscheinlich stammen die Bilder aus der Kirche S. Sebastiano di Castelplanco bei Jesi, wo der Altar sich bis zum Ende des 18. Jahrhunderts befand.

Leinwand, oben rund, jedes Bild h. 1,39, br. 0,55. — Sammlung Solly, 1821.

325 Christi Abschied von seiner Mutter. Christus kniet zur Linken, die Arme über der Brust gekreuzt, den Segen der Mutter erflehend; ihm gegenüber Maria in Ohnmacht sinkend, von Johannes und einer hl. Frau gestützt. Links hinter Christus Petrus und Judas. Vorn rechts kniet die Stifterin mit ihrem Schoßhund. Im Hintergrunde der Halle Durchblick auf einen Klostergarten.

Im Vordergrunde des Bildes ein Kirschenzweig, eine Orange und ein zusammengefalteter Brief mit der Bezeichnung:



Die Stifterin Elisabetta Rota ist die Gemahlin Domenico Tassis von Bergamo, für den das Bild gemalt war (s. F. M. Tassi, Pittori . . .

Bergamaschi). — Eine alte Kopie 1875 beim Kunsthändler Baslini in Mailand. — Sammlung Tosi (nach Crowe und Cavalcaselle).
Leinwand, h. 1,26, br. 0,99. — Sammlung Solly, 1821.

Lucidel. S. **Neufchatel.**

Luini. Bernardino Luini. Mailändische Schule. — Geb. zu Luino am Lago Maggiore zwischen 1475 und 1480 als Sohn eines Giovanni Lutero, † zwischen August 1531 und Juli 1532. Schüler Ambrogio Borgognones, dann Nachfolger Lionardos. Tätig in Chiaravalle (1512, 1515), Legnano (1516), Cesariano (1521), Mailand, zeitweilig von 1523—1533 in Legnano, Saronno (1525), Como und Lugano (1529 und 1532), Busto Arsizio.

Maria mit dem Kinde. Maria hält das leicht verhüllte Kind auf dem Schoße, daß ihr mit der Linken einen Apfel emporreicht. Dunkler Grund. **217**

Maria Halbfig. in 1/2 Lebensgr. Pappelholz, h. 0,53, br. 0,42. — Königliche Schlösser.

Geburt Christi. Maria, kniend, legt das Kind in die Krippe, vorn links ein Engel, das Stroh in der Krippe zum Lager richtend. Hinter Maria zur Rechten steht Joseph. In der Landschaft der Engel mit den Hirten. **219**

Wohl nur alte Kopie nach dem Original bei Mr. Butler, London. Pappelholz, h. 0,47, br. 0,37. — Erworben 1841/42 in Italien.

Freskencyklus: Der Raub der Europa. **219A—219I**

An einem bewaldeten Seeufer lagert links am Boden Europa, zu der auf Amor weisenden Venus emporblickend. **219A**

Fresko auf Leinwand übertragen, h. 1,695, br. 1,995. — Aus dem Kupferstichkabinett überwiesen.

Auf einer Wiese steht links Europa, der eine Gespielin rechts Blumen in ihren Korb reicht. **219B**

Fresko auf Leinwand übertragen, h. 1,07, br. 1,305. — Aus dem Kupferstichkabinett überwiesen.

Im Vordergrunde drei Blumen pflückende Mädchen, in der Ferne andere Gespielinnen der Europa. **219C**

Fresko auf Leinwand übertragen, h. 1,16, br. 1,235. — Aus dem Kupferstichkabinett überwiesen.

219D Blumen pflückendes Mädchen, nach links im Grase kniend.

Fresko (nicht auf Leinwand übertragen), h. 0,42, br. 0,345. — Aus dem Kupferstichkabinett überwiesen.

Die vier Stücke (Nr. 219A—219D) scheinen zu einer Darstellung zu gehören.

219E Europa, umgeben von vier Gespielinnen, bekränzt den stehenden Stier.

Fresko auf Leinwand übertragen, h. 1,03, br. 0,925. — Aus dem Kupferstichkabinett überwiesen.

219F Drei Gefährtinnen sind Europa behilflich, den im Gras lagernden Stier zu besteigen.

Fresko auf Leinwand übertragen, h. 1,67, br. 2,01. — Aus dem Kupferstichkabinett überwiesen.

219G Europa, auf dem das Wasser durchschwimmenden Stier nach rechts getragen und nach links zurückblickend.

Fresko auf Leinwand übertragen, h. 1,15, br. 1,21. — Aus dem Kupferstichkabinett überwiesen.

219H Unten ist der Kopf des Stieres (s. Nr. 219G) teilweise sichtbar. Auf der Wasserfläche dem Stier voranziehend ein in das Muschelhorn stoßender Triton. Rechts ein zweiter Triton. Dahinter Neptun auf einer von Seepferden gezogenen Muschel.

Fresko auf Leinwand übertragen, h. 1,59, br. 1,09. — Aus dem Kupferstichkabinett überwiesen.

219I Eine Gefährtin Europas, auf der Wiese sitzend. Im Hintergrund ein Stück des Wassers, durch das der Stier Europa entführt.

Fresko auf Leinwand übertragen, h. 1,45, br. 0,89. — Aus dem Kupferstichkabinett überwiesen.

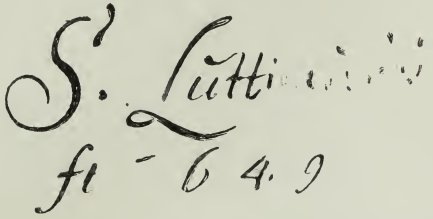
Die Stücke sind Reste eines größeren Freskencyklus, den Luini in der Villa Pelucca am Comersee malte. — Aufgestellt in der Abteilung der christl. Bildwerke.

Luttichuis. Simon Luttichuis. Holländische Schule. — Stillebenmaler, getauft zu London den 6. März 1610, † zu Amsterdam 1662 oder 1663.

948E Stilleben. Auf einem von Greifen getragenen Steintisch ein halbgefüllter Römer, daneben ein umgestürzter Zinnkrug, ein irdenes Gefäß mit Erdbeeren, eine Citrone,

eine Delfter Schale, ein Löffel und ein Messer mit reich verziertem Griffe. Dunkelgrauer Grund.

Bez. links über der Citrone (undeutlich):



Leinwand, h. 0,57, br. 0,50. — Erworben 1894 in London als Geschenk des Herrn Geheimrat Dr. W. Bode.

Mabuse. S. Gossart.

Machiavelli. Zanobi (Cenobius) Machiavelli. Florentinische Schule. — Geb. 1418, † den 7. März 1479. Von Vasari unter Gozzolis Schülern aufgezählt. Sein Stil ist eine Mischung von Fra Filippos und Gozzolis Art.

94A Der hl. Jakobus. Der Heilige steht in ganzer Figur auf grauem Boden in rotem Untergewande, darüber geworfenem Fell und rotem, dunkelgrün gefüttertem Mantel. In der Rechten hält er ein Buch, in der Linken, gegen die Schulter gelehnt, den Pilgerstab. Goldgrund. Im Giebel des alten gotischen Tabernakels das Brustbild der Maria im Kreisrund.

Bez. am unteren Rande mit der modern übermalten Inschrift: M. CCCCLXIII. PINSIT. CENOBIVS. De MACHIAVELLIS.

Tempera. Pappelholz, oben im Spitzbogen abschließend, h. 1,235, br. 0,49 (ohne den aufgesetzten alten Rahmengiebel). — Erworben 1888 als Geschenk des Herrn Geheimrats R. v. Kaufmann.

Maes. Nicolaes Maes. Holländische Schule. — Geb. zu Dortrecht im November 1632, begraben zu Amsterdam den 24. Dezember 1693. Schüler Rembrandts zu Amsterdam (um 1648—1652); in seiner späteren Zeit, nach einem kurzen Aufenthalt in Antwerpen (zwischen 1662—1665?), unter der Einwirkung der vlämischen Malerei. Tätig zu Dortrecht (seit 1652/53) und Amsterdam (seit 1673).

819C Alte Frau beim Apfelschälen. In einem Lehnstuhl, der erhöht auf einer Stufe am Fenster steht, sitzt eine alte Frau und schält Äpfel. Rechts neben ihr steht ein Spinnrad. In einer Wandnische steht ein Krug und ein Becken.

Aus der von Rembrandt beeinflußten Frühzeit des Meisters.

Leinwand, h. 0,55, br. 0,50. — Erworben 1899 aus der Sammlung des Lord Francis Pelham Clinton Hope.

Mahu. Cornelis Mahu. Vlämische Schule. — Stilllebenmaler, geb. 1613 zu Antwerpen, daselbst 1638/39 als Meister in die Gilde aufgenommen, † daselbst den 15. November 1689. Tätig zu Antwerpen.

944A **Mahu?** Stilleben. Auf einer braunen Tischplatte ein rechts etwas zur Seite geschobenes grünes Tuch. In der Mitte ein zerschnittener Hering auf einem Zinnteller, rechts zwei Citronen, einige Kirschen und eine glühende Zündschnur. Links, weiter zurück, eine Tabakspfeife, ein hohes Weinglas und ein halb mit Bier gefülltes Glas.

Eichenholz, h. 0,405, br. 0,54. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

Mailändische Schule um 1600.

207A Das Schweißtuch der Veronika. Auf einem über dunklem Grund aufgehängten Tuche das dornengekrönte Antlitz Christi.

Aus einem Kloster in der Nähe von Mailand stammend; ehemals von Friedrich Wilhelm III. (unter dem Namen »Correggio«) in seiner Hauskapelle aufgestellt.

Seide, auf Leinwand übertragen, h. 0,43, br. 0,56. — Königliche Schlösser.

Mainardi. Bastiano (Sebastiano di Bartolo) Mainardi. Florentinische Schule. — Geb. zu San Gimignano, deshalb von Vasari Bastiano da San Gimignano genannt; tätig seit 1482, † im September 1513, wahrscheinlich in Florenz. Schüler und Gehilfe seines Schwagers Domenico Ghirlandaio. Tätig vornehmlich zu Florenz und San Gimignano, zeitweilig in Pisa und Siena.

68 Thronende Maria mit dem Kind und zwei Heilige Maria in einer Nische thronend, hält das segnende Kind nach rechts auf dem Schoße. Links steht der hl. Franziskus,

819 C **Nicolaes Maes**

in der Linken ein Buch, in der Rechten das Kreuz haltend, rechts ein jugendlicher Bischof mit Buch und Krummstab.

Nach dem Entwurfe Domenico Ghirlandaios und wohl noch in dessen Werkstatt ausgeführt.

Tempera. Pappelholz, h. 2,02, br. 1,51. — Sammlung Solly, 1821.

Maria mit dem Kinde. Maria liest stehend in einem 77
Buche, mit der Linken das Kind liebkosend, das rechts auf einem reich ornamentierten Postamente sitzt. Hintergrund bergige, von einem Flusse durchzogene Landschaft mit einer Stadt.

Eine Wiederholung dieser Madonna bis zu den Knien bei Oberst v. Heyl in Darmstadt.

Tempera. Pappelholz, oben rund, h. 0,83, br. 0,46. — Sammlung Solly, 1821.

Bildnis einer jungen Frau. Im Profil nach links, 83
das hellblonde Haar zum Teil von einem rot verschnürten Häubchen bedeckt, in weißem Brusttuch und Halsgeschmeide. Links zwischen den Säulen der Loggia Ausblick in die Landschaft. Rechts in einem offenen Wandschrank eine Flasche, ein Gebetbuch und Schmuck.

Gegenstück zu Nr. 86. — Von der Dargestellten gibt es noch zwei Bildnisse von derselben Hand, mit anderen männlichen Gegenstücken, das eine Paar bei William Drury Lowe (Royal Academy, 1893), das andere bei Marchesa Arconati Visconti in Paris.

Brustbild. Tempera. Pappelholz, h. 0,43, br. 0,33. — Erworben 1829 durch Rumohr.

Bildnis eines Kardinals. Fast ganz im Profil nach 85
rechts. In dunkelrotem Unter-, hellrotem Oberkleid und violetter Mütze. Blauer Grund.

Brustbild. Tempera. Pappelholz, h. 0,54, br. 0,42. — Erworben 1829 durch Rumohr.

Bildnis eines jungen Mannes. Bartlos, mit langem 86
blondem Haar. Nach rechts gewendet und ebendahin blickend. In roter Mütze, schwarzem Unter- und rotem Oberkleid. Hintergrund bergige Landschaft mit Ortschaften an einem Flusse.

Gegenstück von Nr. 83.

Brustbild. Tempera. Pappelholz, h. 0,43, br. 0,33. — Erworben 1829 durch Rumohr.

Maineri. **Gian Francesco Maineri.** Schule von Ferrara. — Geb. zu Parma um die Mitte des 15. Jahrhunderts. Gebildet unter dem Einfluss Ercole de 'Robertis und vielleicht dessen Schüler. Tätig wahrscheinlich zu Ferrara.

1632 Die heilige Familie. Maria, nach links gewendet, hebt den Schleier von dem auf einem Kissen liegenden Kinde, das, eine Glaskugel in den Händen, sich zu ihr umwendet. Über Maria schwebt die Taube des hl. Geistes. Links weiter zurück Joseph. Hintergrund Renaissancearchitektur mit einer Nische, zu deren Seiten die Statuen von Adam und Eva und in der ein Altar mit dem Phoenix steht.

Der Meister hat diese Komposition mehrfach gemalt. Eine der Wiederholungen in größeren Verhältnissen, bez.: Io. Franciscus Maynerius parmensis faciebat, bei Sir Julius Wernher in London.

Pappelholz, h. 0,34, br. 0,24. — Erworben 1903 aus italienischem Kunsthandel. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Mansueti. S. unter **Giovanni Bellini.**

Mantegna. **Andrea Mantegna.** Schule von Padua. — Maler und Kupferstecher, geb. in Vicenza 1431, † zu Mantua den 13. September 1506. Schüler und Adoptivsohn Francesco Squarciones zu Padua (schon 1441 und als solcher in die Malergilde zu Padua eingeschrieben), ausgebildet daselbst durch den Einfluß der Werke Donatellos und seines Schwiegervaters Jacopo Bellini, sowie durch das Studium der Antike. Tätig vornehmlich zu Padua und Mantua (seit 1460), kurze Zeit in Verona (1463), Florenz (1466) und Rom (1488—1490).

9 Bildnis des Kardinals Lodovico Mezzarota (geb. zu Padua um 1402, † zu Rom 1465). Bartlos, mit grauem Haar, etwas nach links gewendet. In feingefälteltem Chorhemd über dem roten Meßgewand und rotseidenem Überwurfe. Dunkelgrüner Grund.

Gemalt etwa zwischen 1458 und 1460. Vgl. die Medaille des Dargestellten. Eine freie Kopie des Bildes, früher in der Sammlung Davenport Bromley zu London, trug auf der Rückseite außer dem Wappen des Kardinals seinen Namen und die Titel seiner sämtlichen Würden. Auch bemerkt Jac. Phil. Tomasinus in seinen Elogia virorum illustrium von 1645, daß Mantegna das Bildnis des Kardinals gemalt habe.

29 **Andrea Mantegna**

Brustbild. Tempera. Pappelholz, h. 0,44, br. 0,33. — Erworben 1830 durch Tausch von Solly.

Maria mit dem Kinde. Maria hält mit der Linken 27
das vor ihr auf der Brüstung sitzende Kind. Hinter ihrem Kopf ein Fruchtgehänge. Grüner Grund. — Ringsum auf dem gemalten Rahmen, zwischen Gruppen von Cherubim, elf Engel (in kleinerem Maßstab) mit den Leidenswerkzeugen. Zwischen den beiden Engeln unten ein Wappen (wahrscheinlich dasjenige der Familie Bevilacqua von Verona). Blauer Grund.

Die Autorschaft Mantegnas ist mit Unrecht bestritten worden. Das Bild ist wahrscheinlich ein Jugendwerk des Meisters, wofür auch das Wappen — anscheinend dasjenige der Veroneser Familie Bevilacqua — spricht. Eine etwas veränderte Wiederholung, ohne die gemalte Umrahmung, stark beschädigt, ebenfalls unter dem Namen Mantegna, bei Ch. Butler in London (ehemals bei Dr. Fusaro in Padua).

Maria Halbfig. in 3/4 Lebensgr. Tempera. Pappelholz, h. 0,79, br. 0,67 (mit dem gemalten Rahmen). — Sammlung Solly, 1821.

Darstellung Christi im Tempel. Maria reicht das 29
gewickelte Kind dem zur Rechten stehenden Simeon dar. Zwischen beiden, etwas weiter zurück, Joseph, links die Prophetin Hanna. Rechts ist der Kopf eines jungen Mannes sichtbar. Gemalte Steinumrahmung. Schwarzer Grund.

Aus der früheren Zeit des Meisters (um 1455). Eine alte Kopie auf Holz in der Sammlung Querini-Stampaglia zu Venedig, jedoch mit zwei Figuren mehr. Das Berliner Bild ist, wie dies oft bei Mantegna vorkommt, auf feiner ungrundierter Leinwand (renzo) mit Leimfarben gemalt. Ein Bild dieses Gegenstandes sah der Anonymus Morellianus im Anfange des 16. Jahrhunderts in Padua bei Pietro Bembo.

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Leimfarbe. Leinwand, h. 0,68, br. 0,86. — Sammlung Solly, 1821.

Maria mit dem Kinde. Maria, nach links gewendet, S. 5
drückt das gewickelte, schlafende Kind mit beiden Händen an sich. Schwarzer Grund.

Frühes Werk des Meisters im Anschluß an Donatellos Madonnenkompositionen. — Sammlung des Conte della Porta in Vicenza.

Brustbild etwas unter Lebensgr. Leimfarbe. Leinwand, h. 0,42, br. 0,32. — Erworben aus englischem Kunsthandel. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Maratta. **Carlo Maratta (Maratti).** Römische Schule. — Maler und Radierer, geb. zu Camerano in der Mark Ancona den 13. Mai 1625, † zu Rom den 15. Dezember 1713. Schüler Andrea Sacchis zu Rom, durch das Studium Raphaels, der Carracci und Guido Renis weiter ausgebildet. Tätig zu Rom.

426A Bildnis eines jungen Mannes. Mit langem, dunkelbraunem Haar. Etwas nach rechts gewendet und ebendahin blickend. In schwarzer Kleidung mit reichem Spitzenkragen. Rotbrauner Grund.

Bez. auf der Rückseite: AETATIS SUAE XXIV ET III MENS. IN ROMA 1663. C. M. F. — Alte Kopie bei Herrn W. Gumprecht in Berlin. — Sammlung Merlo, Köln 1868.

Brustbild. Leinwand, h. 0,63, br. 0,52. — Sammlung Suermondt, 1874.

Marchesi. S. **Cotignola.**

Marinus. **Marinus van Reymerswaele (Roymerswale)** auch **Marinus van Zeeuw** gen. Niederländische Schule. — Aus Zeeland stammend, Schüler und Nachfolger des Quinten Massys. Nach den Daten auf seinen Bildern tätig von 1521—1558.

574B Der hl. Hieronymus in der Zelle. In Kardinalstracht, am Schreibtische sitzend, den roten Hut auf dem Rücken, blickt der Heilige auf den vor ihm liegenden Totenkopf, über den er die Rechte hält, und stützt das kahle Haupt mit langem, weißem Bart in die Linke. Auf dem Tische rechts ein Kruzifix, davor ein Lesepult, darauf ein offenes Buch mit einer Miniatur des jüngsten Gerichts. Grund holzgetäfeltes Zimmer.

Früher »Massys?« genannt. — Die Komposition ist angeregt durch Dürers 1521 in Antwerpen entstandenen hl. Hieronymus.

Halbfig. Eichenholz, h. 0,94, br. 0,91. — Sammlung Suermondt, 1874.

Marmion. **Simon Marmion.** Französische Schule. — Buch- und Tafelmaler, geboren zu Amiens, Geburts- und Todesjahr unbekannt. Tätig nach der Mitte des 15. Jahrhunderts, 1454 in Lille nachweisbar, seit 1458 in Valenciennes. Ausgebildet unter niederländischem Einfluß.

1645 A **Simon Marmion**

Die Flügel des Altars von St. Omer: Das Leben des Benediktiners St. Bertin. **1645-1645A**

Linker Flügel. Vorderseite. Fünf durch gemalte Architektur geschiedene Darstellungen: 1. Der kniende Donator Guillaume Filastre, Bischof von Toul, Abt von St. Bertin, mit einem Kaplan. Ein über ihm schwebender Engel hält das Wappenschild. — 2. Die Geburt des Heiligen. — 3. Seine Einkleidung im Kloster Luxeuil, in der Vorhalle der Kirche mit der Reliefdarstellung des jüngsten Gerichts im Tympanon über dem offenen Portal. In der hellerleuchteten Kirche kniet der Heilige betend unter dem Lettner. — 4. Aufnahme des Heiligen auf der Pilgerschaft in der Diözese Thérouane. — 5. Stiftung und Bau des neuen Klosters. — Rückseite: In gemalten Nischen (grau in grau): Marcus und Micheas; Johannes und Salomon; der Engel Gabriel. **1645**

Eichenholz, 0,56, br. 1,47. — Erworben 1905 aus dem Besitz I. kgl. H. der Fürstin zu Wied.

Rechter Flügel. Vorderseite. Fünf durch gemalte Architektur geschiedene Darstellungen: 6. Im Vordergrund die Wundertat des Heiligen, der Wasser und Wein in einem Fasse scheidet, in der Landschaft des Hintergrundes der Sturz des Kavaliers auf der Jagd. — 7. Der Eintritt des Bekehrten ins Kloster. — 8. Predigt vor einem Kreuzgang, den Totentanzfresken zieren. — 9. Unterredung mit dem Bischof und Versuchung durch eine Frauengestalt mit Krallenfuß. — 10. Der Heilige auf dem Sterbebett. — Rückseite: In gemalten Nischen (grau in grau): Maria, die Verkündigung empfangend; David und Matthaeus; Isaias und Lucas. **1645A**

Die Tafeln bildeten ursprünglich mit den kleinen Aufsätzen (Nr. 1302 und 1303 der Londoner National Gallery) die Flügel eines Altarschreines in der Abtei zu Saint Omer, der mit Bildwerk in Silber gefüllt war. Das gesamte Werk gelangte als Stiftung des Guillaume Filastre, des Abts von St. Bertin in St. Omer und Bischofs von Toul, 1459 in die Klosterkirche und blieb bis 1792 dort vereinigt erhalten. Das Datum der Vollendung überlieferte Dom Dewitte. Nach Dehaisne (Simon Marmion) begann die Ausführung des Altars schon 1453. Dom Dewitte berichtet ferner aus alten Klosterüberlieferungen, daß diese hervorragende Kunstschöpfung in Valenciennes entstand. Hans Steclin

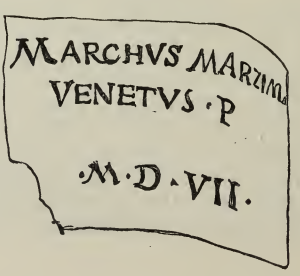
aus Köln war dort ein weit berühmter Goldschmied, und 1458 hatte sich Simon Marmion aus Amiens in Valenciennes niedergelassen, den Lodovico Guicciardini als 'grandissimo maestro nel miniare' rühmt, und den Jean Lemaire in La Couronne margueritique 'prince d'enluminure' nennt. Auf Grund dieser Anhaltspunkte hat Dehaisne die Vermutung begründet, daß Simon Marmion der Maler der Altarflügel sei, eine Vermutung, die noch besser gestützt wurde durch die Beobachtung, daß der Stil der Altartafeln von St. Omer in Buchmalereien nachweisbar ist, in den Grandes Chroniques de Saint-Denys, die ebenfalls im Auftrage des Guillaume Filastre für den Herzog Philipp den Guten von Burgund entstanden (jetzt in der Kaiserlichen Bibliothek zu St. Petersburg). Wir wissen aus Rechnungen, daß Simon Marmion 1467—70 Buchmalereien für den Herzog ausführte. — Die Tafeln gelangten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den Besitz König Wilhelms II. von Holland, in dessen Versteigerung 1850 sie vorkommen. Die königliche Familie zog sie aber zurück, und sie gelangten durch Erbgang in den Besitz I. kgl. H. der Fürstin zu Wied.

Eichenholz, h. 0,56, br. 1,47. — Erworben 1905 aus dem Besitz I. kgl. H. der Fürstin zu Wied.

Marziale. **Marco Marziale.** Venetianische Schule. — Geb. zu Venedig. Tätig daselbst nach urkundlicher Nachricht seit 1492 und nach dem Datum auf unserem Bilde bis 1507. Vermutlich Schüler Vittore Carpaccios; anscheinend von Dürer beeinflußt. Tätig zu Venedig (1493 Mitglied der Scuola grande di S. Marco), einige Zeit zu Cremona (seit etwa 1500 bis 1507).

1 Christus in Emaus. Unter einer Weinlaube sitzt Christus in der Mitte hinter dem Tische, das Brot brechend, zu beiden Seiten die Jünger; alle im Pilgeranzug. Zur Linken neben Christus ein Knabe (anscheinend der Sohn des Stifters), zur Rechten der Stifter. In der Landschaft links Christus mit den beiden Jüngern auf dem Wege nach Emaus.

Bez. unten rechts auf einem Blättchen:



58 A **Masaccio**

Eine ähnliche Darstellung des Meisters, bez. und dat. 1506, in der Akademie zu Venedig.

Pappelholz, h. 1,19, br. 1,43. — Sammlung Solly, 1821.

Christus in Emaus. Christus sitzt in der Mitte hinter dem Tische, das Brot brechend. Zu den Seiten des Tisches die beiden Jünger und zwei Begleiter. Hintergrund die mit einem grünen Vorhange bedeckte Wand des Gemaches. S. 6

Pappelholz, h. 0,43, br. 0,55. — Erworben aus dem Londoner Kunsthandel. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalag dieser Sammlung.

Masaccio. **Tommaso di Ser Giovanni di Simone Guidi,** gen. **Masaccio.** Florentinische Schule. — Geb. in Castello S. Giovanni im Arnotal den 21. Dezember 1401, † zu Rom 1428 (wahrscheinlich gegen Ende des Jahres). Angeblich Schüler Masolinos. Tätig vornehmlich zu Florenz (1421, 1422, 1424 und 1427 urkundlich erwähnt), einige Zeit in Pisa (1426) und Rom.

Anbetung der Könige. Vor der Hütte zur Linken sitzt Maria, das Kind auf dem Schoß haltend, dahinter steht Joseph. Vor dem Kinde kniet der älteste König, weiter rechts die beiden anderen Könige in Verehrung, drei Begleiter und zwei porträtartige Figuren (Stifter?). Zuäußerst rechts das Gefolge der Könige mit den Pferden. Hintergrund bergige Landschaft. 58 A

S. die Bemerkung zu Nr. 58 B.

Tempera. Pappelholz, h. 0,21, br. 0,61. — Erworben 1880 aus der Sammlung des Marchese Gino Capponi zu Florenz.

Tafel mit zwei Darstellungen neben einander. Links: Martyrium des hl. Petrus. Der Apostel wird, den Kopf nach unten, von zwei Knechten an das Kreuz genagelt. Zur Linken und zur Rechten weiter zurück Gruppen von Kriegsknechten. — Rechts: Martyrium Johannis des Täufers. Neben dem knienden Täufer steht zur Linken der Henker, zum Schlag ausholend, weiter links der Richter. Rechts packt ein Kriegsknecht den Täufer an den Haaren; hinter beiden zwei Soldaten mit großen Schilden. — Im Grunde beider Darstellungen Gebäude und felsige Landschaft. 58 B

Gehört mit dem vorigen Bilde zu der Predella eines von Vasari erwähnten Altarwerkes, das Masaccio 1426 im Auftrage des Giuliano di Colino degli Scarsi, Notaro di S. Giusto, für die Kirche del Carmine zu Pisa malte. S. auch Nr. 58 D. Das Hauptbild stellte Maria mit dem Kinde zwischen den hhl. Petrus, Johannes d. T., Julianus und Nikolaus dar. Die Bekrönung der Mitte bildete die Darstellung des Gekreuzigten mit Maria, Johannes und Magdalena (Neapel, Museum), die der Seiten Paulus (Pisa, Museum) und Andreas (Graf Lanckoronski, Wien). Die Predella enthielt nach Vasari fünf Darstellungen in drei Tafeln, in der Mitte die Anbetung der Könige, einerseits die Martyrien des Petrus und des Johannes, andererseits die Martyrien des Julianus und des Nikolaus. Die Pilaster des Rahmenwerkes schmückten Einzelfiguren von Heiligen (vgl. Nr. 58 D). Die Martyrien des Julianus und des Johannes sowie das Hauptbild sind nicht nachweisbar. Das ganze Altarwerkwar schon um 1750 aus der Kirche verschwunden.

Tempera. Pappelholz, h. 0,21, br. 0,61. — Erworben 1880 aus der Sammlung des Marchese Gino Capponi zu Florenz.

58 C Die Wochenstube einer vornehmen Florentinerin. In einem Gemache zur Rechten die Wöchnerin auf ihrem Lager, umgeben von mehreren Dienerinnen, von denen eine, vor dem Bette sitzend, das neugeborene Kind auf dem Schoß hält. Zur Linken ein Arkadenhof im Stile der Frührenaissance, durch dessen Säulengang mehrere Frauen zum Besuche der Wöchnerin herbeikommen. Im Seitengange links schreiten zwei jugendliche Herolde heran, der vordere eine Tuba blasend, an der das Banner mit dem florentinischen Stadtwappen hängt, ihnen folgen zwei Jünglinge, Geschenke tragend. — Auf der Rückseite ein nacktes Kind, mit einem Hunde spielend.

Das Bild ist ein »Desco da parto«, deren mehrere im Inventare der mediceischen Kunstschätze — darunter auch einer von Masaccio — erwähnt werden, bemalte runde Platten, auf denen den Wöchnerinnen Geschenke überbracht und Speisen dargereicht wurden. Unsere Darstellung zeigt den innigsten Bezug zum Zwecke der Tafel. Ein Jüngling auf unserem Bilde trägt einen desco da parto.

Pappelholz, rund, Durchmesser (mit dem zugehörigen Rahmen) 0,56. — Erworben 1883 in Florenz.

58 D Vier Heilige. Ein Heiliger. Stehend, nach rechts gewendet, in weißer Ordenstracht. In der Rechten ein rotgebundenes Buch haltend, mit der Linken das Gewand zusammenraffend. — Ein hl. Bischof. Stehend, nach rechts

561 **Quinten Massys**

gewendet und in einem Buche lesend. — Der hl. Hieronymus. Stehend, nach halbrechts gewendet und in einem Buche lesend, das rechts auf einem Pulte liegt. — Ein Heiliger. In weißer Ordenstracht, stehend, nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In der Linken ein Buch haltend. — Goldgrund.

Die 4 Tafeln gehören wie Nr. 58 A und 58 B zu dem von Masaccio für die Kirche del Carmine in Pisa 1426 gemalten Altarwerk und schmückten wahrscheinlich die Pilaster des Rahmenwerkes. — Charles Butler, London.

Pappelholz, jede Tafel h. 0,38, br. 0,125. — Erworben 1905 aus dem englischen Kunsthandel. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Massys. **Cornelis Massys** (auch **Matsys** oder **Metsys**). Niederländische Schule. — Maler und Kupferstecher, geb. um 1512 zu Antwerpen, daselbst 1531 als Meister in die Gilde aufgenommen und 1580 noch am Leben. Schüler seines Vaters Quinten. Tätig zu Antwerpen.

Landschaft. Im Vordergrund eine Dorfstraße mit **675**
einer Brücke, die zur Linken über einen Bach führt. Vorn rechts auf der Straße ein einspänniger, gedeckter Karren, aus dem hinten drei Frauen heimlich aussteigen, während vorn eine vierte den Fuhrmann liebkost. Links weiter zurück verschiedene Figuren. Vorn links am Wasser tränkt ein Kutscher seine Pferde. In der Ferne blaue Berge.

Bez. rechts unten: 1543

Eichenholz, h. 0,27, br. 0,38. — Sammlung Solly, 1821.

Massys. **Quinten (Quentin) Massys.** In den Urkunden und in Bezeichnungen seiner Bilder auch **Matsys** und **Metsys**. Niederländische Schule. — Geb. 1466 zu Löwen, † zwischen dem 13. Juli und 16. September 1530 zu Antwerpen. Tätig zu Löwen und vornehmlich zu Antwerpen (1491 als Meister in die Gilde aufgenommen).

Thronende Maria mit dem Kinde. Maria, auf einem **561**
reich verzierten Steinthrone sitzend, hält das Kind mit beiden Händen und küßt es auf den Mund. Links vorn ein kleiner Tisch, auf dem Früchte und Backwerk liegen. Hinter dem

Thronbau ein Garten mit einem gotischen Brunnen zur Rechten. Weiter zurück eine Stadt und Hügelland.

Eine Schulkopie mit Veränderungen (Kniestück auf schwarzem Grund) in der Kirche S. Jacques zu Antwerpen, eine veränderte Wiederholung im Escorial.

Eichenholz, oben geschweift, h. 1,35, br. 0,90. — Erworben 1823.

574C Die klagende hl. Magdalena (?) Weinend hebt die jugendliche Frau, abwärts blickend, die gerungenen Hände empor. Im Grunde grüne Landschaft ohne Horizont.

Aus der reifen Zeit des Meisters. — Offenbar Ausschnitt aus einer großen Darstellung der Beweinung Christi. — Früher bei Rev. Heath (Enfield), vgl. Waagen, galleries . . . in Great Britain S. 314. — Sammlung Warneck, Paris.

Brustbild, etwas unter Lebensgr. Eichenholz, h. 0,33, br. 0,24. — Erworben 1896 durch Tausch.

Massys. Nachfolger des Quinten Massys. Niederländische Schule.

569A Anbetung der Könige. Rechts sitzt Maria, das Kind nach links vor sich haltend. Vor ihr kniet der älteste König, daß Kind verehrend, weiter links der mittlere König, ein Prachtgefäß haltend. Hinter dem alten steht der Mohrenkönig, in der Linken ein Gefäß, weiter zurück die Begleiter. Im Grund eine romanische Ruine mit Marmorsäulen, links landschaftliche Ferne.

Eichenholz, h. 1,24, br. 0,92. — Erworben 1846.

574 Bildnis eines jüngeren Mannes. Etwas nach rechts gewendet. In schwarzem Barett, rotem Wamms und schwarzer Schaube mit Pelzkragen. Die Hände übereinander gelegt, in der Rechten einen Brief, die Linke im Handschuh. Grüner Grund.

Bez. im Grunde links: Annum Agens 20. — Gemalt um 1525.

Brustbild in $^2/_3$ Lebensgr. Eichenholz, oben rund, h. 0,51, br. 0,37. — Sammlung Solly, 1821.

574D Die hl. Magdalena. Stehend, von vorn gesehen, in reicher Kleidung, mit weiten Ärmeln, eine grüne Schärpe um die Hüften geschlungen, mit Pelzbesatz an dem dreieckigen Brustausschnitt, auf dem Kopf eine Kappe, die mit Goldstickerei und Schmuck geziert ist. Die Heilige hat mit der Rechten

den Deckel von dem reich verzierten Salbgefäß gehoben, das sie in der Linken hält. Hintergrund felsige Landschaft.

Das Bild rührt von einem auch sonst nachweisbaren Nachfolger des Quinten Massys her. Die Gestalt der Heiligen kommt wenig verändert vor in einer Beweinung Christi bei Frau Virnich in Bonn. — Alte Kopie (die Heilige bis zu den Hüften) in der Sammlung König Karls I. zu Bukarest.

Kniefig. etwas unter Lebensgr. Eichenholz, h. 0,80, br. 0,57. — Erworben 1897 aus der Sammlung des Marchese Mansi in Lucca. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Matteo. **Matteo di Giovanni (di Bartolo),** gen. **Matteo da Siena.** Schule von Siena. — Geb. um 1435 (in Borgo S. Sepolcro?), zuerst 1453 in Siena urkundlich erwähnt, † daselbst im Juni 1495. Tätig zu Siena.

Matteo di Giovanni? Maria mit dem Kind und zwei Heilige. Maria hält das mit einer Korallenschnur spielende Kind auf dem Schoße. Zur Linken der hl. Hieronymus, zur Rechten der hl. Franziskus, hinter ihnen je ein verehrender Engel. Hintergrund dunkelblauer Himmel. **1127**

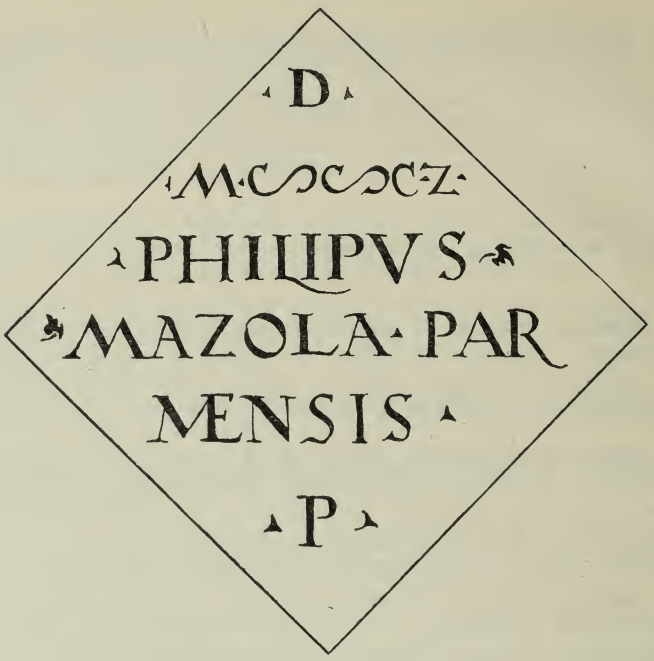
Das Bild ist für den Meister selbst zu gering und wohl nur eine Arbeit seiner Werkstatt. Von Crowe und Cavalcaselle vermutungsweise dem Guidoccio Cozzarelli (tätig zu Siena um 1480 bis 1495 unter dem Einflusse des Matteo da Siena) zugeschrieben.

Maria Halbfig. in $^2/_3$ Lebensgr. Tempera. Pappelholz, h. 0,58, br. 0,42. — Sammlung Solly, 1821.

Mazzola. **Filippo Mazzola (Mazzuola)** zeichnet sich **Philippus (Filipus) Mazola** oder **Mazolus Parmensis.** Schule von Parma. — Geb. zu Parma, † 1505. Tätig zu Parma und einige Zeit in Venedig.

Maria mit Kind und zwei Heilige. Auf hohem Throne sitzt unter einem Baldachin, dessen Vorhang von zwei Engeln gehalten wird, Maria mit dem segnenden Kind auf dem Schoße. Links knien anbetend die hl. Katharina, rechts die hl. Clara mit ihren Attributen. Auf dem Thronsockel Reliefmedaillons, auf der Stufe ein Stieglitz und Kirschen. **1109**

Bez. unten auf der zweiten Stufe des Sockels:



Die Zahl ist 1502 zu lesen.

Pappelholz, h. 2,40, br. 1,14. — Sammlung Solly, 1821.

1455 Maria mit dem Kinde. Maria sitzt vor einer Brüstung auf einer Steinbank, das nackte Kind auf dem Schoße, dem sie mit der Rechten ein Buch vorhält. In tiefrotem Kleid und grünem Mantel. Rechts hinter der Brüstung, auf der ein Apfel liegt, ein dunkelgrüner Vorhang, links Ausblick auf Landschaft mit einem Städtchen.

Bez.: Regina Celi Letare Alleluya. F. M. P. [Francesco Mazzola Pinxit?] Die Umschrift ist vielleicht anders zu deuten; die Autorschaft Mazzolas steht nicht fest.

Kniefig. in 1/2 Lebensgr. Pappelholz, h. 0,64, br. 0,47. — Sammlung Solly, 1821.

Mazzolini. Lodovico Mazzolini. Schule von Ferrara. — Geb. vermutlich um 1478 zu Ferrara, † daselbst gegen Ende 1528. Schüler Lorenzo Costas, anscheinend unter dem

Einfluß Ercole de' Robertis ausgebildet. Tätig vornehmlich zu Ferrara.

Christus im Tempel lehrend. Der zwölfjährige Chri- 266
stus, in weißem Gewande, nach links gewendet, spricht von einer thronartigen Erhöhung herab zu den auf den Stufen vor ihm sitzenden Pharisäern und Schriftgelehrten. Rechts hinten kommen Maria und Joseph herzu. Im Hintergrund eine von weißen Marmorsäulen getragene und mit Reliefs geschmückte Estrade, von der mehrere Männer zuschauen.

Bez. links unten auf einer Stufe:

M DXXIIII ZENAR (d. h. Januarii)

LVDOVICVS
MAZOLI
NVS
FERRARIENSIS

Von Vasari als Hauptwerk des Meisters erwähnt. Die Altartafel wurde von Francesco Caprara für eine Kapelle in S. Francesco zu Bologna gestiftet und hatte als oberen Abschluß eine Lünette mit Gott-Vater und eine Predella mit der Geburt Christi (die Lünette und ein Teil der Predella in der Pinakothek zu Bologna). — Das Bild wurde um 1600 von Bartolommeo Cesi restauriert.

Pappelholz, h. 2,55, br. 1,79. — Sammlung Solly, 1821.

Die heilige Familie mit Elisabeth und dem 270
kleinen Johannes. Auf der Erde sitzend hält Maria das Kind auf dem Schoße, dem rechts die hl. Anna Kirschen reicht. Hinter dieser schaut die hl. Elisabeth dem Vorgange zu, während Joseph zur Linken Maria anredet. Neben der Madonna am Boden sitzend der kleine Johannes mit dem

Lamm. Hintergrund Landschaft, links Architektur mit einem Relief.

Pappelholz, h. 0,40, br. 0,42. — Sammlung Solly, 1821.

273 Christus im Tempel lehrend. In der Tempelhalle spricht der zwölfjährige Christus, nach links gewendet, von einer thronartigen Erhöhung herab zu den vor ihm sitzenden Pharisäern und Schriftgelehrten. Auf einer Galerie im Hintergrund einige andere Figuren. Von links kommen Maria und Joseph herzu. Vorn rechts ein nacktes Knäblein mit einer Eule, das sich vor einem Affen fürchtet. Im Grunde Säulenarchitektur mit dem Relief eines Reiterkampfes.

Eine Original-Wiederholung beim Earl of Northbrook in London, eine andere in der kapitolinischen Pinakothek zu Rom.

Pappelholz, oben rund, h. 0,44, br. 0,30. — Einzelner Ankauf aus der Sammlung Giustiniani vor 1815.

275 Dreiteiliger Altar. Mittelbild: Thronende Maria mit dem Kinde. Maria, auf einem mit Reliefs verziertem Marmorthrone sitzend, hält das auf ihrem Schoße sitzende Kind. Oben in der Architektur des Thrones die Darstellung eines Reiterkampfes. Rechts Ausblick in bergige Landschaft. — Linker Flügel: Der hl. Antonius Eremita. Stehend, in der Rechten den Krückstock, an dem die Glocke hängt, zu seinen Füßen das Schwein. Hintergrund Abendhimmel. — Rechter Flügel: Maria Magdalena. Stehend, in der Rechten das Salbgefäß. Hintergrund Abendhimmel.

Bez. links am Fuße des Thrones: MDVIIII. — Für die Gestalt der Madonna ist Dürers Kupferstich, die Madonna mit der Meerkatze, benutzt.

Pappelholz, Mittelbild, h. 0,90, br. 0,60; Flügel je h. 0,90, br. 0,42. — Sammlung Solly, 1821.

S. 14 Beiderseitig bemaltes Andachtstäfelchen. Der hl. Hieronymus vor dem Kruzifix kniend, in Landschaft. — Rückseite: Der Erzengel Michael, auf der Erdkugel stehend, Schwert und Wage in den Händen.

Pappelholz, h. 0,07, br. 0,06. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Meer. **Jan van der Meer** oder **Jan Vermeer van Delft.** Holländische Schule. — Getauft zu Delft den 31. Oktober 1632, begraben daselbst den 15. Dezember 1675. Schüler des Karel Fabritius. Tätig zu Delft (daselbst 1653 in die Lukasgilde aufgenommen).

912 C Jan van der Meer

Die junge Dame mit dem Perlenhalsband. Ein junges Mädchen in grauem Atlaskleid und gelber hermelinbesetzter Jacke, das rechts in Seitenansicht an einem Tische steht, legt vor einem an der Wand hängenden Spiegel ein Perlenhalsband um. Vorn zur Rechten ein Stuhl. Links neben dem Spiegel, weiter zurück, ein hohes Fenster mit gelbem Vorhang, durch welches das volle Tageslicht einfällt. Grund die hellbeleuchtete Wand des Zimmers. 912B

Bez. an der Tischplatte: Meer

Aus der späteren Zeit des Meisters. — Auktion zu Amsterdam 1691; Sammlungen Crevedon und W. Bürger (Thoré), 1869.

Leinwand, h. 0,55, br. 0,45. — Sammlung Suermondt, 1874.

Herr und Dame beim Wein. Rechts sitzt an einem mit persischem Teppiche bedeckten Tisch eine Dame in rotem Kleid und weißer Haube, aus einem Glase trinkend. Neben ihr steht ein junger Mann mit schwarzem Hut und über die Schultern geworfenem grauem Mantel, der einen Krug, aus dem er der Dame eingeschenkt hat, auf den Tisch stellt. Vorn auf einem Stuhl eine Gitarre, links ein halbgeöffnetes Fenster mit bunter Glasmalerei. Hintergrund die graue Wand des Zimmers, an der ein goldgerahmtes Landschaftsbild hängt. 912C

Versteigert in Delft 1736. Ehemals in der Sammlung van Loon.

Leinwand, h. 0,65, br. 0,77. — Erworben 1901 aus der Sammlung des Lords Francis Pelham Clinton Hope in London.

Meer? Holländische Stube. An einer grauen Wand steht unter einem großen Stillebenbild ein Stuhl, über dem eine graubraune Atlasjacke mit weißem Pelsbesatz hängt. Davor zwei weiße Atlasschuhe. Links sieht man durch die offene Tür der anstoßenden Holzwand in ein Nebenzimmer, durch dessen Fenster die Sonne hereinscheint. 912D

Mehrere andere holländische Meister wie Beijeren und Metsu sind als Maler dieser Studie genannt worden.

Leinwand, h. 0,435, br. 0,365. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

S. auch **Bourße** und **Laen.**

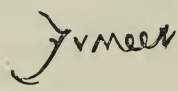
Meer. Jan (Johannes) van der Meer oder Vermeer van Haarlem d. Ä. Holländische Schule. — Landschaftsmaler,

getauft zu Haarlem den 22. Oktober 1628, begraben daselbst den 25. August 1691. Schüler Jakob de Wets. Tätig zu Haarlem.

810A Flachlandschaft. Durch flache Felder führt ein breiter Weg nach links zu einer in der Ferne sichtbaren kleinen Stadt. Vorn rechts eine niedrige Höhe, auf der ein Mann zu Pferd eine Kuh und zwei Schafe vor sich hertreibt.

Eichenholz, h. 0,37, br. 0,52. — Erworben 1867.

810D Dünenlandschaft. An einem sandigen Wege, der links neben hohen Dünen herläuft, liegen im Mittelgrund ein paar Hütten vor dichtem Weidengebüsch. Darüber hinaus flache Ferne. Vorn auf dem Weg einige Fußgänger und ein Reiter.

Bez. links unten: 

Sammlung Weyer, Köln 1862.
Eichenholz, h. 0,36, br. 0,44. — Sammlung Suermondt, 1874.

Meert. Peeter Meert. Vlämische Schule. — Bildnismaler, geb. zu Brüssel 1619 (nach Cornelis de Bie), † daselbst 1669. Tätig zu Brüssel (1640 als Meister in die Gilde aufgenommen).

844 **Meert?** Der Rheder und seine Gattin. Unfern des Strandes sitzt der Mann mit hohem, breitkrämpigem Hut und in schwarzem Gewande, mit der Rechten auf ein am Strande liegendes Schiff deutend. Mit der Linken faßt er die Hand seiner Gattin, die rechts neben ihm sitzt, in schwarzseidenem Kleid und weißem Spitzenkragen. Links Blick auf das Meer.

Das Bild ist eher holländischen als vlämischen Ursprungs.
Leinwand, h. 1,56, br. 2,14. — Königliche Schlösser.

Meister. Der Meister der hl. Sippe. So genannt nach seinem Hauptbild im Wallraf-Richartz-Museum in Köln. Niederrheinische Schule. — Tätig zu Köln 1486—1520.

578ABC Flügelaltar.

578A Mittelbild: In der Mitte Maria mit dem Kind, unter einem mit Goldbrokat ausgeschlagenen Baldachine thronend. Zur Linken die hl. Dorothea, die dem Kinde kniend ein Körbchen mit Rosen reicht. Weiter links zu Seiten des Thrones die hhl. Elisabeth, Petrus und Andreas, sämtlich

stehend. Zur Rechten die hl. Martha kniend und den Drachen neben sich mit Weihwasser besprengend, hinter ihr die hl. Helena mit dem Kreuze, dann weiter rechts Jakobus d. Ä. und Severin mit dem Modell der Severinskirche, sämtlich stehend. Hintergrund Landschaft.

Linker Flügel: Die hhl. Georg, Gereon mit Fahnen in den Händen, Mauritius (?), und ein hl. Bischof mit dem Schwert, sämtlich stehend. Hintergrund Landschaft. 578 B

Rechter Flügel: Drei heilige Bischöfe, zwei mit einem Kirchenmodell, ein hl. Ritter mit der Kreuzesfahne, sämtlich stehend. Hintergrund Landschaft. 578 C

Wohl aus der späteren Zeit des Meisters und mit Hilfe von Schülern ausgeführt.

Eichenholz, Mittelbild h. 1,03, br. 1,76; jeder Flügel h. 1,03, br. 0,82. — Sammlung Solly, 1821.

Meister. Der Meister der Himmelfahrt Mariä. So genannt nach zwei Altären im Museum zu Brüssel. Niederländische Schule. — Tätig um 1470 zu Löwen. Schüler oder Nachfolger des Dirk Bouts, neuerdings mit dessen Sohn Aelbert Bouts identifiziert.

Verkündigung Mariä. Maria, zur Linken vor einem Hausaltar stehend, wendet sich dem Engel Gabriel zu, der ihr die himmlische Botschaft verkündet. Zimmer mit gewölbter Holzdecke, im Grund ein gotisches Fenster, rechts und links Ausblick in Seitenräume. 530

Eine Wiederholung im Gegensinn und wohl von anderer Hand (Bouts) in der Pinakothek zu München. — Eine andere Wiederholung aus der Sammlung v. Kramm-Sierstorpff zu Driburg bei Eugen Schweitzer in Berlin.

Eichenholz, oben geschweift, h. 0,93, br. 0,62. — Sammlung Solly, 1821.

Der hl. Augustinus und Johannes der Täufer mit dem Stifter. Augustinus im bischöflichen Ornat, in der Rechten das Herz haltend, hat sich von seinem Thron erhoben, um den vor ihm knienden Karthäuser zu segnen. Rechts hinter dem Stifter, ihn empfehlend, Johannes der Täufer. Durch eine offene Arkade Ausblick in hügelige Landschaft. 540

Eichenholz, h. 0,61, br. 0,44. — Sammlung Solly, 1821.

Meister. Der Meister der Verherrlichung Mariä. So genannt nach seinem Hauptbild im Wallraf-Richartz-Museum zu Köln. Niederrheinische Schule. — Tätig in Köln zwischen 1460 und 1490. Unter niederländischem Einfluß ausgebildet.

1235A Geburt Christi. Maria kniet in einer verfallenen Baulichkeit und betet zu dem auf der Erde liegenden Kind. Im Halbkreis um das Kind herum knien rechts Joseph mit einer Kerze in der Hand und eine Schar von Engeln. Andere Engel haben sich wie ein Vogelschwarm im Sparrenwerk des Daches niedergelassen. In der Mitte an einer Mauer zwei Hirten. Ausblick auf die Landschaft des Hintergrundes. An Stelle des Himmels Goldgrund.

Das Gegenstück, die Anbetung der Könige, das mit unserer Tafel zusammen in der Sammlung Clavé-Bouhaben (ehemals Zanoli) war, befindet sich jetzt im Aachener Privatbesitz. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Eichenholz, h. 1,29, br. 0,91. — Erworben auf der Auktion Clavé-Bouhaben zu Köln 1894.

Meister. Der Meister des Marienlebens. So genannt nach einer Folge von Darstellungen in der Pinakothek zu München. Früher »Meister der Lyversberger Passion« genannt. Niederrheinische Schule. — Tätig um 1463—1480 zu Köln. Besonders unter dem Einflusse des Dierick Bouts ausgebildet.

1235 Maria mit dem Kind und drei weibliche Heilige. Maria sitzt auf einem umfriedeten Rasenplatze, das Kind auf dem Schoß, inmitten der hhl. Katharina, Barbara und Magdalena, unter einer Laube. Vorn links kniet der Stifter mit zwei Söhnen, rechts seine Gattin mit vier Töchtern. An Stelle des Himmels Goldgrund.

Auf zwei Tafeln des Meisters in der Sammlung Dormagen (Köln), jetzt im Wallraf-Richartz-Museum, scheinen dieselben Stifter, aber mit zahlreicherer Familie dargestellt zu sein. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Eichenholz, h. 0,98, br. 0,87. — Sammlung Solly, 1821.

1235B Maria mit dem Kinde. Maria in blauem Gewand, mit nach links geneigtem Kopf, über den ein schwarzes Tuch gelegt ist, hält mit beiden Händen das nackte Kind.

Goldgrund mit Ornament und der Umschrift: Sancta Maria mater dey.

Halbfig. in 3/4 Lebensgr. Eichenholz, h. 0,485, br. 0,41. — Erworben 1906 aus dem florentiner Kunsthandel. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Meister. Der Meister des Merode-Altares. S. **Meister von Flémalle.**

Meister. Der Meister des Todes Mariä. So genannt nach zwei Darstellungen des Todes Mariä (im Museum zu Köln und in der Pinakothek zu München). Niederländische Schule. — Ausgebildet unter dem Einflusse des Quinten Massys und Patinir. Tätig um 1510—1530, vermutlich in Antwerpen, vielleicht vorübergehend in Köln und in Italien (Genua). Wahrscheinlich identisch mit Joos van Cleve d. Ä. (Joos van der Beke, genannt Joos van Cleef d. Ä. Geb. zu Cleve oder Antwerpen um 1485, † zu Antwerpen 1525. 1511 Mitglied der Lukasgilde zu Antwerpen).

Flügelaltar. Mittelbild: Anbetung der Könige. **578**
Vor den Ruinen eines Renaissance-Palastes sitzt zur Linken Maria, das Kind auf dem Schoß. Hinter ihr steht Joseph, zur Rechten die drei Könige, von denen der älteste vor dem Kinde kniet. In der bergigen Landschaft der Zug der Könige. — Linker Flügel: Die hl. Katharina. Mit Schwert und Buch, vor ihr das Rad. Hintergrund Landschaft. — Rückseite: Der hl. Christophorus. Der Heilige, das Christkind durchs Wasser tragend. Grau in grau auf rotbraunem Grunde. — Rechter Flügel: Die hl. Barbara. In einem Buche lesend, hinter ihr der Turm. Links Ausblick in flache Flußlandschaft. — Rückseite: Der hl. Sebastian. An einen Baum gebunden und von Pfeilen durchbohrt. Grau in grau auf rotbraunem Grunde.

Aus der früheren Zeit des Meisters (um 1515), nahe verwandt dem Flügelaltare des Meisters im Museum zu Prag.

Eichenholz, Mittelbild h. 0,72, br. 0,52; jeder Flügel h. 0,69, br. 0,22. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Bildnis eines jungen Mannes. Bartlos, etwas nach **615**
rechts gewendet und auf den Beschauer blickend. In

schwarzem Barett, hellrotem Wams und schwarzer Schaube mit Pelzkragen. In der Rechten den Handschuh haltend, die behandschuhte Linke am Degengriffe. Dunkelgrüner Grund.

Aus der Spätzeit des Meisters. — Das Wappen auf dem Siegelringe der Linken scheint das der vlämischen Familie van der Straeten zu sein.

Brustbild. Eichenholz, h. 0,62, br. 0,47. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Meister. Kopie nach dem Meister des Todes Mariä. Niederländische Schule.

616 Maria mit dem Kinde. Maria sitzt, nach rechts gewendet, auf einem reich verzierten Renaissancethron. Sie hält auf ihrem Schoße das nackte Kind, das mit Kirschen spielt. Rechts Ausblick in eine weite Landschaft

Von diesem Bilde gibt es viele Wiederholungen und alte Kopien, denen wahrscheinlich eine Komposition Lionardos zugrunde liegt, in verschiedenen Sammlungen (Pinakothek zu München, Galerie zu Oldenburg, Kölner Museum, Galerie zu Vicenza, Sammlung André in Paris, die beste vielleicht im Schlosse zu Meiningen).

Maria Kniefig. etwas unter Lebensgr. Eichenholz, h. 0,70, br. 0,58. — Sammlung Solly, 1821.

Meister. Der Meister von Cappenberg. So genannt nach dem Altarbilde mit der Kreuzigung in der Kirche zu Cappenberg (bei Lünen in Westfalen). Westfälische Schule. — Tätig um 1500—1525. Nach einer neuerdings ausgesprochenen Vermutung identisch mit einem der Dünnwegge.

1193 Tafel mit zwei durch eine Säulenstellung getrennten Darstellungen. Links: Verkündigung. Rechts vorn Maria am Betpulte kniend. Sie hört auf die Botschaft des Engels, der, ein Szepter tragend, links etwas zurück steht. — Rechts: Geburt Christi. In einer Ruine romanischer Bauart knien Maria und Joseph, das Kind verehrend. Vorn rechts die Stifterin (in kleinerem Maßstab), gleichfalls kniend. In der Luft zwei schwebende Engel mit einem Schriftbande. Links zwei Hirten durch ein Bogenfenster hereinschauend. Im Hintergrunde Landschaft mit der Verkündigung an die Hirten.

Eichenholz, h. 0,50, br. 0,72. — Sammlung Solly, 1821.

538 A **Meister von Flémalle**

Meister. **Der Meister von Flémalle.** So genannt nach seinem Hauptwerke, den aus der Abtei Flémalle stammenden, jetzt im Staedelschen Institute zu Frankfurt a. M. bewahrten Altarflügeln. Nach einem Altar im Besitz der Gräfin Merode zu Brüssel auch Meister des Merode-Altares genannt. Niederländische Schule. — Tätig zwischen 1430 und 1460 in den südlichen Niederlanden, ausgebildet unter dem Einflusse Jan van Eycks und Rogiers van der Weyden. Neuerdings mit Jacques Daret identifiziert.

Bildnis eines jungen Mannes. Das bartlose Gesicht **537**
nach rechts gewendet. In dunkelgrünem Samtgewande mit gotischem Granatapfelmuster und schwarzem Kragen. Auf dem Haupt eine braunrote Kopfbedeckung mit Sendelbinde.

Der Dargestellte wurde früher für Philipp den Guten gehalten.

Brustbild in 1/2 Lebensgr. Eichenholz, h. 0,37, br. 0,30. — Erworben 1836 als Geschenk des damaligen preußischen Gesandten in Paris Barons von Werther.

Bildnis eines Mannes. Bartlos, breites Gesicht mit **537A**
krausem, dunklem Haar. Nach links gewendet. In pelzgefüttertem, dunkelbraunrotem Rocke. Weißer Grund.

Vgl. Friedländer, Jahrb. der k. p. Ksts. XXIII, S. 17ff. Der Dargestellte ist vielleicht, wie sich aus der Übereinstimmung der Gesichtszüge mit der Marmorbüste von der Hand Minos da Fiesole im Kaiser Friedrich-Museum zu Berlin ergibt, der Florentiner Niccolò Strozzi, der 1434 aus Florenz verbannt, nacheinander in London, Barcelona, Avignon, Neapel und Rom Banken errichtete und 1469 in Rom starb.

Eichenholz, h. 0,285, br. 0,177. — Erworben 1901 aus dem englischen Kunsthandel. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Christus am Kreuz. Christus hängt in der Mitte am **538A**
Kreuze, dessen Stamm die kniende Maria klagend umschlingt. Eine der heiligen Frauen tritt von links an sie heran und berührt ihren Rücken. Weiter links steht eine andere klagende Frau. Auf der rechten Seite steht fast vom Rücken gesehen, der hl. Johannes. Weiter vorn kniet die Hände ringend Magdalena. An dem oberen dunkel bewölkten Himmel klagende Engel. Vom Munde der Maria geht die Inschrift aus: Fili dignare me attrahere et crucis i pedem manus figere . Bernhard'.

Die Landschaft des Hintergrundes ist wie auch der Himmel über einen Goldgrund gemalt, der an einigen Stellen hervortritt.

Eichenholz, h. 0,77, br. 0,47. — Erworben 1892 auf der Auktion A. Hulot in Paris.

Flémalle. **Kopie nach dem Meister von Flémalle.** Niederländische Schule.

537B Die Rache der Tomyris. Die jugendliche Massagetenkönigin, den Fuß auf den kopflosen Leichnam des Cyrus setzend und mit der Rechten ihr Gewand emporraffend, hält in der Linken das Haupt beim Schopf, um es in ein blutgefülltes Gefäß zu tauchen, das ihr eine Dienerin rechts entgegenhält. Hinter ihr eine weibliche Gestalt mit einem weißen Hündchen im Arme. Links steht der Henker, sein Schwert in die Scheide zurückstoßend, dahinter ein Mann in orientalischer Kleidung. Im Hintergrund eine mit Glasmalereien geschmückte Fensterwand, vor der sich fünf Säulen erheben, deren Kapitäle Reliefszenen aus der biblischen Geschichte tragen.

Der Darstellung nach wahrscheinlich zu einer Folge von Bildern gehörig, die zum Schmuck eines Rathauses diente. Für den Meister von Flémalle ist die Ausführung zu gering, der Stil läßt jedoch deutlich erkennen, daß ein Original dieses Meisters zugrunde liegt. Vgl. v. Tschudi, Jahrb. der k. p. Ksts. XIX, S. 89ff.

Leinwand, h. 1,76, br. 1,76. — Erworben 1893 als Geschenk des Sir J. Charles Robinson.

Meister. **Der Meister von Frankfurt.** So genannt nach dem Orte seiner Tätigkeit. Niederrheinische Schule. — Wahrscheinlich gebildet unter dem Einflusse des Quinten Massys. Tätig wohl hauptsächlich zu Frankfurt a. M. um 1500—1520.

575—575B Flügelaltar.

575 Mittelbild: Die hl. Anna Selbdritt. Maria sitzt zur Rechten auf einer Bank, in den Händen ein Buch haltend. Links Anna, die dem zwischen ihr und Maria sitzenden Christkind eine Birne reicht. Über ihnen die Taube, oben Gott-Vater in Wolken. Hintergrund bergige Landschaft.

Föhrenholz, oben geschweift, h. 0,87, br. 0,55. — Sammlung Solly, 1821.

575A Innenseiten der Flügel. Rechter Flügel: Die hl. Barbara. Stehend, ein offenes Buch und eine Feder haltend.

Hinter ihr rechts der Turm. Hintergrund Landschaft. — Linker Flügel: Die hl. Katharina. Stehend, mit Buch und Schwert, neben ihr das Rad. Hintergrund Landschaft.

Föhrenholz, oben geschweift, h. 0,87, br. 0,23. — Erworben 1874.

Außenseiten der (auseinander gesägten) Flügel. **575B**
Rechter Flügel: Maria. Stehend und in einem Buche lesend, mit offenem Haar. Zu ihren Häupten ein Spruchband mit der Inschrift: . Ecce Ancilla . D̃ni . Fiat . M̃ . Secûdû Verbû Tuum . — Linker Flügel: Der Engel der Verkündigung. Nach rechts gewendet, die Rechte segnend erhoben, in der Linken das Szepter. Zu Häupten ein Spruchband mit der Inschrift: . Ave . Gr̃a Plena. D̃ns Tecum. Beide Figuren in weißen Gewändern. Grüner Grund.

Föhrenholz, oben geschweift, h. 0,87, br. 0,24. — Erworben 1874.

Meister. Der Meister von Meßkirch. So genannt nach einem seiner Hauptwerke in der Kirche zu Meßkirch. Deutsche Schule (Oberschwaben). — Tätig um 1525—1550. Anscheinend Schüler Schäufeleins.

Drei Tafeln in einem Rahmen. Links: die hl. Katharina mit Palmzweig, Rad und Schwert, in der Mitte: der hl. Paulus mit Schwert und Buch, rechts: die hl. Agnes, das Lamm auf den Armen. Unten die Namen der Heiligen, oben goldene Ornamente auf dunkelblauem Grunde. Goldgrund. **619A**

Zu Nr. 619B gehörig. S. die Bemerkung daselbst.

Fichtenholz, Mittelbild h. 0,61, br. 0,18; Seitenbilder je h. 0,60, br. 0,20. — Erworben 1850 aus der Sammlung Hirscher.

Zwei Tafeln in einem Rahmen. Links der hl. Crispin, rechts der hl. Crispinian, beide mit Schusterwerkzeug und Palmen in den Händen. Unten die Namen der Heiligen, oben goldene Ornamente auf dunkelblauem Grunde. Goldgrund. **619B**

Zu Nr. 619A gehörig und mit diesem ehemals in der Herrschaft Zimmern. In der Sammlung Fétis zu Brüssel fünf weitere dazu gehörige Tafeln mit Heiligendarstellungen.

Fichtenholz, jede Abteilung h. 0,64, br. 0,19. — Erworben 1850 aus der Sammlung Hirscher.

Christus am Ölberge. Christus kniet, nach rechts gewendet, betend vor dem Kelch, über dem ein Cherub in **631**

der Glorie erscheint. Vorn die drei schlafenden Jünger. In der Ferne links die Gefangennehmung Christi.

Ein Seitenstück, Christi Kreuztragung, im Germanischen Museum zu Nürnberg. — Galt ehemals, wie alle Bilder des Meisters, als Arbeit B. Behams, wurde dann irrtümlich dem Schäufelein zugeschrieben.

Fichtenholz, h. 0,63, br. 0,50. — Sammlung Solly, 1821.

Meister. Meister I V R. So genannt nach einem Bild in der Pinakothek zu München, das diese Bezeichnung trägt. Vermutungsweise Isack van Ruijsdael zugeschrieben, dessen künstlerische Tätigkeit jedoch nicht bezeugt ist. Holländische Schule. — Tätig um die Mitte des 17. Jahrhunderts, wohl in Haarlem.

901 D Landschaft. Im Vordergrunde zwei Bauern auf einem Wege, der links an Bäumen und Buschwerk vorüber zu einigen Hütten führt.

Eichenholz, h. 0,23, br. 0,30. — Sammlung Suermondt, 1874.

Meister. Meister TvA. So genannt nach der Bezeichnung auf unserem Bilde. Das Monogramm ist sonst nicht nachgewiesen. Holländische Schule. — Tätig um 1620 unter dem Einflusse der vlämischen Landschafter.

901 E Landschaft. Auf einer kleinen Anhöhe am Ufer eines Flusses liegt ein Gehöft. Vorn führt ein Weg, auf dem zwei Figuren gehen, hinan. Am Himmel von links heraufziehende Gewitterwolken.

Bez. links unten: TvA

Eichenholz, h. 0,23, br. 0,34. — Erworben 1896, auf der Versteigerung Krauspe in Berlin, als Geschenk des Herrn Geheimrat Bode.

Meldolla. S. Schiavone.

Melozzo. Melozzo da Forlì. Nach seiner Familie **Melozzo degli Ambrosi.** Umbrisch-toskanische Schule. — Geb. zu Forlì 1438 (wahrscheinlich den 8. Juni), † daselbst den 8. November 1494. Schüler Piero della Francescas, auch unter Einwirkung der Niederländischen Schule durch Justus van Gent zu Urbino gebildet. Tätig zu Forlì, Rom (um 1461 bis 1472, dann wieder von 1476 bis 1481), Loreto (1478) und Urbino (um 1473 bis 1475/76).

Die Dialektik. Auf hohem, reich verziertem Throne sitzt die in Goldbrokat gekleidete Figur der Dialektik. Rechts vor ihr kniet auf der untersten Thronstufe bloßen Hauptes Herzog Federigo von Urbino und nimmt ein Buch in Empfang, das ihm von der thronenden Frau dargereicht wird. Rechts oben an der Wand ein schwarzer Adler mit dem Wappen der Montefeltre von Urbino. 54

Oben im Friese des Wandgesimses die Inschrift: DVRANTIS COMES SER. — Gehört mit dem folgenden (Nr. 54A) zu einer Reihe von sieben Gemälden, die die Pflege der Wissenschaften (trivium und quadrivium) verherrlichten, und mit denen Federigo da Montefeltre ein zu seiner berühmten Bibliothek gehöriges Gemach in dem von ihm erbauten Palaste zu Urbino schmücken ließ. — Von den vier noch erhaltenen Bildern dieser Folge befinden sich die beiden anderen, welche die Musik und die Rethorik darstellen, in der National Gallery zu London; die drei übrigen, die wohl die Grammatik, die Geometrie und die Arithmetik zum Gegenstand hatten, sind verschollen. In dem Friese des sämtliche Bilder oben abschließenden Wandgesimses nennt eine fortlaufende Inschrift den Herzog mit allen seinen Titeln und Würden, und zwar in der Reihenfolge, welche die sieben Wissenschaften des Triviums und des Quadriviums hergebrachterweise einnehmen. Demnach enthielt die erste, jetzt verschollene Tafel, die der Grammatik, den Namen *Federicus Montefeltrius*; es folgt die Rhetorik (in London) mit den Worten *dux urbini montis feretri ac*; hierauf die Dialektik mit *durantis comes ser* (*enissimus*); die beiden nächsten Tafeln mit Geometrie und Arithmetik (zum Quadrivium gehörig) enthielten vermutlich die Worte *Siciliae Capitaneus generalis s*(*anctaeque*) *R*(*omanae*); alsdann die Musik (in London) mit *ecclesie gonfalonerius* und endlich die letzte in Berlin befindliche Tafel mit der Astronomie (s. Nr. 54A), die mit der Jahreszahl die Reihe abschloß. Leider war auf dieser Tafel, die erst 1880 in sehr beschädigtem Zustand aus dem Magazin in die Galerie gebracht wurde, das obere Wandgesims mit der Inschrift nicht mehr erhalten. — Falls Melozzo der Autor ist, was neuerdings in Frage gestellt wird, so muß die Jahreszahl 1474 oder 1475 gelautet haben. Erst im August 1474 war Federigo von Sixtus IV. zum Herzog ernannt worden; im Herbst 1476 aber verließ der Fürst für längere Zeit Urbino, während Melozzo um dieselbe Zeit wieder nach Rom zog, nachdem er im Herbst 1473 nach Urbino gekommen war. — Neuerdings ist Justus van Gent als Autor genannt worden.

Pappelholz, h. 1,50, br. 1,10. — Sammlung Solly, 1821.

Die Astronomie. Zur Rechten sitzt auf hohem Thron eine ältere Frau in ernster nonnenartiger Tracht. Vor ihr 54A

kniet links auf der untersten Thronstufe ein Mann in fürstlichem Mantel, die Hand nach einer astronomischen Sphäre ausstreckend, die ihm die Frau darreicht.

Der dargestellte Fürst ist wahrscheinlich Graf Ottaviano Ubaldini, der »brüderliche« Freund des Herzogs Federigo, der sich mit astronomischen Studien beschäftigte. — Unten und oben ist je ein Stück von 13 cm Breite, an der linken Seite eines von 11 cm Breite neuerdings angesetzt, da dem Bilde der obere Abschluß mit Wandgesims und Inschrift fehlte, und die Tafel in der Breite beschnitten war (s. die Bemerkung zum vorigen Bilde).

Pappelholz, h. 1,50, br. 1,10. — Sammlung Solly, 1821.

Melzi. Francesco Melzi. Mailändische Schule. — Geb. zu Mailand 1491 oder 1492, daselbst 1566 noch am Leben. Schüler und Freund Lionardo da Vincis, den er nach Rom (1513—1515) und Frankreich begleitete. Tätig vornehmlich in Mailand.

222 Pomona und Vertumnus. Unter einer Ulme, um die sich eine Rebe schlingt, sitzt Pomona auf einer Felsbank, in den Händen einen Korb mit Früchten haltend. Sie hört auf Vertumnus, der in Gestalt einer alten Frau rechts neben ihr stehend, sie mit dem Gleichnisse der die Ulme umschlingenden Rebe zur Liebe zu bereden sucht. Hintergrund bergige Landschaft. (Ovids Metamorphosen XIV. 623f.)

Identisch mit einem Bilde der »Flora«, das sich in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu Paris bei dem Herzog von Saint-Simon befand und nach dem Zeugnisse Mariettes (1694 bis 1774) mit dem Namen des Meisters und dem Zusatz »mailändischer Edelmann« in griechischer Schrift bezeichnet war. Mariette hat offenbar das Bild selbst gesehen, das, bevor die Inschrift beachtet worden war, immer für Lionardo gegolten hatte; er beschreibt es als Vertumnus und Pomona und fügt hinzu, daß es im Besitz eines Händlers sei, der, um es für ein Werk Lionardos auszugeben, die Bezeichnung gelöscht habe. In der Tat taucht dann das Werk in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts als Lionardo in der königl. Sammlung zu Sanssouci auf (Nr. 44 der Galerie, nach dem Verzeichnis M. Oesterreichs von 1776); doch ist es, nach seiner Überführung in das königl. Museum, schon im Katalog von 1830 als Francesco Melzi verzeichnet. — Demselben Meister gehört ohne Zweifel die sog. Colombine in der Eremitage zu St. Petersburg an. — Die Gestalt der Pomona ist nahe verwandt in der Haltung mit der Madonna in

Lionardos Komposition der Anna Selbdritt, die in dem Karton der Londoner Academy erhalten ist.

Pappelholz, h. 1,85, br. 1,34. — Königliche Schlösser.

Memling. **Hans Memling, Memlinc** oder **Memlinck.** Niederländische Schule. — Geb. um 1430 in Mömlingen (?) bei Mainz, zuerst 1466 urkundlich nachweisbar in Brügge, † zu Brügge den 11. August 1494. Schüler Rogers van der Weyden (wahrscheinlich zu Brüssel). Tätig zu Brügge und vermutlich einige Zeit am Niederrhein.

Maria mit dem Kinde. Maria hält das nackte Kind, **528B**
das vor ihr auf einer Brüstung sitzt und nach einem Apfel greift, den sie ihm darreicht. Hintergrund baumreiche Landschaft.

Die Tafel gehört anscheinend zu einem Diptychon; zwei den Maßen nach dazugehörige Bilder, der hl. Benedict und ein Stifterbildnis in den Uffizien zu Florenz (Nr. 769 u. 778, datiert 1487). Ähnliche Kompositionen zeigen das Madonnenbild im Johannes-Hospital zu Brügge, das die eine Tafel des von Martin von Newenhoven 1487 gestifteten Diptychons bildet, eine Tafel in der National Gallery zu London und eine andere beim Fürsten Liechtenstein zu Wien.

Maria Halbfig. in $^2/_3$ Lebensgr. Eichenholz, h. 0,43, br. 0,31. — Erworben 1862.

Thronende Maria mit dem Kinde. Maria sitzt auf **529**
einer Holzbank, das sitzende Kind, das in der Linken ein blaues Blümchen hält, auf dem Schoß. Auf dem Boden vorn zur Rechten ein altflorentiner Majolikakrug mit Lilien. Durch die Säulenstellung des Gemaches Ausblick in eine flache wasserreiche Landschaft.

Sammlung des Generals Rühle von Lilienstern.

Eichenholz, h. 0,81, br. 0,55. — Erworben 1836 als Geschenk Friedrich Wilhelms IV.

Bildnis eines alten Mannes. Bartlos, halb seitlich **529C**
nach rechts gewendet, mit hoher schwarzer Kappe, in schwarzem, pelzbesetztem Gewande. Die mit einem Ringe geschmückte Rechte ist zur Hälfte am unteren Rande sichtbar. Hintergrund Steinbrüstung mit einer links teilweise sichtbaren Säule und Landschaft.

Offenbar aus der früheren Zeit des Meisters und Gegenstück zu dem Bildnis einer alten Frau, das in der Sammlung Meazza zu Mailand war (jetzt in der Sammlung L. Nardus zu Paris) und das leih-

weise in unserer Galerie ausgestellt ist. — Ehemals auf einem Landsitze bei Danzig.

Brustbild etwas unter Lebensgr. Eichenholz, h. 0,34, br. 0,29. — Erworben 1896 in Berlin. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

529D Thronende Maria mit dem Kind und einem Engel. Maria sitzt, etwas nach links gewendet, in einem Gemach unter einem Baldachin, über dessen Rückwand ein Teppich herabhängt, und hält mit beiden Händen das nackte Kind auf dem Schoße, das nach einer Nelke greift, die ihm ein links zur Seite des Thrones stehender weißgekleideter Engel reicht. Rechts auf einer Bank ein Krug mit Lilien, links ein Fenster mit Ausblick auf Landschaft.

Ehemals im Privatbesitz zu Mailand.

Eichenholz, h. 0,66, br. 0,465. — Erworben 1904 als Geschenk des Herrn A. Thiem, San Remo, an S. M. den Kaiser für das Kaiser Friedrich-Museum. — Sammlung A. Thiem.

Memling. Schule des **Hans Memling.** Niederländische Schule.

600 Das jüngste Gericht. Christus als Weltenrichter auf dem Regenbogen thronend, zwischen Maria und Johannes und zwei Engeln mit den Marterwerkzeugen. Unter ihm zwei Posaunen blasende Engel. Auf der Erde im Vordergrunde links die fünf klugen Jungfrauen mit ihren brennenden Lampen, rechts die törichten Jungfrauen mit den erloschenen Lampen. Weiter zurück zerklüftete Felsen, in deren Feuerschlünde Teufel die Verdammten hinabstürzen, während zur Linkel ein Engel die auferstandenen Gerechten aufwärts leitet. Goldgrund.

Die Tafel, die aus zwei Stücken zusammengesetzt ist und im Gegenstande zwiespältig erscheint, ist offenbar von zwei Malern ausgeführt. Der obere Teil zeigt durchaus den Stil Rogers van der Weyden, während der untere, weit schwächere Teil von einem Nachfolger Memlings herrührt.

Eichenholz, h. 0,65, br. 0,35. — Sammlung Solly, 1821.

Memmi. S. **Lippo.**

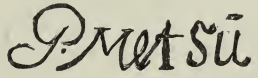
Messina. S. **Antonello.**

Metsu. **Gabriel Metsu,** seltener **Metsue.** Holländische Schule. — Bildnis- und Genremaler, geb. zu Leiden 1629

oder 1630, begraben zu Amsterdam den 24. Oktober 1667. Sohn des Malers Jacob Metsu, angeblich Schüler Gerard Dous zu Leiden. Von Frans Hals angeregt, dann besonders durch Rembrandts Einwirkung weiter ausgebildet. Tätig zu Leiden (schon 1648 in der Gilde) und zu Amsterdam (seit ungefähr 1650).

Die Familie des Kaufmanns Geelvink. In einem reich ausgestatteten Gemache sitzt zur Linken Geelvink an einem Tische. Rechts seine Gattin, einem kleinen vor ihr auf dem Tische sitzenden Mädchen eine Kinderklapper reichend. Hinter ihrem Stuhle die Wärterin, das jüngste Kind auf dem Arme, vor ihr am Boden ein älteres Kind, das mit einem Hunde spielt. Links durch eine offene Tür ist ein Knabe eingetreten, auf der Linken einen Papagei hochhaltend. Vor ihm ein Windhund mit einer Katze spielend. **792**

Bez. links unten am Türpfosten:



— Ein Angehöriger der Berner Patrizierfamilie Tschiffeli, der in holländischen Diensten stand und die älteste Tochter der im Bilde dargestellten Familie Geelvink heiratete, brachte das Bild nach Bern, wo es sich in der Familie forterbte.

Leinwand, h. 0,72, br. 0,79. — Erworben 1832 in Bern von einem Nachkommen der Familie Tschiffeli.

Die Köchin. Rechts vor einem Tische steht eine junge Magd, den Bratenwender in den Händen. Vorn rechts einer Katze bei einer Schüssel mit Fischen. An der Wand im Grunde verschiedenes Küchengerät. **792 A**

Bez. links oben:

Leinwand, h. 0,54, br. 0,42. — Erworben 1861.

Die Kranke. Auf einem Stuhl, über dessen Armlehne ein rotes Tuch herabfällt, sitzt, in ein weißes Kissen zurückgelehnt, eine kranke Frau in blauem Rock, dunkler pelzgefütterter Jacke, weißem Kragen und Kopftuch. Sie dreht **792 C**

den Kopf müde nach links, von wo eine Frau herantritt, die in der Rechten einen Korb trägt, und mit der Linken weinend ein Tuch an die Augen führt. Dunkler Grund.

Galerie Leuchtenberg, St. Petersburg.

Kl. Kniefig. Eichenholz h. 0,295, br. 0,26. — Erworben 1906.

Michele. **Michele (Michelino) da Besozzo,** eigentlich **Michele Molinari.** Zeichnet sich **Micha de besotio.** Mailändische Schule. — Maler und Glasmaler, Lebensdaten unbekannt, geb. zu Besozzo. Tätig hauptsächlich in Mailand zu Beginn des 15. Jahrhunderts (bezeichnetes Bild im Dom zu Mailand von 1417) am Hofe Gian Galeazzo Viscontis.

1648 Krönung Mariä. Unter einem weißen Baldachin sitzt Christus in rotem Gewand, die Weltkugel im linken Arm, und setzt Maria, die mit betend zusammengelegten Händen links vor ihm auf einem Kissen kniet, die Krone aufs Haupt. Links hinter Maria zwei Engel, von denen einer, in der Linken ein Zepter tragend, Marias Mantelsaum hält. Rechts zwei andere Engel, von denen einer den Vorhang des Baldachins zurückschlägt. Von links oben strahlt eine Glorie herab. Auf dem Erdboden verstreut vielerlei Blumen. Goldgrund.

Steineichenholz, rund, Durchmesser 0,205. — Erworben 1906 aus dem englischen Kunsthandel.

Mierevelt. **Michiel Jansz. Mierevelt** (später **van Miereveld**). Zeichnet sich zumeist **Mierevelt.** Holländische Schule. — Geb. zu Delft den 1. Mai 1567, † daselbst den 27. Juni 1641. Schüler des Willem Willemsz. und Augustijn zu Delft, dann des A. van Montfoort zu Utrecht (bis 1583). Tätig zu Delft, zeitweilig am Hof im Haag (1625 in die Gilde eingetreten) als Hofmaler der oranischen Fürsten.

748 A Bildnis des Jan Uytenbogaert, eines holländischen Theologen von der Sekte der Remonstranten (1557—1644). Nach rechts gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzem Käppchen, schwarzem Unter- und Oberkleide mit Pelzbesatz und weißem Kragen. Grauer Grund.

Bez. oben links: A° 1632. AETA, 75. — Gestochen von W. Delff mit dem Namen des Malers. — Sammlung Blockhuizen (Rotterdam), Paris 1870.

Brustbild. Eichenholz, h. 0,63, br. 0,55. — Sammlung Suermondt, 1874.

Bildnis eines jüngeren Mannes. Fast ganz von vorn gesehen, etwas nach links gewendet. Mit Spitzbart, in schwarzer Tracht und hohem Mühlsteinkragen. Grauer Grund. **748 B**

Bez. rechts oben: A° 1624 Mtf.

Sammlung Merlo, Köln 1868.

Kl. Brustbild. Eichenholz, oval, h. 0,11, br. 0,09. — Sammlung Suermondt, 1874.

Mieris. **Frans van Mieris d. Ä.** Holländische Schule. — Geb. zu Leiden den 16. April 1635, † daselbst den 12. März 1681. Schüler des Glasmalers Abraham Toorenvliet und Gerard Dous. Tätig zu Leiden (1658 in die Gilde eingetreten).

Bildnis eines jungen Mannes (Selbstbildnis?). Mit langem, lockigem Haar, nach rechts gewendet und den Beschauer anblickend. In roter Mütze mit Pfauenfeder und anliegendem Spitzenkragen. Dunkler Grund. **834**

Rechts die Spuren der Künstlerbezeichnung.

Kl. Brustbild. Eichenholz, oval, h. 0,11, br. 0,085. — Erworben 1834 aus dem Besitz eines Grafen Rechberg in München.

Junge Dame vor dem Spiegel. Eine Dame steht vor einem links an der Wand hängenden Spiegel und probiert die Wirkung eines Schmuckstückes. Links hinter ihr steht die Zofe, eine Mohrin, das Schmuckkästchen in der Hand. Rechts im Nebengemache weiter zurück sitzt ein junger Mann lesend an einem Tische. **838**

Von dieser Komposition sind mehrere Wiederholungen bekannt.

Eichenholz, h. 0,30, br. 0,23. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Mignard. **Pierre Mignard**, gen. **le Romain.** Französische Schule. — Maler und Radierer, getauft zu Troyes den 17. November 1612, † zu Paris den 30. Mai 1695. Schüler eines sonst unbekannten Malers Boucher zu Bourges, des Bildhauers François Gentil zu Troyes und des Simon Vouet zu Paris; in Rom durch das Studium Annibale Carraccis weiter ausgebildet. Tätig zu Rom und Paris (seit 1657).

465 Bildnis der Maria Mancini, Nichte des Kardinals Mazarin (1639—1715; 1661 mit dem Fürsten Colonna vermählt). Mit schwarzem, lockigem Haar, etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. Die Brust zur Hälfte entblößt, mit Perlenhalsband und Perlenohrringen. Das blaue Gewand liegt lose über einem spitzenbesetzten Hemd. Mit der Rechten hält sie eine Perle an einem roten Bändchen. Graubrauner Grund.

Leinwand, h. 0,75, br. 0,62. — Königliche Schlösser.

Mignon. **Abraham Mignon.** Holländische Schule. — Stillebenmaler, getauft den 21. Juni 1640 zu Frankfurt a. M., † daselbst 1679. Schüler des Jacob Marrellus und J. D. de Heem. Tätig in Holland (vornehmlich in Utrecht seit 1660), in Frankfurt (1665; 1676 zum letzten Male daselbst erwähnt) und einige Zeit in Wetzlar.

1642 Tote Vögel. Vom Bogen einer grauen Steinnische hängt an einem Faden ein totes Rebhuhn herab. Darunter hängen und liegen sechs kleinere Vögel. Vorn rechts einzelne Federn und Schrotkörner.

Bez. rechts unten: A Mignon. f.

Eichenholz, h. 0,54, br. 0,41. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

Millet. **François Millet** (Millé; vlämisch **Frans Mille**), gen. **Francisque.** Französische Schule. — Landschaftsmaler, getauft zu Antwerpen den 27. April 1642, begraben zu Paris den 3. Juni 1679. Schüler Laurens Franckens in Antwerpen und mit diesem schon vor seinem 18. Jahre nach Paris übergesiedelt. In Paris durch das Studium Nicolas Poussins und Gaspard Dughets weiter ausgebildet und dort, nach verschiedenen Reisen, bis zu seinem Tode tätig.

478B Italienische Landschaft. Reich gegliederte Berglandschaft mit Baumgruppen an einem Wasser zur Linken, darüber ferne Bergzüge. Im Mittelgrund ein Hügel mit einem Kastell und einem antiken Grabmal zur Rechten. Im Vordergrund eine Schafherde mit dem Hirten.

Leinwand, h. 0,82, br. 1,03. — Erworben 1882 in London.

Mittelrheinischer Meister um 1440.

Maria mit dem Kinde. Maria unter einem Baldachine thronend, hält dem auf ihrem Schoße sitzenden Kinde mit der Linken eine Lilie hin. Links vorn kniet der geistliche Donator (in kleinerem Maßstab). — Rückseite (abgetrennt): Anbetung der Könige. Maria, rechts vor einer romanischen Ruine sitzend, hält auf dem Schoße das Kind, dem der zur Linken kniende König einen Kelch darreicht. Dahinter die beiden anderen Könige und das Gefolge. Rechts hinter Maria steht Joseph. An Stelle des Himmels Goldgrund. **1205**

Bildete mit Nr. 1206 zusammen die Flügel eines Altares, dessen mittlerer Teil verschollen ist. Von Thode, Jahrb. der k. p. Ksts. XXI, S. 59ff. einem um 1440 am Mittelrheine tätigen Meister zugeschrieben, von dem sich mehrere Tafelbilder in Darmstadt befinden.

Weißtannenholz, h. 2,02, br. 1,08. — Sammlung Solly, 1821. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Die Dreieinigkeit. Gottvater unter einem Baldachine thronend, hält auf dem Schoße den Gekreuzigten, über dessen Haupte die Taube schwebt. — Rückseite (abgetrennt): Vorgang aus der Geschichte des hl. Kreuzes. In einem gotischen Kirchenportale steht zur Linken ein Bischof, das Kreuz vor sich haltend, begleitet von vier Geistlichen. Vor ihm knien Kaiser Konstantin und seine Mutter Helena; dahinter das Gefolge. An Stelle des Himmels Goldgrund. **1206**

Gegenstück zu Nr. 1205.

Weißtannenholz, h. 2,02, br. 1,08. — Sammlung Solly, 1821. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Modena. S. Barnaba da Modena.

Modenesischer Meister um 1520.

Darstellung Christi im Tempel. Auf dem mit Reliefs gezierten runden Altare steht das von Maria gehaltene Kind, neben Maria rechts Joseph und eine junge Magd, einen Korb tragend. Auf der anderen Seite des Altars der verehrende Simeon, neben ihm ein junger Mann mit einer Schale und Hanna. Hintergrund die Architektur des Tempels. **114**

Ehemals dem Lorenzo Costa zugeschrieben, gehört das Bild wohl einem von Costa und Ercole Grandi beeinflußten Meister von Modena oder Carpi an (Bernardino Loschi?) — Das am Altar angebrachte

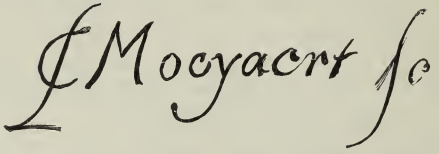
Wappen ist das der Patrizierfamilie Pio aus Modena, und zwar des älteren Zweiges, der 1450 dem Hause Savoyen aggregiert wurde. Wahrscheinlich für Alberto Pio di Savoya (1475—1531) in Carpi gemalt.

Pappelholz, h. 1,40, br. 0,94. — Sammlung Solly, 1821.

Moeijaert. Nicolaes Cornelisz. Moeijaert. Holländische Schule. — Maler und Radierer, geb. kurz vor 1600 wahrscheinlich zu Amsterdam, † daselbst nach 1659 (1669?). Tätig zu Amsterdam, wo er 1630 in die Gilde aufgenommen wurde, vorher in Italien. In Rom unter dem Einfluß Elsheimers, später unter dem Rembrandts ausgebildet.

699 Bacchanal. Zur Linken wird Silen auf einem Ziegenbocke von Satyrn, männlichen und weiblichen, im Triumphe einhergeführt; ein alter Satyr preßt ihm den Saft einer Traube in den geöffneten Mund. Im Mittelgrunde Bauern bei der Weinlese; die einen rechts vor den Ruinen eines antiken Bogens mit Abladen und Keltern der Trauben beschäftigt, andere von den am Buschwerk auf den Ruinen rankenden Reben die Trauben abnehmend. Rechts im Grunde Satyrn, welche die üppig von Reben umschlungenen Bäume ausgelassen im Reigen umtanzen oder zu erklettern suchen.

Bez. unten in der Mitte:



Eichenholz, h. 0,43, br. 0,80. — Sammlung, Solly, 1821.

1451 Ruth und Boas. Links steht vor einer Baumgruppe in Begleitung eines jungen Mannes Boas, dem Ruth zu Füßen fällt. Ein junger Schnitter versucht, sie aufzuheben. Hinter Boas zwei andere Schnitter. Rechts im Mittelgrund ein Kornfeld mit Schnittern, jenseits desselben Baumgruppen, eine Ruine und ferne Berge.

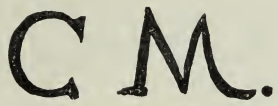
Eichenholz, h. 0,72, br. 0,87. — Alter Besitz.

Molenaer. Cornelis Molenaer. De Scheele Neel gen. Niederländische Schule. — Landschaftsmaler, geb. angeblich

1540 zu Antwerpen, 1564 daselbst als Meister in die Gilde aufgenommen und dort gestorben. Schüler seines Vaters, tätig zu Antwerpen und Amsterdam.

Waldige Landschaft. Auf hügeligem Gelände steht **706** im Vordergrund in der Mitte eine Gruppe hoher Eichen, zur Linken weiter zurück ein Dorf. Im Grunde niedrige Höhen. Als Staffage die Parabel des barmherzigen Samariters: im Mittelgrund an einem Bache der Samariter, um den Verwundeten bemüht. Auf der Straße weiterziehend der Levit und der Priester, vorn rechts die um die Kleider des Beraubten in Streit geratenen Räuber. Im Dorfe wird der Verwundete in das Wirtshaus aufgenommen.

Bez. rechts unten:



Eichenholz, h. 0,99, br. 1,50. — Sammlung Solly, 1821.

Molenaer. Jan Miense Molenaer. Holländische Schule. — Geb. zu Haarlem um 1610, begraben deselbst den 19. September 1668. Unter dem Einflusse des Frans Hals gebildet; später von Rembrandt angeregt. Tätig zu Haarlem, wo er sich 1633 mit der Malerin Judith Leyster vermählte, zu Amsterdam (1636 bis 1648) und zu Heemstede.

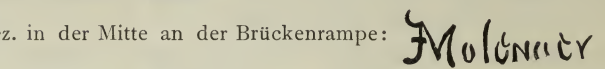
Die Werkstatt des Malers. Vorn tanzt ein Zwerg **873** mit einem Hunde nach der Musik eines weiter hinten sitzenden Leiermanns, zur Linken der Maler mit seiner Palette. Vorn rechts auf einer Staffelei ein Bild, das den Vorgang darstellt. Weiter zurück eine junge Frau und ein jüngerer Maler mit der Palette in der Linken.

Bez. oben an der Landkarte (jetzt undeutlich geworden): JMROLENAER (das J M und R verbunden) pinxit 1631. — Das Bild gehört zu den früheren Werken des Meisters, die den Einfluß des Frans Hals zeigen.

Leinwand, h. 0,91, br. 1,27. — Erworben 1837.

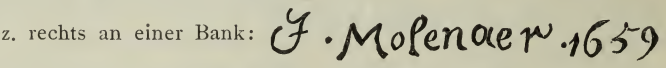
Der Bänkelsänger. Zur Linken hat sich auf der **946** Brüstung einer steinernen Brücke ein Bänkelsänger mit seinem Weibe postiert, der den um ihn versammelten Bauern und Kindern eine Schnurre vorträgt, während die Frau Ab-

drücke des Liedes ausbietet. Rechts auf einer Dorfstraße Bauern bei der Arbeit.

Bez. in der Mitte an der Brückenrampe: 

Aus der mittleren Zeit des Meisters.
Eichenholz, h. 0,46, br. 0,69. — Königliche Schlösser.

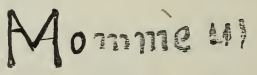
949 Die Dorfschänke. In der Tenne eines Bauernhauses ist eine Gesellschaft in ausgelassener Heiterkeit beim Hochzeitsschmause versammelt. Links vorn ein junges tanzendes Paar; rechts oben zwei Spielleute.

Bez. rechts an einer Bank: 

Eine veränderte Wiederholung in größerem Format befand sich in der Sammlung J. A. Berg auf Heleneborg bei Stockholm.
Eichenholz, h. 0,45, br. 0,68. — Königliche Schlösser.

Mommers. **Hendrick Mommers.** Holländische Schule. — Geb. angeblich 1623 zu Haarlem, begraben den 21. Dez. 1693 zu Amsterdam. 1647 in Haarlem als Meister in die Gilde aufgenommen. Tätig zu Haarlem (nach einem Aufenthalt in Rom) und Amsterdam (seit ungefähr 1665).

845 Landschaft mit Hirten. Eine Magd mit Eimern kommt von einer Anhöhe den Weg herab, an dem zur Rechten zwei Hirtenknaben neben einigen Schafen und einer Kuh rasten. Links Blick auf ferne Hügellandschaft.

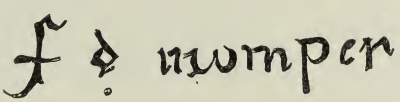
Bez. unten in der Mitte: 

Eichenholz, h. 0,51, br. 0,71. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Momper. **Frans de Momper.** Vlämische Schule. — Landschaftsmaler, geb. den 17. Oktober 1603 zu Antwerpen, † daselbst 1660 oder 1661. Vermutlich Sohn und Schüler Jodocus de Mompers, später unter dem Einflusse der holländischen Landschaftsmaler, wie van Goijen fortgebildet. Tätig zu Antwerpen (1629/30 in die Gilde aufgenommen), Amsterdam, Haarlem und im Haag.

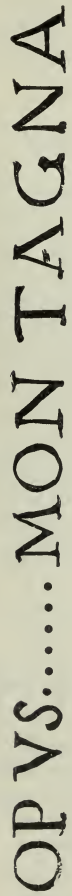
Blick auf Amsterdam. An einem stillen Wasser, über das links eine Brücke führt, liegen rechts am jenseitigen Ufer einige Häuser. Weiter hinten die Stadt Amsterdam. **772**

Bez. rechts unten:



Eichenholz, h. 0,60, br. 0,85. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Montagna. **Bartolommeo Montagna**. Schule von Vicenza. — Geb. vermutlich zu Orzinuovi (der Heimat seines Vaters Antonio) im Gebiete von Brescia um 1440—1445, als Bürger von Vicenza urkundlich zuerst 1480 erwähnt, † daselbst den 11. Oktober 1523. Unter dem Einflusse Mantegnas und Carpaccios wahrscheinlich in Venedig gebildet. Tätig zu Vicenza, kurze Zeit in Venedig (1482), Bassano, Padua und Verona.



Thronende Maria mit dem Kind und zwei Heilige. Auf hohem Throne sitzend, hält Maria das auf ihrem Schoße stehende Kind. Vor dem Throne links der hl. Homobonus, einem Armen, der hinter ihm kniet, ein Almosen reichend, rechts der hl. Franziskus mit Kreuz und Buch. Hinter Franziskus, in kleinerem Maßstabe, der knieende Stifter Bernardino da Feltre in Franziskanertracht; über seinen gefalteten Händen ein kleiner grüner Hügel mit Münzen überdeckt und einem Kreuz auf der Spitze, das Wahrzeichen der Pfandhäuser. Vorn ganz klein die hl. Katharina. Hintergrund bergige Landschaft **44**

Bez. auf dem Thronsockel: **M. D.** (Mater Domini) und unten auf der gemalten Leiste wie nebenstehend (der Vorname ist durch eine alte Retouche ausgelöscht). — Das Bild wurde für S. Marco in Lonigo gemalt. Die zugehörige Predella im Museo Civico zu Vicenza. — Bernardino da Feltre war der Gründer der Pfandhäuser in Italien.

Leinwand, oben geschweift, h. 2,03, br. 1,57. — Sammlung Solly, 1821.

Der auferstandene Christus mit Magdalena und zwei Heilige. In der Mitte steht der auferstandene Christus **44B**

mit abwehrender Handbewegung vor Magdalena, die links mit ausgebreiteten Armen vor ihm am Boden kniet. Im Hintergrunde das Felsengrab. Zu beiden Seiten rahmende Bogenarchitektur, unter der links Johannes der Täufer in rotem Mantel, mit Kreuzesstab und Buch in den Händen, steht, rechts der hl. Hieronymus, in einem Buche lesend, hinter ihm der Löwe. Hintergrund Gebirgslandschaft mit einer Stadt.

Sammlung Lord Ashburnham, London.

Leinwand, h. 1,72, br. 1,60. — Erworben 1903 aus dem Londoner Kunsthandel.

Mor. **Antonis Mor, Moor** oder **Moro** (nach seinem Gut auch **van Dashorst**). Niederländische Schule. — Vornehmlich Bildnismaler, geb. zu Utrecht angeblich 1512, † zu Antwerpen zwischen 1576 und 1578. Schüler Jan van Scorels zu Utrecht, unter dem Einfluß italienischer Meister ausgebildet (urkundlich in Rom 1550). Tätig zumeist in Utrecht und Antwerpen (1547 in die Gilde aufgenommen), zeitweilig an den Höfen von Madrid (als Hofmaler Philipps II.), Lissabon (1553), London (1554) und Brüssel.

585 A Bildnis der Utrechter Domherren Cornelis van Horn und Antonis Taets. Beide nach rechts gewendet, van Horn im Profil, Taets halb seitlich und auf den Beschauer blickend. Bartlos und barhaupt in weißer Ordenstracht, jeder einen Palmenzweig haltend und mit gefalteten Händen. Grauer Grund.

Bez. am oberen Rand einer Inschrifttafel, auf dem auch die Wappen angebracht sind:

Anthonis mor fecit 1544

Auf der Tafel in der Mitte das Kreuz von Jerusalem, zu beiden Seiten Namen und Titel der Dargestellten, die als Brüder vom Orden des hl. Grabes ihre Pilgerfahrt nach Jerusalem gemacht hatten, sowie das Jahr der Reise van Horns (1521). Unter dem Bildnis zur Linken:

Meister cornelis van horn Doctor wt weest vrieslant gheboren
Canonick in den dom thutrecht was the iherusalem in de heilichge stee
Domen screef dusent vyfhondert en tuyntisch so gip [sic, anstatt gy] mocht horen
hy hebbe daervoor hier naemaels den euichghe vree;

unter dem Bildnis zur Rechten:

heer Anthonis taets van Ameronghen wel becant
gheboren van vtrecht canonick in den Dom
is gheweest the iherusalem in dat heyliche lant
the romen sant iacops ende al om end om.

Frühestes datiertes Werk des Meisters, noch im Anschluß an Scorel (s. dessen Bild der Jerusalemfahrer im städt. Museum zu Haarlem) und vor seiner Beeinflussung durch italienische Meister.

Halbfig. Eichenholz, h. 0,74, br. 0,96. — Erworben 1859.

Bildnis der Herzogin Margaretha von Parma. **585B**
Fast ganz von vorn gesehen und auf den Beschauer blickend. In reichem goldverziertem schwarzem Kleid, über goldgesticktem rotem Unterkleid. Mit kleiner gefalteter weißer Halskrause. Das rotbraune Haar von einem mit Edelsteinen und Perlen gezierten Diadem gehalten, darüber herabfallend ein leichter weißer Schleier, in dem vorn auf der Brust ein Schmuckstück mit einer großen Perle hängt. Um den Hals eine doppelte Perlenkette, die bis zum Gürtel herabreicht. In der Rechten die Handschuhe haltend, die Linke auf einen Tisch mit grüner Samtdecke gestützt. Dunkler Grund.

Margaretha von Österreich, Tochter Kaiser Karls V., geb. den 28. Dezember 1522, vermählt 1538 mit Ottavio Farnese, Herzog von Parma, Generalstatthalterin der spanischen Niederlande, † den 21. September 1586. — Eine alte Kopie (bis zur Brust) im k. k. Hofmuseum zu Wien.

Kniefig. Leinwand, h. 1,06, br. 0,755. — Erworben 1906 aus Berliner Privatbesitz.

S. auch **Heemskerck**. Nr. 570.

Morales. Luis de Morales, gen. el Divino. Spanische Schule. — Geb. zu Badajoz zu Anfang des 16. Jahrhunderts, † daselbst 1586. Tätig vornehmlich in Badajoz und einige Zeit in Madrid am Hofe Philipps II.

Maria mit dem Kinde. Maria, von vorn gesehen, **412**
den Kopf etwas nach links gewendet, hält das Kind auf ihrem Schoße, das in der Rechten eine Garnweife als Kreuz, in der Linken eine Spindel hält. Schwarzer Grund.

Von dem Bilde kommen mehrfach Wiederholungen vor.

Maria Halbfig. etwas unter Lebensgr. Eichenholz, h. 0,48, br. 0,33. — Erworben 1841/42 in Italien.

Moreelse. Paulus Moreelse. Holländische Schule. — Bildnismaler, auch Zeichner für den Holzschnitt und Architekt,

geb. zu Utrecht 1571, † daselbst den 19. März 1638. Schüler Michiel Jansz. Mierevelts zu Delft. Vor 1604 in Italien. Tätig zu Utrecht (1596 in die Gilde aufgenommen).

753 Bildnis einer jungen Frau. Nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzer geblümter Seide, breitem weißem Mühlsteinkragen, Spitzenhaube und Manschetten. In der an der Seite herabhängenden Rechten einen schwarzen Federfächer. Dunkler Grund.

Bez. rechts oben:

1628

M

Kniefig. Eichenholz, h. 1,20, br. 0,88. — Sammlung Solly, 1821.

Moretto. **Alessandro Bonvicino** gen. **Moretto da Brescia.** Zeichnet sich **Alex. Morettus.** Schule von Brescia. — Geb. zu Brescia um 1498, † daselbst den 22. Dezember 1554. Schüler und Gehilfe des Fioravante Ferramola zu Brescia, dann nach Romanino, Tizian und Raphael (vornehmlich nach seinen Stichen) fortgebildet. Zumeist in Brescia tätig, zeitweilig in Bergamo (urkundlich 1529), Mailand und Verona (1540—1541).

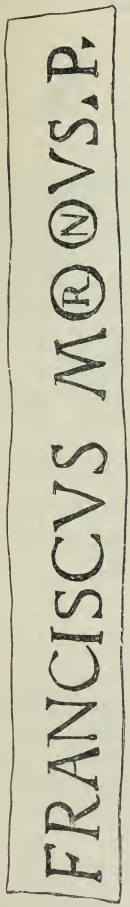
197 Maria und Elisabeth in der Glorie. Auf Wolken gelagert Maria mit dem Kinde neben der hl. Elisabeth und dem kleinen Johannes, von zwei Engeln verehrt; darüber die Taube in der Glorie. Unten knien der Stifter Fra Bartolommeo Averoldo, Abt

ALES·MORETTVS
PRIX·F·
MDXLI·

197

197 Aless. Bonvicino gen. Moretto

des Klosters der Umiliati in Verona, und rechts dessen Neffe Aurelio Averoldo, beide in weißer Ordenstracht. Über ihnen ein Engel mit Spruchband. Durch ein Portal Blick auf felsige Landschaft.



Bez. auf dem Mittelstreifen des Fußbodens wie umstehend. — Auf dem Spruchband des Engels: TVO SYDERE AFFLARI REVIVISCERE EST (etwa: der Strahl deines Gestirnes gibt neues Leben). — Von Averoldo 1541 für die Kirche della Ghiara in Verona bestellt.

Leinwand, h. 2,65, br. 1,86. — Erworben 1841 aus der Sammlung des Grafen Lecchi in Brescia.

Morone. **Francesco (di Domenico) Morone.** Schule von Verona. — Geb. zu Verona 1473 oder 1474, † daselbst den 16. Mai 1529. Schüler und Gehilfe seines Vaters Domenico. Tätig zu Verona.

46

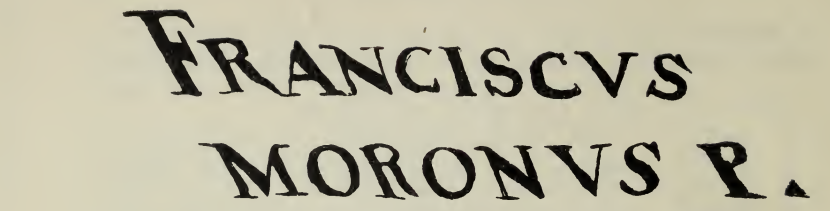
Maria mit dem Kinde. Maria trägt auf den Armen das nackte Kind, das mit der Rechten den Segen erteilt und auf seiner Linken einen Stieglitz hält. Hintergrund bergige Landschaft mit einer Burg. **46**

Bez. auf dem Halssaum des Kleides der Maria wie nebenstehend. Im Nimbus des Kindes die Umschrift: UNUS VERONEN⟩ FT. VERONAE.

Maria Halbfig. in $^1/_2$ Lebensgr. Leinwand, h. 0,48, br. 0,40. — Erworben 1830 durch Tausch von Solly.

Thronende Maria mit dem Kind und zwei Heilige. Auf hohem Throne sitzend, hält Maria das Kind auf ihrem Schoße. Links neben dem Throne steht der hl. Antonius Eremita, auf seinen Krückstock gestützt, neben ihm das Schwein, rechts der hl. Hieronymus (Paulus) mit anbetend erhobenen Händen. Hinter Maria hängt ein schmaler Vorhang herab, zu dessen Seiten man über eine niedrige Mauer in gebirgige Landschaft blickt. Auf dem Thronsockel ein Wappen mit drei Rosen auf grünem Grund. **46B**

Bez. rechts unten:



Leinwand, h. 1,56, br. 1,37. — Sammlung Solly, 1821.

Moroni. Giovanni Battista Moroni oder **Morone.** Schule von Bergamo. — Geb. in dem Dorfe Bondo bei Albino (Provinz Bergamo) um 1525, † zu Bergamo den 5. Februar 1578. Schüler Morettos. Tätig in Bergamo und Umgebung.

167 Bildnis eines jungen Mannes. Mit kurz geschorenem Haar und Knebelbart. Nach rechts gewendet und auf den Beschauer blickend, vor einem mit grünem Teppiche bedeckten Tische sitzend. In schwarzseidenem Wams. Die auf dem Tische ruhende Linke hält einen Brief. Grauer Grund.

Auf einem Briefe, der auf dem Tische liegt, das Datum: Settembre XX. MDLIII.

Halbfig. Leinwand, h. 1,00, br. 0,80. — Sammlung Solly, 1821.

193 Bildnis eines Mannes. Nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. Mit schwarzem Vollbart, in grauem pelzgefüttertem Gewand. Grauer Grund.

Galt als Selbstbildnis des Meisters.

Brustbild. Leinwand, h. 0,65, br. 0,48. — Erworben 1842 in Rom vom Maler Ximenez.

193 A Bildnis eines Gelehrten. Mit kurz geschorenem blondem Haar, halb nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzer Kleidung. Der linke Arm ruht auf einem Folianten, der rechts auf einem mit grünem Teppiche bedeckten Tische liegt. In der Rechten eine Pflanze. Grauer Grund.

Halbfig. Leinwand, h. 0,97, br. 0,80. — Erworben 1873 in Florenz.

Mostaert. Der sogenannte (von Waagen aufgestellte) Mostaert. Dieser Nachfolger Gerard Davids, der zu Brügge in den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts tätig war, ist neuerdings mit Adriaen Isenbrant (1510 zu Brügge in die Malergilde aufgenommen, † daselbst im Juli 1551)

identifiziert worden und keineswegs identisch mit dem in Haarlem tätigen Jan Mostaert, dessen Biographie van Mander mitteilt. S. aber Niederländischer Meister um 1510—1520, Nr. 591.

Maria mit dem Kinde. Vor einem grünen Vorhange sitzend, hält Maria das nackte Kind auf dem Schoß, ein Gebetbuch, in dem das Kind blättert, in ihrer Linken. Über ihrem Haupt halten zwei schwebende Engel eine Krone. **554**

Eichenholz, die oberen Ecken abgeschrägt, h. 0,31, br. 0,19. — Sammlung Solly, 1821.

Mostaert? Ruhe auf der Flucht nach Ägypten. Maria sitzt unter einem Baum und reicht dem Kinde die Brust. Im Mittelgrunde der weiten Landschaft reitet Joseph auf seinem Esel. **621**

Eichenholz, h. 0,16, br. 0,13. — Sammlung Solly, 1821.

Multscher. Hans Multscher. Zeichnet sich **Hanss Muoltscher.** Deutsche Schule (Ulm). — Maler und Bildhauer in Holz und Stein, geb. um 1400 zu Reichenhofen bei Leutkirch, 1467 zu Ulm als verstorben erwähnt. Tätig zu Ulm zwischen 1427 (in diesem Jahre daselbst als Bürger aufgenommen) und 1467, in Sterzing 1457.

Acht Tafeln mit Darstellungen aus dem Marienleben und der Passion Christi (zwei Altarflügel mit je zwei Darstellungen übereinander auf der Vorder- und Rückseite). **1621-1621 G**

Geburt Christi. Unter dem Vordach einer verfallenen Hütte kniet rechts Maria vor dem in einem Korbe liegenden Kinde, links hinter ihr Joseph in Anbetung. Jenseits eines Bretterzaunes links drängen sich Männer und Frauen. Darüber auf einem Hügel die Verkündigung an die Hirten. Auf dem Dache der Hütte drei singende Engel. Im Innern der Hütte zwei Rinder, in einem Wandfache Bücher. Goldgrund. Im Vordergrunde schneidet eine niedrige Architektur in die Tafel ein. **1621**

Tannenholz, h. 1,48, br. 1,40.

Anbetung der Könige. Unter dem Vorbau einer in eine Ruine eingebauten Hütte sitzt vor einem roten Vorhang Maria mit dem Christkind auf dem Schoße, dem der älteste König kniend einen Schmuckkasten überreicht. Hinter ihm **1621 A**

die beiden anderen Könige mit Prachtgefäßen in den Händen und das Gefolge. Links hinter Maria kniet Joseph mit einem Tiegel in der Rechten. Goldgrund. Im Vordergrunde schneidet eine niedrige Architektur in die Tafel ein.

Tannenholz, h. 1,48, br. 1,40.

1621 B Pfingstfest. In einem gotischen Bau sitzt in der Mitte Maria, umgeben von den zwölf Aposteln. Von oben schwebt die Taube des hl. Geistes herab. Goldgrund.

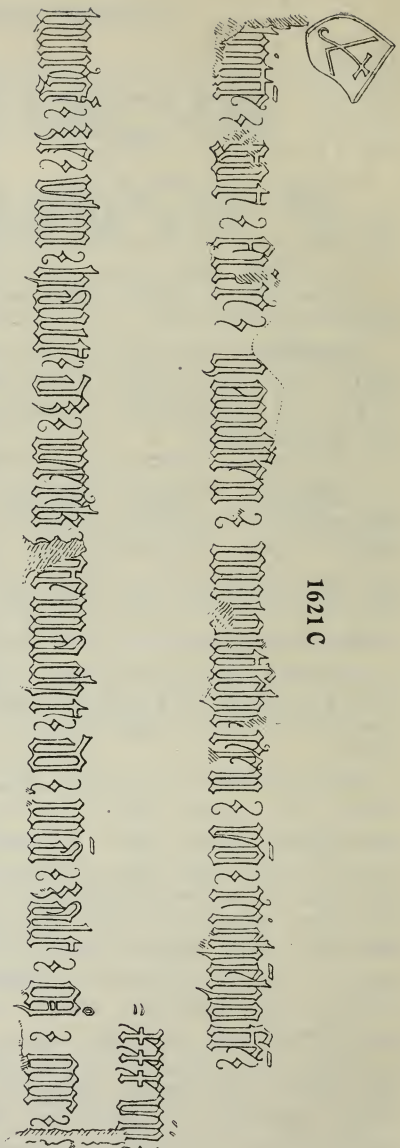
Oben am Gewölbe die Bezeichnung des Meisters. S. unter Nr. 1621 G.

Tannenholz, h. 1,48, br. 1,40.

1621 C Tod Mariae. In einem gotischen Gemache liegt Maria tot auf ihrer Bettstatt, umgeben von den betenden Aposteln, unter ihnen Petrus mit erhobenem Weihwedel. Hinter dem Bette steht Christus mit segnender Gebärde und trägt auf dem Arme die Seele der Maria. Rechts im Vordergrunde zwei Gefäße mit Blumen.

Am unteren Rande die Bezeichnung des Meisters wie nebenstehend. S. unter Nr. 1621 G.

Tannenholz, h. 1,48, br. 1,40.



1621 C

1621 D Christus am Ölberge. Rechts kniet Christus im Gebete vor einem Felsen,

auf dem der Engel in weißem Gewande mit Kelch und Kreuz erscheint. Links im Vordergrund kauern schlafend die drei Apostel. Hinter ihnen übersteigt eine von Judas geführte Schar von Kriegsknechten den geflochtenen Gartenzaun. Goldgrund.

Tannenholz, h. 1,48, br. 1,40.

Christus vor Pilatus. Geleitet von einer Schar Kriegs- **1621E**
knechte wird Christus gefesselt vor Pilatus geführt, der links unter einem Baldachine sitzt und seine Hände in einem Becken wäscht, das ihm ein kniender Page vorhält, während ein zweiter ihm Wasser über die Hände gießt. Links hinter Pilatus sein Weib mit einer Dienerin. Goldgrund.

Tannenholz, h. 1,48, br. 1,40.

Kreuztragung Christi. Von einer dichten Menge von **1621F**
Kriegsknechten, Pharisäern und Volk umdrängt, bricht Christus unter der Last des Kreuzes zusammen. Im Vordergrunde werfen Gassenbuben mit Steinen nach ihm. Links sucht Joseph von Arimathia das Kreuz aufzurichten; hinter ihm der Zug der Frauen mit Maria und Johannes an der Spitze, die von einem der Kriegsknechte zurückgestoßen werden. Goldgrund.

Tannenholz, h. 1,48, br. 1,40.

Auferstehung Christi. Aus dem in einen Felsen **1621G**
eingebauten, mit Siegeln verschlossenen Sarkophage geht Christus hervor, bekleidet mit einem roten Mantel, in der Linken das Kreuz, die Rechte segnend erhoben. Vor und hinter dem Sarkophag je zwei schlafende Wächter. Hintergrund ein Garten mit Bäumen, von einem Zaun umgeben, rechts ein Felsen. Goldgrund.

Auf der Tafel des Marientodes (Nr. 1621C) steht in einer Reihe die Inschrift (wie nebenstehend): »bitte got für hanssen muoltscheren vō richēhofē burg' ze ulm haut dz werk gemacht do mā zalt MCCCCXXXVII«. Auf der Tafel des Pfingstfestes (Nr. 1621B) steht: HANS NVOLTS-CER VO RICHE | HOVEN HAVT GE. — Aus der früheren Zeit des Meisters. — Die acht Tafeln bildeten ursprünglich zwei auf beiden Seiten mit je zwei Darstellungen übereinander geschmückte Altarflügel. Nach Analogie des Sterzinger Altars dürfen wir die Bilder so geordnet denken: bei geschlossenen Flügeln: oben links Christi Geburt, rechts die Anbetung der Könige; unten links das Pfingstfest, rechts der Tod Mariä. Bei geöffneten Flügeln: oben links die Ölbergszene, rechts Christus vor Pilatus;

unten links die Kreuztragung, rechts die Auferstehung Christi. Die Flügel verschlossen einen Altarschrein, der vermutlich die Kreuzigung in Schnitzerei barg. — Ehemals in der Galerie des Grafen Truchseß von Waldburg, die vor 1803 nach England geschafft und dort verkauft wurde. — Vgl. Friedländer, Jahrb. der k. pr. Ksts. XXII S. 253ff.

Tannenholz, h. 1,48, br. 1,40. — Erworben 1900 als Geschenk des Sir Julius Wernher in London. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Murano. Schule von Murano um 1450. Venetianische Schule.

1155 Der Erzengel Michael. In gelbbrauner Rüstung steht Michael auf dem Drachen, dessen Kopf er mit der Lanze durchbohrt. In der Linken hält er die Seelenwage, in deren Schalen zwei nackte Gestalten knien, als Sinnbilder der Seligkeit und der Verdamnis. Hintergrund schroffe Felsenbildungen, darüber schwarzer Grund.

Pappelholz, h. 1,16, br. 0,49. — Sammlung Solly, 1821.

Murano. Schule von Murano um 1480. Venetianische Schule.

47A Mariä Himmelfahrt. Maria, mit gefalteten Händen, wird in feuriger Glorie von vier Engeln emporgetragen. Auf der Erde, zu beiden Seiten des steinernen Grabes, zwei jugendliche Heilige, der zur Linken mit Schwert, der zur Rechten mit Szepter und Krone. Goldgrund.

Von Crowe und Cavalcaselle vermutungsweise Falconetto zugeschrieben. Doch ist die Herkunft des Bildes von diesem Meister nicht wahrscheinlich. Vielleicht ist Andrea da Murano (tätig nach urkundlichen Nachrichten von 1462—1502) der Autor des schwer zu bestimmenden Bildes.

Pappelholz, h. 1,50, br. 1,58. — Wahrscheinlich Sammlung Solly, 1821.

Murillo. Bartolomé Estéban Murillo. Spanische Schule (Sevilla). — Getauft zu Sevilla den 1. Januar 1618, † daselbst den 3. April 1682. Schüler des Juan de Castillo zu Sevilla; ausgebildet zu Madrid (1642—1645) unter dem Einflusse von Velasquez sowie der Werke des Ribera, Rubens und van Dyck. Tätig vornehmlich zu Sevilla.

414 Der hl. Antonius von Padua mit dem Christkinde. Der Heilige, nach links gewendet, hält das Kind, welches das Gesicht liebkosend an das seinige schmiegt,

414 B. E. Murillo

kniend auf den Armen. Von oben links schweben drei Engel herab, zwei andere über dem Haupte des Heiligen. Zu seinen Füßen ein Engel mit einem Buch, hinter diesem ein zweiter mit einer Lilie (den Attributen des hl. Antonius). Hintergrund hügelige Landschaft.

Der Meister hat dieses Motiv öfters behandelt. In der Kathedrale zu Sevilla stellt ein berühmtes Bild das Christkind dar, wie es im lichten Schein einer Engelsglorie zum knienden Antonius herabschwebt, den Moment also, der unserer Darstellung vorangeht. — Eine Zeichnung zu unserem Bild im Louvre (Sammlung His de La Salle).

Leinwand, h. 1,65, br. 2,00. — Erworben 1835 in Paris aus der Sammlung des Barons Mathieu Favier, der seine Bilder unter Marschall Soult in Spanien zusammengebracht hatte.

Anbetung der Hirten. Unter dem Torbogen einer Ruine kniet rechts Maria vor dem in der Krippe liegenden Kind, das Linnen auseinander schlagend. Links knien anbetend ein alter Hirt und eine alte Frau, hinter der ein junger Hirt auf seinen Stab gelehnt zuschaut. Ganz links im Vordergund eilen zwei andere Hirten herbei, der eine ein Lamm auf der Schulter tragend. Rechts hinter Maria steht Joseph, auf seinen Stab gestützt. Neben ihm ist der Kopf eines Rindes und eines Esels sichtbar. **414 C**

Aus der früheren Zeit des Meisters.

Leinwand, h. 1,70, br. 1,96. — Erworben 1905 aus dem englischen Kunsthandel.

Musscher: Michiel van Musscher. Holländische Schule. — Maler (besonders von Bildnissen) und Radierer, geb. zu Rotterdam den 27. Januar 1645, † den 20. Juni 1705, wahrscheinlich zu Amsterdam. Schüler Martijn Zaagmolens (1660), A. van den Tempels (1661), Gabriel Metsus (1665) und Adriaen van Ostades (1667). Tätig vornehmlich zu Amsterdam, wo er 1688 das Bürgerrecht erwarb.

Bildnis eines älteren Mannes. Mit langer Allongeperrücke, der Körper nach rechts, der Kopf mehr dem Beschauer zugewendet. Um den Hals ein schmales Halstuch geschlungen, in hellem Untergewand unter schwarzem Rock, darüber ein rotbrauner Mantel. Die rechte Hand in die Hüfte gestützt, den linken Arm auf das Postament einer Säule gelehnt. Dunkler Grund. **850 A**

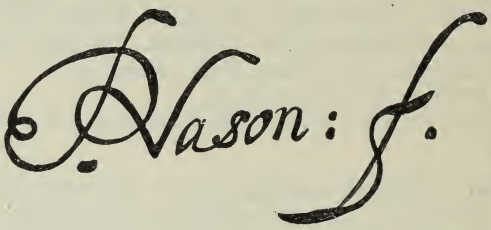
Bez. auf dem Postament der Säule:

Kniefig. in 1/3 Lebensgr. Leinwand, h. 0,49, br. 0,40. — Erworben 1878 in Berlin vom Restaurator Schmidt.

Nason. **Pieter Nason.** Holländische Schule. — Bildnis- und Stillebenmaler, geb. 1612 in Amsterdam, 1639 im Haag als Meister in die alte Lukasgilde aufgenommen, 1656 Mitbegründer der neuen Malergilde, † zwischen 1688 und 1691 im Haag. Angeblich Schüler Jan van Ravesteijns. Tätig im Haag und vermutlich eine Zeitlang am kurfürstlichen Hofe zu Berlin.

977 Stilleben. Auf der teilweise mit einem grünen Teppiche bedeckten Marmorplatte eines Tisches steht ein Pokal, ein venetianisches Weinglas und ein halb gefülltes Spitzglas. Daneben eine silberne Schale mit Früchten und eine Platte mit Austern und einem Brötchen. Dunkler Grund.

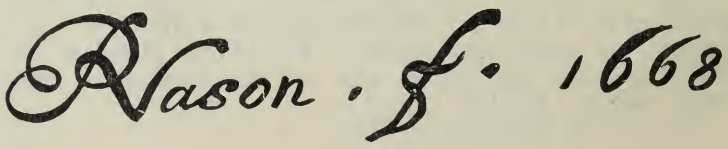
Bez. rechts unten:



Leinwand, h. 0,84, br. 0,67. — Königliche Schlösser.

1007 A Bildnis eines jungen Mannes. Bartlos, mit langem schwarzem Haar. Fast von vorn gesehen, mit geringer Wendung nach rechts und auf den Beschauer blickend. In einen weiten schwarzen Mantel gehüllt, mit schlaffem Spitzenkragen. Den rechten Arm auf ein Postament gelehnt, die Linke in die Seite gestemmt. Hintergrund Parklandschaft.

Bez. links unten am Postament:



Halbfig. Leinwand, h. 0,83, br. 0,67. — Erworben 1847 von Frau Prof. Kretschmar in Berlin.

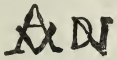
Neer. **Aert (Aernout) van der Neer.** Holländische Schule. — Landschaftsmaler, geb. 1603 zu Amsterdam, † den 9. November 1677. Tätig vornehmlich zu Amsterdam.

Brand einer holländischen Stadt. In der Nähe eines hohen Brückentores wütet vor einer Kirche eine Feuersbrunst. Eine dichte Menschenmenge ist mit Löschen und Retten beschäftigt. Am Horizont erhebt sich über dem Meeresarme die Mondscheibe. **840**

Bez. vorn an einem Boote:

Leinwand, h. 0,75, br. 1,03. — Erworben 1844 in Rotterdam.

Winterlandschaft. Auf dem gefrorenen Spiegel eines Flusses bewegen sich Schlittschuhläufer und Spaziergänger. Vorn Kalfspieler. Am Ufer zur Rechten eine Dorfstraße. Links in der Ferne eine Stadt mit hohem Kirchturm ohne Helm. **840 C**

Bez. links unten: 

Sammlung Pastor, Burtscheid 1820.

Eichenholz, h. 0,59, br. 0,82. — Sammlung Suermondt, 1874.

Mondscheinlandschaft. Am jenseitigen Ufer eines breiten Flußarmes, zur Rechten einzelne Häuser zwischen Bäumen, zur Linken eine kleine Stadt. Auf dem Fluß einzelne Boote, vorn Fischer in einem Kahn, mit dem Aufhängen ihrer Netze beschäftigt. **842**

Bez. rechts unten:

Eichenholz, h. 0,32, br. 0,46. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Mondscheinlandschaft. Ein Fluß zieht sich vom Hintergrund nach links vorn. An seinem Ufer links führt eine Dorfstraße mit Bäumen hin. Am Ufer zur Rechten ein Weg, auf dem ein Pferd einen Kahn zieht. Weiter zurück eine Windmühle und eine Ortschaft. **842 A**

Sammlung Mecklenburg, Paris 1854.

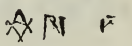
Leinwand, h. 0,53, br. 0,73. — Sammlung Suermondt, 1874.

842 B Mondscheinlandschaft. An den Ufern eines breiten Flusses liegt links ein Dorf, rechts ein altes Kastell zwischen Bäumen und ein Befestigungsturm. Im Mittelgrunde legt ein Fischerkahn an einer Landzunge an.

Bez. am Boden links:

Sammlung Schönborn, Wien 1866.
Leinwand, h. 0,33, br. 0,42. — Sammlung Suermondt, 1874.

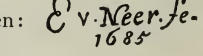
842 D Sonnenuntergang. Am Ende eines breiten Wassers, an dessen Ufer ein Weg zwischen Bäumen entlang führt, liegt eine kleine holländische Stadt, hinter der die Sonne untergeht.

Bez. links unten: 

Eichenholz, h. 0,175, br. 0,38. — Erworben 1900 aus dem Wiener Kunsthandel. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Neer. Eglon Hendrik van der Neer. Holländische Schule. — Geb. zu Amsterdam 1635 oder 1636, † zu Düsseldorf den 3. Mai 1703. Schüler seines Vaters Aert van der Neer, später in der Lehre bei Jacob van Loo zu Amsterdam. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Frankreich abwechselnd tätig in Rotterdam (nachweisbar von 1663—1679), im Haag (urkundlich 1670), in Amsterdam, Brüssel (1679 bis 1691) und Düsseldorf (als Hofmaler des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz).

846 A Tobias mit dem Engel. Tobias hat sich unter einem Baume zur Rast niedergelassen und spricht zu dem in seidene Gewänder gekleideten Erzengel Raphael, der links vor ihm steht. Auf dem Wege der Fisch und ein Hündchen. Hintergrund waldige Landschaft.

Bez. links am Boden unter den Baumstämmen: 

Sammlung Simonet, 1873.
Eichenholz, h. 0,29, br. 0,225. — Sammlung Suermondt, 1874.

Neroccio. Neroccio di Bartolommeo di Benedetto de' Landi. Schule von Siena. — Maler und Bildhauer, geb. zu

Siena 1447, † daselbst vor dem 26. November 1500. Unter dem Einflusse des Vecchietta und Francesco di Giorgio gebildet. Tätig zu Siena.

Maria mit dem Kind und zwei Heilige. Maria hält das mit einem goldenen Hemdchen bekleidete Kind auf dem rechten Arm. Weiter zurück rechts die hl. Katharina von Siena, links ein hl. Dominikaner-Bischof. Goldgrund. **63 A**

Halbfig. in 1/2 Lebensgr. Tempera. Pappelholz, h. 0,41, br. 0,30. — 1884 von Herrn Geheimrat Bode der Galerie überwiesen.

Netscher. Caspar Netscher. Holländische Schule. — Geb. zu Heidelberg 1639, † im Haag den 15. Januar 1684. Kam schon als Kind nach Holland; zu Arnheim Schüler H. Costers und später zu Deventer Schüler Gerard Terborchs (um 1655). Tätig seit 1660 im Haag, 1662 daselbst in die Lukasgilde aufgenommen, 1659 in Bordeaux.

Die Lautenspielerin. Nach rechts gewendet, an einem Tische sitzend, in braunem Seidenkleid und Perlenschmuck. Den rechten Arm auf den Tisch gestützt, die Laute spielend. Vorn ein grüner Vorhang. Hintergrund dunkles Zimmer. **846**

Eichenholz, h. 0,34, br. 0,25. — Königliche Schlösser.

Die Küche. Eine alte Köchin, die links neben einem Tische sitzt, rupft kleine Vögel, deren Federn sie vor sich in einen Kübel wirft. Auf dem Tische rechts eine gerupfte Ente, mehrere kleine Vögel und ein Korb mit Kohl. Vorn am Boden rechts ein Faß und Küchengerät. **848**

Bez. an der Tischplatte: Netscher

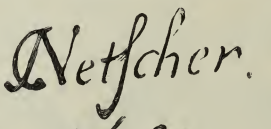
Leinwand, h. 0,72, br. 0,58. — Königliche Schlösser.

Vertumnus und Pomona. In ihrem Fruchtgarten sitzt vor einer im Weinlaube versteckten Satyrherme Pomona, ein Gartenmesser in der Hand. Vertumnus ist in Gestalt einer alten Frau, auf einen Krückstock gestützt, an sie herangetreten und legt seine rechte Hand auf ihren Arm. (Ovids Metamorphosen XIV, 623 f.) **850**

Bez. am Stein unter dem Fuße der Pomona: Netscher 1681

Leinwand, h. 0,50, br. 0,40. — Königliche Schlösser.

850B Bildnis eines Mannes. Auf der Veranda vor einem dunkelgrünen Vorhange sitzt in blauem, goldgesticktem Gewand ein vornehmer Herr mit Allongeperrücke, die Linke leicht in die Hüfte gestemmt, mit der Rechten auf die steinerne Figur einer Themis weisend. Hintergrund Ausblick in einen Park und bewölkten Abendhimmel.

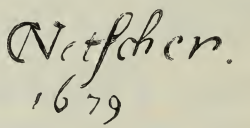
Bez. unten links: 

Gegenstück zu Nr. 850C.

Kniefig. in 1/3 Lebensgr. Leinwand, h. 0,52, br. 0,44. — Erworben 1893 als Vermächtnis des Herrn Reichert.

850C Bildnis einer Dame. Auf der Veranda neben einem mit einer weiblichen Figur gezierten Springsbrunnen sitzt eine reichgekleidete Dame in mittleren Jahren. In ausgeschnittenem Kleide, das die Unterarme freiläßt. In der Linken, die auf dem Schoße ruht, hält sie eine Frucht, mit der Rechten weist sie auf die Fontänenfigur, aus deren Mund und Brüsten Wasser strömt. Hintergrund Park und bewölkter Abendhimmel.

Bez. auf der Mitte der Verandabrüstung:



Gegenstück von Nr. 850B.

Kniefig. in 1/3 Lebensgr. Leinwand, h. 0,53, br. 0,44. — Erworben 1893 als Vermächtnis des Herrn Reichert.

Neufchatel. **Nicolaes Neufchatel**, gen. **Lucidel.** Im Antwerpener Gildebuche **Colyn van Nieucasteel** gen.; zeichnet sich **Nicolaus de Novocastello.** Niederländische Schule. — Geb. wahrscheinlich 1527 in der Grafschaft Bergen im Hennegau, † nach 1590. 1539 Schüler des Peeter Coecke van Aelst in Antwerpen. Seit 1561 oder früher tätig zu Nürnberg.

Neufchatel? Bildnis eines Mannes aus der Familie Tucher. In mittleren Jahren, von vorn gesehen. In schwarzem Barett und schwarzem, geblümtem Seidengewand. In der Linken die Handschuhe, die Rechte mit sprechender Bewegung erhoben. Dunkelgrüner Grund. 632

Auf dem Ring an der linken Hand das Wappen der Nürnberger Familie Tucher von Simmelsdorf.

Halbfig. Eichenholz, h. 0,61, br. 0,46. — Erworben vor 1820 von Frauenholz in Nürnberg.

Niederländischer Meister um 1450.

Beweinung Christi. Der tote Christus liegt zu Füßen des Kreuzes, gehalten links von Maria und Johannes. Rechts kniet der Stifter mit betend zusammengelegten Händen. Hintergrund flache Landschaft und wolkiger Himmel. 526 A

Die Komposition, die mit Abweichungen mehrfach vorkommt (in der Galerie zu Brüssel und beim Earl of Powis in London), geht aus der Werkstatt Rogers van der Weyden hervor.

Eichenholz, h. 0,46, br. 0,33. — Erworben 1901 in Florenz. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Niederländischer Meister um 1460.

Anbetung der Könige. In einer Hütte, über der der Stern der Verheißung steht, sitzt zur Linken Maria auf ihrem Lager. Der älteste König küßt kniend dem Christkinde, das ihm Maria entgegenhält, die Rechte und reicht zugleich Joseph mit der Linken einen goldenen Pokal dar. Rechts die beiden anderen Könige, goldene Gefäße haltend. In der Landschaft der Zug der Könige. 527

Früher, wie das Gegenstück Nr. 542, dem »Gerard van der Meire« (tätig zu Gent zwischen 1452 und 1474) zugeschrieben, von dem sich aber mit Sicherheit kein Gemälde nachweisen läßt. Der Meister dieser beiden Bilder, von dem sich ein drittes, wahrscheinlich zu demselben Altar gehöriges Gemälde, eine Darstellung im Tempel, früher in der Sammlung Hainauer zu Berlin befand, steht dem Meister von Flémalle am nächsten.

Eichenholz, h. 0,57, br. 0,52. — Sammlung Solly, 1821.

Heimsuchung. Elisabeth und Maria begrüßen sich, indem sie sich gegenseitig die Hände an den Leib legen. Links im Vordergrunde kniet als Stifter ein Abt, den Krummstab in den Händen, vor sich am Boden die Bischofsmütze. Hinter ihm an einem Baume sein Wappen (verbunden mit der Krone, dem Zeichen seiner Abtei). In der 542

flachen Landschaft links die ausgedehnte Abtei, rechts weiter hinten ein Dorf.

Gegenstück von Nr. 527. — Der Abt stammt nach seinem Wappen aus der vlämischen Familie van den Beckere.

Eichenholz, h. 0,57, br. 0,52. — Sammlung Solly, 1821.

Niederländischer Meister um 1470.

590 A Maria mit dem Kind, Heiligen und Stifterfamilie. Vor einem aufgespannten Teppich sitzt Maria, das Kind an sich drückend. Vorn stehen zur Linken der hl. Hieronymus, zur Rechten eine weibliche Heilige, die auf einem Buch eine dreifache Krone trägt, beide die vor ihnen kniende Stifterfamilie empfehlend: links Graf Jacob von Hornes mit fünf Söhnen, rechts seine Gemahlin Johanna mit drei Töchtern. Ganz vorn acht Wappen und vier in den Ecken des alten Rahmens. Hintergrund Landschaft mit zwei Burgen.

Umschrift des Rahmens: Jnt iair ons heren MCCCCLXI des anderen daighs inden aprill starff toe woiriehem die hoigebaren vrouwe Johanna dochter grevē-frederycks von moirse irste greuynne toe hoirne vrouwe toe altena toe montegys toe torterlhem ende toe ergnendonck hier begrave wes siele moet ruhen in vreden amē. — Darnach liegt hier ein Gedenkbild auf den Tod der Gräfin Johanna von Hornes, geb. Gräfin von Moers-Saarwerden, † 1461, vor. Da der jüngste Sohn Johann, der letzte zur Linken, 1482 zum Bischof von Lüttich ernannt, hier noch in ganz jugendlichem Alter dargestellt ist, muß das Bild zwischen den Jahren 1461 und 1482 gemalt sein. Und zwar wahrscheinlich bald nach 1461, wie neben anderen Anzeichen auch aus der Beschaffenheit der Wappen hervorgeht. Dieselben, zum größeren Teil Allianzwappen, sind erst später aufgemalt worden, allein, wie sich aus dem Allianzwappen des einen der Söhne in Rüstung ergibt, nicht später als 1479. — Seinem Stilcharakter nach gehört das Bild einem Nachfolger des Roger van der Weyden an.

Eichenholz, h. 0,87, br. 0,94. — Erworben 1861 in Leipzig aus der Sammlung Minutoli.

Niederländischer Meister um 1480.

526 Maria mit dem Kind und Stiftern. Vor einem reich gemusterten Teppiche steht Maria mit dem Kinde. Zur Linken kniet Arnold von Löwen († 1287), rechts dessen Gattin Elisabeth von Breda († 1280), der das Kind den Segen erteilt; beide halten Bäumchen in den Händen. Zuäußerst links der Stifter in rotem Gewande. Die Wappen

von Breda und Löwen hängen an Bäumen rechts und links. Hintergrund Landschaft.

Wahrscheinlich ist der Stifter ein Nachkomme Arnolds von Löwen. — In der Art Rogers van der Weyden.

Eichenholz, h. 1,53, br. 1,53. — Sammlung Solly, 1821.

Niederländischer Meister um 1480.

Tod der Maria. Maria liegt sterbend auf der Bettstatt. Die Apostel sind um ihr Lager versammelt, fünf stehen jenseits des Bettes, sechs teils kniend, teils stehend, teils sitzend vorn. Von den hinten stehenden schiebt der eine die Kerze zwischen die Hände der Sterbenden. **538B**

Wenn nicht in der Ausführung, so doch in der Erfindung und Zeichnung durchaus in der Art des Hugo van der Goes, ebenso wie eine im Prager Museum bewahrte Wiederholung. Die entsprechende Komposition dagegen in der Londoner National Gallery ist von anderer Hand und wird dem Meister von Flémalle zugeschrieben. — Früher in der Sammlung Sciarra zu Rom.

Eichenholz, oben in flachem Bogen abgeschlossen, h. 0,395, br. 0,37. — Erworben 1894 in Paris als Geschenk des Sir J. Wernher.

Niederländischer Meister um 1480.

Martyrium des hl. Sebastian. Zur Linken steht an einen Baum gebunden, von Pfeilen durchbohrt, der Heilige, vor ihm rechts der Richter mit Gefolge zu Pferd und drei das Urteil ausführende Bogenschützen. Ganz vorn das Gewand des Heiligen und ein weißes Hündchen. Hintergrund Landschaft. **548A**

Das schwer unterzubringende Bildchen erinnert in seiner hellen Färbung an niederrheinische Maler. — Der Rahmen gehört nicht ursprünglich zu dem Bilde.

Eichenholz, im Kielbogen abschließend, h. 0,37, br. 0,26. — Erworben 1851 in Berlin von Prof. Dr. L. v. Henning.

Niederländischer Meister um 1480—1500.

Tod der Maria. Die entschlafene Maria liegt ausgestreckt auf dem Sterbebette, das die Apostel umgeben; Petrus im Ornat, zur Linken, die Tote einweihend. Oben Maria auf der Mondsichel stehend, von vier Engeln emporgetragen, von Gott-Vater empfangen. Durch die offene Tür Ausblick in eine Landschaft, in der ein Engel dem ungläubigen Thomas den Gürtel der Maria herabreicht. **552**

Früher irrtümlich niederrheinisch genannt. Ein stilistisch verwandtes Gemälde ist der hl. Petrus bei Oberst von Heyl in Darmstadt, der früher in der Sammlung Stein zu Köln war.

Eichenholz, h. 0,63, br. 0,41. — Sammlung Solly, 1821.

Niederländischer Meister um 1480—1500.

539A Joseph wird an die Ismaeliten verkauft. Joseph wird von zweien seiner Brüder aus der Grube hervorgezogen, daneben ein Ismaelit. Ein anderer Ismaelit zählt rechts einem vom Rücken gesehenen Bruder Josephs Geld in die Hand. Im Mittelgrunde rechts auf einer Anhöhe vier Brüder Josephs bei der Mahlzeit. Zur Linken fünf, die dem Vater Jakob den blutigen Rock Josephs bringen. Hintergrund Landschaft.

Mit Nr. 539B, 539C, 539D und zwei im Privatbesitze zu Worms befindlichen Tafeln zu einer Folge gehörig. — Mit dem folgenden Bild unter dem Namen »Dierick Bouts« erworben. — Die Bilder weisen in Auffassung, Formgebung und Behandlung auf einen dem Namen nach unbekannten niederländischen Meister hin, von dem die Brüsseler Galerie und der Palazzo Reale in Genua mehrere Tafeln besitzen.

Eichenholz, rund, Durchmesser 1,48. — Erworben 1863 aus der Sammlung des Staatsprokurators Abel in Stuttgart.

539B Joseph von Potiphar zum Verwalter eingesetzt. In einem Hofe links kniet Joseph mit erhobenen Armen vor Potiphar, der mit der Rechten auf seine Besitztümer weist, um ihre Verwaltung in seine Hände zu legen. Rechts steht Potiphars Frau, Joseph anschauend, hinter ihr eine Begleiterin. In der Landschaft Potiphar, Joseph von den Ismaeliten erhandelnd.

Mit Nr. 539A, 539C und 539D zu einer Folge gehörig. S. die Bemerkung zu Nr. 539A.

Eichenholz, rund, Durchmesser 1,48. — Erworben 1863 aus der Sammlung des Staatsprokurators Abel in Stuttgart.

539C Joseph wird in die Grube gestoßen. Zwei Brüder stoßen Joseph in die Grube, zwei andere sind links damit beschäftigt, sein Gewand mit dem Blut eines frisch geschlachteten Ziegenbockes zu beflecken. Hintergrund Landschaft mit weidendem Vieh.

Mit Nr. 539A, 539B und 539D zu einer Folge gehörig. S. die Bemerkung zu Nr. 539A. — Sammlung Demidoff, San Donato.

Eichenholz, rund, Durchmesser 1,53. — Erworben 1889 in London als Geschenk des Sir J. Wernher.

Esthers Fürbitte bei Ahasver. Unter der Vorhalle eines Palastes sitzt vom Rücken gesehen Ahasver, der seine beiden Hände abwehrend der von links herantretenden Esther entgegenhält. Rechts neben ihm Haman, hinter Esther zwei Frauen. Im Mittelgrunde rechts ein Rundturm, aus dessen einem Fenster Esther herausblickt, während sie von dem anderen zwei bronzene Götzenbilder herabstürzt. Links im Hintergrunde vier Männer und Blick in die Landschaft. **539D**

Mit Nr. 539A, 539B und 539C zu einer Folge gehörig. S. die Bemerkung zu Nr. 539A. — Die Deutung der Szene ist zweifelhaft, dargestellt ist vielleicht auch ein Vorgang aus der Geschichte Josephs. — Sammlung Demidoff, San Donato.

Eichenholz, rund, Durchmesser 1,53. — Erworben 1889 in London als Geschenk des Sir J. Wernher.

Niederländischer Meister um 1490—1510.

Anbetung der Könige. Maria, zur Rechten in einer Hütte auf ihrem Lager sitzend, hält das Kind auf dem Schoße. Der älteste König küßt kniend dem Kinde das Händchen, der zweite reicht, ebenfalls kniend, dem in der Mitte etwas zurückstehenden Joseph ein goldenes Gefäß dar. Zuäußerst links steht der Mohrenkönig, einen goldenen Becher in der Rechten. Durch das offene Gebäude Ausblick in die Landschaft. **538**

Das Bild erinnert einerseits in der Ausführung an Jacob Cornelisz. van Oostsanen und erscheint andererseits wie eine Kopie nach dem Meister von Flémalle. — Alte, etwas veränderte Kopien nach unserem Bild im Museo Civico zu Verona und in der Sammlung René de la Faille in Antwerpen; eine alte Zeichnung danach im Berliner Kupferstichkabinett. Eine stilistisch verwandte Darstellung desselben Gegenstandes im Erzbischöflichen Museum zu Utrecht.

Eichenholz, h. 0,49, br. 0,41. — Sammlung Solly, 1821.

Niederländischer Meister um 1500—1520.

Bildnis eines Mannes. Nach links gewendet und ebendahin blickend. Mit braunem Vollbart, in schwarzem Barett und Wams von dunkelvioletter Seide. In der Rechten einen Brief haltend, in der Linken die Handschuhe. Dunkelgrüner Grund. **206**

Halbfig. Eichenholz, h. 0,67, br. 0,53. — Erworben 1829.

Niederländischer Meister um 1510—1520.

591 Bildnis eines Mannes. In mittleren Jahren, halb nach rechts gewendet. Mit rotem genesteltem Barett, das eine Schaumünze, die Verkündigung Mariae darstellend, schmückt. In rotem ausgeschnittenem Unterkleid und bräunlicher pelzgefütterter Schaube. Die behandschuhte Rechte ruht auf einem Kissen. Auf den Knöpfen des Gewandes der Buchstabe A. Dunkelgrüner Grund.

Von einem holländischen Meister, dem eine größere Anzahl von Altarbildern und Bildnissen zugeschrieben werden u. a. der Altar mit der Kreuzabnahme aus der Sammlung d'Oultremont, das Porträt eines jungen Mannes und zwei Flügel mit Stiftern in der Brüsseler Galerie, in der Royal Institution zu Liverpool das Bildnis eines jungen Mannes; und ein ebensolches (bez. de heer Joost van Bronkhorst, heer the Blyswyck) früher in der Sammlung Hainauer zu Berlin (Versteigerung Rothan, Paris 1890). — Der Meister wird mit Jan Mostaert, dem Hofmaler der Statthalterin der Niederlande, Margarethe, identifiziert, dessen Biographie van Mander bringt (geb. um 1475 zu Haarlem, tätig daselbst von 1500—1549, † 1555 oder 1556).

Brustbild etwas unter Lebensgr. Eichenholz, h. 0,42, br. 0,29. — Königliche Schlösser.

Niederländischer Meister um 1515.

S. 18 Bildnis eines Geistlichen. Nach rechts gewendet und ebendahin blickend, die Hände ineinander gelegt. In schwarzer Kappe und schwarzem Mäntelchen über dem weißen Chorgewand. Grüner Grund.

Von diesem Meister, der sich an Gerard David anschließt, sind mehrere Männerporträts bekannt.

Halbfig. etwas über 1/2 Lebensgr. Eichenholz, h. 0,38, br. 0,29. — Erworben aus dem englischen Kunsthandel. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Niederländischer Meister um 1520.

626 Der hl. Hieronymus in Bußübung. In einem reich-verzierten Renaissancegemache sitzt rechts hinter einem Schreibtische nach links gewendet der Heilige, sich vor dem Kruzifix kasteiend, das auf einem Postamente steht. An der Wand der Kardinalshut. Vorn rechts der Löwe, aus einem Messingbecken saufend, daneben eine Blumenvase. Durch den Türbogen Ausblick auf eine Tallandschaft mit der Karawane, die den Klosteresel gestohlen hat. Auf den

Pilastern, die das Bild zu beiden Seiten abschließen, rechts eine Libelle, links eine Fliege in natürlicher Größe.

Ehemals Hans Burgkmair zugeschrieben, aber sicher von einem niederländischen Meister.

Eichenholz, h. 0,81, br. 0,55. — Sammlung Solly, 1821.

Niederländischer Meister um 1520.

Ruhe auf der Flucht nach Ägypten. Maria hält, auf einem Rasenhügel sitzend, das Kind auf dem Schoß. Im Mittelgrund ein Dorf, von dem Joseph herkommt. Links oben in einem Felsenpasse die nahenden Verfolger. **630**

Zeigt Verwandtschaft mit Bildern aus der Frühzeit des Bles und namentlich des Gossart, ohne indes mit Sicherheit einem dieser Meister zugeschrieben werden zu können.

Eichenholz, h. 0,33, br. 0,21. — Sammlung Solly, 1821.

Niederländischer Meister um 1520.

Bildnis einer jungen Frau. Nach links gewendet, in schwarzem Kleide mit viereckigem Halsausschnitt und schwarzem, nach hinten fallendem Kopftuch. Grüner Grund. **S. 19**

Sammlung Magniac, London.

Brustbild. Eichenholz, h. 0,40, br. 0,31. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Niederländischer Meister um 1520.

Christi Abschied von den Frauen. Christus, sich nach rechts zum Gehen wendend und auf Maria zurückblickend, die links mit gerungenen Händen weinend am Boden kniet. Hinter ihr eine junge Frau in reicher Gewandung, die ein Tuch an die Augen führt, Petrus mit dem Wanderstab und eine ältere Frau. Rechts Johannes und ein anderer Jünger. Links im Hintergrund Häuser, rechts bergige Landschaft mit einer Stadt. **630 B**

Das Bild gehört zu der großen, noch nicht genügend gesonderten Gruppe von niederländischen, wahrscheinlich Antwerpener Gemälden vom Anfange des 16. Jahrhunderts, die gewöhnlich dem Herri met de Bles zugeschrieben werden, und steht dem großen Magdalenenaltar der Brüsseler Galerie besonders nahe.

Eichenholz, h. 0,79, br. 0,57. — Erworben 1904 als Geschenk des Herrn Marcus Kappel.

Niederländischer Meister um 1520.

Enthauptung Johannis des Täufers. Der Henker, das bloße Schwert in der Linken, reicht Salome, die reich **630 C**

gekleidet mit zwei Dienerinnen rechts unter der Vorhalle des Palastes steht, das Haupt des Täufers auf eine silberne Schüssel. Rechts neben dem Henker liegt am Boden der blutende Rumpf. Dahinter ein Soldat, vom Rücken gesehen und zwei Männer, von denen einer einen Falken auf der Hand trägt. Im Hintergrund ein von hohen Gebäuden umgebener Platz, auf dem Johannes gefesselt von Soldaten geführt wird. Rückwärts Blick in eine Halle des Palastes mit dem Tanz Salomes; ganz rechts bergige Landschaft mit Männern an einem Feuer.

Sammlung Hainauer, Berlin. — Das Bild ist von demselben Meister, wie die mit der zweifelhaften Inschrift »Blesius« signierte Anbetung der Könige in der Münchener Pinakothek.

Eichenholz, h. 0,48, br. 0,35. — Erworben 1906 als Geschenk von Frau Hainauer in Berlin.

Niederländischer Meister von 1539.

633 Bildnis eines Mannes. Etwas nach rechts gewendet, im schwarzen Barett und schwarzem, mit Pelz von gleicher Farbe gefüttertem Mantel, die rechte Hand auf die Brust gelegt. Auf dem marmorierten Grunde rechts und links je ein Wappen.

Bez. oben in der Mitte 1539 (zweimal); darunter das Alter des Dargestellten: 38. — Das Wappen zur Rechten ist das der in Holland heimischen Familie van der Burch.

Brustbild in 3/4 Lebensgr. Eichenholz, oben rund, h. 0,36, br. 0,29. — Sammlung Solly, 1821.

Niederländischer Meister von 1598.

II. 241 Familienbildnis. An einem Tische mit roter Decke sitzt links in einem Lehnstuhl der Mann, ganz in Schwarz, sich lehrend zu einem Knaben wendend, der rechts neben ihm sitzt und, mit Buch und Feder in den Händen, sich zum Beschauer kehrt. Rechts im Sessel die Frau, ganz in Schwarz und mit großer weißer Haube, in der Rechten eine Traube, mit dem linken Arm ein Kind in schwarzem Samthäubchen auf dem Schoß haltend. Hinter dem Tische steht ein zweiter Knabe, der dem Vater fragend ein Buch zeigt. Grund Architektur und Durchblick auf Landschaft.

Links auf einer Tafel bez. mit den hausmarkenartig ineinandergefügten Buchstaben LVB und AN° 1598 — ÆTA . MEÆ 36 — VXORIS 34 — IACOBI 12 — HENRICI 10 — IOANNIS 1/2.

Eichenholz, h. 0,73, br. 1,66. — Sammlung Solly, 1821.

Niederrheinischer Meister um 1325—1350.

Joseph erkennt in Maria die Mutter des Heilands. **1216**
Unter einem gotischen baldachinartigen Holzbau, von dessen Decke eine Ampel herabhängt, sitzen Joseph und Maria auf einer Bank. Zur Linken Joseph, einen Stab in der Hand. Er bittet Maria sein Mißtrauen ab, da ihm ein Engel, der ihm im Traum erschienen, bedeutet hat, das Kind, das Maria gebären werde, sei der Heiland und stamme vom heiligen Geiste. Jederseits ein musizierender Engel. Goldgrund.

Auf zwei Spruchbändern zwischen Maria und Joseph die Inschrift: **vere . apud . te . est . fons . vide** (vitae) — **dominus . possedit . me.** Auf der Rückseite Reste von Malerei. — Die Behandlungsweise scheint auf den Niederrhein hinzuweisen, wofür auch die Holzart der Tafel spricht. — Von demselben Meister, vielleicht von demselben Altar, eine Krönung der Maria zwischen zwei Engeln, in der Galerie von Sigmaringen.

Tempera. Eichenholz, h. 0,38, br. 0,27. — Sammlung Solly, 1821. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Nooms. S. Zeeman.

Nürnberger Schule um 1480—1500.

Kreuzigung. Zur Linken Magdalena unter dem Kreuze **1224A**
kniend, weiter zurück die zusammensinkende Maria, rechts von einer Frau, links von Johannes gehalten. Hinter dieser Gruppe eine zweite Frau, Longinus und ein Kriegsknecht. Zur Rechten ein Kriegsoberster, ein Kriegsknecht und ein Pharisäer, die Christus verspotten. Im Grunde Landschaft, darüber gemusterter Goldgrund.

Ehemals »Michael Wohlgemut« (Nürnberg, 1434—1519, Lehrer Dürers) genannt; doch für den Meister selbst zu gering und wohl nur aus seiner Schule.

Weißtannenholz, h. 0,59, br. 0,41. — Erworben 1850.

Oberdeutscher (?) Meister um 1400.

Diptychon. Linke Bildhälfte: Christus am Kreuz **1620**
zwischen Maria und Johannes. Rechte Bildhälfte: Der geistliche Donator kniet vor Christus, der links als Schmerzensmann in einer Lichtglorie etwas oberhalb des Erdbodens schwebt, während rechts in der Höhe Gottvater, begleitet von Engeln, erscheint. Hinter dem Donator rechts Maria. Auf beiden Bildhälften gemusterter Goldgrund.

Stammt angeblich aus Südfrankreich.

Eichenholz, jede Bildhälfte h. 0,34, br. 0,265. — Erworben 1900 als Geschenk. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Oberitalienischer Meister um 1500.

S. 12 Bildnis eines jungen Mannes. Bartlos. Nach links gewendet und ebendahin blickend. In schwarzer Kopfbedeckung und rotem Gewand. Dunkelblauer Grund.

Brustbild etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,32, br. 0,26. — Erworben aus Wiener Privatbesitz. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Oberitalienischer Meister um 1510.

S. 13 Maria mit dem Kinde. Vor einer Brüstung steht Maria, das Kind mit der Linken umfassend, mit der Rechten seinen Fuß stützend. Hintergrund die Wand des Gemaches, dessen offene Fenster Ausblicke in die hügelige Landschaft bieten.

Der Meister zeigt in der Komposition Einflüsse von Bellini und von Lionardo, in der tiefen Färbung verrät er die Schule von Vicenza oder Verona. Das Bild befindet sich im ursprünglichen, teilweise bemalten Tabernakel. — Sammlung Conte Bardi, Venedig.

Halbfig. in 1/2 Lebensgr. Pappelholz, h. 0,48, br. 0,37. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Oberitalienische Schule des 17. Jahrhunderts.

408 Maria Magdalena. Ein mattgrünes Gewand lose um den Leib geworfen, mit aufgelöstem, blondem Haar und gefalteten Händen, den Blick zum Himmel erhoben. Dunkler Grund.

Ehemals »Murillo«, dann nach Bürgers Vorschlag »Cerezo« benannt, aber offenbar italienisch und wohl einem oberitalienischen Meister angehörig.

Halbfig. Leinwand, h. 0,73, br. 0,61. — Erworben 1842 in Italien.

Oggiono. **Marco d'Oggiono** (auch **Oggionno** und **Ugione**). Mailändische Schule. — Geb. um 1470 vermutlich zu Oggionno, † zu Mailand 1530 (?). Schüler Lionardo da Vincis (1490 in dessen Werkstatt). Tätig in Mailand.

210 A Der hl. Sebastian. Der Heilige steht nackt, nur mit einem gelben Schurz um die Hüften, von Pfeilen durchbohrt, auf felsiger Erhöhung, mit den Händen an einen

dürren Baum gefesselt. Er wendet sich mit scharfer Drehung des Kopfes nach links einem aus dichtem Gewölk heranfliegenden Engel zu, der ihn mit erhobener Hand nach oben verweist. Grund Landschaft, ein Flußbett mit felsigen Ufern.

Der Vergleich mit Marco d'Oggionos Hauptbild, den drei Erzengeln in der Brera zu Mailand, läßt auch dieses Bild, dem eine Komposition Lionardos (vgl. eine Zeichnung in der Hamburger Kunsthalle) zugrunde liegt, dem Meister zuweisen. — Früher in mailändischem Privatbesitz.

Pappelholz, h. 0,76, br. 0,485. — Erworben 1896 im Florentiner Kunsthandel als Geschenk des Herrn Karl v. d. Heydt.

Orley. Bernaert van Orley. Niederländische Schule. — Geb. zu Brüssel um 1495, † daselbst den 6. Januar 1542. Schüler seines Vaters Valentyn, weiter gebildet unter italienischem Einflusse, besonders Raffaels. Tätig zu Brüssel (seit etwa 1515), wo er 1518 Hofmaler der Statthalterin Margarethe wurde.

Orley? Verkündigung. In einer Renaissancehalle, deren Gebälk in der Mitte von einer reich gezierten Säule getragen wird, sitzt Maria mit über der Brust gekreuzten Händen auf einer niedrigen Stufe an der Wand. Von links tritt der Engel herein mit Szepter und Krone. Im Hintergrunde rechts Marias Bettstatt. Draußen ein Haus, aus dessen Tür Joseph tritt. Oben links in Wolken Gottvater. **645 A**

Das Bild steht den beglaubigten Jugendwerken van Orleys nahe.

Eichenholz, h. 0,755, br. 0,63. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

Orley? Christus vor Kaiphas. Christus steht in einer Halle, von Kriegsknechten umgeben, vor dem links unter einem Baldachin sitzenden Kaiphas. Hintergrund Architektur mit Durchblick auf Landschaft. **II. 202**

Das Bild, dessen Gegenstück (Christus vor Pilatus) im Königl. Schlosse zu Berlin bewahrt wird, steht den Werken der Spätzeit Orleys nahe, rührt aber wohl von einem anderen Meister her.

Eichenholz, h. 0,83, br. 0,61. — Sammlung Solly, 1821.

Ostade. Adriaen van Ostade. Zeichnet sich in seiner frühesten Zeit zuweilen auch **Ostaden**. Holländische Schule. — Maler und Radierer, getauft zu Haarlem den 10. Dezember 1610, begraben daselbst den 2. Mai 1685. Schüler

des Frans Hals, unter dem Einflusse Brouwers und Rembrandts (seit etwa 1640) weiter ausgebildet. Tätig zu Haarlem.

841 Alte Frau. Nach links gewendet, mit schwarzem Kopftuch und in pelzgefüttertem schwarzem Überwurfe. Vor einem Hause sitzend, das von Weinlaub berankt ist. Auf den linken Arm gestützt. Links ein Fenster, dessen untere Hälfte mit Brettern vernagelt ist.

Bez. rechts unten: A. OSTADE

Halbfig. in 1/3 Lebensgr. Eichenholz, h. 0,26, br. 0,20. — Königliche Schlösser.

855 Der Leiermann vor dem Bauernhause. Vor der Tür eines Bauernhauses, aus der ein Bauer mit seinem Weib herausschaut, spielt ein von Kindern umringter Leiermann. Rechts sitzt auf einem umgestürzten Korb ein Bauer.

Bez. unten in der Mitte: A. Ostade 1640

Ein ähnliches Bild des Meisters, in kleinerem Maßstab, im Fitzwilliam Museum zu Cambridge, bez. 1637; ein zweites, wesentlich größeres, in der Sammlung Wesendonck zu Berlin.

Eichenholz, h. 0,44, br. 0,36. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

855 A Der Raucher. Vor einem Kamine sitzt, vom Rücken gesehen, ein rauchender Bauer. Neben ihm rechts ein Hund.

Bez. rechts unten: Ad. Ostade 1667

Eichenholz, h. 0,17, br. 0,11. — Sammlung Suermondt, 1874.

855 B Bauerngesellschaft. In einer Hütte, deren Dachgebälk sichtbar ist, sitzen zur Linken Bauern um einen Tisch und hören einem Flötenspieler zu. Im Hintergrunde vor einem Kamin drei Bauern, von denen einer seine Pfeife mit einer Kohle anzündet. Ein vierter Bauer steigt die Treppe zu dem links befindlichen Verschlag empor.

Bez. rechts unten am Boden: Ad. OSTADE

Aus der Mitte oder vom Ende der vierziger Jahre unter dem Einflusse Rembrandts.

Eichenholz, h. 0,35, br. 0,43. — Erworben 1879 in Berlin aus dem Besitze des Freiherrn von Mecklenburg.

Der Arzt in seinem Studierzimmer. Ein Mann in langem Hausrock und Hauskappe, etwas nach links gewendet auf einem Stuhle sitzend, betrachtet aufmerksam die Flüssigkeit in einem Glasgefäße, das er in der erhobenen Rechten hält. Auf dem mit persischem Teppiche bedeckten Tisch ein aufgeschlagenes botanisches Buch und ein Fayencetopf. Im Grunde links die Bibliothek, durch eine halbgeöffnete Tür rechts Ausblick in ein anderes Gemach. **855C**

Bez. auf der Stuhllehne: A. Ostade. 1665

Kl. Kniefig. Eichenholz, h. 0,28, br. 0,22. — Erworben 1879 in Frankfurt a. M.

Ostade. Isack van Ostade. Holländische Schule. — Getauft zu Haarlem den 2. Juni 1621, begraben daselbst den 16. Oktober 1649. Schüler seines Bruders Adriaen. Tätig zu Haarlem.

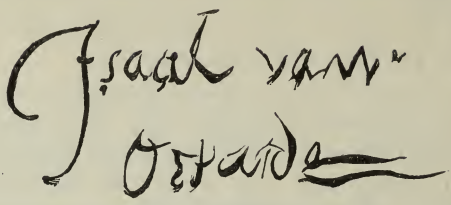
Halt vor der Dorfschenke. Zur Rechten steht vor der Tür eines Wirtshauses, von Kindern umringt, ein Spielmann mit seiner Geige in der Linken und spricht, in der Rechten ein Bierglas, zu einem Bauer, der vor ihm auf einer Bank sitzt. In der Mitte ein gesattelter Schimmel vor dem Futtertrog, dahinter ein Wagen, der eben vorgefahren ist. Weiter links ein zur Abreise gerüsteter Reiter. Im Hintergrunde ganz links das Dorf mit Kirchturm. **845B**

Bez. rechts unten: I. v. Ostade

Eichenholz, h. 0,39, br. 0,54. — Erworben 1852 von H. Henry Cousin in Paris.

Der Bauer im Schlapphut. Etwas nach links gewendet und lachend den Beschauer anblickend. In braunem Rock und roter Weste; das Gesicht von links durch Kerzenlicht beleuchtet. Brauner Grund. **845D**

Bez. links unten:



Brustbild in 1/2 Lebensgr. Eichenholz, h. 0,45, br. 0,38. — Sammlung Suermondt, 1874.

845F Bauer. Nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. Mit langen, wirren Haaren, auf dem Kopf eine Mütze, durch die eine Tonpfeife gesteckt ist. In der Rechten einen Steinkrug, in der Linken eine Tonpfeife haltend. Dunkler Grund.

Die Autorschaft Isack van Ostades ist nicht gesichert.

Brustbild in 1/3 Lebensgr. Eichenholz, h. 0,30, br. 0,23. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

Ouwater. **Aelbert van Ouwater.** Niederländische Schule. — Geb. vermutlich zu Ouwater bei Haarlem. Nachfolger, vielleicht Schüler Jan van Eycks (während dessen Aufenthalt im Haag, 1422—1424). Tätig zu Haarlem etwa 1430—1460.

532A Auferweckung des Lazarus. Inmitten eines spätromanischen Kirchenchors sitzt Lazarus, den Schoß von einem Laken bedeckt, auf der quer über die Gruft gelegten Platte. Links Christus mit erhobener Rechten zu ihm niederblickend, und die beiden Schwestern des Auferweckten, von denen die eine betend in die Knie gesunken ist, und drei Zuschauer. Hinter Lazarus weist Petrus mit lebhafter Geberde den sechs zur Rechten stehenden Juden, von denen sich einige die Nase zuhalten und erschreckt abwenden, das Wunder. Durch die Gittertür in den Schranken des Chorumganges sieht man dicht gedrängt die Köpfe zahlreicher Zuschauer. Die Säulenkapitelle sind mit Bandwerk, die Kapitelle der Pilaster mit Reliefs biblischen Inhalts geschmückt.

Einziges authentisches Werk des namentlich wegen seiner Landschaften hochgerühmten Malers. Karel van Mander erwähnt das Bild

532 A **Aelbert van Ouwater**

(1604), kannte davon indes nur eine skizzenhafte Kopie, da das Original bei der Plünderung von Haarlem 1573 vom General Spinola geraubt worden sei. Unser Bild befand sich bei der Familie Balbi in Genua, die es als Geschenk König Philipps II. erworben haben will. Durch Erbschaft ging es auf den Marchese Mamelli über (s. Jahrb. der k. pr. Ksts. XI, S. 35 ff.).

Eichenholz, h. 1,22, br. 0,92. — Erworben 1889 von Marchese Mamelli in Genua.

Padua. **Schule von Padua um 1470—1480.**

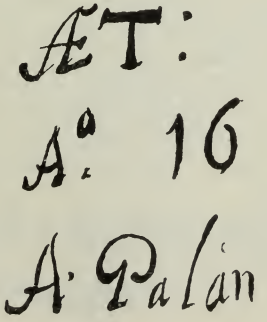
Beweinung Christi. Der Leichnam Christi, der mit zurückgelehntem Oberkörper auf dem steinernen Sarkophag ruht, wird von der wehklagenden Maria und Johannes gestützt. Vorn auf dem Sarkophag die Inschrift: HVMANI GENERIS REDEMPTORI. Grund dunkelblauer Himmel mit Wolken und Engelsköpfen. **1144**

Tempera. Pappelholz, oben rund, h. 1,37, br. 0,76. — Sammlung Solly, 1821.

Palamedesz. **Anthonie Palamedesz.**, gen. **Stevaerts.** Zeichnet sich regelmäßig **A. Palamedes.** Holländische Schule. — Geb. zu Delft um 1601, † in Amsterdam den 27. November 1673. Bildete sich unter dem Einflusse des Michiel Jansz. Mierevelt und Frans Hals. Tätig zu Delft (1621 in die Gilde aufgenommen).

Bildnis eines jungen Mädchens. Etwas nach rechts gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzer Kleidung und weißer Haube, mit weißem Kragen und Manschetten. In der Rechten ein Buch, in der Linken die rot besetzten Handschuhe. Bräunlicher Grund. **741**

Bez. rechts im Grunde:



Die Tafel ist rechts beschnitten; daher fehlt der letzte Teil der Bezeichnung.

Halbfig. Eichenholz, h. 0,67, br. 0,49. — Sammlung Solly, 1821.

758 A Gesellschaft beim Mahle. Reich besetzte Tafel in einem Parke. Vor dem Tisch ein Herr und eine Dame in Schwarz. Die Dame hält eine Uhr in der Hand. Um den Tisch gruppieren sich drei Paare, während ein viertes links im Gespräch steht. Rechts neben einem Weinkühler ein Page ein Glas füllend.

Bez. am Kühler:

Aus der früheren Zeit des Meisters (den Kostümen nach um 1630 bis 1635). Die beiden Hauptfiguren, der junge Herr mit seiner Dame, sind offenbar Porträts.

Eichenholz, h. 0,57, br. 0,77. — Erworben 1847 aus Privatbesitz in Cleve.

758 B Bildnis eines Knaben. Mit langem, blondem Haar, halb nach links gewendet und den Blick auf den Beschauer gerichtet. In grauem Wams mit gelben Knöpfen und gleichfarbigem Mantel. Graubrauner Grund.

Halbfig. Eichenholz, h. 0,74, br. 0,59. — Sammlung Suermondt, 1874.

Palma. **Giacomo Palma d. Ä.**, gen. **Palma Vecchio.** Nach dem Vater **Giacomo d'Antonio de Negreti** oder **Nigretti.** Venetianische Schule. — Geb. zu Serinalta bei Bergamo um 1480, † in Venedig den 30. Juli 1528. Schüler Gio. Bellinis, später unter dem Einflusse Giorgiones und Tizians weiter gebildet. Tätig meist zu Venedig.

31 Maria mit dem Kinde. Maria, zur Rechten in einem Gemache sitzend, liest in einem Gebetbuche, das sie mit beiden Händen hält. Links vor ihr auf einer getreppten steinernen Brüstung liegt das schlafende Kind. Durch ein Bogenfenster zur Linken Ausblick in eine Flußlandschaft.

Bez. auf einem Blättchen unten links:

Aus der frühesten Zeit des Meisters.

Maria Kniefig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,66, br. 0,51. — Sammlung Solly, 1821.

Bildnis eines jüngeren Mannes. Mit langem, braunem Haar und kurz gehaltenem Vollbart, etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzem Unterkleid und hermelingefütterter Schaube. In der Rechten die Handschuhe. Dunkelgrauer Grund. **174**

Halbfig. Pappelholz, h. 0,74, br. 0,61. — Königliche Schlösser.

Die heilige Familie. Maria verehrt kniend das links auf einem Kissen ruhende Kind, hinter dem Joseph, das Haupt in die linke Hand gestützt, kauert. Links bewachsene Felsenhöhe, rechts im Hintergrund Landschaft. **183**

Vielleicht ist unser Bild mit einer im Nachlaßinventare Palma Vecchios genannten Madonna mit dem Kind und Joseph identisch.

Pappelholz, h. 0,61, br. 0,51. — Sammlung Giustiniani, 1815.

Halbfigur einer jungen Frau. Mit lichtblondem, gewelltem Haar, das mit einer Perlenschnur durchflochten ist. Halb nach links gewendet, das Haupt auf den rechten Arm gelehnt, der auf einem Postament aufliegt. In offenem Mieder, das auf der Brust das gefältelte Hemd sehen läßt. Hintergrund dunkles Laub mit durchblickendem Himmel. **197 A**

Die Bezeichnung unten links in der Ecke (R. L[?]) ist kaum eine Künstlerbezeichnung. — Aus der späteren Zeit des Meisters (um 1515—1520). — Eine Abbildung in Andrea Vendramins Katalog »de picturis in Museis« im British Museum zu London.

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Leinwand, h. 0,65, br. 0,54. — Erworben 1862 in Stuttgart.

Halbfigur einer jungen Frau. Sitzend, von vorn gesehen, das Haupt etwas nach links geneigt. Den Oberteil des purpurroten Gewandes, das ihre Hüften umgibt, mit beiden Händen vor der Brust haltend, die durch das Herabgleiten des Hemdes entblößt ist. **197 B**

Wie Nr. 197 A eine jener idealen Darstellungen weiblicher Schönheit, wie Palma deren viele geschaffen hat.

Halbfig. Pappelholz, h. 0,73, br. 0,58. — Erworben 1884 in London.

Palmezzano. **Marco Palmezzano.** Eigentlich **Marco di Antonio Palmezzano,** zeichnet sich in seinen früheren Werken öfters **Marchus de Melotius,** später **Marchus** oder

Marcus Palmezzanus. Umbrisch-toskanische Schule. — Geb. zu Forlì 1456, † vermutlich 1538. Ausgebildet unter der Einwirkung verschiedener Schulen, hauptsächlich der von Ferrara, und namentlich von Melozzo da Forlì beeinflußt. Bez. Bilder von 1485—1537.

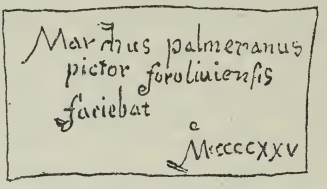
131 Geburt Christi. Maria kniet in Verehrung vor dem Kinde. Zur Linken zwei das Kind anbetende Hirten, zur Rechten der sitzende Joseph. Im Hintergrunde die Ruinen eines palastartigen Baues und bergige Landschaft, in der sich der Zug der Könige heranbewegt.

Auf dem Blättchen in der Mitte unten eine ganz undeutlich gewordene Bezeichnung, die ehemals Rocco Zoppo gelesen wurde.

Pappelholz, h. 1,55, br. 0,97. — Sammlung Solly, 1821.

1129A Der auferstandene Christus. Christus, mit grauem Schurz um die Hüften, steht neben dem Felsengrabe vor seinem Kreuz. In der Ferne Johannes und die drei heiligen Frauen. Hintergrund bergige Landschaft.

Bez. am Felsen links auf einem Blättchen:



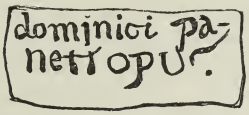
Pappelholz, h. 0,88, br. 0,52. — Sammlung Solly, 1821.

Panetti. Domenico Panetti. Nach dem Vater: **Domenico di Gasparre.** Schule von Ferrara. — Geb. zu Ferrara um 1460, † daselbst Ende 1511 oder 1512. Vermutlich Schüler Cosmé Turas, unter dem Einflusse Lorenzo Costas weiter ausgebildet. Tätig zu Ferrara.

113 Klage um den Leichnam Christi. Christus, auf einem weißen Linnen ruhend, wird von Joseph von Arimathia an den Schultern emporgehalten, hinter dem zuäußerst rechts der Stifter in schwarzem Mantel kniet. In der Mitte kniet Maria, die von Johannes getröstet wird, zu den Füßen Christi Magdalena, hinter der eine andere hl. Frau sichtbar ist. In der weiten Landschaft Christophorus, das Christkind

auf den Schultern, den Fluß durchschreitend, Christus der Magdalena erscheinend und Christus mit den Jüngern auf dem Wege nach Emaus. Rechts auf der Höhe die Schächer am Kreuz.

Bez. rechts unten auf einem Blättchen:

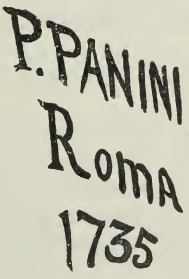


Ehemals in der Sakristei von S. Niccolò in Ferrara.
Pappelholz, h. 1,95, br. 1,43. — Sammlung Solly, 1821.

Panini. Giovanni Paolo Panini. Römische Schule. — Architekturmaler, geb. zu Piacenza 1695, † zu Rom den 21. Oktober 1768. Schüler Andrea Locatellis und Benedetto Lutis zu Rom. Tätig zu Rom und einige Zeit zu Paris (seit 1732 Mitglied der Akademie).

454 A Römische Landschaft mit antiken Monumenten. Zur Linken vor dem Colosseum die Trajanssäule, der Herkules Farnese und der sterbende Fechter, rechts die drei Säulen des Castortempels, der Triumphbogen Konstantins, der Vestatempel, die Ruinen des Palatin und in der Ferne die Cestiuspyramide.

Bez. auf dem Steine links vorn:



Leinwand, h. 0,98, br. 1,34. — Erworben 1882 in London.

Paolo. Maestro Paolo. Venezianische Schule. — Tätig in Venedig nach urkundlichen Nachrichten von 1333—1358. Wahrscheinlich † vor September 1362.

1650 Zwei Teile von einem Altar. Der hl. Marcus. In rotem Gewand und blauem mit Goldborte besetztem Mantel. Etwas nach rechts gewendet, in der Linken ein Buch, mit der Rechten den Mantel fassend. Goldgrund. Zu den Seiten des Kopfes: S. MARCVS. — Johannes der Täufer. Im härenen Gewand und grünen Mantel. Nach links blickend und mit der Rechten auf ein Schriftband mit den Worten: Ecce agnus dei etc. in seiner Linken weisend. Goldgrund zu den Seiten des Kopfes: S. IOHE ... BT.

Pappelholz, oben im Kleeblattbogen abschließend, jede Tafel h. 0,74, br. 0,27. — Erworben 1906 aus dem englischen Kunsthandel.

Parentino. **Bernardo Parentino (Parenzano),** zeichnet sich **Bernardin Pareçan.** Als Augustinermönch führt er den Namen **Fra Lorenzo.** Schule von Padua. — Geboren 1437 zu Parenzo, † 1531 zu Vicenza. Tätig anscheinend zu Padua unter dem Einflusse Mantegnas.

1628 Musikanten. Rechts sitzt ein Mann in orientalischer Tracht, in ein Horn stoßend, an einem antiken Architekturstück, das mit Ornamenten und einer Inschrift geschmückt ist. Neben ihm ein Flöte blasender Knabe, weiter zurück ein zweiter, tanzend. Links, auf einer Steinplatte lagernd, ein Mann, einen Stab in der Rechten, mit einer Meerkatze spielend. Zuäußerst links ist noch ein tanzender Knabe zur Hälfte sichtbar. Hintergrund Berge.

Gegenstück zu Nr. 1628 A (s. die Bemerkung daselbst). — Sammlung Pianciatichi, Florenz.

Leimfarbe. Leinwand, h. 0,33, br. 0,51. — Erworben 1904 als Geschenk.

1628A Musikanten. Auf Steinpostamenten, an denen Musikinstrumente lehnen, sitzt rechts eine Frau, die Flöte blasend, links ein Mann, Laute spielend, vor ihnen ein schwarzer Hund. Links vor einer Felsengrotte ein Brunnen, an dem ein Knabe ein Faß füllt, dessen Spundloch ein Affe zuhält. Hintergrund Berge.

Gegenstück von Nr. 1628.

Ein vollbezeichnetes Bild des seltenen Meisters in der Galerie zu Modena. — Sammlung Pianciatichi, Florenz.

Leimfarbe. Leinwand, h. 0,33, br. 0,51. — Erworben 1904 als Geschenk.

Patinir. **Joachim de Patinir** oder **Patenier.** Niederländische Schule. — Geb. zu Dinant, 1515 in die Gilde zu Antwerpen aufgenommen, 1521 bei Dürers Anwesenheit dort angesehenes Mitglied derselben und 1524 daselbst bereits verstorben. Tätig zu Antwerpen.

Ruhe auf der Flucht nach Ägypten. Inmitten einer reichen Landschaft sitzt neben einer Quelle Maria, das Kind auf dem Schoße, links neben ihr das Reisegepäck und ein eiserner Topf auf dem Feuer. Links eine Dorfstraße, auf der Joseph mit dem Esel herankommt. Im Mittelgrund ein hoher, mit dem Gipfel in die Wolken ragender Fels, in den ein Kloster hineingebaut ist. Rechts im Hintergrund Bethlehem mit dem Kindermord. **608**

Eichenholz, h. 0,62, br. 0,78. — Sammlung Solly, 1821.

Pedrini. **Giovanni Pedrini.** Auch **Giampietrino** und **Gianpedrino** genannt. Sein eigentlicher Name **Giov. Pietro Ricci.** Mailändische Schule. — Lebensverhältnisse unbekannt. Schüler Lionardo da Vincis (seit 1508?). Tätig zu Mailand (etwa 1510—1530) und Pavia (1521).

Die büßende Magdalena. Magdalena steht, halb nach links gewendet, nackt in einer Felsenhöhle, den Blick flehend aufwärts gerichtet und die Hände im Gebet aneinander gelegt. **205**

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,62, br. 0,50. — Sammlung Solly, 1821.

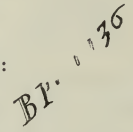
Die hl. Katharina. Die Heilige, etwas nach links gewendet, steht halb entblößt zwischen den beiden gezahnten Rädern, auf die das himmlische Feuer herabfährt. **215**

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,62, br. 0,47. — Sammlung Solly, 1821.

Peeters. **Bonaventura Peeters.** Vlämische Schule. — Marine- und Landschaftsmaler sowie Radierer, getauft den 23. Juli 1614 zu Antwerpen, † in Hoboken bei Antwerpen den 25. Juli 1652. Nach weiten Seereisen tätig zu Antwerpen, später zu Hoboken.

Kriegsschiffe auf bewegter See. Vorn ankert ein französisches Kriegsschiff, dessen Segel die Matrosen hissen. Ein großes bemanntes Boot steuert darauf zu. **939**

Links weiter zurück ein anderer Dreimaster in voller Fahrt. In der Ferne einige Boote und die Häuser eines Hafenplatzes.

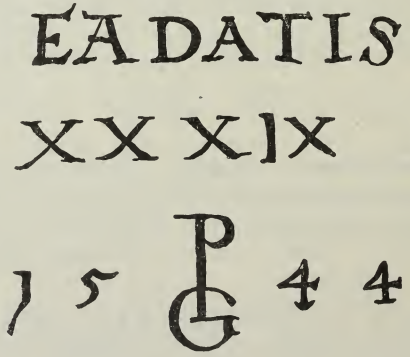
Bez. rechts an einem Pfahl: 

Eichenholz, h. 0,48, br. 0,71. — Königliche Schlösser.

Pencz. Georg Pencz oder Penz (Benz). Deutsche Schule (Nürnberg). — Maler und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg um 1500, zuerst 1523 im Verzeichnis der Nürnberger Maler genannt, † zu Leipzig den 11. Oktober 1550. Ausgebildet unter dem Einflusse Dürers (wahrscheinlich als Gehilfe in dessen Werkstatt), sowie während einer Studienreise in Italien unter dem der italienischen Meister. Tätig hauptsächlich zu Nürnberg.

582 Bildnis des Malers Erhard Schwetzer von Nürnberg. Mit Vollbart und kurzgeschorenem Haar. Von vorn gesehen, auf einer Bank sitzend, leicht nach links gewendet und nach rechts blickend. In geschlitztem schwarzem Wams, die Linke auf den Oberschenkel gestützt, die Rechte am Dolchgriff. Auf der Bank ein Wasserglas. Grund Zimmerwand.

Bez. rechts oben: ERHART. SVETZER. PICTOR. NORINBERG.

Links: 

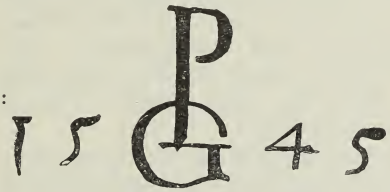
Gegenstück zu No. 587.

Bildnis eines jungen Mannes. Von vorn gesehen, das Haupt nach rechts gewendet und nach rechts blickend. In schwarzem Barett und schwarzer Schaube mit weiten Ärmeln. Vor einem mit gemustertem, grünem Teppiche bedeckten Tische sitzend, auf den er die Hände gelegt hat. In der Linken hält er die Handschuhe. Grund eine Nische. **585**

Bez. links oben:

Halbfig. Lindenholz, h. 1,06, br. 0,82. — Erworben vor 1820 von Frauenholz.

Bildnis der Gattin Erhard Schwetzers. Von vorn gesehen, nach links blickend. Auf einer Bank sitzend, die Hände übereinander gelegt. In Pelzhut und schwarzem Kleide mit braunen Pelzaufschlägen, an der Seite eine Tasche. Hintergrund eine Nische. **587**

Bez. rechts oben: 

und mit der Inschrift: ELISABETA. VXOR. ERHARDI. — Gegenstück von Nr. 582.

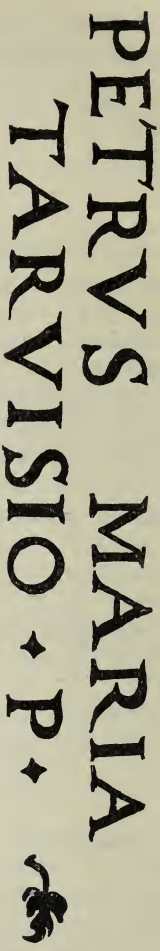
Halbfig. Lindenholz, h. 0,82, br. 0,63. — Sammlung Solly, 1821.

Pennacchi. **Pier (Pietro) Maria Pennacchi.** Schule von Friaul. — Geb. zu Treviso 1464, † daselbst 1528. Erhielt seine erste Unterweisung in Treviso (wahrscheinlich von einem unter Squarcione gebildeten Meister); dann in Venedig Schüler Gio. Bellinis. Tätig zu Treviso und Venedig.

Christus im Grabe von Engeln gehalten. Der tote Christus mit der Dornenkrone, auf dem Rande des steinernen Grabes sitzend, wird von zwei Kinderengeln gehalten. Hintergrund rechts die Felsenhöhle, links Flußlandschaft. **1166**

Bez. auf der Brüstung des Grabes wie nebenstehend. — Aus der früheren Zeit des Meisters. — Fast dieselbe Komposition im Museo Civico zu Venedig, wohl eine Jugendarbeit Gio. Bellinis. — Früher in der Sammlung Avogaro in Treviso.

Pappelholz, h. 0,57, br. 0,64. — Sammlung Solly, 1821.



Pesne. Antoine Pesne. Französische Schule. — Maler und Radierer, geb. zu Paris den 23. Mai 1683, † zu Berlin den 5. August 1757. Schüler seines Vaters Thomas und seines Oheims Charles de la Fosse zu Paris. Nach einer italienischen Reise (mit Aufenthalt in Rom und Venedig) tätig vornehmlich zu Berlin (Hofmaler seit 1711).

489 Bildnis Friedrichs des Großen. In jugendlichem Alter, mit gepudertem Haar. Etwas nach links gewendet und den Kopf nach dem Beschauer gedreht. Über dem Harnisch das Orangeband des Schwarzen Adlerordens und den roten, mit Hermelin besetzten Samtmantel. Grund grauer Wolkenhimmel.

Gemalt 1739 zu Rheinsberg, wie auf der Rückseite vermerkt ist, ein Jahr vor der Thronbesteigung Friedrichs (1712—1786).

Brustbild. Leinwand, h. 0,78, br. 0,63. — Erworben 1841 von Schulrat Eggers in Neustrelitz.

489B Bildnis einer jungen Frau. Dreiviertel nach links gewendet und ebendahin blickend. In stark ausgeschnittenem Kleid. In den gepuderten Locken eine schwarze Schleife, im Ohr einen Schmuck von Saphiren und um den Hals ein blaues Band. Brauner Grund.

Brustbild. Leinwand, h. 0,60, br. 0,47. — Alter Besitz.

494 Bildnis des Kupferstechers G. F. Schmidt und seiner Gattin. Der Künstler in Samtrock und Hausmütze, nach rechts vor einem runden Tische sitzend und den Beschauer heiter anblickend, hält in der Linken ein

offenes Buch (die »Contes« von Lafontaine; aufgeschlagen ist »La chose impossible«) und hat den Arm auf die Kupferplatte gestützt, die auf dem Tische liegt. Ihm gegenüber sitzt zur Linken die Gattin, in ausgeschnittenem Kleid, den Kopf auf die rechte Hand gestützt. Auf dem Tische vorn Stecherwerkzeug. Rechts klettert eine Katze am Stuhl empor. Grund die Wand des Zimmers.

494 Ant. Pesne pinxit 1748

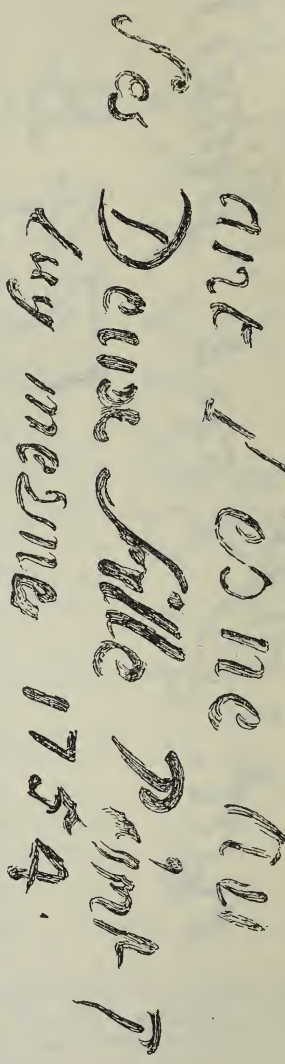
Bez. rechts oben wie nebenstehend. — Georg Friedrich Schmidt, 1712 bei Berlin geboren, war vermählt mit Dorothea Luise Videbant, der Tochter eines Berliner Kaufmanns, und starb 1775.

Halbfig. Leinwand, h. 1,10, br. 1,26. — Erworben 1845 aus dem Besitze des Hofrat Ternite in Berlin.

496B Bildnis des Malers mit seinen zwei Töchtern. Der Maler sitzt, auf den Beschauer blickend, links vor seiner Staffelei, in braunem Samtgewand und weißer Allongeperücke. In der Rechten hält er das Augenglas, in der Linken die Palette mit Pinseln. Unten ist sein Hund, der zu ihm emporblickt, noch teilweise sichtbar. Hinter dem Stuhle des Malers steht die eine seiner Töchter, nach links blickend, in ausgeschnittenem gelbem Kleid mit übergeworfenem schwarzem Spitzenschleier, ein weißes Häubchen auf dem dunklen Haar. In den Händen, die auf der Stuhllehne aufliegen, hält sie einen Fächer. Ganz rechts sitzt hinter einem Tisch, auf dessen grüner Decke Bücher und der Gipsabguß eines Apollokopfes liegen, die zweite Tochter,

mit gepudertem Haar, in grauem ausgeschnittenem Seidenkleid, an der Brust einen Blumenstrauß. Sie blickt lächelnd auf den Beschauer, auf dem Schoß hält sie ein kleines schwarzes Hündchen. Hintergrund die dunkle Zimmerwand.

Bez. rechts unten wie nebenstehend. Kniefig. Leinwand, h. 1,76, br. 1,50. — Erworben 1903 vom Freiherrn von Berks in Kroatien, in dessen Familie das Bild durch Erbgang von einer der Töchter Pesnes gelangt war.



496 B

Petrus. S. **Inganatis.**

Piero. **Piero (Pietro** oder **Pier) di Cosimo** (nach seinem Lehrer Cosimo Roselli). Nach dem Vater genannt **Pietro di Lorenzo.** Florentinische Schule. — Geb. 1462 zu Florenz, † daselbst 1521. Schüler und Gehilfe Cosimo Rossellis, unter dem Einflusse Lionardo da Vincis (seit 1501) weiter ausgebildet. Tätig zu Florenz, kurze Zeit als Gehilfe Rossellis zu Rom (um 1482—1484).

107 Venus, Mars und Amor. Auf blumiger Wiese ruht zur Linken Venus, leicht verhüllt; in ihrem Arme liegt Amor emporblickend. Mars, mit einem Tuch um die Lenden, liegt schlafend Venus gegenüber. Vor ihm zwei sich schnäbelnde Tauben und eine Armschiene, hinter ihm im Mittelgrunde fünf Amoretten, die mit Stücken seiner Rüstung spielen.

Von Vasari beschrieben, in dessen Besitze sich das Bild befand. Kam später

angeblich mit der Erbschaft Gaddi in die Casa Nerli im Borgo San Niccolò zu Florenz. — Aus der früheren Zeit des Meisters.

Pappelholz, h. 0,72, br. 1,82. — Erworben 1829 durch Rumohr.

Anbetung der Hirten. Unter einem auf Balken ruhenden Strohdache knien Maria und Joseph, einander zugewandt, in Verehrung vor dem Kinde, das an einen Sack gelehnt auf der Erde liegt. Hinter Joseph steht der Stifter, links ein Hirt. In der bergigen Landschaft auf einer Anhöhe rechts Ochs und Esel, links in der Ferne der Erzengel Raphael mit Tobias und auf einem Hügel die Verkündigung an die Hirten. **204**

Aus der späteren Zeit des Meisters.

Pappelholz, h. 1,32, br. 1,47. — Sammlung Solly, 1821.

Piero. S. **Francesca.**

Pinturicchio. Bernardino Pinturicchio. Nach dem Vater **Bernardino di Betto Biagio.** Umbrische Schule. — Geb. wahrscheinlich zu Perugia um 1455, † zu Siena den 11. Dezember 1513. Unter dem Einflusse Fiorenzo di Lorenzos (vielleicht als dessen Schüler) in Perugia und als Arbeitsgenosse Pietro Peruginos (in Rom) ausgebildet. Tätig in Perugia, Rom von 1481—1502 mit Unterbrechungen, Orvieto (1492/94 und 1496), Spello (1501) und längere Zeit zu Siena (seit 1503 mit kurzen Unterbrechungen).

Reliquiarium. Der Kirchenvater Augustinus mit den hhl. Benedikt und Bernhard. Oben, in der von zwei Engeln getragenen Mandorla schwebt der hl. Augustinus (oder Donatus) in bischöflichem Ornat. Unten links der hl. Benedikt, den Weihwedel (älterer Form) in der Rechten, rechts Bernhard von Clairvaux mit dem Krummstab. Grund blauer Himmel mit leichten Wolken. **132 A**

Aus der Frühzeit des Meisters, noch unter dem Einflusse Fiorenzo di Lorenzos. — Die Holztafel, auf der das Bild gemalt ist, bildet mit dem Rahmen und Untersatz ein Ganzes. Rahmen und Untersatz enthalten in verglasten kleinen Behältern Reliquien. — Ehemals in einem Nonnenkloster S. Donato in Polverosa bei Florenz.

Wasserfarbe. Lindenholz, oben rund, h. 0,43, br. 0,23. — Erworben 1875 in Florenz vom Bankier Brini.

Maria mit dem Kinde. Maria, in der Linken einen Apfel, hält das auf ihrem Schoße stehende Kind, das mit beiden Händen ihren Schleier faßt. Schwarzer Grund. **143**

Maria Halbfig. in $^1/_3$ Lebensgr. Tempera. Pappelholz, h. 0,46, br. 0,33. — Erworben 1829 durch Rumohr.

Piombo. **Sebastiano del Piombo.** Zeichnet sich **Sebastianus Venetus.** Nach dem Vater **Sebastiano di Francesco Luciani.** Venetianische Schule. — Geb. zu Venedig um 1485, † zu Rom den 21. Juni 1547. Schüler Gio. Bellinis, unter dem Einflusse Giorgiones in Venedig, dann Michelangelos in Rom weiter ausgebildet. Tätig zu Venedig und Rom (seit 1511), 1527/28 und 1530 vorübergehend wieder in Venedig.

259B Bildnis einer jungen Römerin. Nach links gewendet, den Kopf dem Beschauer zugewandt. In reicher Kleidung, in hellviolettem Untergewand, das volle Haupthaar mit einem römischen Kopftuche bedeckt; den pelzgefütterten roten Samtmantel, der über die linke Schulter fällt, mit der Rechten auf der Brust haltend. In der Linken ein Körbchen mit Früchten. Durch das Fenster links Ausblick in Hügellandschaft bei Abendlicht.

In der Sammlung zu Blenheim »Raphael« genannt und für das Bildnis der Fornarina, der Geliebten des Künstlers, ausgegeben. Allein schon 1835 von Waagen als »Sebastiano del Piombo« erkannt, ebenso von Passavant. — Eine Wiederholung des Bildes, früher und vielleicht jetzt noch in Verona befindlich (alte Kopie?), ist schon 1657 im Microcosmo della Pittura von Scanelli als hl. Dorothea beschrieben. Das Veroneser Bild befand sich noch 1829 zu Verona im Besitze der Signora Cavallini-Brenzoni (jetzt in Casa Persico Citadella?) und kann also nicht das Bild aus Blenheim sein, das schon 1779 dort war (damals in einer von John Boydell herausgegebenen Sammlung von Stichen »nach den hervorragendsten Gemälden in England« veröffentlicht). — Aus der ersten römischen Zeit des Meisters (nach 1512).

Halbfig. Pappelholz, h. 0,76, br. 0,60. — Erworben 1885 aus der Sammlung des Herzogs von Marlborough zu Blenheim (s. Scharf, A List of the Pictures in Blenheim Palace, S. 43).

237 **Piombo?** Der tote Christus von Joseph von Arimathia und Magdalena betrauert. Der Leichnam Christi wird zur Linken von Joseph von Arimathia gehalten, während zur Rechten Magdalena, deren blondes Haar aufgelöst herabfällt, die linke Hand Christi zum Munde führt. Dunkler Grund.

Ebenso wie das Seitenstück zu diesem Gemälde, der kreuztragende Christus, das sich noch im Besitze des Herrn Zir zu Neapel befindet,

259 B Sebastiano del Piombo

von dessen Vorfahren auch das Berliner Bild erworben wurde, eher von einem italienischen Meister vom Ende des 16. Jahrhunderts.

Überlebensgr. Halbfig. Schieferstein, h. 1,55, br. 1,13. — Erworben 1841/42 in Neapel.

Piombo? Bildnis eines Edelmannes in der Rittertracht des Ordens Sant Jago. Mit braunem Vollbart, etwas nach links gewendet und nach rechts blickend. In schwarzem Wams, Barett mit Agraffe und weißer Feder. Auf dem Wams und Mantel das rote Kreuz des Ordens. Die Linke oberhalb des Schwertgriffes in die Hüfte gestützt, in der Rechten die Handschuhe. Grüner Grund. **259A**

Halbfig. Leinwand, h. 1,11, br. 0,91. — Erworben 1875 vom Marchese Patrizi in Rom.

Pisano. **Vittore Pisano,** gen. **Pisanello.** Zeichnet sich zumeist **Pisanus Pictor,** seltener **Pisanus.** Schule von Verona. — Maler und Medailleur, geb. vermutlich zu S. Vigilio am Gardasee (Gebiet von Verona) um 1380, † im März 1451, vielleicht zu Rom. Tätig vornehmlich zu Verona (daselbst ansässig bis um 1435), zeitweilig in Venedig (um 1420—1424), in Pavia (wahrscheinlich um 1430), in Rom (um 1431/32 und wohl noch später), in Ferrara (um 1435 und um 1441—1444), in Rimini (1445), in Mailand (vor 1447), in Mantua (um 1439 und 1447) und in Neapel (1448/49).

Anbetung der Könige. Vor der Hütte sitzt zur Rechten Maria mit dem Kind auf dem Schoße. Der älteste König ist in die Knie gesunken und küßt dem Knäblein die Füße. Links hinter ihm stehen die beiden anderen Könige mit goldenen Gefäßen in den Händen und dicht gedrängt die Männer des Gefolges, zum Teil reich und modisch gekleidet. Mehr links die Pagen auf den reichgeschirrten Pferden ihrer Herren. Hinter der Hütte rechts zwei Kamele mit einem Mohren, auf dem Dachfirst ein Pfau. In der Luft zwei Falken einen Reiher schlagend. Hintergrund bergige Landschaft. **95A**

Die Könige und ihre Begleiter scheinen zum Teil Porträtfiguren zu sein; an einzelnen Gewandstücken und an einem Pferdegeschirr sind Devisen in goldenen Lettern angebracht, die auf Persönlichkeiten aus dem venezianischen Gebiet hinzuweisen scheinen. An dem Mantel eines neben dem vom Rücken gesehenen Jüngling stehenden Mannes: **ainsi va le** (monde = Zeichen des Orbis terrarum, globus cruciger); am Oberkleid

eines neben dem knienden König stehenden Mannes: grace fai die (wahrscheinlich: grâce fait Dieu); an der Kopfbedeckung eines Reiters zur Linken: tenpo (tempo); an dem Riemenzeug des Schimmels vorn zur Linken: HONIA BOA IN TENPOR (omnia bona in tempore). — Zeichnungen zu der reichgekleideten, vom Rücken gesehenen Figur, zur Madonna, zu einigen Tieren und den Vögeln im Codex Vallardi im Louvre. — Sammlung Barker in London, 1874 (als »Fra Filippo Lippi«).

Pappelholz, rund, Durchmesser 0,84. — Erworben 1880 in Paris.

Pistoia. S. Gerino.

Poelenburgh. **Cornelis von Poelenburgh** oder **Poelenborch.** Holländische Schule. — Maler und Radierer, geb. zu Utrecht 1586, † daselbst den 12. August 1667. Schüler Abraham Bloemaerts, während eines längeren Aufenthalts in Italien (vornehmlich in Rom um 1617) unter dem Einflusse Elsheimers weiter ausgebildet. Tätig zu Utrecht (seit 1627), vorübergehend zu London (1650).

956 Amarillis reicht Myrtill den Preis (Szene aus Guarinis Pastor fido II, 1). Amarillis, von ihren Gespielinnen zur Schiedsrichterin erwählt, welche am besten zu küssen verstände, sitzt zur Rechten auf einer Anhöhe, und setzt dem als Mädchen verkleideten Myrtill, der mit gekreuzten Armen vor ihr steht, den Blumenkranz als Siegespreis auf. Rings umher sitzen und stehen ihre Freundinnen zuschauend, weiter zurück links andere tanzend und musizierend. Auf der Höhe in der Ferne zur Linken die Ruinen des Grabmals der Horatier und Curiatier. Vorn links am Boden erlegtes Wild, ein mit Blumen bekränzter Strohhut, Köcher, Bogen und weiter zurück zwei Jagdhunde.

Bez. unten in der Mitte:

C·P·

Gegenstück zu Nr. 958 (s. Herman Saftleven) und mit diesem zu einer Folge gehörig, aus der andere Stücke sich in der Gemäldegalerie zu Sanssouci befinden.

Leinwand, h. 1,15, br. 1,46. — Königliche Schlösser.

Pollaiuolo. **Antonio (del) Pollaiuolo.** Nach dem Vater **Antonio di Jacopo** (mit dem Zunamen Benci), älterer Bruder Piero Pollaiuolos. Florentinische Schule. — Goldschmied, Maler, Erzbildner und Kupferstecher, geb.

73 **Piero Pollaiuolo**

zu Florenz 1429 (nach Vasari 1426), † zu Rom den 4. Februar 1498. Schüler seines Vaters, des Goldschmieds Jacopo (bis 1459). Tätig in Florenz und Rom (seit 1484).

David als Sieger. Barhaupt, in der Rechten die Schleuder, steht er mit gespreizten Beinen über dem vom Rumpfe getrennten Haupte Goliaths. Hintergrund Architektur. **73 A**

Pappelholz, h. 0,46, br. 0,34. — Erworben 1890 aus florentiner Privatbesitz.

Pollaiuolo. **Piero Pollaiuolo.** Eigentlich **del Pollaiuolo,** wie sich auch der Künstler selbst zeichnet. Nach dem Vater **Piero di Jacopo** (mit dem Zunamen Benci). Florentinische Schule. — Goldschmied, Maler und Bildhauer, geb. zu Florenz 1443, † vermutlich zu Rom; 1496 als verstorben angeführt (nach Vasari im Alter von 65 Jahren). Schüler Andrea del Castagnos, unter dem Einflusse seines Bruders Antonio weiter ausgebildet. Tätig vornehmlich in Florenz, einige Zeit in San Gimignano und vielleicht auch in Rom.

Verkündigung Mariae. In einem weiten Prunkgemache, das sich im Mittelgrund in zwei Räume teilt, sitzt zur Rechten auf prächtigem, mit Edelsteinen verziertem Sessel Maria und nimmt mit über der Brust gekreuzten Händen die Botschaft des links vor ihr knienden Engels entgegen. In dem Gemache rechts ein reichverziertes Bett, im Grund ein drittes kleines Gemach, in dem kniend drei Engel mit Geige, Orgel und Laute musizieren. Durch die beiden Bogenfenster Ausblick auf die Stadt Florenz und das Arnotal. **73**

Der Entwurf wird zumeist Antonio zugeschrieben, die Ausführung ist dagegen von Piero. Vgl. Jahrb. der k. pr. Ksts. XV, S. 232.

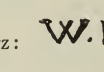
Pappelholz, h. 1,50, br. 1,74. — Sammlung Solly, 1821.

Ponte. S. **Bassano.**

Poorter. **Willem de Poorter.** Holländische Schule. — Geb. zu Haarlem (?) und daselbst noch nach 1645 tätig. Schüler Rembrandts, vermutlich schon in Leiden (also zwischen 1627 und 1630). Tätig zu Haarlem (zuerst 1635 erwähnt), nach 1645 in Wyck bei Heusden.

Gefangennahme Simsons. Zur Linken Simson, im Schoße Delilas eingeschlafen. Ein Philister schneidet ihm **820 A**

das Haar ab, ein anderer kniet vorn mit den Ketten. Hinter dieser Gruppe ein vornehmer Philister in orientalischer Tracht, verschiedene Krieger und ein junger Neger mit einem Hunde. Rechts im Grunde des weiten Raumes eine andere Gruppe von Kriegern. Links hinter Delila ein Tisch mit den Resten eines Mahles.

Bez. am Türsturz: 

Eichenholz, h. 0,50, br. 0,62. — Erworben 1873 in Berlin aus dem Besitze des Restaurators Schmidt.

Porcellis. **Jan Porcellis.** Holländische Schule. — Maler und Radierer von Seestücken, geb. zu Gent vor 1584, † den 29. Januar 1632 in Soeterwoude bei Leiden. Vermutlich von Adam Willaerts beeinflußt, heiratet 1605 zu Rotterdam, wohin er früh mit seiner Familie gekommen war, 1615 zu Antwerpen tätig, woselbst er 1617 als Meister in die Lukasgilde aufgenommen wurde, alsdann in Haarlem (nachweisbar von 1622—1628) und in Soeterwoude.

832 A Schiffe auf der See. Auf leicht bewegter See vorn zur Linken ein kleines Segelschiff, weiter zurück ein zweites. Rechts vorn ein Segelboot. In der Ferne wird der Strand sichtbar.

Bez. auf einer Planke vorn rechts:

Eichenholz, h. 0,22, br. 0,18. — Erworben 1846.

Porta. S. **Bartolommeo.**

Pot. **Hendrick Gerritsz. Pot.** Holländische Schule. — Geb. um 1585 in Haarlem, † Anfang Oktober 1657 in Amsterdam. Schüler Karel van Manders und beeinflußt von Frans Hals. Tätig in Haarlem, seit 1648 in Amsterdam und einige Zeit in London (1632).

1486 A Der Streit um die Erbschaft. In einem Zimmer, das vorn eine hochgeraffte violette Stoffgardine abschließt, liegt rechts im halboffenen Sarg ein Toter. Seine Angehörigen, die Witwe, der Sohn und zwei Töchter, streiten sich um den Nachlaß an Geld, Kostbarkeiten und Büchern, der teils auf einem großen Tische mit grüner Decke aufgestapelt ist, teils am Boden umherliegt. Während die

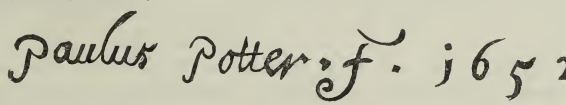
Witwe mit gierigen Händen nach den Geldstücken greift, hat der Sohn die eine Schwester an den Haaren gepackt, wird aber von der anderen Tochter hinterrücks zurückgerissen.

Eichenholz, h. 0,50, br. 0,72. — Erworben 1891 als Geschenk von Prof. Dr. Kny.

Potter. Paulus Potter. Holländische Schule. — Maler und Radierer von Tieren und Landschaften, getauft den 20. November 1625 zu Enkhuizen, begraben zu Amsterdam den 17. Januar 1654. Schüler seines Vaters Pieter in Amsterdam und Jacob de Wets zu Haarlem. Tätig zu Delft (1645 bis 1648, 1646 in die Gilde aufgenommen), im Haag (1649 in die Gilde eingetreten) und in Amsterdam (seit 1651).

Aufbruch zur Jagd im »Bosch« beim Haag. Auf der vom Haag zum Huis im Bosch führenden Allee fährt im Mittelgrunde links eine Karosse, von sechs Schimmeln gezogen. Im Vordergrunde, von der Meute der Jagdhunde umgeben, zwei Männer mit Jagdfalken und Jäger zu Pferde. Ihnen begegnen einige Kühe, die ein Hirt von rechts heran-treibt. **872 A**

Bez. links unten:



Eine alte, nicht eigenhändige Wiederholung in der Galerie zu Dresden. — Sammlungen Prinz Conti, Herzog von Choiseul, Fürst Radziwil, Wombwell, Stevens.

Leinwand, h. 0,60, br. 0,76. — Sammlung Suermondt, 1874.

Potter. Pieter Symonsz. Potter. Holländische Schule. — Geb. zu Enkhuizen 1597, begraben den 4. Oktober 1652 zu Amsterdam. Als Maler von Sittenbildern und Stilleben unter dem Einflusse der Schule des Frans Hals ausgebildet, als Landschafter mehr den italienisierenden Meistern wie Uijtenbroek, Lastman u. a. folgend. Tätig zu Enkhuizen, zu Leiden (1628—1630) und zu Amsterdam (seit 1631); einige Zeit auch in Delft und im Haag (1647).

Stilleben (sog. Vanitas). Auf einem Tisch mit grüner Decke ein großer Globus, davor durcheinander liegend verschiedene Bücher, Urkunden, ein Totenkopf, Stundenglas, ein Schlapphut, ein umgestürzter Krug und ein Glas. Links **921 A**

auf der Tischecke ein Kohlenbecken und ein paar Tonpfeifen. Grauer Grund.

Bez. auf einem Blatt Papier: 2 Potter f 1 636

Eichenholz, h. 0,27, br. 0,35. — Sammlung Suermondt, 1874.

Pourbus. Frans Pourbus d. Ä. Niederländische Schule. — Geb. zu Brügge 1545, † zu Antwerpen den 19. September 1581. Schüler seines Vaters Pieter und seit 1562 des Frans Floris. Tätig zu Brügge und vornehmlich zu Antwerpen (wohl seit 1562; daselbst 1569 als Meister in die Lukasgilde aufgenommen; in demselben Jahre auch Meister zu Brügge).

683 Bildnis eines Mannes. Mit Spitzbart, nach rechts gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzer Kleidung und schmaler Fraise. Dunkelgrauer Grund.

Bez. rechts: F. Pourbus Fe.

Gegenstück zu Nr. 686.
Brustbild. Eichenholz, oval, h. 0,45, br. 0,32. — Königliche Schlösser.

686 Bildnis einer Frau. In mittlerem Alter. Etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In weißer Haube und schwarzem Kleide, mit weißem Halskragen. Dunkelgrauer Grund.

Bez. rechts: F Pourbus Fe

Gegenstück von Nr. 683.
Brustbild. Eichenholz, oval, h. 0,45, br. 0,32. — Königliche Schlösser.

Poussin. Gaspard Poussin. S. **Dughet.**

Poussin. Nicolas Poussin. Französische Schule. — Geb. in Villers bei Les Andelys (Normandie) im Juni 1594, † zu Rom den 19. November 1665. Schüler des Quentin Varin in Les Andelys (um 1610—1612), zu Paris des Ferdinand Elle und George Lallemand, in Rom unter Dominichino und durch Studien nach Raphael und nach der Antike ausgebildet. Tätig zu Paris (mit Unterbrechungen von ungefähr 1612 bis Ende 1623 und wieder von 1640—1642 als »Peintre du Roy«) und vornehmlich zu Rom.

Landschaft mit Juno und dem getöteten Argus. **463**
Juno, rechts unter hohen Bäumen kniend, hält den Pfau auf ihrem Schoß und überträgt auf seinen Schweif die hundert Augen des getöteten Argus, der mit abgeschlagenem Haupte rechts neben ihr liegt. Zuäußerst rechts Junos Wagen. Links Jo als weiße Kuh, in ängstlicher Bewegung. Oben in der Luft der nach vollbrachter Tat enteilende Merkur. Zur Linken unter einer Baumgruppe an einen Felsstein gelehnt eine ruhende Nymphe, der ein Putto ein Füllhorn mit Feldblumen darbringt, während ein anderer Blumen pflückt. Zuäußerst links steht eine zweite Nymphe an den Felsen gelehnt. Im Mittelgrunde felsiges mit Laubholz bestandenes Gelände, in der Ferne rechts Gebirge.

Aus der früheren römischen Zeit des Meisters.

Leinwand, h. 1,20, br. 1,95. — Sammlung Giustiniani, 1815.

Jupiter als Kind von der Ziege Amalthea ge- **467**
nährt. Eine Nymphe, links am Boden kauernd, läßt den in ihrem Arme ruhenden kleinen Jupiter aus einem Gefäße trinken. Ein kniender Satyr melkt die rechts stehende Ziege Amalthea. Eine zweite, auf einem Felsen sitzende Nymphe entnimmt einem Bienenstock eine Honigwabe. Hintergrund Landschaft.

Aus der mittleren Zeit des Meisters. — Nach der antiken Sage nährten die Nymphen Adrastea und Ida auf der Insel Kreta den kleinen Jupiter mit der Milch der Ziege Amalthea und mit Honig. — Eine andere Darstellung desselben Gegenstandes von der Hand des Meisters im Dulwich-College bei London.

Leinwand, h. 0,97, br. 1,33. — Königliche Schlösser.

Helios und Phaeton mit Saturnus und den vier **478**
Jahreszeiten. Zur Rechten Helios, vom Tierkreis umgeben, auf Wolken thronend, mit der Linken auf die Lyra gestützt. Vor ihm kniet bittend sein Sohn Phaeton, rückwärts auf den Sonnenwagen deutend. Neben dem Wagen zwei Horen mit Schmetterlingsflügeln, die eine ein Sonnenroß führend. Neben Helios der Frühling, eine jugendliche weibliche Gestalt, Blumen streuend, von drei Genien umschwebt; mehr links der Sommer, eine auf Wolken sitzende Frau, die in den Händen einen Spiegel hält, ihr zur Seite Getreidegarben. Unterhalb zur Linken der Winter, ein kauernder Greis, zwischen zwei Kohlenbecken; zur Rechten,

ihm gegenüber, der Herbst als trunken schlafender Satyr, neben ihm ein Füllhorn mit Früchten. In der Mitte, die Zeit vorstellend, der graubärtige geflügelte Saturnus in rascher Bewegung, den Stein zum Munde führend. Hintergrund Himmel.

Leinwand, h. 1,22, br. 1,53. — Königliche Schlösser.

478 A Landschaft aus der römischen Campagna mit Matthaeus und dem Engel. Am Tiberufer sitzt unter antiken Trümmern Matthaeus, das Evangelium auf einem Blatte niederschreibend. Der Engel steht neben ihm, das Blatt haltend und mit der Rechten darauf deutend.

Freie Darstellung des Tibertals bei Acqua acetosa.

Leinwand, h. 0,96, br. 1,32. — Erworben 1873 aus dem Palazzo Sciarra zu Rom.

Previtali. **Andrea Previtali.** Zeichnet sich **Andreas Bergomensis**, später **Andreas Previtalus**, auch **Andreas Cordelle agi** (bei Vasari **Cordegliaghi**). Schule von Bergamo. — Geb. zu Bergamo um 1480, † daselbst den 7. November 1528. Schüler Gio. Bellinis, später namentlich von Cima und Lorenzo Lotto beeinflußt. Tätig zu Venedig und Bergamo (vornehmlich von 1511 bis zu seinem Tode).

39 Maria mit dem Kind und Heiligen. Maria legt, das segnende Kind auf dem Schoß haltend, die Rechte auf das Haupt eines hl. Bischofs, dessen Kopf in Seitenansicht links unten sichtbar ist. Rechts von Maria die hl. Katharina, links die hl. Magdalena (?) und der Apostel Paulus. Vor den Figuren eine Brüstung. Hintergrund bergige Landschaft.

Halbfig. in $^2/_3$ Lebensgr. Pappelholz, h. 0,68, br. 0,84. — Sammlung Solly, 1821.

45 Verlobung der hl. Katharina. Das Christkind, auf dem Schoße der Maria sitzend, steckt mit der Rechten den Ring an die linke Hand der rechts stehenden Katharina. Zur Linken neben Maria der Apostel Petrus. Hintergrund bergige Landschaft.

Halbfig. in $^2/_3$ Lebensgr. Pappelholz, h. 0,57, br. 0,79. — Sammlung Solly, 1821.

Procaccini. **Giulio Cesare Procaccini.** Schule von Bologna. — Maler und Radierer, geb. 1548 (?) zu Bologna, † zu Mailand um 1626. Schüler seines Vaters Ercole, durch Studien nach Correggio weiter ausgebildet. Tätig in Bologna, einige Zeit in Genua und vornehmlich Mailand.

478 A **Nicolas Poussin**

Der Traum Josephs. Den schlafend zur Rechten sitzenden Joseph mahnt der herabschwebende Engel zur Flucht nach Ägypten, Im Hintergrunde links nährt Maria das in der Wiege sich aufrichtende Kind. **355**

Eine Zeichnung zu dem Bild im Kupferstichkabinett zu Berlin. Eine alte Kopie in der Galerie zu Nîmes.

Pappelholz, h. 0,40, br. 0,28. — Königliche Schlösser.

Provost. **Jan Provost.** Niederländische Schule. — Geb. zu Mons im Hennegau, † zu Brügge im Januar 1529. Tätig zu Valenciennes (?), zu Antwerpen (1493 Mitglied der Lukasgilde) und zu Brügge, wo er 1494 das Bürgerrecht erwarb. Gebildet unter dem Einflusse von Gerard David und Quinten Massys.

Anbetung der Könige. Unter einem an eine Palastruine angebauten Strohdache sitzt rechts Maria. Auf ihrem Schoße das Christkind, dem die drei Könige, der älteste kniend, ihre Gaben darbringen. Im Mittelgrunde kniet das Stifterpaar mit zwei Kindern. Im Hintergrund jenseits eines Flußes ein Hügel, von dem sich in langem Zuge das Gefolge der Könige herabbewegt. **551 B**

Aus der früheren Zeit des Meisters (um 1500—1510). — Früher 'Nachfolger des G. David' genannt. (Vgl. G. Hulin, Jan Provost 1902).

Von Holz auf Leinwand übertragen, h. 0,86, br. 0,69.

Raffaellino. S. **Garbo.**

Raffaello. **Raffaello Santi,** gen. **Raffaello da Urbino.** Nach dem Vater **Raffaello di Giovanni Santi.** Zeichnet sich **Raphael Urbinas.** Umbrische Schule. — Maler und Architekt, geb. zu Urbino den 7. April 1483, † zu Rom den 6. April (Charfreitag) 1520. Schüler seines Vaters Giovanni und wahrscheinlich Timoteo Vitis zu Urbino, Gehilfe Pietro Peruginos zu Perugia; in Florenz (seit Ende 1504) unter dem Einflusse der Werke Lionardos und Fra Bartolommeos weiter ausgebildet; in Rom (seit 1508) durch das Studium der Antike und eine Zeitlang durch Sebastiano del Piombo und Michelangelo beeinflußt. Tätig zu Perugia und Florenz (vermutlich bis 1504 in Perugia, von 1504 bis 1508 abwechselnd in Perugia und Florenz); kurze Zeit in Città di Castello (zwischen 1502 und 1504), Siena (1504), Urbino (zwischen 1502 und 1507) und vornehmlich zu Rom (seit 1508 bis zu seinem Tode).

141 Maria mit dem Kinde. Maria liest in einem Buche, das sie in der Rechten hält, mit der Linken stützt sie den Fuß des auf ihrem Schoße sitzenden Kindes, das einen Stieglitz in der Linken hält. Hintergrund Landschaft.

Aus der Zeit, da der junge Meister in der Werkstatt Peruginos arbeitete und unter dessen bestimmendem Einflusse stand (etwa um 1501/02). Unter dem Namen Madonna der Sammlung Solly bekannt. — Über die fünf auf dieses Bild sich beziehenden Handzeichnungen s. Koopmann, Raffaelstudien p. 47.

Maria Halbfig. in $^2/_3$ Lebensgr. Pappelholz, h. 0,52, br. 0,38. — Sammlung Solly, 1821.

145 Maria mit dem Kind und zwei Heilige. Maria hält mit beiden Händen das in ihrem Schoß auf einem Kissen sitzende Kind, das mit der Rechten segnet. Links der hl. Hieronymus mit Kardinalshut, rechts der hl. Franziskus. Hintergrund bergige Landschaft mit Gebäuden.

Aus der Zeit, da Raphael noch unter dem Einflusse Peruginos stand (etwa 1502 oder 1503). Eine entsprechende Handzeichnung im Berliner Kupferstichkabinet. Vgl. Jahrb. der k. p. Ksts. II S. 62 ff.

Kl. Halbfig. Pappelholz, h. 0,34, br. 0,29. — Erworben 1829 vom Baron von der Ropp.

147 Maria mit dem Kind und dem kleinen Johannes. Maria stützt mit der Linken das auf ihrem Schoße sitzende Kind, das den von links herantretenden Johannesknaben segnet. Hintergrund Landschaft.

Bekannt unter dem Namen Madonna della Casa Diotalevi, nach dem früheren Besitzer Marchese Diotalevi zu Rimini. Dort galt das Bild für ein Werk Peruginos; jedenfalls ist es in dessen Werkstatt entstanden um 1500/01. In der Behandlungsweise ist es den Jugendwerken Raphaels nahe verwandt; insbesondere stimmt das Christkind mit den Kinderfiguren des Meisters in der Madonna des hl. Hieronymus (Nr. 145), in der Madonna Terranuova (Nr. 247 A) und der Madonna Solly (Nr. 141) überein.

Maria Halbfig. in $^2/_3$ Lebensgr. Pappelholz, h. 0,69, br. 0,50. — Erworben 1842 vom Marchese Diotalevi in Rimini.

247 A Maria mit dem Kind und dem kleinen Johannes. Maria hält, vor einer Brüstung sitzend, das Kind, das mit beiden Händen ein Spruchband (ECCE AGNVS DEI) erfaßt, dessen Ende der kleine Johannes in der Rechten hält. Rechts ein kleiner Knabe mit Heiligenschein zu Maria aufblickend (wahrscheinlich Jacobus minor). Hintergrund bergige Landschaft.

247 A **Raffaello Santi**

Bekannt unter dem Namen Madonna del Duca di Terranuova, da sich das Bild lange im Besitze dieser Familie zu Genua (später in Neapel) befand. — Aus dem Anfang der florentinischen Zeit (um 1505). — Eine Zeichnung zu dem Bild im Museum zu Lille, eine andere von mehr perugineskem Charakter im Berliner Kupferstichkabinett.

Nahezu ganze Fig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, rund, Durchmesser 0,86. — Erworben 1854 in Neapel vom Duca di Terranuova.

Maria mit dem Kinde. Maria, in der Linken ein offenes Buch emporhaltend, stützt mit der Rechten das Kind, das sich auf ihrem Schoß aufrichten will. Hintergrund Landschaft. **248**

Bekannt unter dem Namen Madonna di Casa Colonna, da sich das Bild lange im Besitze dieser Familie zu Rom befand. — Nicht vollendet, daher die helle Färbung und der Mangel an Schatten. — Aus der letzten Zeit des Florentiner Aufenthaltes, etwa Ende 1507 oder erste Hälfte des Jahres 1508. Das Bild zeigt in den Typen wie in den Formen eine nahe Verwandtschaft mit der Madonna Niccolini (bei Lord Cowper), die mit der Jahreszahl 1508 bezeichnet ist. Zeichnungen mit verwandten Motiven in Florenz und in Wien (Albertina). Über andere Zeichnungen, die zu unserem Bild in Beziehung stehen, s. Crowe und Cavalcaselle, I 347 und 350. — Nach Crowe und Cavalcaselle rühren nur Erfindung und Zeichnung von Raphael her, während die malerische Ausführung einem Gehilfen der Werkstatt zu Perugia, und zwar dem Domenico Alfani zuzuweisen ist.

Maria Kniefig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,77, br. 0,56. — Erworben 1827 von der Familie Lante in Italien.

Raibolini. S. Francia.

Ravesteijn. Jan Anthonisz. van Ravesteijn oder **Ravestijn.** Holländische Schule. — Bildnismaler, geb. 1572 (?) im Haag, begraben daselbst den 21. Juni 1657. Tätig im Haag (seit dem 17. Februar 1598 Mitglied der Lukasgilde).

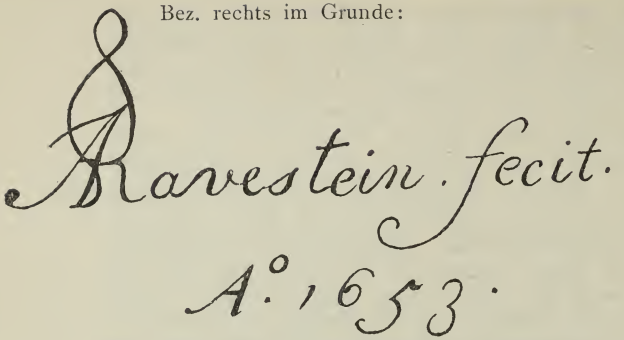
Bildnis des Herrn Reynier Pauw van Nieuwerkerk (1612—1652). In jungen Jahren, mit blonden Locken. Etwas nach rechts gewendet und den Beschauer anblickend. In schwarzseidenem Rock mit geschlitzten Ärmeln und flach anliegendem Spitzenkragen. Grauer Grund. **757A**

Auf einem Zettel auf der Rückseite in der Schrift des 18. Jahrhunderts: ... Heer van niwerkerk Getrout met Maria Jonkhey, und: Ravestyn Pinx, 1633.

Brustbild. Eichenholz, h. 0,64, br. 0,48. — Sammlung Suermondt, 1874.

Bildnis eines älteren Mannes. Etwas nach rechts gewendet und den Beschauer anblickend. Ein schwarzes Käppchen bedeckt das lange dunkle Haar. In schwarzem Gewand und Mantel, die Rechte auf die Brust gelegt. Dunkelgrauer Grund. **757B**

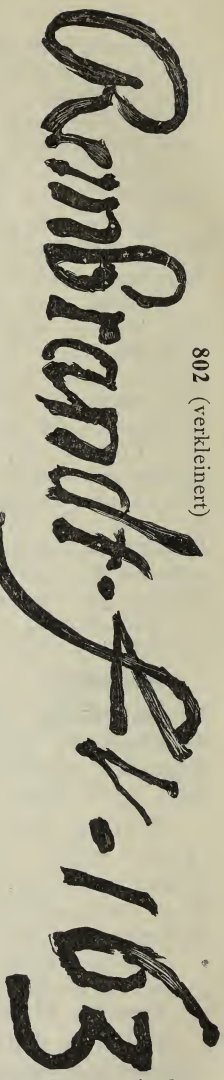
Bez. rechts im Grunde:



Auf der Rückseite in alter Schrift der Name Sweerts de Landas (noch jetzt existierende freiherrliche Familie in Holland).

Halbfig. Eichenholz, h. 0,73, br. 0,53. — Erworben 1875 als Vermächtnis des Herrn Mossner.

Rembrandt. Rembrandt Harmensz. van Rijn. Holländische Schule. — Maler und Radierer, geb. zu Leiden den 15. Juli 1606, begraben zu Amsterdam den 8. Oktober 1669. Schüler Jacob van Swanenburghs zu Leiden, dann Pieter Lastmans zu Amsterdam. Tätig zu Leiden und vornehmlich zu Amsterdam (seit Ende 1631).



802 (verkleinert)

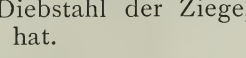
802 Simson bedroht seinen Schwiegervater, der ihm die Frau vorenthält. Vor seinem Hause steht Simson in reicher, orientalischer Tracht, das wallende Haar von einem Diadem zusammengehalten. Mit der geballten Rechten droht er seinem rechts aus einem Fenster schauenden Schwiegervater. Hinter ihm zwei Mohrenknaben, die eine kleine Truhe tragen. (Buch der Richter, 15).

Bez. rechts am Pfeiler wie nebenstehend: Die letzte Ziffer, die durch eine alte Rentoilage beschädigt ist, ist als 5 zu lesen. Diese Zahl steht in Einklang mit dem Charakter und der Behandlung des Bildes. — Alte Kopie im Privatbesitze zu Montreal (früher Hamilton Palace, Schottland).

Kniefig. Leinwand, h. 1,56, br. 1,29. — Königliche Schlösser (Oranische Erbschaft, 1676).

Die Frau des Tobias mit der Ziege. In einer Hütte, in die durch ein großes Fenster links das Abendlicht fällt, sitzt der alte Tobias an einem offenen Feuer und verweist seiner Frau den Diebstahl der Ziege, die sich durch ihr Meckern verraten hat. **805**

Bez. rechts unten:

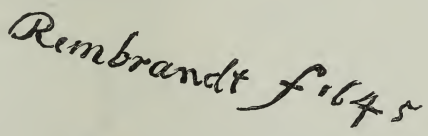


Gegenstück zu Nr. 806. — Eine Zeichnung dazu in der Albertina zu Wien.

Ausländisches, dem Mahagoni verwandtes Holz, h. 0,20, br. 0,27. — Königliche Schlösser.

Der Traum Josephs. Den schlafend dasitzenden Joseph mahnt ein lichtumflossener Engel zur Flucht nach Ägypten. Weiter vorn rechts auf einem Strohbündel lagert Maria mit dem Kinde; daneben der Kopf eines Rindes. **806**

Bez. unten auf einem Brett:



Gegenstück von Nr. 805. — Eine Zeichnung dazu im kgl. Kupferstichkabinett zu Berlin, eine zweite im Privatbesitze zu Göttingen.

Ausländisches, dem Mahagoni verwandtes Holz, h. 0,20, br. 0,27. — Königliche Schlösser.

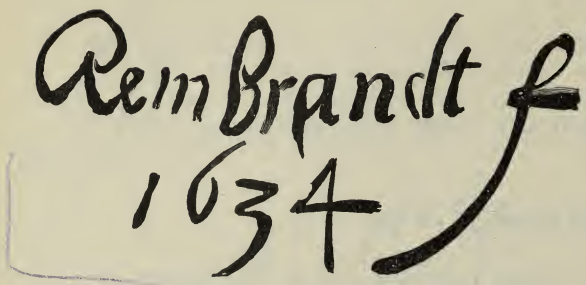
Selbstbildnis. Mit langem Haar, nach rechts gewendet und den Beschauer anblickend. Im Samtbarett mit grüner Feder, um den Hals einen eisernen Halskragen, über dem Mantel eine goldene Kette. Grauer Grund. **808**

1633 oder 1634 gemalt.

Brustbild. Eichenholz, h. 0,55, br. 0,46. — Königliche Schlösser.

Selbstbildnis. Mit langem, lockigem Haar und keimendem Schnurrbarte. Nach rechts gewendet und auf den Beschauer blickend. In Samtbarett, Mantel, mit Pelzkragen und grünlichem Halstuche. Grauer Grund. **810**

Bez. rechts unten:



Brustbild. Eichenholz, h. 0,57, br. 0,46. — Königliche Schlösser.

811 Moses zerschmettert die Gesetzestafeln. Moses, in langem, weißem Rock und wallendem Mantel, hat mit beiden Händen die ehernen Tafeln, in die mit goldener Schrift die zehn Gebote eingegraben sind, hoch erhoben, um sie an dem Felsen zu zertrümmern. Hintergrund die Felsen des Sinai.

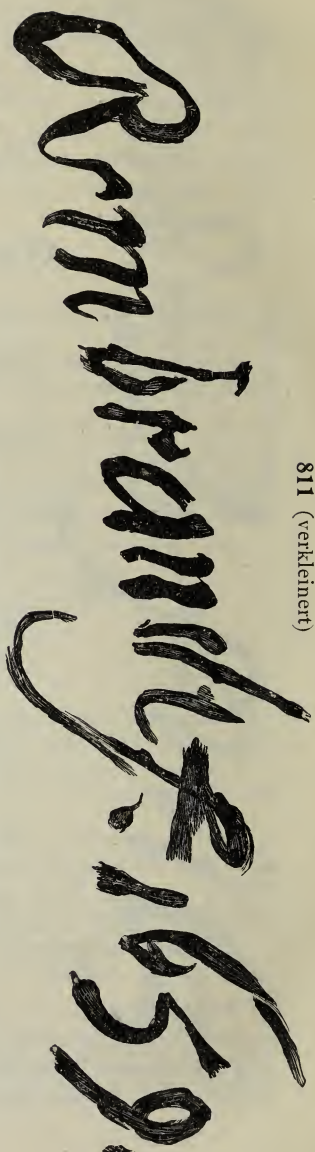
Bez. rechts unten wie nebenstehend.

Kniefig. Leinwand, h. 1,67, br. 1,35. — Königliche Schlösser.

811 A Der Mann mit dem Goldhelm. (Rembrandts Bruder, geb. 1597 oder 1598, † 1654.) In vorgerücktem Alter, etwas nach rechts gewendet, mit gesenkten Augen. Mit kurz gehaltenem, weißem Schnurrbart und kleinem Kinnbart. Auf dem Haupt einen prächtigen Renaissancegoldhelm, um den Hals einen Eisenkragen. Dunkler Grund.

Um 1650 gemalt. — Stammt aus Schweizer Privatbesitz.

Brustbild. Leinwand, h. 0,67, br. 0,50. — Erworben 1897 aus dem Londoner Kunsthandel. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

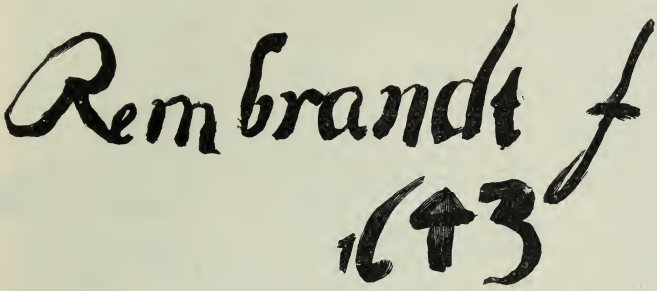


811 (verkleinert)

811 A **Rembrandt van Rijn**

Rembrandts Gattin Saskia. Etwas nach links gewendet und den Beschauer anblickend. In hoher Pelzmütze, die mit einer von Agraffen gehaltenen Perlenschnur geziert ist, und offenem, auf die Schultern fallendem Haar. Um den Hals ein Perlenband, über den Schultern eine breite, gedrehte Goldkette. Mit der Linken den Mantel zusammenhaltend. Dunkler Grund. 812

Bez. rechts über der Schulter:



Saskia van Ulenburgh, Tochter des Predigers Rombertus van Ulenburgh, mit der sich Rembrandt am 22. Juni 1634 vermählte, starb bereits im Jahre 1642. Wahrscheinlich hatte also der Künstler dieses Bildnis bei ihrem Tode noch nicht vollendet und führte es erst im folgenden Jahre, 1643, zu Ende.

Brustbild. Ausländisches, dem Mahagoni verwandtes Holz, h. 0,72, br. 0,59. — Königliche Schlösser.

Simson und Delila. Delila sitzt auf einer Stufe, das Haar des schlafenden Simson, dessen Haupt auf ihrem Schoße ruht, mit der Rechten ergreifend. Sie blickt sich um zu einem der Philister, der mit der Schere herbeieilt. Rechts hinter dem Bettvorhang erscheint in einer Tür ein Bewaffneter. 812 A

Bez. links unten an der Stufe:

Eichenholz, h. 0,595, br. 0,495. — Königliche Schlösser. — 1906 von S. M. dem Kaiser überwiesen.

812B Der barmherzige Samariter. Vor der Herberge, zu deren Tür eine Treppe emporführt, haben bei dem Schein einer Laterne drei Knechte den Verwundeten vom Pferd gehoben. Links steht der Samariter in langem Mantel und Turban. Hinter der Gruppe steigt eine Frau die Treppe hinauf.

Studie zu dem Gemälde im Louvre von 1648.

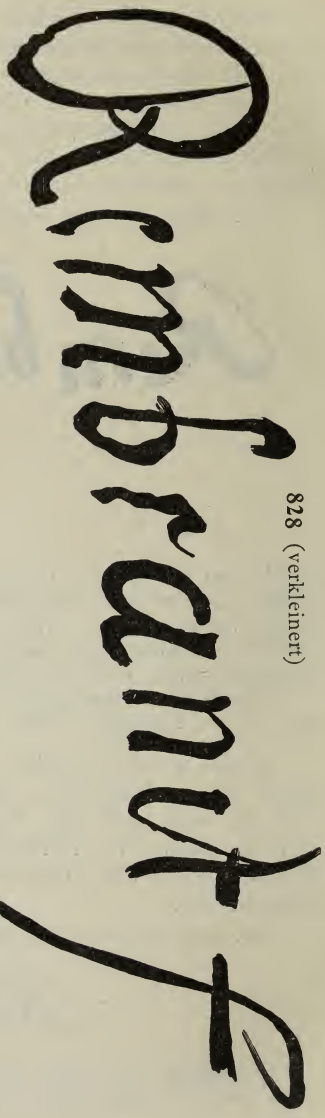
Leinwand, h. 0,295, br. 0,36. — Erworben 1906 als Geschenk des Geh. Kommerzienrats Thieme in Leipzig an Geheimrat Dr. W. Bode, der es der Galerie überwies.

823 Raub der Proserpina. Pluto mit der geraubten Proserpina, die er mit beiden Armen gepackt hält, auf seinem von wilden Rappen gezogenen Wagen in die Tiefe tauchend. Die Gespielinnen, bemüht, Proserpina an ihrem langen Mantel zurückzuhalten, werden durch die blumige Wiese neben dem Wagen hergeschleift.

Eine Zeitlang Jan Joris van Vliet, einem Schüler Rembrandts, zugeschrieben; allein in den alten Inventaren, die bis auf den Prinzen Friedrich Heinrich von Nassau-Oranien zurückführen, »Rembrandt« genannt und durch die neuere Forschung (auch schon von Waagen) mit Recht dem Meister zurückgegeben, für dessen Jugendzeit (um 1632) das Bild durchaus charakteristisch ist.

Eichenholz, h. 0,83, br. 0,78. — Königliche Schlösser. (oranische Erbschaft, 1676).

828 Jakob mit dem Engel. Der Engel in langem, weißem Gewande, mit ausgebreiteten Flügeln, stemmt



828 (verkleinert)

828 B **Rembrandt van Rijn**

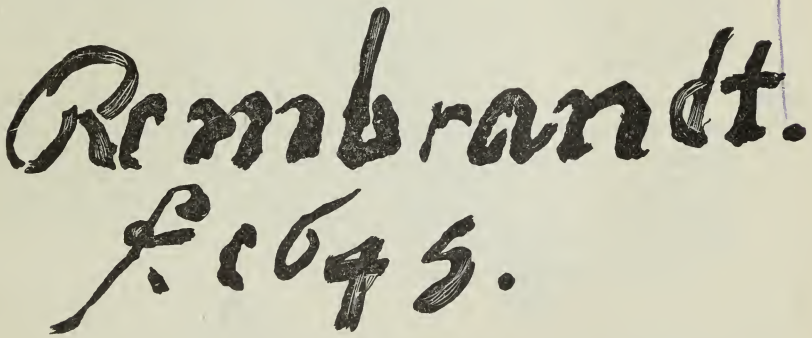
sein rechtes Bein und die linke Hand in die Seite des vor ihm stehenden Jakob, um ihm die Hüfte auszurenken. Unbestimmter bräunlicher Grund.

Bez. rechts unten wie nebenstehend. Die Bezeichnung, wahrscheinlich aus dem früher größeren Bild ausgeschnitten, ist eingesetzt. — Aus der späteren Zeit des Meisters, um 1660.

Kniefig. Leinwand, h. 1,37, br. 1,16. — Sammlung Solly, 1821.

Bildnis eines Rabbiners. Mit grauem Vollbart. Von vorn gesehen und auf den Beschauer blickend. In breitem, schwarzem Barett und dunklem, pelzgefüttertem Mantel, um den Hals eine goldene Kette. In einem Lehnsessel sitzend, mit der Linken in den Mantel greifend. Grauer Grund. **828A**

Bez. links unten:



Sammlungen W. Beckford zu Fonthill Abbey, 1820; Durand-Duclos, Paris 1847; I. Nieuwenhuis, 1854; Théodore Patureau, Paris 1857.

Kniefig. Leinwand, h. 1,10, br. 0,82. — Sammlung Suermondt, 1874.

Bildnis der Hendrickje Stoffels. Etwas nach links gewendet und den Beschauer mit geneigtem Kopf anblickend, lehnt sie auf der Fensterbrüstung und hält mit der Rechten den Griff des geöffneten Flügels. In weitem rotem Gewand, Häubchen von goldbesetzten Bändern, mit Perlohrringen und Perlarmband. Dunkler Grund. **828B**

Aus der späteren Zeit des Meisters (um 1658/59). — Hendrickje Stoffels lebte seit etwa 1648 in Rembrandts Haus († wahrscheinlich 1662 oder 1663).

Leinwand, h. 0,86, br. 0,65. — Erworben 1879 in Paris.

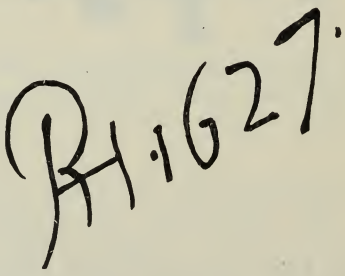
828C Minerva. Die Göttin sitzt nach links, den mit einem Olivenzweig bekränzten Kopf halb nach vorn gedreht, in reicher phantastischer Tracht auf einem Stuhl. Auf dem Tische verschiedene Folianten, eine Laute und ein Harnisch, an der Wand eine Trophäe, bestehend aus Helm, Schild mit Medusenhaupt und Schwert. Grund die dunkle Wand des Gemachs.

Bez. ganz rechts in der Mitte (einige noch zur Bezeichnung gehörende Striche scheinen zerstört):

Jugendwerk des Meisters (um 1631). — Im Verzeichnisse der aus den Königlichen Schlössern ausgewählten Bilder als »Minerva von Rembrandt« angeführt; nach Eröffnung der Galerie unter dem Namen »Ferdinand Bol« kurze Zeit aufgestellt.

Eichenholz, h. 0,59, br. 0,48. — Königliche Schlösser.

828D Der Geldwechsler. Hinter einem Tische sitzt ein alter Geldwechsler mit Brille, zwischen den Fingern der Rechten eine Münze haltend, die er an der Flamme eines Leuchters aufmerksam betrachtet. Auf dem Tische Bücher, Dokumente, eine Goldwage und Münzen. Im Grund ein geöffneter Schrank und ein Ofen.

Bez. links auf einem Buche: 

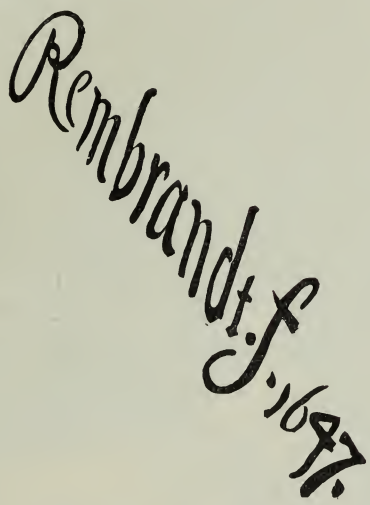
Eines der beiden frühesten bezeichneten Bilder des Meisters.

Eichenholz, h. 0,32, br. 0,42. — Als Geschenk von Sir J. C. Robinson in London 1881 durch I. M. Kaiserin Friedrich der Gemäldegalerie überwiesen.

828E Susanna und die beiden Alten. Der jüngere der beiden Richter sucht Susanna, die nackt die Stufen zum

Bassin herabsteigt, das Linnen, mit dem sie ihren Schoß verhüllt, fortzuziehen. Weiter zurück der zweite Richter, aus dem Eingange der Grotte hervortretend, mit der Linken auf einen Stock gestützt, mühsam heranhinkend. Auf der Steinbrüstung rechts das reiche rote Gewand Susannas. Hintergrund Park mit Renaissancepalast und turmartigem romanischem Kastell dahinter.

Bez. rechts unten:



Vielleicht das Bild, Susanna darstellend, das Adriaen Banck im Jahre 1647 für 500 Gulden von Rembrandt kaufte. Vgl. Oud Holland 1885, S. 92. Ausgeführte Studie zur Figur der Susanna, ohne die beiden Alten, im Louvre (Sammlung La Caze); eine zweite Studie, Susanna bis zur Brust, im Besitze des Herrn Léon Bonnat zu Paris. Zeichnungen und Skizzen zum Bild im Berliner Kupferstichkabinett (Sammlung von Beckerath) u. a. a. O. — Die bekannte Legende von Susanna, der Gemahlin des Jojakim, die von den Richtern im Bad überfallen wurde, steht im Zusammenhange mit der Geschichte des Propheten Daniel. Der Geschichte Daniels ist auch der Gegenstand des folgenden Bildes (Nr. 828F) entnommen; der romanische Turm, ein Teil des Palastes in Susan, kehrt dort wieder. — Aus der Sammlung von Sir Joshua Reynolds ging es 1795 in den Besitz der Familie Baronet Lechmere in The Rhydd über, woselbst es bis 1883 verblieb.

Eichenholz, h. 0,76, br. 0,91. — Erworben 1883 in Paris.

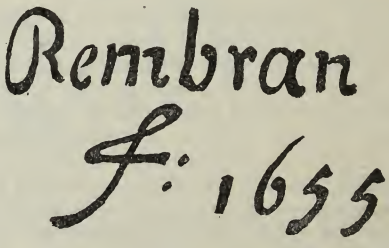
828 F Die Vison Daniels. Links an dem steilabfallenden Ufer eines Baches ist Daniel in die Knie gesunken. Er horcht scheu auf den Engel, der mit ausgebreiteten Flügeln links hinter ihm steht und ihm jenseits des Baches die Erscheinung des Ziegenbockes mit dem wunderbaren Gehörn deutet. Hintergrund Gebirgslandschaft mit einem romanischen Rundbau, dem Palaste von Susan.

Rembrandt hat aus dem 8. Kapitel des Propheten Daniel den Moment dargestellt, da der Engel Gabriel erscheint, den in Ohnmacht zur Erde gesunkenen Daniel wieder aufrichtet und ihm auf göttliches Geheiß das Gesicht von dem Widder und dem Ziegenbock auslegt (danach bedeutete der Widder, »vor dem kein andres Tier bestehen konnte«, die Könige in Medien und Persien, der Ziegenbock aber mit dem großen Horn, das aus den kleineren Hörnern immer mächtiger emporwuchs und mit dem der Bock nach der Vernichtung des Widders die Welt zu zerstören drohte, den König von Griechenland). — Die Entstehung des Bildes ist um 1650 zu setzen. — Die Skizze befindet sich im Besitze des Herrn Léon Bonnat zu Paris. — Das Bild stammt, wie die Susanna, aus den Sammlungen Reynolds und Lechmere, s. Nr. 828 E.

Leinwand, h. 0,96, br. 1,16. — Erworben 1883 in Paris.

828 H Potiphars Frau verklagt Joseph. Neben einem reichen Himmelbette sitzt Potiphars Weib, mit sprechender Gebärde Joseph, der links, jenseits des Bettes steht, bei ihrem Gatten verklagend. Zu ihren Füßen der grünliche Mantel Josephs.

Bez. über dem Mantel Josephs:



Ein wenig verschiedenes Bild mit demselben Gegenstand in der Eremitage zu St. Petersburg (1654 und 1655 datiert); eine Zeichnung dazu in der Pinakothek zu München. — Sammlung Sir John Neeld in Grittleton House.

Leinwand, h. 1,10, br. 0,87. — Erworben 1883 in Paris.

828 H **Rembrandt van Rijn**

828 L **Rembrandt van Rijn**

Der Alte mit der roten Mütze. Mit vollem, grauem Bart, in langem gelblichem Mantel und hoher, roter pelzgefütterter Mütze. In einem Lehnsessel sitzend, leicht nach links gewendet. Die rechte Hand auf die Seitenlehne des Sessels stützend, in der Linken einen Stock. Dunkler Grund. 828 J

Studie aus Rembrandts späterer Zeit (um 1655).
Leinwand, h. 0,51, br. 0,37. — Erworben 1890 in London.

Predigt Johannis des Täufers. Auf einer Bodenerhöhung steht predigend der Täufer, indem er sich mit lebhafter Gebärde zu dem zahlreich versammelten, bunt durcheinander gewürfelten Volke wendet. Unter den Zuhörern, die der Predigt mit verschiedenen Empfindungen folgen, einige Bildnisse, so, zu Füßen des Täufers, der Kopf des Malers, rechts neben ihm seine Mutter. Hintergrund bergige Landschaft im Dämmerlicht mit Aquädukt und einer Säule mit einer römischen Kaiserbüste. 828 K

Das Bild ist ein sog. »groutje«, d. h. grau in grau gemaltes Bild (Vorlage für einen Stich, der indessen nicht ausgeführt zu sein scheint). Ursprünglich kleiner in den Maßen, ist es vom Künstler ringsum um etwa 10 cm vergrößert und in skizzenhafter Weise erweitert worden. Entstanden 1635 oder 1636; ehemals in der Galerie des Bürgermeisters Jan Six, 1702 an dessen Neffen Pieter versteigert. Im Anfange des vorigen Jahrhunderts beim Kardinal Fesch, seit 1845 beim Earl of Dudley. Vgl. Bode, Jahrb. der k. pr. Ksts. XIII S. 213 ff. Ausgestellt 1857 in Manchester. Rembrandt hat einen schwerfälligen Barockrahmen zu dem Bild entworfen, Federskizze in der Sammlung Bonnat zu Bayonne (Lippmann, Nr. 172 A).

Leinwand auf Eichenholz, h, 0,62, br. 0,80. — Erworben 1892 auf der Versteigerung Dudley in London.

Der Mennonitenprediger Anslo (1592—1646). Der Prediger Cornelis Claesz. Anslo sitzt in schwarzer Gewandung, mit Hut, weißer Krause und Pelzrock in seinem Studierzimmer am Arbeitstische, dessen Smyrnateppich zurückgeschlagen ist, und wendet sich in lebhafter Rede an eine Frau in Trauer, die, die Hände im Schoß, in der Linken das Spitzentaschentuch, rechts sitzt und ihm aufmerksam zuhört. Sie trägt ein schwarzes Gewand, niedrigen Mühlsteinkragen und weiße Haube. Auf dem Arbeitstisch ein Lesepult mit geöffnetem Folianten und ein eiserner Leuchter. 828 L

Im Hintergrunde des Predigers Bücherei, größtenteils von einer Gardine verhängt.

Bez. links unten wie nebenstehend.

Über Motiv, Studien und Geschichte des Bildes vgl. Bode, Jahrb. der k. pr. Ksts. XVI, S. 3ff. und S. 197ff.

Kniefig. Leinwand, h. 1,72, br. 2,09. — Erworben 1894 von Lord Ashburnham.

828 M Bildnis eines jungen Juden (Studie). Etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. Mit kurzem Vollbart. Mit schwarzem Käppchen, brauner Gewandung und weißem Kragen. Heller, bräunlicher Grund.

Studie aus der Mitte der vierziger Jahre. — Früher in belgischem Privatbesitz.

Brustbild in 1/2 Lebensgr. Eichenholz, h. 0,245, br. 0,205. — Erworben 1896 aus dem Wiener Kunsthandel. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Rembrandt. Schule des Rembrandt van Rijn. Holländische Schule.

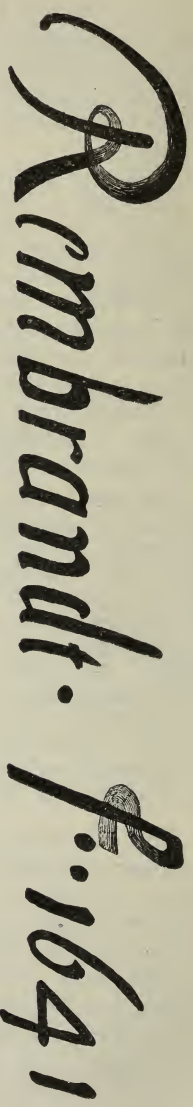
815 B Ruhe auf der Flucht nach Ägypten. Maria sitzt unter einem Baume, das schlafende Kind auf dem Schoße. Rechts hinter ihr Joseph auf einer Bodenerhöhung zu Maria niederblickend, vor ihm das Reisegerät. Zur Linken in der Ferne ein steil abfallender Berg mit einer Ortschaft auf der Höhe, davor im Mittelgrund ein Viadukt.

Unter dem Einflusse von Rembrandts heiliger Familie in der Pinakothek zu München (datiert 1631) oder dem nah verwandten Bilde bei Mr. Boughton Knight gemalt.

Eichenholz, h. 0,73, br. 0,58. — Sammlung Suermondt, 1874.

Rembrandt. Alte Kopie nach Rembrandt. Holländische Schule.

821 Bildnis eines Rabbiners. Etwas nach rechts gewendet und auf den Be-



828 L (verkleinert)

schauer blickend. In weißem Turban und weitem, mit goldener Spange auf der Brust zusammengehaltenem Mantel, die Hände ineinander gelegt. Im Grund ein durch ein hohes Fenster erleuchtetes Gemach mit Tisch und Arbeitsstuhl. In einer Nische die von der ehernen Schlange umwundene Säule.

Kopie nach einem Originale Rembrandts, das sich, mit dem Namen und der Jahreszahl 1635 bezeichnet, beim Herzog von Devonshire in Chatsworth befindet. Alte Kopien kommen in mehreren Sammlungen vor (u. a. in Dresden, Turin, Emden, Galerie Liechtenstein zu Wien, Kingston Lacy).

Halbfig. Eichenholz, oben rund, h. 0,96, br. 0,76. — Königliche Schlösser.

Reni. Guido Reni. Schule von Bologna. — Maler und Radierer, geb. zu Calvenzano bei Bologna den 4. November 1575, † zu Bologna den 18. August 1642. Schüler Dionysius Calvaerts und besonders Lodovico Carraccis zu Bologna; in Rom unter dem Einflusse Caravaggios und Annibale Carraccis, und durch Studien nach Raphael und nach der Antike weiter ausgebildet. Tätig zu Bologna, kurze Zeit zu Rom (besonders von 1605—1610) und Neapel (1621).

Mater Dolorosa. Maria halb nach rechts gewendet, **363**
den Blick schmerzvoll aufwärts gerichtet, das Haupt mit einem bräunlichen Tuche bedeckt. Dunkler Grund.

Brustbild. Leinwand, h. 0,49, br. 0,38. — Königliche Schlösser.

Die Einsiedler Paulus und Antonius in der Wüste. **373**
In einer Felsenhöhle sitzt zur Rechten Paulus mit langem, grauem Haar, den nackten Körper lose mit einer Decke umhüllt, und spricht zu dem ihm gegenüber sitzenden Antonius, der, die Hände auf den Krückstock stützend, ihm zuhört. Oben Maria mit dem Kind auf Wolken gelagert, von verehrenden Engeln umflogen. Über den Einsiedlern ein schwebender Rabe, der ein Brot im Schnabel bringt.

Aus der früheren, von Caravaggio beeinflußten Zeit des Meisters. — Ursprünglich für die Kapelle des Monsignor Monterenzio in S. Francesco zu Bologna gemalt, konnte das Bild eines Irrtums in den Maßen wegen nicht in die Altararchitektur eingefügt werden und ging alsbald in den Besitz des Marchese Giustiniani zu Rom über. — Es ist der Moment der Legende dargestellt, da Antonius, der sich nach fünfundsiebzigjähriger Buße für den ältesten Einsiedler hielt, auf göttliche Weisung den hl. Paulus besuchte, der neunzig Jahre in seiner Höhle zugebracht hatte, und nun

in ihm seinen Meister fand. Der Rabe, der sonst dem Paulus zu seiner täglichen Nahrung ein halbes Brot zutrug, brachte an diesem Tage für beide ein ganzes.

Überlebensgr. Fig. Leinwand, h. 2,90, br. 1,87. — Sammlung Giustiniani, 1815.

Reynolds. Sir Joshua Reynolds. Englische Schule. — Bildnismaler, geb. den 16. Juli 1723 zu Plympton (Devonshire), † zu London den 23. Februar 1792. Schüler des Thomas Hudson zu London (seit 1740); weiter ausgebildet namentlich durch das Studium Rembrandts. Tätig zu London, Devonshire und nach einer Reise nach Italien (1749—1752) wieder in London, wo er 1768 die von König Georg III. gegründete Malerakademie als Präsident eröffnete.

1637 Selbstbildnis des Künstlers. In vorgerücktem Alter. Nach rechts gewendet und auf den Beschauer blickend. Mit Brille, in grauem Überrock und weißem Kragen. Dunkler Grund.

Es gibt viele Wiederholungen dieses Selbstbildnisses.

Halbfig. Leinwand, h. 0,75, br. 0,625. — Erworben 1905 aus dem englischen Kunsthandel.

1637 A Bildnis der Schauspielerin Kitty Fisher als Danae. Mit entblößtem Oberkörper halb aufgerichtet nach rechts auf einem Lager liegend, vom Gürtel abwärts mit einem hellblauen Gewand bekleidet. Rechts ist der Kopf Amors sichtbar. Hintergrund braunroter Vorhang.

Skizze. — Sammlung Sir Charles Robinson, London.

Leinwand, h. 0,465, br. 0,555. — Leihgabe S. M. des Kaisers.

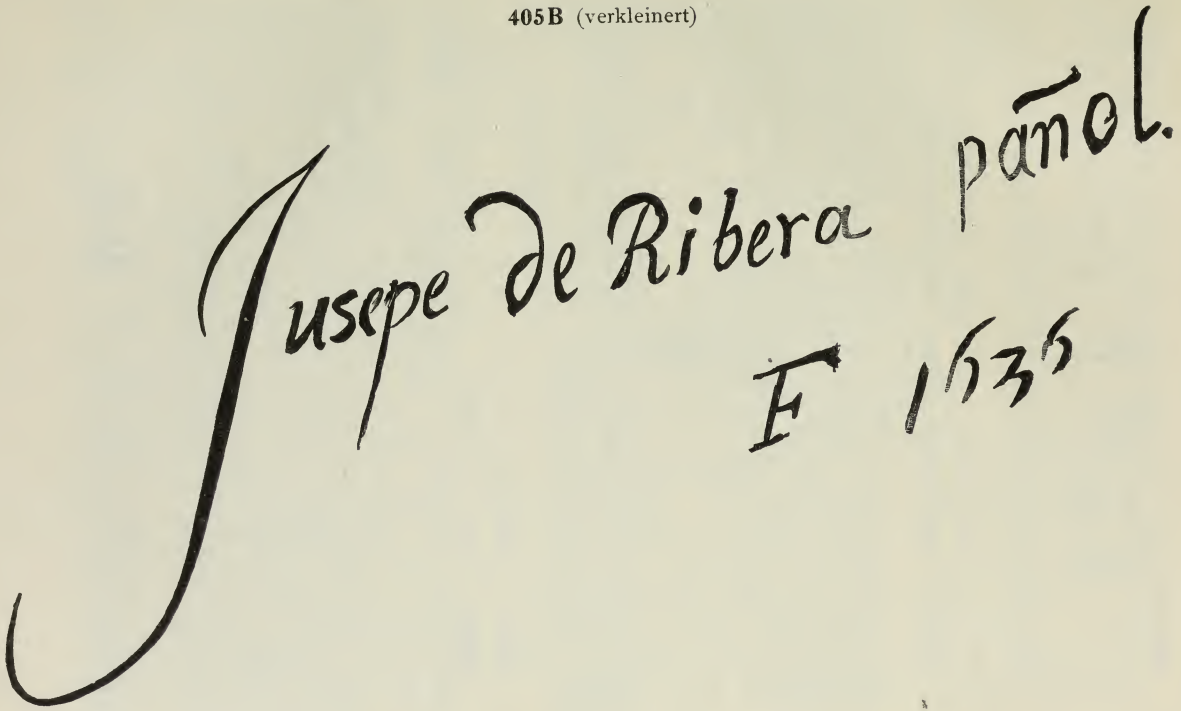
Ribera. Jusepe de Ribera, gen. **Spagnoletto.** Spanische Schule. — Maler und Radierer, geb. zu Játiva (jetzt San Felipe) im Königreich Valencia den 12. Januar 1588, † zu Neapel den 2. September 1652. Schüler des Francisco Ribalta zu Valencia; durch Studien in Rom, Parma und Venedig ausgebildet. Tätig vornehmlich zu Neapel.

405 B Der hl. Sebastian. Der Heilige, dessen Handgelenke hoch an zwei Baumäste gebunden sind, ist, von einem Pfeil durchbohrt, in die Knie gesunken. Vorn am Boden zwei Pfeile. Hintergrund felsige Landschaft und tiefdüsterer Himmel mit der Mondsichel.

Bez. links unten wie nebenstehend.

Leinwand, h. 2,00, br. 1,49. — Sammlung Suermondt, 1874.

405B (verkleinert)



403 **Ribera?** Der hl. Hieronymus. Der Heilige, stark abgemagert, mit entblößtem Oberkörper, einen roten Mantel um die Hüften, hält, den Blick aufwärts nach rechts gerichtet, einen Folianten in den Händen. Neben ihm zur Linken ein Totenkopf. Dunkler Grund.

Das Bild ist eine Nachahmung Riberas und vielleicht ein Jugendwerk Luca Giordanos.

Halbfig. Leinwand, h. 1,16, br. 0,91. — Sammlung Solly, 1821.

* **Ribera.** **Kopie nach Ribera.** Spanische Schule.

416 Martyrium des hl. Bartholomäus. Der nackte Heilige, mit beiden Händen an ein Querholz festgebunden, wird von zwei links stehenden Henkersknechten an einem Pfahl hinaufgezogen, um geschunden zu werden. Ein dritter Knecht faßt ihn am Bein. Zur Rechten hinter einem Felsstück ein Soldat, ein alter und ein junger Mann, die dem Vorgange zuschauen. Zur Linken im Mittelgrund eine zweite Gruppe von Zuschauern. Hintergrund Himmel, rechts ein Felsen.

Das voll bezeichnete und datierte Original von Ribera befindet sich im Prado zu Madrid. Unser Bild, geringer in der Zeichnung und weniger kräftig in der Färbung, ist nur eine Kopie aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhundert, von einem Nachfolger Murillos. Geringere Kopie im Privatbesitze zu Madrid.

Leinwand, h. 2,18, br. 2,51. — Sammlung Solly, 1821.

Ricci. S. **Pedrini.**

Rillaer. **Jan van Rillaer.** Niederländische Schule. — Geburtsjahr unbekannt, † 1568 zu Löwen, wo er seit etwa 1520 tätig war (seit 1547 als Stadtmaler).

1630 Urteil Salomonis (grau in grau). In einer prächtigen Renaissancehalle sitzt links auf reichem Throne Salomon. Vor dem Throne kniet mit über der Brust gekreuzten Armen die eine der Mütter; vor ihr liegt auf den Stufen das tote Kind. Rechts weiter zurück steht die andere Mutter. In der Mitte zur Seite des Thrones ein Soldat mit bloßem Schwert, in der Linken das schreiende Kind haltend. Im Hintergrunde Zuschauer, rechts Ausblick auf einen Hof.

Bez. links unten an den Thronstufen und nochmals auf der Thronlehne:

Oben in der Architektur: 1428

Eichenholz, h. 0,74, br. 0,62. — 1904 aus dem Kupferstichkabinett überwiesen.

Ring. Ludger tom Ring d. Ä. Deutsche Schule (Westfalen). — Geb. zu Münster 1496, † daselbst am Tage nach Palmsonntag 1547. Tätig zu Münster.

Bildnis eines Mannes in mittleren Jahren. Mit langem, zweigeteiltem braunem Vollbart. Von vorn gesehen, mit geringer Kopfwendung nach links und auf den Beschauer blickend. In schwarzem Barett und schwarzer, pelzgefütterter Schaube. Die Linke, die einen Brief hält, ruht auf einer Steinbrüstung. Links vorn ein Buch. Grüner Grund. **700**

Bez. oben:

Unten an der Brüstung die Aufschrift: NATVS. ANNO. M. CCCCC. X. — Das Wappen auf dem Ringe der linken Hand ist höchst wahrscheinlich das der in Westfalen weitverbreiteten Familie von Keppel. Die teilweise undeutliche Aufschrift auf dem Briefe wird demnach Joost von Keppel zu lesen sein.

Brustbild in 1/2 Lebensgr. Eichenholz, h. 0,43, br. 0,28. — Sammlung Solly, 1821.

Ring. Ludger tom Ring d. J. s. unter den Miniaturen, am Schlusse des Kataloges.

Roberti. Ercole de' Roberti. Nach seinem Vater **Ercole di Mastro Antonio.** Schule von Ferrara. — Geb. nach 1450 zu Ferrara, † ebenda im Juni 1496. Herangebildet unter dem Einflusse Jacopo Bellinis und der Schule von Padua, vor allem aber unter Cosmé Tura. Zuerst erwähnt 1479 in Ferrara, um 1482 in Bologna, seit 1486 wieder in Ferrara, wo er 1487 Hofmaler der Este wird und mit kurzen Unterbrechungen (zweifelhafte Reise an den Hof des Mathias Corvinus, 1489 in Venedig, 1492 in Rom) bis an sein Ende tätig war.

Johannes der Täufer. Der Heilige steht auf felsiger Plattform am Ufer eines Sees, mit beiden Händen das Kreuz vor sich haltend. Eine felsige Landzunge mit der Ruine **112 C**

einer Brücke erstreckt sich quer in den See. Am jenseitigen Ufer eine Stadt, an deren Landungsplatze mehrere Schiffe vor Anker liegen.

Der Heilige, der durch das (freilich wenig sichtbare) härene Gewand als Johannes gekennzeichnet ist, wurde auch als Hieronymus angesehen. — Sammlung Dondi-Orologio zu Padua, wo das Bild als Mantegna galt.

Pappelholz, h. 0,54, br. 0,31. — Erworben 1885 in Venedig als Geschenk des Herrn Wilhelm Wolff.

112D Maria mit dem Kind. Auf einer von einem Baldachin überdeckten Steinbank sitzt Maria und betet mit gefalteten Händen das auf ihrem Schoße liegende Kind an. Zu den Seiten Ausblick in die Landschaft.

Das Bild ist in Komposition und Faltengebung von Cosmé Tura abhängig, unter dessen Namen es Rosini beschreibt (III, 72). — Früher in der Sammlung Costabili in Ferrara, dann bis 1879 bei Mr. Barker in London.

Pappelholz, h. 0,33, br. 0,25. — Erworben 1891 in London auf einer Versteigerung anonymer Sammlungen als Geschenk des Herrn Geheimrat Bode.

112E Der hl. Hieronymus. In roter Kardinalstracht, in der erhobenen Rechten ein Kirchenmodell tragend, mit der Linken ein Buch gegen den Schenkel stützend. Links unten der Löwe. Felsige Landschaft. Goldgrund.

Pappelholz, h. 1,28, br. 0,43. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

Robusti. S. Tintoretto.

Roélas. **Juan de las Roélas.** Spanische Schule (Sevilla). — Geb. von flandrischen Eltern um 1558 in Sevilla, † zu Olivarez den 23. April 1625. Unter dem Einflusse venetianischer Meister ausgebildet. Nach einer italienischen Reise vornehmlich tätig zu Sevilla, zeitweilig zu Madrid und seit 1624 zu Olivarez.

414A Maria in der Glorie von einem Jesuiten verehrt. Maria in einem Kranz von Cherubim auf der Mondsichel schwebend, erscheint dem Jesuiten Fernando de Mata, der ein Gebetbuch in der Hand, zur Linken kniet. Zwei Engel halten eine Krone über Marias Haupt, weiter unten ein kleiner Engel, in einen Spiegel blickend. In der Landschaft verschiedene andere Symbole, unter denen Maria in

der Litanei angerufen wird: der Turm Davids, der Rosenstock, der Brunnen usw.

Leinwand, h. 2,79, br. 1,68. — Erworben 1852 aus der Sammlung Soult zu Paris.

Roghman. **Roelant Roghman.** Holländische Schule. — Maler und Radierer von Landschaften, geb. zu Amsterdam um 1620, † daselbst 1686 oder 1687. Nach Reisen in den Alpengegenden tätig zu Amsterdam.

Gebirgslandschaft. Auf einem breiten Wege, der in **807 A**
weiter Krümmung einen Berg hinanführt und am Fuß eines steilen Felskegels links einen Gebirgsbach überschreitet, sitzen links vorn zwei Männer, die mit einer Schäferin sprechen.

Bez. rechts unten:

Leinwand, h. 1,15, br. 1,72. — Erworben 1867 in Stuttgart.

Romanino. **Girolamo Romanino,** bisweilen **Girolamo Bresciano** genannt. Zeichnet sich öfters **Hieronymus Rumanus de Brixia.** Schule von Brescia. — Geb. zu Brescia um 1485, † ebenda 1566. Angeblich Schüler des Stefano Rizzi oder Floriano Ferramola zu Brescia; später von den Venezianern der Hochrenaissance beeinflußt. Tätig vornehmlich in Brescia und Umgegend (Valle Camonica), zeitweilig in Padua (1513), Cremona (nach 1517, vielleicht auch schon vorher) und Trient (um 1540).

Beweinung Christi. Der auf dem Bartuche ruhende **151**
Leichnam wird von Johannes gestützt, während Maria kniend das Haupt hält und Magdalena sich über die Füße beugt. Hinter Johannes steht Joseph von Arimathia mit den Kreuzesnägeln in der Rechten, neben ihm rechts der Stifter in schwarzer Kleidung. Auf der anderen Seite zwei Apostel, Zange und Hammer haltend. Zuäußerst links und rechts Maria Kleophas und Maria Salome, beide wehklagend. Hintergrund links die Grabeshöhle, rechts in der Ferne Jerusalem.

Aus der mittleren Zeit des Meisters. — Ehemals in S. Faustino Maggiore zu Brescia.

Pappelholz, h. 1,85, br. 1,82. — Erworben 1841 aus dem Besitze des Grafen Bragnoli in Brescia.

157 Maria mit dem Kind und zwei Heilige. Maria hält, auf dem Throne sitzend, das Kind in ihren Armen. Vorn rechts der hl. Rochus in Pilgertracht, mit der Linken auf die Wunde an seinem Beine weisend; neben ihm sein Hund. Links der hl. Ludwig von Toulouse im Königsmantel, in der Rechten den Krummstab, den er in die Königskrone am Boden stellt (Verzicht auf den Thron des Königreichs Neapel). Zwei schwebende Engel halten den Vorhang des Thrones, ein dritter, vorn auf der Thronstufe sitzend, spielt die Laute. Hintergrund Landschaft.

Aus der früheren Zeit des Meisters. — Ehemals auf einem Altar in S. Francesco zu Brescia.

Pappelholz, h. 1,69, br. 1,20. — Sammlung Solly, 1821.

157 A Enthauptung Johannis des Täufers. Unter einem Torbogen liegt der blutende Rumpf des Täufers über einen Stein gebeugt. Der Henker, hinter dem ein Soldat mit Hellebarde steht, reicht, in der Rechten das Schwert, nach links Salome das Haupt hin, das sie in einer silbernen Schüssel empfängt. Links hinter Salome eine Begleiterin, rechts vorn ein Edelmann in reicher Tracht, zu seinen Füßen ein Hündchen. Links im Hintergrund Landschaft, rechts ein hoher Palast.

Auf dem Stein die (bisher nicht erklärten) Buchstaben:

V C Q
D V
M B

Leinwand, h. 1,66, br. 1,78. — Königliche Schlösser. — 1906 von S. M. dem Kaiser überwiesen.

155 **Romanino?** Judith. In venetianischer Tracht, den Kopf des Holofernes auf silberner Schüssel tragend. Sie wendet sich leicht nach der Magd, deren Kopf links neben ihr sichtbar ist. Rechts lehnt ein schlafender Kriegsknecht. Im Hintergrund Ausblick auf hohe Mauern und dunklen Himmel.

Möglicherweise identisch mit dem von Gio. Battista Carboni erwähnten Bilde Romaninos in S. Giovanni zu Brescia (Pitture e Sculture di Brescia, 1760, pubblicate di L. Chizzola, p. 47). — Ein ähnliches

Bild, im Privatbesitze zu Mailand, ist mit dem Namen des Francesco Prato da Caravaggio (Schüler Romaninos) bezeichnet.

Halbfig. Pappelholz, h. 0,84, br. 0,70. — Sammlung Solly, 1821.

Romanino? Bildnis eines Mannes in mittlerem Alter (angeblich eines Bischofs von Brescia). Fast von vorn gesehen und den Beschauer anblickend. Mit blonden Vollbart. In schwarzer Mütze, gelbbraunem Untergewand und braunrotem Obergewande. Die Arme ruhen auf der Lehne des Sessels, die Rechte hält ein Buch. Rechts auf einem Tische liegt ein Hündchen, davor ein Blatt mit der Altersangabe des Dargestellten: AN. ETA. SVE XLIII. Dunkler Grund. S. 3

Stammt aus Brescia.

Kniefig. Leinwand, h. 0,91, br. 0,76. — Erworben 1900 vom Conte Bardi in Venedig. — Aus dem Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins (vgl. Katalog 1905, Nr. 1625) übergegangen in die Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Rosa. Salvator Rosa. Eigentlich **Salvatore di Rosa.** Schule von Neapel. — Maler und Radierer, geb. zu Arenella bei Neapel den 20. Juni 1615, † zu Rom den 15. März 1673. Schüler Riberas und Aniello Falcones. Tätig abwechselnd in Neapel und Rom bis 1650, dann einige Zeit in Florenz 1650—1660), und zuletzt wieder in Rom.

Stürmische See. Rechts felsige Küste mit gewaltiger Brandung. Ein Dreimaster, von den aufgewühlten Meereswogen der Küste zugetrieben, droht zu scheitern. In der Nähe der Küste ein Boot bei einem einzelnen aus dem Wasser ragenden Felsen, links einige vom Meer ausgewaschene Felsen. In der Ferne eine Bergkette. Vorn am Ufer zwei Figuren. 421

Leinwand, h. 0,75, br. 1,12. — Erworben 1842 in Berlin.

Rosselli. Cosimo Rosselli. Nach dem Vater **Cosimo di Lorenzo di Filippo.** Florentinische Schule. — Geb. zu Florenz 1439, † daselbst den 7. Januar 1507. Schüler und Gehilfe des Neri di Bicci zu Florenz, unter Benozzo Gozzoli daselbst weiter ausgebildet. Tätig zu Florenz, einige Zeit in Rom (zwischen 1480 und 1484) und Pisa (1466).

Maria in der Herrlichkeit mit Heiligen. Oben Maria, in einer Mandorla von Cherubim, in beiden Händen 59

Kränze haltend; auf ihrem Schoße das bekleidete, segnende Kind, das in der Linken die Weltkugel trägt. Schwebende Engel halten eine Krone über ihrem Haupt und Spruchbänder, deren Inschrift sich auf die schirmende Barmherzigkeit der Maria bezieht. Unten in dichtgedrängter Schar von Gläubigen der Papst, der Kaiser, die hl. Katharina von Siena, der Erzbischof Antonino von Florenz, der hl. Dominicus und Bischöfe. Ganz unten in der Mitte das Brustbild des Stifters, eines Dominikaners. Goldgrund.

Tempera. Pappelholz, h. 1,89, br. 1,77. — Sammlung Solly, 1821.

59A Die hl. Anna Selbdritt und vier Heilige. Maria, unter einem säulengetragenen Bau von reicher Architektur thronend, hält das segnende Kind auf dem Schoß. Hinter ihr die hl. Anna, sie mit beiden Händen umfassend. Links stehen der Erzengel Michael, den Drachen zu seinen Füßen, und die hl. Katharina, rechts Magdalena und Franziskus. Auf einer Stufe vor dem Throne: Gloriosissima mulierum mater dei salve.

Bez. unten in der Mitte: $\overline{\text{ANO}}$. $\overline{\text{XPI}}$. M . CCCCLXXI . I . D . — Das Bild ist die früheste unter den datierbaren Arbeiten des Meisters.

Tempera. Pappelholz, h. 1,63, br. 1,63. — Sammlung Solly, 1821.

Rossi. S. Salviati.

Rotari. **Conte Pietro Rotari.** Venetianische Schule. — Geb. 1707 zu Verona, † 1762 zu St. Petersburg. Schüler des Antonio Balestra in Venedig, des Fr. Trevisani in Rom und des Fr. Solimena zu Neapel. Tätig an verschiedenen Höfen, hauptsächlich in Dresden, einige Zeit in Wien, zuletzt in St. Petersburg (seit 1757) als Hofmaler der Kaiserin Katharina.

500A Bildnis des päpstlichen Nuntius am Dresdener Hofe J. Accoramboni. Stehend nach links gewendet und mit sprechender Bewegung der Linken auf den Beschauer blickend. In schwarzem Samtgewande mit weißen Manschetten. Auf der Brust einen Orden an rotem Bande. Die Rechte hält ein Buch, das er auf einen Tisch mit blauer Decke stützt. Grauer Grund.

Halbfig. Leinwand, h. 0,88, br. 0,69. — Erworben 1846.

Rottenhammer. **Johann Rottenhammer.** Deutsche Schule. — Geb. zu München 1564, † zu Augsburg 1623. Schüler seines Vaters Thomas und seit 1582 Joh. Donauers zu Mün-

762 A P. P. Rubens

chen. In Italien, vornehmlich in Venedig, nach Tintoretto ausgebildet. Tätig zu Venedig (noch 1605), dann abwechselnd in Augsburg und München (seit etwa 1606).

Die Künste: Dichtkunst, Musik, Malerei und Bau- 690
kunst. Im Vordergrund eines Parkes sitzt links vor einer Staffelei eine junge nackte Frau, Venus malend, die rechts weiter zurück auf einem Throne sitzt und von Amor bekränzt wird. Über dem Throne breiten zwei schwebende Genien baldachinartig einen goldgewirkten Teppich aus. Vorn rechts sitzt die Musik, die Laute spielend, links die Dichtkunst, schreibend. Weiter zurück die Baukunst am Meßtisch und Minerva mit zwei jugendlichen Frauen.

Kupfer, h. 0,28, br. 0,21. — Königliche Schlösser.

Rubens. **Petrus Paulus Rubens.** Zeichnet sich meist **Rubbens.** Vlämische Schule. — Geb. zu Siegen (oder Köln) den 28. Juni 1577, † zu Antwerpen den 30. Mai 1640. In Antwerpen Schüler des Tobias Verhaegt (nur kurze Zeit), des Adam van Noort (1591—1594) und vornehmlich des Otto van Veen (1594 bis 1598). Tätig von 1600—1608 in Italien, besonders in Venedig, in Mantua, in Rom und in Genua (im Dienste des Herzogs Vincenzo I. Gonzaga); seit Ende 1608 bis zu seinem Tode vornehmlich in Antwerpen (seit 1609 Hofmaler des Erzherzogs Albrecht, dann des Erzherzogs Ferdinand und seiner Gemahlin Isabella), in Paris (wiederholt zwischen 1621 und 1627), in Madrid (1603/04 und 1628/29) und in London (1629/30).

Krönung Mariä. Maria schwebt auf Wolken empor 762
mit aufwärts gerichtetem Blicke zwischen Gott-Vater und Christus, die ihr gemeinsam die Krone aufs Haupt setzen. Über der Krone die Taube des hl. Geistes. Zu Füßen der Maria drei aufwärts schwebende Engel. In den Ecken oben je zwei Cherubim.

Die Ausführung gehört im wesentlichen Schülerhänden an.

Leinwand, h. 2,64, br. 1,82. — Königliche Schlösser.

Bildnis der Isabella Brant, des Meisters erster 762 A
Gattin († 1626). Etwas nach rechts sitzend, den Blick auf den Beschauer gerichtet. In blauem, tief ausgeschnittenem Samtgewande mit reichem Schmuck und schwarzem Überkleid mit weißseidenen Ärmeln. Um den Hals trägt sie eine doppelte Perlenkette. Über den linken Arm fällt ein

Pelzumhang. In den Händen hält sie einen Fächer. Tiefroter Grund.

Die Tafel ist ringsum bedeutend angestückt und war wohl zunächst nur als Brustbild gemalt (um 1620). Erst später wurde sie vom Meister vergrößert. Das Bild befand sich im Besitze des Porträtmalers Winterhalter in Paris, dann im Besitz I. M. der Kaiserin Friedrich in Friedrichshof.

Kniefig. Eichenholz, h. 0,96, br. 0,70. — Erworben 1903 von S. H. Prinzen Friedrich Karl von Hessen.

762 B Bekehrung Pauli. Paulus ist über den Kopf seines Pferdes, das in die Knie gesunken ist, herabgestürzt und liegt mit geschlossenen Augen am Boden. Ein Begleiter ist bemüht, ihn aufzurichten. In dem blendenden Lichtstrahle, der ihn von oben trifft, erscheint Christus. Hinter Paulus ein dichter Knäuel von Reitern auf sich bäumenden Pferden und erschreckte Soldaten. Ganz links im Vordergrund ein gerüsteter Reiter, dessen Pferd wild nach hinten ausschlägt.

Entstanden um 1617. Ein Entwurf zu unserem Bild in der Grosvenor Gallery zu London. — Nach Waagen befand sich das Bild früher im Besitze der Familie Montesquieu, von der es Delahante erwarb und nach England verkaufte. Im Jahre 1806 war es im Besitze von Hastings Elwyn, der es für 4000 Guineen an Richard Hart Davies überließ. In einer Versteigerung im Jahre 1810 erzielte es 2550 Guineen. — Sammlung Philipp John Miles zu Leigh Court bei Bristol.

Leinwand, h. 2,61, br. 3,71. — Erworben 1903 im Pariser Kunsthandel.

762 C Diana mit Nymphen von Satyrn überfallen. Zwei Satyrn überraschen von links her die Göttin, die mit zwei Begleiterinnen sich bei einem Wasserbecken zu baden anschickt. Links sitzt Diana nackt auf ihrem roten Gewande, neben sich Köcher und Bogen, und wendet sich, den Schoß mit den Händen bedeckend, zu dem Satyr, der ihre Schulter mit der Linken berührt und ihr mit der Rechten ein Fell darbietet. Weiter rechts, etwas zurück, umschlingt ein zweiter Satyr eine sich sträubende Nymphe, deren Gefährtin sich erschreckt nach rechts wendet. Rechts die Schale eines Springbrunnen, durch dessen herabfließendes Wasser weiter hinten ein Windspiel sichtbar ist. Rechts im Hintergrund eine Felswand, links flache Landschaft und blaue Luft.

Aus der letzten Zeit des Meisters. — Das Bild wurde 1641 mit dem Nachlasse des Meisters versteigert und wahrscheinlich zusammen mit der Diana auf der Hirschjagd (Nr. 774) von einem Rittmeister N. Tholinx erworben, von dem Prinz Friedrich Heinrich der Niederlande 1645 beide Bilder für 2100 fl. kaufte. Mit der oranischen Erbschaft gingen diese Bilder dann an den Großen Kurfürsten über. Vgl. Bode, Jahrb. der k. p. Ksts. XXV, S. 104. — Galerie Sanssouci.

Eichenholz, h. 1,90, br. 2,49. — Erworben 1903 als Geschenk S. M. des Kaisers.

Bildnis eines Kindes (des zweiten Knaben) des Meisters. Im Profil nach links, mit dichten, blonden Locken. Im Hemdchen, mit einem Halsband von Korallen und Perlen. Mit der Linken eine Meise am Band haltend. Dunkelgrauer Grund. **763**

Das Bildnis ist zugleich Studie zu einem der Engel auf dem Bilde der Münchener Pinakothek, Maria mit dem Christkind innerhalb eines von Engeln getragenen Blumengewindes.

Brustbild. Eichenholz, h. 0,49, br. 0,40. — Königliche Schlösser.

Die büßende Magdalena. Vor einer Felsenhöhle, an der ein kleiner Bach vorbeiströmt, sitzt auf einem Steinblock Magdalena, die linke Hand auf die rechte Brust legend, einen roten Mantel um die Hüften. Sie blickt mit thränendem Auge aufwärts, den linken Fuß setzt sie auf einen Totenkopf, um den sich eine Schlange windet. Rechts neben ihr zwei Engel mit Kruzifix und Salbgefäß, links zwei kleine Engel mit Geißeln als Sinnbilder der göttlichen Liebe. Hintergrund waldige Landschaft und Meer. **763 A**

Aus der letzten Zeit des Meisters.

Leinwand, h. 2,15, br. 2,85. — Königliche Schlösser. — 1906 von S. M. dem Kaiser überwiesen.

Venus und Adonis. Venus, mit hochgezogenem rechtem Bein auf einer Bodenerhöhung sitzend, auf der ihr blaues Gewand liegt, umschlingt Adonis, der auf seinen Jagdspieß gestützt sich nach rechts zum Gehen wendet. Links etwas zurück unter einem Baum zwei sich schnäbelnde Schwäne, rechts Amor und zwei Hunde. Hintergrund flache Landschaft. **763 B**

Um 1614 entstanden. Wiederholungen in der Eremitage zu St. Petersburg und in der Galerie des Haag.

Eichenholz, h. 1,125, br. 0,96. — Königliche Schlösser. — 1906 von S. M. dem Kaiser überwiesen.

774 Diana auf der Hirschjagd. Diana durchbohrt einen Hirsch, den ihre Hunde eben erreicht und gepackt haben, von hinten mit dem Jagdspieß. Ihr folgen zur Rechten ein bärtiger Alter, zum Wurf mit dem Speer ausholend, eine bogenspannende Nymphe und ein Jäger, das Jagdhorn blasend. Waldige Flachlandschaft.

Die Tiere sind von der Hand des Frans Snyders, die Landschaft von Jan Wildens (Landschaftsmaler, geb. zu Antwerpen 1586, † daselbst den 16. Oktober 1653, Schüler des Pieter Verhulst, tätig zu Antwerpen). — Das Bild befand sich bis zum Tode des Meisters in dessen Haus und wurde 1641 unter seinen Kunstschätzen mit versteigert. Die Originalzeichnung zu den Figuren im Louvre, Sammlung His de la Salle. Eine Kopie von de Vos in der Galerie Czernin zu Wien.

Leinwand, h. 1,76, br. 4,79. — Königliche Schlösser (oranische Erbschaft, 1676).

776 A Neptun und Amphitrite. Auf einem Felsen, unter dem eine Quelle hervorbricht, sitzt Neptun mit dem Dreizack, zu der rechts neben ihm stehenden Amphitrite gewendet. Sie hat ihren rechten Arm um den Nacken des Gottes gelegt und greift mit der Linken in eine mit Muscheln und Korallen gefüllte Muschel, die ihr ein aus den Wellen emportauchender Triton reicht. Ein geflügelter Amor legt ihr eine Perlenschnur um das Handgelenk. Links hinter Neptun zwei Flußgötter, von denen der eine auf dem Schoß eine Urne hält, der andere, von negerartigem Typus, mit beiden Händen über seinen Kopf weg Wasser aus einer großen Muschel schüttet. Rechts im Vordergrunde schwimmt ein Krokodil, über das sich eine Nereide lehnt, herbei; aus dem Schilf tritt ein Nilpferd; am Ufer vorn, sich anfauchend, Löwe und Tiger, dahinter der Kopf eines Nashorns und in der Ferne am Meeresufer zwei Ibisse. Über Felsen und Schilf, an einem Mast ausgespannt, ein großes Segel.

Das Bild hieß früher »Neptun und Venus«, dann »Neptun und Thetis«. Über die Deutung der Göttin als Libye s. Julius Meyer, Jahrb. der k. pr. Ksts. II S. 133ff. — Als Gegenstück zu diesem Gemälde oder doch im Zusammenhange damit schuf Rubens das im Format nahezu übereinstimmende Bild der k. k. Hofmuseen zu Wien, die ruhenden Flußgötter des Nildelta und wahrscheinlich auch die Geburt der Venus in der Galerie zu Sanssouci. — Unter dem Einflusse seiner

776 C **P. P. Rubens**

italienischen Studien, aus der Zeit um 1614. Verkleinerte Kopie (in Breitformat) vom Ende des 17. Jahrhunderts in der Herzoglichen Galerie zu Gotha, früher unter dem Namen Rubens; Miniatur-Kopie, bez. F. Bouly pinxit 1703, in dem Gemache der Miniaturen der Königl. Residenz zu München (Zimmer Kaiser Karls VII.), eine dritte in Lyon. Die Mittelgruppe findet sich genau kopiert in dem Bilde von David Teniers d. J., Neptun und Amphitrite (Nr. 866E).

Leinwand, h. 2,30, br. 3,05. — Erworben 1881 aus der Sammlung des Grafen Schönborn in Wien.

Bacchanal. Der trunkene Silen wird von Pan zur Linken und einem Mohren zur Rechten, der ihn an seinem linken Schenkel faßt, geführt. Etwas zurück, ihnen zur Seite, schreitet ein Bacchant und bläst die Querpfeife. Vor Silen eine Gruppe von drei Obst naschenden Kindern; ganz links springt ein Tiger auf einen Rebenzweig zu, den Pan in der Rechten hält, und faßt ihn mit dem Maul. Zur Rechten eine blonde Bacchantin mit lose umhängendem rotem Mantel, das Tambourin schwingend; hinter ihr ein Satyr, der sie mit dem rechten Arm umfaßt, während er den linken um eine zweite Bacchantin schlingt. Hintergrund Landschaft mit Buschwerk. **776B**

Aus der mittleren Zeit des Meisters um 1618/20; mit Beihilfe A. van Dycks ausgeführt. — Wiederholungen des ganzen Bildes von Schülerhand in Wilton House (nach Smith) und, früher »Jacob Jordaens« genannt, im Vorrate der hiesigen Galerie (II 309). In Emden, Sammlung der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer, eine alte Kopie der Kindergruppe.

Leinwand, h. 2,12, br. 2,66. — Erworben 1885 aus der Sammlung des Herzogs von Marlborough zu Blenheim.

Andromeda. Am Meeresufer steht, von vorn gesehen, das jugendliche Weib, nur mit einem Schleier leicht umhüllt, den Blick angstvoll nach oben gerichtet, die Hände über dem Haupt mit Ketten an den Felsen geschmiedet. Zu ihren Füßen rechts ihr rotes Gewand. Über ihr ein schwebender Liebesgott, eine brennende Fackel in der Linken, mit der Rechten auf Perseus deutend, der auf dem geflügelten Pegasus durch die Luft zur Rettung herbeistürmt. Links unten im Wasser das Ungeheuer. Hintergrund Meer und Abendhimmel. **776C**

Aus der letzten Zeit des Meisters. Eine ähnliche Haltung hat die Andromeda im Bilde des Museo del Prado zu Madrid sowie Minerva

im »Urteil des Paris« in der National Gallery zu London. Die Andromeda trägt unverkennbar die Züge der zweiten Gattin des Künstlers, Helene Fourment. — Eine Kopie des Bildes aus Rubens' Schule im Museo del Prado zu Madrid, eine zweite im Privatbesitze zu Paris. — Das Bild war noch beim Tode des Meisters in dessen Besitz und ist unter Nr. 85 im Auktionskataloge seines Nachlasses verzeichnet.

Eichenholz, h. 1,89, br. 0,94. — Erworben 1885 aus der Sammlung des Herzogs von Marlborough zu Blenheim.

776D Landschaft mit dem Turm. In einer flachen, mit Bäumen bestandenen Landschaft bei Abendbeleuchtung führt rechts eine Brücke über einen Fluß zu einem hohen Turm.

Studie zu Rubens' »Turnier« im Louvre.

Eichenholz, h. 0,23, br. 0,30. — Erworben 1899 aus der Sammlung des Lord Francis Pelham Clinton Hope.

776E Landschaft mit dem Schiffbruche des Aeneas. Weites Vorgebirge bei abziehendem Gewitter, auf dessen höchstem Gipfel ein Leuchtturm steht. Rechts klärt sich der Himmel, an dem ein Regenbogen erscheint, auf. Ein Schiff ist von der aufgeregten See gegen einen Felsen geschleudert worden. Gerettete klimmen links im Vordergrunde das Ufer hinan. Rechts eine Gruppe Gestrandeter bei einem Feuer.

Entstanden um 1620. Gegenseitig gestochen von Bolswert. — Sammlung Richelieu; Sammlung Lady Stuart, London (versteigert 1841).

Leinwand, h. 0,60, br. 0,98. — Erworben 1899 aus der Sammlung des Lords Francis Pelham Clinton Hope als Geschenk des Herrn Alfred Beit in London. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

780 Maria mit dem Kind und Heiligen. Maria thront auf der Freitreppe eines Barockbaues, auf dem Schoße das Kind, das der links vor ihm knienden hl. Katharina den Ring ansteckt. Links zwischen Säulen die Apostel Paulus und Petrus. Rechts Joseph, Johannes der Täufer, der begeistert nach oben weist, von wo zwei Engel herabschweben, um Maria zu bekränzen, und zwei Engel, das Lamm die Stufen hinaufziehend Auf den unteren Stufen zehn Heilige in Verehrung, darunter die hhl. Franziskus, Laurentius, Georg, Sebastian.

Skizze zu dem Gemälde in der Augustinerkirche zu Antwerpen, vielleicht dieselbe, die der Meister Francisco de Rochas schenkte.

781 P. P. Rubens

783 P. P. Rubens

Eine Schülerkopie der Komposition, von fast gleichen Maßen (0,79 × 0,64), unter dem Namen »Allegorie der Ecclesia militans« im Museo del Prado zu Madrid; Rubens' erster Entwurf im Städelschen Museum zu Frankfurt a. M. Auch Descamps (Peintres Flamands I, 313) erwähnt drei Skizzen zu dem Altargemälde der Augustinerkirche, mit dem Zusatz, alle drei befänden sich in Frankreich.

Eichenholz, h. 0,79, br. 0,55. — Königliche Schlösser.

Die hl. Cäcilia. Die Heilige in grünem Samtobergewand und goldgelbem Untergewand halb nach links gewendet, sitzt vor einer links stehenden kleinen Orgel und blickt während des Spiels begeistert nach oben. Links neben ihr zwei Kinderengel, dem Spiele lauschend; vorn links ein dritter, an einer Sphinxfigur, die den Fuß der Orgel bildet, hinaufkletternd. Rechts oben vor einem roten Vorhang ein schwebender Engel, die Heilige mit Rosen bekränzend; unten ein schlafender Hund. Durch eine Säulenhalle links Blick in die abendlich beleuchtete Landschaft. **781**

Aus der letzten Zeit des Meisters. — Die Heilige trägt die Züge von Rubens zweiter Gattin, Helene Fourment, mit der er sich am 6. Dezember 1630 vermählte. — Das Bild befand sich in den Wohnräumen des Rubensschen Hauses und wurde 1641 mit seinem Nachlasse versteigert. 1742 im Besitze des Prinzen Carignan, 1756 beim Duc de Tallard.

Eichenholz, h. 1,77, br. 1,39. — Königliche Schlösser.

Auferweckung des Lazarus. Christus in Seitenansicht, zur Rechten stehend, hat segnend die Arme gegen Lazarus erhoben, der, den Blick auf den Heiland gerichtet, aus dem Grabgewölbe zur Linken heraufsteigt. Petrus und eine vorn kniende Schwester des Auferweckten befreien Lazarus von seinem Bartuch. Dahinter ein anderer Apostel, der erstaunt dem Wunder zuschaut, während vor ihm die zweite Schwester dankerfüllt zum Heiland aufblickt. Links der Felsen des Grabes mit einigen Bäumen auf der Höhe, rechts Himmel. **783**

Aus der mittleren Zeit des Meisters, um 1618—20, mit Beihilfe A. van Dycks ausgeführt. — Kleine Skizze im Louvre. Das Gemälde gehörte zu den nach Paris verschleppten, 1815 wieder zurückgeholten Bildern.

Leinwand (ursprünglich oben abgerundet), h. 2,63, br. 1,96. — Königliche Schlösser.

Perseus befreit Andromeda. Perseus, in voller Rüstung mit rotem Mantel, ist zu der rechts an den Felsen **785**

gefesselten, nackten Andromeda herangetreten, um ihre Bande zu lösen. Zwei Amoretten sind ihm dabei behilflich, während sich links andere Liebesgötter mit dem Pegasus zu schaffen machen. Ganz links auf den Meereswogen das erschlagene Ungeheuer.

Um 1615 gemalt. — Eine Schulkopie des Bildes (auf Leinwand) in der Galerie Liechtenstein zu Wien.

Eichenholz, h. 0,99, br. 1,37. — Königliche Schlösser.

785 A Der Tod Achills. In einer, vorn durch Karyatiden getragenen Halle sinkt rechts Achill, an der Ferse vom Pfeil getroffen, neben einem Altar nieder, auf dem die Opferflamme brennt. Ein Mann fängt ihn auf, während der Priester und hinter ihm ein anderer entsetzt zusehen. Im Hintergrunde links der Bogenschütze, von dem hinter ihm schwebenden Apoll angetrieben. Ganz vorn ein Adler von einem Fuchs erwürgt; um die Karyatide rechts windet sich eine Schlange. Am oberen Abschluß der Architektur Putten mit Laubgewinden.

Skizze aus der späteren Zeit des Meisters. Wahrscheinlich einer der Entwürfe für eine Folge von acht Gobelins, das Leben des Achilles darstellend, von der sich Skizzen in der Sammlung Barry (England) und fünf Gobelins im Museum der Hallepoort zu Brüssel befinden.

Leinwand, h. 0,45, br. 0,455. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

798 B Mars mit Venus und Amor. Venus, an ein Postament gelehnt und die Linke auf den Kopf Amors legend, der sich an sie schmiegt, wendet sich zu Mars, der in voller Rüstung rechts hinter ihr steht und den linken Arm um sie geschlungen hat. Im Grunde rechts ein roter Vorhang, links Ausblick ins Freie.

Skizze zu einem nicht nachweisbaren Gemälde des Meisters aus seiner späteren Zeit. — Sammlung Jabach zu Köln.

Eichenholz, h. 0,31, br. 0,23. — Sammlung Suermondt, 1874.

798 C Fortuna. Den linken Fuß auf einer Kugel, schwebt Fortuna, einen Schleier hochhaltend, den der Wind zum Segel aufbläht, nach rechts auf der Fläche des leicht bewegten Meeres.

Um 1635 gemalt. Skizze zu einem der Bilder für Torre de la Parada, das Jagdschloß Philipps IV., jetzt im Museo del Prado zu Madrid. Rechts und links angestückt. — Sammlung Jabach zu Köln.

Eichenholz, h. 0,34, br. 0,23. — Sammlung Suermondt, 1874.

Die Einnahme von Paris durch Heinrich IV. 798E
Heinrich IV. berührt mit seinem Szepter die zu seinen Füßen kniende Lutetia (Paris). Hinter ihm ein Fahnenträger, der seinen Fuß auf die am Boden sich krümmende Furie der Zwietracht setzt. Von der Brücke werden gefesselte, nackte Männer in die Seine gestürzt.

Skizze. — Gehört mit dem Seitenstück im Wallace-Museum in London zu den Entwürfen für eine Folge von Darstellungen aus dem Leben Heinrichs IV., die für Maria de' Medici im Palais de Luxembourg zu Paris ausgeführt werden sollten (begonnen zwischen 1627 und 1630). Erhalten sind davon die unvollendet gebliebenen großen Gemälde in den Uffizien zu Florenz, die Schlacht von Jvry und der Einzug in Paris.

Eichenholz, h. 0,24, br. 0,45. — Sammlung Suermondt, 1874.

Brustbild des hl. Petrus. Das von vorn gesehene, 798F
von einem Vollbart umrahmte Antlitz ist ein wenig aufwärts gewendet. In weitem, faltigen Mantel, der über die linke Schulter geworfen ist. Dunkler Grund.

Studie zum Apostel Petrus im »Gastmahle bei Simon« in der Eremitage zu St. Petersburg. Wie das Bild in der Ausführung wesentlich van Dyck angehört, so ist vielleicht auch unsere Studie, wofür die braune Färbung und der leuchtende Ton sprechen, eine Arbeit van Dycks. — Sammlung Théodore Patureau, Paris 1857.

Brustbild. Eichenholz, h. 0,61, br. 0,49. — Sammlung Suermondt, 1874.

Die Eroberung von Tunis durch Kaiser Karl V. 798G
(1535). Erbitterter Reiterkampf zwischen den Kaiserlichen und den Berbern. Links im Mittelgrund in voller Rüstung auf einem Schimmel der kaiserliche Feldherr, Don Juan d'Austria, den Kommandostab erhoben. Hinter ihm reitet Kaiser Karl. In der Ferne die brennende Feste von Tunis.

Teilweise nur skizzierter Entwurf (um 1618 gemalt). Die Figur Kaiser Karls V. ist kopiert nach dem berühmten Reiterbildnisse Tizians im Museo del Prado zu Madrid.

Eichenholz, h. 0,765, br. 1,20. — Erworben 1872 in St. Petersburg.

Der hl. Sebastian. An einen Baumstamm gefesselt, 798H
ein weißes Tuch um die Hüften, von Pfeilen durchbohrt, fleht der Heilige mit aufwärts gewandtem Blick um Erlösung. Links vorn auf den Wurzeln des Baumes Bogen und Köcher. Hintergrund abendliche Landschaft.

Um 1614 gemalt. In einem Briefe von Rubens an Sir Dudley Carleton vom 28. April 1618 unter den Gemälden angeführt, die er als »die Blüte seiner Sachen« (fior di roba) in seinem Hause habe: »Ein nackter hl. Sebastian von meiner Hand«. 1811 auf der Versteigerung Hill in London.

Leinwand, h. 2,00, br. 1,28. — Erworben 1879 in Paris (aus der Sammlung Munro zu London).

798K Beweinung Christi. Hinter dem auf dem Bartuch hingestreckten Leichname Christi wehklagen Maria und Magdalena mit aufgelösten Haaren. Dunkler Grund; rechts zwei brennende Kerzen.

Um 1616 gemalt.

Eichenholz, h. 0,34, br. 0,27. — Erworben 1880 in Florenz aus der Sammlung Demidoff.

917 Maria mit dem Kinde. Maria, in einem mit Miniaturen geschmückten Buche blätternd, hält mit der Rechten das Kind, das, den Kopf an ihre Brust gelehnt, in Seitenansicht auf einem mit persischem Teppiche bedeckten Tische steht. Zur Rechten ein Korb mit Früchten, darüber ein Strauß mit Tulpen, links ein blühender Rosenbusch. Im Grunde Parklandschaft.

Um 1624/25 gemalt. Ehemals nur als »Schule des Rubens« bezeichnet, indes ist die Madonna ein eigenhändiges Werk des Meisters, während die Früchte vorn von Frans Snyders, die Blumen von Daniel Seghers und die Landschaft van Jan Brueghel herrühren.

Maria Halbfig. Leinwand, h. 1,51, br. 1,08. — Königliche Schlösser.

Rubens. **Werkstatt des Petrus Paulus Rubens.** Vlämische Schule.

779 Das Christkind mit Johannes und Engeln. Das Christkind, in Seitenansicht unter einem Baum auf einem Kissen sitzend, streichelt die Wange des kleinen Johannes, der, vom Rücken gesehen, in lebhaftem Gespräch ihm zugewendet vor ihm sitzt. Von links bringt ein Engel das Lamm herbei; ein kleines Mädchen, hinter dem Christkinde kniend, hält eine Weintraube in der Rechten. Vorn rechts liegen Früchte, am Baumstamm eine rankende Rebe. Hintergrund waldige Landschaft.

Ein besseres Exemplar derselben Komposition in den k. k. Hofmuseen zu Wien. — Die Früchte von Frans Snyders. — Wieder-

holungen bei Lord Pembroke in Wilton House, in Privatbesitz zu Antwerpen, in Kingston Lacy in England (mit Veränderungen und umrahmt von einem Fruchtkranze von Snyders). — Das kleine Mädchen soll die christliche Kirche, die Braut Christi, vorstellen.

Eichenholz, h. 0,95, br. 1,25. — Königliche Schlösser.

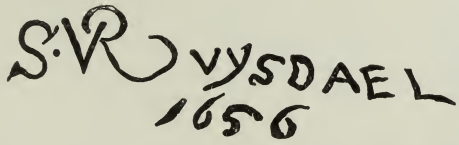
Ruijsdael. **Salomon van Ruijsdael.** Holländische Schule. — Landschaftsmaler, geb. um 1600 zu Haarlem, daselbst 1623 als Meister in die Gilde aufgenommen, begraben am 1. November 1670. Bildete sich im Anschluß an Esajas van de Velde und Jan van Goijen. Tätig zu Haarlem.

Flußlandschaft. Breite Flußmündung, auf der links ein Schiff mit vollen Segeln treibt. Am Ufer rechts im Mittelgrund ein Weg mit Fuhrwerken, dahinter ein Dorf. **901 A**

Eichenholz, h. 0,40, br. 0,35. — Sammlung Suermondt, 1874.

Holländische Flachlandschaft. Auf einer Straße, die sich an hohen Bäumen vorbei durch flaches Land nach einer in der Ferne sichtbaren Ortschaft zieht, werden von Reitern geraubte Viehherden herangetrieben. **901 B**

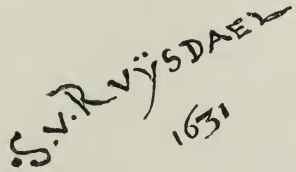
Bez. unten links:



Leinwand, h. 1,06, br. 1,48. — Erworben 1870 auf der Versteigerung Mecklenburg in Paris.

Holländische Landschaft. Zur Rechten vorn ein großes, von Bäumen umgebenes Gehöft. Auf der Straße davor zwei mit Schimmeln bespannte Karren und einige Figuren. Am Horizont links wird ein schmaler Streifen See sichtbar. **901 C**

Bez. links unten im Erdreich:



Eichenholz, h. 0,67, br. 1,04. — Erworben 1880 in Berlin aus der Sammlung v. Gruner.

Ruisdael. **Jacob van Ruisdael.** Zeichnet sich selten (auf einzelnen früheren Bildern) auch **Ruijsdael.** Holländische Schule. — Landschaftsmaler und Radierer, geb. zu Haarlem 1628 oder 1629, begraben ebenda den 14. März 1682. Sohn des Isack Ruisdael. Vielleicht unter dem Einflusse Cornelis Vrooms ausgebildet. Tätig zu Haarlem (1648 in die Lukasgilde aufgenommen) und vornehmlich zu Amsterdam (wo er schon 1657 wohnte und bis 1681 blieb).

884 Bewegte See bei aufsteigendem Wetter. Über der aufgeregten See ziehen von rechts her düstere Wolkenmassen auf. Vorn fährt ein Boot mit vollem, gelbbraunem Segel, dahinter ein holländisches Kriegsschiff, das eine Salve abgibt. In der Ferne rechts Amsterdam.

Um 1670 gemalt.

Leinwand, h. 1,00, br. 1,46. — Königliche Schlösser.

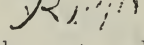
884B Landschaft mit Klosterruine. Jenseits eines Flusses, an dessen Ufer im Vordergrunde sich eine Laubwaldung hinzieht, liegt eine Klosterruine an einem bewaldeten Hügel. Rechts vorn zwei sitzende Figuren und einige Ziegen.

Aus der früheren Zeit des Meisters. Mit geringen Abweichungen in der Komposition übereinstimmend mit dem etwas größeren Bild in der Dresdner Galerie und einer ganz kleinen Studie in der Londoner National Gallery. — Sammlung Kums, Antwerpen.

Eichenholz, h. 0,46, br. 0,62. — Erworben 1901 in London. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

884C Landschaft. Ein Weg, der im Vordergrund auf einem Holzsteg über einen nach links strömenden Bach führt, zieht sich zwischen zwei Häusern eine Anhöhe hinauf, auf deren sonnenbeschienener Spitze eine Windmühle steht. Auf dem Wege zwei Wanderer. Links Ausblick über bewaldetes Hügelland.

Bez. rechts unten (undeutlich):



Leinwand, h. 0,395, br. 0,45. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

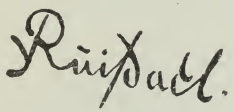
884D Waldlandschaft. Ein See, an dem links ein Fischer seine Angel in Stand setzt, wird rechts von hohen Eichen umsäumt. Bewölkter Abendhimmel

885 C **Jacob van Ruisdael**

Bez. unten links:

Eichenholz, h. 0,135, br. 0,17. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

Hügelige Landschaft. Zur Linken unter einer Gruppe hoher Eichen ein Wanderer im Gespräche mit einer Frau, deren Maultier die Straße weiterzieht. Jenseits eines stillen Wassers, an dem eine Herde getränkt wird, einige Hütten an einem mit Buschwerk und Bäumen bestandenen Hügel. **885**

Bez. rechts unten: 

Figuren und Tiere sind von Johannes Lingelbach (Maler und Radierer, getauft zu Frankfurt a. M. den 10. Oktober 1622, † zu Amsterdam im Nov. 1674, nach längeren Reisen in Holland tätig).

Leinwand, h. 0,48, br. 0,63. — Königliche Schlösser.

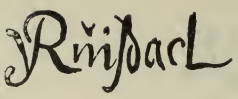
Haarlem von den Dünen bei Overveen gesehen. Im Vordergrund, am Fuße der Dünen, Overveen, auf dessen Wiesen Linnen zur Bleiche ausgebreitet sind. Im Hintergrund Haarlem mit seinen roten Dächern, Windmühlen und Kirchtürmen, überragt von dem hohen Dom. **885C**

Bez. rechts unten:

Ruisdael hat dieses Motiv öfters behandelt; s. unten Nr. 885E, ferner in der Galerie zu Amsterdam, in der Sammlung Vieweg in Braunschweig u. a. a. O.

Leinwand, h. 0,52, br. 0,65. — Sammlung Suermondt, 1874.

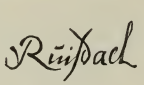
Ansicht des Damplatzes zu Amsterdam. Im Mittelgrunde links der alte Bau der Stadtwage mit dem farbigen Stadtwappen (von 1565), vor deren offenen Toren Säcke gewogen werden. Links eine schmale Gasse, rechts der breite, von Segelbooten belebte Kanal, über dessen Häuserreihe der Turm der Oudekerk emporsteigt. Auf dem Platze Gruppen von Händlern und Käufern. **885D**

Bez. links unten: 

Die Figuren sind wahrscheinlich von Gerard van Battem (Maler und Radierer von Rotterdam), der ein ganz ähnliches Bild des Meisters, den Fischplatz zu Amsterdam, im Museum Boymans zu Rotterdam, staffiert hat. — Aus der letzten Zeit des Meisters. Vermutlich Seitenstück zu dem oben erwähnten Bild in Rotterdam, das die gleichen Maße hat. — Sammlung Pastor, Burtscheid 1820.

Leinwand, h. 0,52, br. 0,65. — Sammlung Suermondt, 1874.

885E Fernsicht von den Dünen bei Overveen. Im Vordergrunde die spärlich mit Heide und Buschwerk bewachsenen Dünen, die sich zu dem Dorf Overveen mit seinen Bleichen hinabziehen. In der Ferne rechts die Stadt Haarlem. Am Horizonte der schmale Streifen der Zuidersee; darüber werden die spitzen Türme der Oude- und Nieuwekerk von Amsterdam sichtbar.

Bez. rechts unten: 

Leinwand, h. 0,32, br. 0,40. — Erworben 1873 in Hamburg aus der Sammlung Mestern.

885F Dorf am Waldesabhang. Am Fuß eines bewaldeten Hügels zieht sich im Mittelgrund eine Ortschaft hin (angeblich das Bad Spaa). Vorn Bäume und Buschwerk an einem stillen Wasser, an dem rechts zwei Angler sitzen. Am Himmel Gewitterwolken, die sich gegen den Horizont aufhellen.

Bez. rechts unten:

Aus der früheren Zeit des Meisters. — Versteigerung Beurnonville, Paris 1880.

Leinwand, h. 0,52, br. 0,66. — Erworben 1884 aus der Sammlung Habich zu Kassel.

885G Eichenwald. Ein dunkler Wasserspiegel, auf dem blühende Seerosen schwimmen, wird von hohen Eichen umsäumt. Vorn links ein mächtiger, abgestorbener Buchenstamm, weiter hinten im Waldesschatten ein Hirt mit zwei

885 G **Jacob van Ruisdael**

Schafen. Rechts ein Hügelzug, der sich nach der Mitte zu im Nebel verliert.

Bez. rechts unten:

Ein Hauptwerk des Meisters aus seiner mittleren Zeit (um 1660). — Sammlung Wells in Manchester; 1857 auf der Manchester Exhibition. Leinwand, h. 1,14, br. 1,41. — Erworben 1891 in Paris.

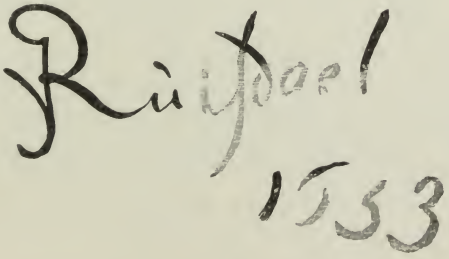
Bewaldetes Flußufer. Vorn in der ganzen Breite ein Gewässer, in dem links ein Kahn mit zwei Figuren liegt. Zur Rechten ein Weg und Bäume, links Ausblick in die Ferne, gegen die Mitte hin ein Haus, auf das mehrere Figürchen zueilen, fliehend vor dem Wetter, das von rechts her am Himmel aufsteigt. **885 H**

Bez. unten rechts:

Eichenholz, h. 0,245, br. 0,335. — Erworben 1896 aus dem Pariser Kunsthandel.

Landschaft mit Bauernhaus. Links an einem abgestorbenen Weidenstamme vorbei fließt ein Bergbach dem Vordergrunde zu. Weiter hinten rechts, von einer hohen Eiche überragt, ein Bauernhaus, zu dem eine hohe verfallene Steintreppe hinaufführt. In der Türe des Hauses eine alte Frau, davor ein Knabe mit einem Hunde. **893**

Bez. rechts unten:



Leinwand, h. 0,66, br. 0,80. — Königliche Schlösser.

Ryckaert. **David Ryckaert d. J. (der Dritte).** Vlämische Schule. — Getauft zu Antwerpen den 2. Dezember 1612, † daselbst den 11. November 1661. Schüler seines gleichnamigen Vaters, unter dem Einfluß Adriaen Brouwers und David Teniers d. J. weiter ausgebildet. Tätig zu Antwerpen, wo er 1636—37 in die Lukasgilde aufgenommen wurde.

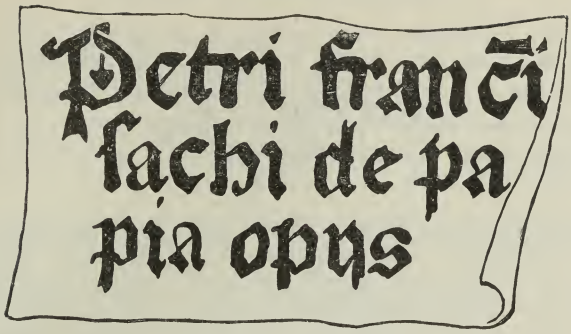
856B Der Dorfnarr. Ein halbwüchsiger Bursche, von hinten gesehen, in hohem Hute, geflickter Jacke, mit nackten Beinen und weiten Schuhen, einen Stock in der Linken, wird von einem neben ihm stehenden Jungen gehänselt. Rechts gegen die Mauer eines Hauses eine dritte Figur. Im Grund ein Dorf zwischen Bäumen.

Eichenholz, h. 0,32, br. 0,24. — Sammlung Suermondt, 1874.

Sacchi. **Pier Francesco Sacchi.** Zeichnet sich **Petrus Franciscus Sachus de Papia.** Lombardische Schule. — Aus Pavia stammend. Geburts- und Todesjahr, sowie Lebensverhältnisse unbekannt. Vermutlich unter dem Einflusse des Carlo del Mantegna zu Genua ausgebildet. Tätig vornehmlich zu Genua (1520 urkundlich als Mitglied der Gilde) nach den Daten auf seinen Bildern von 1512—1527.

53 Christus am Kreuz mit Heiligen. In der Mitte der Gekreuzigte; zur Linken steht Maria mit ausgebreiteten Armen, zur Rechten Johannes, schmerzvoll die Hände ringend und den Blick nach oben richtend. Vor Maria kniet eine heilige Frau mit gefalteten Händen, aufwärts blickend; in der Mitte kniend Magdalena, den Stamm des Kreuzes mit der Linken umfassend. Zuäußerst rechts der kniende Stifter in schwarzer Kleidung, die Mütze in den Händen haltend. Im Mittelgrunde der bergigen Landschaft links die Kreuztragung, rechts die Grablegung Christi. Links im Grund auf der Höhe ein Kastell; in der Ferne ein See mit einer Stadt am Ufer.

Bez. auf einem Blättchen unten am Kreuz:



Über Maria und Christus die auf den Erlösertod Christi bezüglichen Inschriften: ACCIPE FILIV MEV ET DA PRO TE; TOLLE ME ET REDIME TE.

Pappelholz, h. 1,83, br. 1,50. — Sammlung Solly, 1821.

Die hhl. Martin, Hieronymus und Benedikt. Hieronymus sitzt vor einer über einen Baumstumpf gelegten Tischplatte, in der Rechten die Feder haltend und zu Benedikt gewendet. Auf dem Tische Bücher, Totenkopf und Tintenfaß; vor ihm am Boden der Kardinalshut, links vom Baumstumpfe der ruhende Löwe. Benedikt in der schwarzen Ordenstracht steht rechts, Krummstab und Buch in der Linken haltend, die Rechte sprechend erhoben. Zur Linken weiter zurück der hl. Martin in Rittertracht zu Pferd, seinen Mantel, dessen einen Teil der vor ihm stehende Bettler gefaßt hat, mit dem Schwerte zerschneidend. Links im Vordergrund ein aus dem Felsen fließender Quell, Schlangen und Vögel; auf dem Felsen ein Kruzifix. Im Hintergrunde der bergigen Landschaft das Kloster, zu dem der Löwe die Karawane, die den Esel geraubt hatte, zurücktreibt. **116**

Pappelholz, h. 1,96, br. 1,53. — Sammlung Solly, 1821.

Sächsischer Meister um 1540—1550.

Bildnis einer Frau. In mittleren Jahren, nach rechts gewendet und eben dahin blickend. In gestickter Haube, **1200**

schwarzer Kleidung, mit goldener Halskette und Gürtel. In der Rechten eine Nelke haltend. Hintergrund steinerne Brüstung mit einem Pfeiler und Ausblick in Landschaft.

Bez. auf dem Pfeiler in der Mitte: MDXXXXI D. XIII. IVNI.

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,71, br. 0,49. — Sammlung Solly, 1821.

628 Bildnis einer Frau. Nach links gewendet und ebendahin blickend. In schwarzem Mieder mit über die Schultern fallendem goldgesticktem Kragen und grauem Rock, mit weiten, gefältelten linnenen Unterärmeln, die aus den engen schwarzen Oberärmeln hervorquellen. Mit reicher perlengestickter Haube und reichem Perlenhalsschmuck, goldener Kette und goldenem Gürtel. Die mit Ringen reich geschmückten Hände übereinander gelegt. Hintergrund Landschaft. Im Mittelgrunde links ein Paar Rebhühner.

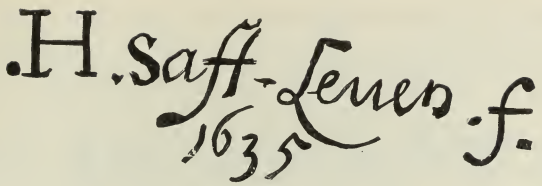
Bez. auf einer Tafel, die rechts an einem Baumstamm hängt: Anno MDXLVIII.

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Lindenholz, h. 0,71, br. 0,49. — Sammlung Solly, 1821.

Saft-Leven. Herman Saft-Leven (II.) d. J. Holländische Schule. — Landschaftsmaler und Radierer, geb. angeblich 1609 zu Rotterdam, † zu Utrecht den 5. Januar 1685. Schüler des Jan van Goijen, wahrscheinlich auch seines älteren Bruders Cornelis. Tätig zu Rotterdam und vornehmlich zu Utrecht (seit ungefähr 1633).

958 Silvio reicht der verwundeten Dorinda den Pfeil. (Szene aus Guarinis Pastor fido IV, 8.) Links die verwundete Dorinda, die zusammensinkend von ihrem greisen Pfleger Linco gestützt wird. Ihr gegenüber der kniende Silvio, der die in ein Wolfsfell Verkleidete aus Versehen mit einem Pfeile getroffen hat und ihr nun einen anderen darreicht mit der Bitte, ihn damit zu töten. Über Dorinda schwebt Amor, seinen Bogen auf Silvio abschießend. Vorn rechts Silvios weißer Hund. In der waldigen Berglandschaft am Wasser zwei Hirten mit Ziegen, weiter zurück ein anderer Hirt mit seiner Herde.

Bez. rechts unten an einem Steine:



Gegenstück zu Nr. 956 von C. van Poelenburgh (s. diesen). Frühestes datiertes Bild des Meisters und eine seiner seltenen figürlichen Darstellungen.

Leinwand, h. 1,14, br. 1,40. — Königliche Schlösser.

Saliba. S. Antonello.

Salvi. S. Sassoferrato.

Salviati. **Francesco Rossi de' Salviati** (nach dem Vater **Francesco di Michelangelo de' Rossi**), nach seinem Beschützer dem Kardinal Salviati, **Cecchino del Salviati** oder kurz **Francesco Salviati** gen. Florentinische Schule. — Geb. zu Florenz 1510, † zu Rom den 11. November 1563. Schüler des Giuliano Bugiardini, Baccio Bandinelli, Raffaello del Brescia (Brescianino) und um 1529 des Andrea del Sarto zu Florenz. Tätig zunächst in Rom (von etwa 1530—1542), von 1539—1541 in Florenz und Venedig, wieder in Florenz (1543—1448) und von 1548 an wieder in Rom; nach etwa anderthalbjährigem Aufenthalt in Paris (1554—1556) abwechselnd in Florenz und Rom.

Bildnis des Ranuccio Farnese (1530—1565). Im Alter von zwölf Jahren, von vorn gesehen; mit geringer Wendung nach rechts. In rotem, geschlitztem Wams, darüber ein schwarzseidener Mantel mit dem Kreuz des Maltheserordens. In der Rechten einen Handschuh haltend. Grauer Grund. **339A**

Auf der Rückseite findet sich zweimal der Name Salviati (einmal auf einem aufgeklebten Papierblatt in der Schrift des 16. und ein zweites Mal auf dem Holz in der des 17. Jahrhunderts). Unser Bild ist eine Kopie in kleinerem Maßstabe nach dem Porträt Ranuccio Farneses von Tizian (vollendet um die Mitte des Jahres 1542), von dem sich eine alte Kopie bei Sir Frederik Cook in Richmond, eine andere in der Sammlung Brauer zu Florenz befindet. — Früher dem jüngeren Salviati (Giuseppe Porta) zugeschrieben, aber wohl eher von Francesco,

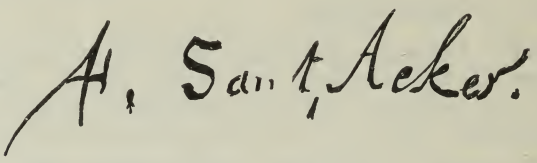
der vielfach für die Farnese tätig war. Vgl. Gronau, Jahrb. der k. p. Ksts. XXVII. S. 3 ff.

Kl. Kniefig. Nußbaumholz, h. 0,20, br. 0,14. — Erworben 1880 in Mailand.

Sant-Acker. F. **Sant-Acker.** Holländische Schule. — Stilleben- und Genremaler, tätig in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Der Künstler ist nur durch einige bezeichnete Bilder bekannt.

909 C Stilleben. Vor einer grauen Nische ist ein Rebhuhn an einem blauen Band aufgehängt.

Bez. links unten:



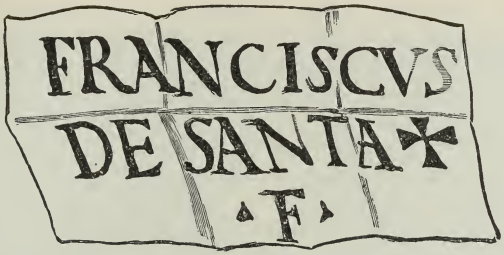
Der erste Buchstabe (Vorname), nicht mehr ganz deutlich, muß F (und nicht A, wie seinerzeit in der Suermondtschen Sammlung) gelesen werden. Das ergibt sich mit Sicherheit aus den Bildern des Meisters bei A. Bredius und Victor de Stuers im Haag, die deutlich »F. Sant Acker f. 1668« bezeichnet sind.

Leinwand, h. 0,52, br. 0,43. — Sammlung Suermondt, 1874.

Santa Croce. **Francesco da Santa Croce.** Nach dem Vater **Francesco di Simone.** Zeichnet sich **Franciscus de Santa** †. Venetianische Schule. — Geb. zu Santa Croce im Brembotal unweit Bergamo. Geburtsjahr unbekannt, † Ende Oktober 1508 zu Venedig. Schüler Gio. Bellinis, unter dem Einflusse der Nachfolger Bellinis ausgebildet. Tätig in der Umgegend von Bergamo und vornehmlich zu Venedig.

22 Anbetung der Könige. Maria, zur Linken sitzend, hält auf dem Schoße das in weißes Linnen gehüllte Kind, das die Rechte segnend erhebt. Rechts die Könige, die ihre Geschenke darbringen. Grund bergige Flußlandschaft mit Baulichkeiten.

Bez. links an der Wand auf einem Blättchen:



Nach einem Originale Mantegnas (früher bei Lord Ashburton London). — Eine Wiederholung von Santa Croce selbst in der Eremitage zu St. Petersburg, andere Wiederholungen in der städtischen Galerie zu Verona und bei Mr. Butler in London.

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,62, br. 1,00. — Sammlung Solly, 1821.

Santa Croce. Girolamo da Santa Croce. Venetianische Schule. — Geb. zu Santa Croce im Brembotale bei Bergamo. Geburtsjahr unbekannt, † den 9. Juli 1556 zu Venedig. Wahrscheinlich in früher Jugend Schüler Gentile Bellinis und nach dessen Tod in der Werkstatt Cimas tätig; nachweisbare Daten seit 1503. Tätig vornehmlich zu Venedig.

Geburt Christi. Maria und Joseph verehren in einem 24
offenen Schuppen das auf einem Korbe liegende Kind. Neun Engelchen, auf Wolken schwebend, halten die Marterwerkzeuge und ein Spruchband mit der Inschrift »Gloria In Excelsis Deo«. Im Giebel der Hütte der segnende Gott-Vater. In der Landschaft links die Verkündigung an die Hirten, rechts zwei Reiter in orientalischer Tracht.

Ein verwandtes Bild des Meisters in der Galerie zu Dresden (Nr. 55).

Pappelholz, h. 0,57, br. 0,76. — Sammlung Solly, 1821.

Martyrium des hl. Sebastian. Unter einer offenen 26
Halle thront zur Linken Diocletian mit seinen Räten. Vor ihm, an eine Säule gefesselt, der Märtyrer von Pfeilen durchbohrt, die fünf Bogenschützen auf ihn abgeschossen haben. Ein von rechts herabschwebender Engel bringt dem Heiligen, der zu ihm emporblickt, die Palme und die Krone des Märtyrers. Auf den Stufen des Thrones ein Kind und ein weißes Hündchen. Hintergrund bergige Landschaft.

Pappelholz, h. 0,615, br. 0,89. — Sammlung Solly, 1821.

Santi. **Giovanni Santi.** Zeichnet sich **Johannes Santis.** Umbrische Schule. — Der Vater Raphaels, geb. zu Colbordolo (Gebiet von Urbino) vermutlich zwischen 1430 und und 1440, † zu Urbino den 1. August 1494. Unter dem Einflusse des Piero della Francesca und namentlich des Melozzo da Forlì ausgebildet. Tätig zu Urbino, kurze Zeit in Cagli, Pesaro und vermutlich in Fano.

139 Thronende Maria mit dem Kind und vier Heilige. Auf einem Throne sitzt Maria, das Kind auf dem Arm. Hinter ihr halten zwei Cherubim einen Vorhang. Vorn zur Rechten der Apostel Thomas, in der Rechten die mit einem Fähnchen gezierte Lanze, hinter ihm der hl. Antonius der Abt, in der Linken einen Krückstock; zur Linken der hl. Thomas von Aquino, ein Kirchenmodell in der Linken, hinter ihm die hl. Katharina, vor ihm zuäußerst links der kniende Stifter, ein Graf Matarozzi. Auf dem Buche des Apostels: S. TOMAS APOSTOLVS, auf dem Buche des hl. Thomas von Aquino: S. TOMAS DE AQVINO. Hintergrund Landschaft.

Pappelholz, h. 1,92, br. 1,82. — Erworben 1842 in Rom.

140 A Maria mit dem Kinde. Maria, das Haupt nach links geneigt, umfaßt mit der Rechten das vor ihr auf einer niedrigen Brüstung stehende Kind, das nach links heraus blickt, und stützt mit der Linken dessen linken, emporgehobenen Fuß. Schwarzer Grund; oben zu beiden Seiten ein roter Vorhang.

Maria Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,63, br. 0,48. — Erworben 1846.

Santi. **Raffaello Santi.** S. Raffaello.

Sarto. **Andrea del Sarto.** Urkundlich **Andrea d'Agnolo di Francesco** genannt. Den Beinamen **del Sarto** erhielt er nach dem Handwerk seines Vaters, der Schneider war. Florentinische Schule. — Geb. zu Florenz den 16. Juli 1486, † daselbst den 22. Januar 1531. Schüler Gian Bariles, dann Pieros di Cosimo, unter dem Einflusse Fra Bartolommeos, Lionardos da Vinci und Michelangelos weiter ausgebildet. Tätig zu Florenz, kurze Zeit zu Paris (1518/19).

240 Bildnis einer jungen Frau. Nach links gewendet, Kopf und Blick nach rechts gerichtet. In gelbem Kleide,

246 **Andrea del Sarto**

mit weißem Brusttuch, ein weißes Tuch turbanartig um den Kopf geschlungen. Grünlicher Grund.

Alla prima gemalte Studie. — Galt früher für das Bildnis der Lucrezia di Bartolommeo del Fede, der Gattin des Malers.

Brustbild. Pappelholz, h. 0,44, br. 0,37. — Erworben 1829 durch Rumohr.

Thronende Maria mit dem Kind und acht Heilige. **246** Maria, in einer Nische auf leichtem Gewölk über zwei Cherubim thronend, hält das auf ihrem Schoße sich aufrichtende Kind. Links der nackte, greise Onophrius, die Hüften mit einer Efeuranke umgürtet, der hl. Bruno im weißen Mönchskleide, den Weihwedel in der Linken, und Petrus, die Schlüssel in der Hand; rechts die hl. Katharina mit einem Bruchstück ihres Rades, Antonius von Padua, das flammende Herz in der Hand, und der hl. Markus mit dem Löwen. Unten links (als Halbfiguren) der hl. Celsus in weltlicher Kleidung, rechts die hl. Julia, die Linke, die einen Rosenkranz hält, auf die Brust gelegt.

Bez. mitten auf der obersten Stufe: ANN. DOM. MDXXVIII. — Ein Hauptwerk des Meisters, von Vasari beschrieben. Die zur Altartafel gehörige Lünette, die Verkündigung darstellend, jetzt in der Galerie Pitti zu Florenz (ursprünglich ein Halbrund, später durch angesetzte Stücke in ein Viereck verwandelt). — Im Auftrage des Giuliano Scala für Sarzana im Florentinischen gemalt, wo das Bild bis zur Revolution von 1789 geblieben zu sein scheint. Von da kam es nach Genua und später nach Paris in die Sammlungen Lapérière und Lafitte; aus der letzteren wurde es 1834 durch den letzten Besitzer, einen Engländer Arrow Smith, angekauft. — Handzeichnungen zu den hhl. Marcus und Antonius von Padua in British Museum.

Pappelholz, h. 2,28, br. 1,85. — Erworben 1836 in Paris.

Sassetta. **Stefano di Giovanni** gen. **Sassetta.** Schule von Siena. — Urkundlich seit 1427 tätig, 1428 in die Sieneser Malerzunft aufgenommen, † um 1450. Von den Lorenzetti und Bartolo di Maestro Fredi beeinflußt. Tätig zu Siena.

Maria mit dem Kinde. Maria, etwas nach links ge- **63 B** wendet, hält das nackte Kind auf dem Schoß, über ihrem Haupte halten zwei schwebende Engel die Krone. Ganz oben Gott-Vater, der die Taube herabsendet. Goldgrund.

Tempera. Pappelholz, in gotischer Giebelform abschließend, h. 0,47, br. 0,25. — Vermutlich Sammlung Solly, 1821.

63 C Maria mit dem Kind und zwei Heilige. Maria auf einem Throne sitzend, hinter dem in Schulterhöhe ein weißes Tuch gespannt ist, reicht dem auf ihrem Schoße stehenden nackten Kind eine Frucht. Links steht Johannes d. T., auf das Kreuz in seiner Linken weisend, rechts eine Heilige. Oben die Halbfigur des segnenden Gott-Vater. Goldgrund.

Tempera. Pappelholz, oben spitz, h. 0,43, br. 0,19. — Erworben 1904 als Geschenk des Herrn Otto Feist in Berlin.

S. auch unter Nr. 1122 **(Schule von Siena).**

Sassoferrato. **Giovanni Battista Salvi,** gen. **Sassoferrato.** Römische Schule. — Geb. zu Sassoferrato (in der Mark Ancona) den 11. Juli 1605, † zu Rom den 8. April 1685 Schüler seines Vaters Tarquinio; ausgebildet unter dem Einflusse der Carracci und ihrer Nachfolger, besonders Domenichinos in Neapel. Tätig vornehmlich zu Rom.

420 Beweinung Christi. Im Schosse der ohnmächtigen Maria, die rückwärts von einer der Frauen gestützt wird, ruht der Leichnam Christi. Eine hl. Frau hält die Beine, eine andere sein Haupt. Dahinter stehen links Joseph von Arimathia, zur Rechten Magdalena, ganz rechts mit gefalteten Händen, trauernd aufwärts blickend Johannes, hinter ihm eine zweite männliche Gestalt. Hintergrund Landschaft, rechts Golgatha.

Die Komposition schließt sich eng an Rafaels in der Handzeichnungensammlung des Louvre befindlichen Entwurf zur Grablegung an.

Leinwand, h. 0,68, br. 0,60. — Erworben 1825 durch Geheimrat v. Bunsen in Italien für Friedrich Wilhelm III. und von S. M. dem Könige dem Museum geschenkt.

458 Die heilige Familie. Maria sitzt zur Rechten vor einem gerafften Vorhang und hält mit beiden Händen das auf ihrem Schoße stehende Kind, das in der Linken zwei Nelken hat. Links Joseph, der vorgebeugt des Kindes rechte Hand küßt und dessen Schultern mit seiner Linken umfaßt. Schwarzer Grund.

Eine kleinere Wiederholung bei Marquess of Bute in England.

Maria und Joseph Halbfig. etwas unter Lebensgr. Leinwand, h. 0,73, br. 0,95. — Königliche Schlösser.

Sauts. **T. Sauts.** Holländische Schule. — Stillebenmaler, dessen Lebensdaten unbekannt sind, von dem bezeichnete Bilder auf verschiedenen Versteigerungen vorkamen.

Vermutlich der Haager Schule angehörig und um die Mitte des 17. Jahrhunderts tätig.

Stilleben. Auf einer Tischplatte mit grüner Decke liegen zwei Taschenkrebse, eine geöffnete und drei geschlossene Austern. Rechts daneben ein halbgefüllter Römer, hinter dem ein Zweig mit Pflaumen liegt, und eine Walnuß. Hintergrund graue Wand, rechts ein bräunlicher Vorhang. **983 E**

Bez. im Grund über den Muscheln: T. SAVTS.

Eichenholz, h. 0,24, br. 0,35. — Erworben 1891 in Köln als Geschenk des Herrn Geheimrat v. Kaufmann.

Savoldo. Giovanni Girolamo Savoldo. Zeichnet sich öfters **Joannes Jeronimus de Brescia.** Schule von Brescia. — Geb. zu Brescia; Geburts- und Todesjahr unbekannt. Unter dem Einflusse Gio. Bellinis und Tizians ausgebildet. 1508 als Meister in die Gilde zu Florenz aufgenommen, 1548 zu Venedig noch am Leben; angeblich daselbst in hohem Alter gestorben. Tätig zu Brescia und vornehmlich zu Venedig, kurze Zeit in Florenz und Treviso (1521).

Die Venetianerin. Junge Frau, nach links gewendet, aus der gelben Mantille, die sie über den Kopf geworfen hat, hervorblickend. Im Grunde die Ruine einer Mauer, darüber Himmel. **307**

Bez. links an der Mauer:

Joanes Jeronimus
Sauoldus de
brisia
faciebat.

Eine nicht bezeichnete Originalwiederholung mit Veränderungen (hl. Magdalena) kam aus der Sammlung Fenaroli zu Brescia in die National Gallery zu London. — Eine alte Kopie des Berliner Bildes in Warwick Castle, unter dem Namen Lodovico Carracci, der recht wohl der Kopist sein kann. — Schon Ridolfi (1646) gedenkt des Bildes als eines berühmten Gemäldes, von dem es viele Kopien gäbe, indem er als das Original das Bild in der Casa Fenaroli (damals in der Casa Averoldi) beschreibt. Doch ist auch das Berliner Bild ein unzweifelhaftes Original.

Halbfig. Leinwand, h. 0,92, br. 0,73. — Sammlung Solly, 1821.

307 A Trauer um den Leichnam Christi. Maria, auf ihrem Schoße den Leichnam Christi haltend, stützt mit der Rechten das Haupt, Johannes, links kniend, faßt den rechten Arm, Magdalena beugt sich rechts weinend über die Füße des Heilands. Im Schatten links die Stifter als Joseph von Arimathia und Nikodemus mit den Nägeln und der Dornenkrone. Hinter Maria der Kreuzesstamm, der sich scharf gegen den farbigen Abendhimmel absetzt, und Landschaft.

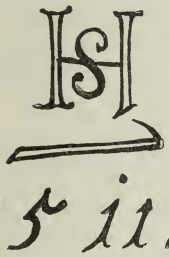
Noch in einem Führer von Brescia (Le Pitture e Sculture di Brescia, pubblicate di L. Chizzola) von 1760 als das Gemälde des Hauptaltars in S. Croce angeführt, später verschollen. Die von Ridolfi (1646) erwähnte Darstellung des gleichen Gegenstandes in der Casa Antelmi zu Brescia (»in Casa Antelmi vi è un deposto di Croce«) scheint ein anderes Bild zu sein.

Leinwand, h. 1,86, br. 2,26. — Erworben 1875 in Brescia.

Schaeufelein. **Hans Leonhard Schaeufelein** oder **Schaeufelin.** Deutsche Schule (Nürnberg). — Maler und Zeichner für den Holzschnitt, geb. vor 1490 zu Nürnberg, † zu Nördlingen 1539 oder 1540. Schüler und Gehilfe Albrecht Dürers (bis 1505), tätig zu Nürnberg und Augsburg (daselbst um 1512) und vornehmlich zu Nördlingen (seit 1515).

560 Das Abendmahl. In einer Halle sitzt Christus mit seinen Jüngern um einen runden Tisch bei der Feier des Osterlammes. Rechts neben Christus Johannes, mit dem Haupt an der Brust des Erlösers ruhend. Vorn rechts am Tisch einer der Apostel, aus einem Kruge sein Glas füllend. Weiter rechts schleicht Judas, den Seckel in der Hand, davon. Einer der Jünger zur Linken, in schwarzem Gewande, scheint der Stifter des Bildes zu sein.

Bez. an der Bank rechts:



Weißtannenholz, h. 0,79, br. 1,06. — Sammlung Solly, 1821.

Schaffner. **Martin Schaffner.** Zeichnet sich **Martinus Schaffner,** seit 1514 mit dem aus **M** und **S** gebildeten Monogramm. Deutsche Schule (Ulm). — Maler und Bildschnitzer, geb. um 1480 zu Ulm, † daselbst angeblich 1541. Schüler des Jörg Stocker zu Ulm, ausgebildet unter der Einwirkung Burgkmairs, Dürers, Schäufeleins und der italienischen Kunst (Reise nach Italien um 1520?). Tätig nach den Daten auf seinen Bildern von 1496—1535, vornehmlich zu Ulm.

Zwei Flügel eines Altars (auseinandergesägt). Linker **1234B**
Flügel, Innenseite: Der hl. Lucas. Nach rechts gewendet, bartlos, in roter Kappe, dunkelblauem Gewand und rotem Mantel, den er mit der Linken rafft. In einem Buche lesend, das er in der Rechten hält. Rechts hinter ihm der Ochse. Hintergrund ein Goldbrokatteppich, darüber dunkelblauer Grund und Goldrankenwerk. — Außenseite: Der hl. Andreas. Nach rechts gewendet, in dunkelblauem Gewand und rotem, innen gelbem Mantel. Mit dem linken Arm auf das roh aus Baumstämmen gezimmerte Kreuz gestützt, mit der Rechten den Mantel raffend. Gemusterter Goldgrund. — Rechter Flügel, Innenseite: Der hl. Marcus. Bartlos, mit gespreizten Beinen nach links gewendet. In blauer Kappe, Brokatobergewand über grüner Unterkleidung, darüber ein roter Mantel. Mit sprechend erhobener Rechten, ein Buch in der Linken haltend. Links neben ihm der Löwe. Hintergrund ein Goldbrokatteppich, darüber dunkelblauer Grund und Goldrankenwerk. — Außenseite: Der hl. Gregor. Etwas nach links gewendet. Im

päpstlichen Ornat und grünen rotgefütterten Mantel. In einem Buche lesend, das er in der Linken hält, in der Rechten einen Kreuzstab mit drei Querstangen. Gemusterter Goldgrund.

Vor 1514 gemalt. — Sammlung Hainauer, Berlin.

Eichenholz, jede Tafel h. 1,07, br. 0,26. — Erworben 1906 als Geschenk der Frau J. Hainauer in Berlin.

Schalcken. **Godfried Schalcken.** Holländische Schule. — Maler und Radierer, geb. zu Made bei Geertruidenberg 1643, † im Haag den 16. November 1706. Schüler des S. van Hoogstraten in Dortrecht und Gerard Dou in Leiden. Tätig zu Dortrecht (seit 1654) und, nach mehrjährigem Aufenthalt in England (seit 1662), im Haag, wo er 1691 Mitglied der Gilde wurde.

837 Angelnder Knabe. Rechts unter einer alten Weide sitzt ein Knabe angelnd am Wasser. Zu seinen Füßen ein Topf mit Wasser und ein Fisch. Auf den von einem Sonnenblicke getroffenen Blüten hoher Wasserlilien links wiegen sich Schmetterlinge. Im Mittelgrund Weiden im Wasser. Düsterer Wolkenhimmel.

Bez. rechts unten: G·Schalcken.

Eichenholz, h. 0,31, br. 0,25. — Königliche Schlösser.

Schiavone. **Andrea Meldolla** (auch **Meldola, Medola** und **Medula**), gen. **Schiavone.** Venetianische Schule. — Maler und Radierer, geb. zu Zara oder Sebenico in Dalmatien angeblich 1522, † zu Venedig den 1. Dezember 1563. Unter dem Einflusse Tizians (wahrscheinlich eine Zeitlang dessen Schüler) und der Werke Parmeggianinos ausgebildet. Tätig zu Venedig.

170A Die Parabel vom ungerechten Haushalter. An einem Tische sitzend, wendet sich der Herr, die Linke auf dem offenen Rechnungsbuche, mahnend zu dem von links herantretenden Haushalter, der verlegen Mütze und Schlüssel in den Händen hält. Durch die Türe links sieht man den Haushalter im Gespräche mit zwei Schuldnern des Herrn.

Gegenstück zu Nr. 170B.

Leinwand, h. 0,25, br. 0,79. — Erworben 1845 von Direktor Schorn in Berlin.

170B Die Parabel vom Weinberge des Herrn. Der Besitzer des Weinbergs spricht zu zwei Arbeitern, die von links an ihn herantreten. Neben ihm rechts sein Hund. Zuäußerst

links an einem Tisch eine Gruppe von Arbeitern, denen der Herr des Weinbergs ihren Lohn auszahlt. Rechts der Weinberg, links landschaftliche Ferne mit einer Stadt.

Gegenstück von Nr. 170A.

Leinwand, h. 0,25, br. 0,79. — Erworben 1845 von Direktor Schorn in Berlin.

Berglandschaft. Zerklüftete Landschaft mit schroffen Abhängen und Felspartien, mit Baumgruppen bestanden. Pan und sein Gefolge, Satyrn und Nymphen, ergötzen sich in mannigfachen Gruppen bei Spiel und Gelage. In der Mitte sitzt Marsyas auf einem Felsen, die Rohrflöte spielend. Hinter ihm in einer Höhle König Midas, dem Spiele lauschend. **182A**

Gegenstück zu Nr. 182B.

Leinwand, h. 1,05, br. 1,88. — Erworben 1873 in Florenz.

Waldlandschaft. Dichte Baumgruppen auf bergigem Gelände. Zur Linken ein fließendes Wasser. Links wird Diana zur Jagd geschmückt. Rechts in der Mitte und im Grunde Nymphen jagend und erlegtes Wild herbeischaffend. **182B**

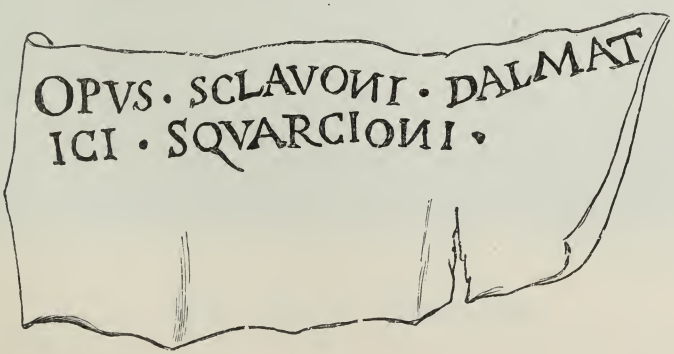
Gegenstück von Nr. 182A.

Leinwand, h. 1,05, br. 1,88. — Erworben 1873 in Florenz.

Schiavone. Gregorio Schiavone. Schule von Padua. — Aus Dalmatien gebürtig. Zeichnet sich deshalb **Dalmaticus.** Geburts- und Todesjahr unbekannt. Lernte zu Padua bei Francesco Squarcione, als dessen Schüler er sich bezeichnet, tätig daselbst um 1440—1470 (1441 in der dortigen Malerzunft).

Thronende Maria mit dem Kind und zwei Engeln. Maria, nach rechts blickend, sitzt auf dem Thron und hält das Kind, das von der Thronwange links auf ihren Schoß herübersteigt. Jederseits auf dem Thronsockel steht ein Engel mit einer Weintraube. Hintergrund Landschaft. **1162**

Bez. auf einem Blatt unten rechts:



Mittelstück eines Triptychons. Die beiden Flügel mit je zwei Heiligen befinden sich noch im Dome von Padua, in der Sakristei der Canonici (der ganze Altar früher in S. Francesco; doch wird schon 1776 das Mittelbild allein erwähnt, das sich 1817 im erzbischöflichen Palast in Padua befand).

Pappelholz, oben abgerundet, h. 0,81, br. 0,57. — Sammlung Solly, 1821.

Schoevaerdts. **Mathys (Mathieu) Schoevaerdts.** Vlämische Schule. — Landschaftsmaler und Radierer, geb. um 1665 zu Brüssel, 1690 daselbst als Meister in die Gilde aufgenommen und bis in das 18. Jahrhundert tätig. Schüler des A. F. Boudewyns (seit 1682), tätig zu Brüssel.

647B Die Dorfkirchweih. In einer breiten Dorfstraße fährt nach vorn eine Karosse mit einem Sechsgespann, dahinter ein Reisewagen, von vier Pferden gezogen. Rechts in der Nähe einer umfriedeten Kirche Marktweiber mit ihrer Ware, Musiker, einkaufende und tanzende Bauern. Links etwas weiter zurück ein Wirtshaus, davor Reiter und zechende Bauern an einem Tisch. Mehr in der Ferne ein Schloß, davor eine Bude mit Marktwaren. Hinten im Ort eine hohe Kletterstange, von Bauern umgeben. In der Ferne niedrige bewaldete Hügel.

Leinwand, h. 0,39, br. 0,53. — Sammlung Suermondt, 1874.

Schongauer. **Martin Schongauer.** Deutsche Schule (Kolmar). — Maler und Kupferstecher, geb. zu Kolmar um 1445, † in Breisach den 2. Februar 1491. Tätig vornehmlich in Kolmar.

1629 Geburt Christi. Unter einem strohgedeckten Balkenvorbau, der sich an eine Ruine lehnt, kniet Maria anbetend vor dem auf einem roten Tuch am Boden ruhenden Kinde. Links hinter Maria steht Joseph mit gefalteten Händen, rechts knien anbetend zwei Hirten, über denen sich ein Mönch (der Stifter?) vorneigt. Im Hintergrunde Landschaft mit einer an einem Flusse liegenden Stadt.

Vgl. die Bildchen unter Nr. 1629A und 1629B, die vielleicht ursprünglich als Flügelbilder zur Geburt Christi gehörten.

Eichenholz, h. 0,375, br. 0,28. — Erworben 1902 aus dem Londoner Kunsthandel. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

1629 **Martin Schongauer**

Zwei Altarflügel. **1629A-1629B**

Linker Flügel. Innenseite (2 Bilder übereinander). **1629A**
Oben: Kreuztragung. Nach dem Kupferstiche Schongauers (Bartsch 16). Unten: Kreuzigung. Nach dem Kupferstiche Schongauers (Bartsch 17). — Außenseite: Der hl. Jakobus d. Ä. Nach rechts schreitend, mit Stab, Pilgermuschel und Buch. Dunkelblauer Grund.

Rechter Flügel. Innenseite (2 Bilder übereinander). **1629B**
Oben: Grablegung Christi. Nach dem Kupferstiche Schongauers (Bartsch 18). Unten: Auferstehung Christi. Nach dem Kupferstiche Schongauers (Bartsch 20). — Außenseite: Die hl. Magdalena. Von vorn gesehen, in rotem Gewand, in der Rechten die Salbbüchse haltend. Dunkelblauer Grund.

Die zwei Bildchen gehörten wohl ursprünglich als Flügel zu Nr. 1629, sind aber weit schwächer in der Ausführung und nur in der Werkstatt Schongauers entstanden. — Sammlung von Rumohr.

Fichtenholz, jeder Flügel h. 0,368, br. 0,115. — Erworben 1903 aus Berliner Privatbesitz. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Schongauer. **Schule des Martin Schongauer.** Deutsche Schule (Kolmar).

Flügelaltar. Mittelbild: Christus am Kreuze mit Maria und Johannes. Unten knien (in kleinerem Maßstabe) links der Stifter mit acht jungen Söhnen, rechts seine Gattin mit zwei Töchtern. Gemusterter Goldgrund. — Linker Flügel: Der hl. Hieronymus (?). Im Bischofsornat, in der Linken das Kruzifix an grünendem Holz, über ihm der Kardinalshut. Gemusterter Goldgrund. — Rückseite (jetzt abgesägt und daneben aufgestellt): Die hl. Apollonia. In der Linken die Zange. Grund Himmel. — Rechter Flügel: Der hl. Bernhardin von Siena. In Franziskanertracht, in der Rechten die Scheibe mit dem von Flammen umgebenen Monogramm Christi. Gemusterter Goldgrund. — Rückseite (jetzt abgesägt und daneben aufgestellt): Der hl. Stephan. In Diakonentracht, einen Teufel zertretend. Grund Himmel. **562**

Für die Kreuzigung sind Christus aus Schongauers kleiner Kreuzigung (Bartsch 17), Maria und Johannes aus der großen (B. 25) mit geringen Abweichungen kopiert. Die Apollonia ist freie Kopie nach B. 62, desgl. Stephan nach B. 56 (Laurentius).

Lindenholz, Mittelbild h. 1,36, br. 0,77; Flügel je h. 1,36, br. 0,31. — Sammlung Solly, 1821. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Schwäbische Schule um 1450.

1232 Vermählung der hl. Katharina. Maria, in der Rechten einen Apfel, hält auf dem linken Arm das Kind, das der rechts stehenden hl. Katharina den Ring an den Finger steckt. Goldgrund.

Halbfig. Leimfarben. Lindenholz, h. 0,34, br. 0,52. — Sammlung Solly, 1821. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Scorel. Jan van Scorel. Urkundlich auch **Schoorle** gen. und so auf einem Bilde sich zeichnend. Niederländische Schule. — Maler und Baumeister, geb. zu Schoorl (Scorel) bei Alkmaar den 1. August 1495, † den 6. Dezember 1562, vermutlich zu Utrecht. Schüler des Willem Cornelisz. zu Haarlem (um 1509—1512), dann des Jacob Cornelisz. zu Amsterdam und des Jan Mabuse zu Utrecht. Nach Reisen in Deutschland, durch Steiermark und Kärnthen (1520) und einer Fahrt über Venedig nach Jerusalem, in Italien, besonders in Rom (um 1522/23) durch die italienische Kunst beeinflußt. Tätig vornehmlich in Utrecht (seit 1524), kurze Zeit in Haarlem (um 1527).

644 Bildnis des Cornelis Aerntsz. van der Dussen (1481—1551, Sekretär der Stadt Delft seit dem Jahre 1550). Von vorn gesehen und auf den Beschauer blickend. In schwarzem gemustertem Unterkleide, schwarzem pelzgefüttertem Mantel und schwarzer Kappe. Die Rechte sprechend erhoben, in der Linken einen Brief. Grund Landschaft und Meeresküste.

Auf dem Briefe die Aufschrift: *Sy gegeuen aenden Eersame discreten . . . nelis aerntsz secretarius tot delft.* — Gemalt bald nach 1550. — Eine alte Kopie im Rijksmuseum zu Amsterdam.

Halbfig. Eichenholz, h. 0,98, br. 0,74. — Sammlung Solly, 1821.

644 A Maria mit dem Kind. Unter einem Baume sitzt Maria, mit der Rechten das nur mit einem Schleier umhüllte Kind haltend, das ihren Hals mit den Armen umschlingt, in der Linken ein Büschel gelber Blumen hochhaltend. Rechts unten ist ein Stück hügeliger Landschaft sichtbar.

Maria Halbfig. in ½ Lebensgr. Eichenholz, h. 0,44, br. 0,37. — Erworben 1904 als Geschenk des Herrn Oscar Huldschinsky in Berlin.

Taufe Christi. Christus wird von dem auf einer Felsplatte knienden Johannes im Jordan getauft. Unter einem Baume links ein Engel mit dem Gewand. Im Mittelgrund mehrere nackte Figuren. Oben in der Herrlichkeit Gottvater den hl. Geist herabsendend. Hintergrund gebirgige Landschaft. **II 153**

Aus der späteren Zeit des Meisters. — Ehemals »Niederländischer Meister des 16. Jahrhunderts« genannt.

Eichenholz, h. 0,80, br. 0,80. — Sammlung Solly, 1821.

Scorel? Bildnis einer jungen Frau. Halb nach links gewendet und ebendahin blickend. In weißem Kopftuch und pelzgefütterter schwarzer Jacke über weißem Unterkleide. Dunkler Grund. **1202**

Galt als Porträt der Agathe von Schoenhoven wegen der Ähnlichkeit mit dem Porträt in der Galerie Doria zu Rom, das die Bezeichnung »Agatha Sconhouiana 1529 per Scorelium pin.« trägt. Die Ähnlichkeit ist aber nicht überzeugend. Unser Bild scheint eher ein Werk Jan Gossarts zu sein. Unten ist ein beträchtlicher Streifen abgeschnitten, wie ein Stich Gottfried Bartschs zeigt, der Ende des 17. Jahrhunderts am Berliner Hofe tätig war und das Bild unter dem Namen Bauburren gestochen hat.

Brustbild. Eichenholz, h. 0,35, br. 0,33. — Königliche Schlösser.

S. auch unter Nr. 683A **(Holländischer Meister).**

Seghers. Daniel Seghers (auch **Segers** und **Zeghers**). Vlämische Schule. — Stillebenmaler, geb. zu Antwerpen den 5. Dezember 1590, † daselbst den 2. November 1661. Schüler seines Vaters Peeter und vornehmlich Jan Brueghels. Tätig zu Antwerpen (seit 1611 in der Gilde); daselbst nach seinem Übertritte zum Katholizismus Mitglied des Jesuitenordens (seit 1614).

Stilleben. Ein reiches Blumengewinde ist, zu drei Gruppen geordnet, um den breiten Barockrahmen eines Steinreliefs gelegt, das zwei nackte spielende Kinder darstellt. Schmetterlinge umfliegen die Blumen und sitzen darauf. Dunkler Grund. **976**

Bez. nach Angabe des alten Katalogs: D. S. — Das Relief ist gemalt von der Hand des Erasmus Quellinus (geb. den 19. November 1607 zu Antwerpen, † daselbst den 7. November 1678; Schüler seines Vaters, des Bildhauers Erasmus, sowie des Jan Verhaegen zu Antwerpen; tätig zu Antwerpen).

Eichenholz, h. 1,01, br. 0,71. — Erworben 1832 in Berlin aus dem Besitze des Geh. Ober-Finanzrates Rosenstiel.

Stilleben. Ein reiches Blumengewinde umgibt in vier Gruppen den breiten Barockrahmen eines Steinreliefs, das **978**

Maria mit dem Kind und dem Johannesknaben darstellt. Schmetterlinge sitzen auf den Blumen und Blättern. Dunkler Grund.

Bez. links unten wie nebenstehend. — Das Relief ist gemalt von der Hand des Erasmus Quellinus (s. die Bemerkung zu Nr. 976), dessen Bezeichnung (E. Quellinus) sich nach Angabe des alten Katalogs auf dem Bilde befunden haben soll. — Vermutlich dasselbe Bild, das der Große Kurfürst von einer Antwerpener Kirche gegen eine Reliquie eintauschte (s. Jahrb. der k. pr. Ksts. XI, S. 122.)

Leinwand, h. 1,29, br. 0,95. — Königl. Schlösser.

Vergl. auch Nr. 917 (Rubens).

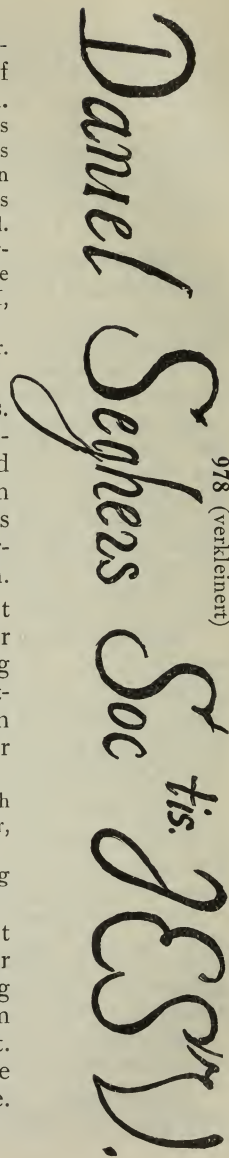
Seghers. **Hercules Seghers** oder **Segers.** Zeichnet sich selbst zumeist **Segers.** Holländische Schule. — Landschaftsmaler und Radierer, geb. 1589, † zu Amsterdam um 1645. 1607 in Amsterdam Schüler des Gillis van Coninxloo. Tätig um 1633 vorübergehend im Haag, später wieder in Amsterdam.

806 B Holländische Flachlandschaft mit dem Städtchen Rhenen. Über hügeliges Gelände führt ein breiter Weg zu dem an einem Flusse gelegenen Städtchen mit hohem Kirchturm. In der flachen weit ausgedehnten Ferne links ein zweiter Kirchturm.

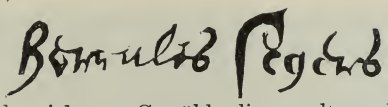
Früher in der Galerie zu Karlsruhe, wo es sich noch 1833 befand. — Sammlung v. Landauer, Stuttgart 1860.

Eichenholz, h. 0,26, br. 0,35. — Sammlung Suermondt, 1874.

808 A Holländische Flachlandschaft mit dem Städtchen Rhenen. Über leichte Hügelwellen vorn führt ein Weg zu der kleinen Stadt hinab, die sich im Mittelgrund an einem Fluß entlang zieht. Am anderen Ufer des Flusses weite Ebene mit einzelnen Kirchtürmen in der Ferne. Vorn zwei Hirten mit ihrer Schafherde.



978 (verkleinert)

Bez. links unten: 

Eines der wenigen bezeichneten Gemälde dieses seltenen Meisters. — Auf einer Versteigerung in London als »van Goijen« verkauft.

Eichenholz, h. 0,42, br. 0,66. — Sammlung Suermondt, 1874.

Sellaio. Jacopo del Sellaio. Nach seinem Vater **Jacopo di Arcangelo.** Florentinische Schule. — Geb. 1442 zu Florenz, † daselbst im November 1493. Gebildet unter dem Einflusse der Florentiner Hauptmeister, namentlich Sandro Botticellis und Domenico Ghirlandaios. Tätig zu Florenz.

Julius Caesar vor seiner Ermordung. Caesar steht **1132**
rechts, den warnenden Brief in der Rechten, von dem von rechts herantretenden Decimus Brutus beredet, in den Senat zu kommen. Hinter Caesar nach links eine Gruppe von drei Männern in Unterredung. In der Mitte ein gerüsteter Jüngling von hinten gesehen, der an sein Schwert greift. Neben ihm Portia, die dem vor ihr stehenden Marcus Brutus ihre Wunde zeigt. Zuäußerst links ein Alter, im Abgehen mit einer Frau sprechend. Die Figuren stehen unter einer Bogenhalle, durch die man auf Wiesen mit der Trajanssäule, einen Fluß und die Stadtmauer Roms mit der Cestiuspyramide blickt. Jenseits der Mauer felsige Landschaft.

S. die Bemerkung zu Nr. 1133.

Tempera. Pappelholz, h. 0,46, br. 0,72. — Sammlung Solly, 1821.

Julius Caesars Ermordung. Caesar wird von beiden **1133**
Seiten von zwei Verschworenen bedroht, die mit Dolchen auf ihn eindringen. Links zwei die Flucht ergreifende Männer. Auf einer längs der Hinterwand laufenden Bank sitzen die Senatoren, ihre Bestürzung äußernd. Durch die Öffnungen der Halle — Kurie des Pompejus — Blick in landschaftliche Ferne.

Die beiden Gegenstücke (Nr. 1132 und 1133) dienten mit anderen Tafeln als Füllungen zum Schmucke von Möbeln, Truhen oder dergl. Eine dritte zugehörige Tafel ehemals im Florentiner Kunsthandel.

Tempera. Pappelholz, h. 0,46, br. 0,72. — Sammlung Solly, 1821.

Siena. Schule von Siena um 1350—1380.

Darstellung aus der Legende der hl. Margaretha. **1069**
Die Heilige spricht zu dem lorbeerbekränzten Feldherrn

Olybrius, der hoch zu Roß mit Gefolge vor ihr hält; rechts zwei klagende Gefährtinnen. Felsige Landschaft mit einem Bach und einer Brücke. Goldgrund.

Die Heilige, die in Pisidien die Herden ihres Vaters Theodosius, eines heidnischen Priesters in Antiochien, hütet, wird auf Befehl des Olybrius (Feldherrn des römischen Kaisers Aurelian), der sie zum Weibe begehrt, hinweggeführt. Nach einer anderen Erzählung der Legende hütete Margaretha die Schafe ihrer Amme, bei der sie auf dem Land im christlichen Glauben aufgewachsen war. — Das Bild steht der Art des Sano di Pietro nahe.

Tempera. Pappelholz, h. 0,22, br. 0,40. — Sammlung Solly, 1821.

Siena. Schule von Siena um 1360.

1142 In zwei Abteilungen. Oben: Verkündigung. Maria, zur Rechten sitzend, empfängt von dem knienden Engel die Botschaft. Zwischen beiden in kleinerem Maßstabe der Stifter. Oben schwebt von Cherubim getragen das Christkind herab. — Unten: Sechs Heilige: Hieronymus, Franziskus, Augustinus, Agnes, Clara, Katharina. Goldgrund.

Früher »Art des Lippo Memmi« genannt, doch eher im Charakter der sienesischen Künstler der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts. Nach Crowe und Cavalcaselle in der Art des Barna.

Tempera. Pappelholz, h. 0,52, br. 0,37. — Erworben 1828/29 durch Rumohr.

Siena. Schule von Siena um 1450—1480.

1122 Himmelfahrt der Maria. Maria mit gefalteten Händen auf Wolken thronend, wird von Cherubim aufwärts getragen. Zu ihren Seiten in symmetrischen Reihen übereinander eine große Anzahl anbetender, singender und musizierender Engel. Oben im Kreise von Cherubim und umgeben von Erzvätern, Propheten und Engeln Christus, Maria mit ausgebreiteten Armen empfangend. Auf der Erde die um das Grab der Maria versammelten Apostel, unter ihnen Thomas, der vom Himmel den Gürtel der Maria empfängt. Hintergrund Landschaft, darüber Goldgrund.

Das Bild trägt in seinem oberen Teile deutlich die charakteristischen Züge des Sassetta, der wohl das Bild bei seinem Tod unvollendet zurückließ. In der unteren Hälfte verrät sich eine andere (spätere) Hand.

Tempera. Pappelholz, h. 3,32, br. 2,24. — Erworben vor 1830.

Signorelli. **Luca Signorelli,** gen. **Luca da Cortona.** Nach dem Vater **Luca d'Egidio di Ventura.** Zeichnet sich

79 A **Luca Signorelli**

zumeist **Lucas Cortonensis**, bisweilen **Lucas Coritius**, in späteren Jahren auch **Lucas Signorellus**. Umbrisch-toskanische Schule. — Geb. zu Cortona vermutlich 1441, † daselbst zwischen dem 16. Oktober und 8. Dezember 1523. Zuerst Schüler des Piero della Francesca zu Arezzo, unter dem Einflusse der florentinischen Meister weiter ausgebildet. Tätig vornehmlich in Cortona, Perugia und Loreto (1476—1479), längere Zeit in Rom (besonders um 1482—1484), in Monte Oliveto (1497—98?), Siena (1506 und 1509) und in Orvieto (zwischen 1499 und 1504); kürzere Zeit in Arezzo, Città die Castello (1474), Spoleto (1485), Florenz und Volterra (1491).

79 Zwei Flügelbilder eines Altars mit je drei Heiligen. Linker Flügel: Die hl. Katharina von Siena mit Buch und Lilienzweig in den Händen, neben ihr rechts die hl. Magdalena, das Salbgefäß haltend, beide stehend. Vor ihnen kniet der hl. Hieronymus, sich mit einem Steine kasteiend. Alle drei nach rechts gewendet. Grund Landschaft mit zwei Figuren. — Rechter Flügel: Zur Linken Augustinus, stehend, in vollem Bischofsornat, die Casula mit farbigen Stickereien aus der Geschichte Christi geschmückt. Vor ihm kniet der hl. Antonius von Padua, rechts daneben steht Katharina von Alexandrien, Buch und Palme haltend. Alle drei nach links gewendet. Grund Landschaft. — Die Figuren beider Flügel unter offenen Bogenstellungen, von denen nur die Ansätze der Gewölbekappen sichtbar sind.

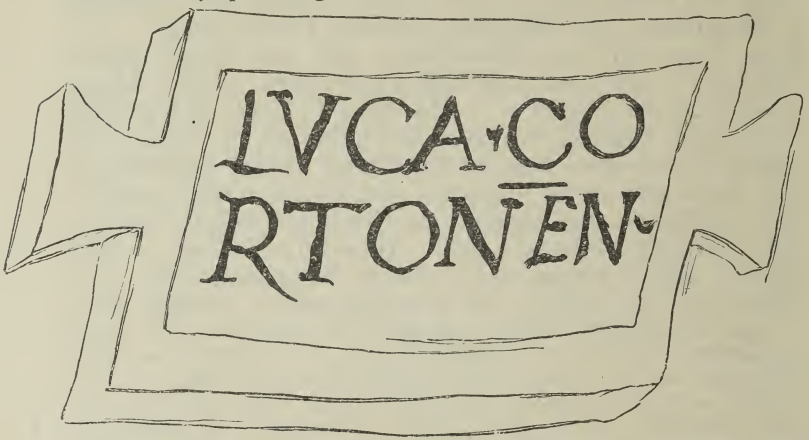
Aus der mittleren Zeit des Meisters (um 1498) und bei Vasari beschrieben. — Die beiden Gemälde bildeten die Seitenflügel zu einem Mittelstück, auf dem der hl. Christophorus mit dem Christkind auf der Schulter im Relief dargestellt war (von Giacomo della Quercia?); das ganze Altarwerk war für die Kapelle S. Cristoforo in S. Agostino zu Siena bestimmt. Die Staffel enthielt die Darstellungen der Hochzeit zu Kana, des toten Christus auf dem Schoße der Maria und des Martyriums der hl. Katharina und scheint wie das Relief des Christophorus beim Brande der Kirche im Jahre 1655 zugrunde gegangen zu sein.

Pappelholz, jeder Flügel h. 1,44, br. 0,74. — Sammlung Solly, 1821.

79A Pan als Gott des Naturlebens und als Meister der Musik mit seinen Begleitern. Auf einem Felsstücke sitzt der jugendliche Pan, bocksfüßig, mit langem lockigem Haar, auf dem von einem hellen Schein umgebenen Haupte die Mondsichel, über den Schultern das mit Sternen besetzte Luchsfell. In der Linken hält er die Rohrflöte, in der

Rechten einen Stab. Rechts steht ein nackter junger Hirt (Olympos?), auf der Flöte spielend, links ein alter Hirt, der, auf einen Stab gestützt, aufmerksam zuhört und mit der Rechten den Takt angibt. Vorn am Boden hingestreckt ein junger nackter Satyr, ein Laubgewinde um die Hüften, mit der Linken die Flöte, auf der er spielt, emporhaltend. Links vorn steht eine nackte Nymphe (Echo oder Syrinx?), mit der Linken eine lange Rohrflöte zum Munde führend. Rechts ein zweiter älterer Hirt, aufmerksam dem Spiele lauschend. Im Mittelgrunde der Landschaft zwei Nymphen, die eine sitzend und eingeschlafen, die andere stehend, in der Ferne zwei Reiter bei einem Triumphbogen.

Bez. auf einem Täfelchen, das an dem Stabe der im Vordergrunde stehenden Nymphe hängt:



Vielleicht das für Lorenzo de' Medici ausgeführte Gemälde, dessen Vasari gedenkt (»dipinse a Lorenzo de' Medici, in una tela, alcuni Dei ignudi, che gli furono molto commendati«, Vasari, Sans. III p. 689); 1865 an einer Decke im Palo Corsi bei S. Gaetano in Florenz wieder aufgefunden. — Signorelli hat den Gegenstand später nochmals behandelt, im Palaste des Pandolfo Petrucci zu Siena (Fresko, nicht mehr erhalten).

Leinwand, h. 1,94, br. 2,57. — Erworben 1873 vom Marchese Stufa in Florenz.

79B Maria von Elisabeth begrüßt. Rechts steht Elisabeth, die zutraulich vorgeneigt die Rechte der Maria mit beiden Händen ergreift. Links sitzt Joseph, das Christkind

79 C **Luca Signorelli**

auf dem Knie haltend, während Zacharias mit beiden Händen den kleinen Johannes emporhebt, der über dem Haupte des Jesusknaben ein silbernes Becken leert (Anspielung auf die Taufe). Dunkler Grund.

Bez. auf einem Papierstreifen, der am Boden liegt:

Wohl aus der späten Zeit des Meisters. — Alte Kopie mit Veränderungen 1876 im Kunsthandel zu Rom, jetzt bei Girolamo Mancini in Cortona.

Pappelholz, rund, Durchmesser 0,70. — Erworben 1875 in Rom vom Marchese Patrizi.

Bildnis eines älteren Mannes. Dreiviertel nach links gewendet und nach links blickend. Mit roter Mütze und in rotem Gewande, dem »lucco«, um die Schultern die schwarze Stola des Patriziers, die rechts herabhängt. Hintergrund Landschaft mit Figuren und Architektur; rechts zwei nackte Hirten, der eine liegend, der andere stehend zu ihm geneigt, dahinter die Ruine eines antiken Triumphbogens; links zwei lebhaft heranschreitende bekleidete Frauen, dahinter ein Rundbau. **79 C**

Galt mit Unrecht ehemals als Selbstporträt des Meisters. Aus des Meisters reifster Zeit, um 1500. — Casa Torrigiani zu Florenz.

Brustbild. Pappelholz, h. 0,50, br. 0,32. — Erworben 1894 aus dem Florentiner Kunsthandel.

Simone. **Simone Martini.** Schule von Siena. — Nach Vasari geb. 1284, † 1344. Tätig in Siena und Umgebung (1321—33), Pisa, Florenz, Orvieto und Avignon (von 1339 ab).

Grablegung Christi. In das von klagenden Frauen umgebene Grab wird der Leib Christi gebettet. Maria küßt ihm das Haupt, eine andere hl. Frau die Hand, Nikodemus, dem Joseph von Arimathia eine Urne mit Spezereien bringt, salbt die Füße Christi. In der Mitte strebt wehklagend Magdalena mit ausgebreiteten Armen auf den Heiland zu. Rechts steht abseits Johannes und verhüllt weinend sein **1070 A**

Haupt. Im Hintergrund heben sich Palmen und Orangenbäume vom Abendhimmel ab.

Bildete ursprünglich den rechten Flügel eines Klappaltärchens, dessen übrige Stücke sich im Museum zu Antwerpen und im Louvre erhalten haben. Zweifellos gehörten die vier Antwerpener Bilder (Doppeltafel der Verkündigung für die Außenseite, Kreuzigung und Kreuzabnahme) mit der Kreuztragung des Louvre und der Berliner Grablegung in der Weise zusammen, daß das geöffnete Altärchen auf dem linken Innenflügel die Kreuztragung, auf dem rechten die Grablegung, in der Mitte das Doppelbild der Kreuzigung und Kreuzabnahme zeigte. Wahrscheinlich ist der Altar in Avignon, in Simones letzter Zeit (1339 bis 1344), entstanden. Vgl. Schubring, Jahrb. der k. pr. Ksts. XXIII, S. 141 ff.

Tempera. Pappelholz, h. 0,22, br. 0,15. — Erworben 1901 von Emil Pacully in Paris. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Simone. **Schule** des **Simone Martini**. Schule von Siena.

1071A Maria mit dem Kind und Heiligen. Die thronende Maria hält auf ihrem Schoße das von einem roten Mantel umhüllte stehende Kind. Vorn zur Linken der hl. Franziskus, rechts der hl. Bruno, weiter zurück links Jakobus d. Ä., rechts der hl. Laurentius. Im Giebelfelde der in spitzem Dreieck überhöhten Tafel in drei Runden: Christus im Grabe stehend, die trauernde Maria, Johannes. Goldgrund.

Tempera. Pappelholz, in der ursprünglichen Einrahmung mit dem Giebelfeld h. 0,56; das Hauptbild, oben rund, h. 0,36, br. 0,25. — Erworben 1863 (?).

Slingeland. **Pieter Cornelisz. van Slingeland** oder **Slingelant**. Holländische Schule. — Geb. zu Leiden den 20. Oktober 1640, † daselbst den 7. November 1691. Schüler Gerard Dous. Tätig zu Leiden.

854B Bildnis eines jungen Mannes. Mit langem schwarzem Haar, etwas nach rechts gewendet und den Beschauer anblickend. In schwarzer Tracht und flach anliegendem Spitzenkragen; die Linke auf die Brust gelegt. Im Grunde rechts eine Säule.

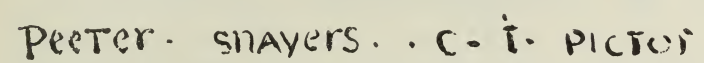
Kupfer, oval, h. 0,10, br. 0,08. — Sammlung Suermondt, 1874.

Snayers. **Peeter Snayers**. Vlämische Schule. — Schlachten- und Landschaftsmaler, getauft zu Antwerpen den 24. Novem-

ber 1592, † zu Brüssel um 1667. Schüler des Sebastiaen Vrancx. Tätig zu Antwerpen und vornehmlich zu Brüssel (dorthin durch Erzherzog Albert als Hofmaler berufen; 1628 in die Gilde aufgenommen).

Waldweg mit Wanderern. Auf einem Hohlwege, der zwischen bewaldeten Höhen und im Mittelgrund durch einen Bach hindurchführt, mehrere Fußgänger. In der Ferne eine Ortschaft. **751**

Bez. rechts unten:



C. I. Pictor = Cardinalis Infantis Pictor als Hofmaler des Kardinalinfanten Ferdinand, Bruder Philipps IV. von Spanien, † 1641 als Statthalter der Niederlande.

Leinwand, 0,75, br. 1,20. — Sammlung Solly, 1821.

Snyders. **Frans Snyders.** Vlämische Schule. — Maler von Tierstücken und Stilleben, getauft zu Antwerpen den 11. November 1579, † daselbst den 19. August 1657. Schüler des jüngeren Pieter Brueghel (seit 1593) und Hendriks van Balen. Tätig in Antwerpen seit dem Jahre 1602, in dem er in die Lukasgilde aufgenommen wurde, und nach einer Studienreise in Italien (1608/09) dauernd daselbst.

Studie von vier Hundeköpfen. Unten die Köpfe eines weißen und eines weißgefleckten Windhundes, darüber links eine braune gefleckte Bracke; daneben ganz verkürzt der Kopf eines grauen Schäferhundes. Brauner Grund. **774A**

Sammlungen Lyversberg zu Köln, Fay zu Aachen.

Eichenholz, h. 0,52, br. 0,77. — Sammlung Suermondt, 1874.

Stilleben. Auf einer Tischplatte steht eine mit Trauben, Pfirsichen und Birnen gefüllte Schale von japanischem Porzellan. Daneben auf der roten Decke Muscheln. Hellgrauer Grund. **774B**

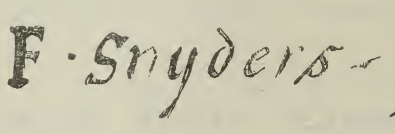
Sammlung Rothan zu Paris.

Eichenholz, h. 0,51, br. 0,70. — Sammlung Suermondt, 1874.

Stilleben. Auf einer Tischplatte liegt vorn in der Mitte ein gerupftes Huhn, in dessen Kopf eine von links heranschleichende Katze beißt. Dahinter ein Auerhahn und **774C**

ein Hummer auf blauer Schüssel. Rechts vorn eine Schale mit Erdbeeren, eine Weinranke mit großen Trauben, eine goldene mit Trauben gefüllte Obstschale und ein Krug mit Gläsern. Links hinten ein ganz mit Weinlaub überzogenes Fenster mit Eisengitter.

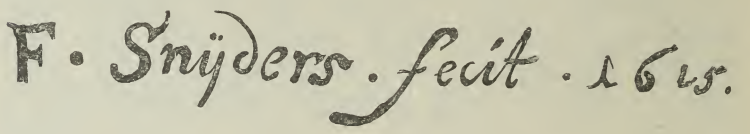
Bez. rechts unten an der Tischplatte:



Leinwand, h. 0,87, br. 1,18. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

878 Der Hahnenkampf. Zwei Hähne mit hellbuntem Gefieder kämpfen erbittert miteinander. Zur Rechten zwei Hennen. Im Hintergrunde der flachen Landschaft ein Bauerngehöft zwischen niedrigem Buschwerk.

Bez. rechts unten:



Eichenholz, h. 0,71, br. 1,20. — Erworben 1845.

Vgl. auch Nr. 774, 779, 917 (Rubens) und Nr. 775, 777 (Janssens).

Sodoma. **Giovanni Antonio Bazzi** oder **de' Bazzi,** gen. **Sodoma.** Sienesische Schule. — Geb. zu Vercelli (in Savoyen) spätestens 1477, † zu Siena den 14. Februar 1549. Schüler des Martino Spanzotti zu Vercelli (1490—97), seit 1498 in Mailand, durch das Studium des Lionardo da Vinci weiter ausgebildet. Tätig namentlich in Siena (seit 1501), in Rom (1508); 1518—1525 wieder in Oberitalien: Mantua (seit 1518), Florenz (1529), Volterra (1540), Pisa (1541).

109 Caritas. Eine jugendliche Frau mit nacktem Oberkörper hält ein Knäblein auf dem linken Arm, das mit beiden Händen ihre Brust erfaßt hat, während zwei andere Kinder lebhaft an ihr emporverlangen. Der Pelikan auf dem Bäum-

chen links als Sinnbild der Mutterliebe. Hintergrund Landschaft.

Aus der früheren Zeit des Meisters, um 1503—1505, wie aus der nahen Verwandtschaft mit den Fresken in S. Anna in Creta (bei Pienza) hervorgeht.

Pappelholz, 0,87, br. 0,49. — Erworben 1841/42 in Italien.

Soest. Schule von Soest um 1470. Westfälische Schule.

Flügelaltar. **1222, 1233, 1234**

Mittelbild. Kreuzigung mit anderen Vorgängen aus der Leidensgeschichte Christi. In der Mitte Christus am Kreuze zwischen den beiden Schächern. Die kniende Magdalena ist am Kreuzesstamme niedergesunken. In der Reitergruppe links Longinus, den Lanzenstich führend, in der Gruppe rechts der bekehrte Hauptmann. Vorn rechts eine Gruppe von Juden, deren einer eine Bandrolle beschreibt. Ganz vorn die Kriegsknechte, die beim Würfelspiel um den Mantel Christi in Streit geraten sind. Links vorn Maria, von Johannes und mehreren Frauen umgeben. Ganz links Christus, das Kreuz tragend, mit dem Gefolge aus dem Stadttore kommend. Weiter hinten oben die Gefangennehmung Christi. Ganz rechts vorn Christus, die Patriarchen aus der Vorhölle erlösend; weiter hinten Christus von den Angehörigen beweint und zu Grabe bestattet. Hintergrund Landschaft mit Goldgrund als Himmel. **1222**

Linker Flügel. Innenseite. Vier Darstellungen aus dem Leben Christi. Oben Verkündigung und Geburt Christi, unten Anbetung der Könige und Darstellung im Tempel. Goldgrund. — Außenseite: Bekehrung und Enthauptung Pauli. **1233**

Rechter Flügel. Innenseite. Vier Darstellungen aus dem Leben Christi. Oben Auferstehung und Himmelfahrt, unten Ausgießung des hl. Geistes und jüngstes Gericht. Goldgrund. — Außenseite: Kreuzigung Petri. **1234**

Von demselben Meister befindet sich ein Altar gleichen Gegenstandes in Schöppingen, nordwestlich von Münster; ein anderer Altar von ihm ist vor einiger Zeit in den Kölner Dom gekommen. Der Stil dieses Malers steht zwischen der Weise des Liesborner Meisters und einer Reihe derb realistischer Werke der folgenden Zeit (z. B. dem Altar mit den heil. Familien in der Wiesenkirche zu Soest). Unser Altarwerk stammt nach Waagens Bericht aus einer Kirche in Soest.

Leinwand auf Eichenholz, Mittelbild h. 1,91, br. 3,42; die Flügel h. 1,91, br. 1,59 (ohne den Originalrahmen). — Erworben vor 1830. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Solario. **Andrea Solario.** Familienname nach dem Flecken Solaro bei Saronno im Gebiete von Mailand. Mailändische Schule. — Geb. wahrscheinlich zu Mailand um 1465, † nach 1515 ebenda. In seiner früheren Zeit von Antonello da Messina, später wesentlich von Lionardo beeinflußt. Tätig in Mailand, Venedig (um 1490—1493 und vielleicht auch 1495) und Frankreich (1507—1509).

225 Bildnis eines Mannes (angeblich aus dem Herrschergeschlechte der Bentivoglio zu Bologna). Bartlos, mit langem braunem Haar, etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In rotem pelzgefüttertem Gewand und schwarzer Mütze. Schwarzer Grund.

Ehemals vermutungsweise dem Boltraffio zugeschrieben. — Worauf sich die Angabe des Waagenschen Katalogs stützt, daß der Dargestellte ein Bentivoglio sei, ist unbekannt. Ist die Angabe richtig, so stellt das Bild Antonio Bentivoglio dar, Sohn des Sante B. und Günstling des letzten Herrschers aus dem Hause der Bentivoglio zu Bologna, Giovannis II. (1443—1509), den er auf seinen Feldzügen begleitete.

Brustbild etwas unter Lebensgr. Pappelholz (ringsum angestückt). h. 0,28, br. 0,21. — Erworben 1841/42 in Italien.

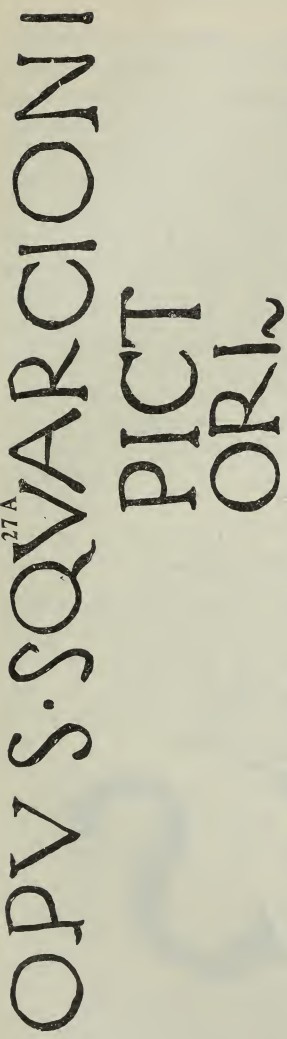
Sorgh. **Hendrick Maertensz. Sorgh (Sorch)** gen. **Rokes** (von Rochus). Holländische Schule. — Geb. angeblich zu Rotterdam um 1611, begraben daselbst den 28. Juni 1670. Schüler des Willem Buytewech; bildete sich nach den Werken Adriaen Brouwers. Tätig zu Rotterdam und kurze Zeit zu Antwerpen (1630—1632).

967A Bauernschlägerei. In einer Kneipe sind zwei Bauern beim Kartenspiel handgemein geworden, wobei der eine den anderen, der den Säbel zieht, bei den Haaren hält und ihm mit seinem Zinnkrug über den Kopf schlägt. Eine Alte zur Rechten und zwei Bauern zur Linken suchen die Streitenden zu trennen, während von dem Kamin im Hintergrund und durch eine geöffnete Tür Bauern und Bäuerinnen herbeieilen.

Eichenholz, h. 0,46, br. 0,37. — Erworben 1863.

Spanischer Meister um 1630.

417 Glaube, Liebe, Hoffnung. Drei Frauengestalten, deren mittlere, die Hoffnung, auf ihrem Haupt einen Vogel



trägt. Links die Liebe, in der Rechten ein Szepter, in der Linken ein Körbchen mit zwei Tauben, rechts der Glaube, das Kreuz auf der Schulter tragend und zu einem von oben herabfallenden Lichtstrahl emporblickend. Dunkler Grund.

Kniefig. Leinwand, h. 1,09, br. 1,44. — Sammlung Solly, 1821.

Squarcione. **Francesco Squarcione.** Schule von Padua. — Geb. zu Padua 1394, daselbst urkundlich zuerst 1422 erwähnt und † 1474 (Geburts- und Todesjahr nach Scardeone). Nach Reisen in Italien und Griechenland tätig zu Padua.

Maria mit dem Kinde. Maria, im Profil nach links gewendet, drückt das auf einer steinernen Brüstung stehende Kind, das sich in ihre Arme geflüchtet hat, an die Brust. Hinter Maria ein roter Vorhang mit Fruchtgirlanden, von zwei Kandelabern flankiert. Hintergrund Landschaft. **27 A**

Bez. auf der Brüstung wie nebenstehend. — Das Bild ist, neben einer mehrteiligen Altartafel in der städtischen Galerie zu Padua (urkundlich zwischen 1449 und 1452 ausgeführt), das einzige erhaltene bezeichnete Gemälde des als Führer der Schule von Padua berühmten Meisters. Es stammt, gleich jenem Altarwerk, aus dem Hause Lazzara zu Padua, für das beide Bilder ursprünglich gemalt waren. — Die Erfindung verrät den starken Einfluß der Madonnenreliefs Donatellos.

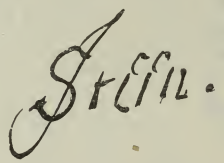
Maria Halbfig. Tempera. Pappelholz, h. 0,80, br. 0,66. — Erworben 1882 in Padua.

Steen. **Jan Steen.** Holländische Schule. — Geb. zu Leiden um 1626, begraben ebenda den 3. Februar 1679. 1646 Student an der Universität Leiden. Schüler Nikolaus

Knüpfers zu Utrecht, angeblich auch des Adriaen van Ostade zu Haarlem, endlich des Jan van Goijen im Haag, dessen Tochter er am 3. Oktober 1649 heiratete; unter dem Einflusse des Frans Hals weiter ausgebildet. Tätig zu Leiden (1648 in die Lukasgilde aufgenommen), im Haag (urkundlich von 1649—1654 nachweisbar), in Haarlem (1661—1669).

795 Der Wirtshausgarten. Unter einer Laube sitzt vorn an einem Gartentische der Maler Jan Steen, mit hochgezogenem rechten Bein, vergnügt lachend einen Hering abhäutend. Ihm gegenüber eine Frau, die einen Knaben aus einem Becher trinken läßt. Ein Knabe ruft Krabben aus. Andere Gäste an den Tischen sitzend oder promenierend.

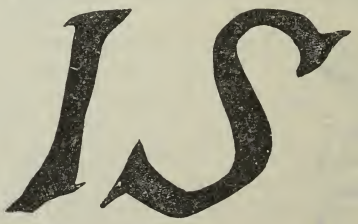
Bez. an dem Querholze des Gartentisches:



Leinwand, h. 0,68, br. 0,58. — Königliche Schlösser.

795B Der Streit beim Spiel. Unter einer Wirtshauslaube ist ein vornehm gekleideter Mann beim Spiele mit einem Bauern in Streit geraten. Eine Frau, ein Mädchen und ein Alter suchen den Herrn, der sein Schwert zieht, zu beruhigen. Aus dem Hintergrund eilen Bauern herbei. Ein Pilger sucht sich aus dem Staube zu machen.

Bez. links an einem Steine:



Sammlung I. L. Nieuwenhuys, Brüssel 1855.
Leinwand, h. 0,90, br. 1,19. — Sammlung Suermondt, 1874.

795C Lockere Gesellschaft. Ein alter Lebemann, in der Rechten das Glas, macht sich in zudringlicher Weise an eine rechts vor ihm sitzende junge Dirne, die ihn mit beiden

Armen zurückstößt, während eine schmunzelnde Alte links die Börse aus seiner Tasche zieht. Eine Magd, die aus der Kanne in ihrer Linken sein Glas gefüllt hat, zieht mit der Rechten den Hut von seinem kahlen Haupte. Rechts ein lustiger Fiedler (mit den Zügen Jan Steens). An der grauen Wand hängt eine Gitarre.

Sammlung Schönborn, Wien 1866.

Eichenholz, h. 0,26, br. 0,21. — Sammlung Suermondt, 1874.

795D Die Kindstaufe. In einem geräumigen Gastzimmer ist links vorn die Familie bei der Wiege des Täuflings versammelt. Rechts gibt ein Knabe einem Kind aus einer Kanne zu trinken. In dem niederen hinteren Teile des Zimmers tafelt eine Gesellschaft an einem gedeckten Tisch. Eine Magd trägt eine Pastete auf. An der Oberwand drei große Ölgemälde, von denen zwei die Hand des F. Hals verraten. Vor der Wiege am Boden ein Zettel mit der Inschrift:

So de Oude songen
So pypen de jongen.

Bez. links unten:

Leinwand, h. 0,83, br. 0,99. — Erworben 1901 aus der Sammlung des Lord Francis Pelham Clinton Hope in London.

Steenwijck. Pieter Steenwijck. Holländische Schule. — Geb. zu Leiden. Geburts- und Todesjahr unbekannt. Schüler David Baillys in Leiden. Am 10. November 1642 zu Delft in die Lukasgilde eingeschrieben. War 1654 schon nach dem Haag verzogen.

739A **Steenwijck?** Stilleben. Auf einer Tischplatte steht ein Kästchen, an das ein offenes Notenbuch gelehnt ist. Links ein Dudelsack und eine Flöte, rechts auf Büchern eine Geige und ein Leuchter mit verglimmender Kerze. Hintergrund hellgraue Wand.

Das Bild zeigt große Ähnlichkeit mit einem in der Galerie des Prado zu Madrid befindlichen Stilleben, das P. Steenwijck bezeichnet ist.

Eichenholz, h. 0,42, br. 0,59. — Erworben 1891 als Geschenk.

Stoop. Dirck Stoop. Von seinem Lissaboner Aufenthalt auch **Roderigo Stoop** gen. Holländische Schule. — Maler und Radierer, geb. zu Utrecht 1610, † daselbst 1686. Wahrscheinlich Sohn und Schüler des Utrechter Glasmalers Willem Jansz. van der Stoop und 1638 in die Gilde zu Utrecht aufgenommen. Bildete sich nach Esajas van de Velde und Jan Martsen de Jonge. Tätig zu Utrecht und längere Zeit im Auslande, besonders in Lissabon (daselbst als Hofmaler) und eine Zeit lang in London (1662 in Begleitung der Infantin von Portugal); 1678 nach Utrecht zurückgekehrt.

1006 Jagdhunde mit ihrem Führer. Vor der Mauer eines verfallenen Hauses drei Hunde, von denen zwei zusammengekoppelt sind. Im Hintergrunde kauert, halb hinter einem Sandhügel verborgen, der Führer; ganz vorn dessen Wanderstab und Reisetasche.

Früher auf Grund zweier mit J. Jonckheer bezeichneter Radierungen, die Hunde darstellen, diesem sonst unbekannten Meister zugeschrieben. Die Ähnlichkeit unseres Bildchens mit diesen Radierungen erscheint aber keineswegs groß genug, um die Benennung zu rechtfertigen, während die Übereinstimmung mit Stoops Werken augenfällig ist.

Eichenholz, h. 0,16, br. 0,16. — Sammlung Solly, 1821.

Strigel. Bernhard Strigel. Deutsche Schule (Ulm). — Geb. zu Memmingen 1460 oder 1461, † daselbst 1528, vor dem 23. Juni. Unter dem Einflusse Barth. Zeitbloms ausgebildet. Tätig vornehmlich in Memmingen, wo er 1506 bis 1528 urkundlich häufig erwähnt wird und verschiedene Ehrenämter bekleidete, zeitweilig in Augsburg (um 1517) und in Wien (um 1520, 1522 und 1525), Nürnberg (1524). Ehemals Meister der Sammlung Hirscher genannt.

563A Maria Magdalena und Johannes der Täufer. Magdalena, das Salbgefäß in der Rechten, wendet sich zu dem rechts stehenden Täufer, der mit der Rechten auf das Lamm deutet, das auf einem Buch in seiner Linken ruht. Goldgrund.

Bildete mit den folgenden Bildern (563B, 563C und 563D) die Flügel eines Altarwerkes.

Weißtannenholz, h. 0,85, br. 0,70. — Erworben 1850 aus der Sammlung Hirscher zu Freiburg. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

795 D **Jan Steen**

Der hl. Laurentius und die hl. Katharina. Laurentius, das Evangelium in der Rechten, die Linke auf den Rost gestützt, steht neben Katharina, die, rechts stehend, in der Linken das Schwert hochhält, zu ihren Füßen ein Stück des Rades. Goldgrund. **563B**

S. die Bemerkung zu Nr. 563A.

Weißtannenholz, h. 0,87, br. 0,70. — Erworben 1850 aus der Sammlung Hirscher zu Freiburg. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Der hl. Vitus und die hl. Margaretha. Links Vitus, in der Rechten einen Palmenzweig haltend und auf den Kessel deutend, den er in der Linken trägt. Rechts neben ihm steht Margaretha, den Drachen unter ihren Füßen. Sie hält in der Linken das Kreuz, während sie die Rechte segnend erhebt. Goldgrund. **563C**

S. die Bemerkung zu Nr. 563A.

Weißtannenholz, h. 0,87, br. 0,70. — Erworben 1850 aus der Sammlung Hirscher zu Freiburg. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Elisabeth von Thüringen und Kaiser Heinrich II. Die hl. Elisabeth, die Krone auf dem Haupt, in der Linken Brot und Weinkanne, steht nach halblinks gewendet neben dem hl. Heinrich, der das Reichsschwert in der Rechten und den Reichsapfel in der Linken trägt. Goldgrund. **563D**

S. die Bemerkung zu Nr. 563A.

Weißtannenholz, h. 0,87, br. 0,70. — Erworben 1850 aus der Sammlung Hirscher zu Freiburg. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Der hl. Norbert als Schutzheiliger eines Ordensbruders. Zur Rechten hat der Heilige (Stifter des Praemonstratenser-Ordens), in bischöflichem Ornate, die Linke einem vor ihm knienden Praemonstratenser auf die Schulter gelegt und scheint ihn zu empfehlen (wahrscheinlich der Maria, die auf einem Mittelbilde, zu dem das Bild als Flügel gehörte, dargestellt war). Zur Linken die hl. Agnes mit dem Lamm. Links neben Norbert der Kelch, darin eine Spinne, das Attribut des Heiligen. Vorn das Wappenschild des knienden Praemonstratensers mit Hammer und Nagel. Hintergrund Landschaft. **583A**

Weißtannenholz, h. 0,30, br. 0,23. — Erworben 1850 aus der Sammlung Hirscher zu Freiburg.

583B Johannes Cuspinian mit seiner Familie. Cuspinian, in weißem Untergewande, pelzbesetzter Schaube von grünem Damast und braunem Barett, legt die Arme um seine zwei Söhne, von denen der jüngere vor ihm zwölfjährig, der ältere rechts fünfzehnjährig ist. Zur Rechten Cuspinians zweite Gattin, in rotsamtenem Kleide mit doppelter Goldkette, in weißer Haube. Im Grunde tiefblauer Himmel mit einem schmalen Streifen Meer, links ein Baumstamm.

Auf dem Bilde sind folgende Inschriften: *Zebedeus* über dem Haupte Cuspinians; *Jacobus major Christo coevus* über dem ältesten Sohne; *Salome uxor i pacifica quia filios pacs (pacificos) genuit* über der weiblichen Figur; unter dem jüngsten Sohn auf der Brüstung *Joannes Christi* . . . An einem Ast in der Mitte des Bildes eine Tafel mit der Inschrift: *Filii, colite Deum discite prudencia diligite honestate.* — Auf der Rückseite der Tafel in goldener Uncialschrift auf schwarzem Grunde drei längere Inschriften, die über den Maler selbst, über die Dargestellten und über ein Gegenstück zu dem Bilde nähere Auskunft geben; durch sie ist Name und Herkommen der Persönlichkeit des Meisters der Sammlung Hirscher wieder entdeckt worden. Mit Ergänzung der verwischten Buchstaben sowie der Abkürzungen lauten die Inschriften: *anno humanae reparacionis MDXX mense octobri Leone X. pont. max. quum Carolus V. Philippi Castellae regionis ac Granatae regis filius Aquisgrani in Regem Ro. crearetur ac Ro. Caesar designaretur. Bernardinus. Strigil. pictor. civis Memingensis. nobilis. qui solus edicto. Caesarem Maximilianum. ut olim Apelles Alexandrum pingere jussus has imagines manu sinistra per specula. ferme sexagenarius Viennae pingebat. — Joannes Cuspinianus doctor francus ex Schweinfurt olim caes. Aug. Maximiliani imp. a consiliis et ad reges hungariae boemiae ac poloniae Vladislaum Ludovicum et Sigismundum orator Caroli V. Caes. consilarius. ac locum tenens in senatu Vienensi quem vulgo Anwaldum apellat. Ex prima conjuge Anna octo liberos genuit e quibus hic Sebastianus foelix annum agebat etatis quintum decimum, minor natu Nicolaus Chrisostomus duodecimum genitor horum duodequinquagesimum Hagnes noverca quadragesimum primum. — Prima tabula habet imagines Maximiliani caes. Aug. Mariae ducissae Burgundiae filiae Caroli ducis Phil. filii Regis Castellae Caroli. V. Imp. Aug. Ferdinan. infantis Hisp. Archiducum ac nepotum. Caes. et Ludov. Regis Hungariae ac Boemiae.* Der Inhalt der ersten Inschrift ist, daß Strigel, fast sechzigjährig, vom Kaiser geadelt wurde und allein berechtigt war, das Bildnis Maximilians zu malen und daß er diese Porträts im Jahre 1520 zu Wien mit der linken Hand und mit Hilfe des Spiegels gemalt habe. Der zweite Abschnitt belehrt uns über Amt, Würden und Alter des kaiserlichen Rates Joh. Cuspinian (eigentlich

Spießhammer, † 1529), der zugleich Historiograph war und an der Wiener Universität wirkte, sowie über Namen und Alter der dargestellten Glieder seiner Familie. Der dritte Abschnitt berichtet von dem Gegenstück zu dem Bilde, das die Bildnisse Kaiser Maximilians I., seiner Gemahlin Maria von Burgund, ihres Sohnes Philipps I., der beiden Söhne des letzteren, Karl V. und Ferdinand I., endlich des Prinzen Ludwig II. von Ungarn enthält. Das Bild befindet sich noch jetzt in Wien in den k. k. Hofmuseen und zeigt auf der Rückseite die Verwandtschaft Christi, steht also auch im Zusammenhange mit dem Berliner Bilde, sofern auf diesem die Porträtfiguren mit Namen aus der Verwandtschaft Christi bedacht sind.

Halbfig. in $^2/_3$ Lebensgr. Lindenholz, h. 0,70, br. 0,61. — Wahrscheinlich zur Sammlung Solly gehörig.

606 B Zwei Flügelbilder eines Altares in einem Rahmen. Links: Geburt der Maria. Die hl. Anna im Mittelgrund, in einem Himmelbette liegend, empfängt den Besuch befreundeter Frauen. Vorn sind zwei Frauen damit beschäftigt, das Kind zu baden. Durch eine Tür zur Linken blickt man in ein anderes Gemach, worin der hl. Anna das Kind gereicht wird. Goldgrund. — Rechts: Mariae Tempelgang. Maria steigt, von drei Mädchen begleitet, die Stufen einer gotischen Treppe zu einem kanzelartigen Bau empor, auf dem ihr der Hohepriester mit der Schrift entgegentritt. Vorn am Fuße der Treppe links Joachim und rechts die hl. Anna mit Zuschauern. Oben auf dem Kanzelbau, Maria in der Schrift unterwiesen. Goldgrund. Unten auf jedem Flügel Schriftblätter mit auf die Darstellungen bezüglichen Inschriften.

Gegenstück zu Nr. 606 C.

Weißtannenholz, oben rund, jeder Flügel h. 1,23, br. 0,33. — Erworben 1850 aus der Sammlung Hirscher zu Freiburg.

606 C Zwei Flügelbilder eines Altares in einem Rahmen. Links: Tod der Maria. Vorn die verscheidende Maria, in der Rechten die Palme, von Johannes und Petrus gestützt. Links im Mittelgrunde Christus, von seinen Jüngern umringt, die Seele der Verstorbenen in Gestalt eines bekleideten Kindes auf den Armen tragend. Im Hintergrunde links eine Kapelle, in der Gott-Vater Maria krönt. Goldgrund. — Rechts: Heimsuchung der Maria. Maria reicht der ihr begegnenden Elisabeth die Hand. Im Mittelgrunde der Landschaft zur Linken Loth mit seiner Frau und Töchtern,

das brennende Sodom verlassend. Goldgrund. Unten auf jedem Flügel Schriftblätter mit auf die Darstellungen bezüglichen Inschriften.

Gegenstück von Nr. 606B und mit diesem Bild von demselben Altar. Weißtannenholz, oben rund, jeder Flügel h. 1,23, br. 0,33. — Erworben 1850 aus der Sammlung Hirscher zu Freiburg.

Strozzi. **Bernardo Strozzi** gen. **il Prete Genovese** oder **il Cappuccino.** Schule von Genua. — Maler und Radierer, geb. zu Genua 1581, † zu Venedig den 3. August 1644. Schüler des Pietro Sorri zu Genua. Tätig vornehmlich in Genua, später als Geistlicher in Venedig.

437 Bildnis eines Offiziers. In mittleren Jahren, fast ganz von vorn gesehen, mit geringer Wendung nach rechts. Auf den Beschauer blickend, in hellbraunem, rotausgeschlagenem Lederkoller und eisernem Halskragen. Die mit dem Panzerhandschuh bekleidete Linke auf den Schwertknauf gestützt. Grauer Grund.

Brustbild. Leinwand, h. 0,72, br. 0,60. — Erworben 1841/42 in Rom.

Sueur. S. **Lesueur.**

Suttermans. **Joost** oder **Justus Suttermans (Sustermans** auch **Soetermans).** Vlämische Schule. — Bildnismaler, getauft den 28. September 1597 zu Antwerpen, † zu Florenz den 23. April 1681. Schüler des Willem de Vos zu Antwerpen (seit 1610), dann des Frans Pourbus d. J. zu Paris. Tätig vornehmlich in Florenz (als Hofmaler des Großherzogs von Toskana) und vorher kurze Zeit zu Wien (1623/24).

405 **Suttermans?** Bildnis einer jungen Frau. Mit braunem lockigem Haar, halb nach links gewendet und den Beschauer anblickend. In ausgeschnittenem Kleide von rotem Samt, um den Hals eine Perlenschnur. Dunkelbrauner Grund.

Neuerdings ist Juan di Medina als Urheber des Bildes genannt worden.

Brustbild. Leinwand, h. 0,66, br. 0,50. — Erworben 1842 in Rom aus dem Besitze des Malers Ximenez (als ein Werk des Murillo).

Tempel. **Abraham Lamberts Jacobsz.,** gen. **Abraham van den Tempel.** Holländische Schule. — Bildnismaler, geb. 1622 oder 1623 zu Leeuwarden, † den 4. Oktober 1672 zu

Amsterdam. Schüler seines Vaters Lambert Jacobsz. zu Leeuwarden und des Joris van Schooten zu Leiden. Ausgebildet unter dem Einflusse des Bartholomäus van der Helst. Tätig zu Leiden (seit 1648 Mitglied der Lukasgilde) und seit 1660 zu Amsterdam.

Bildnis des Hendrick van Westerhout. Mit langem weißem Haar und Schnurrbart, etwas nach rechts gewendet und den Beschauer anblickend. In dunklem Rock, mit breitem flachem Kragen; um den Hals eine goldene Kette. Dunkler Grund. 735

Brustbild. Eichenholz, h. 0,44, br. 0,34. — Erworben 1841 von Professor Rösel in Berlin.

Ein Edelmann und seine Gattin in ihrem Park. In der Mitte des Bildes der junge Edelmann stehend und von vorn gesehen. Mit langem Haar und kleinem Bart, mit flachem Kragen, in dunklem Wamms von schillerndem Stoff, aus dem auf der Brust und an den Ärmeln das Hemd hervorquillt; in schwarzen Kniehosen, blauen Strümpfen und Schuhen mit Schleifen, die Rechte mit sprechender Bewegung nach links weisend. Rechts neben ihm steht seine junge Gattin, mit langen aschblonden Locken, in weißem, mit Silberstickerei besetztem Atlaskleid, in der Rechten eine rote Rose haltend. Der Gatte stützt mit der Linken ihren Arm. Links springt ein kleines Windspiel voran. Hinter dem Paare zwei Mauerpfeiler; links weiter zurück ein steinernes Gartentor, von dem eine Allee durch einen holländischen Park zum Schlosse führt. 858

Leinwand, h. 2,36, br. 1,72. — Königliche Schlösser.

Teniers. David Teniers d. Ä. Vlämische Schule. — Maler und Radierer, geb. 1582 zu Antwerpen, † daselbst den 29. Juli 1649. Schüler seines älteren Bruders Juliaen und zu Rom unter dem Einfluß Elsheimers weiter ausgebildet. Tätig zu Antwerpen (1606, nach der italienischen Reise, in die Gilde aufgenommen).

Versuchung des hl. Antonius. Der Heilige, der in einem Buche lesend in einer Grotte sitzt, wird vom Teufel in Gestalt einer alten Frau mit Hörnern und anderen phantastischen Ungetümen geängstigt. Vor ihm hockt ein 866

Geschöpf in Bauerntracht, den Rosenkranz in der Hand. Rechts Ausblick in die Landschaft.

Ist ganz ähnlich vom Meister radiert und öfters gemalt worden. Kupfer, h. 0,21, br. 0,16. — Königliche Schlösser.

Teniers. **David Teniers d. J.** Zeichnet sich in seinen frühesten Werken auch **Tenier.** Vlämische Schule. — Maler und Radierer, getauft zu Antwerpen den 15. Dezember 1610, † zu Brüssel den 25. April 1690. Schüler seines Vaters David, unter dem Einflusse von Rubens und vornehmlich von Brouwer weitergebildet. Tätig zu Antwerpen (seit 1632 in der Gilde) und Brüssel (März 1651).

856 Die Puffspieler. An einem runden Tische stehen zwei Bauern beim Puffspiel, dem drei andere aufmerksam folgen. Der Wirt kreidet links an einem Pfeiler die Rechnung an. In einem Seitenraume rechts zwei Bauern am Kamin, während durch eine Tür eine Alte mit einem Napf hereintritt.

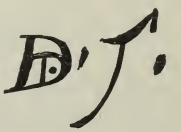
Bez. rechts unten:

und auf einer Zeichnung an der Wand: A. 1641.

Eichenholz, h. 0,46, br. 0,66. — Königliche Schlösser.

857 Der Maler mit seiner Familie. Auf der Terrasse eines am Wasser liegenden Landhauses sitzt in der Mitte der Maler, das Cello spielend. Neben ihm links seine Gattin Anna Brueghel (geb. 1620, vermählt 1637), ein Notenbuch in den Händen. Hinter den Eltern ihr Sohn, aus einem Notenbuche singend. Links vor dem Tische kredenzt ein Knabe (vielleicht der jüngste Bruder des Künstlers, Abraham) Wein. In der Türe lehnt ein anderer Bruder, der Maler Juliaen oder Theodoor Teniers. Auf der Balustrade hinter den Figuren eine Meerkatze, vorn ein Weinkühler mit Flaschen. Im Hintergrunde rechts ein kleiner Ort mit Kirche.

Bez. am Tischfuße:

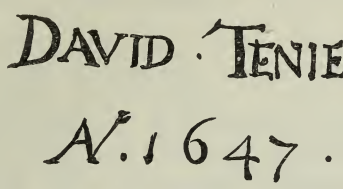


Gemalt um 1644/45. Eine etwas veränderte Wiederholung beim Fürsten Lichnowsky in Kuchelna.

Eichenholz, h. 0,38, br. 0,58. — Königliche Schlösser.

Versuchung des hl. Antonius. Der in seiner Höhle im Gebet begriffene Heilige wird von Ungetümen erfaßt und auf eine junge Frau in schwarzem Seidenkleide, mit einem Weinglas in der Hand, aufmerksam gemacht, die der Teufel in Gestalt einer alten Frau heranführt. Am Boden und in der Luft andere Spukgestalten. Durch den Grotteneingang links Blick in die Landschaft. **859**

Bez. unten rechts an dem Steine:



Die junge Frau ist die erste Gattin des Künstlers (Anna Brueghel).

Leinwand, h. 0,81, br. 1,17. — Königliche Schlösser.

Landschaft. Vorn links auf einem Wege zwei sich begegnende Wanderer, rechts ein Teich. Dahinter ist zwischen Bäumen ein Gehöft sichtbar. Mehr in der Ferne ein Galgenhügel und die Türme einer Stadt. Grauer Wetterhimmel mit einem Stück Regenbogen links. **859A**

Bez. links unten: D·TENIERS

Leinwand, h. 0,27, br. 0,385. — Erworben 1904. — Sammlung A. Thiem.

Das Sakramentswunder der hl. Gudula. Zwei Engel tragen in der Luft schwebend das Sakrament: Gott Vater, vor sich ein Kreuz, das die Hostie enthält, in einem gotischen Gehäuse thronend, dessen Spitze mit drei Kronen geschmückt ist. Unten die Gudulakirche zu Brüssel. **866A**

Bez. unten rechts neben der Kirche: DF

Weißer Marmor, oben rund, h. 0,45, br. 0,27. — Sammlung Suermondt, 1874.

Gesellschaft beim Mahle. Zwei junge Paare sitzen an einem gedeckten runden Tisch. Ein Herr singt, während **866B**

ihn eine Dame auf der Laute begleitet. Zwei junge Diener tragen Gerichte herbei. Links im Vordergrund ein Stuhl mit rotem Rock und Degen, ein Weinkühler, Gläser und Spielkarten. In der Mitte eine Meerkatze. Auf einem Schranke links ein Gemälde von der Hand des älteren David Teniers (eine Felsengrotte), an der Wand in der Mitte ein Bauernstück, anscheinend von Brouwer.

Bez. links unten: D. TENIER. FE 1634

Eines der frühesten datierten Werke des Meisters.
Eichenholz, h. 0,36, br. 0,56. — Erworben 1873 in Wien.

866C Vlämische Kirmeß. Vor einer Dorfschänke tanzt ein Paar, dem ein Leiermann und ein Knabe mit dem Triangel aufspielen. Links um einen Tisch sieben Bauern mit einer Alten, vergnügt zuschauend. Andere Bauern und Bäuerinnen weiter hinten und rechts vorn. Auf einem nach dem fernen Dorfe führenden Wege rechts ein Betrunkener, von zwei Bauern geleitet.

Bez. rechts am Boden neben einem umgestürzten Fasse:

D TENIERS F

Am Wirtshausschild: 1640. — Eine Zeichnung zu dem Bild in der Bibliothek zu Darmstadt. Eine Kopie danach im Museum zu Lyon von Abraham Teniers. — Sammlung Schönborn, Wien 1866.
Eichenholz, h. 0,38, br. 0,585. — Sammlung Suermondt, 1874.

866D Die Marter des Reichen im Fegefeuer. In einer Höhle haben zahlreiche Ungetüme von den abenteuerlichsten Formen den in Pelzmantel und Pelzmütze gekleideten Reichen umringt und gepackt, um ihn links in den von Cerberus bewachten Feuerschlund zu zerren.

Bez. rechts unten:

D TENIERS F

Sammlungen Leboeuf, Paris 1782, John Knight, London 1821, Dr. Lombard, Lüttich 1857.
Eichenholz, oval, h. 0,55, br. 0,70. — Sammlung Suermondt, 1874.

Neptun und Amphitrite. Auf einem von Seepferden gezogenen und von Najaden, Tritonen und Amoretten umringten Wagen thront Neptun mit dem Dreizack, an seiner Seite die unbekleidete, von einem Sonnenschirme beschattete Amphitrite. Als Symbol der Winde vier blasende, auf Wolken ruhende Flügelköpfe. Im Hintergrunde rechts die gebirgigen Meeresufer. **866E**

Die Mittelgruppe ist eine Kopie aus Rubens' Bild »Neptun und Amphitrite« (Nr. 776A unserer Galerie). — Das Bild befand sich 1857 auf der Ausstellung zu Manchester und gehörte damals Mr. Baxter.

Kupfer, h. 0,30, br. 0,37. — Erworben 1882 in Paris.

Wachtstube mit würfelnden Soldaten und der Befreiung Petri. In einer Wachtstube sind rechts an einem Tische fünf Soldaten beim Würfelspiele beschäftigt. Im Mittelgrund unterhalten sich an einem Kamin vier Bauern, während sich ein fünfter ganz rechts entfernt. In der Tiefe blickt man durch eine Tür in eine Zelle mit Petrus und dem zur Flucht mahnenden Engel. Links im Vordergrund ist ein Stilleben aus Waffenstücken aufgebaut, daneben ein Hund. In der Mitte hängt von der Decke eine Laterne herab. **866F**

Bez. rechts auf einem Blocke:

D· TENIERS.

Sammlung Earl Amherst zu Knole-Park.

Kupfer, achteckig, h. 0,55, br. 0,73. — Erworben 1899 als Vermächtnis des Herrn Valentin Weisbach.

Vgl. auch Nr. 678A (Uden).

Terborch. **Gerard Terborch** oder **Ter Borch.** Holländische Schule. — Geb. 1617 zu Zwolle, 1635 zu Haarlem in die Lukasgilde aufgenommen, † zu Deventer den 8. Dezember 1681. Nach dem ersten Unterricht bei seinem Vater Gerard weiter ausgebildet in Amsterdam und vornehmlich in Haarlem unter dem Einflusse des Frans Hals und als Schüler P. Molijns (um 1632—35). Nach längeren Reisen in England (1635), Deutschland (in Münster während des Friedenskongresses, 1646—1648), Italien (um 1641?), Spanien und Frankreich tätig zu Deventer, wo er 1655 das Bürgerrecht erwarb und dann »Gemeensmann« wurde.

791 »Die väterliche Ermahnung.« Ein junger Offizier, rechts auf einem Stuhle sitzend, den Federhut auf dem übergeschlagenen Beine, spricht zu einer links vor ihm stehenden, in weiße Seide gekleideten Dame, die dem Beschauer den Rücken kehrt. Neben dem Offiziere sitzt eine zweite Dame in Schwarz, an einem Weinglase nippend. Im Grunde des Zimmers ein hohes Himmelbett, davor links ein mit rotem Tuche bedeckter Toilettentisch.

Dieselbe Darstellung, etwas breiter im Format, mit einem Hunde rechts, gleichfalls von der Hand des Meisters, im Museum zu Amsterdam. Alte Kopien in der Bridgewater Gallery in London, beim Marquis de Greffehul zu Paris und im Museum zu Gotha (bez. Caspar Netscher fecit 1655). Die junge Dame allein in der Galerie zu Dresden.

Leinwand, h. 0,70, br. 0,60. — Einzelerwerb aus der Sammlung Giustiniani vor 1815.

791 A Bildnis des Herrn van Marienburg, eines Oheims des Malers (geb. 1592). Nach rechts gewendet und den Beschauer anblickend. In einfacher schwarzer Tracht, mit schwarzem Käppchen und breitem flachem Kragen. Grauer Grund. In gemalter ovaler Steinumrahmung.

Mit dem folgenden Gegenstück (Nr. 791 B) 1868 von dem Kaufmann Bols aus Deventer, einem Nachkommen der Familie Terborch, erworben.

Halbfig. in etwa 1/3 Lebensgr. Leinwand, oval, h. 0,36, br. 0,31. — Sammlung Suermondt, 1874.

791 B Bildnis der Frau Gertrud van Marienburg, der Gattin des Herrn van Marienburg (geb. Terborch). Nach links gewendet, den Beschauer anblickend. In schwarzer Tracht, schwarzem Kopftuch über weißer Haube und weißem anliegendem Tüllkragen. Dunkelgrauer Grund. In gemalter ovaler Steinumrahmung.

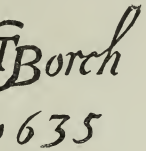
Bez. rechts unten:

Gegenstück von Nr. 791 A.

Halbfig. in etwa 1/3 Lebensgr. Leinwand, oval, h. 0,36, br. 0,31. — Sammlung Suermondt, 1874.

791 C Die Konsultation. Ein alter Arzt, in langem grauem Rock und Mühlsteinkragen, sitzt links vor seinem mit Schriften, einem Totenkopf, Stundenglas u. a. bedeckten

Arbeitstisch und betrachtet ein Uringlas, das er gegen das Licht hält. Rechts hinter dem Tisch eine alte Frau, in den Händen einen irdenen Topf. Vor dem Tisch ein Schemel, daneben ein zerbrochener Krug. Im Grunde des Zimmers am Kamin sitzt ein junger Mann vom Rücken gesehen.

Bez. an der Tischdecke: 

Frühestes datiertes Gemälde des Meisters, das deutlich den Einfluß des Frans Hals und seiner Schule bekundet.

Eichenholz, h. 0,35, br. 0,44. — Sammlung Suermondt, 1874.

Bildnis eines Mannes. In mittleren Jahren, mit langem Haar. Halb nach rechts gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzseidener Tracht und langem, flach anliegendem Kragen; in der Linken die Handschuhe. Rechts neben ihm liegt sein Hut auf einem Tische mit violetter Samtdecke; links hinter ihm steht ein Stuhl. Dunkler Grund. **791D**

Bez. an einem Stuhlbeine:

Leinwand, h. 0,78, br. 0,60. — Sammlung Suermondt, 1874.

Bildnis eines jungen Mannes. Mit langem blondem Haar und Schnurrbart. Nach links gewendet und den Beschauer anblickend. In Schwarz gekleidet, mit anliegendem viereckigem Kragen. In der Rechten den Hut, mit der Linken den herabfallenden Mantel auf der Brust zusammenhaltend. Links neben ihm ein Tisch, auf dem ein Buch in schweinsledernem Einbande liegt; rechts hinter ihm ein Stuhl, mit violettem Samt bezogen. An der Rückwand des Zimmers eine Landkarte; links eine halboffene Tür. **791E**

Leinwand, h. 0,73, br. 0,58. — Erworben 1876.

Der Raucher. Ein junger Mann, einen Pelzhut auf dem lockigen Haar, im Waffenrock und mit breiter Säbelkoppel, sitzt, im Profil nach links gesehen, rechts im Vorder- **791F**

grund eines Zimmers vor einem Tisch und zündet sich eine Pfeife in einem irdenen Kohlenbecken an.

Kniefig. in etwa 1/3 Lebensgr. Leinwand, h. 0,42, br. 0,33. — Sammlung Suermondt, 1874.

791 G Das Konzert. Eine junge Dame in weißseidenem Rock, lachsroter Jacke und schwarzem Pelzkragen sitzt, vom Rücken gesehen, im Vordergrund und spielt die Viola a gamba. Weiter zurück ein geöffnetes Spinett, auf dem eine zweite Dame spielt. An der grauen Wand rechts ein Spiegel, links ein Gemälde und darunter ein Stuhl.

Bez. auf dem Fuße des Spinetts:

Eichenholz, h. 0,56, br. 0,44. — Erworben 1891 in Paris (kurz vorher unter dem Namen »Netscher« in London versteigert). Von Freunden Herrn Geheimrat Bode geschenkt, der es der Galerie überwies.

791 H Junges Pärchen beim Wein. Links sitzt eine junge Dame in grauseidenem Rock und hellrotem Mieder, auf dem Kopf ein schwarze Haube, darunter ein weißes Tuch, in der Rechten ein Weinglas haltend. Rechts neben ihr steht ein junger Offizier mit langem lockigem Haar, breitem schwarzem Filzhut und schwarzem Rock mit Bandelier; in der Linken hält er den Handschuh. Er blickt auf die Dame und stützt seinen Ellenbogen auf einen Tisch rechts, auf dem eine Weinflasche steht. Hintergrund die graue Zimmerwand.

1804 (nach Smith) in der Galerie zu Leiden. Später in Amerika und von dort wieder auf den europäischen Markt gelangt.

Leinwand, h. 0,44, br. 0,39. — Erworben 1899 im Wiener Kunsthandel. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

793 Die Familie des Schleifers. Im Hof eines ärmlichen Hauses sitzt zur Rechten vorn neben der Haustür die Frau, das Haar ihres Töchterchens durchsuchend. In einem Schuppen links liegt über einem Schleifstein, der von einem im Göpel gehenden Maultiere getrieben wird, der Schleifer und schärft eine Sense. Eine jüngerer Mann sieht ihm dabei zu. Im Grunde das Dach eines hohen Giebelhauses mit einem Storchennest.

791 G **Gerard Ter Borch**

Bez. rechts unten an der Wand:

Sammlungen des Herzogs von Choiseul und des Herzogs von Berry, Paris.

Leinwand, h. 0,72, br. 0,59. — Erworben 1837 in Berlin.

Tiepolo. **Giovanni Battista Tiepolo.** Venetianische Schule. — Maler und Radierer, geb. zu Venedig den 5. März 1696, † zu Madrid den 27. März 1770. Schüler des Gregorio Lazzarini zu Venedig, unter dem Einflusse Gio. Batt. Piazettas und besonders durch das Studium der Werke Paolo Veroneses weiter ausgebildet. Tätig in Venedig und Umgegend (Udine, Verona, Bergamo etc.), einige Zeit in Würzburg (1750—1753) und Madrid (seit 1762).

Nach dem Bad. In einem Marmorbade, das im Halb- **454**
kreise von einer mit Pilastern und Nischen gezierten Mauer umgeben ist, sind mehrere Zofen einer Dame, die eben dem Bad entstiegen ist, beim Ankleiden behilflich. Rechts steht vor einer Karyatide ein Jüngling, der Dame einen Spiegel entgegenhaltend. Grund Himmel und die über die Marmorwand ragenden Bäume des Parks.

Vielleicht eine Kopie des jungen Tiepolo nach Paolo Veronese.

Leinwand, h. 1,09, br. 1,42. — Königliche Schlösser.

Die Verteilung des Rosenkranzes durch den hl. **459A**
Dominicus. Auf der Terrasse eines Palastes steht zur Rechten Dominicus und reicht einer Schar Andächtiger einen Rosenkranz dar. Darüber auf Wolken schwebend und von Engeln getragen Maria mit dem Kind, einen Rosenkranz herabreichend. Unterhalb des Gesimses, das nach unten die Treppe abschließt, stürzt Satan kopfüber in den Abgrund. — Die Figuren sind in Verkürzung von unten gesehen dargestellt.

Vom fertigen Fresko abweichender Entwurf zu dem mittleren der von der Hand des Meisters in den Jahren 1738/39 ausgeführten Deckengemälde in der Kirche der Gesuati (früher Dominikanerkirche) zu Venedig. Von den beiden Seitenstücken der Decke stellt das eine Dominicus in der Herrlichkeit dar, das andere den Heiligen, wie er dem Laienbruder Paolo den Segen erteilt.

Leinwand, oben und unten abgerundet, h. 0,98, br. 0,49. — Erworben 1873 in Rom.

459B Martyrium der hl. Agathe. Die Heilige, an der die Marter vollzogen worden ist, ist in Verzückung niedergesunken. Sie wird gestützt von einem jungen Mädchen, das die blutende Brust der Heiligen mit dem Gewande bedeckt. Links hinter Agathe ein Knabe, der in beidenHänden eine silberne Schüssel mit den Brüsten hält, rechts der Henker, das blutige Schwert in der Linken. Auf den Stufen ein Palmenzweig. Im Hintergrund ein Mauerbogen, davor eine Säule.

Eine ähnliche, geringere Darstellung von der Hand des Meisters in S. Antonio zu Padua (Kapelle Buzzacarini), das am 27. Dezember 1734 bestellt wurde. — Unser Gemälde ist wahrscheinlich verstümmelt. Nach der Radierung Gio. Dom. Tiepolos war es oben abgerundet, schwebende Engelsgestalten waren dargestellt und ein von der Dornenkrone umschlossenes Herz in einer Gloriole, zu dem die gemarterte Heilige emporblickt. — Sammlung Munro in London.

Leinwand, h. 1,84, br. 1,31. — Erworben 1878 in Paris.

459C Kreuztragung. Christus ist inmitten des Richtzuges auf dem Wege nach Golgatha unter der Last des Kreuzes zu Boden gebrochen, das zwei Knechte wieder aufzurichten suchen. Rechts vorn kniet am Wege Veronica, neben ihr liegt am Boden ein Junge, mit aufgestützten Ellbogen zuschauend. Links folgen Christus die zwei Schächer, von Soldaten geleitet; dem Zuge voran Reiter, Trompeter und Standartenträger. Im Hintergrunde nach Golgatha hinaufströmendes Volk, weiter zurück der von Soldaten besetzte Hügel mit zwei aufgerichteten Kreuzen.

Skizze zu dem Gemälde des Meisters in S. Alvise zu Venedig (1749), in Einzelheiten abweichend. Ehemals im Besitze des Pietro Monaco, dann des Grafen Algarotti. Gestochen von Pietro Monaco.

Leinwand, h. 0,52, br. 0,63. — Erworben 1906.

S. auch das **Tiepolozimmer.** 22 Felder mit grau in grau auf goldgelbem Grunde gemalten allegorisch-mythologischen Darstellungen. Die Fresken stammen aus der Villa des Grafen Panigai di Nervesa bei Treviso und sind in der ursprünglichen Anordnung und mit genauer Nachahmung der rahmenden Originalstukkaturen wieder aufgestellt.

Bez. auf einem der Felder: 1754.

Erworben 1902 in Venedig.

459 **Tiepolo?** Der feierliche Empfang. Ein Fürst (Heinrich III., König von Frankreich) schreitet die Stufen zur Vorhalle des Palazzo Contarini empor und wird von dem greisen

Hausherrn, der von anderen Herren und seiner Tochter begleitet ihm entgegenkommt, mit feierlichem Gruß empfangen. Vor dem Palaste das Gefolge zu Pferd und die Karosse des Fürsten, sowie zuschauendes Volk, das von einem Hellebardier zurückgedrängt wird. Im Hintergrund Häuser am Ufer des Kanales.

Entwurf zu einem 1756 vollendeten Fresko aus dem Palº Contarini in Venedig, das, jetzt auf Leinwand übertragen, im Besitze der Mad. André-Jacquemart in Paris ist. — Da sich dieselbe Komposition im Besitze der Familie Rothschild zu Frankfurt a. M. befindet und eine kräftigere Färbung und geistreichere Behandlung vor unserem Bilde voraus hat, so ist wahrscheinlich, daß unser Bild nicht vom Meister selbst, sondern von seinem Sohn und Schüler Gio. Domenico Tiepolo (geb. 1726 zu Venedig) herrührt, der die Werke seines Vaters mehrfach kopiert und radiert hat.

Leinwand, h. 0,69, br. 1,05. — Königliche Schlösser.

Tintoretto. **Jacopo Robusti**, gen. **Tintoretto** (als der Sohn eines Färbers, tintore). Venetianische Schule. — Geb. zu Venedig im September 1518, † daselbst den 31. Mai 1594. Schüler Tizians (nur kurze Zeit); weiter ausgebildet durch das Studium Michelangelos. Tätig in Venedig.

Bildnis eines Prokurators des hl. Marcus. In mittleren Jahren, nach links gewendet, den Kopf nach dem Beschauer gedreht. Mit Vollbart und kurzem Haupthaar. In der Amtstracht, rotsamtnem Mantel und grüngewässertem Band über der Brust. Die Rechte mit sprechendem Ausdrucke vorstreckend, die Linke unter das Band schiebend. Dunkler Grund. **298**

Halbfig. Leinwand, h. 1,05, br. 0,83. — Sammlung Solly, 1821.

Verkündigung. In einer Halle, die sich in der Mitte auf einen Park mit Laubgängen öffnet, steht rechts Maria an einem Lesepult und wendet sich mit demütiger Gebärde dem links auf Wolken herabschwebenden Engel zu, der ihr die Botschaft überbringt. Oben in der Mitte schwebt in einem hellen Lichtschein die Taube herab. **298 A**

Leinwand, h. 2,01, br. 2,89. — Erworben 1899 als Geschenk des Herrn Generalkonsul Hermann Rosenberg. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Bildnis eines Prokurators des hl. Marcus. Kahlköpfig und mit grauem Vollbart, etwas nach rechts gewen- **299**

det und den Beschauer anblickend. In rotem hermelingefüttertem Samtmantel. Die Linke mit sprechender Gebärde etwas erhoben, die Rechte ruht am Körper. Durch ein Fenster rechts Ausblick auf gebirgige von der Abendsonne beleuchtete Landschaft mit einer Stadt.

Halbfig. Leinwand, h. 1,12, br. 0,95. — Sammlung Solly, 1821.

300 Maria mit dem Kinde von den Evangelisten Marcus und Lucas verehrt. Maria sitzt mit dem Kind in der Glorie auf der Mondsichel; zwei Engel halten die Sternenkrone über ihrem Haupt. Unten links Marcus auf Wolken sitzend, das Evangelium auf den Knien, hinter ihm der Löwe. Zur Rechten Lucas, das Evangelium niederschreibend, hinter ihm der Ochse. Hintergrund Himmel und Wolken.

Aus der späteren Zeit des Meisters.

Leinwand, h. 2,28, br. 1,60. — Erworben 1841 in Venedig.

310 Luna mit den Horen. Diana als Mondgöttin, mit Speer und Köcher, auf ihrem mit Edelsteinen geschmückten Wagen ruhend, vollendet bei den Strahlen der aufgehenden Sonne ihre Bahn durch die Lüfte. Auf dem Vorderteile des Wagens kniet eine Hore, die Zügel führend, die zweite stürmt mit einem Speer in der Linken vorwärts, die dritte auf dem hinteren Teil des Wagens kniend, setzt, in der Linken Rosen haltend, Diana einen Blätterkranz aufs Haupt. Über dem Wagen der Tierkreis mit dem Zeichen des Krebses.

Aus dem Fondaco dei Tedeschi in Venedig.

Leinwand, h. 1,48, br. 2,53. — Erworben 1841 aus der Sammlung des Grafen Lecchi in Brescia.

316 Venetianische Prokuratoren (Camerlenghi) vor dem hl. Marcus. Der Evangelist Marcus links auf erhöhtem Throne sitzend, ein aufgeschlagenes Buch auf dem Schoße, scheint drei Prokuratoren, die in ihrer Amtstracht vor dem Throne knien, in ihren Pflichten zu unterweisen. Links am Boden der Löwe. Hinter den Prokuratoren ein älterer und ein jüngerer Venetianer, gleichfalls Bildnisse. Links Ausblick aus der Säulenhalle auf die Lagunen.

Die Prokuratoren gehören nach den drei Wappen am Sockel des Thrones zu den Geschlechtern Zane, Cornaro und Molino. Unter den Wappen die Jahreszahl 1569: über ihnen die Inschrift: PENSATE LA FIN (bedenket das Ende) und: TRES ET VNVS. — Das Bild stammt

160 A **Tiziano Vecellio**

aus dem Palazzo del Magistrato dei Camerlenghi di Commune neben dem Rialto, wo es zuerst von Boschini erwähnt wird. Drei Nobili verwalteten hier gemeinsam (daher die Inschrift tres et unus) das Amt. Alle Staatseinkünfte flossen hier zusammen und alle Auszahlungen erfolgten von hier (darauf bezieht sich die Geste des Heiligen und die Mahnung: pensate la fin). Das Bild war über der Tür angebracht, in der Mitte eine Darstellung des Marcuslöwen von Carpaccio, auf der anderen Seite wieder ein Gemälde Tintorettos, andere Camerlenghi in Verehrung vor der hl. Justina darstellend (jetzt in der Akademie zu Venedig).

Die Prokuratoren Kniefig. Leinwand, h. 2,08, br. 1,77. — Erworben 1842 in Rom.

Tisi. S. **Garofalo.**

Tiziano. **Tiziano Vecellio** oder **Vecelli**, gen. **Tiziano.** Venetianische Schule. — Geb. zu Pieve di Cadore im Friaul 1477, † zu Venedig den 27. August 1576. Schüler Gio. Bellinis (nach Vasari und Lod. Dolce) zu Venedig, daselbst unter dem Einflusse Giorgiones, vermutlich als dessen Gehilfe, weiter ausgebildet. Tätig zu Venedig, kurze Zeit in Padua (1511), Rom (1545/46) und Augsburg (1548, 1550/51).

Bildnis einer Tochter des Roberto Strozzi. Das zweijährige Mädchen steht in reicher weißer Tracht und kostbarem Schmucke neben einem Postament. In der Rechten hält es das Stück einer Bretzel, mit der Linken umfaßt es ein Bologneser Hündchen. An der Vorderseite des Postaments rechts ein Relief mit zwei tanzenden Genien. Darüber im Hintergrunde rechts durch ein Fenster Ausblick in eine parkartige Landschaft. **160 A**

Bez. an der oberen Platte des Postaments:

TITIANVS F

(das kreuzartige Schlußzeichen ist als »F« zu lesen). Auf einer rechts oben an der Wand angebrachten Tafel: ANNOR. II. MDXLII. — Roberto Strozzi, vermählt mit Maddalena de' Medici, lebte abwechselnd in Venedig, Frankreich und Rom. Die dargestellte Tochter Robertos ist wahrscheinlich Clarice, die 1557 mit Cristofano Savelli vermählt wurde und 1581 †. Vgl. Jahrb. der k. p. Ksts. XXVII S. 7 ff. — Pietro Aretino schrieb dem Künstler über das »wunderbare« Bild einen begeisterten Brief (vom 6. Juli 1542). — Eine alte Kopie befand sich in der Sammlung des Herzogs von Choiseul, andere an anderen Orten.

Leinwand, h. 1,15, br. 0,98. — Erworben 1878 aus dem Pal Strozzi zu Florenz.

161 Bildnis des venetianischen Admirals Giovanni Moro († 1539). Etwas nach rechts gewendet und den Beschauer anblickend. Mit hoher Stirn und starkem sehwarzem Vollbart. In Stahlpanzer und purpurrotem Mantel. In der Rechten hält er den Kommandostab. Dunkler Grund.

Bez. oben rechts in späterer, jetzt zugedeckter Aufschrift: IOANNES MAVRVS GENERALIS MARIS IMPERATOR. MDXXXVIII. — Neuerdings dem Dosso Dossi zugeschrieben.

Brustbild. Leinwand, h. 0,83, br. 0,67. — Erworben 1841 in Venedig.

163 Selbstbildnis des Malers. In vorgerücktem Alter, mit grauem Vollbart. Hinter einem mit grünem Stoffe bedeckten Tische sitzend, wendet er sich in rascher Bewegung nach rechts. Ein Hauskäppchen auf dem Haupt, in Pelzschaube, über der Brust eine vierfache goldene Kette (das Zeichen der Ritterwürde). Dunkelgrauer Grund.

Unvollendet. — Das Bildnis Tizians in den Uffizien zu Florenz ist ähnlich in der Auffassung bei anderer Haltung der Hände.

Kniefig. Leinwand, h. 0,96, br. 0,75. — Sammlung Solly, 1821.

166 Tizians Tochter Lavinia. Über die rechte Schulter blickend, hebt das junge Mädchen eine mit Blumen und Früchten gefüllte silberne Schale mit beiden Händen hoch empor. In einem Gewand aus Goldbrokat, mit reichem Schmuck um den Hals und im Haar. Im Grunde links ein roter Vorhang, rechts durch eine Tür Ausblick in die abendlich beleuchtete Landschaft.

Tizians Tochter Lavinia vermählte sich 1555 mit Cornelio Sarcinelli von Serravalle, wo sie seitdem lebte und starb. Das Bild wird um 1550 gemalt sein, etwas später als das Bildnis in der Galerie zu Dresden. Wiederholungen des Berliner Bildes von Nachahmern Tizians: in der Sammlung des Earl of Cowper zu Panshanger, wo Lavinia ein grünliches Kleid und statt des Fruchtkorbes ein Schmuckkästchen auf silberner Platte trägt, und im Museo del Prado zu Madrid, wo sie als Salome mit dem Haupte des Täufers dargestellt ist. Kopie des Kopfes der Lavinia in der Eremitage zu St. Petersburg.

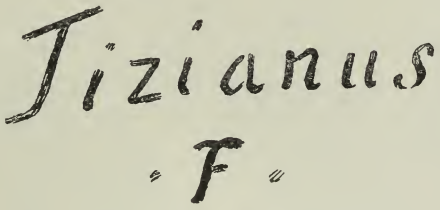
Halbfig. Leinwand, h. 1,02, br. 0,82. — Erworben 1832 in Florenz aus dem Besitze des Abbate Celotti.

301 Bildnis eines jungen Mannes. Mit kurz gehaltenem schwarzen Vollbart und Haupthaar, halb nach links ge-

166 **Tiziano Vecellio**

wendet und den Beschauer anblickend. In schwarzem Wams mit goldenen Nesteln auf der Schärpe und an den Ärmeln. Die Linke in den Gürtel fassend. Dunkelgrauer Grund.

Bez. links in der Mitte:



Ehemals Tintoretto zugeschrieben. Bei der Reinigung des Bildes kam die echte Bezeichnung zum Vorschein.

Halbfig. Leinwand, h. 0,94, br. 0,72. — Sammlung Solly, 1821.

Treck. **Jan Jansz. Treck.** Holländische Schule. — Stillebenmaler, geb. zu Amsterdam 1606, † ebenda Ende 1652 oder Anfang 1653. Wahrscheinlich Schüler seines Schwagers, des älteren Stillebenmalers Jan Jansz. den Uijl I. Tätig zu Amsterdam.

Stilleben. In einer Steinnische steht eine Zinnkanne mit geöffnetem Deckel, davor zwei Zinnteller und eine chinesische Schüssel mit Spargeln. Hinter der Schüssel eine chinesische Schale auf einem Zinnfuß. Rechts vorn zwei Brotscheiben. 948 C

Bez. auf dem Kannenhals:

(die letzte Ziffer ist wohl eine 2). — Ein Bild mit der gleichen Bezeichnung vom Jahre 1649 in der Schweriner Galerie (früher bezeichnet als Juriaen van Streek), ein anderes, bezeichnet 1647, auf der Utrechter Leihausstellung, 1894.

Leinwand, h. 0,66, br. 0,53. — 1884 aus dem Kupferstichkabinett überwiesen.

Trinquesse. **L. R. Trinquesse.** Französische Schule. — Geburts- und Todesjahr unbekannt. Schüler des Nicolas Largillière. Tätig in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Paris und im Haag (1767 als Meister in die Gilde aufgenommen).

487 A Bildnis einer jungen Dame. Nach rechts gewendet und den Beschauer anblickend. Mit gepuderter, federgeschmückter Frisur, in ausgeschnittenem rotseidenem Kleid, am Mieder ein Blumensträußchen. Mit der Linken hält sie ein Notenblatt. Grauer Grund.

Bez. rechts im Grunde:

L. R. Trinquesse. fecit. 1774.

Leinwand, oval, h. 0,98, br. 0,77. — Erworben 1874 in Paris.

Troy. **Jean François de Troy.** Französische Schule. — Maler und Radierer, getauft zu Paris den 27. Januar 1679, † zu Rom den 26. Januar 1752. Schüler seines Vaters François; in Rom und später durch das Studium nach Rubens und Paolo Veronese weiter ausgebildet. Tätig zu Paris und Rom (Direktor der französischen Akademie daselbst von 1738 bis zu seinem Tode).

469 Das Frühstück. Eine junge Dame sitzt in einem Park an einem Marmortische. Sie hat eine Tasse vor sich und führt, indem sie den rechten Arm aufstützt und sich nach rechts umblickt, zögernd den Löffel zum Munde.

Bez. links unten: DE TROY. 1723.

Leinwand, h. 0,34, br. 0,25. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer in Berlin.

Tura. **Cosma (Cosimo) Tura,** gen. **Cosmè.** Schule von Ferrara. — Geb. wahrscheinlich 1432 zu Ferrara, † daselbst 1495. Tätig zu Ferrara. 1452—55 ist der Meister von Ferrara abwesend (wahrscheinlich in Padua und Venedig) und vielleicht auch 1465—67.

111 Thronende Maria mit dem Kind und vier Heilige. Auf hohem Thron, an den sich eine reich ornamen-

111 Cosmè Tura

tierte Renaissance-Architektur schließt, sitzt Maria mit gefalteten Händen, das auf ihrem Schoße schlafende Kind verehrend. Auf dem Sockel des Thrones stehen links die hl. Apollonia, in der Linken die Zange mit dem Zahn, rechts die hl. Katharina mit dem Rade, vor dem Throne links der hl. Augustinus in bischöflichem Ornat, vor ihm der Adler, rechts der hl. Hieronymus in Kardinalstracht, ein Kruzifix in den Händen, vor ihm der Löwe. Auf den Thronsäulen halten zwei kleine Engel an einem Bande die Krone über Marias Haupt; zwischen ihnen, auf der Muschel sitzend, ein Engel, der die Laute spielt. In den Lünetten über den beiden Bogen neben der Thronnische Bildwerke, zwei kauernde Gestalten mit Tafeln (König David und Moses?). Am Sockel des Thrones Bronze-Reliefs auf Goldgrund. In der unteren Reihe: das Opfer Abels und Kains, der Totschlag Abels; David, mit der Schleuder zu Goliath kommend, und David, das Haupt des Erschlagenen in die Hirtentasche steckend; Simson, der die Säulen des Hauses zu Gaza umstürzt, die Tore von Gaza davonträgt und den Löwen zerreißt. In der oberen Reihe: das Opfer Isaaks, die Verspottung des trunkenen Noah und zwei Männer mit einem Drachen zwischen sich. Unterhalb des auf Füßen frei stehenden Thronbaues ist die bergige Landschaft sichtbar.

Dieses Hauptwerk des Meisters wurde nach Petrucci (Baruffaldi I. 75 Note 1) für den Hauptaltar der Kirche S. Lazzaro in Ferrara gemalt und kam dann nach S. Giovanni Battista dei Canonici Lateranensi.

Leinwand, h. 3,09, br. 2,34. — Sammlung Solly, 1821.

1170B Der hl. Sebastian. Der Heilige, aufwärts blickend, an einen Baumstamm gefesselt und von vielen Pfeilen durchbohrt. Goldgrund.

Gegenstück zum folgenden Bild (Nr. 1170C) und mit ihm zu einem größeren Altarwerke gehörig, ehemals in S. Luca in Borgo bei Ferrara, dessen übrige Teile sich jetzt im Louvre (der hl. Antonius von Padua), in der Accademia Carrara zu Bergamo (Maria mit dem Kind) und in den Uffizien zu Florenz (der hl. Dominicus) befinden.

Tempera. Pappelholz, oben rund, h. 0,73, br. 0,30. — Sammlung Solly, 1821.

1170C Der hl. Christoph. Der Heilige, in blauem Gewand, auf eine Stange gestützt und das Christkind auf den Schultern tragend, im Begriffe, das Ufer zu ersteigen. Goldgrund.

Gegenstück von Nr. 1170B. (S. die Bemerkung daselbst.)

Tempera. Pappelholz, oben rund, h. 0,75, br. 0,32. — Sammlung Solly, 1821.

Tzane. Emanuel Tzane. Byzantinische Schule. — Priester, tätig um 1640 in Venedig.

1056 Die Verkündigung. Vor einem antikisierenden Gebäude steht Maria, ihr gegenüber der Engel, in der Linken ein Szepter, die Rechte, nach griechischem Ritus segnend, erhoben. Über ihm in der offenen Loggia eines polygonen Gebäudes ein Prophet (?) mit einer Schriftrolle. In der Höhe auf Wolken thronend zwischen Engeln und Cherubim Gottvater, der die Botschaft an Gabriel erteilt und aus dessen Mund auf goldenem Strahl der hl. Geist zu Maria niederschwebt. Rechts und links ein Streifen mit je vier Darstellungen. Links: Jakob, David, Ezechiel, Daniel. Rechts: Moses, Aaron, Jesaias, Habakuk. Bei jedem die mit dem Kind in Wolken erscheinende Maria. Goldgrund.

Bezeichnet: ΠΟΙΗΜΑ, 'ΕΜΜΑΝΟΥΗΛ, 'ΙΕΡΕΟC ΤΟΥ ΤΖΑΝΕ. AXM. (Werk des Emmanuel Tzane, des Priesters, 1640).

Pappelholz, h. 0,96, br. 0,72. — Sammlung Solly, 1821. — Aufgestellt in der Abteilung der altchristlichen Bildwerke.

Ubertini. S. **Bacchiacca.**

Uden. Lucas van Uden. Vlämische Schule. — Maler und Radierer von Landschaften, geb. zu Antwerpen den 18. Oktober 1595, † daselbst den 4. November 1672. Vermutlich zuerst Schüler seines Vaters Artus van Uden, ausgebildet unter dem Einflusse des Rubens (in dessen Werkstatt öfters als Landschafter beschäftigt, nachdem er 1627 in die Antwerpener Lucasgilde aufgenommen worden war). Tätig zu Antwerpen.

678 A Hügelige Landschaft. Hinter einem Weiher am Fuß einer langgestreckten Anhöhe zwei von Buschwerk umgebene Bauernhäuser. Oben rechts ein Regenbogen. Vorn ein Bauer, dem eine Zigeunerin wahrsagt, und zwei Zigeunerinnen mit Kindern.

Die Figuren sind von David Teniers d. J.

Leinwand, h. 0,72, br. 0,61. — Erworben 1875 in Berlin.

Ugolino. Ugolino di Neri (oder **di Pietro?**) **da Siena.** Zeichnet sich **Ugolino de Senis.** Schule von Siena. — Geb. zu Siena, Lebensverhältnisse unbekannt, † angeblich 1339 in Siena. Tätig zu Siena, wo er 1317 urkundlich erwähnt wird, und zu Florenz. Ob Ugolino mit dem 1324 in

Siena urkundlich erwähnten Maler Ugolino di Pietro identisch ist, steht nicht fest.

Die hhl. Paulus, Petrus, Johannes d. T. Von links nach rechts: Paulus, in dunkelblauem Gewand und grauviolettem Mantel. Etwas nach rechts gewendet, in der Rechten das Schwert, in der Linken ein Buch haltend. Oben in den Vierpässen Brustbilder von Heiligen, unten auf dem Sockel des alten Rahmens: S. PAVLVS. — Petrus, von vorn gesehen. In grünem Mantel, unter dem das rote Gewand sichtbar ist. In der Rechten die Schlüssel, in der Linken ein Buch haltend. Unten auf dem Sockel des alten Rahmens: S. PETRVS. — Johannes d. T., von vorn gesehen. Im härenen Gewand, darüber ein roter Mantel. Die Rechte vor die Brust haltend, in der Linken eine Schriftrolle mit der Aufschrift: Ecce agnus dei qui tollit peccata mundi etc. Oben in den Vierpässen Brustbilder von Heiligen, unten auf dem Sockel des alten Rahmens: S. JOHANNES. — Goldgrund. In den Zwickeln des Rahmens oben auf jeder Tafel je zwei verehrende Engel. **1635**

Gemalt um 1300—1310. Die drei Tafeln gehören zu dem vielteiligen Altarwerk (im Mittelfelde Maria mit dem Kinde thronend zwischen sechs Heiligen (Halbfig.), darüber sechs Tafeln mit je zwei Aposteln und Giebelstücke mit je einer Halbfigur eines Heiligen; in der Predella wieder Maria mit Christus, zu den Seiten die Darstellungen des Abendmahls, der Gefangennahme, der Geißelung, der Kreuztragung, der Kreuzabnahme und der Grablegung), das Ugolino für den Hochaltar in S. Croce zu Florenz malte, und das die Bezeichnung: »Ugolino de Senis me pinxit« trug. Vom Hochaltar entfernt, blieb das Altarwerk lange Zeit im Dormitorium des Konvents, wo es Della Valle entdeckte. Es kam nach England in die Sammlung W. Y. Ottley; seit deren Verkauf im Jahre 1847 datiert die Zersplitterung der einzelnen Teile. Bis 1885 waren jedoch 13 Tafeln im Besitz des Rev. J. Fuller Russel bei Enfield vereinigt. Bei der Auflösung dieser Sammlung kamen zwei Teile der Predella in die National Gallery, London; die übrigen Stücke befinden sich in englischem Privatbesitz. — Vgl. den Katalog »Exhibition of pictures of the schools of Siena. Burlington Fine Arts Club. London 1904«.

Tempera. Pappelholz, jeder Flügel h. 1,37, br. 0,57 (mit dem Originalrahmen aus einem Stück.) — Erworben 1904 aus dem englischen Kunsthandel. — Eigentum des Kaiser Friedrich-Museums-Vereins.

Geißelung Christi. In einer Halle steht an eine Säule gefesselt Christus. Rechts und links je ein Knecht mit **1635A**

Geißel und Rute, zum Schlag ausholend. Zu den Seiten der Architektur Goldgrund.

Teil der Predella vom Altarwerk Ugolinos in S. Croce zu Florenz. S. die Bemerkung zu Nr. 1635. — Sammlung Rev. John Fuller Russell, Enfield.

Tempera. Pappelholz, h. 0,345, br. 0,53. — Erworben 1906 aus dem englischen Kunsthandel.

1635B Grablegung Christi. Der tote Christus wird, auf einem Leinentuch liegend, in den Sarkophag gelegt. Links steht Johannes, das Haupt Christi stützend; Joseph von Arimathia hält den Körper in der Mitte, ganz rechts Nicodemus die Füße. Hinter dem Sarkophag steht Maria und beugt sich zum Kuß über das Haupt Christi, hinter ihr mit aufgehobenen Armen wehklagend Magdalena und drei weinende Frauen. Hintergrund Felsen, an Stelle des Himmels Goldgrund.

Teil der Predella vom Altarwerk Ugolinos in S. Croce zu Florenz. S. die Bemerkung zu Nr. 1635. — Sammlung Rev. John Fuller Russell, Enfield.

Tempera. Pappelholz, h. 0,345, br. 0,53. — Erworben 1906 aus dem englischen Kunsthandel.

Umbrische Schule um 1480.

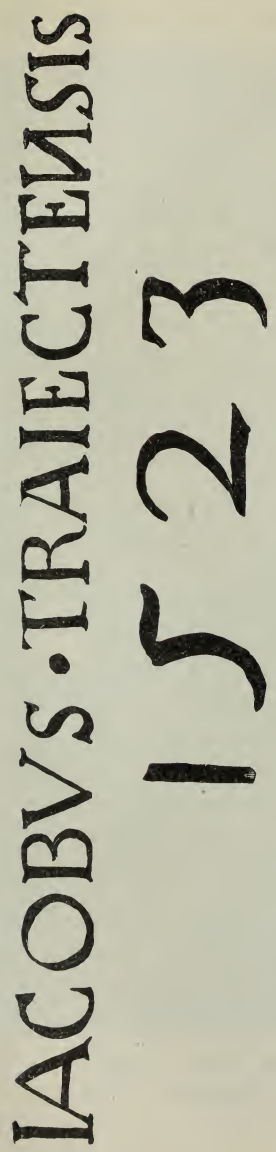
137 Maria mit dem Kind. Maria sitzt auf einer Steinbank und verehrt das auf ihrem Schoße liegende Kind. Links der hl. Petronius, der das Stadtmodell von Bologna trägt, rechts ein hl. Dominikaner (beide stark abgeschnitten).

Ausschnitt aus einem Bilde. — Vermutlich im Anschluß an ein Fresko zu Assisi, früher über der Porta S. Giacomo, jetzt im Municipio, gemalt, das die Madonna (in ähnlicher Haltung) mit dem Kind in der Glorie, von Cherubim umgeben, darstellt und wohl von Fiorenzo di Lorenzo herrührt. Wegen Übereinstimmung mit dem signierten Bild des Lorenzo di S. Severino in der Londoner National Gallery neuerdings diesem Meister zugeschrieben. — Die Reste der beiden Heiligen kamen nach Entfernung eines modernen Goldgrundes zutage.

Pappelholz, h. 1,17, br. 0,69. — Sammlung Solly, 1821.

Umbrisch-Florentinische Schule vom Ende des 15. Jahrhunderts.

142 Darstellungen aus dem Leben des jungen Tobias. Links an der Treppe eines Hauses nimmt Tobias Abschied von seinen Eltern. Weiter rechts schreitet er, begleitet



623 A

von dem Engel, einer weiten Landschaft zu, in der andere Szenen von der Reise des Tobias dargestellt sind. Rechts unter einer offenen Renaissancehalle die Vermählung, daran anschließend die Überwindung des Teufels und die Abreise des Engels.

Wie das Gegenstück Nr. 149 und eine dritte im Palais S. M. Kaiser Wilhelms I. befindliche Tafel Teil eines Cassone, und zwar wohl florentinischen Ursprungs, wofür auch das wiederholt angebrachte Mediceerwappen spricht.

Tempera. Pappelholz, h. 0,58, br. 1,57. — Erworben 1841/42 in Italien.

149 Darstellungen aus dem Leben des jungen Tobias. Links in weiter Renaissancehalle das Hochzeitsmahl mit Musik und Tanz. In der Mitte am Ende einer Straßenflucht ein sechseckiger Tempel, an dem Tobias und der Engel auf der Heimkehr vorüberreiten. Rechts im Vorraum eines Hauses die Heilung des Vaters und zu äußerst die Offenbarung des Engels.

Gegenstück von Nr. 142.

Tempera. Pappelholz, h. 0,58, br. 1,57. — Erworben 1841/42 in Italien.

Utrecht. **Jacob van Utrecht.** Zeichnet sich **Jacobus Trajectensis.** Niederländische Schule. — Bildnismaler, geb. zu Utrecht. Vielleicht derselbe Künstler, der 1506 als Meister in die Gilde zu Antwerpen aufgenommen wurde. Nach den Daten auf seinen Bildern tätig um 1523/24.

623 A Bildnis eines Mannes. Etwas nach rechts gewendet. Mit grauem Vollbart, in schwarzem breitem Hut über einer roten Kappe und weitem schwarzem Gewand. Die Linke faßt das Schwert unterhalb des gravierten Griffes. Hintergrund ein Hafen mit einer Stadt am felsigen Seeufer.

Bez. auf einem vom Bild unten abgesägten Stück Eichenholz, das auf der Rückseite aufgeleimt ist, wie auf S. 405. — Ein anderes bezeichnetes Bildnis von 1524 aus der ehemaligen Sammlung des Barons Minutoli bei Dr. Freund in Berlin und eines im Nationalmuseum zu Stockholm.

Halbfig. Eichenholz, h. 0,73, br. 0,52. — Erworben 1847.

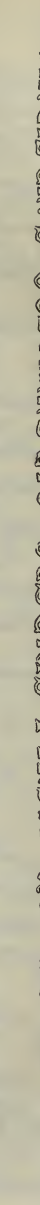
Vannuccio. **Francesco (Francio) di Vannuccio.** Schule von Siena. — Geb. zu Siena, tätig daselbst, und in der Sieneser Malerliste als Francio di Vannuccio verzeichnet; zuerst 1361, zuletzt 1388 urkundlich erwähnt.

1062 B Christus am Kreuz. Links vom Gekreuzigten Maria, rechts Johannes trauernd. Vor Maria kniet ein hl. Bischof (von ihm die Worte ausgehend: vulnerasti dn̄e carnem. caritate tua). Rechts der kniende Stifter, ein Franziskaner (von ihm die Worte ausgehend: Pate . dn̄e . speravi nô côfundar in aeternum). Goldgrund. — Rückseite (Unterglasmalerei): Maria mit dem Kind, auf einem Throne sitzend, zwischen einem männlichen und einer weiblichen Heiligen; links der kniende Donator, ein Franziskaner (von ihm die Worte ausgehend: Misere mei et audi orationes meas).

Bezeichnet unten auf der Leiste des Rahmens wie nebenstehend. — Das kleine Altärchen, mit seinem gotischen Rahmen aus einem Stücke, diente wohl als Abzeichen einer religiösen Körperschaft bei Umzügen und dergl.

Tempera. Pappelholz, h. (die eigentliche Bildfläche bis zur Spitze des Mittelgiebels) 0,24, br. 0,18. — Erworben 1885 in Florenz als Geschenk des Herrn James Simon.

Velazquez. **Diego Velazquez de Silva,** eigentlich **Diego Rodriguez de Silva y Velazquez.** Nach



1062 B (verkleinert)

413 E **Diego Velazquez**

andalusischem Brauche führt er den Namen seiner Mutter, Velazquez. Spanische Schule (Sevilla und Madrid). — Getauft zu Sevilla den 6. Juni 1599, † zu Madrid den 6. August 1660. Schüler des Francisco Herrera d. Ä., dann des Francisco Pacheco zu Sevilla. Tätig zu Sevilla und Madrid (seit 1523 Hofmaler Philipps IV.), zweimal in Italien (1629 bis 1631 und 1649—1651).

Bildnis der Schwester Philipps IV., Maria Anna (1606—1646, seit 1631 Gemahlin des Königs von Ungarn und späteren Kaisers Ferdinand III.). Etwas nach links gewendet und den Beschauer anblickend. In olivgrünem, mit Goldbrokat besetztem Kleid, über dessen engen Ärmeln weite Überärmel nach hinten herabhängen. Mit hohem schmalem Tüllkragen, um den Hals eine goldene Kette, an der ein Medaillon mit zwei die Hostie anbetenden Engeln hängt. Die Rechte ruht auf einer Sessellehne, die Linke hält ein Spitzentuch. Die graue Wand des Zimmers wird fast ganz verdeckt von einem roten Vorhang. **413C**

Das Bild gleicht völlig dem im Museo del Prado befindlichen Brustbilde der Maria. Dieses wäre nach Justi (Velazquez I, 314) das 1630 in Neapel, wo sich die Königin auf der Reise nach Ungarn vorübergehend aufhielt, gemalte, während das Berliner Porträt damals, worauf das Kostüm deutet, nur entworfen und, wie die Technik verrät, viel später, vielleicht erst nach 1646, ausgeführt worden sei. — Das Bild kam 1820 aus dem königlichen Palast in Madrid (es trägt die Inventarnummer 471) durch Geschenk (zugleich mit Coellos Porträt Philipps II.) in die Sammlung des preußischen Ministerresidenten Obersten von Schepeler. 1851 wurde es von Suermondt erworben und galt auch in dieser Sammlung als Porträt von Philipps IV. erster Gemahlin Isabella von Bourbon, während der ausgesprochen habsburgische Gesichtstypus die jetzige Benennung nahe legt.

Leinwand, h. 2,00, br. 1,06. — Sammlung Suermondt, 1874.

Bildnis einer Dame. In mittleren Jahren. Halb nach links gewendet und den Beschauer anblickend. Mit hoher Frisur, in schwarzem Seidenkleid mit blauem golddurchwirktem Brusteinsatz und ebensolchen Ärmeln. Im Haar und um den Hals Diamanten und Perlen. Eine Brosche, eine Kette und Knöpfe von Gagat schmücken das Gewand. Die Rechte ruht auf einer Sessellehne, die Linke hält einen zusammengeklappten Fächer. Hellgrauer Grund. **413E**

Auf der alten, jetzt durch eine neue verdeckten Leinwand steht in alter Handschrift der Name Joana de Miranda. Indes bleibt ungewiß, ob damit des Malers Gattin gemeint sei oder eine andere Dame vom Hofe Philipps IV., an dem der Name Miranda mehrfach vorkommt (s. Justi, Velazquez II, 27 ff.) Vielleicht ist die Dargestellte die Gräfin Olivares. Das Bild gehört nach Justi in die dreißiger Jahre. — Es läßt sich nur bis auf die Sammlung des Sebastian Martinez in Cadix zurückverfolgen. Im Jahre 1867 ging es für 98000 Frs. aus der Salamanca-Galerie in den Besitz von Lord Ward (Dudley) über.

Kniefig. Leinwand, h. 1,20, br. 0,99. — Erworben 1887 aus der Sammlung des Earl of Dudley.

413F Die drei Musikanten. Um einen Tisch herum stehen drei Straßensänger: der eine rechts, im Profil gesehen, in goldgelbem Gewand und weißem Kragen, begleitet seinen Gesang auf der Violine, ein zweiter in dunkelgrüner Kleidung hinter dem Tische, von vorn gesehen, ebenfalls singend, spielt die Gitarre dazu. Vor dem Tische links ein Junge, in dunklem Gewand und goldgelben Ärmeln, die Gitarre unter dem rechten Arm, der, ein volles Kelchglas in der Linken, lachend auf den Beschauer blickt. Auf der Tischplatte ein Zinnteller mit einem zusammengelegten weißen Tuch, einem Brot und einem Messer, daneben rechts ein halbgefülltes Weinglas und ein großer Käse, in dem ein Messer steckt. Links hinter dem Jungen hockt ein kleiner Affe. Hintergrund dunkelgraue Wand, auf der links ein goldgerahmtes Landschaftsbild hängt.

Aus der frühesten Zeit des Meisters.

Halbfig. etwas unter Lebensgr. Leinwand, h. 0,87, br. 1,10. — Erworben 1906 aus dem englischen Kunsthandel.

413A **Velazquez?** Bildnis des italienischen Feldhauptmanns Alessandro del Borro. Etwas nach rechts gewendet und den Beschauer anblickend. Barhäuptig, von mächtigem Körperbau und aufgedunsenen Formen. In schwarzer Tracht, auf der obersten Stufe einer Treppe neben einer Säule stehend. Er hält mit der Rechten den Zipfel des herabfallenden Mantels, die linke Hand ruht auf der Degenkoppel, während er eine Fahne, auf deren weißen und roten Streifen goldene Bienen verstreut sind, mit Füßen tritt.

Die Vermutung, daß der Dargestellte der italienische Feldhauptmann Alessandro del Borro sei, gründet sich auf die Fahne, die unter seinen Füßen liegt. Die Bienen sind das Zeichen der Barberini, und in dem

413 A **Diego Velazquez (?)**

Kampfe, den Parma mit Hilfe von Venedig und Toskana gegen Urban VIII., das Haupt der Familie Barberini, um den Besitz des Herzogtums Castro 1641—1643 führte, war del Borro der Feldhauptmann Ferdinands II. von Toskana. Außerdem befindet sich in der Bildnissammlung der Uffizien (Nr. 252) ein ähnlicher Kopf als Bildnis des toskanischen Marchese. Ein Bild im Rathause zu Arezzo, das Borro darstellt in ganzer Figur, mit Rüstung und der Inschrift: Alexander a Borro Marchio Patritius Arretinus Germanico Bello Clarissimus Etrurie Defensor Acerrimus Hispanie Citerioris Domitor Turcarum Terror Tenedi Lemnique Expugnator Obiit Anno Salutis MDCLVI Aetatis Suae . . . weist nicht sicher dieselben Züge auf wie unser Bild. Nach dem Ende des 30jährigen Krieges trat del Borro in die Dienste Philipps IV. von Spanien. Die Zuschreibung an Velazquez ist als unwahrscheinlich anerkannt worden, und verschiedene italienische Meister des 17. Jahrhunderts sind in Vorschlag gebracht worden. — Das Bild befand sich früher in der Villa Passerini bei Cortona; in der Nähe dieses Ortes, in Arezzo, war del Borro geboren.

Leinwand, h. 2,03, br. 1,21. — Erworben 1873 in Florenz.

Velazquez. Kopie nach Velazquez. Spanische Schule.

Bildnis eines spanischen Hofzwerges. In reicher Tracht, den mit Federn geschmückten Hut in der Rechten, halb nach rechts gewendet, neben einer mächtigen schwarz- und weißgefleckten Hündin stehend, die er am Band hält. Grund die Zimmerwand. **413 D**

Kopie (von Maso?) nach dem im Museo del Prado zu Madrid befindlichen Original, in dem der Katalog den Hofzwerg Philipps IV., Don Antonio den Engländer, sehen will. Nach Justi (Velazquez II, 354) indes möglicherweise das Porträt des königlichen Spaßmachers Velazquillo.

Leinwand, h. 1,39, br. 1,01. — Erworben 1879 in Wien vom Maler Penther, der das Bild aus Spanien mitgebracht hatte.

Velde. Adriaen van de Velde. Holländische Schule. — Maler und Radierer von Landschaften und Tieren, getauft zu Amsterdam den 30. November 1636, † daselbst den 21. Januar 1672. Schüler seines Vaters, des Marinemalers Willem van de Velde d. Ä. zu Amsterdam, später des Jan Wijnants und des Philips Wouwerman zu Haarlem; unter dem Einflusse von Paulus Potter weiter ausgebildet. Tätig zu Amsterdam.

Kühe auf der Weide. Vorn auf einer Wiese grast eine braune Kuh, neben ihr links liegt eine graue. Links hinten kommt eine Magd, der ein Hund voraus springt, mit **903 A**

Milcheimern heran. In der Ferne rechts ein Haus zwischen Bäumen.

Bez. rechts unten: A. v velde. f. 1658

Eichenholz, h. 0,27, br. 0,22. — Erworben 1853 in Berlin.

922B Flache Flußlandschaft. Auf einer Landzunge an der Vereinigungsstelle zweier Flüsse weiden zwei Pferde und ein paar Schafe. An dem jenseitigen Ufer ein Schlößchen von Bäumen umgeben; daneben mehrere Hütten. In der glatten Fläche des Wassers spiegelt sich die Landschaft mit dem bewölkten Himmel wieder.

Sammlung Schönborn, Wien 1866.

Leinwand, h. 0,41, br. 0,66. — Sammlung Suermondt, 1874.

922C Die Farm. Auf einer mit einem Zaun umfriedeten Waldwiese rechts im Schatten einer hohen Baumgruppe lagernde Kühe und grasende Ziegen mit dem schlafenden Hirten und einem Hunde. Links weiter zurück Pferde an einer Wasserlache. Im Mittelgrunde wird eine Kuh gemolken. Hinter der Umzäunung ist zwischen Bäumen ein Gehöft sichtbar.

Bez. links unten am Zaune:

A. V. velde. f
1666

Vielleicht Gegenstück zu der gleich großen und aus demselben Jahr datierten Hirschjagd im Städelschen Institute zu Frankfurt a. M.

Leinwand auf Holz, h. 0,63, br. 0,78. — Erworben 1899 aus der Sammlung des Lord Francis Pelham Clinton Hope in London.

S. auch Nr. 836B (Wijnants).

Velde. Esajas van de (oder **den**) **Velde.** Holländische Schule. — Maler und Radierer, geb. zu Amsterdam um 1590 als Glied der weitverzweigten Künstlerfamilie, begraben im Haag den 18. November 1630. Tätig zu Haarlem (seit April 1610, 1612 in die Gilde aufgenommen), im Haag (1618 in die Lukasgilde eingeschrieben), als Hofmaler des Prinzen Moritz von Oranien, und zu Leiden 1630 (Houbraken).

730A Das Bollwerk am Kanal. Rechts am Ufer eines Kanals liegen die Mauern eines befestigten holländischen Ortes mit einem kleinen Tore; davor einige Figuren. Auf dem Kanale vorn ein Boot.

922 C **Adriaen van de Velde**

Bez. rechts unten an einer Latte der Uferbefestigung: EW.VELDE.
Eichenholz, rund, Durchmesser 0,10. — Sammlung Suermondt, 1874.

Venetianische Schule um 1500.

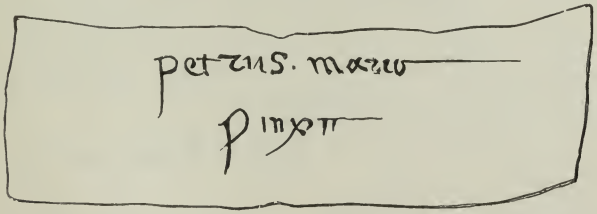
Maria Magdalena von Engeln emporgetragen. **44 A**
Die in ihr langes Haar gehüllte Heilige wird beiderseits von je drei schwebenden Engeln (in kleinerem Maßstabe) gehalten. Hintergrund Luft.
In der Art des Cima da Conegliano.
Magdalena Halbfig. Leinwand auf Holz, h. 0,95, br. 1,23. — Sammlung Solly, 1821.

Venetianische Schule um 1500.

Bildnis eines jungen Mannes. Mit starkem dunklem **S. 9**
Vollbart. Etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In dunklem Rock und dunkler Kappe über langem dunkelblondem Haar (oder Perücke). Schwarzblauer Grund.
Brustbild etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,29, br. 0,25. — Sammlung James Simon. Vgl. Katalog dieser Sammlung.

Venetianische Schule um 1500.

Maria mit dem Kind und vier Heilige. Maria, **49**
hinter einer Brüstung sitzend, auf der viele kleine Muscheln liegen, hält das nackte Kind auf dem Schoße. Links hinter ihr der hl. Petrus und ein jugendlicher Heiliger, rechts der hl. Georg fast ganz verdeckt, die Lanze auf der Schulter, und Johannes d. T. mit dem Kreuz. Durch ein Fenster links Ausblick auf Himmel.
Bez. auf einem Zettel rechts an der Balustrade:



Die Bezeichnung ist, weil undeutlich und zum Teil ausgelöscht, nicht mehr bestimmt zu deuten. Crowe und Cavalcaselle finden in dem Bilde Verwandtschaft mit einem Gemälde des Marco Marziale aus seiner früheren Zeit (1499); doch hat es mit dem in Berlin befindlichen

Werke des Marziale (Nr. 1) keinerlei Zusammenhang. Auch zu den Malern Pietro Maria Pennacchi und Pietro Marescalco, auf welche die Bezeichnung allenfalls hindeuten könnte, steht das Berliner Bild in keinerlei Beziehung. Es mag um 1500 gemalt sein und zeigt eine entschiedene Anlehnung an Mantegna und Luigi Vivarini. Eine Darstellung des Todes der Maria (Akademie zu Venedig) mit der Signatur . . . . rus . . aria scheint von derselben Hand.

Halbfig. Pappelholz, h. 0,88, br. 0,67. — Sammlung Solly, 1821.

Venetianische Schule um 1515—1525.

152 Bildnis zweier Männer. Beide mittleren Alters, in schwarzem Barett und schwarzem Kleide. Der zur Rechten, im Profil nach links gewendet, hält einen Brief in der Hand, den er dem anderen vorzulesen scheint. Hintergrund Wand, links Ausblick in die Landschaft.

Ehemals Giorgione zugeschrieben, indes mehr in der Art des Sebastiano del Piombo.

Halbfig. Leinwand, h. 0,87, br. 1,02. — Sammlung Solly, 1821.

Venne. **Adriaen Pietersz. van de Venne.** Holländische Schule. — Geb. zu Delft 1589, † im Haag den 12. November 1662. Schüler des Goldschmieds Simon de Valck in Leiden und des Jeronimus van Diest im Haag. Tätig zu Middelburg (1614—1625) und im Haag (1625 in die Lukasgilde eingeschrieben und 1656 Mitbegründer der neuen Malergilde).

741 A Der Sommer. Auf einem Wege, der links im Vordergrunde durch einen Bach führt, kommen Reisende zu Wagen und zu Pferde heran. Bettler drängen sich an den Wagen. An einem über den Bach geschlagenen Steg zwei Jäger. Rechts ganz vorn ein Bauernweib, das ihrem Manne, der den Korb mit Eiern hat fallen lassen, den Hühnerkorb um den Kopf schlägt. Weiter zurück eine Windmühle. Im Hintergrunde der hügeligen Landschaft eine Ortschaft mit Kirche und Türme einer Stadt.

Bez. unten in der Mitte des Bildes: AVenne 161 4

Gegenstück zu Nr. 741 B.

Eichenholz, h. 0,43, br. 0,68. — Sammlung Suermondt, 1874.

741 B Der Winter. Auf der Eisfläche eines Flusses eine große Anzahl von Schlittschuhläufern, Schlitten und ein unter vollen Segeln gehendes Eisboot. An den Ufern kahles

Gehölz, in der Ferne rechts eine Ortschaft, links ein Schloß.

Bez. rechts unten: A/VENNE 1614

Gegenstück von Nr. 741 A.

Eichenholz, h. 0,42, br. 0,68. — Sammlung Suermondt, 1874.

Verelst. **Pieter Verelst.** Holländische Schule. — Geburts- und Todesjahr unbekannt. Tätig nach den Daten auf seinen Bildern 1648—1666, zumeist im Haag, wo er sich, aus Dortrecht kommend (daselbst 1638 in die Lukasgilde aufgenommen), 1643 niederließ, 1656 Mitbegründer der neuen Malergilde wurde, und 1668 noch urkundlich nachweisbar ist.

Bildnis einer alten Frau. Etwas nach links gewendet und den Beschauer anblickend. In dunklem pelzgefüttertem Mantel, der vorn das dunkle Kleid mit einer Brosche und das gefältete Hemd sehen läßt. Auf dem Kopf eine Haube. Dunkler Grund. **830**

Bez. links unten:

P.VERELST 1648

Brustbild. Eichenholz, h. 0,63, br. 0,53. — Königliche Schlösser.

Die Nähterin. Vor einem hohem Kamine zur Rechten sitzt ein junges Mädchen, von ihrer Nähterei aufblickend. Links neben ihr eine Truhe mit aufgeschlagenem Deckel. **875**

Bez. rechts unten neben dem Stuhle: PE.

Eichenholz, h. 0,33, br. 0,29. — Königliche Schlösser.

Verkolje. **Nicolaes Verkolje.** Holländische Schule. — Maler und Stecher (Schabkunst), geb. den 11. April 1673 zu Delft, † zu Amsterdam den 21. Januar 1746. Schüler seines Vaters Jan Verkolje. Tätig zu Amsterdam (seit 1700).

Verweigerte Jagdbeute. Hinter einer steinernen Fensterbrüstung weist ein junges Mädchen mit der Linken ein Rebhuhn zurück, das ihr ein von rechts hinten herzutretender Jäger anbietet. Vor der Brüstung ein schnobernder **1012**

Jagdhund. Rückwärts Durchblick auf eine Parklandschaft.

Bez. am Postament der Säule rechts:

Aus der früheren Zeit des Meisters, im Anschluß an die älteren Sittenbildmaler, namentlich an Metsu.

Kl. Halbfig. Eichenholz, h. 0,38, br. 0,29. — Sammlung Solly, 1821.

Vermeer. S. Meer.

Veronese. Paolo Caliari, gen. **Veronese.** Venetianische Schule. — Geb. zu Verona 1528, † zu Venedig den 19. April 1588. Schüler des Antonio Badile zu Verona, daselbst unter dem Einflusse der Werke des Paolo Morando, gen. Cavazzola, dann in Venedig unter dem Tizians und Tintorettos weiter ausgebildet. Tätig zu Verona und vornehmlich zu Venedig (seit 1555), in Mantua (um 1548), im Trevisanischen (um 1551—1553 und wieder 1566/67), in Vicenza (1572) und in Padua.

303 Jupiter, Fortuna und Germania. Jupiter auf Wolken thronend, wendet sich zu der rechts neben ihm stehenden Germania und deutet auf die links vor ihm liegenden Attribute der irdischen Macht: Krone, Szepter, Schmuck und Bischofsmützen. Darüber beugt sich Fortuna, einen Würfel als Zeichen der Veränderlichkeit des Glücks in der Hand. Vorn links zwei Genien mit einer Bischofsmütze und rechts zwei andere mit dem Adler spielend. Am leicht bewölkten Himmel rechts die Zeichen der Fische und des Bogenschützen.

Gegenstück zu Nr. 304. — Dieses wie die nachfolgenden zugehörigen Gemälde (Nr. 304, 309 und 311) sind vom Meister wohl unter Mithilfe von Schülern ausgeführt. In Venedig selbst galten diese Malereien, ursprünglich im Kaufhause der Deutschen (Fondaco de' Tedeschi, in der Sala dei banchetti) für Paolos Werk. Von Ridolfi (1648) ausführlich beschrieben.

Leinwand, h. 1,45, br. 2,45. — Erworben 1842 aus der Sammlung des Grafen Lecchi in Brescia.

304 Saturn, der Gott der Zeit, hilft der Religion die Ketzerei überwinden. Saturn zur Rechten, über einen

309 **Paolo Veronese**

Erdglobus gelehnt, in der Linken die Sense, blickt auf die vor ihm kauernde Gestalt der Ketzerei. Hinter ihr sitzt, einen Mantel über das Haupt gezogen und in einem Buche lesend, die Religion. Neben ihr rechts ein Genius mit dem Krummstab, links zwei Genien, die dem Saturn Meßinstrumente bringen. Am leichtbewölkten Himmel links das Zeichen des Steinbocks.

Gegenstück von Nr. 303. S. die Bemerkung daselbst.

Leinwand, h. 1,44, br. 2,42. — Erworben wie Nr. 303.

Minerva und Mars. Minerva, von rückwärts gesehen, **309** zur Rechten auf Waffenstücken sitzend, nestelt Mars das Wams zu. Mars stützt sich mit der Rechten auf seinen Panzer, in der Linken hält er das Schwert erhoben. Zu beiden Seiten je ein Genius mit Lorbeerzweigen und Kriegsgerät. Am leichtbewölkten Himmel links das Zeichen des Krebses.

Das Bild soll nach Ridolfi die Kriegstüchtigkeit Deutschlands, das hier als Minerva dargestellt ist, veranschaulichen. — Gegenstück zu Nr. 311. S. die Bemerkung zu Nr. 303.

Leinwand, h. 1,44, br. 1,46. — Erworben wie Nr. 303.

Apollo und Juno. Apollo auf Wolken thronend, die **311** Lyra in der Hand, wendet sich nach links zu Juno, die den rechten Arm über den Pfau gelegt hat und in der erhobenen Linken ein Tambourin hält. Am leichtbewölkten Himmel rechts das Zeichen des Löwen.

Bezieht sich wahrscheinlich auf die Blüte der Kunst, namentlich der Musik in Deutschland (nach Ridolfi auf den Reichtum der deutschen Metallbergwerke). — Gegenstück von Nr. 309. S. die Bemerkung zu Nr. 303.

Leinwand, h. 1,47, br. 1,36. — Erworben wie Nr. 303.

Dekoration einer Decke aus dem Palazzo Pisani **326—330** zu Venedig (im Kaiser Friedrich-Museum in die Decke eines der nördlich gelegenen Kabinette eingefügt).

Mittelbild. Jupiter, Juno, Cybele und Neptun. **326** Jupiter auf dem Adler, Neptun, dessen Dreizack ein kleiner Genius trägt, Juno mit dem Pfau und Cybele zwischen zwei Löwen, schauen einer von Genien aufwärts getragenen Figur nach.

Die Malereien, die sich ursprünglich als Deckengemälde im Palazzo Pisani in Venedig befanden, sind vom Meister selbst entworfen und von ihm unter Mitwirkung von Gehilfen ausgeführt.

Leinwand, h. 2,20, br. 2,27. — Erworben 1842 aus der Sammlung des Grafen Lecchi in Brescia.

327 Drei Genien. Vor leichtbewölktem Himmel schwebend. Zwei, sich umfassend, halten ein Szepter, der dritte drückt sich einen Lorbeerkranz auf das Haupt.
Seitenfeld zu dem Mittelbilde Nr. 326.
Leinwand, h. 0,54, br. 1,23. — Erworben wie Nr. 326.

328 Drei Genien. Vor leichtbewölktem Himmel schwebend. Mit Blumen und Früchten in den Händen.
Seitenfeld zu dem Mittelbilde Nr. 326.
Leinwand, h. 0,54, br. 1,23. — Erworben wie Nr. 326.

329 Drei Genien. Vor leichtbewölktem Himmel schwebend. Der eine hält einen Fisch im Netze, die beiden anderen haschen nach einer fliegenden Taube.
Seitenfeld zu dem Mittelbilde Nr. 326.
Leinwand, h. 0,54, br. 1,23. — Erworben wie Nr. 326.

330 Drei Genien. Vor leichtbewölktem Himmel schwebend. Zwei haschen nach einem Vogel, der dritte schlägt das Tambourin.
Seitenfeld zu dem Mittelbilde Nr. 326.
Leinwand, h. 0,54, br. 1,23. — Erworben wie Nr. 326.

Verrocchio. Andrea del Verrocchio (nach seinem ersten Lehrer dem Goldschmiede Giuliano Verrocchio). Nach dem Vater **Andrea di Michele di Francesco Cioni.** Florentinische Schule. — Goldschmied, Bildhauer und Maler, geb. zu Florenz 1436, † zu Venedig zwischen dem 27. August und dem Oktober 1488. Tätig zu Florenz und Venedig (zwischen 1480 und 1488).

104 A Maria mit dem Kinde. Maria hält mit beiden Händen das links auf ihrem Schoße sitzende Kind, das lächelnd beide Arme der Mutter entgegenstreckt. Hintergrund gebirgige Landschaft.
Die Bestimmung des Bildes beruht hauptsächlich auf der Vergleichung mit den Skulpturen des Meisters, da das einzige authentische Gemälde, das von ihm erhalten ist, die Taufe Christi in der Akademie zu Florenz, für sich allein keine genügenden Anhaltspunkte bietet. (S. Bode, Jahrb. der k. pr. Ksts. III 1 ff.). — Das Bild stimmt überein mit einer Gruppe von Madonnenbildern, zu der eine Maria mit dem Kind und Engeln in London (früher »Antonio Pollaiuolo« genannt), eine Madonna im Staedelschen Institute (Nr. 9) zu Frankfurt a. M. und Maria

104 A **Andrea del Verrocchio**

mit dem Kind in unserer Galerie (Nr. 108) gehören. Die Färbung unseres Bildes ist durch den unfertigen Zustand der Malerei dunkler und weniger ansprechend als auf den übrigen der Gruppe; besonders sind die Fleischpartien nur erst untermalt. Es sollte wohl, in Tempera begonnen, mit Anwendung von Öl- und Firnisfarbe vollendet werden, wie der nahezu fertige Mantel der Maria zeigt, und wie es dem Verfahren Verrocchios entspricht.

Maria Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,72, br. 0,53. — Erworben 1873 in Florenz aus der Sammlung des Prinzen Napoléon.

Maria mit dem Kinde. Maria hält das links vor ihr auf der Brüstung stehende Kind, das die Rechte segnend erhoben hat. Über eine Steinbrüstung im Hintergrunde blickt man in eine flache Landschaft mit einzelnen Felsenkegeln. **108**

Kann das Bild auch in der Ausführung dem Meister selbst nicht zugeschrieben werden, so zeigt es doch in den Typen und der Komposition völlig Verrocchios Charakter. S. die Bemerkung zu Nr. 104A.

Maria Halbfig. etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,74, br. 0,46. — Sammlung Solly, 1821.

Verrocchio. Schule des **Andrea del Verrocchio.** Florentinische Schule.

Christus am Kreuz und vier Heilige. In der Mitte Christus am Kreuz; unter den Kreuzesarmen zwei schwebende Engel, die das Blut aus den Wunden Christi in Gefäßen auffangen. Zur Linken stehen die hhl. Antonius von Padua und Laurentius, zur Rechten Petrus Martyr und der Erzengel Raphael mit dem jungen Tobias. Hintergrund Landschaft. **70A**

Unten die Inschrift: QUESSTA TAVOLA SEFATTA FARE PER LORENTIO DUGOLINO DE ROSSI. LA QUALE A FATTCA FARE BELTRAME DI STOLDO DE ROSSI 1475. — Die Inschrift besagt, daß Beltrame di Stoldo de' Rossi das Bild bestellt und zum Andenken an Lorenzo d' Ugolino de' Rossi gestiftet habe. — Das Bild liefert einen wertvollen Beitrag zur Kenntnis der Malerschule Verrocchios und läßt uns durch seine nahe Verwandtschaft mit der »Vierge Glorieuse« im Louvre und anderen Bildern einen Meister dieser Schule erkennen.

Tempera. Pappelholz, h. 1,77, br. 1,94. — Sammlung Solly, 1821.

Krönung der Maria. Über Wolken thronend, krönt Gott-Vater in der Mandorla, von Cherubim umgeben, die links vor ihm kniende Maria. Zu beiden Seiten im Halb- **72**

kreise Chöre von rosenbekränzten, musizierenden Engeln und zahlreiche männliche und weibliche Heilige, angeführt links von Johannes dem Täufer und Franziskus, rechts von der hl. Klara und Magdalena.

Von Rumohr als »Cosimo Rosselli« erworben. Das Bild läßt indes in der knienden Maria und den musizierenden Engeln sowie in der Färbung deutlich das Vorbild Verrocchios erkennen, wie denn im Aufbau und in der Anordnung die ebenfalls der Werkstatt Verrocchios angehörige »Vierge Glorieuse« im Louvre bestimmend war (s. Bode, Jahrb. der k. pr. Ksts. III 245 und 251). — Das Bild rührt von demselben Meister her wie Nr. 70A.

Tempera. Pappelholz, h. 1,81, br. 2,09. — Erworben 1829 durch Rumohr.

Verrocchio. Werkstatt des **Andrea del Verrocchio.** Florentinische Schule.

80 Bildnis eines jungen Mädchens. Etwas nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In weißem, ausgeschnittenem Kleide mit blaßroten Ärmeln, um den Hals eine Korallenschnur. Über eine Brüstung im Hintergrund Blick auf hügelige Landschaft.

Mit der Unterschrift: . NOLI ME TANGERE. — Auf der Rückseite der Tafel in der Mitte ein ausgekratztes Wappen in einem Lorbeerkranz und an den vier Seiten die Inschriften: . FV CHE IDIO VOLLE . — . SARA CHE IDIO VORRA . — . TIMORE DINFAMIA . . E . SOLO DISIO . DONORE . — . PIANSI GIA QVELLO CHIO VOLLI . . POI CHIO LEBBI. Die letzten Worte sind dem Sonett »Chi non può quel vuol . . .« entlehnt, das früher irrtümlich als eine Dichtung Lionardos gegolten hat, indessen von Matteo di Meglio, einem Herolde der Florentiner Signorie, herrührt (1452). — Ehemals vermutungsweise Granacci zugeschrieben (s. Bode, Jahrb. der k. pr. Ksts. III 250).

Brustbild, etwas unter Lebensgr. Pappelholz, h. 0,45, br. 0,29. — Erworben 1829 durch Rumohr.

93 Das Christkind und der kleine Johannes. In felsiger Landschaft wird auf der Rückkehr aus Ägypten der Christusknabe von dem jugendlichen Johannes als der Heiland begrüßt. Links weiter zurück Maria und Joseph. Ganz links im Vordergrunde Rehwild.

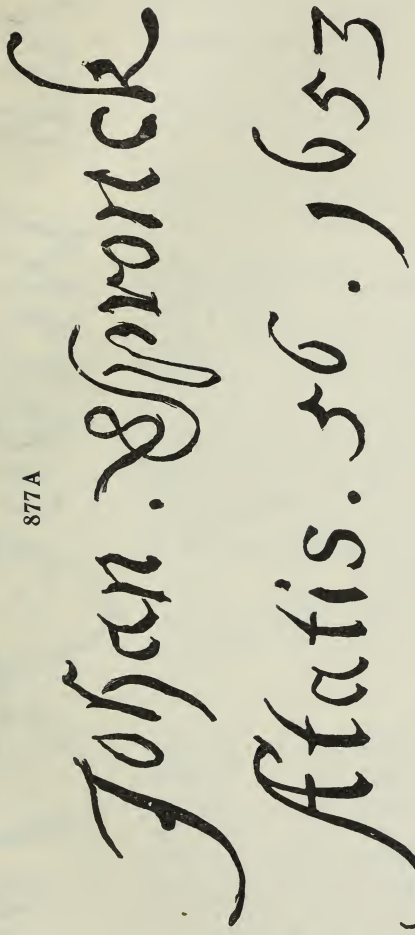
Das Bildchen, das ehemals Piero di Cosimo zugeteilt wurde, zeigt die charakteristischen Merkmale von Verrocchios Kunstweise. Vielleicht ist es, worauf auch der Charakter der Landschaft deutet,

ein frühes, noch unter Verrocchios Einfluß entstandenes Werk des Dom. Ghirlandaio.

Pappelholz, h. 0,31, br. 0,48. — 1842 von König Friedrich Wilhelm IV. der Galerie überwiesen.

Verspronck. **Jan Cornelisz. Verspronck** (urkundlich auch **Versprong**). Zeichnet sich **Verspronck,** seltener **Versprong.** Holländische Schule. — Bildnismaler, geb. zu Haarlem 1597, begraben ebenda den 30. Juni 1662. Schüler seines Vaters Cornelis Engelsz. und des Frans Hals. Tätig zu Haarlem (1632 in die Gilde aufgenommen).

877 A



877 A Bildnis einer Frau. In mittleren Jahren, halb nach links gewendet, auf einem Stuhle sitzend und den Beschauer anblickend. Mit Schnebbenhäubchen, in schwarzem Kleid, mit flachem anliegendem Kragen und Manschetten. Einen Fächer von Straußenfedern in den Händen. Bräunlicher Grund.

Bez. links unten wie nebenstehend. Auf der Rückseite in alter Schrift: Aeltje Dirkz Pater.

Halbfig. Eichenholz, h. 0,87, br. 0,68. — Erworben 1862 in Berlin auf der Versteigerung der Sammlung Müller.

877B Bildnis einer jungen Frau. Nach links gewendet und auf den Beschauer blickend. In schwarzem Kleid mit Spitzenmanschetten, mit weißem Häubchen, Mühlsteinkragen und Goldschmuck um Hals und Arme. Die ineinandergelegten Hände halten die Handschuhe. Grauer Grund.

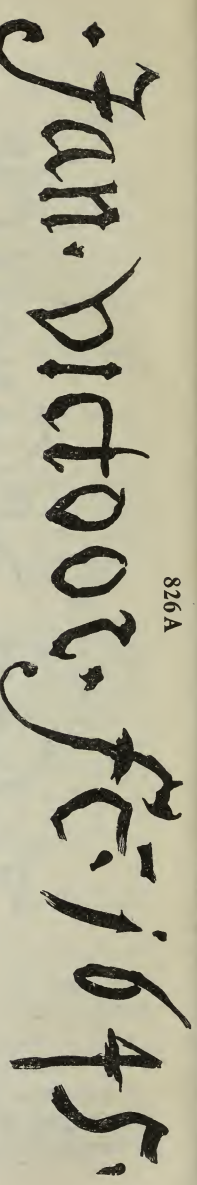
Kniefig. Leinwand, h. 1,25, br. 0,915. — Erworben 1906 als Geschenck des Herrn A. Thiem, S. Remo. — Sammlung A. Thiem.

Victors. **Jan Victors.** Zeichnet sich auch **Victor**, **Victoor** oder **Fictoor.** Holländische Schule. — Geb. um 1620 zu Amsterdam, † bald nach 1676. Schüler Rembrandts (wahrscheinlich 1635—1640). Tätig zu Amsterdam bis 1673.

826A Hanna übergibt ihren Sohn Samuel dem Priester Eli. Eli thront zur Rechten in Priestertracht auf erhöhtem Sitz und legt die Hand segnend auf das Haupt des vor ihm knienden Samuel. Hanna kniet hinter ihm, während links ihr Gatte El-Kana steht. Grund die Wand des Gemaches.

Bez. rechts unten wie nebenstehend.

Leinwand, h. 1,35, br. 1,33. — Erworben 1861 in Leipzig auf der Versteigerung der Sammlung Schumlanski.



Vinci. S. **Lionardo.**

Vivarini. **Antonio Vivarini**, gen. **Antonio da Murano.** Zeichnet sich selbst nur **Antonio da Murano**. Venetianische Schule. — Geb. zu Murano bei Venedig, nach den Daten auf seinen erhaltenen Gemälden tätig seit etwa 1435, † zu Venedig 1470. Unter dem Einflusse des Gentile da Fabriano und Vittore Pisano ausgebildet. Tätig zu Venedig.

5 Anbetung der Könige. Maria, vor einer offenen Strohhütte sitzend, hält auf dem Schoße das Kind, dem der älteste König kniend das Füßchen küßt; dahinter Joseph. Vorn links

die beiden anderen Könige stehend, von zahlreichem Gefolge umgeben. Rechts neben Maria ein weiterer Teil des Gefolges, geführt von einem Oberpriester. In der Luft Posaunen blasende Engel, in der Mitte Gott-Vater in der Glorie, unter ihm zwei Engel mit einem Spruchbande: GLORIA . IN ALTISSIMIS . DEO. Über dem Kinde die Taube. Hintergrund Landschaft mit der Stadt Betlehem links. — Die Ornamente und Geräte sind zum großen Teile plastisch aufgetragen und vergoldet.

Aus der früheren Zeit des Meisters (um 1435—1440), als er vornehmlich unter dem Einflusse des Gentile da Fabriano stand. — Ursprünglich im Palº. Zen, später in der Sammlung Craglietto in Venedig.

Tempera. Pappelholz, h. 1,11, br. 1,76. — Erworben 1844 in Venedig von den Erben des Capitano Gasparo Craglietto.

Antonio Vivarini? Zwei Rahmen mit je drei Täfelchen. Vorgänge aus dem Leben der Maria. **1058**

Erster Rahmen. Links: Mariä Tempelgang. Maria steigt die Stufen des Altars hinauf, wo sie der Hohepriester empfängt. Zur Linken ihre Eltern und Zuschauer. — In der Mitte: Krönung Mariä. Maria, neben Christus sitzend, wird von ihm gekrönt. Hinter ihnen thronend Gott-Vater. Ringsum Engel. — Rechts: Geburt der Maria. Die hl. Anna im Bett aufrecht sitzend und das Kind haltend, das ihr von einer Frau dargereicht wird. — Goldgrund.

Zweiter Rahmen. Links: Vermählung der Maria. Der Hohepriester legt die Hände von Maria und Joseph, der den grünenden Stab hält, zusammen. Rechts Anna und andere Frauen, links die ihre dürren Stäbe zerbrechenden Freier. — In der Mitte: Anbetung der Könige. Die von links herankommenden Könige bieten dem Christuskind ihre Gaben dar. — Rechts: Darstellung Christi im Tempel. Maria reicht das Kind dem Hohenpriester dar. Zu beiden Seiten Zuschauer. Vorn die kniende Stifterin, eine Nonne. — Goldgrund.

Ehemals »Schule des Gentile da Fabriano« genannt; allein sicher venetianischen Ursprungs, in der Art des Antonio da Murano. Neuerdings dem Michele Giambono zugeschrieben. Die sechs kleinen Tafeln sind Teile eines Altarwerkes und bildeten vielleicht die Predella.

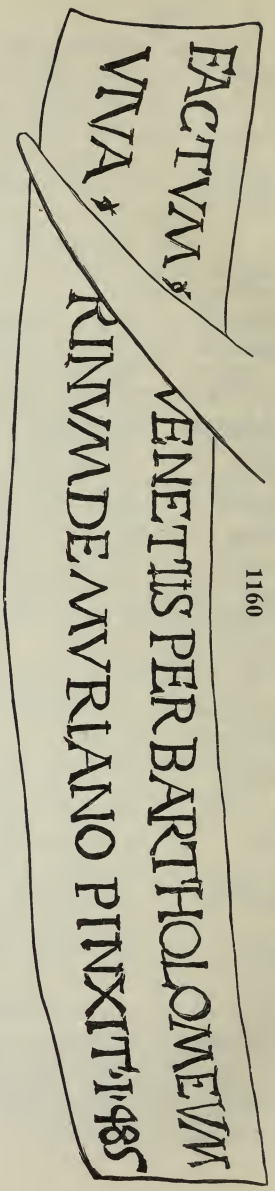
Tempera. Pappelholz, jedes Bild, oben spitzbogig, h. 0,37, br. 0,23. — Sammlung Solly, 1821.

Vivarini. Bartolommeo Vivarini. Zeichnet sich **Bartholomeus Vivarinus de Murano** oder **de Muriano.** Venetianische Schule. — Geb. zu Murano; Geburts- und Todesjahr unbekannt; nach den Daten auf seinen Gemälden tätig von 1450 bis 1499. Zuerst Gehilfe und vermutlich Schüler seines Bruders Antonio; dann von der Paduaner Schule und von Antonello da Messina beeinflußt. Tätig zu Venedig.

1160 Der hl. Georg. Der gewappnete Heilige auf sich bäumendem Pferde bohrt die Lanze durch den Kopf des Ungeheuers. Etwas weiter hinten rechts die Königstochter, die auf den Knien für ihre Rettung dankt. In der felsigen Landschaft rechts eine befestigte Sadt.

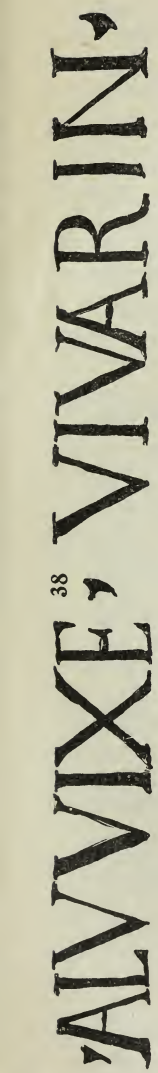
Bez. unten auf einem Zettel wie nebenstehend. — Wohl wesentlich in der Werkstatt ausgeführt.

Pappelholz, oben rund, h. 1,29, br. 0,66. — Sammlung Solly, 1821.



Vivarini. Werkstatt des Bartolommeo Vivarini. Venetianische Schule.

1143 Altartafel in sechs Abteilungen. Untere Reihe. Mittelbild: Ausgießung des hl. Geistes. In einer Halle mit Ausblick auf Landschaft kniet betend in der Mitte Maria, umgeben von den Aposteln. Oben Gott-Vater, die Taube herabsendend. — Linker Flügel: Der hl. Franziskus mit Buch und Kreuz und der hl. Antonius von Padua mit Buch und Lilie in den Händen. Goldgrund. — Rechter Flügel:



Der hl. Bernhardin und der hl. Bona ventura. Goldgrund. Obere Reihe. Mittelbild: Der tote Christus in halber Figur aus dem Grabe ragend, rechts und links je ein anbetender Engel. Goldgrund. — Linker Flügel: Paulus mit dem Schwert und Georg mit Schwert und Palme (Halbfiguren). Goldgrund. — Rechter Flügel: Johannes der Täufer und Hieronymus mit dem Kirchenmodell (Halbfiguren). Goldgrund.

Der Stil ist nicht einheitlich. Mindestens zwei Hände sind zu unterscheiden.

Tempera. Pappelholz, untere Reihe, Mittelbild, h. 2,00, br. 1,25; Flügel h. je 1,72, br. 0,60. Obere Reihe, Mittelbild h. 0,91, br. 1,27; Flügel h. je 0,93, br. 0,60. — Sammlung Solly, 1821.

Vivarini. **Luigi (Alvise) Vivarini.** Zeichnet sich **Alvisius Vivarinus de Muriano.** Venetianische Schule. — Geb. zu Murano (?), Geburtsjahr unbekannt, † zwischen dem 6. September 1503 und dem 4. November 1505. Tätig von 1464 bis 1503 zu Venedig. Vermutlich Schüler seines älteren Verwandten Bartolommeo zu Venedig, unter dem Einflusse der Paduaner Schule, des Antonello da Messina und Gio. Bellinis ausgebildet.

Thronende Maria mit dem Kind und sechs Heilige. In einem offenen Kuppelbau von reicher Renaissance-Architektur thront auf einem Marmorsitze Maria, das segnende Kind auf dem Schoße. Neben ihr links die hl. Katharina mit dem Rad, rechts Magdalena mit dem Salbgefäß. Vor den Stufen stehen zu äußerst links die hhl. Georg und Petrus, rechts der hl. Sebastian und der hl. Hieronymus in rotem Mantel. Vorn in der Mitte, auf der untersten Stufe stehend, zwei kleine Engel, Mandoline und Flöte spielend. Zu den Seiten Ausblick in die Landschaft. 38

Bez. unten am Sockel auf einem Zettel wie nebenstehend. — Das Hauptwerk des Meisters, aus seiner mittleren

Zeit, gemalt für S. Maria dei Battuti zu Belluno. Dort befand es sich auf einem privilegierten Altar unter dem Sängerchor und war vermutlich von Giovanni Corner di Andrea, Prokurator von S. Marco († im August 1493) für sein Grab gestiftet. Kam nach Aufhebung der Kirche in den Besitz des Grafen Marino Pagani in Belluno.

Pappelholz, oben rund, h. 3,85, br. 2,31. — Sammlung Solly, 1821.

1165 Maria mit dem Kind und vier Heilige. Maria in einem offenen gewölbten Raume thronend, hält mit der Linken das Kind, das auf ihrem Schoße stehend mit der Rechten segnet. Neben dem Throne links stehen der hl. Hieronymus, weiter vorn Johannes der Täufer, rechts der hl. Augustinus, weiter vorn der hl. Sebastian.

Aus der späteren Zeit des Meisters.

Pappelholz, h. 2,59, br. 1,81. — Sammlung Solly, 1821. — Aufgestellt in der Basilika.

Vivarini. **Schule des Luigi Vivarini (?).** Venetianische Schule.

40 Maria mit dem Kind und zwei Engel. Maria hält das vor ihr auf einer Brüstung stehende Kind. Unten vor der Brüstung, auf der eine Schale mit Früchten steht, zwei zur Laute singende Engel. Hintergrund bergige Landschaft.

Die Bestimmung dieses Bildes ist noch nicht gelungen. Weder die Färbung noch die Zeichnung und die Typen deuten auf rein venetianischen Ursprung; während die Landschaft, die mit Benutzung Dürerscher Stiche ('Meerwunder' und 'Verlorener Sohn') ausgeführt ist, nach Verona weist, verraten die Engelköpfe Mantegnas Einfluß.

Maria Halbfig. Pappelholz, h. 0,72, br. 0,49. — Sammlung Solly, 1821.

1170A Beweinung Christi. Der Leichnam Christi, mit halbem Leib aus dem Grabe ragend, wird von Maria und Johannes gehalten und betrauert. Grund dunkelblauer Himmel.

An das bezeichnete Bild des Lazzaro Bastiani in S. Antonino zu Venedig, gleichfalls eine Beweinung Christi, erinnernd, das aber farbiger und weicher in der Behandlung ist.

Mehr als Halbfig. Tempera. Pappelholz, h. 0,94, br. 0,78. — Sammlung Solly, 1821.

Vlämischer Meister um 1615.

797 Die Reitschule. Drei Reiter auf flachem Felde; der eine zur Linken, fast ganz von vorn gesehen, auf einem Apfelschimmel; der zweite, in der Mitte auf einem zum

Galopp anspringenden Pferd, ebenfalls einem Apfelschimmel, in Seitenansicht genommen; der dritte auf braunem Schecken, fast ganz von hinten gesehen und sich nach dem Beschauer umwendend. Sämtlich in jüngeren Jahren, mit kurzgehaltenen Vollbärten und im Reitkostüm der Zeit. Im Grund hinter Buschwerk die Stadt Antwerpen.

Ehemals Rubens genannt, dem die Ausführung nahe kommt. Skizze zu dem Bild unter Rubens' Namen im Buckingham Palace zu London. Eine kleinere Wiederholung unter dem Namen A. van Dyck ehemals in der Sammlung Lionel de Rothschild zu London.

Leinwand, h. 1,25, br. 1,94. — Königliche Schlösser.

Vlieger. **Simon de Vlieger.** Holländische Schule. — Maler und Radierer, vornehmlich von Marinestücken, geb. um 1601 zu Rotterdam, † zu Weesp im März 1653. Angeblich Schüler des älteren Willem van de Velde, unter dem Einflusse von J. Porcellis ausgebildet. Tätig zu Rotterdam, Delft (1634—1640), Amsterdam (bis 1650) und Weesp.

Leicht bewegte See. Unter vollem Winde, sich tief **934**
auf die Seite neigend, steuert rechts ein Boot. In der Ferne andere Boote. Links die Küste mit Dünen.

Bez. links unten: S·DE VLEGER 163

Eichenholz, h. 0,32, br. 0,44. — Königliche Schlösser.

Voet. **Jacob Ferdinand Voet (Vouet).** Vlämische Schule. — Bildnismaler, getauft zu Antwerpen den 14. März 1639, ausgebildet daselbst unter dem Einflusse van Dycks, dann in Rom unter dem Carlo Marattas. Tätig etwa um 1660—1691, vornehmlich in Rom (unter Papst Alexander VII. und Clemens IX.), in Turin, Paris und schließlich in Antwerpen.

Bildnis des Kardinals Dezio Azzolini. In mittleren **413**
Jahren, etwas nach rechts gewendet und den Beschauer anblickend. In einem Lehnsessel sitzend, auf dessen Seitenstützen die Arme ruhen. Auf den dunklen Locken ein rotes Samtkäppchen. In weißem Chorhemd und rotem Überkragen. In der Rechten hält er die Kardinalsmütze. Hintergrund aufgeraffter Vorhang und Zimmerwand.

Ein Kupferstich nach diesem Bilde befindet sich in der von de Rossi (Rubeis) in Rom unter dem Titel »Officia, nomina et cognomina Alexandri

Papae VII. (1655—1667) et R. R. D. D. Cardinalium nunc viventium« veröffentlichten Sammlung von Kardinalsbildnissen und trägt die Unterschrift: Decius S. R. E. Presbyt. Card. Azzolinus Firmanus II. Martii MDCLIIII. Ferd. Voet pinx. Alb. Clouwet sc. — Dezio Azzolini, geb. zu Fermo den 4. April 1623, wurde den 2. März 1654 zum Kardinal ernannt und starb zu Rom den 10. Juni 1689; mit dem Beinamen Aquila (wegen der Schärfe seines Geistes).

Kniefig. Leinwand, h. 1,17, br. 0,94. — Erworben 1835 in Paris.

Vos. Cornelis de Vos. Vlämische Schule. — Vornehmlich Bildnismaler, geb. um 1585 zu Hulst, † zu Antwerpen den 9. Mai 1651. Schüler des David Remeeus (seit 1595). Tätig zu Antwerpen (1608 in die Gilde aufgenommen).

831 Bildnis eines Ehepaares. Ein junges Ehepaar sitzt in reicher dunkler Tracht, sich bei der Hand haltend, rechts auf einer Terrasse, die hinten durch einen Vorhang abgeschlossen ist, und von der links eine Treppe zum Garten hinabführt.

Bez. oben am Postamente der Säule wie nebenstehend.

Leinwand, h. 1,65, br. 2,22. — Königliche Schlösser.

832 Die Töchter des Malers. Im Alter von etwa drei und vier Jahren, in farbigen Kostümen, am Boden sitzend. Die ältere, zur Linken, blickt über die Schulter heraus, während sie der jüngeren in die entgegengehaltene Schürze Kirschen legt. Im Hintergrund eine Felswand und Ausblick in abendliche Landschaft.

Der Meister hat dieselben beiden Töchter auch in seinem Familienbildnis im Museum zu Brüssel dargestellt.

Leinwand, h. 0,78, br. 0,92. — Erworben 1837.

Vries. Abraham de Vries. Holländische Schule. — Bildnismaler, geb. zu Rotterdam, gest. 1648 (?) im Haag. Tätig um 1630—1640 in Amsterdam, 1635 in Paris, seit 1644 im Haag, wo er 1648 sterbenskrank sein Testament macht.

803 Bildnis eines Mannes. Etwas nach links gewendet und den Beschauer anblickend. Mit spärlichem Vollbart, auf dem langen dunklen Haar ein purpurrotes Barett; Mantel

832 **Cornelis de Vos**

von gleicher Farbe über dunkelviolettem Rock, darüber eine goldene Kette. In der Linken hält er einen Brief empor. Dunkler Grund.

Brustbild. Eichenholz, h. 0,65, br. 0,51. — Erworben 1835 oder 1836.

Vroom. **Cornelis Hendrickz. Vroom.** Holländische Schule. — Landschaftsmaler, geb. zu Haarlem vor 1600, begraben daselbst den 16. September 1661. Vermutlich Schüler seines Vaters Hendrick Vroom. Tätig zu Haarlem (seit 1621, Mitglied der Gilde 1635—1642).

Waldlandschaft. Hohe Eichen am Rand eines stehenden Wassers, eine mit gebräuntem Laub. Zwischen den Bäumen hindurch Blick in die Ferne. **888 C**

Bez. links unten (undeutlich):

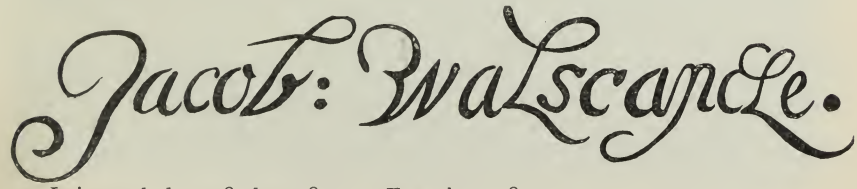
Ehemals dem Jac. van Ruisdael zugeschrieben. — Sammlung Blockhuizen, Rotterdam; versteigert Paris, 1870.

Eichenholz, h. 0,16, br. 0,21. — Sammlung Suermondt, 1874.

Walscapele. **Jacob Walscapele** oder **Walskapel.** Zeichnet sich auch **Wals-Kappel** und **Walscapelle.** Holländische Schule. — Geburts- und Todesjahr unbekannt, tätig nach den Daten auf seinen Bildern um 1667—1685, lebte zu Amsterdam schon vor 1667 und noch um 1717/18 (nach Houbraken). Schüler des Blumen- und Früchtemalers Cornelis Kick.

Frucht- und Blumengehänge. Über einer Steinplatte schwebt, mit einigen Blumen untermischt, ein reiches Fruchtgehänge. Auf der Steinplatte zur Linken eine Maus und ein Käfer. Dunkler Grund. **905**

Bez. rechts auf der Tischplatte:



Leinwand, h. 0,58, br. 0,82. — Erworben 1837.

Watteau. **Antoine Watteau.** Französische Schule. — Maler und Radierer, getauft zu Valenciennes (in Flandern) den 10. Oktober 1684, † zu Nogent bei Vincennes den 18. Juli 1721. Schüler des Claude Gillot und des Claude Audran zu Paris, durch Studien nach Rubens und Paolo Veronese weiter ausgebildet. Tätig zu Paris, kurze Zeit in England (1720/21).

468 Die französische Komödie. In einem Parke tanzt, umgeben von Schauspielern und Spielleuten, ein junges Paar Menuett. Auf der Steinbank dahinter lagert ein Jüngling, durch einen Kranz von Weinranken als Bacchus charakterisiert. Er stößt, das Weinglas in der Hand, mit einem jungen Herrn zur Rechten an, der durch den Köcher als Apollo gekennzeichnet wird. Der Herr zuäußerst rechts in der schwarzen Tracht des Scaramuz. Hinter der Bank ein hoher Pfeiler mit einer weiblichen Büste.

Bekannt unter dem Namen »L'Amour au Théatre Français« (Goncourt, Catalogue raisonné etc. Nr. 65). — Gegenstück zu Nr. 470.

Leinwand, h. 0,37, br. 0,48. — Königliche Schlösser.

470 Die italienische Komödie. In der Mitte eines von den Schauspielern gebildeten Kreises steht Pierrot, die Laute spielend; zu ihm beugt sich von hinten links eine junge Dame (Colombine?). Weiter links eine zweite Dame, die eine Maske in der Hand hält, und in schwarzem Kostüm mit langer künstlicher Nase der Dottore di Bologna. Rechts neben Pierrot steht Harlekin, daneben die Maske des Mezzetin, der mit einer Fackel die Szene beleuchtet. Zuäußerst rechts zwei junge Herren im Kostüm (Scapin und Brighella?).

Bekannt unter dem Namen »L'Amour au Théatre Italien« (Goncourt, Catalogue raisonné etc. Nr. 69). — Gegenstück von Nr. 468.

Leinwand, h. 0,37, br. 0,48. — Königliche Schlösser.

474 A Das Frühstück im Freien. Unter hohen Bäumen lagern auf grünem Rasen zwei junge Damen. die von zwei Herren bedient werden. Hintergrund flache Landschaft.

Bekannt unter dem Namen »La Colation« (Goncourt, Catalogue raisonné etc. Nr. 118). — Sammlung Léonard, Köln 1865.

Leinwand, h. 0,35, br. 0,30. — Sammlung Suermondt, 1874.

468 **Antoine Watteau**

Gesellschaft im Freien. Unter hohen Parkbäumen, auf einem freien, von einer Steinbank begrenzten Platz unterhält sich eine Gesellschaft von Herren, Damen und Kindern. In der Mitte ein junger Mann mit einer Laute, der zu einem links neben ihm sitzenden Mädchen spricht, das ein Notenblatt in den Händen hält. Ganz rechts ein zum Tanz antretendes Paar. Weiter zurück steht ein anderes Paar neben einem von einer Puttengruppe überragten Bassin. **474 B**

Nicht vollendet.

Leinwand, h. 1,11, br. 1,63. — 1889 aus den königlichen Schlössern überwiesen.

Weenix. Jan Weenix. Holländische Schule. — Maler von Stilleben und Bildnissen, geb. zu Amsterdam um 1640, † daselbst den 20. September 1719. Schüler seines Vaters Jan Baptist und wahrscheinlich auch seines Onkels Gijsbert d'Hondecoeter in Utrecht. Tätig zu Amsterdam und kürzere Zeit in Utrecht (1664 und 1668 als Mitglied der Malergilde verzeichnet); von 1702—1712 vom Kurfürsten Joh. Wilhelm von der Pfalz in Düsseldorf für das Schloß Bensberg bei Köln beschäftigt.

Toter Hase und Vögel. Auf die Platte eines Steintisches, dessen vordere Seite ein antikes Relief trägt, hängt vor einer Säule ein Hase herab. Daneben auf der Platte ein Eisvogel, ein Gimpel, ein Birkhahn und ein Rebhuhn. Dahinter ein Käfig und Falkeniergerät. Im Hintergrunde links durch ein barockes Tor Blick in einen Garten. **919 B**

Leinwand, h. 1,09, br. 0,90. — Erworben 1887 zu Berlin auf der Versteigerung der Sammlung von Kramm-Sierstorpff in Driburg.

Toter Hase und Vögel. Auf einer Marmorplatte liegt neben einer Rohrdommel und kleineren toten Vögeln eine Flinte und anderes Jagdgerät. Von einem Baumast hängen ein paar Tauben und ein Hase herab. Zwischen den Bäumen links Ausblick in die Landschaft. **974 A**

Leinwand, h. 1,25, br. 1,07. — Erworben 1862.

Blumenstrauß. Auf dem Boden steht ein flaches irdenes Gefäß mit einem Strauß von Gartenblumen. Links Landschaft mit einer Villa, zur Rechten Buschwerk. **1001**

Leinwand, h. 0,67, br. 0,56. — Erworben 1843 aus der Sammlung Reimer zu Berlin.

Werff. **Adriaen van der Werff.** Zeichnet sich nach 1703 **Chevalier van der Werff** oder ähnlich Holländische Schule. — Maler und Architekt, geb. zu Kralinger-Ambacht (Weichbild der Stadt Kralingen) bei Rotterdam den 21. Jan. 1659, † zu Rotterdam den 12. Nov. 1722. Schüler des Cornelis Picolett und des Eglon van der Neer. Tätig zu Rotterdam, seit 1696 auch in Düsseldorf als Hofmaler des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz.

492 Schäferszene. Neben einem Baumstamme, zur Rechten, umarmt ein Schäfer ein sich sträubendes Mädchen, das vorn auf erhöhtem Erdreiche sitzt. Links neben ihr liegt ein Blumenstrauß. Hinter dem Baum ein lauschender Schäfer. Rechts etwas zurück eine Faunsherme. Im Mittelgrunde bei einer Pyramide ein Schäfer und drei Schäferinnen, die lachend zuschauen. Abendlicht.

Kl. Halbfig. Leinwand, h. 0,46, br. 0,38. — Königliche Schlösser.

Westfälische Schule um 1200—1230.

1216A Altaraufsatz in drei Abteilungen. Links: Christus vor Kaiphas. Christus steht, mit gefesselten Händen, von drei Kriegsknechten umgeben, vor Kaiphas, der mit einem Richter hinter einem Tische sitzt und in der Linken ein Spruchband hält mit den Worten: Quousque animas nostras tollis Si tu es XPC dic nobis palam. Rechts vier Schriftgelehrte, davon einer mit spitzem Hut (Kennzeichen der Juden). Hinter Kaiphas Säulen mit einer Draperie, als Andeutung des Gemachs. — In der Mitte: Kreuzigung. In der Mitte der Gekreuzigte, die gekreuzten Füße von einem Nagel durchbohrt und auf ein schräges Fußbrett (suppedaneum) gestützt. Unter dem Kreuze zur Linken Johannes, Maria und drei heilige Frauen. Zur Rechten der Hauptmann mit zwei Begleitern, hinter ihnen zwei Pharisäer. Unter dem Querholze des Kreuzes zur Rechten die Synagoge mit verbundenen Augen, im Arme die Gesetzestafeln, durch einen Engel vom Kreuze fortgestoßen, zur Linken die Ecclesia, von einem Engel zum Kreuz hingeleitet, um das Blut Christi in einem Kelch aufzufangen. Über dem Querholze zu beiden Seiten je eine Gruppe von sechs klagenden Engeln. — Rechts: die Marien am Grabe. Maria Magdalena, Maria, die Mutter des Apostels Jacobus minor und

Maria Salome kommen mit Salbgefäßen zum Grab. Auf dem vom Grabe weggewälzten Steine sitzt der Engel, auf die leere Grabhöhle deutend. Vorn eine Gruppe von sieben schlafenden Soldaten. — Goldgrund. Die beiden Seitenbilder auf etwas vertieften Rundfeldern. — In den vier oberen Zwickeln die Brustbilder von vier Propheten mit Spruchbändern in den Händen, von denen eins noch lesbar: Ipse autem vulneratus est propter iniquitates nostras (Jsaias, 53, 5). Vier Brustbilder anderer Propheten in den fast ganz zerstörten unteren Zwickeln. — In den spitzigen Feldern, mit denen die Tafel nach oben abschließt, die Halbfiguren von vier Engeln.

Hervorragendes Werk der ältesten deutschen Tafelmalerei, aus der Wiesenkirche zu Soest stammend, für deren älteren Bau es wohl ursprünglich gemalt war, vermutlich von einem Soester Meister. Unter byzantinischem Einfluß entstanden, wie besonders das Seitenbild der Myrrhophoren am Grabe bezeugt. Vergl. Aldenkirchen, Die mittelalterliche Kunst in Soest, 1875, und namentlich Cl. Freiherr von Heereman-Zuydwyk, Die älteste Tafelmalerei Westfalens, 1882. — Das Altarwerk, ursprünglich, wie sich deutlich aus seiner Form ergibt, ein Superfrontale, ist wohl eine Zeitlang als Antependium benutzt worden und war daher in den unteren Teilen stark beschädigt. Neuerdings derartig restauriert und ergänzt, daß durch den anderen Ton des Grundes (ohne Gold) die neu hinzugefügten Teile erkennbar sind.

Tempera. Pergament auf Eichenholz, h. (bis zur Rundung des Mittelbildes) 0,81, br. 1,94. — Erworben 1862 aus der Wiesenkirche zu Soest. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Westfälische Schule um 1250 bis 1270.

1216B Altaraufsatz in drei Abteilungen. Die Dreieinigkeit mit Maria und Johannes dem Evangelisten. Die Felder sind durch plastisch hervortretende Säulen, die Rundbogen tragen, abgeteilt. In der Mitte: Gott-Vater, auf reich verziertem Thronsessel von romanischen Formen sitzend, hält den gekreuzigten Christus vor sich. Unter dem Haupte Gott-Vaters schwebt in einer goldenen Scheibe die Taube des heiligen Geistes. Neben dem Haupte Gott-Vaters die Buchstaben A und ω, weiter unten rechts (Fi)lius. — Links: Maria, die ausgestreckten Hände zum Gebet erhebend. Zu seiten des Hauptes: S. Maria. — Rechts: Johannes der Evangelist, in der vom Mantel verhüllten Linken eine Schriftrolle haltend. Zu seiten des Hauptes:

S. Johannes E. — In den vier Zwickeln oben vier Engel in Halbfig. — Goldgrund.

Große Ähnlichkeit zeigt die Behandlung der Gestalten in den Wandmalereien der Nikolaikirche zu Soest, so daß diese wohl mit allem Recht demselben Meister zugeteilt werden: s. Cl. Freiherr von Heeremann-Zuydwyck, Die älteste Tafelmalerei Westfalens, S. 88f. Von demselben Künstler ein Madonnenbild im Museo nazionale zu Florenz (aus der Sammlung Carrand), kleiner und feiner als unsere Tafel. — Stammt wie das vorige Bild aus der Wiesenkirche zu Soest, scheint aber für eine ältere Kirche daselbst gemalt gewesen zu sein. S. Lübke, Kunst in Westfalen, S. 335, und besonders von Heereman, a. a. O. S. 80ff.

Tempera. Eichenholz, h. 0,71, br. 1,20. — 1862 aus der Wiesenkirche zu Soest erworben. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Westfälische (?) Schule des 13. Jahrhunderts.

1570 Altarbild in Kleeblattform. Oben: Krönung Mariä; darunter in der Mitte Christus am Kreuz mit den hhl. Maria, Johannes, Katharina und Aegidius; daneben Sonne und Mond. Links: oben Christus vor Kaiphas, darunter die Geißelung. Rechts: oben die Auferstehung, darunter die Kreuztragung.

Tempera. Tannenholz, h. 1,70, br. 2,85. — Erworben 1868 (aus der Aegidiuskirche zu Quedlinburg). — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Westfälische Schule des 14. Jahrhunderts.

1217 Vera Icon. Das Antlitz Christi, geradeaus blickend, in einem vergoldeten Oval. In den Zwickeln von blauer Farbe zwölf verehrende Engel in blauen Gewändern.

Tempera. Eichenholz, h. 0,495, br. 0,35. — Erworben 1843. — Aufgestellt in der Abteilung der deutschen Bildwerke.

Weyden. **Roger (Rogier) van der Weyden,** auch **Roger de la Pasture,** und in älterer Zeit öfters **Roger von Brügge** oder **Roger von Brüssel** gen. Niederländische Schule. — Geb. 1399 oder 1400 zu Tournay, daselbst den 1. August 1432 als Meister in die Gilde eingetragen, † zu Brüssel den 16. Juni 1464. Schüler des Robert Campin in Tournay (seit dem 5. März 1427); Nachfolger Jan van Eycks. Tätig zu Tournay und namentlich zu Brüssel (1436 als »Maler der Stadt« erwähnt), einige Zeit in Löwen, vielleicht auch in Brügge, 1449/50 in Italien, wahrscheinlich am Hofe des Lionello d'Este zu Ferrara.

Marienaltar. Linker Flügel: Die hl. Familie. In einem gotischen Gemache sitzt links Maria und betet das Kind an, das auf ihrem Schoße liegt; rechts der schlafende Joseph, die Hände auf seinen Stab gestützt. Oben ein schwebender blauer Seraph, in den Händen eine Krone und ein Spruchband. In der Hohlkehle des einrahmenden gotischen Bogens sind grau in grau plastische Darstellungen gemalt; von oben links beginnend und oben rechts schließend: Verkündigung, Heimsuchung, Geburt Christi, Anbetung der Hirten, Anbetung der Könige, Darbringung im Tempel; darunter links die Statue des Apostels Petrus, rechts die des Lukas. — Mittelbild: Beweinung Christi. Maria hält den Leichnam Christi auf ihrem Schoße. Rechts Joseph von Arimathia, links Johannes. Durch die offenen Bogen der gotischen Halle sieht man in eine hügelige Landschaft. Oben schwebend ein violetter Seraph, in den Händen Krone und Spruchband. In der Hohlkehle des einrahmenden Bogens: Christi Abschied, Maria mit zwei Aposteln, Kreuztragung, Aufrichtung des Kreuzes, Kreuzigung, Grablegung; darunter links die Statue des Apostels Johannes, rechts die des Matthäus. — Rechter Flügel: Christus erscheint Maria. Der Auferstandene erscheint, seine blutenden Wunden zeigend, der erschreckt von ihrem Betpult aufblickenden Maria. In der Landschaft die Auferstehung und weiter hinten die drei heiligen Frauen auf dem Wege zum Grab. Oben schwebend ein blauer Seraph, in den Händen Krone und Spruchband. In den Hohlkehlen des einrahmenden Bogens: die drei Frauen, Maria die Auferstehung Christi meldend, Himmelfahrt Christi, Ausgießung des heiligen Geistes, der Engel, Maria den nahen Tod verkündigend, Tod Mariae, Krönung Mariae; darunter links die Statue des Apostels Markus, rechts die des Paulus. **534 A**

Wie Maria der Mittelpunkt der gesamten Schilderung ist, so beziehen sich auch die lateinischen Sprüche auf den von den Seraphim gehaltenen Bändern auf Eigenschaften der Maria, um deren willen ihr die »Krone des Lebens« verliehen wurde. — Frühestes bekanntes Bild des Meisters. Es kam als Geschenk Papst Martins V. an König Johann II. 1445 nach der Karthause Miraflores bei Burgos. Karl V. soll es von hier mitgenommen und als Reisealtärchen bei sich geführt haben. Nach seinem Tode befand sich das Werk wieder in Burgos bis zur Zeit der Napoleonischen Kriege. Damals fiel es kurz

vor dem Brande des Klosters in die Hände des Generals d'Armagnac, der es einem Weinhändler verkaufte. Dann erstand es Nieuwenhuys, der es an König Wilhelm von Holland verkaufte.

Eichenholz, jede Tafel h. 0,71, br. 0,43. — Erworben 1850 aus der Sammlung König Wilhelms von Holland im Haag.

534B Johannesaltar. Linker Flügel: Geburt Johannis des Täufers. Maria steht links mit dem kleinen Johannes vor Zacharias, der den Namen des Kindes zu schreiben im Begriff ist. Elisabeth liegt weiter hinten in einem großen Himmelbette, dessen Decke eine Magd richtet. Im Hintergrunde kommt durch die offene Tür eine junge Frau mit einer Begleiterin zum Besuch. In der Hohlkehle des rahmenden gotischen Bogens sind grau in grau plastische Darstellungen gemalt, links (von unten nach oben): Zacharias erscheint der Engel im Tempel, Zacharias verstummt aus dem Tempel tretend, Vermählung Josephs mit Maria; rechts (von oben nach unten): Verkündigung, Heimsuchung, Geburt Christi, unten die Standbilder von: links Jacobus minor und Philipp, rechts Thomas und Matthäus. — Mittelbild: Taufe Christi. An Christus, der im Flußbette des Jordans steht, vollzieht Johannes die Taufhandlung. Rechts kniet ein Engel, das Gewand Christi in den Händen. Oben erscheint Gott-Vater (in roter Farbe), von dem die Schrift ausgeht: hic est filius meus . . . Im Hintergrunde das Tal des Jordan. In der Umrahmung unten links die Apostel Petrus und Andreas, rechts Jacobus major und Johannes; oben links Zacharias, die Zukunft des Johannes weissagend, Johannes im Gebet in der Wüste, Johannes in der Wüste taufend; rechts Christus vom Teufel versucht in drei Darstellungen. — Rechter Flügel: Enthauptung des Johannes. Der reich geschmückten links stehenden Salome legt der Henker den abgetrennten Kopf des Johannes auf eine Schüssel, die sie abgewandten Hauptes hinhält. Auf einer Treppe, die zu dem unterirdischen Gefängnisse führt, der Rumpf des Johannes. Durch einen offenen Bogen schauen vom Hof aus zwei Männer dem Vorgange zu. Im Hintergrund ein Gemach, worin Salome kniend den an der Tafel sitzenden Herodes und Herodias das Haupt des Johannes darreicht. Rechts Ausblick in einen von hoher Mauer umgebenen Hof. In der Umrahmung unten links

534 B **Roger van der Weyden**

die Apostel Paulus und Bartholomäus, rechts Thaddäus und Matthias; oben links Johannes von den Zöllnern befragt, Johannes zwei Jüngern Christus als den Messias zeigend, Johannes den Herodes zur Rede stellend; rechts Johannes ins Gefängnis gebracht, Johannes am Gitter des Gefängnisses von seinen Jüngern besucht, Tanz der Salome vor Herodes.

Aus der früheren Zeit des Meisters. Eine Schulkopie von kleineren Maßen im Staedelschen Institute zu Frankfurt a. M.

Eichenholz, jede Abteilung h. 0,77, br. 0,48. — Erworben 1850, die zwei ersten Tafeln aus der Sammlung König Wilhelms von Holland im Haag, die dritte Tafel in England.

Bladelinaltar. Mittelbild: Anbetung des Kindes. **535** Unter einer mit einem Strohdache bedeckten Ruine von romanischer Bauart kniet Maria vor dem am Boden liegenden Kinde, das drei Engel verehren. Links Joseph, in der Linken ein Licht haltend. Rechts kniet der Stifter Peeter Bladelin, der Gründer der Stadt Middelburg und Schatzmeister des Herzogs von Burgund († 1472). Im Grunde der Ruine Rind und Esel. In der Landschaft rechts eine Stadt, links die Verkündigung an die Hirten. — Linker Flügel: Die Sybille von Tibur. Durch das offene Fenster eines Gemachs zeigt die Sybille dem in burgundische Herzogstracht gekleideten Kaiser Augustus, der kniend ein Rauchfaß schwingt, die Erscheinung der Maria mit dem Kind im Himmel. Rechts drei Würdenträger, dem Vorgange zuschauend. — Rechter Flügel: Der Stern erscheint den Königen aus dem Morgenlande. Die drei Könige knien, andächtig zu dem links am Himmel im Strahlenglanz erscheinenden Christkind emporblickend. Rechts Flußlandschaft mit einer Stadt. — Rückseite der Flügel: Verkündigung. Links: Maria, kniend, hinter ihr eine Vase mit einer Lilie. Rechts: Der Engel Gabriel niederkniend. Er hält in beiden Händen ein langes Spruchband, auf dem die Worte des englischen Grußes stehen. — Beide Figuren grau in grau.

Die drei Bilder geben eine in sich abgeschlossene Darstellung, die sich auf die weltumfassende Herrschaft Christi bezieht, Geburt Christi (Mittelbild), Verkündigung derselben an den Herrscher des Abendlandes (Augustus) und an die Herrscher des Morgenlandes. — Gemalt für den Hauptaltar der Kirche von Middelburg (in Brabant), wo sich noch eine Kopie befindet. — Ein Hauptwerk des Meisters

aus seiner mittleren Zeit (bald nach 1450). — Die Rückseiten der Flügel sind viel geringer und Schülerarbeit.

Eichenholz, Mittelbild, h. 0,91, br. 0,89; Flügel je h. 0,91, br. 0,40. — Erworben 1834 von Nieuwenhuys in Brüssel.

545 Bildnis Karls des Kühnen, Herzogs von Burgund (1433—1477). Mit gelocktem Haar, halb nach links gewendet. In schwarzem bis zum Halse geschlossenem Gewande, darüber den Orden des goldenen Vließes. Die Hände werden unten links am Schwertgriffe sichtbar. Blauer Grund.

Brustbild in etwa 3/4 Lebensgr. Eichenholz, h. 0,49, br. 0,32. — Sammlung Solly, 1821.

549 A Maria mit dem Kinde. Maria, in einem oben abgerundeten Fensterrahmen stehend, reicht dem vor ihr auf der Brüstung sitzenden Kinde die rechte Brust. Rechts hinter Maria eine blaue Lilie.

Maria Halbfig. in 2/3 Lebensgr. Eichenholz, h. 0,42, br. 0,31. — Erworben 1862.

Weyden. Kopie nach **Roger van der Weyden.** Niederländische Schule.

534 Kreuzabnahme. Der Leichnam Christi, den Simon von Cyrene vom Kreuz abgenommen hat, wird von Joseph von Arimathia unter den Armen ergriffen, während Nikodemus die Beine hält. Rechts steht Magdalena, die Hände ringend, hinter Nikodemus Petrus mit dem Salbgefäß der Magdalena. Links Johannes und Maria Salome, welche die zu Boden sinkende Maria stützen, und Maria Kleophas. Goldgrund.

Bez. in den oberen Ecken in gotischem Maßwerk mit je einer Armbrust und der Jahreszahl 1488. — Alte Kopie nach dem Originale Rogers, das sich im Escorial befindet. Andere alte Kopien im Museo del Prado zu Madrid (Nr. 1818, vielleicht von Michiel von Coxie, und Nr. 2193a, früher im Museo Nacional de la Trinidad), in der Peterskirche zu Löwen (in kleinerem Maßstabe, Mittelbild des Triptychons in der Agatha-Kapelle), in der Bridgewater-Sammlung zu London etc. Über das Original und die in Spanien befindlichen Kopien s. Madrazo, Museo Español de Antiguedades, IV. — Ehemals ohne Grund Roger van der Weyden der Jüngere genannt.

Eichenholz. h. 1,49, br. 2,65; oben in der Mitte viereckiger Aufsatz, h. 0,51, br. 0,57. — Erworben 1830 in Aachen.

Wijnants. Jan Wijnants. Holländische Schule. — Landschaftsmaler, geb. um 1625 zu Haarlem, † wahrscheinlich

zu Amsterdam nach dem 18. August 1682. Tätig in Haarlem (bis ungefähr 1660), darauf in Amsterdam.

Hügelige Landschaft. Zur Rechten ein Stoppelfeld, auf dem zwei Leute beim Aufhäufen der Garben beschäftigt sind. Ein verfallener Zaun grenzt das Feld von einem Weg ab, der sich von der Mitte des Bildes in Windungen nach links zu der hügeligen, spärlich bewaldeten Ferne zieht. Hinter dem Felde Laubwald. Auf dem Wege vorn ein Mann, der einen Knaben zurechtweist. Im Mittelgrund ein Reiter und ein Fußgänger. **836 B**

Bez. rechts unten: J. wynants f.

Die Staffage ist von Adriaen van de Velde (s. diesen).
Leinwand, h. 0,27, br. 0,34. — Erworben 1874 in Hamburg.

Wilson. Richard Wilson. Englische Schule. — Landschaftsmaler, geb. den 1. August 1714 zu Pinegas (Montgomeryshire), † 1782 zu London. In London Schüler des Thomas Wright, während eines Aufenthaltes in Italien unter dem Einflusse C. Lorrains, G. Poussins und S. Rosas weitergebildet. Tätig in London (seit 1768 als Mitglied der Royal Academy) und Rom (1749—1755).

Landschaft. Vorn am Ufer eines sonnenbeschienenen Flusses, der sich in die Tiefe zieht, ein Kahn mit zwei Männern. Rechts erhebt sich hinter einer zerfallenen Bogenbrücke eine mit Bäumen bestandene Anhöhe. Links jenseits des Flusses zwischen Bäumen eine hohe Ruine. **1646**

Leinwand, h. 0,41, br. 0,54. — Erworben 1904 als Geschenk des Herrn Hugo Reisinger, New York.

Landschaft. Von einer Höhe führt links an einer Ruine, rechts an einer hohen Baumgruppe vorbei ein Weg in ein weites sonniges, von bewaldeten Bergzügen abgeschlossenes Tal, das ein breiter Fluß durchströmt. Rechts vorn auf dem Wege drei Figuren. **1646 A**

Leinwand, h. 1,33, br. 2,09. — Erworben 1905 aus dem englischen Kunsthandel.

Wilt. Thomas van der Wilt. Holländische Schule. — Maler und Stecher (Schabkunst), geb. im Dorfe Piershilden

den 29. Oktober 1659, † zu Delft 1733. Schüler des Jan Verkolje zu Delft. Tätig zu Delft.

1004 Das Brettspiel. Eine junge Dame, die ein Herr um die Taille faßt, steht vor einem Tisch und folgt mit Aufmerksamkeit dem Zuge, zu dem ein ihr gegenüber sitzender Herr ansetzt. Eine Dienerin links weiter hinten bringt einen Teller mit Früchten. Unter dem persischen Tischteppiche kommt ein Hund hervor. Durch die offene Tür links Ausblick in eine Parklandschaft.

Bez. rechts unten:

Leinwand, h. 0,71, br. 0,57. — Königliche Schlösser.

Witte. Emanuel de Witte, urkundlich auch **de Wit** genannt. Holländische Schule. — Vornehmlich Architekturmaler, geb. wahrscheinlich zu Alkmaar 1617, † zu Amsterdam 1692. Schüler des Evert van Aelst zu Delft. Tätig zu Alkmaar (1636 in die Lukasgilde aufgenommen), Rotterdam (um 1639), Delft (1642 in die Gilde eingetreten) und namentlich zu Amsterdam (seit 1650).

898 Das Innere einer Kirche. Aus der Vorhalle einer Renaissance-Kirche führt eine Treppe in das von einem Tonnengewölbe überdeckte Hauptschiff. Durch die Kreuzung, über der sich eine Kuppel erhebt, blickt man in den hell erleuchteten Chor. Einzelne Figuren in der Vorhalle und im Innern der Kirche.

Bez. auf einer Grabtafel links:

Leinwand, h. 1,32, br. 1,06. — Königliche Schlösser.

898A Inneres der Nieuwekerk zu Amsterdam. Vom Querschiff aus sieht man schräg in das Langschiff der gotischen Kirche, in die durch die hohen Fenster das Sonnenlicht einfällt. Im Mittelgrund auf einer Holzkanzel mit

weit vorspringendem Dach ein Prediger, um den sich die Gemeinde versammelt hat. Ganz vorn zur Linken ein junger Mann in blauem Mantel, vom Rücken gesehen; rechts neben ihm sitzt eine Frau mit zwei Kindern. Links zwei Hunde.

Leinwand, h. 0,83, br. 0,67. — Sammlung Suermondt, 1874.

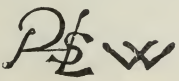
Wonsam. **Anton Wonsam** oder **Woensam,** meist **Anton von Worms** genannt (in Urkunden auch **Thoniss Wonsam**, daher sein Monogramm bisweilen aus T und W besteht). Niederrheinische Schule (Worms). — Maler und vornehmlich Zeichner für den Holzschnitt (vielleicht auch selbst Holzschneider), geboren zu Worms als Sohn des Malers Jasper Wonsam, † 1541 zu Köln. Tätig zu Köln.

Das jüngste Gericht. In der Höhe Christus als **1242**
Richter in den Wolken thronend. Zu seinen Seiten knien links Maria, rechts Johannes d. T., zu seinen Füßen drei kleine posaunende Engel. Unten zur Linken die Seligen, zur Rechten die Verdammten. Vorn vor den Nischen eines architektonischen Bogens links ein hl. Bischof, rechts Johannes d. T., jeder einen vor ihm knienden Geistlichen empfehlend.

Eichenholz, h. 0,86, br. 0,84. — Sammlung Solly, 1821.

Wouwerman. **Philips Wouwerman.** Holländische Schule. — Maler und Radierer, getauft zu Haarlem den 24. Mai 1619, † daselbst den 19. Mai 1668. Schüler seines Vaters Paulus Joosten Wouwerman, des Pieter Verbeeck und Jan Wijnants, vielleicht auch des Pieter de Laer, angeregt durch Frans Hals. Tätig zu Haarlem (seit 1640 in der Gilde).

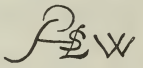
Die Reitschule. Vor dem Tor einer Festung, auf **899**
deren verfallenen Wällen eine einzelne Kanone steht, reitet ein Offizier einen Schimmel um einen Pfahl ein. Links von ihm halten zwei Burschen ein paar andere Pferde. Vorn rechts eine Säule, auf deren Postament ein Knabe geklettert ist. Links ein breiter Fluß mit einem ankernden Schiff und Badenden. In der Ferne Gebirge.

Bez. rechts unten: 

(Die Bezeichnung besteht aus den verschränkten Buchstaben des Vornamens Philips und aus einem W.) — Aus der mittleren Zeit des Meisters.

Leinwand, h. 0,77, br. 1,20. — Königliche Schlösser.

900 Halt einer Jagdgesellschaft am Fluß. An einem Brückenbogen, der ein Flüßchen überspannt, hält eine Jagdgesellschaft von drei Herren und einer Dame zu Pferd. Ein Reitknecht in rotem Rocke bläst das Jagdhorn. Auf dem Wasser ein Kahn mit zwei Badenden. Hügelige Ferne.

Bez. links unten: 

Gegenstück zu Nr. 903.

Eichenholz, h. 0,35, br. 0,39. — Königliche Schlösser.

900B Aufbruch zur Jagd. An der Treppe eines Schlosses nähern sich ein Herr und eine Dame den von Dienern gehaltenen Pferden, einem Schimmel und einem dunklen Apfelschimmel. Hinter dem Paar ein Jäger zum Aufbruche blasend. Rechts ein Mann mit der Meute und ein Diener, der sich die Schuhe bindet. Links Blick in hügelige Ferne mit einem alten Schlosse.

Aus der mittleren Zeit des Meisters. — Sammlung Schönborn, Wien 1866.

Eichenholz, h. 0,34, br. 0,40. — Sammlung Suermondt, 1874.

900C Pferde vor der Schmiede. Vor einer Schmiede, die in eine Felsenhöhle eingebaut ist, beschlägt der Schmied einen braunen Gaul. Daneben ein Schimmel aus einem Korbe fressend, den ihm eine Frau vorsetzt. Oben auf dem Felsen das Häuschen des Schmiedes. Links Ausblick auf hügelige Ferne.

Aus der mittleren Zeit des Meisters. — Sammlung Schönborn (Pommersfelden), Paris 1867.

Eichenholz, h. 0,40, br. 0,31. — Sammlung Suermondt, 1874.

900D Winterlandschaft. Auf einem schneebedeckten Pfade, der am Fuß eines steilen Felsens über einen Bach führt, ein Reiter und zwei Fußgänger.

Aus der früheren Zeit des Meisters.

Eichenholz, h. 0,27, br. 0,23. — Sammlung Suermondt, 1874.

903 Der Heuwagen. Vor einem halb verfallenen Kastell steht ein Wagen, auf den zwei Männer aus einem Boot

Heu überladen. Daneben grasen die abgeschirrten Gäule. Weiter rechts eine Magd zu Pferde mit einem Heurechen. Im Grund hügelige Ferne.

Gegenstück von Nr. 900.

Eichenholz, h. 0,34, br. 0,39. — Königliche Schlösser.

Zacchia. **Paolo Zacchia d. Ä.** Florentinische Schule. — Lebensverhältnisse unbekannt. Vermutlich gebildet unter dem Einflusse Fra Bartolommeos, sowie des Beccafumi. Tätig um 1520—1530 in Lucca und wahrscheinlich in Florenz.

Maria mit dem Kind und dem kleinen Johannes. **278**
Maria, auf einer Rasenbank sitzend, reicht dem Kind auf ihrem Schoß einen geöffneten Granatapfel. Das Kind segnet den kleinen Johannes, der von einem Engel links herangeleitet wird. Hintergrund Landschaft.

Pappelholz, rund, Durchmesser 0,85. — Sammlung Solly, 1821.

Zaganelli. **Francesco di Bosio Zaganelli.** Zeichnet sich auch **Zanganelli.** Schule der Romagna. — Geb. zu Cotignola, tätig zu Ravenna, nach den Daten auf seinen erhaltenen Gemälden 1505—1527. Schüler des Niccolò Rondinelli, unter dem Einflusse Gio. Bellinis und der Schule von Bologna weiter ausgebildet.

Verkündigung Mariae mit zwei Heiligen. In einer **1164**
mit vergoldeten und farbigen Ornamenten reich geschmückten Säulenhalle steht Maria auf verziertem Sockel, zu dem Engel emporblickend, der von links herabschwebt. Über Maria die Taube. Zur Linken Johannes d. T., den Stifter empfehlend, der vor ihm kniet. Rechts der hl. Antonius von Padua in Anbetung. Hintergrund Landschaft.

Bez. auf einem Blättchen unten in der Mitte: 1509 A Aprilys, darüber Spuren einer ausgelöschten Inschrift, die wohl den Namen des Künstlers enthielt.

Pappelholz, h. 1,98, br. 1,56. — Sammlung Solly, 1821.

Ein Wunder aus der Legende des hl. Antonius **236**
von Padua. In der Mitte kniet der Maulesel vor einem Sieb, in dem die Hostie liegt; ihm gegenüber Antonius und ein Ordensbruder, beim Anblicke des Wunders zum Gebete niederkniend. Zu beiden Seiten Zuschauer, rechts weiter zurück einige Mönche in weißen Kutten (Camaldulenser?).

Es ist der Vorgang geschildert, wie der Heilige den Ketzer Bovidilla, der an die wirkliche Gegenwart Christi im Sakrament nicht glauben will, zu bekehren sucht, indem er den Maulesel des Bovidilla befiehlt, vor der Hostie niederzuknien. — Gehört mit Nr. 241 zu einer Predella.

Pappelholz, h. 0,19, br. 0,49. — Erworben 1841/42 in Italien.

241 Ein Wunder aus der Legende des hl. Antonius von Padua. Der Heilige spricht auf einer kleinen Kanzel an der Rückwand eines Gemachs eindringlich zu einem Fürsten, der, von seinem Gefolge umgeben, auf einem Thronsessel sitzt. Vor dem Fürsten ein kleiner nackter Knabe, auf ihn zueilend. Dem Fürsten gegenüber kniet eine gekrönte Frau mit weiblicher Begleitung; weiter zurück Nonnen im Gebet.

Das Bild scheint die Legende darzustellen, wonach der Heilige einen Edelmann (im Bilde scheint ein Fürst gemeint zu sein) zu Ferrara, der verleitet worden ist, seine Gattin für untreu zu halten, und seinen neugeborenen Sohn nicht anerkennen will, von der Unschuld seiner Gattin mit Hülfe des Kindes selbst überzeugt; er läßt das Kind aus den Windeln nehmen und befiehlt ihm, kundzutun, wer sein wirklicher Vater sei, worauf das Kind seine Hand nach dem Edelmann ausstreckt und dessen Namen nennt. — Gehört mit Nr. 236 zu einer Predella.

Pappelholz, h. 0,19, br. 0,49. — Erworben 1841/42 in Italien.

Zampieri. S. **Domenichino.**

Zeeman. **Reinier** (Remigius) **Nooms**, gen. **Zeeman.** Holländische Schule. — Maler und Radierer von Seestücken, geb. 1623 wahrscheinlich zu Amsterdam, † 1667 oder 1668. Tätig zu Amsterdam, kurze Zeit auch in Frankreich (um 1650) und nach Nicolai (»Nachrichten von Berlin . . .«) vorübergehend in Berlin.

875B Ruhige See. Auf flachem Strande liegen zwei größere Boote. Rechts zwei Fischer bei einem kleinen Nachen. In der Ferne verschiedene Boote auf der stillen See.

Bez. am Boden links nahe der Mitte: R. Zeeman

Leinwand, h. 0,24, br. 0,22. — Sammlung Suermondt, 1874.

Zeeuw. S. **Marinus.**

Zeitblom. **Bartholme Zeitblom.** Deutsche Schule (Ulm). — Geb. zwischen 1450 und 1455 (?), † nach 1517. Ver-

mutlich Schüler des Hans Schüchlin zu Ulm, dessen Schwiegersohn (seit 1483) und Gehülfe er war. Tätig in Ulm und Umgegend.

Der hl. Petrus. Der Heilige steht vor einem aufgespannten Teppich von Golddamast, in den Händen ein Buch und den Schlüssel. Oben auf dem dunkelblauen Grunde der Name des Heiligen. **561 A**

Eichenholz, h. 0,53, br. 0,24. — Erworben 1850 aus der Sammlung Hirscher, Freiburg i. B.

Das Schweißtuch der hl. Veronika. Zwei Engel halten das Tuch, auf dem das überlebensgroße Antlitz Christi mit der Dornenkrone erscheint. Grüner Grund. **606 A**

Vordere Staffel des für die Pfarrkirche von Eschach bei Gemünd um 1496 gemalten Altares, dessen übrige Teile sich in der Galerie zu Stuttgart befinden.

Halbfig. Föhrenholz, h. 0,67, br. 1,82. — Erworben 1850 aus der Sammlung Hirscher, Freiburg i. B.

Zoppo. **Marco Zoppo.** Schule von Padua. — Geb. zu Bologna. Geburts- und Todesjahr unbekannt. Schüler des Francesco Squarcione zu Padua. Tätig um 1465—1498 zu Padua, Venedig und zu Bologna, wo er gestorben sein soll.

Thronende Maria mit dem Kind und vier Heilige. Maria auf einem Throne sitzend, über den sich ein Fruchtgewinde spannt, reicht dem auf ihrem Schoße stehenden Kind einen Apfel. Links neben dem Throne der hl. Franziskus und Johannes d. T., zur Rechten der hl. Paulus mit Buch und Schwert und der hl. Hieronymus, in der Rechten einen Stein, in der Linken das Kruzifix haltend. Im Grunde bergige Landschaft. **1170**

Bez. unten auf einem Blättchen:

(verkleinert)

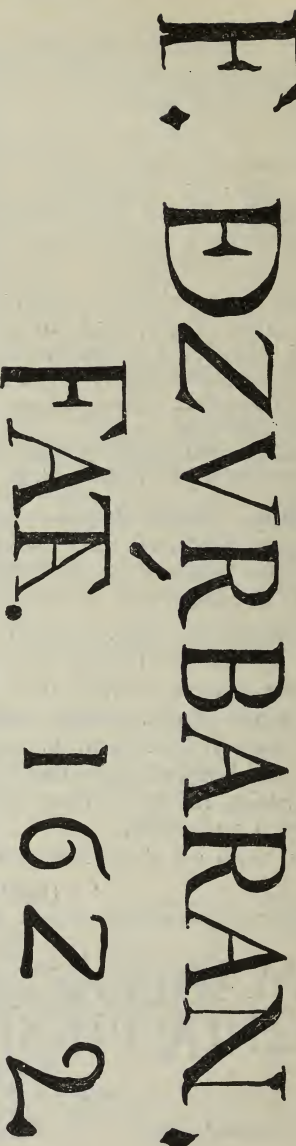
Das Hauptwerk des Meisters. Vasari erwähnt das Bild als in S. Giovanni Evangelista zu Pesaro befindlich; später kam es angeblich zu den Osservanti ebenda. — In Gubbio, in der Sammlung des Conte U. Beni, befanden sich ehemals zwei Bildchen, die gleichfalls aus Pesaro stammten und vielleicht als Stücke der Predella zu dem Berliner Bilde gehören, kleine Halbfig. des hl. Martin und der hl. Lucia.

Tempera. Pappelholz, h. 2,62, br. 2,54. — Sammlung Solly, 1821.

Zurbaran. Francisco de Zurbaran. Spanische Schule (Sevilla). — Getauft zu Fuente de Cantos in Estremadura den 7. November 1598, † zu Madrid 1662. Schüler des Juan de las Roélas zu Sevilla. Tätig zu Sevilla und Madrid (als Hofmaler Philipps IV.).

404 A Der hl. Bonaventura verweist den hl. Thomas von Aquino auf den Gekreuzigten als die Quelle alles Wissens. In seiner Zelle schlägt der hl. Bonaventura den Vorhang rechts vor einem Büchergestell zurück und weist den hinter ihm eingetretenen Thomas von Aquino auf das Bild des Gekreuzigten. Hinter den beiden Heiligen zur Linken noch vier Franziskaner. Durch die offene Tür links Blick auf einige Häuser.

Bez. links unten wie nebenstehend. — Gehört zu einer 1629 gemalten Folge von vier Darstellungen



404 A (verkleinert)

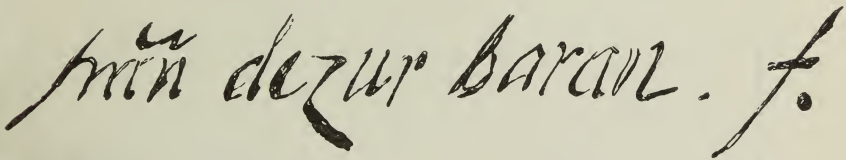
404 A **Francisco Zurbaran**

aus dem Leben des hl. Bonaventura, früher in S. Bonaventura (Kirche des Franziskaner-Kollegs) zu Sevilla, von denen sich zwei jetzt im Louvre zu Paris und eine in der Dresdener Galerie befinden. Unser Gemälde stellt die folgende Begebenheit dar: »Thomas von Aquino, erstaunt über die Kraft und den Reichtum der mystischen Theologie Bonaventuras, besuchte ihn (der damals noch ein junger Lehrer der Theologie an der Pariser Universität war) und bat ihn, ihm seine Bibliothek zu zeigen, damit er sich die Werke anschaffen könne, aus denen jener eine so vielseitige und umfassende Wissensfülle schöpfe. Da wies ihm Bonaventura das Bild des Gekreuzigten, aus welcher ergiebigen Quelle er alles das empfangen zu haben bekannte, was er gelesen und geschrieben.« (Pietro Galesini, Acta Sanct. p. 847.)

Leinwand, h. 2,26, br. 2,56. — Erworben 1852 aus der Sammlung Soult zu Paris.

Bildnis eines vornehmen Knaben. Stehend, etwas nach links gewendet, den Blick auf den Beschauer gerichtet. Mit lang herabfallendem Haar, im Brustharnisch mit roter Schärpe darüber, mit sehr weiten geschlitzten braunen Kniehosen, weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen. Der Knabe hält mit der Rechten einen Kommandostab, seine Linke ruht auf dem Degengriff. Grund dunkle Zimmerwand. Oben rechts ein Wappen, mit neunzackiger Krone darüber und mit den Ordenszeichen, die der Knabe auch auf seinem Brustharnisch trägt. **404 C**

Bez. rechts unten:



Darunter: AETAS 12 Aos

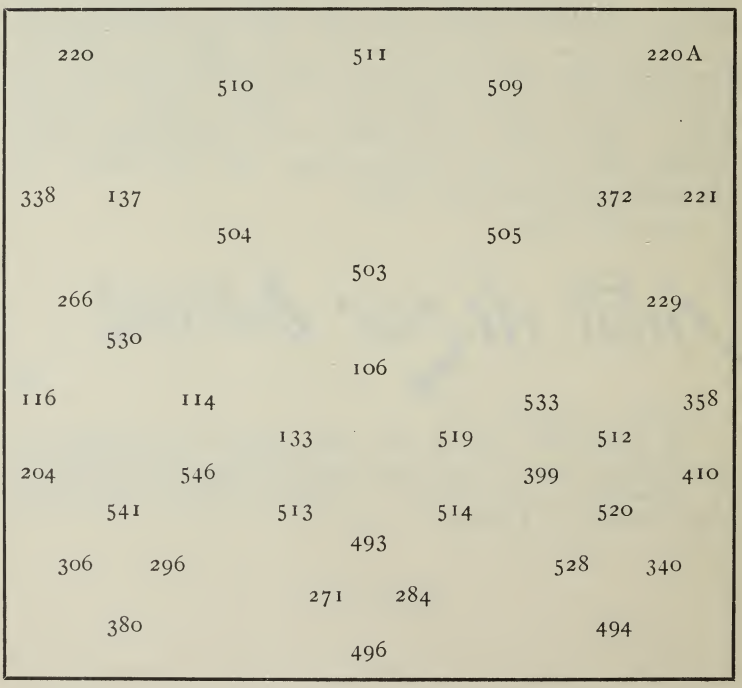
Der Dargestellte galt als der 1629 geborene Sohn Philipps IV. Prinz Balthasar Carlos. Allein dies ist mit dem Wappen nicht beweisbar.

Leinwand, h. 1,85, br. 1,03. — Erworben 1906 aus der Sammlung Alfred Morrison in London.

Miniaturen.

Ausgestellt im Kabinett zwischen dem großen Rubenssaal und der Sammlung von Carstanjen. Eine Auswahl aus der umfangreichen, zum Teil der königlichen »Kunstkammer« entstammenden Sammlung. Die Nummern beziehen sich auf ein besonderes Inventar (J..). Die Anordnung der Miniaturen in drei Rahmenkästen wird aus den vorgedruckten Aufstellungsplänen ersichtlich.

Großer Rahmenkasten.



Deutscher Meister um 1600 (Augsburg?).

Bildnis eines jungen Mannes. J. 220
Gegenstück zu No. J. 220A.
Öl auf Messing, oval, h. 0,111, br. 0,087.

Bildnis einer jungen Frau. J. 220A
Gegenstück zu No. J. 220.
Öl auf Messing, oval, h. 0,111, br. 0,087.

Brentel. Friedrich Brentel. Deutsche Schule. — Miniaturmaler und Radierer, geb. zu Langingen 1580, † zu Straßburg 1651.

Zwei Szenen aus der Tobias-Geschichte. J. 510
Bez.: F. Brentel 1636.
Deckfarbe auf Pergament, h. 0,104, br. 0,15.

Ring. Ludger tom Ring d. J. Deutsche Schule (Westfalen). — Geb. zu Münster nach 1521, † zu Braunschweig 1583/84. Schüler seines Vaters Ludger tom Ring d. Ä. (Vgl. S. 327.)

Bildnis eines Mannes in mittleren Jahren. J. 511
Bez.: Aetatis 42 Anno 1564 und mit der Signatur des Meisters. — Auf einem dem jüngeren tom Ring ebenfalls zugeschriebenen Gemälde, der Hochzeit zu Cana (Vorrat No. 708) hängt unsere Miniatur bei dem Miniaturbildnisse des Malers.
Öl auf Holz, h. 0,16, br. 0,123.

Bol. Hans Bol. Niederländische Schule. — Geb. zu Mecheln 1534, † zu Amsterdam 1593. (Vgl. S. 33 und No. J. 512, J. 506, J. 508.)

Das Fischerstechen. J. 509
Bez.: H. Bol 1585.
Wasserfarbe auf Pergament, h. 0,164, br. 0,112.

Johns. Niederländische Schule. — Lebensverhältnisse unbekannt.

Bildnis eines Fürsten. J. 338
Bez.: Johns ft 1791.
Elfenbein, oval, h. 0,077, br. 0,057.

La Tour. Elisabeth (?) de la Tour, née Simons. Französische Schule. — Geb. zu Brüssel 1780, † 1830 (?).

Bildnis einer jungen Dame mit weißer Haube. J. 137
Bez.: Latour. Auf dem Medaillon, das die Dame um den Hals trägt, befinden sich die verschlungenen Initialen IO.
Elfenbein, oval, h. 0,075, br. 0,06.

Französischer Meister um 1800.

Bildnis eines älteren Mannes. J. 266

Bez. mit dem Monogramm L. T. 94
Elfenbein, oval, h. 0,065, br. 0,054.

Bosse, nach Abraham Bosse (1602—1676). Französische Schule.

J. 504 Der Tanz (le bal). Duplessis No. 1400.
Wasserfarbe auf Pergament, h. 0,104, br. 0,15.

J. 503 Die Heimführung der jungen Gattin (la mariée reconduite chez elle). Duplessis No. 1375.
Wasserfarbe auf Pergament, h. 0,104, br. 0,148.

J. 505 Der Ehekontrakt (le contrat). Duplessis No. 1374.
Wasserfarbe auf Pergament, h. 0,104, br. 0,15.
Aus einer Folge, von der ein viertes Bildchen sich unter den nicht ausgestellten Miniaturen befindet.

Hoskins. John Hoskins. Englische Schule. — Geb. ?, † 1664.

J. 372 Bildnis Cromwells (?).
Bez.: J H 1649.
Öl auf Kupfer, oval, h. 0,086, br. 0,069.

Niederländischer Meister, Ende des 17. Jahrhunderts.

J. 221 Bildnis eines Mannes in mittleren Jahren.
Öl auf Kupfer, oval, h. 0,09, br. 0,07.

Französischer Meister, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

J. 229 Bildnis eines jungen Mannes.
Öl auf Kupfer, oval, h. 0,066, br. 0,052.

Deutscher Meister, Mitte des 18. Jahrhunderts.

J. 116 Bildnis Augusts III., Königs von Polen.
Wasserfarbe auf Papier, h. 0,056, br. 0,073.

Hall. Pierre Adolphe Hall. Französische Schule. — Geb. zu Boras (Schweden) 1739, † zu Lüttich 1793.

J. 530 Bildnis eines Malers (?).
Unvollendet.
Elfenbein, h. 0,105, br. 0,083.

Deutscher Meister um 1735.

J. 114 Bildnis Augusts III., Königs von Polen.
Deckfarbe auf Papier, h. 0,051, br. 0,070.

Deutscher Meister, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

J. 204 Bildnis Adolf Friedrichs III., Herzogs von Mecklenburg-Strelitz.
Elfenbein, oval, h. 0,052, br. 0,042.

Chodowiecki (?). Daniel Chodowiecki. Deutsche Schule. — Geb. zu Danzig 1726, † zu Berlin 1801. (Vgl. S. 64.)

J. 541 Halbfigur eines jungen Mannes in Seitenansicht.
Bez.: Ch.
Wasserfarbe auf Papier, oval, h. 0,071, br. 0,059.

Deutscher Meister um 1700.
Bildnis des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden. J. 546
Papier, oval, h. 0,064, br. 0,05.

Zincke. Christian Friedrich Zincke. Deutsche Schule. — Geb. zu Dresden um 1684, † zu South Lambeth 1767.
Bildnis König Georgs I. von England. J. 306
Bez.: C. F. Zincke. fecit 1716.
Email, oval, h. 0,048, br. 0,038.

Deutscher Meister, Mitte des 17. Jahrhunderts.
Bildnis eines Mannes in mittleren Jahren. J. 380
Öl auf Kupfer, oval, h. 0,056, br. 0,047.

Meytens. Martin van Meytens, auch **Mijtens** und **Mytens.** Schwedische Schule. — Geb. zu Stockholm 1695 oder 1698, † zu Wien 1770.
Bildnis eines älteren Mannes. J. 296
Bez.: M. de Meytens pinx.
Email auf Kupfer, oval, h. 0,05, br, 0,04.

Deutscher Meister um 1640.
Bildnis einer Frau mit ihrem Kinde. J. 133
Auf der Rückseite:
Bildnis des Gatten der Frau.
Öl auf Papier, h. 0,085, br. 0,065.

Gossart, nach Jan Gossart, gen. **Mabuse. Um 1550.** Niederländische Schule. (Vgl. S. 161.)
Bildnis des Markgrafen Heinrich von Nassau. J. 513
Bez.: HERIC' . CO . NASSAVIAE . MAR . ZENETAE.
Gegenstück zu No. J. 514.
Deckfarbe auf Pergament, h. 0,082, br. 0,055.

Füger. Heinrich Friedrich Füger. Deutsche Schule. — Geb. zu Heilbronn 1751, † zu Wien 1818.
Bildnis der Gräfinnen Elisabeth, Christiane und Marie Karoline Thun. J. 106
Bez.: peint par Füger 1788.
Ganze Fig. Elfenbein, h. 0,178, br. 0,137.

Deutscher Meister (?), Anfang des 17. Jahrhunderts.
Bildnis der verwitweten Herzogin Augusta zu Schleswig-Holstein. J. 519
Bez.: A° 1620.
Öl auf Papier, h. 0,083, br. 0,065.

Gossart, nach Jan Gossart, gen. **Mabuse. Um 1550.** Niederländische Schule. (Vgl. S. 161.)
Bildnis der Gemahlin des Markgrafen Heinrich von Nassau. J. 514

Bez.: MENCIA . MENDOCA . MAR . ZENETAE.
Gegenstück zu No. J. 513.
Deckfarbe auf Pergament, h. 0,082, br. 0,055.

Deutscher Meister, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

J. 271 Bildnis Leopolds I. von Österreich (1640—1705).
Email auf Gold, oval, h. 0,046, br. 0,037.

Deutscher Meister (?), 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts.

J. 493 Bildnis einer Dame.
Elfenbein, oval, h. 0,035, br. 0,027.

Deutscher Meister, 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts.

J. 496 Bildnis eines Feldherrn.
Deckfarbe auf Pergament, oval, 0,03, br. 0,025.

Prieur. Peter Prieur. Französische Schule. — Tätig nach den wenigen von ihm bekannten Arbeiten zu Genua um die Mitte des 17. Jahrhunderts.

J. 284 Bildnis eines Feldherrn mit dem goldenen Vließe.
Auf der Rückseite:
Der Feldherr lorbeerbekränzt, in der Rechten einen Lorbeerzweig, stehend in ganzer Figur links neben einem Obelisken, der in die Strahlen der Sonne hineinragt. Auf den Seiten die Umschrift: Praemium Honor virtutis.
Bez.: prieur Fecit 1645.
Email auf Gold, oval, h. 0,048, br. 0,038.

Deutscher Meister, Mitte des 18. Jahrhunderts.

J. 533 Bildnis einer Dame (Schwester Friedrichs des Großen?) als Aurora.
In der Art und nach einer Komposition **Nattiers.** (1685 bis 1766.)
Elfenbein, h. 0,046, br. 0,067.

Bol. Hans Bol. Niederländische Schule. — (Vgl. No. J. 509 und S. 33.)

J. 512 Vornehme Familie im Zimmer beim Spiel.
Bez. am Kamin: Hans Bol. 1583.
Deckfarbe auf Pergament, h. 0,115, br. 0,082.

Niederländischer Meister um 1700.

J. 358 Porträt eines jungen Mannes.
Öl auf Pappe, oval, h. 0,063, br. 0,049.

Französischer Meister, 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts.

J. 399 Bildnis eines jungen Fürsten.
Elfenbein, oval, h. 0,058, br. 0,047.

Cosway. Deutscher Nachahmer des Richard Cosway (1740—1821).

Bildnis einer jungen (russischen?) Dame. J. 410.
Elfenbein, oval, h. 0,062, br. 0,047.

Zucchero (?). **Federigo Zucchero,** auch **Zuccaro.** Italienische Schule. — Geb. zu S. Angelo in Vado 1542 oder 43, † zu Ancona 1609.

Bildnis einer vornehmen Dame. J. 520
Öl auf Kupfer, oval, h. 0,065, br. 0,049.

Französischer Meister, Ende des 18. Jahrhunderts.

Bildnis der Marie Antoinette. J. 528
Elfenbein, oval, h. 0,045, br. 0,037.

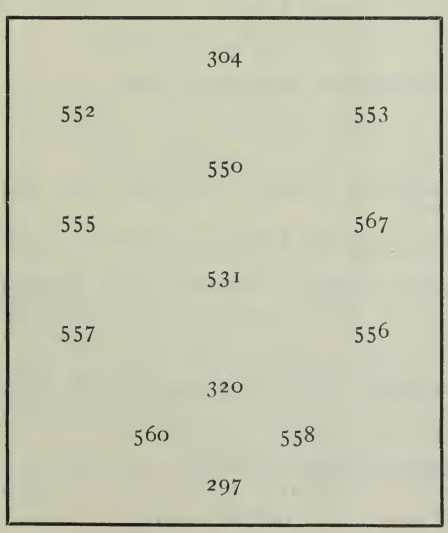
Deutscher Meister, Ende des 18. Jahrhunderts. (Angelica Kaufmann? 1741—1807.)

Bildnis einer jungen Dame. J. 340
Elfenbein, oval, h. 0,045, br. 0,037.

Deutscher Meister, Ende des 16. Jahrhunderts.

Weibliches Bildnis. J. 494
Öl auf Silber, oval, h. 0,041, br. 0,031.

Kleiner Rahmenkasten I.



Französischer Meister, Ausgang des 17. Jahrhunderts.

J. 552 Männliches Bildnis.
Email auf Gold, oval, h. 0,035, br. 0,03.

Niederländischer Meister, Mitte des 17. Jahrhunderts.

J. 304 Bildnis eines Fürsten.
Email, oval, h. 0,035, br. 0,025.

Deutscher Meister um 1660.

J. 553 Bildnis einer Frau in mittleren Jahren.
Email, oval, h. 0,035, br. 0,027.

Huaut. Johann Peter und **Amicus Huaut,** auch **Huault.** Französische Schule. — Miniaturmaler, tätig zwischen 1686 und 1700 am kurfürstlichen Hofe zu Berlin.

J. 555 Bildnis eines Fürsten.
Bez.: Fratres Huaut pinxerunt.
Email, oval, h. 0,039, br. 0,034.

Petitot. Jean Petitot. Französische Schule. — Emailmaler, geb. zu Genf 1607, † zu Vevey 1691.

J. 550 Bildnis Ludwigs XIV.
Email, oval, h. 0,026, br. 0,024.

Dinglinger. Georg Friedrich Dinglinger. Deutsche Schule — Goldschmied und Emailmaler. Tätig am Dresdener Hofe, † 1720.

J. 567 Bildnis einer Frau.
Bez.: G. F. Dinglinger fec. 1705.
Email, oval, h. 0,03, br. 0,025.

Niederländischer Meister um 1630.

J. 531 Bildnis der Gräfin Solms, Gemahlin des Prinzen Friedrich Heinrich von Oranien.
Pergament, oval, h. 0,028, br. 0,024.

Französischer Meister, Nachahmer des Jean Petitot, um 1690.

J. 557 Bildnis eines Prinzen in mittleren Jahren.
Email, oval, h. 0,027, br. 0,024.

Deutscher Meister, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

J. 320 Bildnis eines Mannes in mittleren Jahren.
Bez.: Aetatis Suae 39 Jahr. 3 M. Anno 1677. 8. Julius.
Email, oval, h. 0,025, br. 0,023.

Französischer Meister, Anfang des 18. Jahrhunderts.

J. 556 Bildnis des Freiherrn von Gundling (?).
Email, oval, h. 0,03, br. 0,025.

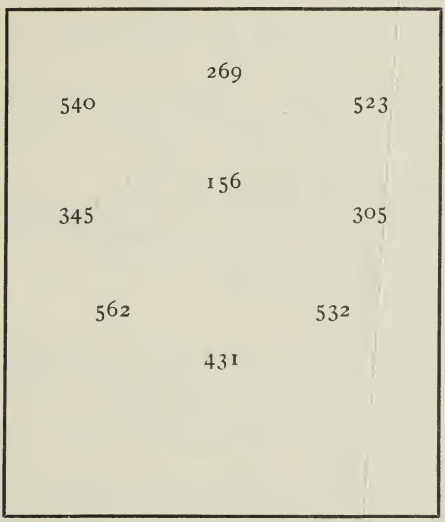
Deutscher Meister um 1700.

J. 560 Bildnis Leopolds I., Kaisers von Deutschland.
Email, oval, h. 0,02, br. 0,017.

Deutscher Meister, Mitte des 17. Jahrhunderts.
Bildnis der Landgräfin Hedwig Sophie von Hessen-Kassel (1625—1683). J. 297
Email auf Gold, h. 0,025, br. 0,022.

Deutscher Meister, Anfang des 18. Jahrhunderts.
Bildnis eines Edelmannes. J. 558
Email, oval, h. 0,021, br. 0,018.

Kleiner Rahmenkasten II.



Englischer Meister, um 1740—1750.
Bildnis William Pitts. J. 540
Email, oval, h. 0,048, br. 0,041.

Deutscher Meister, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts.
Brustbild eines Ehepaares. J. 269
Umschrift um das Bild des Mannes: A. H. nat. A. 1591. denat. 1670.
Umschrift um das Bild der Frau: H. S. W. nat. 1592. denat. 1652.
Email, herzförmig, h. 0,034, br. 0,036.

Niederländischer (?) Meister um 1630.

J. 523 Bildnis einer vornehmen Dame.
Kupfer, oval, h. 0,046, br. 0,04.

Deutscher Meister, 16. Jahrhundert.

J. 345 Bildnis einer Dame.
Pergament, oval, h. 0,031, br. 0,027.

Deutscher Meister, 18. Jahrhundert.

J. 156 Bildnis eines Knaben.
Elfenbein, rund, Dm. 0,058.

Niederländischer (?) Meister, 17. Jahrhundert.

J. 305 Bildnis eines jungen Mannes.
Email, oval, h. 0,028, br. 0,024.

Französischer Meister, 18. Jahrhundert.

J. 562 Bildnis eines jungen Mannes in Allongeperücke.
Pergament, oval, h. 0,024, br. 0,02.

Italienischer Meister, 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

J. 431 Bildnis eines jungen Mannes.
Kupfer, oval, h. 0,06, br. 0,048.

Niederländischer Meister um 1640.

J. 532 Angebliches Bildnis der Gräfin Solms, Gemahlin des Prinzen Friedrich Heinrich von Oranien.
Pergament, oval, h. 0,025, br. 0,021.
Die Rückseite emailliert.

Frei an derselben Wand wie die beiden Rahmenkästen hängende Miniaturen.

Bol. Hans Bol. Niederländische Schule. — Vgl. S. 33 und No. J. 509.

J. 506 Landschaft mit Hagar und Ismael.
Bez. rechts auf einem Baumstamm: H Bol 1583.
Deckfarbe auf Pergament, h. 0,135, br. 0,19.

J. 508 Parklandschaft mit Baulichkeiten und vielen Figuren.
Bez. links unten an einem Baumstamm: Hans Bol 1589.
Deckfarbe auf Pergament, h. 235, br. 325.

Deutscher Meister um 1580.

J. 507 Gebirgslandschaft mit Jägern.
In der Art des **Hans Bol.**
Deckfarbe auf Pergament, h. 0,13, br. 0,195.

VERZEICHNIS I.

Die Bilder nach der Nummernfolge.

(Die Zahlen hinter den Namen beziehen sich auf die Seiten.)

---

1. Marziale, 226.
2. Cima, 66.
3. Bellini, 25.
4. Basaiti, 19.
5. Vivarini, 420.
6. Basaiti, 18.
7. Cima, 67.
8. Antonello, 11.
9. Mantegna, 222.
10. Bellini, 23.
10A. } Bellini, 24.
11. }
12. Bellini, 26.
12A. Giorgione, 157.
13. Antonello, 12.
14. Carpaccio, 58.
15. Cima, 67.
17. } Cima, 68.
17A. }
18. } Antonello, 10.
18A. }
19. Catena, 61.
20. Basaiti, 19.
21. Ghirlandaio, 153.
22. Santa Croce, 352.
23. Carpaccio, 58.
23A. Carpaccio, 59.
24. Santa Croce, 353.
25. Antonello, 11.
26. Santa Croce, 353.
26A. Barbari, 17.
27. Mantegna, 223.
27A. Squarcione, 377.
28. Bellini, 24.
29. Mantegna, 223.
30. Libri, 202.
30A. Lombardische Schule, 209.
31. Palma, 288.
32. Catena, 62.
36. Bellini, 25.
37. Basaiti, 18.
38. Vivarini, 423.
39. Previtali, 308.
40. Vivarini, 424.
41. Inganatis, 188.
42. Cima, 68.
43. Bissolo, 29.
44. Montagna, 257.
44A. Venetianische Schule, 411.
44B. Montagna, 257.
45. Previtali, 308.
46. Morone, 261.
46A. Liberale, 202.
46B. Morone, 261.
46C. Bonsignori, 35.
47. Fogolino, 138.
47A. Murano, 266.
49. Venetianische Schule, 411.
51. } Borgognone, 37.
52. }
53. Sacchi, 348.
54. } Melozzo, 245.
54A. }
55. Conti, 73.

57. Angelico, 9.
58. Lippi, 205.
58A. 58B. } Masaccio, 227.
58C. 58D. } Masaccio, 228.
59. Rosselli, 331.
59A. Rosselli, 332.
60. 60A. } Angelico, 8.
60B. Benozzo, 26.
61. 62. } Angelico, 9.
63A. Neroccio, 271.
63B. Sassetta, 355.
63C. Sassetta, 356.
64. Domenico, 101.
68. Mainardi, 220.
69. Lippi, 205.
70A. Verrocchio, 417.
71A. Florentinische Schule, 136.
72. Verrocchio, 417.
73. 73A. } Pollaiuolo, 303.
74. 75. } Ghirlandaio, 154.
76. Ghirlandaio, 155.
77. Mainardi, 221.
78. Botticelli, 39.
78A. Lippi, 204.
79. 79A. } Signorelli, 369.
79B. Signorelli, 370.
79C. Signorelli, 371.
80. Verrocchio, 418.
81. Botticelli, 41.
82. Lippi, 204.
83. 85. 86. } Mainardi, 221.
87. Garbo, 149.
88. Ghirlandaio, 153.
90. Garbo, 149.
90A. Lombardische Schule, 209.
90B. Lionardo, 203.
91. Ghirlandaio, 155.
93. Verrocchio, 418.
94. Lippi, 206.
94A. Machiavelli, 219.
95. Lippi, 206.
95A. Pisano, 301.
95B. Lippi, 206.
96. 96A. } Lippi, 204.
98. Garbo, 149.
100. Credi, 88.
101. Lippi, 204.
102. 102A. } Botticelli, 39.
103. Credi, 88.
104A. Verrocchio, 416.
105. Florentinische Schule, 137.
106. Botticelli, 39.
106A. 106B. } Botticelli, 40.
107. Piero, 298.
108. Verrocchio, 417.
109. Sodoma, 374.
111. Tura, 400.
112. Costa, 77.
112A. Ferrara, 131.
112C. Roberti, 327.
112D. 112E. } Roberti, 328.
113. Panetti, 290.
113A. Cossa, 77.
114. Modenesischer Meister, 253.
115. Costa, 78.
115A. Cossa, 77.
116. Sacchi, 349.
117. Longhi, 210.
118. Aspertini, 13.
119. Coltellini, 73.
122. Francia, 140.
125. Francia, 141.
129. Fiorenzo, 133.
131. Palmezzano, 290.
132. Bertucci, 29.
132A. Pinturicchio, 299.
137. Umbrische Schule, 404.

137A. Buonfigli, 50.
139. 140A. Santi, 354.
141. Raffaello, 310.
142. Umbrisch-Florentinische Schule, 404.
143. Pinturicchio, 299.
145. Raffaello, 310.
146A. Gerino, 152.
147. Raffaello, 310.
149. Umbrisch-Florentinische Schule, 405.
151. Romanino, 329.
152. Venetianische Schule, 412.
153. Lotto, 214.
155. Romanino, 330.
155A. Ferramola, 130.
156. Bordone, 36.
157. 157A. Romanino, 330.
158. Calderari, 53.
160A. Tiziano, 397.
161. 163. 166. Tiziano, 398.
167. Moroni, 262.
169. Bordone, 35.
170A. 170B. Schiavone, 360.
174. Palma, 289.
176. Brescia, 45.
182. Lotto, 215.
182A. 182B. Schiavone, 361.
183. Palma, 289.
185. 188. Cariani, 57.
190. Calcar, 53.
191. Bordone, 36.
193. 193A. Moroni, 262.
195. Bordone, 36.
197. Moretto, 160.
197A. 197B. Palma, 289.
204. Piero, 299.
205. Pedrini, 293.
206. Niederländischer Meister, 277.
207. Boltraffio, 34.
207A. Mailändische Schule, 220.
208. Conti, 73.
209. Fasolo, 129.
210A. Marco d'Oggiono, 282.
213. Ferrari, 133.
215. Pedrini, 293.
216. Correggio, 76.
217. Luini, 217.
218. Correggio, 75.
219. 219A. 219B. 219C. Luini, 217.
219D. 219E. 219F. 219G. 219H. 219 I. Luini, 218.
222. Melzi, 246.
225. Solario, 376.
227. Dossi, 102.
229. Granacci, 164.
235. Franciabigio, 142.
236. Zaganelli, 441.
237. Piombo, 300.
240. Sarto, 354.
241. Zaganelli, 442.
243. Garofalo, 150.
245. 245A. Franciabigio, 143.
246. Sarto, 355.
247A. Raffaello, 310.
248. Raffaello, 311.
249. Bartolommeo, 17.
255. Ferraresischer Meister, 131.
259A. Piombo, 301.
259B. Piombo, 300.
261. Garofalo, 150.
266. Mazzolini, 233.

267. Bacchiacca, 13.
267A. Bacchiacca, 14.
268. Cotignola, 78.
270. Mazzolini, 233.
273. Mazzolini, 234.
274. Ferraresischer Meister, 131.
275. Mazzolini, 234.
278. Zacchia, 441.
280. Imola, 188.
281. Francia, 141.
283. Bugiardini, 50.
287. Francia, 142.
298. } Tintoretto, 395.
298A. }
299. }
300. Tintoretto, 396.
301. Tiziano, 398.
303. } Veronese, 414.
304. }
307. Savoldo, 357.
307A. Savoldo, 358.
309. Veronese, 415.
310. Tintoretto, 396.
311. Veronese, 415.
314. Bassano, 20.
316. Tintoretto, 396.
320. } Lotto, 215.
323. }
325. Lotto, 216.
326. Veronese, 415.
327. } Veronese, 416.
328. }
329. }
330. }
338. } Bronzino, 46.
338A. }
338B. }
339A. Salviati, 351.
352. Crespi, 89.
353. } Caravaggio, 56.
354. }
355. Procaccini, 309.
356. Caravaggio, 56.
358. Cambiaso, 54.
362. Domenichino, 100.
363. Reni, 323.
364. Carracci, 60.
365. Caravaggio, 56.
366. Bonzi, 35.
369. Caravaggio, 57.
372. Carracci, 61.
372A. Carracci, 60.
373. Reni, 323.
375. Domenichino, 100.
376. Domenichino, 101.
380B. Feti, 133.
381. Caravaggio, 57.
403. Ribera, 326.
404A. Zurbaran, 444.
404C. Zurbaran, 445.
405. Suttermans, 384.
405B. Ribera, 324.
406B. Coello, 72.
407. Carreño, 61.
408. OberitalienischeSchule,282.
408A. Italienischer Meister, 189.
408B. Cerezo, 63.
409. Campaña, 54.
412. Morales, 259.
413. Voet, 425.
413A. Velazquez, 408.
413C. Velazquez, 407.
413D. Velazquez, 409.
413E. Velazquez, 407.
413F. Velazquez, 408.
414. Murillo, 266.
414A. Roélas, 328.
414B. Cano, 55.
414C. Murillo, 267.
416. Ribera, 326.
417. Spanischer Meister, 376.
420. Sassoferrato, 356.
421. Rosa, 331.
426A. Maratta, 224.
428. Claude, 70.
437. Strozzi, 384.
441. Giordano, 156.
443. Cerquozzi, 63.
444. Honthorst, 180.
447. Cignani, 66.

448B. Claude, 70.
454. Tiepolo, 393.
454A. Panini, 291.
458. Sassoferrato, 356.
459. Tiepolo, 394.
459A. Tiepolo, 393.
459B. } Tiepolo, 394.
459C. }
463. Poussin, 307.
465. Mignard, 252.
466. Lesueur, 200.
467. Poussin, 307.
468. Watteau, 428.
469. Troy, 400.
470. Watteau, 428.
471. Lebrun, 199.
472. Clouet, 71.
473. Lancret, 197.
474A. Watteau, 428.
474B. Watteau, 429.
475. Clouet, 72.
478. Poussin, 307.
478A. Poussin, 308.
478B. Millet, 252.
482. Chodowiecki, 64.
484A. } Largillière, 198.
484B. }
485. Chodowiecki, 64.
487A. Trinquesse, 400.
489. } Pesne, 296.
489B. }
491A. Chodowiecki, 64.
491B. } Chodowiecki, 65.
491C. }
492. Werff, 430.
494. Pesne, 296.
494C. Greuze, 165.
496B. Pesne, 297.
500A. Rotari, 332.
500B. Chodowiecki, 65.
501E. } Guardi, 165.
501F. }
501G. Guardi, 166.
503B. Canaletto, 54.
503C. Canaletto, 55.
504. Batoni, 21.
512. } Eyck, 119.
513. }
514. }
515. }
516. } Eyck, 120.
517. }
518. }
519. }
520. }
521. } Eyck, 121.
522. }
523. Eyck, 122.
523A. Eyck. 125.
523B. Eyck, 127.
523C. Eyck, 125.
523D. Eyck. 128.
524. Eyck, 122.
525. Eyck, 123.
525A. Eyck, 125.
525B. Eyck, 128.
525C. Eyck, 126.
525D. Eyck, 123.
525E. Eyck, 124.
525F. } Eyck, 126.
525G. }
525K. } Eyck, 124.
525L. }
526. Niederländischer Meister, 274.
526A. } Niederländischer Meister,
527. } 273.
528. Eyck, 127.
528A. Eyck, 129.
528B. } Memling, 247.
529. }
529A. Cristus, 89.
529B. Cristus, 90.
529C. Memling, 247.
529D. Memling, 248.
530. Meister der Himmelfahrt Mariä, 237.
532. Cristus, 90.
532A. Ouwater, 286.
533. Bouts, 42.

533A. } Bouts, 42.
533B. }
534. Weyden, 436.
534A. Weyden, 433.
534B. Weyden, 434.
535. Weyden, 435.
537. } Meister von Flémalle, 241.
537A. }
537B. Meister von Flémalle, 242.
538. Niederländischer Meister, 277.
538A. Meister von Flémalle, 241.
538B. Niederländischer Meister, 275.
539. Bouts, 43.
539A. } Niederländischer Meister,
539B. } 276.
539C. }
539D. Niederländischer Meister, 277.
540. Meister der Himmelfahrt Mariä, 237.
542. Niederländischer Meister, 273.
543. Bouts, 43.
544A. Cranach, 80.
545. Weyden, 436.
545B. } Bouts, 43.
545C. }
546. Goes, 158.
548A. Niederländischer Meister, 275.
549A. Weyden, 436.
550. Bouts, 44.
551A. Gossart, 161.
551B. Provost, 309.
552. Niederländischer Meister, 275.
552B. Baldung, 15.
554. Mostaert, 263.
556. Amberger, 6.
557B. Dürer, 108.
557C. Dürer, 104.
557D. } Dürer, 105.
557E. }
557F. } Dürer 106.
557G. }
557H. } Dürer, 107.
557I. }
558. Hemessen, 176.
559. } Cranach, 80.
559A. }
560. Schaeufelein, 358.
561. Massys, 229.
561A. Zeitblom, 443.
562. Schongauer, 363.
563. Cranach, 80.
563A. Strigel, 380.
563B. }
563C. } Strigel, 381.
563D. }
564. } Cranach, 81.
564A. }
565. }
567. } Cranach, 82.
567A. }
567B. Cranach, 83.
569. Burgkmair, 51.
569A. Massys, 230.
570. Heemskerck, 173.
572. Burgkmair, 51.
573. } David, 97.
573A. }
574. Massys, 230.
574A. Leyden, 201.
574B. Marinus, 224.
574C. } Massys, 230.
574D. }
575. } Meister von Frankfurt, 242.
575A. }
575B. Meister von Frankfurt, 243.
577. Amberger, 7.
578. Meister des Todes Mariä, 239.
578A. Meister der hl. Sippe, 236.
578B. } Meister der hl. Sippe, 237.
578C. }
579. Cranach, 87.
580. } Cranach, 83.
581. }

582. Pencz, 294.
583. Amberger, 7.
583A. Strigel, 381.
583B. Strigel, 382.
584. Burgkmair, 51.
584A. 584B. Leyden, 201.
585. Pencz, 295.
585A. Mor, 258.
585B. Mor, 259.
586. Holbein, 177.
586A. Gossart, 161.
586B. Holbein, 177.
586C. 586D. Holbein, 178.
587. Pencz, 295.
588. Bruyn, 49.
589. 590. Cranach, 84.
590A. Niederländischer Meister, 274.
591. Niederländischer Meister, 278.
593. Cranach, 84.
594. Cranach, 85.
596A. Kulmbach, 196.
597A. Breu, 45.
600. Memling, 248.
603. 603A. Baldung, 16.
606A. Zeitblom, 443.
606B. 606C. Strigel, 383.
607. Cornelisz, 75.
608. Patinir, 293.
609. Engelbrechtsen, 115.
614. Cranach, 88.
615. Meister des Todes Mariä, 239.
616. Meister des Todes Mariä, 240.
618. 618A. Cranach, 85.
619A. 619B. Meister von Meßkirch, 243.
621. Mostaert, 263.
623A. Utrecht, 406.
624. Bles, 30.
626. Niederländischer Meister, 278.
628. Sächsischer Meister, 350.
629. 629A. Deutsche Schule, 98.
630. 630B. 630C. Niederländischer Meister, 279.
631. Meister von Meßkirch, 243.
632. Neufchatel, 273.
633. Niederländischer Meister, 280.
633A. 633B. Cleve, 71.
635. 637. Cranach, 86.
638. 638A. Altdorfer, 4.
638B. 638C. 638D. Altdorfer, 5.
638E. Altdorfer 6.
639. Bruyn, 49.
641. Bellegambe, 22.
644. 644A. Scorel, 364.
645A. Orley, 283.
647B. Schoevaerdts, 362.
648. Gossart, 161.
650. Gossart, 162.
650A. Bol, 33.
653. Lombard, 208.
656. 656A. Gossart, 162.
664. 664A. Elsheimer, 114.
664B. 664C. 664D. 664E. Elsheimer, 115.
675. Massys, 229.
677. Lastman, 198.

678. Brueghel, 48.
678A. Uden, 402.
678B. Brueghel, 48.
683. Pourbus, 306.
683A. Holländischer Meister, 178.
686. Pourbus, 306.
688A. Brueghel, 48.
690. Rottenhammer, 333.
693. Huys, 185.
695. Bassen, 20.
699. Moeijaert, 254.
700. Ring, 327.
706. Molenaer, 255.
719. } Aertsen, 2.
726. }
730A. Velde, 410.
735. Tempel, 385.
739A. Steenwijck, 379.
741. Palamedesz, 287.
741A. } Venne, 412.
741B. }
742. Brueghel, 48.
743. Cuijp, 94.
743A. Cuijp, 95.
743B. Cuijp, 94.
748A. Mierevelt, 250.
748B. Mierevelt, 251.
750. Keijser, 191.
750A. Janssens, 186.
750B. Keijser, 190.
750C. Keijser, 191.
751. Snayers, 373.
753. Moreelse, 260.
753A. } Elias, 113.
753B. }
757A. } Ravesteijn, 311.
757B. }
758A. } Palamedesz, 288.
758B. }
760A. Avercamp, 13.
762. } Rubens, 333.
762A. }
762B. } Rubens, 334.
762C. }
763. Rubens. 335.
763A. } Rubens, 335.
763B. }
765. Brueghel, 49.
765A. Loo, 211.
766. } Hals, 167.
767. }
770. Dyck, 108.
772. Momper, 257.
774. Rubens, 336.
774A. }
774B. } Snyders, 373.
774C. }
775. Janssens, 185.
776A. Rubens, 336.
776B. } Rubens, 337.
776C. }
776D. } Rubens, 338.
776E. }
777. Janssens, 186.
778. Dyck, 109.
779. Rubens, 342.
780. Rubens, 338.
781. Rubens, 339.
782. } Dyck, 109.
782A. }
782B. } Dyck, 110.
782C. }
783. } Rubens, 339.
785. }
785A. Rubens, 340.
787A. Dyck, 110.
790F. Dyck, 111.
791. }
791A. } Terborch, 390.
791B. }
791C. }
791D. }
791E. } Terborch, 391.
791F. }
791G. } Terborch, 392.
791H. }
792. } Metsu, 249.
792A. }
792B. Anraadt, 10.
792C. Metsu, 249.

793. Terborch, 392.
795. } Steen, 378.
795B. }
795C. }
795D. Steen, 379.
796B. Brekelenkam, 44.
796C. Laen, 197.
797. Vlämischer Meister, 424.
798B. } Rubens, 340.
798C. }
798E. } Rubens, 341.
798F. }
798G. }
798H. }
798K. Rubens, 342.
799. Dyck, 111.
800. Hals, 167.
800A. Codde, 72.
801. } Hals, 167.
801A. }
801B. Leyster, 202.
801C. Hals, 168.
801D. Hals, 169.
801E. } Hals, 168.
801F. }
801G. }
801H. Hals, 169.
802. Rembrandt, 312.
802A. Helst, 175.
803. Vries, 426.
804. Eeckhout, 112.
805. } Rembrandt, 313.
806. }
806A. Gelder, 151.
806B. Seghers, 366.
807. Horst, 183.
807A. Roghman, 329.
808. Rembrandt, 313.
808A. Seghers, 366.
809. Bol, 32.
809A. Bol, 33.
810. Rembrandt, 313.
810A. Meer, 236.
810B. Backer, 14.
810D. Meer, 236.
811. } Rembrandt, 314.
811A. }
812. } Rembrandt, 315.
812A. }
812B. Rembrandt, 316.
813A. Flinck, 134.
815. Flinck, 135.
815B. Rembrandt, 322.
816. Livens, 208.
819A. Fabritius, 129.
819B. Hooch, 182.
819C. Maes, 220.
820. Eeckhout, 112.
820A. Poorter, 303.
820B. Hooch, 182.
821. Rembrandt, 322.
821A. } Koninck, 195.
822. }
823. Rembrandt, 316.
824. } Horst, 183.
824B. }
825. Heerschop, 174.
825A. Helst, 175.
826. Koninck, 195.
826A. Victors, 420.
828. Rembrandt, 316.
828A. } Rembrandt, 317.
828B. }
828C. } Rembrandt, 318.
828D. }
828E. }
828F. } Rembrandt, 320.
828H. }
828I. } Rembrandt, 321.
828K. }
828L. }
828M. Rembrandt, 322.
829. Eeckhout, 112.
830. Verelst, 413.
831. } Vos, 426.
832. }
832A. Porcellis, 304.
834. Mieris, 251.
835. } Everdingen, 116.
835A. }

835B. Everdingen, 117.
836. Berchem, 26.
836B. Wijnants, 437.
837. Schalcken, 360.
838. Mieris, 251.
839. Livens, 208.
840. Neer, 269.
840A. Neer, 267.
840C. Neer, 269.
841. Ostade, 284.
842. } Neer, 269.
842A. }
842B. } Neer, 270.
842D. }
843. Dou, 102.
844. Meert, 236.
845. Mommers, 256.
845B. } Ostade, 285.
845D. }
845F. Ostade, 286.
846. Netscher, 271.
846A. Neer, 270.
847. Dou, 102.
848. Netscher, 271.
848B. Beerstraten, 21.
848D. } Jardin, 187.
848E. }
848F. Jardin, 188.
850. Netscher, 271.
850A. Musscher, 267.
850B. } Netscher, 272.
850C. }
853A. }
853B. } Brouwer, 47.
853E. }
853H. }
854. Dou, 102.
854B. Slingeland, 372.
854C. Bosch, 38.
855. }
855A. } Ostade, 284.
855B. }
855C. Ostade, 285.
856. Teniers, 386.
856A. Craesbeeck, 79.
856B. Ryckaert, 348.
857. Teniers, 386.
858. Tempel, 385.
858A. Kick, 192.
859. } Teniers, 387.
859A. }
860. Bergen, 27.
861. }
861A. } Cuijp, 93.
861B. }
861G. Cuijp, 94.
862. Bergen, 27.
864. Duck, 103.
864B. Coques, 74.
865. }
865A. } Goijen, 159.
865B. }
865C. }
865D. }
865E. } Goijen, 160.
865F. }
866. Teniers, 385.
866A. } Teniers, 387.
866B. }
866C. } Teniers, 388.
866D. }
866E. } Teniers, 389.
866F. }
872A. Potter, 305.
873. Molenaer, 255.
874A. } Heem, 171.
874C. }
875. Verelst, 413.
875A. Cappelle, 56.
875B. Zeeman, 442.
876A. Hondecoeter, 179.
876B. Hondecoeter, 180.
877A. Verspronck, 419.
877B. Verspronck, 420.
878. Snyders. 374.
883. }
883B. } Fyt, 144.
883C. }
883D. Boel, 32.
884. Ruisdael, 344.

884B. } Ruisdael, 344.
884C.
884D.
885. } Ruisdael, 345.
885C.
885D.
885E. } Ruisdael, 346.
885F.
885G.
885H. Ruisdael, 347.
886. Hobbema, 176.
888C. Vroom, 427.
890. Berchem, 27.
891A. Diepraem, 99.
893. Ruisdael, 347.
895. Bakhuysen, 15.
898. } Witte, 438.
898A.
899. Wouwerman, 439.
900. } Wouwerman, 440.
900B.
900C.
900D.
901. Goijen, 160.
901A. } Ruijsdael, 343.
901B.
901C.
901D. Meister IVR, 244.
901E. Meister TvA, 244.
903. Wouwerman, 440.
903A. Velde, 409.
905. Walscapele, 427.
905A. Hals, 169.
906. } Heem, 171.
906A.
906B. } Heem, 172.
906C.
909A. Ferguson, 129.
909C. Sant-Acker, 352.
912A. Boursse, 41.
912B. } Meer, 235.
912C.
912D.
913. Everdingen, 117.
916. Hagen, 166.
917. Rubens, 342.
918A. Angel, 7.
919B. Weenix, 429.
921. Aelst, 1.
921A. Potter, 305.
922B. } Velde, 410.
922C.
934. Vlieger, 425.
939. Peeters, 293.
944A. Mahu, 220.
946. Molenaer, 255.
948. } Claesz, 69.
948A.
948C. Treck, 399.
948D. Kalf, 189.
948E. Luttichuis, 218.
948F. Kalf, 189.
948G. } Kalf, 190.
948H.
949. Molenaer, 256.
956. Poelenburgh, 302.
958. Saft-Leven, 350.
961. Aelst, 1.
963. Heem, 173.
967. Fyt, 145.
967A. Sorgh, 376.
970. Lansinck, 197.
972A. } Huijsum, 184.
972B.
974A. Weenix, 429.
975. Aelst, 1.
976. Seghers, 365.
977. Nason, 268.
978. Seghers, 365.
983A. } Beijeren, 22.
983D.
983E. Sauts, 357.
983F. Gelder, 151.
985. Hondecoeter, 179.
985A. Claesz, 69.
990. Lelienbergh, 200.
998. Huijsum, 184.
1001. Weenix, 429.
1004. Wilt, 438.
1006. Stoop, 380.

1007A. Nason, 268.
1008. Honthorst, 180.
1009. Honthorst, 181.
1011. Bosch, 38.
1012. Verkolje, 413.
1014B. Denner, 98.
1017. Honthorst, 181.
1026. Dijk, 99.
1028. Dijk, 100.
1034A. Graff, 163.
1034C., 1034D., 1034F. } Graff, 164.
1038. Bois, 32.
1039. Florentinische Schule, 136.
1040. Gaddi, 145.
1048., 1051., 1051A., 1061. } Byzantinische Schule, 52.
1056. Tzane, 402.
1058. Vivarini, 421.
1062. Bizamano, 29.
1062A. Duccio, 103.
1062B. Vannuccio, 406.
1064. Daddi, 95.
1064A. Daddi, 96.
1067. Lippo, 207.
1069. Siena, 367.
1070A. Simone, 371.
1071A. Simone, 372.
1072. Lippo, 207.
1073., 1074. } Gaddi, 146.
1074A. Giotto, 157.
1076. Alegretto, 3.
1077., 1077A. } Lorenzetti, 213.
1078. Alegretto, 4.
1079. Gaddi, 146.
1080., 1081. } Gaddi, 147.
1081A. Lippo, 207.
1094., 1094A. } Lorenzetti, 212.
1097. Lorenzetti, 212.
1109. Mazzola, 231.
1112. Florentinische Schule, 136.
1112B., 1112C. } Giovanni, 157.
1113. Gaddi, 148.
1117. Botticelli, 41.
1119. Lorenzo, 214.
1122. Siena, 368.
1123A. Lorenzo, 214.
1124. Botticelli, 40.
1127. Matteo, 231.
1128. Botticelli, 41.
1129A. Palmezzano, 290.
1130. Gentile, 152.
1132., 1133. } Sellaio, 367.
1141. Florentinische Schule, 136.
1141A., 1141B. } Florentinische Schule, 135.
1142. Siena, 368.
1143. Vivarini, 422.
1144. Padua, 287.
1146. Antonio, 12.
1147. Ferrari, 132.
1154. Giambono, 155.
1155. Murano, 266.
1156., 1156A. } Crivelli, 91.
1156B., 1156C. } Crivelli, 92.
1160. Vivarini, 422.
1162. Schiavone, 361.
1164. Zaganelli, 441.
1165. Vivarini, 424.
1166. Pennacchi, 295.
1170. Zoppo, 443.
1170A. Vivarini, 424.
1170B., 1170C. } Tura, 401.
1171. Barnaba, 17.
1173. Crivelli, 93.
1175. Ferrara, 131.
1176. Giolfino, 156.
1177. Bellini, 24.

1177A. Bellini, 25.
1180. Bellini, 23.
1181. Lombardische Schule, 209.
1182. Ferrari, 132.
1190. Cranach, 86.
1191. 1192. Cranach, 87.
1193. Meister von Cappenberg, 240.
1199. Kölnische Schule, 194.
1200. Sächsischer Meister, 349.
1202. Scorel, 365.
1205. Mittelrheinischer Meister, 253.
1205A. Kölnischer Meister, 193.
1206. Mittelrheinischer Meister, 253.
1207. 1208. 1209. 1210. Berthold, 28.
1212. Engelbrechtsen, 116.
1216. Niederrheinischer Meister, 281.
1216A. Westfälische Schule, 430.
1216B. Westfälische Schule, 431.
1217. Westfälische Schule, 432.
1219. 1221. Böhmisch-Schlesische Schule, 31.
1222. Soest, 375.
1224. Kölnischer Meister, 193.
1224A. Nürnberger Schule, 281.
1232. Schwäbische Schule, 364.
1233. 1234. Soest, 375,
1234B. Schaffner, 359.
1235. Meister des Marienlebens. 238.
1235A. Meister der Verherrlichung Mariä, 238.
1235B. Meister des Marienlebens, 238.
1238. Kölnischer Meister, 194.
1242. Wonsam, 439,
1262. Basaiti, 19.
1290. Brekelenkam, 44.
1401A. Hooch, 182.
1424. Lombardische Schule, 209.
1451. Moeijaert, 254.
1455. Mazzola, 232.
1486A. Pot, 304.
1511. Lippo, 207.
1570. Westfälische Schule, 432.
1614. Domenico, 101.
1615. Francesca, 140.
1616. Boccati, 30.
1617. Fouquet, 139.
1618. Albani. 3.
1619. 1619A. 1619B. Goya, 163.
1620. OberdeutscherMeister, 281.
1621. 1621A. Multscher, 263.
1621B. 1621C. 1621D. Multscher, 264.
1621E. 1621F. 1621G. Multscher, 265.
1622. 1622A. Goes, 158.
1623. Heyde, 174.
1624. Böhmische Schule, 31.
1626. Dughet, 104.
1626. Kölnischer Meister, 192.
1628. 1628A. Parentino, 292.
1629. Schongauer, 362.
1629A. 1629B. Schongauer, 363.
1630. Rillaer, 326.
1631. Geertgen, 150.
1632. Maineri, 222.
1635, 1635A. Ugolino, 403.
1635B. Ugolino, 404.
1636. Lawrence, 199.
1637. 1637A. Reynolds, 324.

1638. Gainsborough, 148.
1639. Françoys, 143.
1640. Backer, 15.
1641. Heda, 170.
1642. Mignon, 252.
1643. Corneille, 74.
1644. Heda, 170.
1645. } Marmion, 225.
1645A. }
1646. } Wilson, 437.
1646A. }
1647. Bosch, 37.
1648. Michele, 250.
1649. Florentinische Schule, 137.
I. 133. Foppa, 138.
II. 55. Cranach, 87.
II. 153, Scorel, 365.
II. 202, Orley, 283.
II. 241. Niederländischer Meister, 280.
II. 467. Lisse, 207.
III. 43. Cimabue, 69.

Gemälde der Sammlung James Simon.

(Vgl. auch den 1904 erschienenen Katalog dieser Sammlung.)

S. 1. Garbo, 149.
S. 2. Bronzino, 46.
S. 3. Romanino, 331.
S. 4. Fiorenzo, 134.
S. 5. Mantegna, 223.
S. 6. Marziale, 227.
S. 7. Catena, 62.
S. 8. Catena, 63.
S. 9. Venetianische Schule, 411.
S. 10. } Bonifacio, 34.
S. 11. }
S. 12. } Oberitalienischer Meister,
S. 13. } 282.
S. 14. Mazzolini, 234.
S. 15. } Florentinische Schule,
S. 16. } 137.
S. 17. David, 98.
S. 18. Niederländ. Meister, 278.
S. 19. Niederländ. Meister, 279.
S. 20. Bruyn, 49.
S. 21. Bruyn, 50.

VERZEICHNIS II.

Die Meister nach Schulen und chronologisch geordnet.

Deutsche Schulen.

I. Mittelalter.

Westfälische Schule, um 1200 bis 1230; 1250—1270; des 13. Jahrh.; des 14. Jahrh.
Niederrheinischer Meister, um 1325—1350.

II. 15. und 16. Jahrhundert.

Schwaben.

Oberdeutscher (?) Meister, um 1400.
Hans Multscher, um 1400 bis um 1467.
Schwäbische Schule, um 1450.
Martin Schongauer, um 1445 bis 1491.
Schule des Martin Schongauer, um 1480.
Bartholme Zeitblom, geb. um 1450, † nach 1517.
Bernhard Strigel, 1460/61 bis 1528.
Hans Burgkmair, 1473—1531.
Hans Baldung, gen. Grien, 1475/80—1545.
Martin Schaffner, geb. um 1480, † 1541 (?).
Hans Holbein d. J., 1497—1543.
Jörg Breu, tätig schon 1501, † 1536.
Meister von Meßkirch, tätig um 1525—1550.
Christoph Amberger, um 1500 bis 1561/62.
Deutsche Schule, von 1527.

Franken.

Meister Berthold, Anfang des 15. Jahrhunderts.
Mittelrheinischer Meister, um 1440.
Nürnberger Schule, um 1480 bis 1500.
Albrecht Dürer, 1471—1528.
Hans von Kulmbach, geb. um 1476, † 1522.
Albrecht Altdorfer, geb. vor 1480, † 1538.
Hans Leonhard Schaeufelein, geb. vor 1490, † 1539/40.
Georg Pencz, geb. um 1500, † 1550.

Sachsen.

Lucas Cranach d. Ä., 1472 bis 1553.
Werkstatt Lucas Cranachs d. Ä.
Lucas Cranach d. J., 1515 bis 1586.
Sächsischer Meister von 1540 bis 1550.

Niederrhein.

Kölnischer Meister, um 1350.
Kölnischer Meister, um 1400.
Kölnischer Meister vom Anfang des 15. Jahrhunderts.
Kölnischer Meister, um 1470 bis 1500.
Meister des Marienlebens, tätig um 1463—1480.
Meister der Verherrlichung Mariä, tätig um 1460—1490.
Meister der hl. Sippe, tätig um 1486—1520.
Meister von Frankfurt, tätig um 1500—1520.
Anton Wonsam (Anton von Worms), † 1541.
Bartholomaeus Bruyn, 1493 bis 1553/57.

Westfalen.

Schule von Soest, um 1470.
Meister von Cappenberg, tätig um 1500—1525.
Ludger tom Ring d. Ä., 1496 bis 1547.
Deutsche Schule, 1530—1550 (Westfalen).

Östliche Marken.

Böhmische Schule, um 1350.
Böhmisch-Schlesische Schule, um 1400.

III. 17. und 18. Jahrhundert.

Johann Rottenhammer, 1564 bis 1623.
Adam Elsheimer, 1578—1610.
Balthasar Denner, 1685—1749.
Daniel Chodowiecki, 1726 bis 1801.
Anton Graff, 1736—1813.

Niederländische Schulen.

I. 15. und 16. Jahrhundert.

Südliche Niederlande.

Hubert van Eyck, geb. um 1370, † 1426.
Jan van Eyck, geb. um 1390, † 1441.
Nachahmer Jan van Eycks.
Petrus Cristus, tätig 1446 bis 1467.
Roger van der Weyden, 1399/1400 bis 1464.
Meister von Flémalle, tätig um 1430—1460.
Hugo van der Goes, † 1482.
Meister der Himmelfahrt Mariae, tätig um 1470.
Hans Memling, vor 1430—1494.
Schule des Hans Memling.
Gerard David, geb. um 1460, † 1523.
Der sog. (Waagensche) Mostaert, tätig im Anfange des 16. Jahrhunderts.
Quinten Massys, 1466—1530.
Nachfolger des Quinten Massys.
Meister des Todes Mariä, tätig um 1510—1530.
Jan Sanders, gen. Jan van Hemessen, geb. um 1504, † 1555/66.
Jan Gossart, gen. Jan van Mabuse, geb. um 1470, † 1541.
Nachfolger des Jan Gossart.
Herri Bles, gen. Civetta, geb. um 1480, † nach 1521.

Joachim de Patinir, nachweisbar seit 1515, † vor 1524.
Bernaert van Orley, geb. um 1495, † 1542.
Jean Bellegambe, nachweisbar seit 1504, † um 1533.
Marinus van Reymerswaele, tätig 1521—1558.
Jan van Rillaer, † 1568.
Michiel van Coxie, 1497—1592.
Lambert Lombard, 1505—1566.
Joos van Cleve, † nach 1554.
Cornelis Massys, 1512 bis nach 1580.
Peeter Huys, tätig um 1545 bis 1570.
Nicolaes Neufchatel, gen. Lucidel, 1527 (?) bis nach 1590.
Hans Bol, 1534—1593.
Cornelis Molenaer, gen. de Scheele Neel, geb. 1540.
Frans Pourbus d. Ä., 1545 bis 1581.

Holland.

Aelbert van Ouwater, tätig um 1430—1460.
Dierick Bouts, geb. 1410/20, † 1475.
Nachfolger des Dierick Bouts.
Geertgen tot Sint Jans, um 1465 bis um 1493.
Hieronymus Bosch, geb. um 1462, † 1516.
Cornelis Engelbrechtsen, 1468 (?)—1533.
Jacob Cornelisz. van Amsterdam, tätig um 1500—1533.
Lucas Huyghenz., gen. Lucas van Leyden, 1494—1533.
Jan van Scorel, 1495—1562.
Pieter Aertsen, 1507/8—1575.
Holländischer Meister um 1530.
Jacob van Utrecht, tätig 1506 (?) bis 1523/24.
Maerten van Heemskerck, 1498 bis 1574.
Antonis Mor, 1512 (?)—1576/78.

Unbestimmte niederländische Meister.

Niederländische Meister, um 1450; um 1460; um 1470; um 1480; um 1480—1500; um 1490—1510; um 1500—1520; um 1515; um 1520; um 1539; um 1598.

II. 17. und 18. Jahrhundert.

Vlämische Schule.

Jan Brueghel, gen. Samtbrueghel, 1568—1625.
Abraham Janssens von Nuyssen, geb. um 1575, † 1632.
Petrus Paulus Rubens, 1577 bis 1640.
Werkstatt des Petrus Paulus Rubens.
Vlämischer Meister, um 1615.
Frans Snyders, 1579—1657.
David Teniers d. Ä., 1582 bis 1649.
Cornelis de Vos, 1585(?)—1651.
Daniel Seghers, 1590—1661.
Peter Snayers, 1592—1667.
Lucas van Uden, 1595—1672.
Jost Suttermans, 1597—1681.
Antonius van Dyck, 1599—1641.
Adriaen Brouwer, 1605/6—1638.
Jan Davidsz. de Heem, 1606 bis 1683/84 (s. auch Holländische Schule, Utrecht).
Joos van Craesbeeck, geb. um 1606, † nach 1654.
Peter Françoys, 1606—1654.
Jan Fyt, 1611—1661.
Frans de Momper, 1603 bis 1660/61 (s. auch Holländische Schule, Amsterdam).

David Teniers d. J., 1610—1690.
David Ryckaert d. J., 1612 bis 1661.
Cornelis Mahu, 1613—1689.
Bonaventura Peeters, 1614 bis 1652.
Gonzales Coques, 1618—1664.
Peeter Meert, 1619—1669.
Pieter Boel, 1622—1674.
Jacob Ferdinand Voet, geb. 1639, tätig um 1660—1691.
Cornelis de Heem, 1631—1695 (s. auch Holländische Schule, Haag).
François Millet, 1642—1679 (s. auch Französische Schule).
Mathys Schoevaerdts, geb. um 1665.

Holländische Schulen.

Schule von Utrecht.

Paulus Moreelse, 1571—1638.
Cornelis van Poelenburgh, 1586 bis 1667.
Gerard van Honthorst, gen. Gherardo dalle Notti, 1590 bis 1656.
Willem van Honthorst, 1604 bis 1666.
Jacob Duck, um 1600 bis nach 1660.
Jan Davidsz. de Heem, 1601 bis 1683/84 (s. auch Vlämische Schule).
Herman Saft-Leven d. J., 1609(?) bis 1685.
Dirck Stoop, 1610—1686.
Abraham Mignon, 1640—1679.

Schule von Delft.

Michiel Jansz. Mierevelt, 1567 bis 1641.
Evert van Aelst, 1602—1657.
Anthonie Palamedesz. gen. Stevaerts, 1601 (?)—1673.
Willem van Aelst, 1626 bis um 1683.
Jan van der Meer van Delft, 1632—1675.
Pieter Steenwijck, nachweisbar 1642—1654.
Thomas van der Wilt, 1659 bis 1633.

Schule des Haag.

Jan Antonisz. van Ravesteijn, 1572(?)—1657.
Adriaen Pietersz. van de Venne, 1589—1662.
Esajas van de Velde, 1500(?) bis 1630 (s. auch Schule von Haarlem).
Jan van Goijen, 1596—1636 (s. auch Schule von Leiden).
Bartholomeus van Bassen, geb. um 1590, † 1652.
Abraham de Vries, tätig um 1630 bis 1648.
Pieter Nason, 1612—1688/91.
Pieter Verelst, nachweisbar 1638 bis 1668.
Joris van der Hagen, † 1669.
Diederick van der Lisse, † 1669.
Cornelis Lelienbergh, nachweisbar seit 1646, tätig bis 1672.
Abraham van Beijeren, 1620/21 bis nach 1675.
Cornelis de Heem, 1631—1695 (s. auch Vlämische Schule).
William Gouw. Ferguson, 1632/33 bis nach 1695.
Caspar Netscher, 1639—1684.

Schule von Haarlem.

Frans Hals d. Ä., 1580/81—1666.
Esajas van de Velde, 1590(?) bis 1630 (s. auch Schule des Haag).

Jan Verspronck, 1597—1662.
Dirk Hals, 1591—1656.
Willem Claesz. Heda, geb. 1594, † nach 1678.
Jan Miense Molenaer, um 1610 bis 1668.
Judith Leyster, geb. um 1600, † 1660.
Cornelis Hendricksz. Vroom, um 1600(?)—1661.
Pieter Claesz. van Haarlem, geb. um 1590, nachweisbar seit 1617, † 1661.
Salomon van Ruijsdael, um 1600 bis 1670.
Adriaen van Ostade, 1610—1685.
Willem de Poorter, nachweisbar von 1635 bis nach 1645.
Frans Hals d. J., tätig 1637—1669.
Philips Wouwerman, 1619 bis 1668.
Allaert van Everdingen, 1621 bis 1675.
Nicolaes Pietersz. Berchem, 1620 bis 1683.
Hendrik Heerschop, geb. 1620/21, tätig noch 1672.
Jan Wijnants, um 1625—1682.
Meister JVR, tätig um die Mitte des 17. Jahrh.
Guillam du Bois, Meister seit 1646, † 1660.
Isack van Ostade, 1621—1649.
Hendrik Mommers, 1623(?) bis 1693.
Jacob Isaaksz. van Ruisdael, 1628/29—1682.
Jan van der Meer van Haarlem d. Ä., 1628—1691.
Dirck van Bergen, tätig 1661 bis 1690.

Schule von Amsterdam.

Pieter Pietersz. Lastman, 1583 bis 1633.
Hendrik Gerritsz. Pot, geb. um 1685, † 1657.
Hendrick Avercamp, geb. 1585, † um 1663.
Pieter Symonsz. Potter, 1597 bis 1652.
Nicolaes Elias, 1588—1653/56.
Cornelis Janssens van Ceulen, 1593 bis um 1664.
Thomas de Keijser, 1596/97 bis 1667.
Hercules Seghers, geb. 1589, † um 1645.
Nicolaes Cornelisz. Moeijaert, geb. vor 1600, † nach 1659.
Pieter Codde, 1599/1600—1678.
Aert van der Neer, 1603—1677.
Frans de Momper, 1603—1660/61 (s. auch Vlämische Schule).
Symon Kick, 1603—1652.
Gilles d'Hondecoeter, † 1638.
Jan Jansz. Treck, 1606—1652/53.
Jan Livens, 1607—1674.
Rembrandt Harmensz. van Rijn, 1606—1669.
Schule Rembrandts van Rijn.
Gerrit Willemsz. Horst, geb. um 1612, tätig bis 1660.
Jacob Adriaensz. Backer, geb. 1608/9, † 1651.
Salomon Koninck, 1609—1656.
Simon Luttichuis, 1610 bis 1662/63.
Bartholomeus van der Helst, 1613 bis 1670.
Pieter van den Bosch, geb. um 1613, † nach 1660.
Jacob van Loo, 1614—1670.
Govert Flinck, 1615—1660.
Ferdinand Bol, 1616—1680.
Philips Koninck, 1619—1688.
J. W. Lansinck, tätig um 1650.
Roelant Roghman, geb. um 1620, † 1686/87.
Jan Victors, 1620 bis nach 1676.

Carel Fabritius, 1620(?)—1654.
Emanuel de Witte, 1617(?) bis 1692.
Willem Kalf, 1621/22—1693.
Gerbrandt van den Eeckhout, 1621—1674.
Reinier Nooms, gen. Zeeman, 1623—1667/68.
Paulus Potter, 1625—1654.
Jan van de Cappelle, 1624/25 bis 1679.
Nicolaes van Gelder, um 1625 bis kurz vor 1677.
Melchior d'Hondecoeter, 1636 bis 1695.
Esaias Boursse, 1631—1672.
Ludolf Bakhuisen, 1631—1708.
Pieter de Hooch, geb. 1630, † nach 1677.
Nicolaes Maes, 1632—1693.
Karel du Jardin, 1622—1678.
Adriaen van de Velde, 1636 bis 1672.
Eglon Hendrick van der Neer, 1635/36—1703.
Jan van der Heyde (auch Heyden), 1637—1712.
Jan Weenix, 1640—1719.
Anthonie Beerstraten, tätig um 1660.
Meindert Hobbema, 1638 bis 1709.
Jakob van Walscapele, tätig vor 1667—1718.
Michiel van Musscher, 1645 bis 1705.
Nicolaes Verkolje, 1673—1746.
Jan van Huijsum, 1682—1749.
Philip van Dijk, 1680—1752.

Schule von Leiden.

Jan Porcellis, 1580(?)—1632.
Jan van Goijen, 1596—1656 (s. auch Schule des Haag).
Gerard Dou, 1613—1675.
Quieringh Brekelenkam, um 1620—1668.
Abraham Lamberts Jacobsz., gen. Abraham van den Tempel, 1622/23—1672.
Nicolaes van Gelder, geb. um 1625, † vor 1677.
Jan Steen, 1626(?)—1679.
Gabriel Metsu, 1629/30—1667.
Frans van Mieris d. Ä., 1635 bis 1681.
Pieter Cornelisz. van Slingeland, 1640—1691.

Schule von Dordrecht.

Jacob Gerritsz. Cuijp, 1594 bis 1651/52.
Benjamin Gerritsz. Cuijp, 1612 bis 1652.
Aelbert Cuijp, 1620—1691.
Arent Diepraem, 1621—1670.
Godfried Schalcken, 1643 bis 1706.
Aert de Gelder, 1645—1727.

Schule von Middelburg.

Philips Angel, 1616 bis nach 1683.

Schule von Rotterdam.

Simon de Vlieger, um 1601 bis 1653.
Hendrick Maertensz. Sorgh, gen. Rokes, 1611(?)—1670.
Adriaen van der Werff, 1659 bis 1722.

Schule von Deventer.

Gerard Terborch, 1617—1681.
Pieter van Anraadt, † 1678.

Schule von Zwolle.

Dirk Jan van der Laen, 1759—1829.

Unbestimmte Holländische Schulen.

Meister TvA, tätig um 1620.

T. Sauts, tätig um die Mitte des 17. Jahrh.

F. Sant-Acker, tätig in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Byzantinische Schule.

Byzantinische Schule des 15. Jahrh.

Angelo Bizamano, tätig um 1500.

Byzantinische Schule des 16. Jahrh. (Kreta).

Emanuel Tzane, tätig um 1640.

Byzantinisch-Russische Schule des 17. Jahrh.

Italienische Schulen.

Florentinische (Toskanische) Schule.

Schule des Giovanni Cimabue (1240 bis um 1302).

Giotto di Bondone, geb. um 1266, † 1337.

Taddeo Gaddi, geb. um 1300, † 1366.

Art des Taddeo Gaddi.

Agnolo Gaddi, † 1396.

Bernardo Daddi, tätig 1328 bis 1348.

Florentinische Schule um 1350; nach 1350; um 1375; um 1400.

Fra Giovanni Angelico da Fiesole, 1387—1455.

Schule des Fra Giovanni Angelico da Fiesole, 1455.

Don Lorenzo, gen. il Monaco, tätig um 1390—1425.

Tommaso di Ser Giovanni di Simone Guidi, gen. Masaccio, 1401—1428.

Fra Filippo Lippi, geb. um 1406, † 1469.

Schule des Fra Filippo Lippi.

Benozzo Gozzoli, 1420—1498.

Zanobi Machiavelli, 1418 bis 1479.

Antonio Pollaiuolo, 1429 bis 1498.

Florentinische Schule, um 1450; um 1460.

Domenico Veneziano 1400/1410, † 1461.

Andrea del Verrocchio, 1436 bis 1488.

Schule des Andrea del Verrocchio.

Werkstatt des Andrea del Verrocchio.

Cosimo Rosselli, 1439—1507.

Jacopo del Sellaio, 1442—1493.

Piero Pollaiuolo, geb. 1443, † 1496 (?).

Sandro Botticelli, geb. 1444/5, † 1510.

Filippino Lippi, geb. um 1457, † 1504.

Domenico Ghirlandaio, 1449 bis 1494.

Davide Ghirlandaio, 1452 bis 1525.
Benedetto Ghirlandaio, 1458 bis 1497.
Bastiano Mainardi, tätig seit 1482, † 1513.
Florentinische Schule, um 1515; um 1520; um 1530.
Lionardo da Vinci, 1452—1519 (s. auch Mailändische Schule).
Lorenzo di Credi, 1457—1536.
Piero di Cosimo, 1462—1521.
Raffaellino del Garbo, geb. um 1466, † 1524.
Francesco Granacci, 1477 bis 1543.
Fra Bartolommeo della Porta, 1472—1517.
Giuliano Bugiardini, 1475 bis 1554.
Ridolfo Ghirlandaio, 1483 bis 1561.
Raffaello Santi, gen. Raffaello da Urbino, 1483—1520 (s. auch Umbrische u. Römische Schule).
Andrea del Sarto, 1486—1531.
Francesco Bigi, gen. Franciabigio, 1482—1525.
Paolo Zacchia d. Ä., tätig um 1520—1530.
Francesco Ubertini, gen. Bacchiacca, 1494—1557.
Angelo di Cosimo, gen. Bronzino, um 1502—1572.
Francesco Rossi de' Salviati, gen. Francesco Salviati, 1510 bis 1563 (s. auch Römische Schule).

Schule von Siena.

Duccio di Buoninsegna, nachweisbar seit 1278, † 1319.
Simone Martini, 1284—1344.
Schule des Simone Martini.
Lippo Memmi, † 1357.
Pietro Lorenzetti, nachweisbar seit 1305, tätig bis 1348.
Ugolino di Neri da Siena, tätig 1317—1339.
Ambruogio Lorenzetti, nachweisbar 1323—1345.
Schule des Ambruogio Lorenzetti.
Schule von Siena, um 1350 bis 1380; um 1360; um 1450 bis 1480.
Francesco di Vannuccio, nachweisbar 1361—1388.
Giovanni di Paolo, gen. del Poggio, nachweisbar 1423 bis 1482.
Stefano di Giovanni, gen. Sassetta, nachweisbar seit 1427, † um 1450.
Matteo di Giovanni, gen. Matteo da Siena, um 1435—1495.
Neroccio di Bartolommeo, 1447 bis 1500.
Giovanni Antonio Bazzi, gen. Sodoma, 1477(?)—1549 (s. auch Lombardische Schule).

Umbrisch-Toskanische Schule.

Art des Piero della Francesca, um 1415—1492.
Melozzo da Forli, 1438—1494.
Luca Signorelli, gen. Luca da Cortona, 1441(?)—1523.
Umbrisch-Florentinische Schule vom Ende des 15. Jahrh.
Marco Palmezzano, 1456—1538.

Umbrische Schule.

Alegretto Nuzi, tätig 1346 bis angeblich 1385.

Gentile da Fabriano, geb. 1360/70(?), † um 1427.
Giovanni Boccati, tätig um 1445.
Giovanni Santi, 1430/40—1494.
Benedetto Buonfigli, um 1420 bis 1496.
Bernardino Pinturicchio, um 1454—1513.
Fiorenzo di Lorenzo, geb. um 1440, † nach 1521.
Umbrische Schule, um 1480.
Gerino da Pistoia, tätig um 1500 bis 1529.
Raffaello Santi, gen. Raffaello da Urbino, 1483—1520 (s. auch Florentinische und Römische Schule).
Giovanni Battista Bertucci, tätig um 1503—1516.

Schule der Romagna.

Francesco di Bosio Zaganelli, tätig 1505—1527.
Luca Longhi, 1507—1580.

Schule von Bologna.

Marco Zoppo, tätig um 1465 bis 1498 (s. auch Schule von Padua).
Francesco Raibolini, gen. Francia, 1450—1518.
Lorenzo Costa, 1460—1535 (s. auch Schule von Ferrara).
Antonio da Crevalcore, nachweisbar seit etwa 1480, † vor 1525.
Amico Aspertini, geb. um 1475, † 1552.
Girolamo Marchesi, gen. Cotignola, geb. um 1481, † um 1550 (s. auch Römische Schule).
Giacomo Francia, 1486—1557.
Giulio Francia, 1487 bis nach 1543.
Innocenzo Francucci, gen. Imola, geb. um 1493/94, † um 1550.
Giulio Cesare Procaccini, geb. um 1548(?), † um 1626.
Agostino Carracci, 1557—1602.
Annibale Carracci, 1560—1609.
Guido Reni, 1575—1642.
Pietro Paolo Bonzi, geb. um 1575; 1633 noch nachweisbar.
Francesco Albani, 1578—1660.
Domenico Zampieri, gen. Domenichino, 1581—1641.
Carlo Cignani, 1628—1719.

Schule von Ferrara.

Cosma Tura, gen. Cosmè, 1432(?) bis 1495.
Francesco Cossa, geb. um 1435, † 1477.
Ercole de' Roberti, geb. nach 1450, † 1496.
Francesco Bianchi Ferrari, † 1510.
Gian Francesco Maineri, geb. um die Mitte des 15. Jahrh.
Lorenzo Costa, 1460—1535 (s. auch Schule von Bologna).
Dosso Dossi, um 1479—1542.
Domenico Panetti, geb. um 1460, † 1511/12.
Schule von Ferrara, um 1460 bis 1470.
Schule von Ferrara, um 1480.
Ferraresischer Meister um 1530; um 1539.
Lodovico Mazzolini, geb. um 1478, † 1528.
Benvenuto Tisi, gen. Garofalo, 1481(?)—1559.
Michele Coltellini, nachweisbar 1529—1535.

Schule von Modena.

Barnaba da Modena, tätig um 1364—1383.
Modenesischer Meister, um 1520.

Schule von Parma.

Antonio Allegri, gen. Correggio, 1494—1534.
Filippo Mazzola, † 1505.

Oberitalienische (Lombardische) Schule.

Michele da Besozzo (Michele Molinari), tätig zu Beginn des 15. Jahrh.
Vincenzo Foppa, tätig seit etwa 1456 bis nach 1500.
Ambrogio Borgognone, geb. um 1450, † 1523.
Lionardo da Vinci, 1452—1519 (s. auch Florentinische Schule).
Andrea Solario, geb. 1465(?), † nach 1515.
Giovanni Antonio Boltraffio, 1467—1516.
Marco d' Oggiono, 1470(?) bis 1530(?).
Gaudenzio Ferrari, geb. um 1471, † 1546.
Bernardino Luini, geb. 1475/80, † 1531/32.
Giovanni Antonio Bazzi, gen. Sodoma, 1477(?)—1549 (s. auch Schule von Siena).
Lombardische Schule, um 1480; um 1500; vom Beginne des 16. Jahrh.
Oberitalienischer Meister, um 1500; um 1510.
Francesco Melzi, 1491/92 bis nach 1566.
Bernardino de' Conti, tätig 1499 bis nach 1522.
Giovanni Pedrini, tätig um 1510 bis 1530.
Pier Francesco Sacchi, tätig 1512 bis 1527 (s. auch Schule von Genua).
Bernardino Fasolo, nachweisbar 1520.
Defendente de Ferrari, nachweisbar 1530.
Giovanni Battista Crespi, 1557 bis 1633.
Mailändische Schule, um 1600.
Oberitalienische Schule, 17. Jahrhundert.

Schule von Genua.

Pier Francesco Sacchi, tätig 1512 bis 1527 (s. auch Lombardische Schule).
Luca Cambiaso, geb. 1527, † um 1585.
Bernardo Strozzi, gen. Prete Genovese, 1581—1644.

Schule von Padua.

Francesco Squarcione, 1394 bis 1474.
Gregorio Schiavone, tätig um 1440—1470.
Andrea Mantegna, 1431—1506.
Bernardo Parentino, 1437 bis 1531.
Schule von Padua, um 1470 bis 1480.
Marco Zoppo, tätig um 1465 bis 1498 (s. auch Schule von Bologna).

Venetianische Schule.

Michele Giambono, tätig 1420 bis 1462.

Antonio Vivarini, gen. Antonio da Murano, tätig seit etwa 1435, † 1470.
Schule von Murano, um 1450; um 1480.
Bartolommeo Vivarini, tätig 1450 bis 1499.
Werkstatt des Bartolommeo Vivarini.
Gentile Bellini, 1427 (?)—1507.
Giovanni Bellini, 1428 (?) bis 1516.
Schule des Giovanni Bellini.
Antonello da Messina, geb. um 1430, † 1479.
Schule des Antonello da Messina.
Antonello da Saliba, tätig etwa 1497—1535.
Luigi Vivarini, tätig seit 1464, † 1503/5.
Schule des Luigi Vivarini.
Carlo Crivelli, geb. um 1430/40, tätig bis 1493.
Vittore Carpaccio, um 1455 bis 1525/26.
Jacopo de' Barbari, geb. um 1450, † vor 1515.
Giovanni Battista da Conegliano, gen. Cima, tätig 1459/60 bis 1517/18.
Nachfolger des Cima.
Marco Basaiti, tätig um 1490 bis nach 1521.
Der Pseudo-Basaiti.
Marco Marziale, tätig 1492 bis 1507.
Francesco Bissolo, tätig seit 1492, † 1554.
Petrus de Inganatis, tätig 1529 bis 1547.
Vincenzo di Biagio, gen. Catena, tätig seit 1495, † 1531.
Lorenzo Lotto, geb. um 1480, † 1556/57.
Giorgio Barbarelli, gen. Giorgione, geb. 1478, † spätestens 1510.
Tiziano Vecellio, 1477—1576.
Giacomo Palma, gen. Palma Vecchio, um 1480—1528.
Bonifacio Veneziano (B. de' Pitati da Verona) 1487—1553.
Venetianische Schule, um 1500; um 1515—1525.
Francesco da Santa Croce, † 1508.
Sebastiano del Piombo, geb. um 1485, † 1547 (s. auch Römische Schule).
Girolamo da Santa Croce, † 1556.
Marcello Fogolino, tätig 1520 bis 1540 (s. auch Schule von Vicenza).
Johannes Stephan von Calcar, gen. Giovanni da Calcar, geb. um 1499, † 1546.
Paris Bordone, 1500—1571.
Giovanni Maria Zaffoni, gen. Calderari, tätig 1534—1564.
Jacopo Robusti, gen. Tintoretto, 1518—1594.
Andrea Meldolla, gen. Schiavone, 1522—1563.
Paolo Caliari, gen. Veronese, 1528—1588.
Francesco da Ponte, gen. Bassano, 1549—1592.
Giovanni Battista Tiepolo, 1696 bis 1770.
Pietro Rotari, 1707—1762.
Bernardo Belotto, gen. Canaletto, 1720—1780.
Francesco Guardi, 1712—1793.

Schule von Friaul.

Pier Maria Pennacchi, 1464 bis 1528.

Schule von Vicenza.

Bartolommeo Montagna, nachweisbar seit 1480, † 1523.
Marcello Fogolino, tätig 1520 bis 1540 (s. auch Venetianische Schule).

Schule von Verona.

Vittore Pisano, gen. Pisanello, geb. um 1380, † 1451.
Liberale da Verona, 1451 bis 1536.
Francesco Bonsignori, 1455 bis 1519.
Francesco Morone, 1473/74 bis 1529.
Girolamo dai Libri, 1474—1556.
Niccolò Giolfino, 1476—1555.

Schule von Bergamo.

Andrea Previtali, geb. um 1470/80, † 1528.
Giovanni Busi, gen. Cariani, geb. 1480/90, † nach 1547.
Giovanni Battista Moroni, geb. um 1525, † 1578.

Schule von Brescia.

Floriano Ferramola, geb. vor 1480, † 1528.
Girolamo Romanino, geb. um 1485, † 1566.
Giovanni Girolamo Savoldo, tätig 1508 bis nach 1548.
Alessandro Bonvicino, gen. Moretto da Brescia, geb. um 1498, † 1554.
Schule von Brescia, um 1530/40.

Römische Schule.

Girolamo Marchesi, gen. Cotignola, geb. um 1481, † um 1550 (s. auch Schule von Bologna).
Raffaello Santi, gen. Raffaello da Urbino, 1483—1520 (s. auch Florentinische und Umbrische Schule).
Sebastiano del Piombo, geb. um 1485, † 1547 (s. auch Venetianische Schule).
Francesco Rossi de' Salviati, gen. Francesco Salviati, 1510 bis 1563 (s. auch Florentinische Schule).
Michelangelo Amerighi, gen. Caravaggio, 1569—1609.
Domenico Feti, geb. 1589(?), † um 1624.
Michelangelo Cerquozzi, gen. delle Battaglie oder Bambocciate, 1602—1660.
Giovanni Battista Salvi, gen. Sassoferrato, 1605—1685.
Carlo Maratti, 1625—1713.
Giovanni Paolo Panini, 1692 bis 1768.
Pompeo Batoni, 1708—1787.

Neapolitanische Schule.

Jusepe de Ribera, gen. Spagnoletto, 1588—1652 (s. auch Spanische Schule).
Salvator Rosa, 1615—1673.
Luca Giordano, gen. Fapresto, 1632—1705.

Italienische Schule.

Italienischer Meister um 1650.

Spanische Schule.

Pedro Campaña, um 1490—1588.
Luis de Morales, geb. zu Anfang des 16. Jahrh., † 1586.
Alonzo Sanchez Coello, 1515(?) bis 1590.
Juan de las Roélas, geb. um 1558, † 1625.
Jusepe de Ribera, gen. Spagnoletto, 1588—1652 (s. auch Neapolitanische Schule).
Francisco (de) Zurbaran, 1598 bis 1662.
Diego Velazquez de Silva, 1599 bis 1660.
Alonso Cano, 1601—1667.
Don Juan Carreño de Miranda, 1614—1685.
Bartolomé Estéban Murillo, 1618 bis 1682.
Spanischer Meister, um 1630.
Mateo Cerezo, 1635—1675.
Francisco Goya, 1746 bis 1828.

Französische Schule.

Simon Marmion, tätig nach der Mitte des 15. Jahrhunderts.
Jean Fouquet, geb. 1415/20, † um 1480.
Schule des François Clouet, † 1572.
Corneille de Lyon oder de la Haye, † um 1575.
Nicolas Poussin, 1594—1665.
Gaspard Dughet, gen. Poussin. 1613—1675.
Claude Gellée, gen. Claude le Lorrain, geb. um 1600, † 1682.
Pierre Mignard, 1612—1695.
Eustache Lesueur, 1616—1655.
Charles Lebrun, 1619—1690.
François Millet, 1642—1679.
Nicolas Largillière, 1656 bis 1746.
Jean François de Troy, 1679 bis 1752.
Antoine Pesne, 1683—1757.
Antoine Watteau, 1684—1721.
Nicolas Lancret, 1690—1743.
Jean Baptiste Greuze, 1725 bis 1805.
L. R. Trinquesse, tätig in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Englische Schule.

Richard Wilson, 1714 bis 1782.
Sir Joshua Reynolds, 1723 bis 1792.
Thomas Gainsborough, 1727 bis 1788.
Sir Thomas Lawrence, 1769 bis 1830.

Kurzes Verzeichnis der im Vorrat der Galerie bewahrten sowie der leihweise abgegebenen Gemälde.

Die Zahl vor dem Namen ist die Katalognummer. »H.« bedeutet Holz, »L.« bedeutet Leinwand. Bei der Angabe der Maße ist die Höhe der Breite vorangestellt. Der Stern vor dem Namen zeigt an, daß sich das Bild im Vorrat der Gemäldegalerie zu Berlin befindet. Die in vielen Fällen fortgelassene nähere Bezeichnung des Aufbewahrungsortes findet man in dem angefügten Ortsverzeichnisse. Die beiden Sammlungen in Bonn, die der Universität und das Provinzialmuseum, sind durch »Bonn U.« und »Bonn M.« unterschieden.

1015 Achtschellinck, Lucas. Vlämische Landschaft bei Abendlicht. H. 0,18×0,24. Göttingen.

940 Adrieanssen, Alexander. Stilleben. H. 0,37×0,54. Erfurt.

1253 —— Stilleben. H. 0,27×0,35. Wiesbaden.

669 Aertsen, Pieter. Werkstatt. Zwei Blinde. H. 0,27×0,40. Bonn U.

556B Aldegrever, Heinrich. Kopie. Steinigung der beiden Ankläger der Susanna. H. rund. Dm. 0,12. Aachen.

Altitalienische Schule. Ausgießung des hl. Geistes. Kapelle der Wohltätigkeitsanstalt der hl. Elisabeth zu Neisse.

602 Amberger, Christoph. Der hl. Augustinus. H. 1,24×0,60. Kassel.

I. 163 Angelico, Fra Giovanni. Schule. Gemälde in zwei Abteilungen: Cosmas und Gabriel. H. Je 0,92×0,35. Kassel.

1257 *—— Johannes der Täufer. H. 0,09×0,17.

1034B Anraadt, Pieter van. Bildnis eines Mannes. L. 0,89×0,75. Breslau.

II. 386 Anthonissen, Hendrik van. Bewegte See. H. 0,45×0,63. Erfurt.

1258 *Antonello da Messina (?). Der hl. Hieronymus. L. 1,18×0,91.

740A Antum, Aart van. Eine Seeschlacht. Kupfer, rund. Dm. 0,22. Emden.

*—— Seestück. H. 0,255×0,22.

Arpino, Cesare. Nachahmer. Kreuztragender Christus. Evang. Kirche zu Kowalewo (Schönsee).

1259 Arthois, Jacques d'. Landschaft. L. 0,50×0,43. Düsseldorf.

III. 98 Aspertini, Amico (?). Verkündigung. H. 1,70×1,62. Bonn U.

1581 Asselijn, Jan. Gefecht zwischen Kaiserlichen und Schweden. H. 0,98×1,43. Emden.
934B Ast, Balthasar van der. Stilleben. H. 0,21×0,37. Münster.
934C —— Stilleben. H. 0,38×0,62. Konstantinopel, Botschaft.
934D —— Stilleben. H. 0,15×0,22. Halle.
760A Avercamp, Hendrik. Winterlandschaft. H. 0,39×0,57. Münster.

1538 Bacchiacca. Francesco Ubertini, gen. Bacchiacca. Maria mit dem Kinde. H., rund. Dm. 0,97. Breslau.
1539 *—— Enthauptung Johannes d. T. H. 1,69×1,46.
935A Backer, Jacob A. Trinker, Halbfigur. H. 0,715×0,60. Berlin, Finanzministerium.
935B —— Bildnis eines Mannes mit einer Medaille. H. 0,715×0,60. Berlin, Finanzministerium.
238 *Bagnacavallo. Bartolommeo Ramenghi, gen. Bagnacavallo. Die hll. Petronius, Agnes und Ludwig IX. von Frankreich. L. 1,72×2,29.
888 Bakhuisen, Ludolf. Stürmische See an bergiger Küste. L. 0,87×1,34. Berlin, Staatsministerium.
597 Baldung, Hans, gen. Grien. Christus am Kreuz. H. 1,14×0,46. Breslau.
Balten, Peter. Art. Johannes in der Wüste. Kirche zu Tillendorf.
Baroccio, Federigo. Nach. Christus kommuniziert die Apostel. Evang. Kirche zu Gorzno.
250 Bartolommeo, Fra, della Porta. Schule. Christus im Hause der Martha. H. 2,31×2,58. Hildesheim.
I. 345 *—— Maria, einen Teufel vertreibend. H. 2,71×1,87.
1261 —— Kopie. Maria mit dem Kinde. H. 0,90×0,76. Königsberg.
315 Bassano. Giacomo da Ponte, gen. Bassano. Bildnis eines alten Mannes. L. 1,06×0,85. Hildesheim.
324 —— Kreuzigung Christi. L. 2,58×1,27. Erfurt.
302 Bassano, Giacomo. Schule. Raub der Europa. L. 0,94×1,19. Hildesheim.
317 —— Die hl. Familie mit der hl. Magdalena. H. 0,65×0,80. Magdeburg.
318 Bassano. Leandro da Ponte, gen. Bassano. Bildnis eines venetianischen Prokurators. L. 0,90×0,70. Hannover.
1483 Bassano, Leandro. Art. Bildnis des Victor Molino. L. 1,08×0,91. Hannover.
1484 —— Bildnis eines jungen Mannes. L. 0,88×0,82. Stettin.
1485 —— Doppelbildnis von Vater und Sohn. L. 0,90×0,80. Königsberg.
755 Bassen, Bartholomeus van. Saalansicht. H. 0,29×0,42. Münster.

291 Beccafumi, Domenico. Maria mit dem Kinde. H. rund. Dm. 0,85. Emden.
868A Beerstraaten, Jan Abrahamsz. Winterlandschaft. L. 0,90×1,25. Berlin, Staatsministerium.
871 *Bega, Cornelis. Lautenspielerin. L. 0,35×0,32.
872 *—— Bauernfamilie. L. 0,30×0,25.
874 *—— Bauernkneipe. H. 0,31×0,28.
971A *Begeijn, Abraham Cornelisz. Stilleben. L. 1,08×0,98.
1263 Beijeren, Abraham van. Stilleben. H. 0,75×0,66. Charlottenburg, Hochschule.
III. 126 Bellini, Giovanni. Art. Maria mit dem Kinde. H. 0,69×0,52. Köln.
16 Bellini, Giovanni. Schule. Bildnis eines Jünglings. H. 0,34×0,29. Bonn U.
I. 43 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,91×0,71. Breslau.
1264 —— Der tote Christus. H. 0,58×0,66. Göttingen.
1265 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,42×0,57. Breslau.
1266 —— Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 0,70×0,92. Münster.
1267 —— Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 0,85×1,11. Münster.
1268 —— Vermählung der hl. Katharina. H. 0,39×0,53. Münster.
1269 —— Vermählung der hl. Katharina. H. 0,49×0,64. Münster.
1270 —— Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 0,54×0,68. Münster.
1271 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,58×0,68. Münster.
1272 *—— Die Beschneidung. H. 0,62×1,03.
1273 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,72×0,89. Königsberg, Kunstverein.
1071 *Benvenuto di Giovanni. Schule. Maria in der Glorie. H. 0,30×0,22.
887 *Berchem, Nicolaes Pietersz. Unerklärte Darstellung mythologischen oder novellistischen Inhalts. L. 1,99×2,71.
896A —— Junge Frau. L. 0,56×0,48. Konstantinopel, Botschaft.
845E Berck-Heijde, Gerrit Adriaensz. Ansicht aus dem Haag. H. 0,30×0,43. Aachen.
951 *Berck-Heyde. Art. Trajansforum. H. 0,6×40,84.
845A *Berck-Heyde, Job Adriaensz. Winterlandschaft. H. 0,46×0,62.
(J. III. 439) *Bergen, Dirk van. Waldlandschaft mit Vieh und Hirt. L. 0,305×0,375. Berlin, Handelsministerium.
433 *Berrettini, Pietro, gen. Pietro da Cortona. Herkules am Spinnrocken. L. 2,04×1,59.
1294 Bijlert, Jan. Ein Gastmahl. L. 1,59×2,17. Königsberg.
462 ——(?). Die Fußwaschung. L. 1,95×2,93. Wiesbaden.
1062 *Bizamano, Angelo. Kreuzabnahme. H. 0,23×0,18.

1274 Bles, Herri, gen. Civetta. Maria mit dem Kinde. H. 0,64 ×0,46. Münster.
1189 *Bles. Richtung. Vorderseite: Himmelfahrt Christi. Rückseite: Zwei Heilige. H. 0,74×0,84.
733 Blieck, Daniel de. Innenansicht einer Kirche. H. 0,89×1,24. Aachen.
722 *Bloemaert, Abraham. Der Traum Josephs. L. 1,70×2,33.
745 —— Anbetung der Hirten. L. 0,68×0,94. Göttingen.
II. 166 Bloemaert. Art. Gemälde mit 7 Szenen aus dem Leben der Maria. H. 0,81×1,02. Halle.
1003 Blommen, Peeter van. Lagerszene. L. 0,66×0,83. Berlin, Reichskanzlerpalais.
492A Boissieu, Jean Jacques de. Bergige Flußlandschaft. H. 0,23 ×0,31. Breslau.
492B —— Bergiges Flußthal. H. 0,23×0,31. Breslau.
1278 Bol, Ferdinand. Neptun und Amphitrite. L. 1,33×1,29. Stettin.
1279 —— Venus und Amor. L. 1,33×1,27. Stettin.
(J. III. 440) *Bol, Ferdinand (?). Weibliches Bildnis. L. 0,74×0,605.
331 Bologna, Schule von, um 1530. Krönung der Maria. H. 2,68 ×1,91. Hannover.
1280 *—— Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 2,06×1,67.
351 Bologna, Schule von. Anfang des 17. Jahrhunderts. Bildnis eines Geistlichen. H. 0,69×0,51. Berlin, Staatsministerium.
374 —— Bildnis eines Knaben. L. 0,40×0,29. Breslau.
424 —— Caritas Romana. L. 2,03×1,43. Erfurt.
207B *Boltraffio, Giovanni Antonio. Maria mit dem Kinde. H. 0,42 ×0,31.
214 *—— Maria mit dem Kinde. H. 0,64×0,44.
1281 —— (?). Maria mit dem Kinde. H. 0,59×0,48. Münster.
200 *Bonifacio. Bonifacio Veneziano, eigentlich Bonifacio de' Pitati da Verona. Die Ehebrecherin vor Christus. L. 1,42×3,05.
I. 63 Bonifacio Veneziano, gen. Bonifacio Veronese d. J. II. Art. Anbetung der Hirten. L. 1,37×2,28. Magdeburg.
165 Bonifacio d. J. Schule. Fußwaschung der Apostel. L. 1,23 ×2,20. Berlin, Reichskanzlerpalais.
1282 Bonifacio d. J. Nachfolger. Die hl. Familie. L. 0,90×1,36. Königsberg.
177 Bordone, Paris. Thronende Maria mit Kind und Heiligen. H. 2,06×1,35. Berlin, Reichskanzlerpalais.
180 —— Ruhende Venus. H. 1,22×1,54. Stettin.
198 —— Weibliches Bildnis (Kopie?). L. 0,61×0,46. Berlin, Reichskanzlerpalais.
Borgognone, Ambrogio. Maria mit dem Kinde, Johannes d. T. und Jakobus min. Kathol. Kirche zu Stargard.
1284 —— (?). Antonius der Eremit. H. 1,56×0,86. Münster.

1198 Bosch, Hier. van Aeken, gen. Bosch. Kopie. Flügelaltar, Versuchung des hl. Antonius. H. Mitte 0,79×0,73; Flügel 0,90×0,49. Bonn U.
1223 —— Anbetung der Könige. H. 1,14×0,71. Bonn U.
863 Both, Jan. Italienische Landschaft. L. 1,59×2,06. Konstantinopel, Botschaft.
863A Both, Jan. Nachahmer. Italienische Landschaft. H. 0,23×0,33. Aachen.
I. 172 Botticelli, Sandro. Werkstatt. Maria mit dem Kinde und dem kleinen Johannes. H. 0,78×0,50. Düsseldorf.
1285 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,57×0,34. Königsberg.
1286 —— Ecce homo. H. 0,55×0,41. Bonn U.
1582 —— Maria mit dem Kinde. H. rund. Dm. 0,86. Erfurt.
496A Boucher, François. Venus und Amor. L. 0,31×0,24. Aachen.
1287 —— (?). Schäferinnen. L. 0,37×0,32. Kiel.
461 Bourguignon. Jacques Courtois, gen. le Bourguignon. Gebirgige Landschaft. L. 0,70×0,94. Erfurt.
508 —— (?). Reitergefecht. L. 0,57×1,70. Konstantinopel, Botschaft.
1634 *Bout, Pieter, und Boudewyns, A. Fr. Uferstraße, mit vielen Figuren. H. 0,29×0,43.
1633 *—— Flußufer mit Schloß, reich staffiert. H. 0,29×0,43.
528A *Bouts, Dierick. Schule. Der dornengekrönte Christus. H. 0,36×0,27.
1288 Bray, Jan de. Bildnis eines Mannes. H. 0,41×0,31. Osnabrück.
—— Bildnis eines Predigers. H. 0,41×0,32. Emden.
1289 Bray, Jan de. Art. Schäferszene. L. 1,54×1,63. Stettin.
1583 —— Bildnis einer jungen Frau. L. 1,15×0,92. Emden.
924 Breenbergh, Bartholomeus. Landschaft mit Staffage. H. 0,22×0,31. Aachen.
976A Brekelenkam, Quieringh. Die Obsthändlerin. Münster.
230 *Brescianino, Andrea del. Die hl. Anna Selbdritt. H. 1,29×0,96.
714 *Bril, Paulus. Jagd auf Ziegen. L. 0,72×1,05.
744 *—— Bergiges Meeresufer. L. 0,57×0,84.
346 Brini, Francesco. Maria mit dem Kinde und dem kleinen Johannes. H. 0,78×0,61. Hildesheim.
337 Bronzino. Agnolo di Cosimo di Mariano, gen. Bronzino. Bildnis Cosimos I., Großherzogs von Toskana. H. 0,91×0,62. Kassel.
333 Bronzino. Art. Bildnis eines Feldherrn. H. 1,12×0,82. Erfurt.
345 Bronzino. Alessandro Allori, gen. Bronzino. Weibliches Bildnis. H. 0,55×0,46. Breslau.
1255 —— Bildnis einer jungen Dame. H. 0,57×0,44. Königsberg.

853C Brouwer, Adriaen (?). Ein Bauerntanz. H. 0,27×0,37. Aachen.
853D —— (?). Der Raucher. H. 0,33×0,23. Aachen.
853G —— (?). Der Schläfer. H. 0,32×0,24. Bonn, U.
853F —— Kopie. Bauernstreit. H. 0,21×0,17. Aachen.
688 *Brueghel, Jan d. Ä., gen. Samtbrueghel. Fest des Bacchus. (Die Figuren von Rottenhammer). H. 0,65×0,94.
723 —— Kopie. Holländischer Kanal. H. 0,52×0,76. Wiesbaden.
II. 204 *Brueghel, Peeter d. Ä., gen. Bauernbrueghel. Kopie. Bauerntanz auf einem Waldplatz. L. 1,48×1,94.
676 Brueghel, Peeter d. J., gen. Höllenbrueghel. Schlägerei auf dem Lande. H. 0,39×0,57. Erfurt.
721 —— Kreuzigung Christi. H. 1,21×1,69. Halle.
556A Bruyn, Bartholomaeus. Bildnis des Engelbert Therlaen. H. 0,61×0,46. Münster.
612 *—— Beweinung Christi. H. 0,27×0,39.
613 —— Die Dreieinigkeit. H. 0,80×0,31. Münster.
613A —— Maria mit dem Kinde und der hl. Anna. H. 0,78×0,31. Münster.
654 —— Der ungläubige Thomas. H. 0,62×0,56. Münster.
1291 —— Christus am Kreuz. H. 0,60×0,62. Breslau.
1292 Bruyn. Werkstatt. Bildnis einer Frau. H. 0,47×0,34. Wiesbaden.
Bruyn. Art. Die Kreuzigung. Kirche zu Zobten.
285 Bugiardini, Giuliano. Maria mit dem Kinde und dem jugendl. Johannes. H. 0,81×0,59. Bonn U.
713 Bundel (Bondel), Willem van. Der Prophet Elisa. H. 0,56×0,79. Hildesheim.
1293 Buonconsigli, Giovanni. Thronende Madonna. H. 1,38×1,71. Breslau.
1044 Byzantinische Schule. Zwei Gemälde in einem Rahmen, Maria mit dem Kinde (zweimal). H. je 0,16×0,13. Göttingen.
1045 —— Zwei Gemälde in einem Rahmen: Maria mit dem Kinde und der hl. Spiridion. H. Je 0,12×0,09. Bonn U.
1049 —— Christus am Ölberg. H. 0,18×0,15. Bonn U.
1050 —— Thronender Christus. H. 0,13×0,10. Bonn U.
1051 *—— Maria mit dem Kinde. H. 0,21×0,17.
1053 —— Christus und Magdalena. H. 0,20×0,15. Göttingen.
1054 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,13×0,09. Erfurt.
1057 *—— Flucht nach Ägypten. H. 0,44×0,67.
1167 *—— Gemälde in 18 Abteilungen. H. 0,78×1,05.
1295 —— Christus mit den Jüngern nach Emmaus wandernd. H. 0,39×0,28. Münster.
*—— Maria mit dem Kinde. H. 0,43×0,35.
(J. IV 506) *—— Johannes der Täufer, geflügelt. H. 0,265×0,21.
*—— Thronende Maria mit dem Kinde. H. 1.56×0,95.

276 Caldara, Polidoro, gen. Caravaggio (?). Der hl. Lukas. H. 0,44×0,58. Hildesheim.

297 Caliari, Carlo, gen. Carletto. Darstellung Christi im Tempel. L. 2,26×2,25. Berlin, Reichskanzlerpalais.

Cambiaso, Luca. Nachahmer. Anbetung der Hirten. Kirche zu Sampohl.

1296 Camphuijsen, Govert. Brütende Henne. H. 0,72×1,04. Kiel.

Campi, Schule. Leichnam Christi beweint. Arbeitshaus in Potsdam.

I. 447 *Campino, Giovanni. Austreibung aus dem Tempel. L. 1,28×1,73.

503A Canale, Antonio. Nachfolger. Blick auf den Dogenpalast und die Piazzetta. L. 0,62×0,92. Aachen.

493 Canale. Schule. Ansicht des Dogenpalastes, der Piazzetta und des Markusturmes zu Venedig. L. 0,58×0,93. Berlin, Finanzministerium.

501 —— Ansicht des Canal grande zu Venedig. L. 0,58×0,93. Berlin, Finanzministerium.

1297 Cano, Alonso (?). Brustbild eines jungen Mannes. L. 0,61×0,49. Düsseldorf.

1298 —— (?) Beweinung Christi. L. 0,30×0,38. Wiesbaden.

1299 —— (?) Der hl. Antonius von Padua. L. 0,37×0,27. Aachen

359 Caravaggio. Michelangelo Amerighi, gen. Caravaggio. Christus am Ölberg. L. 1,54×2,22. Emden.

1355 Caravaggio. Nach. Leichnam Christi, betrauert. Evang. Kirche in Kerkelbeck.

Cardi, Ludovico, gen. Cigoli. Ecce homo. Kirche des Gesindehospitals in Berlin.

Cardi, Ludovico, gen. Cigoli. Nach. Die Kreuztragung. Kirche zu Zempelburg.

1215 *Carillo. Maria mit dem Kinde. H. 0,37×0,25.

489A Carlevaris, Luca. Küstenansicht. L. 0,69×0,94. Petersburg, Botschaft.

1584 Carlevaris. Art. Das Fest des Bucentauro auf dem Canal grande. L. 1,28×1,82. Berlin, Kunstgewerbemuseum.

I. 39 Carpaccio, Vittore. Art. Krönung der Maria. L. 2,77×1,94. Konstantinopel, Botschaft.

—— Auferstehung Christi. Evang. Kirche zu Skottau.

(J. IV 541) *Carpantier, J. (sic.). Studienkopf eines alten Mannes. L. 0,45×0,355.

370 Carracci, Annibale. Heilige Familie. L. 0,99×0,78. Stettin.

Carracci, Annibale. Nach Zeichnungen des Meisters von Schülern.

388 *—— Der hl. Paulus. L. 1,36×0,98.

389 *—— Der hl. Matthäus. L. 1,36×0,98.

390 *—— Der hl. Philippus. L. 1,36×0,98.

391 *Carracci, Annibale. Der hl. Jakobus major. L. 1,36×0,98.
392 *—— Der hl. Jakobus minor. L. 1,36×0,98.
393 *—— Der hl. Petrus. L. 1,36×0,98.
394 *—— Maria. L. 1,36×0,98.
395 *—— Christus. L. 1,36×0,98.
396 *—— Johannes der Täufer. L. 1,36×0,98.
397 *—— Johannes der Evangelist. L. 1,36×0,98.
398 *—— Der hl. Thomas. L. 1,36×0,98.
399 *—— Der hl. Simon. L. 1,36×0,98.
400 *—— Der hl. Bartholomaeus. L. 1,36×0,98.
401 *—— Der hl. Thaddaeus. L. 1,36×0,98.
402 *—— Der hl. Andreas. L. 1,36×0,98.
361 *Carracci, Lodovico. Maria mit dem Kinde. L. 0,39×0,29.
371 —— Die Speisung der Fünftausend. L. 2,61×1,79. Erfurt.
382 —— Venus und Amor. L. 0,63×0,47. Erfurt.
386 —— Der hl. Karl Borromaeus in Anbetung. L. 1.82×1,18. Bonn U.
407B Carreño, Don Juan, de Miranda. Bildnis des Königs Karl II. von Spanien. L. 0,75×0,62. Aachen.
III. 125 Cesa, Matteo. Maria mit dem Kinde. H. 0,79×0,59. Göttingen.
III. 129 *——Maria mit dem Kinde und Heiligen. 5 Abteilungen. H. Mitte 0,72×0,36; die Seiten je 0,72×0,29.
1300 —— Thronende Maria mit Heiligen. H. 2,03×1,52. Münster.
Cignali, Jacopo. Christus mit den Jüngern zu Emmaus. Danzig, Beetsaal des Diakonissenkrankenhauses.
1301 Cima, Giovanni Battista da Conegliano. Maria mit dem Kinde. H. 0,51×0,44. Münster.
I. 29 Cima, Werkstatt. Maria mit dem Kinde. H. 0,75×0,60. Kassel.
1184 —— Segnender Christus. H. 0,35×0,27. Kassel.
1303 —— Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 0,48×0,61. Königsberg.
1304 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,64×0,48. Münster.
1305 —— Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 0,76×1,12. Königsberg.
1302 Cima. Alte Kopie. Maria mit dem Kinde und zwei Heiligen. H. 0,80×1,20. Göttingen.
1047 Cimabue, Giovanni. Schule. Gemälde in 3 Abteilungen. H. 0,39×0,57. Göttingen.
1099 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,35×0,31. Bonn U.
1306 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,39×0,26. Königsberg.
II. 199 Claesson, Aertgen. Flügelaltar. Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. Mitte 0,82×0,49; Flügel je 0,82×0,19. Neu-Ruppin, kathol. Hauskapelle.
448 *Claude. Claude Gellée, gen. Claude (le) Lorrain. Art. Heroische Landschaft. L. 0,71×0,95.

I. 357 Coda, Bartolommeo. Thronende Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 3,08×2,05. Hildesheim.

1307 Coello, Alonso Sanchez. Bildnis des Don Juan d'Austria. L. 1,92×1,02. Breslau.

770A Colier, Evert. Die Werkstatt des Evangelisten Lukas. H. 0,63×0,49. Münster.

1115A *Coltellini, Michele. Der auferstandene Christus mit Heiligen. H. 1,64×1,20.

446 Conca, Sebastiano. Abraham verstößt Hagar. L. 0,64×0,48. Berlin, Reichskanzlerpalais.

322 Contarini, Giovanni. Der hl. Sebastian. L. 1,94×0,98. Hildesheim.

I. 124 *Conti, Bernardino de'. Bildnis eines Mannes in mittleren Jahren. H. 0,73×0,50.

I. 127 —— Bildnis eines Mannes in mittleren Jahren. H. 0,74×0,53. Hannover.

1308 Conti (?). Kopie. Maria mit dem Kinde. H. 0,50×0,40. Breslau.

734 Cornelisz, Cornelis, van Haarlem. Bathseba im Bade. L. 1,00×1,28. Bonn U.

1309 —— Die Mannalese. H. 0,57×0,90. Halle.

604 Cornelisz, Jacob, van Amsterdam. Legendenszenen. H. 1,18×0,68. Bonn M.

1310 *—— Votivbild. Stiftergruppe. H. 0,88×1,29.

1254 Correggio. Antonio Allegri, gen. Correggio. Der hl. Hieronymus. H. 0,76×0,56. Kiel.

223 Correggio, Nachahmer. Anbetung der Hirten. L. 0,33×0,33. Göttingen.

—— Christus am Ölberg. Evang. Kirche zu Breddin.

Correggio, Schule. Christus am Ölberg. Klein-Dvensen bei Filehne.

1311 Costa, Lorenzo. Art. Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 0,71×0,84. Münster.

290 Cotignola (?). Girolamo Marchesi, gen. Girolamo da Cotignola. Vermählung von Maria und Joseph im Tempel. H. 0,78×0,60. Erfurt.

566 Cranach, Lucas d. Ä. Adam und Eva im Paradies. H. 0,50×0,35. Wiesbaden.

568 —— Christus im Hause des Pharisäers. H. 0,80×1,09. Bonn U.

576 —— Herkules bei Omphale. H. 0,80×1,18. Göttingen.

601 —— Bildnis eines Mannes. H. 0,42×0,27. Düsseldorf.

636A —— Judith. H. 0,73×0,56. Aachen.

1312 —— Bildnis einer Frau. H. 0,35×0,23. Breslau.

617 *Cranach, Lucas d. Ä. Werkstatt. Bildnis Luthers. H. 0,35×0,21.

619 *—— Bildnis Melanchthons. H. 0,35×0,21.

636 *Cranach, Lucas d. Ä. Werkstatt. Bildnis Friedrichs III., des Weisen. H. 0,13×0,12.

636B *—— Altarbild mit Darstellungen aus der Legende der hl. Barbara. H. Mitte 1,72×1,38; Flügel je 1,72×0,65.

1203 —— Venus und Amor. H. 0,49×0,34. Hildesheim.

II. 76 —— Das Urteil Salomonis. H. 2,05×1,42. Düsseldorf.

1313 —— Bildnis Luthers. H. 0,18×0,14. Brandenburg.

1606 —— Liebesszene. H. 0,35×0,23. Erfurt.

588A Cranach, Lucas d. Ä. Nachfolger. Christus und die Samariterin. H. 0,64×0,46. Erfurt.

868 *Crayer, Gaspar de. Christus zu Emmaus. L. 1,55×1,89.

89 Credi, Lorenzo di. Schule. Maria mit dem Kinde. H. rund. Dm. 0,73. Charlottenburg, Hochschule.

I. 233 Credi, Lorenzo di. Werkstatt. Maria mit dem Kinde. H. rund. Dm. 0,74. Erfurt.

92 —— Anbetung der Könige. H. 0,70×0,47. Breslau.

104 —— Maria mit dem Kinde und dem kleinen Johannes. H. rund. Dm. 0,78. Köln.

1314 —— Die hl. Familie. H. Rund. Dm. 0,94. Halle.

1315 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,70×0,55. Düsseldorf.

357 Crespi, Daniele. Christus am Ölberg. L. 1,82×1,18. Evang. Kirche zu Briesen.

220 Crespi, Giovanni Battista (?). Johannes der Täufer. H. 0,42×0,56. Stettin.

1609 *Cristoforo da Brescia. Thronende Maria mit dem Kind und Heiligen. H. 2,02×1,47.

861C Cuijp, Aelbert. Kühe in einer Landschaft. H. 0,42×0,55. Bonn U.

1316 —— Pferd mit Hunden. H. 0,43×0,34. Düsseldorf.

1317 —— Bildnis eines Mannes. H. 0,33×0,27. Düsseldorf.

861D Cuijp, Aelbert. Zugeschrieben. Jagdgesellschaft in Abendlandschaft. H. 0,90×1,22. Osnabrück.

861E —— Bildnis eines Mannes. 0,25×0,21. Aachen.

861F —— Stilleben. H. 0,37×0,29. Aachen.

861H —— Ein Huhn auf dem Neste. H. 0,45×0,62. Aachen.

(J. III. 444) Cuijp, Aelbert. Moderne Kopie. Seestück. H. 0,79×0,55. Berlin, Handelsministerium.

743C Cuijp, Jacob Gerritsz. Bildnis eines jungen Mannes. H. 0,96×0,73. Berlin, Reichskanzlerpalais.

544 *David, Gerard. Art. Maria im Rosenhag. H. 0,64×0,38.

544B —— Maria mit dem Kinde. H. 0,16×0,11. Aachen.

993A Decker, Cornelis. Die Rast am Wirtshause. H. 0,49×0,61. Düsseldorf.

993 *Decker, J. Die Schmiedewerkstatt. H. 0,45×0,53.

(J. III. 436) *Degle, Franz Josef. Bildnis des Domenico Tiepolo. L. 0,71 × 0,54.

830B *Delorme, Antonis de oder De Lorme. Inneres einer gotischen Kirche. H. 0,17 × 0,12.

1014 *Denner, Balthasar. Bildnis eines Greises. Kupfer. 0,38 × 0,30.

1319 Deutsche Schule. 15. Jahrhundert. Vera Jkon. H. 0,29 × 0,20. Münster.

1320 Deutsche Schule. Niederrheinisch um 1520. Bildnis eines Ritters. H. 0,24 × 0,19. Düsseldorf.

629B *Deutsche Schule (Augsburg) um 1530. Ovid. H. 0,63 × 0,69.

629C *—— Ptolomaeus. H. 0,63 × 0,69.

Deutsche Schule, 18. Jahrhundert. Bildnis eines unbekannten Fürsten. Kniestück. Berlin, Finanzministerium.

*—— Bildnis Chodowieckis. L. 0,58 × 0,46.

*—— (Nach A. Graff.) Bildnis Chodowieckis. L. 0,69 × 0,55.

818 *Diepenbeeck, Abraham van. Vermählung der hl. Katharina. L. 2,00 × 2,42.

964 *—— Die Flucht der Cloelia. L. 2,36 × 3,43.

715 Dieteken, C. Belagerung einer Festung in den Niederlanden. H. 0,54 × 0,99. Berlin, Hofmarschallamt.

1023A *Dietrich, Christian Wilhelm Ernst. Der Wasserfall zu Tivoli. L. 1,08 × 0,87.

1024A —— Italienische Landschaft mit Hirten. H. 0,27 × 0,36. Hildesheim.

1024B —— Italienische Landschaft. H. 0,27 × 0,36. Hildesheim.

1613 *Does, Simon van der. Bauernstall. L. 0,47 × 0,59.

423 *Dolci, Carlo. Der Evangelist Johannes. L. Achteckig. 1,13 × 0,92.

Dolci, Carlo. Nachahmer. Christus am Ölberg. Evang. Kirche zu Brostowo.

385 *Domenichino (?). Domenico Zampieri, gen. Domenichino. Die Sintflut. L. 1,63 × 2,35.

277 Doni, Adone. Maria mit dem Kinde und dem kleinen Johannes. H. 1,13 × 0,87. Göttingen.

1324 Dossi, Battista. Enthauptung Johannes d. T. H. 2,25 × 1,50. Breslau.

264 *Dossi, Dosso. Die Kirchenväter in Betrachtung über das Mysterium der unbefleckten Empfängnis Mariä. H. 1,84 × 1,77.

953 Drooch-Sloot, Joos Cornelisz. Heilung der Kranken im Teich Bethesda. H. 0,59 × 0,82. Emden.

1325 Drooch-Sloot, J. C., Art. Schlägerei zwischen Pilgern und Bauern. H. 0,36 × 0,61. Emden.

(J. III. 447) *Duck, Jacob (?). Wachtstube. H. 0,66 × 0,81.

I. 408 Dughet, Gaspard, gen. Gaspard Poussin. Art. Landschaft. L. 0,67 × 0,91. Magdeburg.

I. 414 Dughet, Gaspard, gen. Gaspard Poussin. Art. Landschaft. L. 0,69×0,92. Erfurt.
464A —— Landschaft. L. 0,72×0,97. Emden.
470A —— Italienische Landschaft. L. 0,48×0,64. Aachen.
471A —— Landschaft. L. 0,38×0,47. Wiesbaden.
1585 —— Italienische Landschaft. L. 0,53×1,15. Osnabrück.
1326 Duijnen, Jsack van. Stilleben. L. 0,84×1,94. Kiel.
1327 —— Fischstück. L. 0,84×0,94. Hildesheim.
1194 Dünwegge, Victor und Heinrich. Kreuzigung Christi. H. 1,57×2,14. Münster.
558A *Dürer, Albrecht (?). Männliches Bildnis. Papier. 0,20×0,15.
557 Dürer, Kopie. Bildnis des Jakob Fugger. H. 0,61×0,48. Halle.
557A —— Selbstbildnis. H. 0,67×0,50. Bonn U.
768 *Dyck, Antonius van. Bildnis eines Mannes. H. 0,43×0,35.
787 *—— Die bußfertigen Sünder. L. 1,08×1,33.
790E *—— Der hl. Petrus. L. 0,89×0,72.
794 *—— Ausgießung des hl. Geistes. L. 2,61×2,14.
1328 Dyck, A. van, Zugeschrieben. Pferdestudie. L. 0,45×0,56. Münster.
789 Dyck, A. van, Werkstatt. Tanzende Kinder. L. 1,14×1,66. Berlin, Hofmarschallamt.
790A —— Ruhe auf der Flucht nach Ägypten. H. 0,32×0,40. Aachen.
790B —— Der hl. Laurentius. H. 0,34×0,25. Aachen.
790C —— Beweinung Christi. H. 0,64×0,41. Aachen.
790D —— Kreuzigung Christi. H. 0,46×0,38. Aachen.
789A Dyck, A. van, Kopie. Bildnis des Thomas François de Carignan, Prinzen von Savoyen. H. 0,36×0,29. Aachen.

1329 Eeckhout, Gerbrandt van den. Atalante. L. 0,90×1,21. Stettin.
Elliger, Ottomar (?). Stilleben. L. 0,57×0,46. Emden.
852 Everdingen, Allaert van. Norwegischer Wasserfall. L. 1,60×1,47. Düsseldorf.
887A Everdingen, Allaert van. Norwegische Gebirgslandschaft. L. 1,14×0,89. Magdeburg.
920 —— Landschaft. L. 0,64×0,97. Düsseldorf.
1330 *Eyck, Hubert und Jan. Moderne Kopie. Adam (mit Rückseite). H. 2,07×0,36.
1331 *—— Eva (mit Rückseite). H. 2,07×0,36.
528C *Eyck, Jan van, nach. Bildnis der Bone d'Artois, Herzogin von Burgund. H. 0,21×0,16.
551 Eyck, Jan van, Nachahmer. Maria mit dem Kinde und Engeln. H. 0,85×0,66. Münster.
II. 16 Eyck, Jan van, Schule. Bildnis einer jungen Frau. H. 0,77×0,48. Berlin, Kunstgewerbemuseum.

1084 *Fabriano, Schule von (?). Der hl. Laurentius. H. 0,28×0,14.
305 *Farinato, Paolo. Darstellung Christi im Tempel. L. 1,58 ×2,35.
428A *Feistenberger, Joseph. Gebirgsschlucht. L. 1,18×1,67.
1586 —— Gebirgslandschaft. L. 1,15×1,65. Hildesheim.
909B Ferguson, William Gouw. Stilleben. L. 0,53×0,42. Düsseldorf.
254 Ferrara, Schule von, um 1530, Himmelfahrt der Maria. L. 0,27×0,58. Münster.
282 *—— Der hl. Hieronymus. H. 1,52×1,24.
1332 —— Maria mit dem Kinde. L. 0,99×0,74. Münster.
III. 90 Schule von Ferrara (?), Anfang des 16. Jahrhunderts. Maria mit dem Kinde. H. 0,40×0,28. Bonn U.
I. 132 *Ferraresisch-bolognesische Schule. Anfang des 16. Jahrhunderts. Christus und die hl. Klara. H. 0,60×0,55.
1333 *Ferrari, Gaudenzio. Die Schlüsselübergabe. H. 2,22×1,51.
212 —— (?) Bildnis eines Mannes. H. 0,55×0,43. Breslau.
I. 353 Figino, Ambrogio. Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 2,63×1,72. Hildesheim.
1612 Fiorenzo di Lorenzo. Moderne Kopie. Anbetung der Könige. L. 2,16×1,55. Breslau, Oberpräsidium.
950A Flemael, Bartholet. Die Großmut des Scipio. H. 0,70×1,01. Breslau.
Florentinische Schule. Maria auf dem Throne. Kathol. Liebfrauenkirche zu Magdeburg.
1102 Florentinische Schule des 14. Jahrhunderts. Doppelbild. Das Christkind in der Krippe und die Beschneidung. H. Je 0,43×0,18. Göttingen.
1104 —— Der hl. Jakobus d. J. H. 0,53×0,35. Göttingen.
1111 —— Die Verkündigung (in zwei Abteilungen). H. Je 0,33 ×0,23. Göttingen.
1114 —— Der Engel der Verkündigung. H. 0,30×0,27. Halle.
1115 —— Maria, die Verkündigung empfangend. H. 0,30×0,27. Halle.
1116 —— Gemälde in zwei Abteilungen: Grablegung und Darstellung. H. 0,17×0,20. Bonn U.
1334 —— Der hl. Nikolaus. H. 0,18×0,13. Münster.
1335 —— Der hl. Franziskus. H. 0.18×0,13. Münster.
1336 —— Die hl. Katharina. H. 0,18×0,13. Münster.
1337 —— Johannes d. T. H. 1,18×0,37. Münster.
1338 —— Johannes d. Ev. H. 1,18×0,37. Münster.
1339 —— Der hl. Franziskus. H. 0,34×0,12. Münster.
1340 —— Der hl. Dionysius. H. 0,34×0,12. Münster.
1341 —— Thronende Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 0,44 ×0,32. Königsberg.
1342 —— Die hll. Petrus und Paulus. H. Je 0,25×0,09. Breslau.

1343 Florentinische Schule des 14. Jahrhunderts. Der hl. Lorenz. H. 0,24×0,46. Breslau.
III. 72 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,70×0,53. Göttingen.
1103 *Florentinische Schule um 1350—1400. Kreuzigung. H. 0,45 ×0,37.
III. 32 Florentinische Schule um 1400. Predella in drei Abteilungen. H. Mitte 0,25×0,47; Seiten je 0,25×0,41. Hildesheim.
III. 41 —— Vier Heilige. H. 0,71×0,76.
1355 *Florentinische Schule um 1450. Allegorische Darstellung: Triumph des Reichtums? H. 0,39×1,35. Königsberg.
1587 Florentinische Schule um 1450 unter Fra Filippos Einfluß. Maria in der Glorie. H. 0,90×0,16. Düsseldorf.
1356 Florentinische Schule um 1470. Thronende Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 2,03×1,78. Königsberg.
1362 Florentinische Schule um 1490. Christus am Kreuz. H. 0,41 ×0,21. Breslau.
1066 Florentinische Schule, Anfang des 15. Jahrhunderts. Darstellungen aus dem Leben des hl. Bernhard. H. 1,47×0,73. Bonn U.
66 Florentinische Schule. Erste Hälfte des 15. Jahrhunderts. Legende des hl. Bernhard. H. 0,53×0,35. Halle.
67 —— Legende des hl. Bernhard. H. 0,52×0,33. Halle.
65 Florentinische Schule. Zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts. Anbetung des Kindes. H. 0,28×0,22. Brandenburg.
I. 206 —— Christus am Kreuz mit Heiligen. H. 2,47×1,73. Kassel.
1344 *Florentinische Schule des 15. Jahrhunderts. Maria mit dem Kinde. H. 0,50×0,35.
1345 —— Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 0,55×0,33. Münster.
1346 —— Geschichte Hiobs, Unglücksbotschaft. H. 0,44×0,82. Münster.
1347 —— Geschichte Hiobs, Zusammensturz des Hauses. H. 0,44 ×0,82. Münster.
1348 —— Geschichte Hiobs, Hiob in der Höhle. H. 0,45×0,58. Münster.
1349 —— Geschichte Hiobs, Hiob auf dem Krankenlager. H. 0,44 ×0,52. Münster.
1350 —— Geschichte Hiobs, Hiob von Gott erhört. H. 0,44×0,52. Münster.
1351 Florentinische Schule des 15. Jahrhunderts, unter Fra Filippos Einfluß. Thronende Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 0,57×0,36. Königsberg.
1352 —— Thronende Maria mit dem Kinde. H. 0,46×0,34. Breslau.
1353 —— Maria, das Christkind verehrend. H. 0,68×0,42. Münster.
1354 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,44×0,34. Münster.

1357 Florentinische Schule gegen Ende des 15. Jahrhunderts. Grablegung Christi. H. 0,30×0,41. Münster.
1358 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,56×0,42. Münster.
1359 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,88×0,52. Breslau.
1360 —— Vermählung der hl. Katharina. H. 0,81×0,48. Breslau.
1361 —— Anbetung des Kindes. H. rund. Dm. 1,11. Breslau.
63 Florentinische Schule um 1500. Maria mit dem Kinde und dem hl. Franziskus. H. rund. Dm. 0,60. Halle.
1364 —— Vermählung der hl. Katharina. H. 1,39×1,14. Münster.
I. 216 —— Herkules am Scheidewege. H. 0,70×1,92. Berlin, Kunstgewerbemuseum.
1363 Florentinische Schule um 1500, unter dem Einfluß des Lor. di Credi und Dom. Ghirlandaio. Anbetung des Kindes. H. rund. Dm. 1,25. Königsberg.
I. 317 *Florentinische Schule vom Jahre 1518, unter dem Einfluß des Fra Bartolommeo. Streit über die unbefleckte Empfängnis. H. 1,56×3,08.
343 Florentinische Schule, um 1560—1580. Steinigung des hl. Stephanus. H. 0,91×0,61. Göttingen.
1365 Florentinische Schule. Zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts. Vermählung der hl. Katharina. L. 0,68×0,53. Münster.
1366 *Florentinisch-umbrische Schule um 1450. Triumph der Keuschheit. H. rund. Dm. 0,63.
1367 *Florentinisch-umbrische Schule des 15. Jahrhunderts. Maria mit dem Kinde. H. 0,45×0,38.
1588 *Florentinisch-umbrische (?) Schule des 16. Jahrhunderts. Maria in der Glorie. H. 1,46×1,10.
652 *Floris. Frans de Vriendt, gen. Floris. Venus und Amor. H. 0,73×0,52.
662 *—— Loth mit seinen Töchtern. H. 0,80×1,04.
698 *—— Mars und Venus im Netze des Vulkan. H. 1,50×1,98.
1566 —— Die Taufe Christi. H. 0,74×1,15. Münster.
1567 —— Die Schmiede des Vulkan. H. 1,70×2,31. Münster.
350 Fontana, Lavinia (?). Venus und Amoretten. H. 0,63×0,45. Hildesheim.
344 Fontana, Prospero. Anbetung der Könige. H. 3,13×1,86. Hildesheim.
1368 *Foppa, Vincenzo. Maria mit dem Kinde. H. 0,57×0,41.
121 Francia, Francesco. Alte Kopie. Beweinung Christi. H. 0,95×1,81. Magdeburg.
126 —— Maria im Rosenhag. H. 1,79×1,33. Osnabrück.
127 —— Johannes d. T. und der hl. Stephanus. H. 0,79×0,68. Hildesheim.

123 Francia, Francesco, Schule. Maria mit dem Kinde und Johannes. H. 0,70×0,54. Hannover.
I. 285 *Francia, Giacomo. Maria mit dem Kinde und zwei Heiligen. H. 0,75×0,63.
I. 307 —— Thronende Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 2,67×1,83. Hildesheim.
271 —— Die Keuschheit. H. 0,79×0,58. Köln.
293 —— Maria mit dem Kinde und dem hl. Franciscus. H. 0,78×0,65. Göttingen.
701 Francken, Ambrosius (I). Die Kreuztragung. Kupfer. 0,53×0,65. Aachen.
672 Francken, Frans d. Ä. Kreuzigung. H. 0,62×0,53. Osnabrück.
651 *Francken, Frans d. J. Versuchung des hl. Antonius. H. 0,63×0,52.
651A —— Christus am Ölberg. H. 0,65×1,11. Stettin.
651B —— Die Fußwaschung der Apostel. H. 0,65×1,11. Stettin.
703 —— Solon und Crösus. H. 0,53×0,73. Erfurt.
703A *—— Neptun und Amphitrite. Kupfer. 0,34×0,47.
1240 Fränkische Schule um 1480. Maria mit dem Kinde zwischen den beiden Johannes. H. 1,19×0,87. Münster.
419A Französischer Meister um 1680. Männliches Bildnis. L. 0,84×0,68. Aachen.
485A *Französischer Meister um 1700. Bildnis eines jungen Gelehrten. L. 1,25×0,93.
477 *Französische Schule, vielleicht Nicolas Mignard. Himmelfahrt der Maria. L. 1,01×0,65.
(J. IV. 509) Französische Schule, 18. Jahrhundert. Bildnis des Kaisers Leopold. Kniestück. Berlin, Finanzministerium.
*Frisch, Johann Christoph. Entwurf zu einem Denkmal Friedrichs des Großen. Öl auf Pappe. 0,79×0,612.
883A *Fyt, Jan. Hunde bei erlegtem Wild. L. 1,38×1,96.
989 *—— Die Rehhatz. L. 1,79×2,48.

1088 Gaddi, Agnolo. Art. Zwei Heilige, Laurentius und Katharina. H. 0,69×0,47. Göttingen.
1098 —— Thronende Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 1,67×1,04. Hildesheim.
1138 —— Vier Heilige. H. 0,54×0,76. Göttingen.
1370 —— Johannes d. Ev. H. 0,81×0,35. Königsberg.
1371 Gaddi, Taddeo. Art. Die hl. Margarete. H. 0,32×0,17. Breslau.
1372 —— Petrus Martyr. H. 0,32×0,17. Breslau.
1373 —— Die hl. Magdalena. H. 0,32×0,17. Breslau.
1374 —— Die hl. Katharina. H. 0,32×0,17. Breslau.
1059 *Gaddi, Taddeo. Schule. Beweinung Christi. H. 0,19×0,37.
1021 *Gaesbeeck, Adriaen van. Die Nähterin. H. 0,39×0,31.

1375 Garbo, Raffaellino del. Art. Maria mit dem Kinde. H. rund. Dm. 0,83. Breslau.
258 Garofalo. Benvenuto Tisi, gen. Garofalo. Verkündigung. H. 0,31×0,26. Breslau.
260 —— Anbetung der Könige. H. 0,40×0,56. Erfurt.
262 *—— Grablegung Christi. H. 0,30×0,30.
1533 Garofolo, Werkstatt. Maria mit dem Kind. H. 0,42×0,26. Königsberg.
84 Ghirlandaio, Domenico, mit Beihilfe von Schülern. Thronende Maria mit Kind und Heiligen. H. 1,70×2,10. Köln.
I. 203 Ghirlandaio, Domenico. Schule. Maria mit dem Kinde, Johannes und drei Engeln. H. rund. Dm. 0,91. Bonn U.
III. 96 —— Verschiedene biblische und legendarische Darstellungen. H. 0,84×1,87. Göttingen.
III. 97 —— Verschiedene biblische und legendarische Darstellungen. H. 0,85×1,87. Hannover.
1376 —— Vermählung der hl. Katharina. H. 0,77×0,39. Münster.
1377 —— Tobias von dem Erzengel Raphael geführt. H. 0,35×0,23. Münster.
1378 —— Anbetung der Könige. H. 0,68×0,53. Münster.
1379 —— Anbetung des Kindes. H. 0,77×0,53. Breslau.
—— Maria, Johannes und das Kind. Kathol. Invalidenkirche zu Berlin.
1380 Ghirlandaio, Domenico. Nachfolger. Der hl. Hieronymus. H. 0,55×0,38. Breslau.
263 *Ghirlandaio, Ridolfo. Himmelfahrt der Maria. H. 3,80×2,48.
983 Gillig, Jacob. Stilleben von toten Fischen. L. 0,71×0,57. Erfurt.
983C *—— Stilleben. H. 0,73×0,59.
284 *Giolfino, Niccolò. Lucretia, sich den Tod gebend. H. 0,77×0,98.
1381 —— Maria mit dem Kinde. L. 0,67×0,58. Breslau.
404B Giordano, Luca, gen. Fapresto. Der Prophet Bileam auf der Reise. L. 2,03×2,90. Breslau, Oberpräsidium.
452 —— Euklid. L. 1,13×0,97. Wiesbaden.
453 —— Archimedes. L. 1,21×0,99. Düsseldorf.
158A *Giorgione. Giorgio Barbarelli, gen. Giorgione. Nachahmer. Konzert. L. 0,77×0,96.
1260 —— Konzert. L. 1,12×1,02. Hildesheim.
1110 *Giotto di Bondone, Nachfolger. Fünf Darstellungen aus dem Leben Christi. H. Je 0,16×0,15.
III. 20 Giotto, Schule. Zwei Heilige. Katharina und Laurentius. H. Je 1,16×0,37. Göttingen.
III. 30 —— Die wunderbare Errettung des Knaben aus dem Hause Spini. H. 0,17×0,32. Hannover.

III. 62 *Giotto, Schule. Der hl. Franziskus. H. 0,73×0,39.
1043 —— Grablegung der Maria. H. 0,10×0,59 Göttingen.
1101 —— Krönung der Maria. H. 0,50×0,48. Bonn U.
1382 —— Vermählung der hl. Katharina. H. 0,84×0,52. Münster.
1383 —— Stigmatisation des hl. Franziskus. H. 0,59×0,56. Münster.
1384 —— Thronende Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 0,34 ×0,29. Münster.
1385 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,85×0,49. Münster.
I. 340 Giulio Romano (?). Schule. Allegorische Darstellung. H. 0,38×1,16. Stettin.
450 Glauber, Jan, gen. Polydor. Italienische Landschaft. L. 1,01 ×1,29. Berlin, Reichskanzlerpalais.
548 *Goes, Hugo van der. Richtung. Verkündigung der Maria. Doppelbild. H. Oben rund, je 0,16×0,09.
1386 Goijen, Jan van (?). Küste von Scheveningen. H. 0,48×0,70. Hildesheim.
(J. III. 460) —— Flußlandschaft. H. 0,48×0,66. Berlin, Handelsministerium.
1387 Goijen, Jan van, Nachahmer. Ein Fischerdorf. H. 0,31×0,39. Königsberg.
1589 Gortzius, Geldorp. Art. Stifterbildnis. H. 1,07×0,83. Hildesheim.
661 *Gossart, Jan, gen. Mabuse. Adam und Eva im Paradies. H. 1,70×1,14.
640 *—— (?). Verspottung Noahs. H. 1,66×2,22.
642 *Gossart, Jan. Kopie. Adam und Eva im Paradies. H. 1,90 ×1,08.
1388 *—— Der dornengekrönte Christus. H. 1,04×0,74.
749 *Govaerts, Abraham. Eichenwald. Kupfer. 0,48×0,65.
1034 E Graff, Anton. Bildnis des Kupferstechers Zimmermann. L. 0,54×0,46. Emden.
97 Granacci, Francesco. Thronende Maria mit dem Kind und Heiligen. H. 1,51×1,44. Halle.
1020 Grasdorp, J. (?). Dame mit Hündchen. L. 0,48×0,38. Magdeburg.
494 A *Greuze, Anne. Kleines Mädchen. L. 0,39×0,32.
494 B Greuze Jean Baptiste (?),. Kleines Mädchen. L. 0,46×0,40. Emden.
1389 Gryeff, Adriaen. Stilleben. H. 0,32×0,29. Erfurt.
1390 —— Stilleben. H. 0,31×0,40. Düsseldorf,
1391 —— Stilleben. H. 0,31×0,40. Emden.
501 A Guardi, Francesco. Ansicht des großen Kanals in Venedig. L. 0,18×0,25. Münster.
501 B —— Lagunen-Ansicht. L. 0,18×0,25. Münster.
501 C —— Ansicht von S. Michele in Venedig. L. 0,12×0,21. Münster.

501D Guardi, Francesco. Ansicht von S. Michele in Venedig. L. 0,12×0.21. Münster.

368 Guercino. Francesco Barbieri, gen. Guercino. Maria mit dem Kind. L. 0,76×0,61. Magdeburg.

367 —— (?). Bildnis eines alten Mannes. L. 0,71×0,62. Emden.

Guercino. Kopie. Maria mit dem Kind. Kirche zu Krehlau.

Gysbraecht, Corn. Norbert. Bildnis einer alten Frau. H. 0,24×0,18. Emden.

689 Gyzels (Gyzens), Peeter. Ansicht einer Dorfstraße. Kupfer. 0,17×0,23. Wiesbaden.

1029 Haansbergen, Jan van. Bildnis eines jungen Mannes. L. 0,48×0,39. Berlin, Kunstgewerbemuseum.

892 *Hackaert, Jan. Italienische Landschaft mit Herden. L. 0,77×0,98

816A Hals, Dirk. Die Zechbrüder. H. 0,33×0,33. Konstantinopel, Botschaft.

801J Hals, Frans d. Ä. Bildnis einer jungen Frau. L. 0,68×0,56. Düsseldorf.

655 *Heemskerck, Maerten. Momus tadelt die Werke der Götter. H. 1,20×1,74.

827 *Heerschop, Hendrik. Bildnis eines Orientalen. L. 0,72×0,58.

666 Hemessen, Jan van. Alte Kopie. Der hl. Hieronymus. H. 0,54×0,62. Göttingen.

945 *Herp, Guilliam van. Der Satyr bei der Bauernfamilie. H. 0,71×1,02.

417A Herrera, Francisco de. Kopf eines Greises. L. 0,50×0,40. Aachen.

934A Hoecke, Robrecht van den. Das Feldlager. H. 0,18×0,24. Erfurt.

1398 *Holländischer Meister. 17. Jahrhundert. Art des C. Saft-Leven und A. van de Venne. Bauernbelustigung. H. 0,38×0,52.

759 *Holländischer Meister um 1610. Holländischer Ort an einem Kanale. H. 0,22×0,44. Halle.

II. 245 Holländischer Meister, um 1628. Bildnis einer alten Frau. H. 0,84×0,68. Emden.

1400 Holländischer Meister, um 1630. Familienbildnis. H. 0,56×0,71. Osnabrück.

836A Holländischer Meister, um 1660. Der Hohlweg. L. 0,50×0,63. Berlin, Handelsministerium.

922A Holländischer Meister, um 1660, im Anschluß an A. van de Velde. Landschaft mit Vieh. H. 0,26×0,33. Emden.

935 Holländischer Meister, um 1660. Am Bache. H. 0,43×0,35. Erfurt.

795A Holländischer Meister, um 1665. Bildnis eines Mannes in mittleren Jahren. H. 0,65×0,57. Stettin.

847A —— Der Weg am Walde. L. 0,63×0,79. Wiesbaden.

1399 Holländischer Meister, um 1670. Stilleben von toten Fischen. L. 0,52×0,75. Düsseldorf.

784 Holländischer Meister, um 1680. Selbstbildnis eines jungen Künstlers. L. 0,55×0,45. Emden.

II. 381 Holländischer Meister. 18. Jahrhundert. Bewegte See mit Schiffen. H. 0,41×0,69. Magdeburg.

983B Holländischer Monogrammist A. B. S., um 1660. Stilleben von toten Fischen. L. 0,69×1,00. Emden.

Holländischer Monogrammist SW., um 1640. Bildnis einer Frau. H. 0,71×0,60. Emden.

III. 164 Holländische Schule, Ende des 15. Jahrhunderts. Flügelaltar; Anbetung, Geburt, Beschneidung. H. Mitte 0,96×0,68; Flügel je 0,96×0,27. Hannover.

1027 Holländische Schule, 17. Jahrhundert. Bildnis einer Frau in mittleren Jahren. Kupfer. 0,25×0,18. Petersburg, Botschaft.

851A Holländische Schule, um 1660. Innenansicht einer Kirche. L. 0,72×0,76. Aachen.

966 —— Flache Landschaft mit Buschwerk. H. 0,32×0,43. Magdeburg.

910 Holländische Schule, um 1680. Kriegsschiffe und Boote auf leicht bewegter See. L. 1,04×1,34. Breslau.

1396 Holländische Schule, um 1680—1700. Allegorischer Gegenstand. H. 0,52×0,42. Königsberg.

881 Holländische Schule, um 1700. Stille See mit Schiffen. H. 0,58×0,82. Stettin.

1397 Holländische (?) Schule, um 1700. Der Wasserfall. H. 0,34×0,29. Königsberg.

(J. IV. 537) *Holländische Schule des 18. Jahrhunderts. Alter Mann. Kniestück. H. 0,26×0,23.

(J. IV. 538) *—— Alte Frau. Kniestück. H. 0,26×0,23.

431 *Honthorst, Gerard van, gen. dalle Notti. Befreiung Petri. L. 1,29×1,79.

434 —— Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht. L. 1,32×1,66. Osnabrück.

1401 Hooch, Pieter de. Die Gesellschaft. L. 0,85×0,93. Magdeburg.

824A *Hoogstraeten, Samuel van. Männliches Bildnis. L. oval. 0,70×0,56.

814 Horst, Gerrit Willemsz. Hirtenmädchen, L. 1,46×1,88. Erfurt.

1032 Hoyer, David. Selbstbildnis. L. 0,70×0,62. Stettin.

972 *Huijsum, Jan van. Blumenstrauß in einer Vase. L. 1,10×0,83.

1014A *Huijsum, Jan van. Italienische Landschaft. L. 0,49×0,41. Osnabrück.
882B Hulst, Frans de. Holländische Stadt am Wasser. H. oval. 0,39×0,52. Berlin, Handersministerium.
870 Huysmans, Cornelis. Der Hohlweg. L. 0,54×0,39. Berlin Reichskanzlerpalais.
881A —— Italienische Landschaft. L. 0,57×0,66. Köln.
881B —— Italienische Landschaft. L. 0,57×0,66. Wiesbaden.

III. 136 *Jacopo da Valenzia. Geburt Christi. H. 2,73×1,65.
1403 *—— Maria mit dem Kinde. H. 0,58×0,39.
1404 *—— Thronende Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 2,09×1,42.
1590 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,67×0,51. Bonn U.
848A Jardin, Karel du oder Dujardin. Bildnis eines jungen Mannes. L. 0,60×0,48. Berlin, Handelsministerium.
1369 *Imola. Innocenzo Francucci, gen. Innocenzo da Imola. Maria mit dem Kind und Heiligen. H. 0,75×0,65.
1406 Joanes, Vicente (?). Das Christkind. L. 0,31×0,26. Wiesbaden.
1591 Jongh, Ludolf de. Pastorale Darstellung. L. 1,06×1,45. Osnabrück.
679 Jordaens, Hans d. J. Der Zug der Juden und des Pharao durch das rote Meer. H. 0,37×0,52. Osnabrück.
697 *—— Der Zug der Juden und des Pharao durch das rote Meer. H. 0,45×0,78.
879 *Jordaens, Jacob. Lustige Gesellschaft. L. 1,63×2,35.
717 *Isaacsz, Peeter. Bildnis König Christians IV. von Dänemark. H. 1,39×1,06.
1407 Italienische Schule, 14. Jahrhundert. Altarbild: Kreuzigung; auf den Flügeln Heilige. H. 0,52×0,42. Breslau.
1151 *Italienische Schule. 15. Jahrhundert. Brustbild Christi. H. 0,36×0,25.
1408 Italienische Schule. 16. Jahrhundert. Der segnende Christus. L. 1,06×0,77. Göttingen.
1409 Italienische Schule. Zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts. David spielt vor Saul. H. 0,88×1,68. Breslau.
1410 *Italienische Schule. 17. Jahrhundert. Maria mit dem Kinde. L. auf H. 0,35×0,25.

499 *Kauffmann, Maria Angelica. Selbstbildnis. L. oval. 0,74×0,61.
(J. III. 441) *Keijser, Thomas de (?). Männliches Bildnis. L. 0,77×0,57.
1411 *Keirrinckx, Alexander. Waldlandschaft. H. 0,40×0,84.

1592 Kessel, Jan van (?). Bildnis eines Knaben. L. 1,32×0,96, Stettin.

712 Key, Adriaen Thomasz. Flügelbilder eines Altars: Johannes d. T. und die hl. Anna nebst Maria mit den Stiftern. H. 1,32×0,51. Magdeburg.

902A Kobell, Hendrik. Die Furt. H, 0,16×0,22. Breslau.

III. 180 Kölnischer Meister um 1480—1500. Gruppe von weiblichen Heiligen. H. 0,48×0,48. Münster.

III. 181 —— Gruppe von männlichen Heiligen. H. 0,48×0,48. Münster.

1198A Kölnische Schule, unter dem Einfluß des Stephan Lochner. Der tote Christus und vier Engel. L. auf H. 0,71×0,53. Bonn M.

1226 Kölnische Schule um 1450—1500. Flügelaltar: Krönung Mariä. Johannes d. T., Johannes d. Ev. H. Mitte 0,16×0,12; Flügel je 0,16×0,05. Münster.

1227 —— Flügelaltar: Verkündigung, der hl. Petrus, der hl. Christoph. H. Mitte 0,19×0,14; Flügel je 0,19×0,06. Münster.

1228 —— Heimsuchung Mariä; in zwei Abteilungen. H. Je 0,15 ×0,10. Münster.

1229 —— Anbetung der Könige. H. 0,13×0,21. Münster.

1213 Kölnische Schule, um 1480. Das jüngste Gericht. H. 1,44 ×1,09. Münster.

1243 Kölnische Schule, datiert 1481. Krönung Mariä. H. 1,09 ×0,83. Erfurt.

1214 Kölnische Schule, datiert 1524. Drei Passionsdarstellungen. H. 0,32×0,98. Bonn M.

411 *Koffermans, Marcellus. Himmelfahrt der Maria. H. 0,85×0,61.

630A *—— Kreuzabnahme. H. 0,30×0,22.

596 Kulmbach, Hans von. Bildnis einer Frau. H. 0,52×0,37. Wiesbaden.

984 Laeck, R. van. Venus straft den Amor. H. 0,37×0,55. Göttingen.

480 *Lairesse, Gerard. Ernennung des Kaisers Alex. Severus. L. 0,93×1,59.

507 *—— Satyr und Nymphe. L. 1,52×1,07.

382A Lanfranco, Giovanni. Maria Magdalena. L. 0,61×0,47. Emden.

436 —— Der hl. Andreas. L. 1,92×1,39. Erfurt.

348 Lanino, Bernardino. Die hl. Familie mit Heiligen. H. 1,44 ×1,24. Osnabrück.

1412 —— Die Heimsuchung. H. 1,09×1,35. Münster.

747 Lastman, Pieter. Ruhe auf der Flucht. H. 0,31×0,51. Göttingen.

(J. III. 445) Lely, Pieter. Weibliche Figur. L. 0,49×0,31. Berlin, Handelsministerium.
264A *Leonbruno, Lorenzo. Bestrafung des Midas. H. 1,89×1,28.
1593 Leyden, Lucas van. Art. Flügelaltar. H. Mitte 0,87×0,67; Flügel je 0,87×0,28. Kassel.
II. 121 *Leyden, Lucas van. Nachahmer. Der hl. Hieronymus. H. 0,94×0,76.
1414 Leyden, Lucas van. Nachfolger. Grablegung Christi. H. 0,29×0,18. Aachen.
1183 *Liberale da Verona. Thronende Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 1,62×1,25.
455 *Liberi, Pietro. Diana und Aktäon. L. 2,17×1,80.
1003A Liender, Pieter J. van. Die Oude Gracht zu Utrecht. H. 0,47×0,68. Emden,
347 Ligozzi, Jacopo. Brustbild einer jungen Frau. L. 0,47×0,39. Magdeburg.
286 Lionardo da Pistoia. Maria mit dem Kind. H. 0,73×0,55. Münster.
1415 —— (?). Maria mit dem Kind. H. 0,76×0,57. Breslau.
I. 201 Lippi, Filippino. Schule und Nachfolger. Maria mit dem Kind. H. rund. Dm. 0,54. Kassel.
1125 —— Christus im Grabe. H. 0,63×0,95. Bonn U.
1134 —— Maria mit dem Kind. H. rund. Dm. 0,84. Hildesheim.
1416 —— Maria mit dem Kind. H. rund. Dm. 0,98. Münster.
1417 —— Maria mit dem Kind. H. 0,67×0,42. Breslau.
70 Lippi, Fra Filippo. Art. Maria mit dem Kind. H. 0,57×0,39. Göttingen.
110 —— Maria und Johannes, das Christkind verehrend. H. 0,67×0,46. Charlottenburg, Hochschule.
1065 —— Verkündigung. H. 0,43×0,33. Göttingen.
1090 —— Maria mit dem Kind. H. 0,61×0,45. Köln.
1131 —— Der thronende hl. Franziskus. H. 1,34×1,34. Cassel.
1418 —— Maria, das Kind verehrend. H. 0,74×0,44. Münster.
1419 —— Maria mit dem Kind. H. 0,83×0,57. Münster.
II. 463 *Lisse. Diederick van der. Diana im Bade. H. 0,49×0,83.
II. 146 Lombard, Lambert. Maria mit dem Kind. H. 0,56×0,40. Bonn U.
284A *Lombardischer Meister um 1500. Maria mit dem Kind. H. 0,91×0,53.
1425 *Lombardischer Meister, datiert 1521. Geburt Christi. H. 1,57×1,51.
1149 Lombardische Schule um 1400—1450. Petrus Martyr. H. 0,29×0,34. Münster.
1421 *Lombardische (?) Schule, 15. Jahrhundert. Eine hl. Nonne. H. 1,35×0,61.

1422 Lombardische (?) Schule, um 1500. Der segnende Christus. H. 0,44×0,33. Münster.
1137 Lombardische Schule, Anfang des 16. Jahrhunderts. Thronende Maria mit Heiligen. H. 1,74×1,11. Hannover.
1608 *—— Johannes d. T. und ein Donator. H. 1,83×0,73.
I. 110 Lombardische (?) Schule, um 1510—1520. Zwei Heilige. H. 0,42×0,43. Erfurt.
56 *Lombardische Schule, um 1510—1525. Thronende Maria mit Kind und Heiligen. H. 1,17×0,94.
228 Lombardische (?) Schule, um 1530 (?). Bildnis eines Jünglings. H. 0,51×0,41. Emden.
1423 Lombardische (?) Schule, 16. Jahrhundert. Maria mit dem Kind. H. 1,75×1,38. Münster.
349 Longhi, Luca. Maria mit Heiligen. L. 1,03×1,23. Hildesheim.
1426 Longhi, Luca. (zugeschrieben.) Maria mit dem Kinde. L. auf H. 0,35×0,29. Königsberg.
486A Loo, Charles André van. Bildnis Ludwigs XV. von Frankreich als Jüngling. L. 0,67×0,48. Petersburg, Botschaft.
1594 *Loo, Jacob van. Art. Pastorale Darstellung. L. 0,72×0,65.
941 Looten, Jan. Die Hirschjagd. L. 1,56×2,11. Konstantinopel, Botschaft.
1100 Lorenzetti, Ambruogio. Schule. Thronende Maria mit dem Kinde. H. 0,55×0,35. Bonn U.
1427 —— Christus am Kreuz. H. 0,50×0,31. Aachen.
1428 *—— Kreuzigung Christi. H. 0,40×0,48.
1092 Lorenzetti, Pietro. Art. Vier Darstellungen aus der Leidensgeschichte Christi. H. Je 0,28×0,20. Göttingen.
1123 Lorenzo. Don Lorenzo, gen. il Monaco. Gemälde in drei Abteilungen. H. Mitte 0,98×0,70; Flügel je 0,98×0,38. Bonn U.
1136 —— (?). Die Verkündigung. H. 1,03×0,69. Göttingen.
1429 Luini, Aurelio (?). Geburt Christi. H. 0,94×0,79. Münster.
224 Luini, Bernardino. Nachahmer. Die betende Maria. H. 0,28×0,23. Magdeburg.
154 Luzzi, Lorenzo. Thronende Maria mit Kind und Heiligen. H. 2,51×1,57. Bonn U.

1031 Maddersteg, Michiel. Marine. L. 1,09×1,40. Berlin, Kgl. Schloß.
819 Maes, Nicolaes (?). Der Gelehrte. L. 1,34×1,63. Berlin, Reichskanzlerpalais.
1430 *Magni, Cesare. Thronende Maria mit Kind und Heiligen. L. 1,84×1,38.
1178 Mailändische Schule. Zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts. Ausgießung des hl. Geistes. H. 0,69×0,46. Emden.

III. 148 Mailändische (?) Schule, um 1450—1500. Geburt Christi. H. 1,36×1,31. Erfurt.
1433 *Mailändische Schule, Ende des 15. Jahrhunderts unter Lionardos Einfluß. Maria mit dem Kind. H. 0,42×0,27.
1595 Mailändische Schule um 1500. Maria mit dem Kind. L. 1,20×1,70. Erfurt.
I. 130 —— (?) Maria mit dem Kinde. H. 0,34×0,25. Hannover.
50 Mailändische Schule. Anfang des 16. Jahrhunderts. Darstellung im Tempel. H. 1,29×0,82. Bonn U.
1431 —— Der hl. Hieronymus. H. 1,77×1,59. Münster.
1434 Mailändische Schule. Anfang des 16. Jahrhunderts. Art des Luini. Beweinung Christi. L. 2,02×2,26.
592A *Maler. Hans Maler von Schwaz. Bildnis der Königin Anna, Gemahlin Ferdinands I. von Ungarn. H. 0,34×0,27.
796 Man, Cornelis de. Der ärztliche Besuch. L. 0,91×0,76. Stettin.
II. 315 Mander, Karel van, d. J. (?). Männliches Bildnis in ganzer Figur. L. 2,02×1,19. Berlin, Hofmarschallamt.
III. 100 *Manni, Giannicola (?). Der hl. Sebastian. H. 2,07×0,84.
III. 102 *—— Der hl. Georg. H. 2,07×0,84.
133 *—— Auf beiden Seiten bemaltes Kreuz. H. 0,44×0,32.
953A Mans, Frederik H. Dorf am Kanal. H. 0,58×0,83. Osnabrück.
48 *Mansueti, Giovanni. Anbetung der Hirten. H. 1,14×1,56.
1186 —— Der segnende Christus. H. 0,58×0,49. Göttingen.
1437 —— Maria mit Kind und Heiligen. H. 0,70×1,02. Königsberg.
426 Maratti, Carlo (?). Der hl. Antonius von Padua mit dem Christuskinde. L. 0,63×0,46. Berlin, Reichskanzlerpalais.
1438 Maratti, Carlo. Kopie. Bildnis des Papstes Clemens IX. L. 1,45×1,16. Kassel.
Maratti, Carlo. Stil. Kreuzabnahme. Eisleben, Peter Pauls-Kirche.
196 *Marconi, Rocco (?). Die Ehebrecherin vor Christus. L. 1,00×1,40.
418 *Marinas, Henrique de las. Befrachtung eines Seeschiffes im Hafen. L. 0,98×1,50.
561C *Massys, Jan. Lucretia. H. 0,74×0,57.
671 *—— (?). Die beiden Steuereinnehmer. H. 1,15×0,93. Ausstellungssaal des Münzkabinetts, im Kaiser Friedrich-Museum.
1439 Massys, Quinten. Art (?). Die hl. Elisabeth von Portugal. H. 0,38×0,27. Düsseldorf.
1440 Massys, Quinten. Nachahmer. Maria mit dem Kinde. H. 1,01×0,71. Bonn U.
II. 164 —— Wechsler und Frau. H. 0,93×1,14. Erfurt.
1126 Matteo di Giovanni. Maria mit Kind und Heiligen. H. 0,45×0,36. Göttingen.

1441 Matteo di Giovanni. Maria mit Kind und Heiligen. H. 0,61 × 0,45. Königsberg.
1442 —— (?). Ruhe auf der Flucht nach Ägypten. H. 0,92 × 0,45. Münster.
1443 Mayer, Johann Ulrich (?). Bildnis einer jungen Dame. L. 0,85 × 0,70. Düsseldorf.
336 Mazzuoli, Girolamo. Vermählung der hl. Katharina. H. 2,95 × 1,79. Wiesbaden.
927 Meer, Jan van der, de Jonge. Landschaft. L. 0,26 × 0,33. Bonn U.
930 —— Landschaft mit Herde. L. 0,84 × 1,08. Berlin, Handelsministerium.
1444 Meer, Jan van der, van Delft (?). Explosion der Pulvermühle von Delft. L. 0,75 × 1,01. Kiel.
810C Meer, Jan van der, van Haarlem d. Ä. (?). Ansicht von Haarlem. L. 0,38 × 0,64. Münster.
844A *Meert, Peeter. Männliches Bildnis. L. 1,16 × 0,93.
900A Meister A. A. Seestück. H. 0,31 × 0,63. Emden.
116A *Meister aus den Marken, um 1500. Maria das Kind verehrend. H. 0,36 × 0,28.
536 Meister der Himmelfahrt Mariae. (Aelbert Bouts.) Klage um den Leichnam Christi. H. 0,77 × 0,54. Bonn U.
541 *—— Der dornengekrönte Christus. H. 0,37 × 0,29.
553 *—— Der dornengekrönte Christus. H. rund. Dm. 0,28.
531 *Meister der Ursula-Legende. Maria mit dem Kinde zwischen Johannes d. T. und dem hl. Donatian. H. 0,27 × 0,32.
645 *Meister der weiblichen Halbfiguren. Venus und Amor. H. 0,44 × 0,30.
1607 Meister von St. Severin. Kreuzigung Christi. H. 1,35 × 1,87. Münster.
483 *Mengs, Anton Raphael. Heilige Familie. L. 1,82 × 1,34.
491 *—— Bildnis des Ismael Mengs. L. 0,64 × 0,52.
799A Merck, Jacob Frans van der. Bildnis eines jungen Mannes. H. 0,59 × 0,47. Berlin, Handelsministerium.
947 Meulen, Adam Frans van der. Blick auf Versailles. L. 0,79 × 1,08. Berlin, Reichskanzlerpalais.
259 Michelangelo. Michelangelo Buonarroti. Schule. Christus am Kreuz. Marmor. 0,29 × 0,19. Halle.
1448 *Michele da Verona. Zugeschrieben. Drei Heilige. H. 1,59 × 1,38.
849 Miel, Jan. Der verendete Esel. L. 0,37 × 0,50. Stettin.
991 —— Reiterhalt. L. 0,16 × 0,26. Magdeburg.
784C *Mierevelt, Michiel Jansz. Bildnis des Grafen Wilhelm Ludwig von Nassau-Diez. H. 0,46 × 0,36.
748 Mierevelt, Michiel Jansz. Nachfolger. Bildnis einer alten Frau. H. 0,62 × 0,51. Erfurt.

(J. III. 443) *Mieris, Frans van. Violinspieler. H. 0,31×0,24.
1037 *Mijn, George van der (?). Bildnis einer Dame. L. 0,80×0,64.
1449 Mijtens, J. A. Weibliches Bildnis. L. 1,05×0,87. Wiesbaden.
740 Mirou, Anton. Landschaft mit Jäger. H. 0,28×0,42. Magdeburg.
1450 —— Landschaft. H. 0,32×0,47. Münster.
*Mitcell, Robert. Bildnis des Botanikers Usteri. L. 0,77×0,63.
II. 344 *Moeijaert, Nicolaas Cornelisz. Odysseus und Nausikaa. H. 0,51×0,70.
994 *Mol, Peeter van. Isaak segnet seinen Sohn Jakob. L. 1,59×2,26.
383 *Mola, Pietro Francesco. Merkur und Argus. L. 0,61×0,51.
1452 *Mola, P. F. Kopie. Vermählung der hl. Katharina. L. 0,39×0,31.
1453 Molenaer, Jan Miense. Zechende Bauern. H. 0,47×0,34. Magdeburg.
960A Molijn, Pieter. Der Hohlweg. H. 0,90×0,74. Osnabrück.
971 *Mommers, Hendrik. Windhund. L. 0,39×0,17.
692 Montfoort, Antonis van, gen. van Blokland. Anbetung der Hirten. H. 0,81×1,10. Göttingen.
632A Mor, Antonis. Männliches Bildnis. H. 0,79×0,51. Emden.
—— Der Leichnam Christi. Evang. Kirche zu Zirke.
187 Moretto. Alessandro Bonvicino, gen. Moretto da Brescia. Anbetung der Hirten. L. 4,02×2,73. Kassel.
667 *—— Maria mit dem Kind und dem kleinen Johannes. H. 0,77×0,60.
175 Moretto, Schule. Der hl. Augustinus. L. 0,85×0,62. Halle.
184 —— Bildnis zweier Männer. L. 0,79×0,97. Erfurt.
1456 *Morone, Domenico. Maria mit dem Kind. H. 0,55×0,36.
*Mostaert, Jan. Bildnis einer Frau. H. 0,48×0,32.
928 Moucheron, Isack. Italienische Landschaft bei Abendstimmung. L. 0,48×0,43. Osnabrück.
410 Murillo, Bartolomé Estéban (?). Der jugendliche Johannes d. T. L. 0,36×0,30. Stettin.
410A —— (?). Maria mit dem Kinde. L. 1,59×1,04. Aachen.
Muziano, Girolamo. Art. Beweinung Christi. Evang. Kirche zu Alt-Ukta.

1457 Nason, Pieter. Bildnis der Gräfin Wilhelmine von Waldeck. H. 0,37×0,28. Brandenburg.
840A *Neer, Aart van der. Feuersbrunst in einer holländischen Stadt. L. 0,52×0,72.
840B —— Brand des alten Rathauses zu Amsterdam. H. 0,30×0,35. Aachen.
842C —— Mondscheinlandschaft. H. 0,24×0,39. Aachen.

1458 —— Brand des alten Rathauses zu Amsterdam. H. 0,14 × 0,17. Kiel.
1459 Neri di Bicci. Thronende Maria mit Heiligen. H. 1,83 × 1,91. Köln.
332 Neroni, Bartolommeo, gen. Riccio. Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. rund. Dm. 0,64. Erfurt.
793A Netscher, Caspar. Bildnis einer Dame. L. 0,52 × 0,44. Stettin.
I. 475 *Netscher, Caspar. Nachfolger. Lucretia. L. 0,87 × 0,71.
1018 *Netscher, Constantijn. Bildnis eines Feldherrn. L. 0,49 × 0,38.
III. 80 *Niccolò Semitecolo. Art. Gemälde in zwei Abteilungen, Szenen aus Petrus' Leben. H. 0,22 × 0,31.
1140 —— Gemälde in zwei Abteilungen; links: Kreuzigung Petri; rechts: Bekehrung Pauli. H. Je 0,25 × 0,30. Halle.
1140A *—— Christus rettet den im Wasser versinkenden Petrus. H. 0,24 × 0,61.
1461 *Nicodemo, Augusto. Bildnis des Malers Tischbein. L. 0,60 × 0,47.
547 Niederländischer Meister um 1460. Brustbild eines alten Mannes. H. 0,25 × 0,19. Hannover.
549 Niederländischer Meister um 1470. Johannes der Ev. H. 0,22 × 0,10. Münster.
(J. III. 425) *Niederländischer Meister um 1500. Angebl. Bildnis des Adolf Clivius von Ravenstein. H. 0,29 × 0,21.
(J. III. 426) *—— Angebl. Bildnis des Philipp Clivius von Ravenstein. H. 0,29 × 0,21.
611 Niederländischer Meister um 1515, dem Quinten Massys verwandt. Maria mit dem Kinde. H. 0,40 × 0,53. Hildesheim.
627 Niederländischer Meister um 1530, im Anschluß an Lucas van Leyden. Anbetung der Könige. H. 0,61 × 0,87. Münster.
657 Niederländischer Meister um 1530, in Nachahmung Bernaert van Orleys. Beweinung Christi. H. 0,50 × 0,43. Göttingen.
682 Niederländischer Meister um 1540, unter italienischem Einflusse. Maria mit dem Kinde. H. 0,65 × 0,54. Hildesheim.
1466 Niederländischer Meister. 16. Jahrhundert, in Nachahmung der Italiener. Kreuzigung Christi. H. 0,96 × 0,68. Münster.
625 *—— Der Sündenfall. H. 0,28 × 0,34.
663 *Niederländischer Meister. 16. Jahrhundert. Kopie nach dem Fresko Raphaels: Der Brand im Borgo. H. 0,37 × 0,29.
552A *Niederländische Schule um 1490. Maria mit dem Kinde. H. 0,25 × 0,15. Bonn U.
547A Niederländische Schule. Ende des 15. Jahrhunderts. Maria mit dem Kinde. H. 0,26 × 0,17. Bonn M.
226 Niederländische Schule um 1500, unter lombardischem Einfluß. Der dornengekrönte Christus. H. 0,41 × 0,30. Bonn U.
531A Niederländische Schule um 1500(?). Maria mit dem Kinde. H. 0,27 × 0,18. Erfurt.

555 Niederländische Schule um 1500 (nach R. van der Weyden). Vorderseite: Die Sibylle zeigt dem Kaiser Augustus das Christkind; Rückseite: Der Engel Gabriel. H. 0,69×0,68. Bonn U.

1241 Niederländische Schule um 1500. Anbetung der Könige. H. 0,83×0,53. Emden.

II. 126 Niederländische Schule nach 1500. Maria mit dem Kinde. H. 0,49×0,37. Bonn U.

1196 Niederländische Schule. Anfang des 16. Jahrhunderts. Bildnis eines Mannes. H. 0,34×0,24. Hannover.

1204 Niederländische Schule um 1500—1520. Christus am Kreuz mit Heiligen. H. 0,22×0,29. Bonn U.

598 *Niederländische Schule um 1510. Bildnis eines Mannes. H. 0,15×0,09.

599 *—— Bildnis eines jungen Mannes. H. 0,15×0,09.

1321 *—— Bildnis Kaiser Maximilians I. H. 0,31×0,21.

II. 208 Niederländische Schule, unter dem Einflusse des Bernaert van Orley. Flügelaltar: Anbetung der Könige. H. Mitte 1,05×0,68; Flügel je 1,07×0,29. Osnabrück.

643 Niederländische Schule um 1520. Maria, Anna und ein Engel. H. 0,86×0,57. Kassel.

649 Niederländische Schule um 1530. Die Apostel am Grabe der Maria. H. 1,12×0,78. Erfurt.

716 Niederländische Schule um 1530, unter italienischem Einfluß. Caritas. H. 0,86×0,64. Köln.

1195 Niederländische Schule um 1530, unter Patinirs Einfluß. Flucht nach Ägypten. H. 0,28×0.65. Bonn U.

1197 —— Anbetung der Könige. H. 0,28×0,65. Brandenburg.

665 Niederländische Schule um 1530—1550. Klage um den Leichnam Christi. H. 0,89×0,57. Bonn U.

279 *Niederländische Schule. Erste Hälfte des 16. Jahrhunderts, unter italienischem Einfluß. Liebespaar. H. 1,88×3,49.

1211 Niederländische Schule. Erste Hälfte des 16. Jahrhunderts. Christus das verlorene Schaf tragend. H. 0,46×0,36. Bonn U.

1463 Niederländische Schule um 1540, unter dem Einfluß des Jan Mostaert. Christus als guter Hirt. H. 0,52×0,36. Königsberg.

1201 Niederländische Schule um 1540—1550. Bildnis eines Mannes in mittleren Jahren. H. 0,42×0,33. Düsseldorf.

II. 206 Niederländische Schule, datiert 1569. Art des Lancelot Blondeel. Thronende Maria und zwei Heilige. L. 1,08×0,86. Berlin, Kunstgewerbemuseum.

II. 151 Niederländische Schule um 1575, im Anschluß an Jan Massys. Lucretia. H. 1,04×0,85. Bonn U.

1464 Niederländische Schule um 1580. Anbetung des Kindes. H. 0,63×0,63. Königsberg.

724 Niederländische Schule um 1600. Verspottung Christi. H. 0,21×0,14. Aachen.

II. 155 Niederländische Schule. 16. Jahrhundert, unter italienischem Einfluß. Maria mit dem Kinde. H. 0,42×0,31. Münster.

1465 Niederländische Schule, 17. Jahrhundert. Häusliche Unterhaltung. H. 0,23×0,31. Münster.

Niederländische Schule. Die Kreuzigung. Münsterkirche zu Herford.

624A Niederrheinischer Meister, datiert 1576. Männliches Brustbild. H. 0,47×0,31. Brandenburg.

624B —— Weibliches Brustbild. H. 0,47×0,31. Brandenburg.

605 *Niederrheinische Schule um 1510—1520. Männliches Bildnis. H. 0,48×0,31.

1596/1597 Niederrheinische Schule, um 1510—1530. Zwei Flügel eines Triptychons: Die Verkündigung. H. Je 0,81×0,26. Bonn U.

Niederrheinische Schule. Drei Tafeln: Hl. Anna selbdritt, hl. Gudula, hl. Barbara. Berlin, Leichenhaus des katholischen Kirchhofes.

926A Nikkelen, Isack van. Inneres einer gotischen Kirche. L. 0,44×0,36. Halle.

833B Nolpe, Pieter. Holländische Landschaft. H. 0,16×0,22. Halle.

1467 *Norditalienische Schule (?). Anfang des 15. Jahrhunderts. Der Liebesgarten. H. 0,43×1,43.

1218 Oberdeutsche Schule um 1450—1500. Maria mit dem Kinde und zwei Engeln. H. 0,38×0,30. Brandenburg.

634 Oberdeutsche Schule, datiert 1527. Dem Hans Holbein verwandt. Bildnis eines jungen Mannes. H. 0,30×0,23. Bonn U.

628A Oberdeutsche Schule um 1530. Bildnis eines Mannes. H. 0,56×0,42. Berlin, Kunstgewerbemuseum.

628B —— Bildnis einer Frau. H. 0,56×0,42. Berlin, Kunstgewerbemuseum.

1610 *Oberitalienische Schule um 1500. Drei Heilige. L. 2,18×1,65.

210 *Oggiono, Marco d'. Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 1,61×1,09.

1468 —— Himmelfahrt der Maria. H. 2,82×1,52. Breslau.

1188 *Olmo, Giovanni Paolo. Thronende Maria mit Heiligen. L. 1,81×1,31.

435 *Onofrio, Crescenzio. Italienische Landschaft. L. 1,28×0,92.

Oort, van (?) (Hendrik van Oort oder J. van Noordt?). Geburt Christi mit den Hirten. Evang. Gemeinde zu Medebach.

1469 *Oost, Jacomo van. Bildnis eines Mannes. H. 0,61×0,45.

432 Orizzonte. Jan Frans Bloemen, gen. Orizzonte. Italienische Landschaft mit Staffage aus der Latona-Sage. L. 1,28×1,96. Erfurt.

668 Orley, Bernaert van. Kopie. Kreuztragung Christi. H. 1,07 × 0,80. Bonn U.

Orley, Bernaert van. Art. Flügelaltar, Anbetung der Könige. Berlin, Männersiechenhaus.

221 Orsi, Lelio. Christus am Kreuz. H. 0,43 × 0,34. Halle.

845C Ostade, Isack van. Holländische Bauernstube. H. 0,44 × 0,63. Aachen.

III. 112 *Padua, Schule von, um 1360—1370. Neun Einzelgestalten von Heiligen in neun Abteilungen. H. Je 0,25 × 0,08.

1168 *—— Zehn Einzelgestalten von Heiligen in zehn Abteilungen. H. Je 0,29 × 0,08.

1169 *—— Neun Einzelgestalten von Heiligen in neun Abteilungen. H. Je 0,26 × 0,08.

1174 *—— Vier Einzelgestalten von Heiligen in vier Abteilungen. H. Je 0,28 × 0,10.

1470 Padua, Schule von. Mitte des 15. Jahrhunderts. Maria mit dem Kinde. H. 0,60 × 0,42. Münster.

1471 *—— Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 0,55 × 0,43.

1111A Padua, Schule von. Zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts. Maria mit dem Kinde. H. 0,60 × 0,40. Bonn U.

1472 *—— Der tote Christus mit Engeln. L. 0,69 × 0,82.

736A Palamedesz, Antonis. Das Konzert. H. 0,43 × 0,61. Osnabrück.

817 —— Soldaten in einem Bauernhause. H. 0,28 × 0,41. Magdeburg.

982 *Palamedesz, Palamedes. Gefecht zwischen Kaiserlichen und Schweden. H. 0,43 × 0,81.

192 Palma Vecchio. Art. Maria mit dem Kinde und der hl. Katharina. H. 0,59 × 0,59. Stettin.

199 —— Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 0,45 × 0,65. Brandenburg.

1473 *—— Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 0,72 × 0,81.

1474 Palma Vecchio. Nachahmer. Anbetung der Hirten. H. 0,80 × 1,05. Breslau.

I. 354 *Palma Vecchio. Schüler. Danaë. L. 1,14 × 1,80.

1087 Palmezzano, Marco. Thronende Maria mit Kind und Heiligen. H. 1,74 × 1,42. Berlin, Reichskanzlerpalais.

1129 —— Christus das Kreuz tragend. H. 0,59 × 0,48. Bonn U.

1475 Palmezzano, Marco. Zugeschrieben. Der kreuztragende Christus. H. 0,52 × 0,39. Königsberg.

1010 *Pape, Abraham. Zeichenunterricht. H. 0,47 × 0,37.

265 *Parma, Schule von. 16. Jahrhundert. Entdeckung des Fehltritts der Kalisto. L. 4,00 × 2,55.

(J. IV. 478) —— Geburt Christi. L. 1,73 × 1,29. Breslau. Gräflich Sedlnitzkysches Johanneum.

1179 Parmigianino. Francesco Mazzuoli, gen. Parmigianino. Taufe Christi. H. 1,95×1,32. Kirche zu Rederitz.
Passignano. Nach. Die Kreuztragung. Kirche zu Schurow.
620 *Patinir, Joachim de. Bekehrung des hl. Hubertus. H. 0,40 ×0,30.
1476 Patinir. Art. Maria mit dem Kinde. H. 0,76×0,58. Breslau.
910C Peeters, Bonaventura. Küste an bewegter See. H. 0,25×0,34. Emden.
1598 Pencz, Georg. Art. Venus und Amor. H. 1,19×0,63. Göttingen.
1477 Pereda, Antonio. Der hl. Antonius von Padua. L. 1,62 ×1,17. Kiel.
128 Perugia, Schule von. Ende des 15. Jahrhunderts. Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. rund. Dm. 0,85. Köln.
1478 —— Maria mit dem Kinde zwischen zwei Heiligen. H. 0,38 ×0,28. Göttingen.
1479 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,43×0,25. Hannover.
138 Perugia, Schule von. Um 1500. Maria das Kind verehrend, nebst dem kleinen Johannes. H. rund. Dm. 0,80. Bonn U.
1480 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,54×0,35. Halle.
146 Perugino, Pietro. Schule. Thronende Maria mit Kind und Heiligen. H. 1,70×1,64. Hannover.
(J. III. 461) *—— Maria mit Kind. H. 0,28×0,22.
496 *Pesne, Antoine. Herr von Erlach mit seiner Familie. Skizze. L. 0,42×0,49.
897 *Pijnacker, Adam. Wasserfall in gebirgiger Landschaft. L. 2,05×1,68.
136 Pinturicchio, Bernardino (?). Bildnis eines Jünglings. H. 0,37×0,26. Göttingen.
1481 Pinturicchio, Bernardino. Nachahmer. Maria mit dem Kinde. L. 0,50×0,38. Breslau.
234 *Piombo, Sebastiano del (?). Männliches Bildnis. Schieferstein. 0,70×0,52.
1085 *Pisa, Schule von, um 1350. Die Einsiedler Paulus und Antonius. H. 0,30×0,86.
1086 *—— Tod und Bestattung des hl. Antonius. H. 0,30×0,86.
1082 *Pisa, Schule von, um 1400. Antlitz Christi. H. 0,43×0,31.
1118 *Pisa, Schule von (?), um 1400. Maria mit dem Kinde und Engeln. H. oben rund. 0,90×0,52.
1482 Poel, Egbert van der. Strand von Scheveningen. H. 0,47 ×0,65. Wiesbaden.
938 *Poelenburgh, Cornelis van. Der hl. Laurentius. H. 0,15×0,12. Magdeburg.
233 Pontormo. Jacopo Carucci, gen. Jacopo da Pontormo. Venus und Amor. L. 1,23×1,60. Erfurt.

239 Pontormo. Männliches Bildnis. H. 0,63×0,44. Bonn U.
1486 *Pot, Hendrik Gerritsz (?). Lustige Gesellschaft. H. 0,35×0,53.
1599 Potter, Pieter. Art. Stilleben (Vanitas). L. 1,07×1,25. Düsseldorf.
685 *Pourbus, Frans d. Ä. Art. Bildnis eines Mannes. H. 0,36×0,30.
673 *Pourbus, Frans d. J. Heinrich IV., König von Frankreich, auf dem Paradebette. H. oben rund. 0,69×0,54.
1487 —— Bildnis einer jungen Dame. L. 0,44×0,34. Düsseldorf.
1600/1601 Pourbus, Peter d. Ä. Art. Zwei Flügel eines Triptychons, Stifterbildnisse. H. Je 0,87×0,24. Magdeburg.
486 *Poussin, Nicolas. Armida entführt den eingeschläferten Rinaldo. L. 1,16×1,46.
1488 Poussin, Nicolas. Alte Kopie. Selbstbildnis des Künstlers. L. 0,78×0,65. Königsberg.
Poussin, Nicolas. Nachahmer. Anbetung der Hirten. Evang. Kirche zu Losendorf.
1489 Previtali, Andrea. Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 0,65×0,89. Münster.
1550 *Pseudo-Boccacino. Der Verkündigungsengel. Auf der Rückseite: Johannes Ev. H. 0,84×0,96.

Raffaello. Raffaello Santi, gen. Raffaello da Urbino (?). Brustbild Christi. Berlin, Schloßkapelle.
231 Raffaello, Kopie. Bildnis der Johanna von Arragonien. L. 1,19×0,97. Kassel.
232 —— Bildnis des Papstes Julius II. L. 0,93×0,80. Kassel.
242 —— Johannes d. T. in der Wüste. H. 1,65×1,50. Hildesheim.
247 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,78×0,62. Petersburg, Botschaft.
(J.IV.511) *—— Lo Sposalizio. H. 0,73×0,49.
Raffaello. Nachahmer. Anbetung der Hirten. Kath. Kirche zu Crossen.
144 Raffaello. Schule. Drei Bildchen in einem Rahmen. In der Mitte: Christus. Links: Bischof Ercolano; rechts: Bischof Lodovico (?), beide Schutzpatrone von Perugia. H. rund. Dm. je 0,145. Bonn U.
1251 —— Bildnis des Grafen Baldassare Castiglione. Berlin, Staatsministerium.
252 —— Predigt des Täufers in der Wüste. H. 0,23×0,55. Hildesheim.
256 —— Predigt des Paulus in Athen. H. 0,23×0,55. Erfurt.
498A Raoux, Jean. Cephalus und Procris. L. 0,36×0,28. Bonn U.

1490 Recco, Carlo. Fischstück. L. 0,56×0,86. Wiesbaden.
425 Recco, il Cavaliere Giuseppe. Stilleben. L. 0,72×0,98. Petersburg, Botschaft.
806C Rembrandt Harmensz van Rijn. Kopie. Der hl. Hieronymus. L. 1,10×0,89. Aachen.
813 —— Die hl. Anna lehrt Maria lesen. L. 0,97×0,78. Breslau.
1493 Rembrandt. Nachfolger. Bildnis eines alten Mannes. L. 1,33×0,90. Königsberg.
II. 300 *Rembrandt. Schule. Eine wahrsagende Zigeunerin. L. 1,60×1,39.
377 *Reni, Guido. Venus und Amor. L. 2,22×1,51.
380 —— Die Dreieinigkeit. L. 0,40×0,28. Erfurt.
380A —— (?). Maria mit dem Kinde und Heiligen. L. 0,40×0,28. Wiesbaden.
1491 —— (?). Der verlorene Sohn. L. 0,80×0,65. Münster.
1492 *—— (?). Der hl. Rochus. L. 2,17×1,28.
384 *Reni, Guido. Kopie. Fortuna. L. 1,56×1,24.
Reni, Guido. Nachahmer. Magdalena und Johannes am Fuße des Kreuzes. Rhein, Strafanstaltskirche.
1494 Ribera, Jusepe de, gen. Spagnoletto (?). Verspottung Christi. L. 0,75×0,55. Königsberg.
1495 Ribera. Art. Kopf eines Heiligen. L. 0,47×0,38. Erfurt.
405A Ribera. Kopie. Die hl. Familie. L. 2,55×2,02. Wiesbaden.
1496 —— Kreuzigung Christi. L. 0,48×0,40. Königsberg.
1497 —— Der hl. Petrus. H. 0,50×0,39. Königsberg.
460 Rigaud, Hyacinthe. Bildnis des Bildhauers Bogaert, gen. Desjardins. L. 1,35×1,03. Berlin, Reichskanzlerpalais.
Rigaud. Art. Bildnis eines Mannes in mittleren Jahren. L. 0,79×0,63. Emden.
1498 Rijck, Pieter Cornelisz van. Anbetung der Hirten. H. 0,23×0,31. Münster.
622 Ring, Ludger tom, d. J. Bildnis eines Geistlichen. H. 0,38×0,30. Münster.
708 *—— Die Hochzeit zu Cana. H. 1,27×2,00.
918 Ring, Peeter de. Stilleben. L. 1,04×0,80. Breslau.
257 Römische Schule um 1550. Johannes d. Ev. L. 2,38×1,76. Erfurt.
Römische Schule. Geburt Christi. Kirche zu Lütte bei Belzig.
456 Romanelli, Giovanni Francesco. Zenobia demütigt sich vor Kaiser Aurelian. L. 1,11×1,49. Erfurt.
888A Rombouts, J. van. Waldige Landschaft. H. 0,39×0,55. Erfurt.
888B Romeijn, Willem. Herde in italienischer Landschaft. L. 0,46×0,55. Magdeburg.
909 *Roos, Johann Heinrich. Italienische Landschaft mit Vieh. L. 1,25×1,96.

483A Roos, Philipp Peter, gen. Rosa da Tivoli. Orpheus und die Tiere. L. 1,68×2,18. Erfurt.
421A Rosa, Salvator (?). Gebirgslandschaft. L. 0,46×0,30. Aachen.
1075 Rosselli, Cosimo. Maria mit Heiligen. H. 1,73×1,68. Köln.
1502 —— Anbetung des Kindes. H. 1,17×0,70. Königsberg.
1503 —— Anbetung des Kindes. H., oben rund. 1,02×0,55. Breslau.
339 Rossi, Francesco de' Salviati. Amor und Psyche. H. 2,00 ×1,47. Erfurt.
272 Rosso, Giovanni Battista de' Rossi, gen. il Rosso. Die vier Jahreszeiten, in vier Abteilungen. H. je 0,26×0,07. Erfurt.
Rottenhammer, Johann. Urteil des Paris. Kupfer. 0,24×0,19. Emden.
798A Rubens, Petrus Paulus (?). Kreuzigung Christi. H. 0,64×0,49. Aachen.
798D —— (?). Sol auf dem Sonnenwagen, von den Horen umgeben. H. 0,60×0,41. Charlottenburg, Hochschule.
II. 309 *Rubens. Alte Kopie. Bacchanal. L. 1,85×2,43.
1504 Rubens. Kopie. Bildnis des Infanten Don Ferdinand. L. 0,77 ×0,66. Osnabrück.
1504A *—— Auszug des Lot mit seinen Frauen. H. 0,37×0,47.
Rubens. Nachahmer. Anbetung der Hirten. Kirche zu Zerpenschleuse.
—— Heilige Familie. Kath. Kirche zu Schwarzau.
773 *Rubens. Schule. Die vier lateinischen Kirchenväter. H. 0,41 ×0,54.
776 —— Das Christkind und Johannes. L. 1,14×1,50. Berlin, Hofmarschallamt.
798 *—— Christus bei den Schwestern des Lazarus. L. 1,88×2,26.
997 Rugendas, Georg Philipp. Belagerung einer Stadt. L. 0,75 ×1,33. Hildesheim.
1000 —— Belustigungen im Lager. L. 0,75×1,33. Hildesheim.
999 Ruijsch, Rachel. Blumenstrauß. L. 0,92×0,69. Berlin, Handelsministerium.
1505 —— (?). Blumenstück. L. 0,75×0,56. Düsseldorf.
914 Ruijsdael, Salomon van. Straße an einem holländischen Kanal. L. 0,95×1,70. Magdeburg.
957 —— Holländischer Kanal. L. 1,15×1,65. Emden.
885A Ruisdael, Jacob van. Das Landhaus. L. 0,65×0,51. Aachen.
885B *—— Stürmische See. L. 0,49×0,64.
899A —— Der Wasserfall. L. 0,69×0,53. Halle.
899C —— Hütte unter hohen Eichen. H. 0,68×0,90. Münster.
899D —— Waldesdickicht. L. 0,53×0,62. Bonn U.
912 Ruisdael, Jakob Salomonszoon van, d. J. Waldige Landschaft mit Herde. H. 0,51×0,65. Berlin, Handelsministerium.

1046 Russischer Meister. 17. Jahrhundert. Die hl. Katharina. H. 0,30×0,26. Göttingen.
1061 *Russischer Meister. Neuere Zeit, in byzantinischer Weise. Zwei Gemälde in einem Rahmen. H. Je 0,15×0,11.
973 *Ruthart, Karl. Bärenhatz. L. 0,75×0,89.
979 *—— Hirschjagd. L. 0,73×0,91.
856C *Ryckaert, David d. J. (der Dritte). Der Dorfchirurg. L. 0,49×0,63.
429 Rysbrack, Peeter. Landschaft. L. 1,65×2,39. Erfurt.

269 Sabbatini, Lorenzo, gen. Lorenzino da Bologna. Christus im Grabe. H. 0,34×0,26. Hildesheim.
335 *—— Thronende Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 2,26×1,50.
422 *Sacchi, Andrea. Verspottung des Noah. L. 2,08×2,56.
898B Saenredam, Pieter Jansz. Das Innere einer Kirche. H. 0,46×0,35. Halle.
870A Saft-Leven, Cornelis. Die Kartenspieler. H. 0,32×0,48. Stettin.
878A —— Das Paradies. H. 0,75×1,14. Erfurt.
445 Sandrart, Joachim. Der Tod Senecas. L. 1,71×2,15. Erfurt.
1068 Sano di Pietro. Maria mit dem Kinde. H. 0,26×0,16. Göttingen.
1120 —— Anbetung der Hirten, auf zwei Flügel eines Altares verteilt. H. 0,57×0,21. Göttingen.
1121 —— Vier Heilige, auf zwei Flügeln eines Altares. H. 0,57×0,21. Göttingen.
33 *Santa Croce, Girolamo da. Krönung der Maria. H. 0,42×0,55.
34 —— Kreuztragung Christi. H. 0,39×0,36. Erfurt.
35 —— Kreuzigung Christi. H. 0,32×0,28. Halle.
1506 —— Die Verkündigung. H. 0,72×0,81. Breslau.
1507 Sarto, Andrea del. Kopie. Maria mit dem Kinde. H. 0,70×0,53. Breslau.
1602 Sarto, Andrea del. Nachfolger. Maria mit dem Kinde. H. 0,57×0,44. Münster.
419 Sassoferrato, Giovanni Battista Salvi, gen. Sassoferrato. Joseph und das Christkind. L. 1,94×1,24. Kirche zu Ibbenbüren.
670 Saverij, Roelant. Tierstück. H. 0,27×0,19. Wiesbaden.
710 *—— Das Paradies. H. 0,78×1,35.
717A —— Orpheus zähmt die Tiere durch sein Spiel. H. 0,39×0,53. Emden.
253 Scarsella, Ippolito, gen. Scarsellino. Maria mit dem Kinde in der Herrlichkeit und Heilige. L. 0,55×0,40. Hannover.
294 —— Der Schutzengel. L. 1,23×0,96. Erfurt.
571 Schaeufelein, Hans Leonhard. Christi Abschied von Maria. In zwei Tafeln. H. Je 0,45×0,17. Halle.

595 Schaeufelein, Hans Leonhard. Bildnis eines Mannes. H. 0,30 ×0,24. Wiesbaden.

1234A Schaffner, Martin. Vorn: Sechs sitzende weibliche Heilige; hinten: Anbetung des Kindes. H. 1,40×1,56. Bonn U.

379 Schidone, Bartolommeo. Maria mit dem Kinde. H. 0,45 ×0,34. Erfurt.

1237 Schlesische Schule, 14. Jahrhundert. Verkündigung. H. 0,31 ×0,19. Breslau.

1239 —— Geburt Christi. H. 0,31×0,19. Breslau.

1508 *Schlesische Schule. 15. Jahrhundert. Flügelaltar. Mitte: Kreuzigung. H. Mitte 0,40×0,29; Flügel je 0,40×0,12.

*Schmidt, G. F. Bildnis des Philosophen La Mettrie. L. 0,60 ×0,47.

*Schöner, G. A. Bildnis des Kupferstechers Buchhorn. L. 0,60 ×0,44.

680 *Schubruck, Peeter. Landschaft. H. 0,29×0,35.

1025A Schütz, Christoph Georg. Bergige Flußlandschaft. Kupfer. 0,39×0,50. Stettin.

1603 —— Rheinlandschaft. Kupfer. 0,26×0,36. Erfurt.

1231 Schwäbische Schule. Mitte des 15. Jahrhunderts. Zwei Engel. H. 0,34×0,65. Erfurt.

1213A Schwäbische Schule. Um 1500. Tod der Maria. H. 1,10 ×1,14. Münster.

1509 Schwarz, Christoph (?). Das jüngste Gericht. H. 0,66×0,86. Münster.

1510 —— (?) Grablegung Christi. Schiefer, oben abgerundet. 0,35 ×0,23. Breslau.

II. 156 Scorel, Jan van. Werkstatt. Maria mit dem Kinde. H. 0,82 ×0,66. Kassel.

1604 *Seghers, Daniel. Nachfolger. Blumengewinde. L. 0,42×0,60.

Seghers, Daniel. Nach. Maria in einem Blumenkranze. Kath. Kirche zu Schwedt.

1055 *Sellaio, Jacopo del. Beweinung Christi. H. 1,82×1,83.

1139 —— Der hl. Hieronymus. H. 0,57×0,79. Bonn U.

406A Sevilla, Schule von. Zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts. Der hl. Franciscus. H. 1,05×0,95. Stettin.

III. 52 Siena, Schule von. 14. Jahrhundert. Krönung der Maria. H. 0,85×0,49. Göttingen.

1172 —— Zehn Einzelgestalten von Heiligen, in zehn Abteilungen. H. Je 0,33×0,10.

1511 —— Maria mit dem Kinde. H. 0,29×0,18. Königsberg.

1512 —— Maria mit Heiligen. H. 0,27×0,19. Münster.

1513 —— (?). Kreuzigung Christi. H. 0,48×0,33. Münster.

1514 *—— (?). Maria mit dem Kinde und Heiligen. H. 0,38 ×0,32.

III. 59 *Siena, Schule von. Zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts. Maria mit dem Kinde. H. 0,75×0,50.

1052 *—— Zweiflügeliges Reliquienkästchen. H. Jeder Flügel 0,12×0,08.

1091 —— Maria mit Kind und Heiligen. H. 0,50×0,25. Göttingen.

1093 —— Gemälde in zwei Abteilungen. H. Je 0,50×0,13. Göttingen.

1096 —— Maria mit Kind und Heiligen. H. 0,50×0,32. Bonn U.

1070 Siena, Schule von. Gegen 1400. Vier Einzelgestalten von Heiligen. H. 0,31×0,25. Hannover.

1089 *—— Himmelfahrt der Maria. H. 0,65×0,42.

1105 Siena, Schule von. 15. Jahrhundert. Zwei Darstellungen aus der Legende der hl. Katharina von Siena. H. Je 0,12×0,22. Hannover.

1515 *—— Beweinung Christi. H. 0,14×0,65.

1516 Simone. Angeblich Simone da Bologna und Prospero Fontana. Beweinung Christi. H. 2,18×1,39. Breslau.

1145 Simone Martini. Kopie. Bildnis der Laura, Geliebten des Petrarca. L. oval. 0,66×0,52. Petersburg, Botschaft.

1517 Smissen, Dominicus van den. Bildnis eines Mannes. L. 0,80×0,63. Berlin, Kunstgewerbemuseum.

950 *Smit, Aarnout de. Leicht bewegte See. L. 1,48×1,97.

1030 Snaphaan, A. de. Die Toilette. H. 0,45×0,34. Berlin, Kunstgewerbemuseum.

751A Snayers, Peeter. Verteidigung eines Dorfes gegen plündernde Soldaten. H. rund. Dm. 0,42. Petersburg, Botschaft.

1518 Snyders, Frans. Fuchs ein Huhn erwürgend. H. 0,45×0,62. Breslau.

244 Sodoma. Giovanni Antonio Bazzi, gen. Sodoma (?). Der kreuztragende Christus. H. 0,59×0,55. Emden.

292 —— (?) Der dornengekrönte Christus. H. 0,76×0,62. Bonn U.

I. 293 *—— (?) Beweinung Christi. L. 2,00×1,75.

99 Sogliani, Giovanni Antonio. Anbetung der Hirten. H. 1,92×1,81. Kassel.

211 Solario, Andrea. Kopie. Der kreuztragende Christus. H. 0,72×0,56. Magdeburg.

1520 *Spada, Simone. Thronende Maria mit Kind und Heiligen. H. 1,80×1,62.

150 *Spagna. Giovanni di Pietro, gen. Spagna. Anbetung der Könige. L. 1,77×1,77.

408C *Spanischer Meister, um 1650. Männliches Bildnis. L. 1,17×0,85.

403B Spanischer Meister um 1660—1680. Bildnis eines spanischen Geistlichen. L. 0,66×0,54. Hildesheim.

415A —— Bauernfamilie, den geistlichen Segen empfangend. L. 0,31×0,25. Charlottenburg, Hochschule.

1521 Spanischer (?) Meister um 1700. Landschaft mit Wasserfall. L. 0,52×0,39. Aachen.
407A *Spanische Schule um 1650. Die Rast einer Räuberbande. L. 1,28×1,42.
III. 37 Spinello, Aretino. Art. Zwei Heilige. Doppelbild. H. je 1,00×0,41. Bonn U.
1060 *—— Beweinung Christi. H. 0,22×0,52.
1063 —— Enthauptung der hl. Katharina. H. 0,41×0,56. Bonn U.
1108 *—— Das Abendmahl. H. 0,45×1,41.
1522 —— Lünette mit Christus zwischen Heiligen. H. 0,83×1,72. Königsberg.
1523 *Spranger, Bartholomaeus. Art. Christus am Kreuz. H. 0,31×0,23.
647 *Staelbent, Adriaen van. Anbetung der Hirten. H. 0,63×0,48.
694 *—— Das Schloß im See. H. 0,42×0,63.
1524 —— Dorfkirmes. H. 0,25×0,41. Kassel.
1525 Starnina, Gherardo. Zugeschrieben. Verehrende Engel und Cherubim. H. 0,33×0,19. Münster.
1526 —— Johannes d. T. mit zwei Dominikanern. H. 0,33×0,19. Münster.
1527 —— Die hll. Bartholomäus, Katharina, Margaretha. H. 0,41×0,13. Münster.
1528 —— Die hll. Maria von Ägypten, Dominikus, Agnes. H. 0,41×0,13. Münster.
1529 —— Der hl. Antonius Eremita. H. 0,73×0,42. Königsberg.
1530 —— Der hl. Johannes d. T. H. 0,73×0,39. Königsberg.
1230 Stephan, Schule des Meisters. Maria mit der Stifterfamilie. H. 0,95×0,62. Hannover.
876 *Stoop, Dirck. Gefecht zwischen kaiserlichen und türkischen Reitern. H. 0,53×0,89.
1036 Storck, Abraham. Eine Seeschlacht. L. 0,91×1,29. Berlin, Hofmarschallamt.
1197A Strigel, Bernhard. Christi Abschied von Maria. H. 0,87×0,72. Göttingen.
1197B —— Entkleidung Christi vor der Kreuzigung. H. 0,87×0,71, Bonn U.
658 Suavius, Lambert, nach einem Stich des. Auferweckung des Lazarus. H. 0,20×0,36. Wiesbaden.
449 Suttermans, Joost. Sokrates den Giftbecher nehmend. L. 1,74×2,43. Magdeburg.
Suttermans. Art. Bildnis einer jungen Frau. L. 0,66×0,50. Emden.
442 Swanevelt, Herman van (?). Landschaft. L. 0,51×0,62. Hildesheim.

III. 44 Taddeo di Bartolo. Art. Die Dreieinigkeit. H. 0,78×0,53. Göttingen.
1083 —— Maria. H. 0,25×0,13. Bonn U.
1095 *—— Kleiner Flügelaltar. Mitte: Maria mit dem Kind. H. Mitte 0,42×0,17; Flügel je 0,38×0,07.
1532 Terborch, Gerard (?). Friedensschluß zu Münster. Bild in drei Abteilungen. H. Mitte 0,14×0,14; Seiten 0,14×0,09. Düsseldorf.
1023 Thiele, Johann Alexander. Der Plauensche Grund in Sachsen. L. 0,86×1,36. Magdeburg.
955 *Thulden, Theodor van. Triumphzug der Galatea. L. 2,70 ×2,99.
387 Tiarini, Alessandro. Johannes d. E. L. 0,89×0,65. Erfurt.
288 Tibaldi. Pellegrino Pellegrini, gen. Tibaldi. Anbetung der Hirten. H. 0,75×0,60. Hildesheim.
732 *Tielens, Hans. Das Bergtal. H. 0,88×1,52.
1499 Tintoretto. Jacopo Robusti, gen. Tintoretto. Bildnis eines Dogen. L. 1,07×0,82. Berlin, Reichskanzlerpalais.
1500 —— Bildnis einer vornehmen jungen Dame. L. 1,14×0,98. Berlin, Reichskanzlerpalais.
1501 Tintoretto. Nachfolger. Gottvater in der Glorie. L. 1,80 ×1,78. Königsberg.
—— Die Kreuzigung. Kirche zu Schartau.
341 Tito, Santi di. Grablegung Christi. H. 1,25×0,95. Erfurt.
170 Tiziano. Tiziano Vecelli, gen. Tiziano. Kopie. Bildnis eines Lehrers und seines Schülers. L. 0,87×1,04. Konstantinopel, Botschaft.
189 —— Venus und Amor. L. 1,20×1,05. Stettin.
203 —— Die hl. Familie. L. 0,95×1,56. Halle.
Tiziano. Nachahmer. Maria in der Glorie. Kath. Kirche zu Crossen.
159 Tiziano. Schule. Ringende Liebesgötter. H. 0,70×0,69. Berlin, Reichskanzlerpalais.
160 —— Ringende Liebesgötter. H. 0,69×0,71. Berlin, Reichskanzlerpalais.
162 —— Anbetung der Hirten. H. 0,50×0,67. Magdeburg.
164 —— Die Heimsuchung Mariä. H. 0,32×0,48. Köln.
168 —— Anbetung der Hirten. 0,27×0,36. Köln.
171 —— Anbetung der Könige. 0,27×0,39. Köln.
172 —— Die Beschneidung Christi. 0,32×0,49. Köln.
178 —— Bildnis des Andrea Navagero. L. 0,69×0,50. Berlin, Reichskanzlerpalais.
181 —— Bildnis eines Mannes. L. 0,42×0,28. Magdeburg.
202 —— Thronende Maria mit Kind und Heiligen. L. 2,78×1,94. Konstantinopel, Botschaft.

313 Tiziano. Schule. Bildnis eines Mannes in mittleren Jahren. L. 0,72×0,70. Köln.
—— Johannes d. T. Evang. Kirche zu Groß-Mantel.
—— Anbetung der Könige. Kirche zu Culmsee.
403A Tobar, Alonso Miguel de. Der hl. Joseph mit dem Christkinde. L. 0,93×0,70. Osnabrück.
1042 *Toskanische Schule. 13. Jahrhundert. Gemälde in fünf Abteilungen. H., oben im stumpfen Winkel abschließend. 0,77×0,65.
1534 *Toskanische Schule. 14. Jahrhundert. Zwei Flügel eines Triptychons: Geburt des Kindes und Kreuzigung, H. 0,41×0,11.
1535 —— Thronende Maria mit Kind und Heiligen. H. 0,52×0,51. Königsberg.
1041 *Toskanische Schule. 14.—15. Jahrhundert. Unter byzantinischem Einfluß. Gemälde in zwei Abteilungen mit je drei Darstellungen. H. 0,71×0,22.
1537 —— Maria das Christkind verehrend. H. 0,42×0,34. Münster.
1536 Toskanische Schule um 1400. Die hll. Paulus und Bartholomäus. H. 0,67×0,47. Königsberg.

659 Uijttewael, Joachim. Loth und seine Töchter. H. 0,40×0,61. Aachen.
908A Ulft, Jacob van der. Ein italienischer Markt. H. 0,37×0,51. Erfurt.
1540 Umbrische Schule. 15. Jahrhundert. Maria mit dem Kinde. H. rund. Dm. 0,44. Düsseldorf.
134 *Umbrische Schule um 1480. Verkündigung; in zwei Abteilungen. H. Je 0,17×0,17.
148 *Umbrische Schule um 1480—1490. Maria mit dem Kinde und Cherubim. H. rund. Dm. 0,68.
135 *Umbrische Schule um 1500. Christus im Grabe. L. 0,34×0,25.
140 *—— Maria mit dem Kinde und Engeln. H. rund. Dm. 0,61.
1541 Umbrische Schule um 1520. Maria mit dem Kinde und dem kl. Johannes. H. 0,61×0,42. Münster,
1542 Umbrische Schule. Anfang des 16. Jahrhunderts. Maria mit dem Kinde. H. 0,55×0,42. Hannover.
1543 *—— Maria mit dem Kinde. H. 0,86×0,67.
130 Umbrisch-florentinische Schule, um 1500. Vorgänge aus dem Leben zweier Märtyrerinnen. H. 0,32×1,52. Berlin, Kunstgewerbemuseum.
Unbekannter Meister. Maria mit dem Kinde und Heiligen. Kath. Kirche zu Züllichau.
—— Christi Leichnam betrauert. Kirche zu Graebendorf.
—— Auferstehung Christi. Evang. Kirche zu Habelschwerdt.
—— Taufe Christi. Kath. Kirche zu Fürstenwalde.

Unbekannter Meister. Johannes d. T. predigt in der Wüste. Kirche zu Rostazewo.

—— Christus als Kind zwischen Maria und Joseph. Kath. Kirche zu Greifswald.

—— Christus zu Emmaus. Kirche zu Birkholz.

—— Anbetung der Hirten. Kirche zu Hermannsruhe.

886A Utrecht, Adriaen van. Der Hühnerhof. L. 0,82×1,21. Münster.

476 *Valentin. Zugeschrieben. Die Wahrsagerin. L. 1,64×2,15.

1544 —— Bildnis eines Künstlers. L. 0,89×0,70. Breslau.

1545 Varotari, Alessandro, gen. il Padovanino. Maria mit dem Kinde und Heiligen. L. 1,51×2,03. Königsberg.

334 *Vasari, Giorgio. Die Apostel Petrus und Johannes segnend. L. 1,86×1,36.

445A Vecchia, Pietro della. Junger Mann mit Mädchen. L. 0,71×0,57. Emden.

1106 Vecchietta. Lorenzo di Pietro, gen. Vecchietta. Verehrung des Christkindes. H. 0,12×0,36. Hannover.

1107 —— Zwei Darstellungen aus der Legende hl. Katharina von Siena. H. 0,12×0,22. Bonn U.

173 Vecellio, Francesco. Thronende Maria mit Kind und Heiligen. H. 2,72×1,48. Berlin, Reichskanzlerpalais.

681 *Veen, Otho van. Minerva mit den Musen. H. 1,02×1,39.

404 Velazquez, Diego. Art. Bildnis eines jungen Mannes. L. 0,62×0,53. Petersburg, Botschaft.

406 —— Bildnis eines jungen Mannes. L. 0,62×0,52. Breslau.

413B Velazquez. Kopie. Bildnis Philipps IV., Königs von Spanien. L. 2,03×1,23. Petersburg, Botschaft.

884A Velde, Adriaen van de. Waldlandschaft mit Herde. L. 0,53×0,67. Münster.

864A Velde, Esajas van de (?). Bildnis eines Offiziers. H. 0,38×0,30. Wiesbaden.

910B Velde, Willem van de. Holländische Fregatten auf leicht bewegter See. H. 0,32×0,40. Berlin, Handelsministerium.

911 —— Stille See mit Schiffen. L. 0,66×0,54. Wiesbaden.

915 —— Leicht bewegte See. L. 0,60×0,90. Osnabrück.

308 Venetianischer Meister um 1540. Darstellung Christi im Tempel. L. 1,66×2,47. Berlin, Reichskanzlerpalais.

319 *Venetianischer Meister um 1550. Bildnis eines jungen Mannes. H. 0,71×0,64.

Venetianischer Meister um 1600. Adam und Eva. L. 0,49×0,56. Emden.

1150 Venetianische Schule. Anfang des 15. Jahrhunderts. Der hl. Hieronymus. H. 0,31×0,23. Bonn U.

1161 —— Zwei Apostel. H. 0,85×0,24. Bonn U.

1546 Venetianische Schule. Ende des 15. Jahrhunderts. Die Geburt Christi. H. 0,60×0,71. Münster.
1547 —— Kreuzabnahme. L. 0,38×0,93. Düsseldorf.
1548 *—— Fünf Einzelgestalten von Heiligen in fünf Abteilungen. H. Je 0,98×0,29.
1549 *—— Vier Einzelgestalten von Heiligen in vier Abteilungen. H. Je 0,28×0,54.
1549A *—— Drei Einzelgestalten von Heiligen in drei Abteilungen. H. Je 0,53×0,29.
1157 *Venetianische Schule um 1500. Der hl. Andreas. H. 0,20×0,15.
1158 *—— Beweinung Christi. H. 0,19×0,14.
1159 *—— Der hl. Hieronymus. H. 0,19×0,14.
1185 —— Die Flucht nach Ägypten. H. 0,71×1,09. Berlin, Reichskanzlerpalais.
I. 356 Venetianische Schule. 16. Jahrhundert. Bildnis eines Mannes. L. 1,08×0,73. Hannover.
1556 —— Die Wunder des hl. Kreuzes. H. 0,19×0,31. Breslau.
1557 Venetianische Schule. 16. Jahrhundert. Art des Palmezzano. Der kreuztragende Christus. H. 0,73×1,10. Münster.
1187 Venetianische Schule. Anfang des 16. Jahrhunderts. Beweinung Christi. L. 1,48×1,01. Göttingen.
1551 —— Verklärung Christi. H. 1,28×0,57. Breslau.
1552 Venetianische Schule. Anfang des 16. Jahrhunderts. Art des Cariani. Bildnis einer jungen Frau. H. 0,55×0,47. Göttingen.
1553 Venetianische Schule. Anfang des 16. Jahrhunderts, unter Einfluß des V. Carpaccio. Triumph der Jungfrauschaft. H. 1,00 ×2,51. Königsberg.
1554 Venetianische Schule um 1510. Maria mit dem Kinde. H. 0,66 ×0,86. Breslau.
1555 Venetianische Schule um 1525, dem Girolamo da Santa Croce verwandt. Verkündigung. H. 0,49×0,53. Breslau.
1153 Venetianische Schule um 1520—1530. Christus, das Kreuz tragend. H. 0,79×0,68. Mogilno, evang. Kirche.
179 Venetianische Schule m 1530—1560. Bildnis eines Mannes. L. 0,73×0,66. Erfurt.
306 —— Bildnis zweier Frauen und eines Mannes. L. 0,47×0.58. Hildesheim.
321 —— Die Astronomie und die Architektur. L. Je 0,27×0,14. Bonn U.
1558 Venetianische Schule. Zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts, unter Bassanos und Tintorettos Einfluß. Maria mit Kind und Heiligen. L. 1,15×1,31. Breslau.
Venetianische Schule. Grablegung Christi. Kirche zu Szydlowiec.
289 Venusti, Marcello (?). Christus auf dem Ölberge. Stein. 0,50 ×0,68. Bonn U.

987 *Verbeeck, Pieter. Orientalische Reiter im Gefecht. H. 0,34 × 0,53.

977A *Verendael, Nicolaes van. Stilleben. L. 0,87 × 0,65.

484 *Vernet, Claude-Joseph. Der Tempel der Sibylle zu Tivoli. L. 0,73 × 0,98.

I. 304 Verona, Schule von (?). 16. Jahrhundert. Doppelbild mit zwei Heiligen. H. Je 1,25 × 0,43. Magdeburg.

295 Veronese. Paolo Caliari, gen. Veronese. (?) Der tote Christus von zwei Engeln gehalten. L. 1,10 × 0,94. Erfurt.

296 Veronese. Kopie. Die Auffindung Mosis. L. 0,64 × 0,96. Stettin.

312 Veronese. Art. Christus im Grabe. L. 0,95 × 0,60. Hannover.

(J. III. 31) Veronese. Schule. Katharina Cornaro übergibt die Krone von Cypern dem Dogen. L. 2,33 × 1,55. Berlin, Kronprinzliches Palais.

Veronese. Nachahmer. Krönung Mariä. Kath. Kapelle zu Jüterbog.

981 Verschuring, Hendrik. Feldlager. L. 0,65 × 0,82. Berlin, Reichskanzlerpalais.

899B *Victor, Jacomo (und Jacob van Ruisdael). Federvieh im Park. L. 0,96 × 0,57.

1561 Vinck-Boons, David. Vlämische Kirmess. H. 0,26 × 0,31. Königsberg.

120 *Viti, Timoteo (?). Thronende Maria mit Kind und Heiligen. H. 1,76 × 1,51.

124 —— (?). Der hl. Hieronymus. L. auf H. 0,40 × 0,26. Münster.

1152 Vivarini, Bartolommeo. Schule (?). Ein Bischof. H. 0,63 × 0,34. Göttingen.

1562 Vivarini, Bartolommeo. Zugeschrieben. Der hl. Sebastian. H. 0,64 × 0,46. Münster.

1563 —— Die hl. Magdalena. H. 1,11 × 0,35. Münster.

III. 124 Vivarini, Luigi (?). Ein Heiliger. H. 0,53 × 0,35. Hildesheim.

1148 Vivarini, Luigi. Schule. Verkündigung. H. 0,40 × 0,32. Bonn U.

1163 Vivarini da Murano, Schule der. Dreiteiliges Altarbild. In der Mitte: St. Hieronymus. Links: St. Magdalena. Rechts: St. Katharina. H. Mittelbild, oben rund, 1,47 × 0,46. Seitenbilder, oben rund, je 1,47 × 0,42. Charlottenburg, Hochschule.

702 *Vlämischer Meister. Um 1610—1620. Die Schelde bei Antwerpen im Winter. H. 0,66 × 1,17.

727 Vlämischer Meister um 1625—1650. Jakob mit Lea und Rahel auf der Wanderung. L. 1,03 × 1,20. Emden.

707 Vlämischer Meister m 1650. Waldlandschaft mit Reitern. L. 1,11 × 1,87. Breslau, Oberpräsidium.

II. 266 Vlämische Schule. Anfang des 16. Jahrhunderts. Art des Paul Bril. Landschaft. H. 0,69×0,99. Münster.
720 Vlämische Schule um 1600. Waldige Landschaft. H. 0,70 ×1,24. Aachen.
754 —— Waldige Landschaft. H. 0,42×0,45. Erfurt.
834A —— Bildnis eines jungen Mannes. H. 0,41×0,32. Erfurt.
436A Vlämische Schule. 17. Jahrhundert. Italienische Landschaft. L. 1,09×1,56. Breslau, Oberpräsidium.
761 —— Bildnis eines Mannes in mittleren Jahren. H. 0,56×0,42. Düsseldorf.
818A —— Bildnis eines Mannes. L. 1,72×1,15. Magdeburg.
1611 *—— Bildnis des Oliver Cromwell. L. oval. 0,75×0,64.
1564 Vlämische Schule. 17. Jahrhundert. Art des Pieter Boel. Stilleben. L. 1,37×1,81. Berlin, Kronprinzliches Palais.
660 Vlämische Schule um 1620. Schlägerei zwischen Pilgern. H. 0,33×0,45. Erfurt.
728 —— Waldige Landschaft mit Latona als Staffage. H. 0,47 ×0,66. Magdeburg.
874B Vlämische Schule um 1650. Stilleben von Früchten. H. 0,62 ×0,91.
830A Vliet, Hendrik Cornelisz van. Innenansicht einer Kirche. H. 0,47×0,44. Konstantinopel, Botschaft.
757 *Vos, Cornelis de (?). Bildnis eines Gelehrten mit seinem Töchterchen. H. 1,08×0,72.
709 *Vos, Marten de. Vorn: Christus am See Tiberias; hinten: Jonas und der Walfisch. H. 2,10×1,74.
704 *Vos, Simon de. Die Züchtigung des Amor. H. 0,54×0,80.
479 *Vouet, Simon. Verkündigung. L. 2,90×1,93.
705 Vrancx, Sebastiaen. Jahrmarkt im Dorfe. Kupfer. 0,49×0,65. Osnabrück.
1605 Vries, Hans Vredeman de (?). Architektur. L. 1,23×1,58. Berlin, Kunstgewerbemuseum.
833A Vries, Roelof van. Ruinen am Wasser. H. 0,51×0,39. Bonn U.
882 —— Der Turm am Walde. H. 0,58×0,44. Berlin, Reichskanzlerpalais.
II. 367 *Vry, O de. Seestück. H. 0,95×1,36.

474 *Watteau, Antoine. Nachahmer. Musizierende Gesellschaft im Walde. L. 0,65×0,81.
919A Weenix, Jan. Elisabeth Charlotte von Orléans. L. 1,33×1,17. Petersburg, Botschaft.
962 —— Totes Geflügel, von einem Hunde bewacht. L. 1,75× 1,37. Berlin, Reichskanzlerpalais.
919 ——(?). Geflügel am Wasser. L. 1,02×1,33. Emden.
1568 Wenix, Jan. Zugeschrieben. Stilleben. L. 0,46×0,47. Düsseldorf.

488 *Werff, Adriaen van der. Priapsopfer. H. 0,46×0,30.
497 *—— Die büßende Magdalena. H. 0,34×0,24.
1519 *Westfälische Schule um 1350. Antependium. In der Mitte: Christus segnend. H. 1,04×3,42.
1236 Westfälische Schule 15. Jahrhundert. Maria mit Kind und Heiligen. H. 0,64×1,39. Münster.
610 Westfälische Schule. 16. Jahrhundert. Flügelaltar. H. Mitte 0,35×0,26; Flügel je 0,38×0,10. Münster.
(J. II. 1835) Wet, J. de. Die Königin von Saba. H. 0,62×0,74. Halle.
545A *Weyden, Roger van der. Kopie. Bildnis Philipps des Guten, Herzogs von Burgund. H. 0,29×0,21.
1571 Weyer, Jakob. Christus am Kreuz. H. 0,64×0,71. Münster.
1572 Wijckersloot, Jan van. Bildnis eines alten Mannes. H. 0,55×0,42. Berlin, Kunstgewerbemuseum.
764 *Willaerts, Abraham. Bildnis des holländischen Vizeadmirals Cornelis Tromp. H. 0,38×0,32.
769 *—— Bildnis des holländischen Admirals Martin Harpertszoon Tromp. H. 0,38×0,32.
769A *—— Bildnis des holländischen Admirals Ruijter. H. 0,37×0,32.
1002 Willeborts, Thomas. Vermählung der hl. Katharina. L. 1,67×1,53. Berlin, Reichskanzlerpalais.
904A Witte, Emanuel de. Innenansicht der Synagoge zu Amsterdam. L. 1,09×0,97. Wiesbaden.
687 Witte, Peeter de, gen. Peter Candid (?). Die Verkündigung. Kupfer. 0,45×0,68. Erfurt.
1573 Wonsam, Anton (Anton von Worms). Martyrium von männlichen Heiligen. H. 0,47×0,48. Halle.
1574 Wuchters, D. Die Großmut des Scipio. H. 0,52×0,36. Königsberg.
(J. III. 446) *Wyck, Thomas. Alchymist. H. 0,45×0,39.

910A Ykens, Frans. Stilleben. H. 0,53×0,81. Konstantinopel, Botschaft.

1579 Zaganelli, Francesco di Bosio. Thronende Maria mit Kind und Heiligen. H. 1,76×1,45. Königsberg.
875C Zeemann, Reinier Nooms. Meeresstrand mit Schiffen. L. 0,40×0,53. Münster.
561B Zeitblom, Bartholme. Die hl. Anna selbdritt. H. 0,27×0,21. Düsseldorf.
201 Zelotti, Battista. Hl. Familie mit Heiligen. L. 1,64×2,35. Konstantinopel, Botschaft.
415 Zurbaran, Francisco de. Christus nach der Geißelung. L. 1.79×1,23. Breslau.

Ortsverzeichnis der leihweise abgegebenen Gemälde.

Aachen.
Städt. Suermondt-Museum.

Aldegrever. 556B.
Berck-Heijde. 845E.
Blieck. 733.
Both, Nachahmer 863A.
Boucher. 496A.
Breenbergh. 924.
Brouwer (?). 853C.
— — 853D.
— Kopie. 853F.
Canale, Nachfolger. 503A.
Cano (?). 1299.
Carreño. 407B.
Cranach. 636A.
Cuijp (?). 861E.
— (?). 861F.
— (?). 861H.
David, Art. 544B.
Dughet, Art. 470A.
Dyck, A. van, Werkstatt. 790A.
— — 790B.
— — 790C.
— — 790D.
— Kopie. 789A.
Francken. 701.
Französischer Meister. 419A.
Herrera. 417A.
Holländische Schule. 851A.
Leyden, L. van, Nachfolger. 1414.
Lorenzetti, A., Schule. 1427.
Murillo (?). 410A.
Neer, v. d. 840B.
— 842C.
Niederländische Schule. 724.
Ostade, Isack van. 845C.
Rembrandt, Kopie. 806C.
Rosa, Salvator (?). 421A.
Rubens (?). 798A.
Ruisdael, J. van. 885A.
Spanischer (?) Meister. 1251.
Uijttewael. 659.
Vlämische Schule. 720.

Berlin.
Kgl. Schlösser.

Dieteken. 715.
Dyck, A. van, Werkstatt. 789.
Maddersteg. 1031.
Mander, K. van, d. J. (?). II. 315.
Raffaello (?).
Rubens, Schule. 776.
Storck. 1036.

Berlin.
Kronprinzliches Palais.

Veronese, Schule. (J. III. 31.)
Vlämische Schule. 164.

Berlin.
Kgl. Finanzministerium.

Backer. 935A. u. 935B.
Canale, Schule. 493 u. 501.
Deutsche Schule.
Französische Schule. (J. IV. 509.)

Berlin.
Kgl. Ministerium für Handel und Gewerbe.

Bergen. (J. III. 439.)
Cuyp, Kopie. (J. III. 444.)

Goijen (?). (J. III. 460.)
Holländischer Meister. 836 A.
Hulst. 882 B.
Jardin. 848 A.
Lely. (J. III. 445.)
Meer, v. d., d. Jonge. 930.
Merck, v. d. 799 A.
Ruijsch. 999.
Ruisdael, J. S. van, d. J. 912.
Velde, W. v. d. 910 B.

Berlin.

Reichskanzlerpalais.

Blommen. 1003.
Bonifacio, Schule. 165.
Bordone. 177.
— Kopie (?). 198.
Caliari. 297.
Conca. 446.
Cuyp, J. G. 743 C.
Glauber. 450.
Huysmans. 870.
Maes (?). 819.
Maratti (?). 426.
Meulen. 947.
Palmezzano. 1087.
Rigaud. 460.
Tintoretto. 1499.
— 1500.
Tiziano, Schule. 159.
— — 160.
— — 178.
Vecellio, Francesco. 173.
Venetianischer Meister. 308.
Venetianische Schule. 1185.
Verschuring. 981.
Vries, R. van. 882.
Weenix. 962.
Willeborts. 1002.

Berlin.

Kgl. Staatsministerium.

Bakhuisen. 888,
Beerstraaten. 868 A.
Bologna, Schule. 351.
Raffaello, Schule. 251.

Berlin.

Kgl. Kunstgewerbemuseum.

Carlevaris, Art. 1584.
Eyck, Schule. II. 16.
Florentinische Schule. I. 216.
Haansbergen. 1029.
Niederländische Schule. II. 206.
Oberdeutsche Schule. 628 A.
— — 628 B.
Smissen, v. d. 1517.
Snaphaan. 1030.
Umbrisch-Florentinische Schule. 130.
Vries (?). 1605.
Wijckersloot. 1572.

Bonn.

Rheinisches Provinzialmuseum.

Cornelisz, J. 604.
Kölnische Schule. 1198 A.
— — 1214.
Niederländische Schule. 547 A.

Bonn.

Sammlung der Universität (Kunsthistorisches Institut).

Aertsen, Werkstatt. 669.
Aspertini. III. 98.
Bellini, Schule. 16.
Bosch, Kopie. 1198.
— — 1223.
Botticelli, Werkstatt. 1286.
Brouwer (?). 853 G.
Bugiardini. 285.
Byzantinische Schule. 1045.
— 1049.
— 1050.
Carracci, L. 386.

Cimabue, Schule. 1099.
Cornelisz, C. 734.
Cranach. 568.
Cuyp. 861C.
Dürer, Kopie. 557A.
Ferrara, Schule (?). III. 90.
Florentinische Schule. 1116.
— 1066.
Ghirlandaio, Schule. I. 203.
Giotto, Schule. 1101.
Jacopo da Valencia. 1590.
Lippi, Filippino, Schule. 1125.
Lombard. II. 146.
Lorenzetti, A., Schule. 1100.
Lorenzo. (Don L. Monaco.) 1123.
Luzzi. 154.
Mailändische Schule. 50.
Massys, Quinten, Nachahmer. 1414.
Meer, v. d., Jonge. 927.
Meister der Himmelfahrt Mariae. 536.
Niederländische Schule. 552A.
— — 226.
— — 555.
— — II. 126.
— — 1204.
— — 1195.
— — 665.
— — 1211.
— — II. 151.
Niederrheinische Schule. 1596.
— — 1597.
Oberdeutsche Schule. 634.
Orley. Kopie. 668.
Padua, Schule. 1111A.
Palmezzano. 1129.
Perugia, Schule von. 138.
Pontormo. 239.
Raffaello, Schule. 144.
Raoux. 498A.
Ruisdael, J. van. 899D.
Schaffner. 1234A.
Sellaio 1139.
Siena, Schule. 1096.
Sodoma (?). 292.
Spinello. III. 37.
— 1063.
Strigel. 1197B.
Taddeo di Bartolo, Art. 1083.
Vecchietta. 1107.
Venetianische Schule. 1150.
— — 1161.
— — 321.
Venusti (?). 289.
Vivarini, L., Schule. 1148.
Vries, R. van. 833A.

Brandenburg.

Zeichenschule.

Cranach, Werkstatt. 1313.
Florentinische Schule. 65.
Nason. 1457.
Niederländische Schule. 1197.
Niederrheinischer Meister. 624A.
— — 624B.
Oberdeutsche Schule. 1218.
Palma Vecchio, Art. 199.

Breslau,

Schlesisches Museum der bildenden Künste.

Anraadt. 1034B.
Bacchiacca. 1538.
Baldung. 597.
Bellini, Schule. I. 43.
— — 1265.
Boissieu. 492A.
— 492B.
Bologna, Schule. 374.
Bronzino. 345.
Bruyn. 1291.
Buonconsigli. 1293.
Coello. 1307.
Conti (?). 1308.
Cranach. 1312.
Credi, Werkstatt. 92.
Dossi, B. 1324.
Ferrari (?). 212.

Flemael. 950 A.
Florentinische Schule. 1342.
— — 1343.
— — 1362.
— — 1352.
— — 1359.
— — 1360.
— — 1361.
Gaddi, Art. 1371.
— — 1372.
— — 1373.
— — 1374.
Garbo, Art. 1375.
Garofalo. 258.
Ghirlandaio, Schule. 1379.
— , Nachfolger. 1380.
Giolfino. 1381.
Holländische Schule. 910.
Italienische Schule. 1407.
— — 1409.
Kobell. 902 A.
Lionardo da Pistoia (?). 1415.
Lippi, Filippino, Schule. 1417.
Oggiono. 1468.
Palma Vecchio, Nachahmer. 1474.
Patinir, Art. 1476.
Pinturicchio, Nachahmer. 1481.
Rembrandt, Kopie. 813.
Ring, Peeter de. 918.
Rosselli. 1503.
Santa Croce, G. da. 1506.
Sarto, Kopie. 1507.
Schlesische Schule. 1237.
— — 1239.
Schwarz (?). 1510.
Simone. 1516.
Snyders. 1518,
Valentin (?). 1544.
Velazquez, Art. 406.
Venetianische Schule. 1556.
— — 1551.
— — 1554.
— — 1555.
— — 1558.
Zurbaran. 415.

Breslau.

Kgl. Oberpräsidium.

Fiorenzo, Kopie. 1612.
Giordano. 404 B.
Vlämischer Meister. 707.
Vlämische Schule. 436 A.

Charlottenburg.

Kgl. akadem. Hochschule für die bildenden Künste.

Beijeren. 1263.
Credi, Schule. 89.
Lippi, Fra Filippo, Art. 110.
Rubens (?). 798 D.
Spanischer Meister. 415 A.
Vivarini da Murano, Schule. 1163.

Düsseldorf.

Kgl. Kunstakademie.

Arthois. 1259.
Botticelli, Werkstatt. I. 172.
Cano (?). 1297.
Cranach. 601.
— Werkstatt. II. 76.
Credi, Werkstatt. 1315.
Cuyp. 1316.
— 1317.
Decker. 993 A.
Deutsche Schule. 1320.
Everdingen. 852.
— 920.
Ferguson. 909 B.
Florentinische Schule. 1587.
Giordano. 453.
Gryeff. 1390.
Hals. 801 J.
Holländischer Meister. 1399.
Massys, Quinten, Art (?). 439.
Mayer (?). 1443.
Niederländische Schule. 1201.
Potter, Pieter, Art. 1599.
Pourbus, F. d. J. 1487.
Ruijsch (?). 1505.

Terborch (?). 1532.
Umbrische Schule. 1540.
Venetianische Schule. 1547.
Vlämische Schule. 761.
Weenix (?). 1568.
Zeitblom. 561 B.

Emden.

Gesellschaft für bildende Kunst.

Antum. 740 A.
Asselyn. 1581.
Beccafumi. 291.
Bray.
— Art. 1583.
Caravaggio. 359.
Drooch-Sloot. 953.
—. — Art. 1325.
Dughet, Art. 464 A.
Elliger (?).
Graff. 1034 E.
Greuze (?). 494 B.
Gryeff. 1391.
Guercino (?), 367.
Gysbraecht.
Holländischer Meister. II. 245.
— — 922 A.
— — 784.
Holländischer Monogrammist A.B.S. 983 B.
Holländischer Monogrammist S.W.
Lanfranco. 382 A.
Liender. 1003 A.
Lombardische Schule (?). 228.
Mailändische Schule. 1178.
Mor. 632 A.
Niederländische Schule. 1241.
Peeters. 910 C.
Rigaud, Art.
Rottenhammer.
Ruijsdael, S. van. 957.
Saverij. 717 A.
Sodoma (?). 244.
Suttermans, Art. Ohne Nr.
Vecchia, P. della. 445 A.
Venetianischer Meister. Ohne Nr.
Vlämischer Meister. 727.
Weenix (?). 919.

Erfurt.

Städtisches Museum.

Adriaenssen. 940.
Anthonissen. II. 386.
Bassano. 324.
Bologna, Schule. 424.
Botticelli, Werkstatt. 1282.
Bourguignon. 461.
Bronzino, Art. 333.
Brueghel. 676.
Byzantinische Schule. 1054.
Carracci, L. 371.
— — 382.
Cotignola (?). 290.
Cranach, Werkstatt. 1606.
Credi, Werkstatt. I. 233.
Dughet, Art. I. 414.
Francken. 703.
Garofalo. 260.
Gillig. 983.
Gryeff. 1389.
Hoecke. 934 A.
Holländischer Meister. 935.
Horst. 814.
Kölnische Schule. 1243.
Lanfranco. 436.
Lombardische Schule. I. 110.
Mailändische Schule (?). III. 148.
— — 1595.
Massys, Quinten. Nachahmer. II. 164.
Mierevelt, Nachfolger. 748.
Moretto, Schule. 184.
Neroni. 332.
Niederländische Schule. 531 A.
— — 649.
Orizzonte. 432.
Pontormo. 233.
Raffaello, Schule. 256.

Reni. 380.
Ribera, Art. 1495.
Römische Schule. 257.
Romanelli. 456.
Rombouts. 888 A.
Roos, P. P. 483 A.
Rossi. 339.
Rosso. 272.
Rysbrack. 429.
Saft-Leven, C. 878 A.
Sandrart. 445.
Santa Croce, G. da. 34.
Scarsella. 294.
Schidone. 379.
Schütz. 1603.
Schwäbische Schule. 1231.
Tiarini. 387.
Tito. 341.
Ulft. 908 A.
Venetianische Schule. 179.
Veronese (?) 295.
Vlämische Schule. 754.
— — 834 A.
— — 660.
Witte, P. de (?) 687.

Göttingen.

Sammlung der Universität.

Achtschellinck. 1015.
Bellini, Schule. 1264.
Bloemaert. 745.
Byzantinische Schule. 1044.
— — 1053.
Cesa. III. 125.
Cima, Kopie. 1302.
Cimabue, Schule. 1047.
Correggio, Nachahmer. 223.
Cranach. 576.
— Nachfolger. 588 A.
Doni. 277.
Florentinische Schule. 1102.
— — 1104.
— — 1111.
— — III. 72.
Florentinische Schule. 343.
Francia, Giacomo. 293.
Gaddi, Art. 1088.
— — 1138.
Ghirlandaio, Schule. III. 96.
Giotto, Schule. III. 20.
— — 1043.
Hemessen, Kopie. 666.
Italienische Schule. 1408.
Laeck. 984.
Lastman. 747.
Lippi, Fra Filippo, Art. 70.
— — — 1065.
Lorenzetti, Pietro, Art. 1092.
Lorenzo, Don L. Monaco (?). 1136.
Mansueti. 1186.
Matteo di Giovanni. 1126.
Montfoort. 692.
Niederländischer Meister. 657.
Pencz, Art. 1598.
Perugia, Schule. 1478.
Pinturicchio (?). 136.
Russischer Meister. 1046.
Sano di Pietro. 1068.
— 1120.
— 1121.
Siena, Schule. III. 52.
— — 1091.
— — 1093.
Strigel. 1197 A.
Taddeo di Bartolo, Art. III. 44.
Venetianische Schule. 1187.
— — 1552.
Vivarini, B., Schule (?). 1152.

Halle a. S.

Städtisches Museum.

Ast. 934 D.
Bloemaert, Art. II. 166.
Brueghel. 721.
Cornelisz, C. 1309.
Credi, Werkstatt. 1314.
Dürer, Kopie. 557.
Florentinische Schule. 1114.

Florentinische Schule. 1115.
— — 66.
— — 67.
— — 63.
Granacci. 97.
Holländischer Meister. 759.
Michelangelo, Schule. 259.
Moretto, Schule. 175.
Niccolò Semitecolo, Art. 1140.
Nikkelen. 926A.
Nolpe. 833B.
Orsi. 221.
Perugia, Schule. 1480.
Ruisdael, J. van. 899A.
Saenredam. 898B.
Santa Croce, G. da. 35.
Schäuffelein. 571.
Tiziano, Kopie. 203.
Wet, J. de. (J. II. 1835).
Wonsam. 1573.

Hannover.
Provinzialmuseum.

Bassano. 318.
— Art. 1483.
Bologna, Schule. 331.
Conti. I. 127.
Francia, Schule. 123.
Ghirlandaio, Schule. III. 97.
Giotto, Schule. III. 30.
Holländische Schule. III. 164.
Lombardische Schule. 1137.
Mailändische Schule. I. 130.
Niederländischer Meister. 547.
Niederländische Schule. 1196.
Perugia, Schule. 1479.
Perugino, Schule. 146.
Scarsella. 253.
Siena, Schule. 1070.
— — 1105.
Stephan, Meister, Schule. 1230.
Umbrische Schule. 1542.
Vecchietta. 1106.
Venetianische Schule. I. 356.
Veronese, Art. 312.

Hildesheim.
Städtisches Museum.

Bartolommeo, Fra, Schule. 250.
Bassano. 315.
— Schule. 302.
Brini. 346.
Bundel. 713.
Caldara (?). 276.
Coda. I. 357.
Contarini. 322.
Cranach, Werkstatt. 1203.
Dietrich. 1024A.
— 1024B.
Duijnen. 1327.
Feistenberger. 1586.
Figino. I. 353.
Florentinische Schule. III. 32.
Fontana, L. (?). 350.
Fontana, P. 344.
Francia, Francesco, Kopie. 127.
Francia, Giacomo. I. 307.
Gaddi, Art. 1098.
Giorgione, Nachahmer. 1260.
Goijen (?). 1386.
Gortzius, Art. 1589.
Lippi, Filippino, Schule. 1134.
Longhi. 349,
Niederländischer Meister. 611.
— — 682.
Raffaello, Kopie. 242.
— Schule. 252.
Rugendas. 997.
— 1000.
Sabattini. 269.
Spanischer Meister. 403B.
Swanevelt (?). 442.
Tibaldi. 288.
Venetianische Schule. 306.
Vivarini, L. (?). III. 124.

Kassel.
Kgl. Gemäldegalerie.

Amberger. 602.
Angelico, Schule. I. 163.

Bronzino. 337.
Cima, Werkstatt. I. 29.
— — 1184.
Florentinische Schule. I. 206.
Leyden, L. van, Art. 1593.
Lippi, Filippino, Schule. I. 201.
Lippi, Fra Filippo, Art. 1131.
Maratti, Kopie. 1438.
Moretto. 187.
Niederländische Schule. 643.
Raffaello, Kopie. 231.
— — 232.
Scorel, Werkstatt. II. 156.
Sogliani. 99.
Staelbent. 1524.

Kiel.
Schleswig-Holsteinscher Kunstverein.

Boucher (?). 1287.
Camphuysen. 1296.
Correggio. 1254.
Duijnen. 1326.
Meer, van Delft (?). 1444.
Neer, v. d. 1458.
Pereda. 1477.

Köln.
Wallraf-Richartz-Museum.

Bellini, Art. III. 126.
Credi, Werkstatt. 104.
Francia, Giacomo. 271.
Ghirlandaio. 84.
Huysmans. 881 A.
Lippi, Fra Filippo, Art. 1090.
Neri di Bicci. 1459.
Niederländische Schule. 716.
Perugia, Schule. 128.
Rosselli. 1075.
Tiziano, Schule. 164.
— — 168.
— — 171.
— — 172.
— — 313.

Königsberg.
Kunstverein.

Bellini, Werkstatt. 1273.

Königsberg.
Kgl. Oberpräsidium.

Bartolommeo, Fra, Kopie. 1261.
Bassano, Art. 1485.
Bijlert. 1294.
Bonifacio, Nachfolger. 1282.
Botticelli, Werkstatt. 1258.
Bronzino. 1255.
Cima, Werkstatt. 1303.
— — 1305.
Cimabue, Schule. 1306.
Florentinische Schule. 1341.
— — 1355.
— — 1356.
— — 1351.
— — 1363.
Gaddi, Art. 1370.
Garofalo, Werkstatt. 1533.
Goijen, Nachahmer. 1387.
Holländische Schule. 1396.
— — (?) 1397.
Longhi (?). 1426.
Mans. 1437.
Matteo di Giovanni. 1441.
Niederländische Schule. 1463.
— — 1464.
Palmezzano (?). 1475.
Poussin, Kopie. 1488.
Rembrandt, Nachfolger. 1493.
Ribera (?). 1494.
— Kopie. 1496.
— — 1497.
Rosselli. 1502.
Siena, Schule. 1511.
Spinello. 1522.
Starnina. 1529.
— 1530.
Tintoretto, Nachfolger. 1501.
Toskanische Schule. 1535.
— — 1536.

Varotari. 1545.
Venetianische Schule. 1553.
Vinck-Boons. 1561.
Wuchters. 1574.
Zaganelli. 1579.

Konstantinopel.

Deutsche Botschaft.

Ast. 934C.
Berchem. 896A.
Both. 863.
Bourguignon (?). 508.
Carpaccio, Art. I. 39.
Hals, D. 816A.
Looten. 941.
Tiziano, Kopie. 170.
— Schule. 202.
Vliet. 830A.
Ykens. 910A.
Zelotti. 201.

Magdeburg.

Kaiser Friedrich-Museum.

Bassano, Schule. 317.
Bonifacio, Art. I. 63.
Dughet, Art. I. 408.
Everdingen. 887A.
Francia, Kopie. 121.
Grasdorp (?). 1020.
Guercino. 368.
Holländischer Meister. II. 381.
Holländische Schule. 966.
Hooch, P. de. 1401.
Key. 712.
Ligozzi. 347.
Luini, B., Nachahmer. 224.
Miel. 991.
Mirou. 740.
Molenaer. 1453.
Palamedesz, A. 817.
Poelenburgh. 938.
Pourbus, P. d. Ä., Art. 1600.
— — 1601.
Romeijn. 888B.
Ruijsdael, S. van. 914.
Solario, Kopie. 211.
Suttermans. 449.
Thiele. 1023.
Tiziano, Schule. 162.
— — 181.
Verona, Schule (?). I. 304.
Vlämische Schule. 818A.
— — 728.

Münster (in Westfalen).

Provinzialmuseum (Sammlungen des westfälischen Kunstvereins).

Ast. 934B.
Avercamp. 760A.
Bassen. 755.
Bellini, Schule. 1266.
— — 1267.
— — 1268.
— — 1269.
— — 1270.
— — 1271.
Bles. 1274.
Boltraffio (?). 1281.
Borgognone (?). 1284.
Brekelenkam. 976A.
Bruyn. 556A.
— 613.
— 613A.
— 654.
Byzantinische Schule. 1295.
Cesa. 1300.
Cima. 1301.
— Werkstatt. 1304.
Colier. 770A.
Costa, Art. 1311.
Deutsche Schule. 1319.
Dünwegge. 1194.
Dyck, A. van (?). 1328.
Eyck, Nachahmer. 551.
Ferrara, Schule. 254.
— — 1332.
Florentinische Schule. 1334.

Florentinische Schule. 1335.
— — 1336.
— — 1337.
— — 1338.
— — 1339.
— — 1340.
— — 1345.
— — 1346.
— — 1347.
— — 1348.
— — 1349.
— — 1350.
— — 1353.
— — 1354.
— — 1357.
— — 1358.
— — 1364.
— — 1365.
Floris. 1566.
— 1567.
Fränkische Schule. 1240.
Ghirlandaio, Schule. 1376.
— — 1377.
— — 1378.
Giotto, Schule. 1382.
— — 1383.
— — 1384.
— — 1385.
Guardi. 501 A.
— 501 B.
— 501 C.
— 501 D.
Kölnischer Meister. III. 180.
— — III. 181.
Kölnische Schule. 1226.
— — 1227.
— — 1228.
— — 1229.
— — 1213.
Lanino. 1412.
Lionardo da Pistoia. 286.
Lippi, Filippino, Schule. 1416.
Lippi, Fra Filippo, Art. 1418.
— — — 1419.
Lombardische Schule. 1149.
Lombardische Schule. 1422.
— — (?) 1423.
Luini, Aurelio (?). 1429.
Mailändische Schule. 1431.
Matteo di Giovanni (?). 1442.
Meer, v. d., van Haarlem (?). 810C.
Meister von St. Severin. 1607.
Mirou. 1450.
Niederländischer Meister. 549.
— — 627.
— — 1466.
Niederländische Schule. II. 155.
— — 1465.
Padua, Schule. 1470.
Previtali. 1489.
Reni (?). 1491.
Rijck. 1498.
Ring, L. tom, d. J. 622.
Ruisdael, J. van. 899C.
Sarto, Nachfolger. 1602.
Schwäbische Schule. 1213A.
Schwarz (?). 1509.
Siena, Schule. 1512.
— — 1513.
Starnina. 1525—1528.
Toskanische Schule. 1537.
Umbrische Schule. 1541.
Utrecht, Adriaen van. 886A.
Velde, A. v. d. 884A.
Venetianische Schule. 1546.
— — — 1557.
Viti (?). 124.
Vivarini, B. (?). 1562.
— — 1563.
Vlämische Schule. II. 266.
Westfälische Schule. 1236.
— — 610.
Weyer. 1571.
Zeemann. 875C.

Osnabrück.

Museumsverein.

Bray. 1288.
Cuyp (?). 861D.

Dughet, Art. 1585.
Francia, Kopie. 126.
Francken. 672.
Holländischer Meister. 1400.
Honthorst. 434.
Huysum. 1014A.
Jongh. 1591.
Jordaens, H. 679.
Lanino. 348.
Mans. 953A.
Molijn. 960A.
Moucheron. 928.
Niederländische Schule. II. 208.
Palamedesz, A. 736A.
Rubens, Kopie. 1504.
Tobar. 403A.
Velde, W. v. d. 915.
Vrancx. 705.

Petersburg.

Deutsche Botschaft.

Carlevaris. 489A.
Holländische Schule. 1027.
Loo. 486A.
Raffaello Kopie. 247.
Recco, Giuseppe. 425.
Simone Martini, Kopie. 1145.
Snayers. 751A.
Velazquez, Art. 404.
— Kopie. 413B.
Weenix. 919A.

Stettin.

Städtisches Museum.

Bassano, Art. 1484.
Bol. 1278.
— 1279.
Bordone. 180.
Bray, Art. 1289.
Carracci, A. 370.
Crespi (?). 220.
Eeckhout. 1329.
Francken. 651A.
— 651B.
Giulio Romano (?), Schule. I. 340.
Holländischer Meister. 795A.
Holländische Schule. 881.
Hoyer. 1032.
Kessel (?). 1592.
Man. 796.
Miel. 849.
Murillo (?). 410.
Netscher. 793A.
Palma Vecchio, Art. 192.
Saft-Leven, C. 870A.
Schütz. 1025A.
Sevilla, Schule. 406A.
Tiziano, Kopie. 189.
Veronese, Kopie. 296.

Wiesbaden.

Nassauischer Kunstverein.

Adriaenssen. 1253.
Bijlert (?). 462.
Brueghel, Kopie. 723.
Bruyn, Werkstatt. 1292.
Cano (?). 1298.
Cranach. 566.
Dughet, Art. 471A.
Giordano. 452.
Gyzels. 689.
Holländischer Meister. 847A.
Huysmans. 881B.
Joanes (?). 1406.
Kulmbach. 596.
Mazzuoli. 336.
Mijtens. 1449.
Poel, v. d. 1482.
Recco, C. 1490.
Reni (?). 380A.
Ribera, Kopie. 405A.
Saverij. 670.
Schäufelein. 595.
Suavius, L. 658.
Velde, E. v. d. (?). 864A.
Velde, W. v. d. 911.
Witte, E. de. 904A.

Kirchen- und Unterrichtsanstalten.

Alt-Ukta
(Reg.-Bez. Gumbinnen).
Muziano, Art.

Berlin, Gesindehospital.
Cardi.

Berlin, Invalidenkirche.
Ghirlandaio, Schule.

Berlin, Leichenhaus des kath. Kirchhofes.
Niederrheinische Schule.

Berlin, Männersiechenhaus.
Orley, Art.

Birkholz (Kreis Dramburg).
Unbekannter Meister.

Briesen (i. Westpreußen).
Crespi. 357.

Breddin (Kreis Ostpriegnitz).
Correggio, Nachahmer.

Breslau, Gräflich Sedlnitzkysches Johanneum.
Parma, Schule. (J. IV. 478.)

Brostowo (Kreis Wirsitz).
Dolci, Nachahmer.

Crossen.
Raffaello, Nachahmer.
Tiziano, Nachahmer.

Culmsee (Reg.-Bez. Danzig).
Tiziano, Schule.

Danzig, Betsaal des Diakonissenhauses.
Cignali.

Eisleben, Peter-Paulskirche.
Maratti, Art.

Fürstenwalde, kath. Kirche.
Unbekannter Meister.

Gorzno (Kreis Strasburg i.W.-Pr.).
Baroccio, Nachahmer.

Graebendorf
(Reg.-Bez. Potsdam).
Unbekannter Meister.

Greifswald, kath. Kirche.
Unbekannter Meister.

Groß-Mantel
(Reg.-Bez. Frankfurt O.).
Tiziano, Schule.

Habelschwerdt
(Reg.-Bez. Breslau).
Unbekannter Meister.

Herford, Münsterkirche.
Niederländische Schule.

Hermannsruhe (Kreis Strasburg).
Unbekannter Meister.

Ibbenbüren (Reg.-Bez. Münster).
Sassoferrato. 419.

Jüterbog, kath. Kapelle.
Veronese, Nachahmer.

Kerkelbeck bei Memel, ev. Kirche.
Caravaggio, Nach. 1355.

Klein-Dvensen, b. Filehne.
Correggio, Schule.

Kowalewo (Schönsee).
Arpino, Nachahmer.

Krehlau (Reg.-Bez. Breslau).
Guercino, Kopie.

Losendorf (Kreis Stuhm).
Poussin, Nachahmer.

Lütte (Reg.-Bez. Potsdam).
Römische Schule.

Magdeburg,
kath. Liebfrauenkirche.
Florentinische Schule.

Medebach (b. Dortmund).
van Oort (?).

Mogilno, ev. Kirche.
Venetianische Schule. 1153.

Neiße, Kapelle der hl. Elisabethanstalt.
Altitalienische Schule.

Neu-Ruppin,
kath. Hauskapelle.
Claesson. II. 199.

Potsdam, Arbeitshaus.
Campi, Schule.

Rederitz
(Reg.-Bez. Bromberg).
Parmigianino. 1179.

Rhein, Strafanstaltskirche
(Reg.-Bez. Gumbinnen).
Reni, Nachahmer.

Rostazewo.
Unbekannter Meister.

Sampohl
(Reg.-Bez. Bromberg).
Cambiaso, Nachahmer.

Schartau.
Tintoretto.

Schurow (b. Köslin).
Passignano, Art.

Schwarzau
(Kr. Neustadt i. Westpreußen).
Rubens, Nachahmer.

Schwedt.
Seghers, Nachfolger.

Skottau
(Reg.-Bez. Königsberg).
Carpaccio.

Stargard, kath. Kirche.
Borgognone.

Szydlowièc.
Venetianische Schule.

Tillendorf
(Reg.-Bez. Liegnitz).
Balten, Art.

Zempelburg
(Reg.-Bez. Bromberg).
Cardi.

Zerpenschleuse
(Reg.-Bez. Potsdam).
Rubens, Nachahmer.

Zirke.
Moro.

Zobten.
Bruyn, Art.

Züllichau
(Reg.-Bez. Frankfurt a. O.).
Unbekannter Meister.

NACHTRAG.

S. 61. »Carruci. S. Pontormo«: fällt weg.

S. 114. Adam Elsheimer ist nach den neuen Forschungen von Dr. Fr. Noack in Rom bereits am 11. Dezember 1610 gestorben. Vermutlich kam er schon im Alter von 18 Jahren, um 1595, nach Rom. (Kölnische Zeitung 1906, Nr. 1086.)

S. 310. Raffaello, Nr. 145: Maria mit dem Kind und zwei Heilige. Die entsprechende Handzeichnung ist nicht in Berlin, sondern in der Albertina, Wien. Vgl. Wickhoff im »Jahrbuch d. Kunsthistorischen Sammlungen d. A. Kaiserhauses«, XVI 1 und Fischel, Raphaels Zeichnungen (1898) S. 1 ff.

S. 403. Ugolino. In Zeile 8 von unten ist hinzuzufügen: und in Berlin.

Die

Photographische Gesellschaft, Berlin

Stechbahn 1 (Rotes Schloss, am Kaiser-Wilhelm-Denkmal)

verlegt folgende Ausgaben von Gemälden aus dem . . **Kaiser-Friedrich-Museum**

In **Photographie**: circa 600 Bilder in Folioformat, unaufgezogen, zu M. **1,—** pro Blatt.

In **Photogravüre**: 153 Bilder, auf Radierungspapier v. 50×70 cm, Bildgrösse verschieden; das vollständige Werk M. **1500,—** einzelne Blätter zu M. **5,—**, M. **7,50** und M. **10,—**.

In **Kohledruck**: die beliebtesten Bilder der Galerie, Bildgrösse durchschnittlich 54×70 cm, zu M. **40,—** pro Blatt.

Das Genter Altarbild der Brüder Hubert und Jan van Eyck,

Photogravüren in $^3/_{10}$ der Originalgrösse; vollständige Ausgabe mit den Bildern aus St. Bavo in Gent und aus der Gemälde-Galerie in Brüssel, in Mappe M. **320,—**; als Altarschrein gerahmt, mit sich öffnenden Flügeln, M. **450,—**.

Vollständiges Verzeichnis gratis und franko.

G. Grotesche Verlagsbuchhandlung in Berlin.

DIE GEMÄLDE-GALERIE DER KÖNIGLICHEN MUSEEN ZU BERLIN

Mit erläuterndem Text von

Julius Meyer, Wilhelm Bode, Hugo von Tschudi u. a.

Herausgegeben von der **General-Verwaltung**

Vollständig in 25 Lieferungen

(Bis jetzt sind 23 Lieferungen erschienen)

Jede Lieferung enthält durchschnittlich 4 Bogen Text mit Abbildungen und 6 Einzelblätter in Radierung, Kupferstich und Heliogravüre

Allgemeine Ausgabe: Subskriptionspreis der Lieferung 30 Mark
Vorzugs-Ausgabe: Subskriptionspreis der Lieferung 60 Mark
Künstler-Ausgabe: Subskriptionspreis der Lieferung 100 Mark

Das Werk wird in kurzem abgeschlossen sein.

87-B1936

GETTY CENTER LIBRARY
3 3125 00144 3155